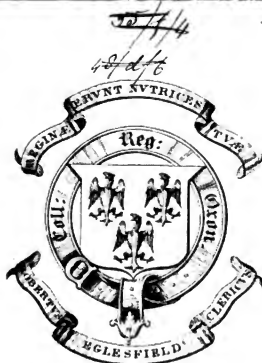




EGINÆ
ERVNT NVTRICES
TVÆ
Reg:
Coll:
Oxon.
OBERTV
EGLESFIELD
CLERICVS




TAYLOR · INSTITUTION


COLL. REG. OXON.

Minnesinger.

Manessische Sammlung

aus der

Pariser Urschrift, nach G. W. Laßmanns Vergleichung,

ergänzt und hergestellt

von

Friedrich Heinrich von der Hagen.

Zweiter Band.

Leipzig, 1838.

Verlag von Joh. Ambr. Barth.

Minnesinger.

Deutsche Liederdichter

des

zwölften, dreizehnten und vierzehnten Jahrhunderts,

aus

allen bekannten Handschriften und früheren Drucken

gesammelt und berichtigt,

mit den Lesarten derselben, Geschichte des Lebens der Dichter und ihrer Werke, Sangweisen der Lieder, Reimverzeichniß der Anfänge, und Abbildungen sämmtlicher Handschriften,

von

Friedrich Heinrich von der Hagen.

Zweiter Theil.

Leipzig, 1838.

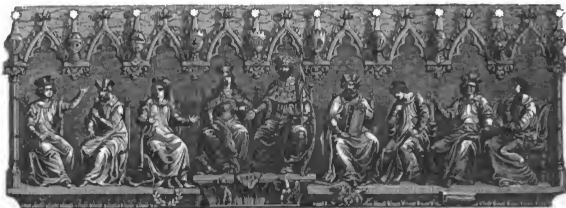
Verlag von Joh. Ambr. Barth.

Inhalt des zweiten Theils:



Minnesinger.

Zweiter Band.



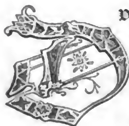
72. (ccxix, c. d.)

II, 1 a.

Klingesor von Ungerlant.

Hie kriegent mit gesange her Walther von der Vogelweide, her Wolfram von Eschenbach, her Reimar der alte, der tugenthafte Schriber, Heinrich von Ofterdingen unt Klingesor van Ungerlant.

Von Ofterdingen. (ccxx, a.)



Az erste singen nu hie tuot
Heinrich von Ofterdingen in deß edelen vürsten lop
von Düringen lant, der teilt' unß ie sin guot
unt wie im Goteß lon.
Der meister gat in kreizeß zil,
gen alle singeern, die nu leben, er uf geworfen hat,
benennet er si wenig oder vil,
reht alß ein kempfe er stat.
Nu hœret, wie er deß kampfeß kan gen allen meisteen pflegen,
deß vürsten tugent uz Osterrich wil er uf die wage legen,
ob si im die nu widerwegen
mit deier vürsten milte, so si s' beste vinden megen:
unt haben die alle drie so hohen priß
an tugenden leben,
in diebeß wiß
wil er sich deß gevangen hiute geben.

Her Walther.

2. Nu heb' ich'z hie mit schirme slegen,
Walther von der Vogelweide, so bin ich genant;
unbilde wil an mir den zorn erwegen,
daz Osterrich daz lant
Und ich ze hazze sin gedigen,
dar zuo die werden dienest man; ie gunst ich niemer hol,
deß edeln vürsten si von mir verzigen,
e ich unbilde dol.
Morgen laz' ich schouwen, wer nu si der edel degen,
dem alle vürsten muezen geben durch sine tugende wich:
von Vrankriche wil ich dar wegen;
der künik hat me priseß, dan der edel' uz Osterrich.
Swer hie enpfaher sige losen teil, II, 1 b.
daz ist min ger,
daz wib' unt seil
im schaffe balde ein haher morgen her.

Der Schriber.

3. Her Walther sat in talank bri:
ich tugenthafter Schriber trit' im zuo mit sangeß gir.
wie möhte ein vürste werder sin, dan dri?

nu saget, meistee, mir
.Mit sange sine besten tugent,
wie ee nach Goteʒ hulde werbe, unt doch zee werlte vae:
der Düringe herre ist milte uʒ kindeʒ jugent,
ob ime ein abelar
Ze allen ziten ist mit hohen vlügen hee gewesen,
daezuo hat er gegen vienden wol deʒ edelen löwen muot;
Alexandern han ich gelesen:
dem künige ee an sinem orden wol geliche tuot;
sin milte rich' und ouch dir armen beöut;
sin löuwen muot
ist unbedeöut;
ee lachet, swenne er tugentlichen tuot.

Von Ofterdingen.

4. Wa nu griezwarten? kampf ist komen:
ich bin deʒ kempfe uʒ Osterrich, unt kan die widersiege; (ccxx, b.)
zwen[e] meistee hant sich an genomen,
daʒ nieman gegen in mege;
.Mit sange so ist ir vrage scharf,
swie doch ir eteʒlichem volgen sueze sprüche mite.
Reimar von Zwetee, sit ich din bedarf,
hær' zuo nach triuwem site;
Von Eschenbach der wise sol der andee kieser wesen:
so sin wir beidenthalben wol gewalteʒ vor in dri;
daʒ eehte helfe mir genesen,
wan eʒ sich nie von im geschiet, der hat die namen dri.
II, 2 a. Her vürste, heizt si kiesen uf ie eit:
swer todeʒ gert,
mir ist niht leit,
wirt ee mit voller wag' al hie gewert.

Von Ofterdingen.

5. Ir hereen, hæret mich ein teil;
deʒ vüesten tugent uʒ Osterriche die wil ich iu zeln:
swenne er wol getuot, so wirt ee geil,
Got kunde in sribe weln,
Wand er dekeine tugent veebirt,
und doch nach Goteʒ hulde vaste an dieee werlte strebet;
ein krone im dort in himelriche wirt,
nach priesterʒ lere ee lebet;
Wip sint sineʒ herzen spil, den git ee senften gruoz,
er eret alle megede dur die maget, diu Got gebar,
den klagenden tuot ee kumberʒ buoz;
swaz wiser man erdenken kan, die tugent hat er gar;
er haltet ouch gegen künigen wol sin zil.
erst niht ein kint,
swer'z merken wil,
gegen im sint alle vürsten gar ein wint.

Der Schriber.

6. Siben vürsten sint deʒ wert,
daʒ in von aet ein Rœmisch künik ist ze weln' benant:
die enkiesent niht, wan sweʒ der edel' gert
Herman von Düringen lant;
Ist dan der künik ze kurz, ze lank,
daʒ er dem riche und ouch dee werlt niht schaffet veöuden vil,
der Düringe herre nimt im'z sunder dank,
unt sezzet, swen er wil.
Daz sahrt ir an keiser Otten da von Bruneswik:
den schirt er von dem riche, er tet in maniger eren vri.
Heinrich von Ofterdingen swik,
unt prise gegen ein andee niht, daʒ ungeliche si.
swelh leit hunt ie suohte uneehte vaet,
deʒ sit gemant,
ein straf' im wart
bi miner zit von sineʒ meisterʒ hant.

Von Ofterdingen.

7. Her Schriber, ir, noch iuwer hant
ir müget min meister niht gesin, alʒ iuwer munt verjach: II, 2 b.
Reimae von Zweter si dar zuo benant,
unt der von Eschenbach,
Her Walther, den ich gester sach, (ccxx, c.)
swaz meister ist in Tiutschen landen, hie und anderʒ wa.
ein kra zuo einem edeln valken sprach:
„her gugguk, sit ie da?“
Der selben kra der habt ir wol getan an mir gelich,
hee Schriber, do ir von dem leite hunde kundet sagen.
ich bin in doch ze künste rich;
ja muezet ir in welleʒ wiʒ an wider verte jagen.
min tihten ist von meisterkünsten sleht;
ich wil iuch wern:
Ruopreht min kneht
muoz iuwer har gelich den toren schern.

(Der) Schriber.

8. Nu wirt gesungen ane bride,
swie iuwer kneht min eidez har gelich den toren scher;
her Walther, komet balde mit der wide,
den haher bringet her:
So erzeige ich, was min kunst vermak,
daz muezen an mir schouwen, beide, vrouwen unde man,
swenne ich gesinge disen ganzen tak,
alrerst so hed' ich an;
Ja enwirt in niemer kunt von Osterrich des vürsten gruoz;
nu hœrt, wie unser singen ist mit worten uz geleit:
von Isenache Stempfel muoz
ob uns nu beiden stan alhie mit sinem swerte breit,
er rihte ab unser eime in rondes site;
wem s' valles jehen,
swer vür den bite,
dem muezen tusent herzeleit geschehen.

(Von) Ofterdingen.

9. Ja von dem buoz unz uf den gebel
lobt nu diu werlt den reinen, werten helt uz Osterrich;
alle vürsten sint gegen im ein nebel,
wan er ist dem sunnen gelich.
Welt ir iu lazen tuon bekant,
wes pfliget der milte uz Osterrich, des ist sin ere breit:
swelhem edelen man er git gewant,
des wip wirt ouch bekleit,
II, 3 a. Den vrouwen sendet er'z ze hus mit siner milten hant,
daz siu mit eren sprechen mak: „diz gap der vürste rich."
her Schriber, suochet elliu lant,
wa vin[de]t ir vürsten dri, die siner tugent sin gelich?
min meisterkunst git in den vierden ouch
[von] der besten kür:
her tumber gouch,
nu bringet hoher lop mit rehte vür.

(Der) Schriber.

10. Sin milte ist hohen eren gelich,
als der von Ofterdingen sprichet umb der vrouwen war;
sin tugent der vil edel' uz Osterrich
von der Düringe herren hat:
Der vürste uz Düringen hat erstrebet,
daz allre pris di im behuset ist von kindes jugent; (ccxx, d.)
swaz künige in al der kristenheite lebet,
die hant von im ir tugent.
Er leschet manige schande, sam der priester sünde tuot,
swenne er den sünder in der rehten riuwe siht;
zuo z'im so vliuzet herren guot,
den gernden tuot er kumbers buoz, als mir diu menige giht.
ir reinen vrouwen uz der Düringe lant,
der mich hiez gouch,
ez würde genant
von mir sin muoter, durh iuch laze ich'z ouch.

Von Ofterdingen.

11. Der Düringe herre ist uz der jugent
erwahsen so, daz sine landes vürsten geben im wich:
er gewinnet niemer doch so hohe tugent,
als der uz Osterrich:
Ai mine vinger wellent swern,
daz sin vil reinez herze niht gedenket alle tage,
wan wie er müge dort die sele ernern,
unt hie der werlde behage.
Man siht in Osterriche zuo dem edelen vürsten varn
vil manigen sende(n) gernden man, den tuot er kumbers vri,
alsam die bi(e)n zuo den karn
mit vröuden vallent, ob ir rehte wisel drinne si;
ich wil, daz Stempfel niemerme gespar
daz leben min:
ein adelar
ist er, so ander muezen valken sin.

Her Biterolf. II, 3 b.

12. Ich Biterolf muoz iezunt dar,
der zorn wil langer swigen niht, her Schriber, saget mir,
ich sihe ein as vor mir der hiute dar,
unt kom in rappen gir.
Ein kater duhte sich so zart,
daz er die sunnen vrijen wolte, so si vruoje uf gienk,

unt nam doch sit nach siner rehten art
ein tier, daz miuse vienk.
Ein tumber stiez der pfannen stil inz venster an dem tor,
diu schuofe mohte niht hin nach, nu merket, wiez geschach,
daz breite ist allez noch hie vor.
Walther, Reimar, ir aller meister, der von Eschenbach,
min kunst lat ouch wol schouwen, waz ich kan,
an disem tage
dich, tumber man,
Heinrich von Osterdingen, oder krage!

Von Osterdingen.

13. Biterolf, ich sage dir (san),
min bispel noch min singen vur diu dröuwen niht verbirt;
swa miuse loufent eine kazzen an,
ob diu erbizzen wirt,
So muoz der miuse sin gar vil.
ir tumben singer tuot den kleinen tieren an mie gelich; (CCXXI, a.)
so sten ich alles in der kazzen zil
unt bize al ümbe mich.
Jo het' ich zuo der Düringe herren selbe wol die pfliht,
daz künik noch keiser niht (al so werdeklliche lebt,
wære der uz Osterrich niht,
des tugent ob allen vürsten in so hoher wirde swebt,
swer den edeln vürsten an gesiht
uz Osterrich,
diu menge giht,
sin milte tugent si dem adelar(n) gelich.

(Her) Biterolf.

14. Her Stempfel, trit uns naher bi;
so muoze ich nu erstochen werden in eines diebes zil,
vinde ich niht einen graden wandels vri,
als ich'z bescheiden wil:
Wer was ze Megenze, da geschach,
II, 4 a. daz man dem Duolder vürsten wolte krenken hohez reht?
der Düringe her den stuol von Kölne brach,
unt machte krümbe sleht.
Da was vil manik werder degen, die haten grozen zorn,
da wurden tusent swert gezükket an der selben stat:
von Hennenberk der hoch geborn
in eines löuwen muote er vür der Düringe herren trat,
von stahel ein keggelhube wart gezoget
des tages genuok;
den edeln voget
man toten da hin vür den keiser truok.

Her Biterolf.

15. Daz ere bi der manheit si,
scham unde milte, triuwe, daz erbarmunge in gestat,
von Düringe landes herre, stet mir bi,
daz er diz allez hat.
Da gaben genuoge vürsten wich,
do trat er vür der Düringe hern in eines trachen kür;
daz sach der edel helt uz Osterrich.
Heinrich, nu bring ez vür,
Wa hat der edel' uz Osterrich so hohen pris getan,
also der Hennenberger dort vor dem von Düringen lant?
man sach in vor dem edelen stan,
ez wære dem Berner genuok gewesen, do in herre Egge vant. —
der vüeste uz Düringen sprach: „er hat den muot,
daz drizek lant
und alle ir guot
ze sinem ellen wæren wol bewant."

Von Osterdingen.

16. Ich wil der Düringe herren geben
ze helfe den von Brandenburk, den Hennenberger dort:
kan der von Osterrich niht schœner leben,
so tuo mir Stempfel mort.
Got im noch ougen zwei bescher,
in sinen nak, unt hende zwo, daz wær' des herzen leben,
swenne er sich mit den zwein gegen den vienden wer,
daz zwa den varnden geben. (CCXXI, b.)
Do man der Unger künik in hazze gegen dem vürsten sach,
den schilt er zuo dem arme warf mit ellenthafter hant,
zuo sime kamerære er sprach:

„nu schaffe, daz der gernden diet erlœset sin diu pfant.“
si muezent herren tugende sich verstan,
II, 4 b. die singens pflegent,
alsunder wan,
si toren, die dri vürsten gegen im wegent!

Her Reimar.

17. Ein vürstin und ir vrouwen sint
uns beiden alze nahe bi, daz wirt von mir geklaget;
vor zorne muoz ich zabeln, als ein kint,
dem man daz ei versaget.
Dins schalles ist nu gar ze vil,
Heinrich von Osterdingen, Reimar wil din vient wesen;
wan swer sich selben dankes tœten wil,
wer hülfe dem genesen?
Ja mak der edel' uz Osterrich der tugende niht getragen,
also der Düringe herre nu vor allen vürsten hat.
swer überlebet sinen wagen,
der brichet im; din sang uz eines toren munde gat:
swenne alle vürsten heten engel namen,
alsunder spot
und ane schamen,
so wær' der Düringe here wol ir Got.

Von Osterdingen.

18. Reimar, vernim, wes ich dich man,
diz bispel dine tumpheit vur din dröuwen niht verbirt:
swa miuse loufent eine kazzen an,
ob diu vurbizzen wirt,
Da muoz der miuse sin gar vil.
ir tumben singer tuot den kleinen tierlin wol gelich,
so sten ich alles in der kazzen zil
unt bize alumbe mich.
So het' ich zuo der Düringe herren selbe wol die pfliht,
daz künik, noch vüerste uf erde niht so werdeklîche lebt,
wær' der uz Osterriche niht,
des tugent in den lüften (hoch) ob al der werlde swebt:
swie man des lip hie uf der erden siht
von Osterrich,
diu werlt mir jiht,
sin tugent diu stige Artuses tugent gelich.

Von Eschenbach.

19. Heinrich von Osterdingen sage,
weistu, wie Got den tiuvel durch sin übermuete bant?
sol ich dich binden, daz diu mins herzen klage,
in mines herren lant. II, 5 a.
Von Eschenbach ich Wolveram,
ob du behaftet bist, muoz bannen dich in priesters wis;
mir wæren alle vrouwen drümbe gram,
liez' ich dir sanges pris.
Der Düringe herre wolte ich sin vür maniger künige leben: (ccxxi, c.)
Got gab in allen vürsten, daz si bilde bi im nemen
die hie nach wirde kunnen streben,
daz sich gegen Gotes hulde unt zuo der werlde kan gezemen.
Heinrich von Osterdingen, tuo den segen,
la die sin gach:
vil hagels regen
zoget dir mit donres blikken von mir nach.

Von Osterdingen.

20. Her Terramer, sit wille komen!
jo bringet mich diu heidenschaft mit manigre krie von,
noch hiute wirt ein sturm von mir vernomen,
daz der von Naribon
Gewalteklicher nie gehielt,
da er der heiden vil verschriet, als im diu menge jach;
uf Alischanz er genuok der helme spielt
unt lanzen vil zerbrach.
Ein vrosch uz suezem touwe sprank in eine heize gluot;
unkunde vürte muezent manigen, der si suochen wil:
dem vrosche ir wol geliche tuot;
ir woltet suochen vurt an mir, des ist iu gar ze vil.
Walther, Reimar, der Schriber, Biterolf,
hant genuoc wan,
so siu den wolf
erkennent, unt wel[le]nt uz den zinnen gan.

Her Walther von der Vogelweide.

21. Ich Walther kume in sanges klage,
Heinrich von Osterdingen sage, wie hastu gedaht,

daz ich dir dinen übermuot vertrage,
der mich in zorn hat braht?
Min zunge was ein teil ze snel,
daz ich mich des von Österriche hate gar beezigen;
daz si verswellen muoze und ouch diu kel!
wit zorn an mir gesigen.
II, 5 b. Ich han getan rehte als(o) der vons tinvels rate stant
den apfel, unde was doch niht des muotes sinewel.
daz wort ich niemer me verwant,
möht' ich'z ergrifen, sam daz obz, ich bræche ez uz der kel.
vil hoch gelopter edeler vürste wert
von Östeerich,
min krie gert,
verkius nach Gotes orden wider mich.

Diz sank her Walther ein teil, und antwurte im der von Osterdingen in demselben liede.

Her Walther.

22. Ein künik unt zwene vürsten rich
sint uz genomen, so pruebe ich al die werlt zuo sternen glast:
die besten sint dem morgensternen gelich,
swenne er ie brueje uf brast.
Ich enmak ez langer niht verdagen,
der zweier vürsten einer wol der sunnen geliche hat,
diu die trueben wolken kan verjagen,
als si gar luter stat.
Heinrich von Osterdingen, sage, wer mak der edele sin, (CCXXI, d.)
des tugent vor allen vürsten kan der sunnen geliche wesen?
von Österrich der herre min;
von siner milte wirt noch vil gesungen unt gelesen.
nu hœrt, ob ich in rehte mezzen kan:
alswa er gat,
löuwe unde man,
der zweier herze und erbarmunge er hat.

Her Walther von der Vogelweide.

23. Ja muoz der tak me prises han,
dan sunne, sterne, oder mane, als ich'z bescheiden wil,
des muezen hohe pfaffen mir gestan
unt wiser leijen vil.
Mak ich geziuge niht entwesen,
so suoche ich werde meister wise hie und anders wa,
ich meine die die bibilen hant gelesen,
des landes kronika.
Ir edelen Düringe, Hessen, Vranken, Swabe, lat in sagen,
wer mak der vürste sin, der al der werlte ist übergelich: II, 6 a.
der Düringe herre kan uns tagen;
so get im nach ein sunnenschin, der edel' uz Östereich.
der tak die werlt, wilde undr zam ervröuwet,
dast wol bekant:
mit vröuden ströuwet
er uns uns sin guot, Herman uz Düringelant.

Von Osterdingen.

24. Heinrich von Osterdingen klaget,
daz man im lege in Düringelant ungeliche würfel vüe.
Walther mit valsche peis an mir bejaget,
dast niht nach triuwen kür.
E der von Österriche ge
dekeinem vürsten nach, swie er zer sunnen si benant,
ich beite bin unt wæreft über se,
Klinsor uz Ungerlant:
Ich muoz an dich beruofen, unde kan dich uz erwein,
din meisterkunst vor allen singern nu ist uz erkorn;
ob du des meres griez soltes zeln,
und alle sternen sunder nennen, ich bin unverlorn.
ich wil in suochen, daz ist nu min ger,
in Ungerlant,
Klinsor muoz her,
dem ist diu tugent in Österrich erkant. —

Von Eschenbach.

25. Wir meister wolten sinen tor,
vil ofte Stempfel wart genant, er solt' bereite wesen.
diu vürstin sprach: „swem ich min hant ie bot,
der lat in wol genesen.
Walther, her Schriber, lat iu sagen,
ob ich mit gabe ie was vür kumber iuwer deheines dach,
so sült ir iuwern zorn durch mich verdagen,
sit ez vor mir geschach.“
Die kieser sprachen: „vrouwe, an uns geschiht al iuwer ger,

ja waren unser sinne ie z'aller zit an iuch gewant; (CCXXII, a.)
lat in den Klingsor bringen her;
ez wirt vil lihte lank, e er in vinde in Ungerlant."
Siu sprach: „lazet in varn, dar nach er stat,
in disem zil,
vür Megenze gat
die wil[e] des klaren Kines harte vil."

II, 6 b. Hie ist Klingsor komen, unt singet er unt der von Eschenbach wider einander, unt vahet daz Klingsor an, unt singet disiu driu lieder, diu hie nach geschriben stant:

26. Ein vater sinem kinde rief,
vor eines sewes tamme lag ez unde slief,
„nu wache kint, ja wekke ich dich durch triuwe,
Wisen se den triber wint,
so kumt diu naht gar vinster, wache, liebez kint,
verliuse ich dich, so wirt min jamer niuwe."
Dannoch daz kint des slafes pflak, hœrt, wie der vater tæte,
er sleich hin naher, da ez lak,
mit siner hant gab er im einen bes(e)men slak,
er sprach: „nu wache kint, ez wirt ze spæte."

Klingsor.

27. Dem vater wart von schulden zorn,
uz sinem munde erschalt' er da ein hellez horn,
er sprach: „nu wache noch, ein tumber tore!"
Da von sin zorn im wol gezam,
daz kint er bi sim' eriben valwen hare nam,
er gab im einen bakkenslag anz ore,
Er sprach: „din herze ist dir vermost, ich muoz mich din enziehen,
kan dich min horn niht vür getragen
und ouch der bes(e)me, da mit ich dich habe geslagen,
noch hilf' ich dir, wiltu dem wage enpfliehen."

Klingsor.

28. Klingsor uz Ungerlant mir jach:
„der vater wider zuo dem lieben kinde sach,
mit jamer er diu ougen gegen im wante;
Da von wart sin gemuete scharf,
mit einem slegel er zuo dem lieben kinde warf,
er sprach: „nim war, den boten ich dir sante.
Ezidemon ein tier din pflak, daz was gar sunder galle,
da vür næm' du ein eins luhses rat,
der dich in disen valschen slaf gedrungen hat."
sus brach der tam, unt kam der se mit schalle.

Von Eschenbach.

29. Klingsor, ich lœse dir die knoten,
nu dol daz, wiser meister, vur die zwel(e)f boten, II, 7 a.
ob ich in dines sinnes sewe iht schepfe; (CCXXII, b.)
Verwirre ich mich in disem hamen,
din strafen wil ich dulden, meister, sunder schamen;
nu lache, ob mich min tumpheit hie bekiepfe.
Ich sage dir, wer dem kinde rief: Altissimus der starke;
ein teglich sünder ist daz kint,
Gotes horn die wisen meisterpfaffen sint:
sus swebt in diner künste se min arke.

Klingsor.

30. Ja, meister, lœse uns daz den haft,
daz git der werlte maniger sælden hohe kraft,
swer'z merken wil, der lazet mange sünde.
Min sin was al der werlt[e] ze tief,
e daz mir von Ofterdingen Heinrich rief:
nu vindestu die hœhe und ouch die gründe.
Driu tusent mark in Ungerlant, die han ich von den richen,
welle ich die habe vor dir sparn,
wilt'u mit mir gegen Sibenbüergen varn,
so müeze Got an sælden mir geswichen!

Eschenbach.

31. Sint mir die sinne im herzen zam,
so wil ich dir bescheiden von des sewes tam:
daz ist ein zit, daz dir Got hat gesprochen;
Verwürkest aber du diu zit,
geloube mir an' aller slahte widerstrit,
so hastu selber dir den tam zerbrochen.
Der se sint dinin komenden jar, diu tage daz sint die winde,
din engel ist ezidemon,
der luhs den tievel tiutet, der dir suren lon
kan geben: sus, wæn' ich, dine rime ich vinde.

Eschenbach.

32. Nu hœre, ob ich iht künne spehen,
den bes(e)menslak Got lat an vriunden dir beschehen,

groȥ herzeleit daȥ ist sin ersteȥ strafen;
Wirstu an beȥȥerunge schiech,
den balken slak den merke, du wirst selber siech;
wiltu ze lange in dinen sünden slafen,
Des siegel(e)s wurf daȥ ist der tot, den er danne an dich sendet;
riuwe unde bihte er von dir gert,
wirt er der beider vollekliche niht gewert,
diu hellepin ist iemer unverendet.

II, 7 b. **Klingsor.**

33. Ein künik, der hat liebiu kint,
junkvrôuwelin, vor jugent si niht gekrœnet sint,
unt wirt in hohe krone doch gemeȥȥen.
Zwei mannes bilde er da gesach,
ze rehter e er in der schœnen kinde jach,
er sprach: „ich wil mich gegen iu niht vergeȥȥen;
Iuch unde iuwer vriundin ich bi zwenzek wochen krœne,
daȥ ir al eine krone traget
uf houbten zwein.“ swer mir diz vremde wunder saget, (ccxxii, c.)
der dunket mich an meisters künsten schœne.

Klingsor.

34. Der eine vriunt gewan den sin,
daȥ er tet der sinen schœnen vriundelin
groȥ herzeleit unt manige jamers pine,
Er sluog an si mit dornen scharf,
under sine bueȥe er si vil ofte warf,
unt sold'eȥ in dem pfuole bi dem swine.
Daȥ sach der künik z'einer zit, der in die krone here
gap, des muost' im zorn gezemen,
er sprach zehant: „ich muoȥ mich iuwer beider schemen,
min ougen sülnt iuch sehen niemer mere.“

Klingsor.

35. Diu ander magt leit grœȥe not
von ir vriedel, ofte ir ougen wurden rot;
nu merke, wiser meister, waȥ ich singe:
Er warf an si gar smæhen mist,
dar nach erdaht' er einen wunderlichen list,
daȥ er si truok zuo z'eines brunnen springe,
Er wuosch mit guotem willen abe, swa er si hat' entreinet,
daȥ im der künik günste jach.
uf diz selbe zimber hœrt von erze ein dach:
ich muoȥ in prisen, swer mir'ȥ rehte erscheinet.

Eschenbach.

36. Sit ich mit erze dekken sol,
Got von himel ist der künik, so prüeve ich wol
zwo selen bi den schœnen kinden beiden,
Die mannes bilde tragent wip,
tote von der sele, lebendik wirt ir lip,
si habent der krone niht, die wil[e] si heiden
Sint, die bringet in der touf bi zwenzek wochen riche,
die tragent die vier' uf houbten zwein.
swer mir daȥ widerwirfet, der muoȥ sprechen nein:
sus dekke ich vremdeȥ zimber meisterliche.

Eschenbach. II, 8 a.

37. Nu merke ein man unt sælik wip,
wie nu die sele pinen kan ein valscher lip:
unkiuschiu wort ich prüeve bi den dornen;
Swen[ne] so daȥ herze tuot den mein,
daȥ eȥ und ouch diu zunge hellent niht enein,
so tritestu mit buezen die uȥ erkornen.
Alsus der lip die sele kan in disem pfuole unreinen,
swenne er si in die sünde leit,
unt niht dur weschen zuo des brunnen springe treit,
Got schamt sich sin, swes leben kan so versteinen.

Eschenbach.

38. Der sine vriundelinne truok
ze des brunnen sprink, swie vremde mir'ȥ din munt gewuok,
daȥ was ein man, unt hate guote wizze.
Wir heiȥen sünde smæhen mist,
des brunnen spring ein wolgewirdet priester ist:
swer sich nu hueten wil vor hellehizze, (ccxxii, d.)
Der laȥe riuwe und ouch den priester sich mit strafe rekken,
so git der künik im vröuden me,
der ime die vriundelinne gap ze rehter·e.
swer beȥȥer meister si, den heiȥet dekken.

Her Walther.

39. Du dekkest, daȥ ich niht kan wern,
des wellent mir die trehene miniu ougen zern,

vürwar ein wiser engel daz erdahte,
Daz Heinrich von Ofterdink
den krieg ie vant, da von sich huop des brunnen sprink,
und er dich, meister, her ze lande brahte.
Walther von der Vogelweide so bin ich genennet,
von sange sost mir niender kunt,
der so verre suoche hœhe und ouch den grunt:
daz hat min herze, als einen schoub, enbrennet.

40. Ze Paris guote schuole ich vant,
ze Konstantinopel ist mir (vil) wol erkant
der kern von kunst uz meisterpfaffen sinne;
II, 8 b. Ze Baldak ich ze schuole kam,
want ich ze Babilonie hohe kunst vernam,
driu jar ich diende in Machmetes minne,
Der kunde mir daz herze wol von rehten sinnen wisen,
daz was der heidenschefte spot:
rœmsche pfaffen, hœret, wir han einen Got,
er ist sin kindes kint, den wir da prisen.

Wolfram.

41. Ez giengen schaf an einem gras,
der huoten hirten vünve, als vil [als do] der schafe was,
nu hœret vremde wunderliche rükke:
Ir zwei diu saten uf daz gras
salzes vil; ich wæne, diu eine ein vrouwe was,
unt truok vil krumber stebe uf ir rükke;
Si wisten einen trachen stark ze walde bi gevilde,
der in diu schaf durch gierde vraz,
si lokten (si) im vür den drüzzel durch salzes vraz:
sus wurden si ir rehtem meister wilde.

Wolfram.

42. Ich mein', ob in des salzes vart
wirt niht benomen. der dritte hirte ist von der art,
daz (er) in wazzer dar mit listen [vliuzet] keret.
Zwo vrouwen siht man bi in stan;
so sint die hirten vünve, die man da sach gan,
si riefen s' an: „nu helfet unde leret,
Diu zwei diu wellent uns diu schaf benemen, daz ist mir leide."
diu sehste zürnen niht verbirt,
si sprach: „si lekkent salz, daz in ze gallen wirt,
si sint verlorn, swenne ich mich von in scheide."

Klingsor.

43. Von Babilonie Baslant, (ccxxiii, a)
der mit sinen listen an den sternen vant,
wie man uz kupfer klarez golt gewinnet,
Der ist ein blavuoz uf der vart,
min hohe kunst im stiget vür in valken art:
nu hat uns einen leijen daz besinnet, II, 9 a.
Der aller wunder hat gewalt, ein Got unwandelbære,
gegen den erzeige ich solhen sin
mit sange, ist daz ich einen tak bi lebene bin:
swer vindet grunt, der ist ein merwatære.

Klingsor.

44. Wolfram, ich laz' dich niemer vri,
nu sich dar zuo, wes kunst dar under bezzer si;
min kunst al dine sinne muoz erschellen.
Du muost ouch elliu miniu zil,
die gründe und ouch die hœhe varn, swar ich wil;
leviathan und ander sin gesellen,
Die muezent mir ein gougelspil uz diner künste machen:
semmir Jesus, der megde kint,
der uns erlost[e], wir wæren anders alle blint,
an dem gelouben kan mich nieman swachen.

Klingsor.

45. Nu sage mir, meister, sunder haz,
wan vindet, daz man Gotes tougen vürebaz
niht suochen sol, swer wesen wil bi sinne:
Ein kwater mit vier essen stat,
daz iegelichez sin gezierde sunder hat;
nu hœre, wie ich diz halbez sagen beginne:
Daz kwater eine drien habet, so heiret ez diu drie.
swer nu da vür daz sinnen wil,
dem mak der kam wol risen uf des hirnes zil,
unt wirt von allen wizzen gar der vrie.

Eschenbach.

46. So hiez' ich niender Wolveram,
unt künde ich diniu wilden wort niht machen zam,
waz hülfe Sante Brandan mich, der wise?
Der in daz vinsternisse kam,
unt der daz buoch von eines ohsen zunge nam:
den ohsen ich dir z'einem esse prise;
Daz ander esse ist ein löuwe, ob ich ez rehte merke,

daz dritte ein ar, daz ist mir kunt;
daz vierde ein mensche, ich ruere an dines sewes grunt,
unt schat doch Gote niht an siner sterke.

II, 9 b. ## Klingsor.

47. Ich wil glouben, daz den list
ein engel vindet, ald[e] der tiuvel in dir ist.
nu hœre, von Düringen fürste riche,
Ich wil'z ouch allen pfaffen klagen,
die den übel(e)n geisten argen willen tragen,
her Satanas, ob ich iu hie entwiche,
Daz kan doch balde niht geschehen; swie gerne ir mich nu krenket, (CCXXIII, b.)
ir muezet rumen mir daz baz,
weit ie in minem wage iht waren büre daz,
ich vinde noch, daz iuch ze grunde senket.

Klingsor.

48. Swer dich wil haben in leien pfliht,
Wolveram, der hat der rehten witze niht:
astronomie diu ist dir gemeine;
Wiltu dich's niht gegen mich enbarn,
Nasion der tiuvel muoz mir'z doch ervarn,
noch hinaht, swenne er vindet dich al eine.
Semmir Jesus, der megde sun, von Wolet ich in bringe,
ald ob er wær' in Kriechen lant;
er tuot mir alle dine kunst von grunde erkant:
nu huete dich, swie ich mit im gedinge.

Eschenbach.

49. Ich Wolveram muoz mich bewegen,
swaz du unt dine tievel künste mügen[t] gepflegen,
die bringe uns her; wan ich al hie beziuge,
Daz ich daz kwater rehte vant,
Augustinus der si min geziuk benant,
unt Daniel, mit dem ich niht entriuge.
Jeronimus der nam daz buoch Brandan uz siner hende,
da von ez kam in Schoten lant;
ich bröute mich, daz ich die hohen wirde vant:
er zage, swer hie den rükke vlühtik wende!

Klingsor.

50. Du hast Jeronimus genant,
da mite Brandane helle und erde wart bekant;
wafena, waz der himel kan verdekken!
Ein engel gap dem wisen man II, 10 a.
ein buoch, da von er manik herzeleit gewan,
do er die schrift gelas an einer ekken,
Er zech den engel unt daz buoch gar trügehafter mære,
vor zorne warf er'z in die gluot.
der engel sprach: „sit diz din ungeloube tuot,
du muost ez wider holn mit maniger swære.

Hie mite waren si des tages gescheiden, unt kam der tiuvel Nasion unt sank diz liet:

51. Nu sage, hastu meisterschaft,
wie daz firmamente mit vil hoher kraft
gegen den planeten allen wil gekriegen,
Unt der polus antarcticus,
dar zuo der hohe meisterstern Antribilus;
nu sage mir war, du kanst mich niht betriegen:
Satnenus, swenne er often stat, waz biutet uns sin wunder?
kanstu der einez mir gesagen,
min muejen (daz) wil ich gar gegen dir verdagen,
wand ich dir'z allez han genant besunder.

Eschenbach.

52. Wolframes zorn was so bereit,
daz in der tiuvel muote vil, daz was im leit, (CCXXIII, c.)
er sprach: „in' weiz niht, waz din vrage meinet;
Ich enruoch', wie'z osten, weste[r]n stat,
in' weiz, wie iegelich stern[e] nach sinem zirkel gat:
der si geschuof, der hat ir ganz bereinet.
Klinsor hat dich har gesant mit siner zouberie,
diu wunder, diu du hast genant,
diu sint so hoch, daz si mir gar sint unbekant:
des waltet ganz ein kwater und ein drie.

Do sprach der von Eschenbach: „in' kan dir sin niht gesagen.“ des wart der tiuvel zornig, unt sang aber diz liet:

53. Dur waz hastu mich har gemuet?
Wolveram, nu sich her, wie min leben gluet:
ruort' ich der Enzen berk in disem zorne,
Er mueste ze isein werden gar;
ob ich iht me von dinen schulden irre var,
mag ich, so wirstu von mir der verlorne.
Du bist ein leie, snippen snap! diu liet wil ich hie schriben.

la Klinsor sine meisterschaft;
muejet er mich her mit siner worte kraft,
dir möhte lieber sin min vortbellden.

II, 10 b.

Wolfram.

54. Umb[e] dine muoje ist mir niht kunt;
ich wolde ouch, daz du wærest an des meres grunt,
daz dich gesæhen niemerme min ougen.
An dem daz firmamentum stat,
unde des hant gar elliu dink beslozzen hat,
der schirme mich vor dir mit siner tougen!
Din komen ist mir unmazen leit, daz zinge ich an die heren,
diu den gebar, der si geschuof
unt lost' uns von der helle mit sin[e]s todes ruof:
Maria, maget, ruoch' uns von schulden keren!

Eschenbach.

55. Wolfram ein kriuze vür sich reiz,
der tiuvel vuor sin wek, vor zorne was im heiz,
er vürdert' sich, niht langer er do beite,
Er vuor ze Klin(ge)sore san:
„da ich da was, daz ist ein engestlicher man,
er streich vür sich die lenge und ouch die breite;
Dar umb[e] kum ich niht mere dar, wil ich mit dir gedingen:
du muost dar selbe zuo z'im varn;
er ist so kluok, du kanst dich niemer des bewarn,
dir muoze an dinen eren misselingen.“

Do si an dem andern morgen ze hove kamen, do seit' her Wolfram, wie der tievel bi im was gewesen; do sank her Klingsor aber da diz liet:
(ccxxiii, d.)

56. Nigromanzie erkenne ich gar,
astronomie nim ich an dien sternen war,
vinde ich die clamanie in rehter ahte,
So künde ich wol die warheit sagen,
daz allen meisterpfaffen muoste wol behagen,
wie Altissimus Luciferum mahte.
Vier dink hat er an in bewant; wiltu dich des beheften,
daz du mir sagest ir underscheit,
so hat Got vil hohe wirde an dich geleit,
unt bist in hoher kunst mit meisters kreften.

Eschenbach.

57. Sibillen kint, Felicia,
unt Juno die sint beide mit Artuse alda,
als mir nu Sante Brandan hat bediutet.
Der Klinsor tuot uns unbekant
ümbe den boten, den Artus hat uz gesant,
unt saget uns niender, wer die glokken liutet.
Altissimus Luciferum geworht hat uz vier winden, II, 11 a.
er gab im Aquilones art
me dan[ne] dekeines, da von er hoch vertik wart:
her Klinsor, seht, sus kan ich wunder vin'

Klingsor.

58. Der meister wenig ist benant,
den ez si kunt, wan einer, derst in Kriechenlant,
der ander in der Babilonjen riche;
In Ungerlant dan' ist ir niht,
wan ich bin hie: daz herze mir gegen Paris ziht,
da si ein meister, der sich mir geliche;
Des boten ich zuo des wirtes maget mit worten han gebunden,
vünf tage muoz er da betagen,
der lert si manige wisheit singen unde sagen:
so vert er hin, so hat si'z überwunden.

Eschenbach.

59. Do sprach der edel' vürste wert:
„daz wil ich selbe schouwen, bringet uns diu pfert,
ich mak dekeines baten drümbe erbiten;
Ist sinnik wol des wirtes maget,
swaz mir der Klinsor iemer wunders danne gesaget,
so wil ich niemer tak da wider striten.“
Diu vürstin sprach: „ich wil ouch dar; han wir die gemelliche
gar an des wirtes magt verlorn,
des muoz mir uf den Klinsor lange wesen zorn.“
si gienk hin abe mit vrouwen tugenden riche.

Klingsor.

60. Nu hœret warheit unde sin,
daz ich von hoher künste ein meisterpfaffe bin
uz zwenzik künikrichen her gepferret: (ccxxiv, a.)
Nu tuot ein leije mir bekant
solhe kunst, den ich hie suoche in Düringen lant,
daz sin bescheiden mine vrage verret.
Ich wolt' ir aller sinnes wak mit miner kunst erschepfen,
ich sach ir einen sigelos,
der den dukkelære vür den schilt erkos,
swie doch sin swert gar hohe kunde kepfen.

Eschenbach.

II, 11 b. 61. Diu lantgrævinne kam al dar
ze Wartberg uf den palas, so wart man gewar
vierzek vrouwen bi ir, unt dannoch mere,
Der ahte hoh' grævinne sint,
von Abenberk des hochgebornen, werden kint;
diu vürstin zoch si vüre sich vur ir ere,
Wan ez was in ir selber hus, daz stuont ir wol ze prise.
da sach man den von Eschenbach,
als man Horanden vor der künigin Hilten sach.
der Klinsor sprach: „nu singet, meister wise.“

Klingsor.

62. Heinrich von Ofterdinge hat
den schilt an mir; swer mit dem tunkelære stat,
der mak doch eine schanze wol versnellen.
Der Schriber unde Biterolf
die sæhen lieber bi in einen wilden wolf,
dannoch wil Walther sich zuo z'in gesellen.
Wolfram von Eschenbach der ist ie aller tunkelære,
der schirmet wol vür swertes snit:
so weiz ich kunst, da vliegent riutelinge mit,
und ist ir smalem schirme gar ze swære.

Eschenbach.

63. Swer wirfet riutelinge scharf
uz künste schilde, alsam der Klinsor zuo mir warf,
und ich des unverschroten vor im blibe,
So daz min sin im kreize stat,
min ufgeworfen kunst mit suoche gegen im gat,
daz er mich niht ein vuoz dar hinder tribe,
Mak daz von leijen kunst geschehen, des hat ein pfaffe schande:
ich wil'z der Tiutsche priestre lan;
min sin was hoh in sprüngen, der muoz lise gan,
durch daz man's iht brenne in Ungerlande.

Klingsor.

64. Nu wil ich prueven einen tanz
von ritterschaft und ouch von edelen vrouwen glanz,
II, 12 a. vil schœner megde, nu hœrt vremdiu mære,
Dar zuo werder knappen me,
und ouch da bi ein schœne massenie ste;
in prisent ahte meister klingelære.
Nu merke, ere gernder man, ob man dich solte mieten, (CCXXIV, b.)
daz du gest in des tanzes pfliht,
tuo groze houbetschande zuo z'ir angesiht,
wan muoz dir vil guotes drümbe bieten.

Eschenbach.

65. Du bist der witze gar ein kint:
Got und ouch sin muoter diu sint niender blint,
si sehent von dem himel vur die steine;
Die heiligen und der engel vil
noch verre hoher sint, danne des tanzes zil,
vor den du tuost die houbetsünde unreine;
Hastu des gelouben niht, daz si ez künnen erkiesen,
daz machet dich an sælden lam.
wer sprichet nu din wort? si sint dir alle gram:
lib unt sele du dankes wilt verliesen.

Klingsor.

66. Ich lobe die menschelichen art,
unt meine die reinen maget, diu Gotes muoter wart,
nach siner art mak ich mich niht gepinen,
Wanne die er an der stunde nam,
da er dur uns z'irme reinem libe kam,
[seht] alsam der sunne dur daz glas kan schinen,
Sus kam diu reine got(e)heit zuo siner muoter libe;
bin ich an pfaffen künste snel,
so schein er wider uz ir dur daz ganze vel:
ir was doch we, zuo helfe manigem wibe.

Wolfram.

67. Von Düringen herre, in tugen(de) zil
vor allen vürsten ha(be)nt dich die besten uz erkorn:
einen krieg ich dankes halten wil,
den laze ane zorn.
Ich han die sterne überlesen
gar an den stremen, die zuo dem manen durch bescheiden gant;
des wil ich aller pfaffen meister wesen,
die kunst in herzen hant;
Zephirus unde Aquilon, ir heben und ir val,
Boreas und Auster (..) künnen's niht bewarn,
ich wizze ir aller endes mal;
sunne unt des manen ümbekreiz zel ich bi rasten wol.
swer iuch des baz, danne ich, bescheiden kan
mit sanges kür,
den selben man
ziuh' ich vor allen meistern iemer vür.

Wolfram.

68. Ein stram von occidente gat,
II, 12 b. allen sinen orden tuot iu min singen schier bekant,
der zwelf houptsterne (....) hat,
die [die] vürsten sint genant;
Und ein[en] künik den gezimt, —
lieg' ich iu umb ein har, so [dreit] heizet mich der wizze ein kint, —
der sin bescheiden von dem manen nimt;
der zeichen niunin sint.
Umb diu wunder Brandan muoste pine vil erbarn, (ccxxiv, c.)
der edel' vürste hoch geborn uz menschelicher art:
vier engel er mit hornen vant,
der eine [der] zeiget' im unt wiste in uf die rehten vart.
Klinsor[e], wiltu'z mit sange widerstreben,
des mich bevilt,
dir wirt gegeben,
daz ich swige, swa du sprechen wilt.

Wolfram.

69. Klinsore, ist dir iht bekant,
wie man die zwelf sterne[n] nennet unt den si houptent an,
die werdent dir vil schiere von mir genant,
unt wie der mane kan
Erzeigen künsterliche tat,
des himelriches vröude unde der helle herzen sere.
ein stram dort her von oriente gat,
an dem wir michels mere
Der houbetsterne vinden und ir ingesinde schar,
die alle geliche buochstaben zuo dem manen tragen;
und einer rede ich mich enbar:
Got die koere niune hat gemachet, daz ich'z sage,
wie er dar inne mit sinen engeln var.
der schal ist min,
nu la daz sin,
Klinsor[e], du bist gegen mir verstummet gar.

Klingsor.

70. Du jihest miner stummen art,
unt wie din kunst mit schalle[n] in adelares wise var
swer grunt suochet, da nie grunt enwart,
der kumt von wizzen gar,
Unt sinnet umb den niunden kor,
waz si dar obe; und ob er der gedanke niht verbirt,
geloubet mir, daz er vil lihte ein tor'
in sime hirne wirt.
Solt'z aber ieman wizzen von der mensch(e)lichen hant,
so wil ich widerkrieges dich in kurzen ziten wer:
von Konstantinopel Vaslant
muoz gegen dir in kreize stan, bringe ich den meister her.
zwen' unde sibenzek streme an den himel(e)n sint
mit sternen breit.
du wir[de]st ein kint,
swenne er die hohen kunst dir uz geleit.

Klingsor.

71. Du hast ein spil gesezzet an, —
waz heizen(t) sine tage, den niemer affenheit bevilt? —
daz menschen sin volreichen niht enkan, II, 13 a.
noch niemer wirt volspilt.
Die vröude mak sich wol vergan,
er ist gerükket so, daz er stet sunder huote var,
da ritter unde roch gewaltik stan,
der nimt ein meister war.
Zwo clamanie an sternen tuot din singen mir bekant;
die geliche ich zuo den venden, als ich noch beschriben wil: (ccxxiv, d.)
die sibenzek sint dir unbekant;
des han ich ritter unde roch in miner künste zil.
daz hat Zabulones buoch geseit:
von Babilon
gar underzeit
bring' ich'z in der Düringe[r] herren don.

Wolfram.

72. Wer daz ein eit, ich hieze in mein:
wer gap dir Zabulones buoch, sage vürwert, wiser man,
daz Virgilius uf dem agetstein
mit grozen noeten gewan?
Unt wie daz buoch getihtet wart
von einem meister, der doch lange bette an ein kalp:
er was ein Jude von der muoter art,
[und] ein heiden vater halp,
Unt was der [aller]erste, der sich astronomie ie underwant;
daz ich die warheit weiz, dar umbe dult' ich dinen zorn:
ein[e]s nahtes er an sternen vant,

daz bi zwelf hundert jaren würde ein (..) kint geborn,
da von uz eren alle Juden [würden] verjaget.
daz was im leit,
die ar(e)beit,
der muoter sin het er s' vil schiere gesaget.

Wolfram.

73. Diu vrouwe wart in schriken rot,
si sprach: „sun, du hast von mir der hohsten Juden art,
unt bist genaturet, als der Galidrot
sin[iu] lieben kint bewart:
Der vogel wirt niht sanges vrut,
diewil' Auster unt Boreas sich hebent unde blaent,
von im getriutet niemer wirt sin brut,
swenne die winde waent:
Als aber die zwene ie überschalles werdent in getan, —
ir natur ist ze boesten art, daz reht mir volge (gi)t, —
als Aquilon wirt uz verlan
unt mit dem Zephirus, daz reine, sueze wirt diu zit,
die vogel' tragen(t) uf ir kuchel dan
mit vröuden leben:
kint, junger man,
der orden hat din muoter dir gegeben."

Wolfram.

74. Diu vrouwe do den heiden wis
des übergienk, er sprach: „ich wil'z erwenden sunder wan,
ez wellen dan[ne] die göte ir hohen pris
II, 13 b. an mir verderben lan;
Min sin der wirf[e]t ez her unt dar;
ez ist ein wunderlicher Got, der die gedank hat;
in astronomie triuwe ich'z wol ervar,
wie'z umb daz wunder stat.
Apollo unde Tervigant (die) vienden's niender hap,
nu suochet mines sinnes anker nach des grundes zil;
der erden sprach' unt stimme gap,
der tet' ez wol, wan im deheiner wunder ist ze vil. (CCXXV, a.)
muoter, ich wil nach der Juden kür
tihten ein buoch:
kumet ez in vür,
ez wirt in guot vür disen argen vluoch."

Her Wolfram von Eschenbach.

75. Nu greif er in astronomien kür,
nach grozen zouberlisten stuont al sines herzen wan,
in nigromancie nam der meister vür,
da schreib er wunder von.
Nu hœret, wie er sich's underwant, —
von disem buoche Virgilius nam sin meisterschaft, —
eins bezibemons hut er ümbe bant,
diu git dem hirne kraft,
Unt saf von lignum aloe, vür der argen lüfte var,
het er in eime golde, due den edeln suezen smak,
daz machet' im diu ougen klar:
zwelf wochen und ein jar er diser herte pflak.
nu ist daz buoch bereit gar sunder wank:
der künste wielt,
ein[en] geist er twank,
daz er im'z uf dem agtsteine behielt.

Klingsor.

76. Des meres wak dar ümbe vloz;
vur aller Juden ere gab er von dem lib[e] den zol;
der meister do ein bilde uz ere goz,
der schrift ez hueten sol.
Bin ich'z Klingsore uz Ungerlant,
so hœret vremdiu mære, kan iuch wunders niht bevil:
ein[en] knöpfel truog ez in der hant,
der stuont ze swærem zil;
Der meister schoub im einen brief inz houbet da zer nase;
den knöpfel warf ez uf ze hant, als ich bescheiden kan.
ez verriet ein vliege in eime glase,
daz ez Virgilius der meister gewan.
wie möhte ein vliege in eime glas gewesen?
wer twank si des?
swer'z hat gelesen,
der weiz wol, ez tet Aristotiles.

Wolfram.

77. Er hat iuch niht bescheiden gar,
wie diu vliege wirt gevangen unt daz selbe glas: II, 14 a.
Kiestronis der muosten vurren var,
der sin geverte was.
Nu wart der meister des inein,

daz er Kleſtronem ner[e]n wil (..) vor der helle pin,
in einen rubin twank er'n, der ist ein stein.
daz selbe vingerlin, —
Ich sagt' iu wunders mere, wan[ne] der lieder würde ze vil,
von Klestrones künste und umb[e] daz selbe vingerlin:
schach zabels half ez siber spil[n]
dem edel(e)n künik Dirol, der truog ez an der hende sin;
ez galt driu künik rich(e) unt zwelf lant,
dur grozen zorn,
da en gegen benant
was ie sin houpt, unt het' erz spil verlorn.

Klingsor. (ccxxv, b.)

78. Ich han durch mine kristenheit
der edel(e)n meide sun verlobt, daz ich niemer lüge gezer:
zwene geiste der werlte taten leit,
die wonten uf dem mer.
Ich bin ein heiden her gewesen,
also was Aristotiles, der dise beide bant;
in Babilone han ich'z dikke gelesen,
wie si der meister vant.
Nu gedenket sum(e)licher, würd' er's underscheiden niet:
„wie möht' ein vliege deheinen rat gegeben dur ein glas?“
ez was ein geist, derz duoch verriet;
Aristotiles der twangen, daz er darinne was.
der boese geist truok allem leben' haz,
als er noch tuot:
waz half in daz?
doch zeigte er an dem bilde schalkes muot.

Klingsor.

79. Aristotiles waren kunt
diu mære von dem agtsteine, sus het er'z an geleit,
des gewan er, beide, wurf und ouch den punt
vor aller (der) pfafheit.
Ze Rome ein rich geschlehte hiez,
daz was in armuot komen durch sin edelen milten muot;
Got getriuwen lip noch nie verliez,
ern' machet' ende guot;
Die sriben underschieden sumeliche siniu wort:
vil schiffe stuenden umb[e] den stein, sagt' in der wise man,
darinne manik tusent hort
von golde læge, der'z mit listen möhte bringen dan.
des swuoren tiure helde an dise vart
vil manigen eit:
Virgilius wart
gebeten dar, der truok vermezzenheit.

Wolfram. II, 14 b.

80. Nu kos daz ellenthafte her
Falian ze houbtman, der was ein grabe wert,
der gewan einen kiel do uf dem mer,
reht als ir herze gert'.
Ein jar er wol gespiset wart,
vientlich an ze sehen', und in klosterlicher wer,
si vuorten alle harnasch an die vart,
unt pflagen einer zer.
Si verwagen sich des tanzes mit den kinden uf dem plan,
si vuorten alle harnasch unde liehter schilte gliz;
junkvrouwen edel(e)n hende wiz
machen(t) in niemer schapel, als si wilent hant getan;
und einer koste si pflagen, des si niht verdroz,
swie'z in ergie,
vier ohsen groz
si vuorten: daz doch leider niht vervie.

Wolfram.

81. Nu sihet man sorgehaften gast,
der doch in sinem herzen het(e) heldes ellen vast,
do si gesahen manigen hohen mast,
als einen (wilden) walt.
Virgilius hat uns gar ervarn (ccxxv, c.)
des steines kraft, unt dennoch mer er sinnecklichen walt,
des hœhe erwindet da der adelar
niht vür daz vliegen walt.
Und ander ir ungemuete ich iu künde sunder mein:
vier kleten', die mit vlize zuo den ohsen warn geworht,
die selben nimt in an der stein,
si vuoren zuo z'ir angesiht hin über des kieles bort,
unt kleibten sich hin an des velses want,
in hoher luft,
daz menschen hant
niht mohte gereichen zuo der selben kraft.

Wolfram.

82. Nu werdent si in selben gram,
sie enhelfent liehtiu wafen, noch (de)kein vermezzenheit,
der ag(et)stein in do die ankre nam,
sus wuohs in klagendez leit;
Der kiel der gie in snellem zil,
daz was nach einem mittentage gegen der vesperzit,
Sirenen horte man do singen vil,
der stimme slafen git;
Die selben sorge in sime herzen nieman ringe wak;
der spise was in zerunnen, daz si pflagen kleiner zer;
Kokodrillen, wer da slafes pflak,
den namen s' uz dem kiel unt truogen in inz mer;
die grifen namen ouch ir spise war,
al da si vlugen
von sneller var
[dort] her von Palakers, da si ir jungen zugen.

II, 15 a. ### Klingsor.

83. Vil edeler vürste in Düringenlant,
heiz diu landes herren mit ir wilden mæren dagen;
dinr' ellen si min triuwe des dir pfant,
ich wil dir warheit sagen.
Ich enruoche, wer dich's berihtet daz,
des Wolveram in sime herzen hat (vil) lihte muot;
des ist iemer offen unser haz,
daz er mir strafen tuot:
Palakers hin gegen Endia zwelf tusent raste stat,
nie vogel truogen veder' dar
zuo also verrem zil, da von er die grifen hat.
ez ist ein wunderliche sache, als ich iuch beschriben kan,
Palakers houbtet hin gegen Endian,
der hat getwerk,
gar sunder wan,
von golde wirkent si diu spæhen werk.

Klingsor.

84. Sinnels heizet ein getwerk, (ccxxv, d.)
Palakers ist sin eigen, unt lit bi dem Lebermer,
künig ist ez über den selben berk,
getwerge ein michel her
Pfliget er: so hat der bruoder sin
gebirge in Tiutschen landen und (ouch) in der Walhen lant,
der selbe künik der heizet Laurin,
im ist vil tugende bekant.
Sinnels het (dort) in dem lande kleiner vröuden zer,
die würme giengen [im] an den berk, des gewan er sorgen pin,
kokodrillen namen im sin her;
des sant' er boten manigen zuo dem künik Laurin.
daz getwerk im da zwei grifen eier gewan,
diu ein struz besaz.
hœrt, ob ich'z kan,
lat iuch der mære berihten vür baz.

Klingsor.

85. Wie nu der mantel wære da?
von Kiestria ein phelian anz vünfte bla
dar uz von viures dünkelinen brande;
Vil manik guot stein drinne liget,
die treit ein tier, daz doch sin last vil ringe wiget,
in Mansion, als ez diu schrift mir nande,
Monoceros truog ez uf sime houbt under eime horne;
dar inne stuonden sunnelin,
daz due die ganzen mure brach ir liehter schin: II, 15 b.
owe, waz krone truok diu uz erkorne?

Wolfram.

86. Ich wil die krone bringen vür:
diu wart geworht von sehzek tusent engel kür,
die wolten Got vom himelriche dringen;
Lucifer, sich, diu was din.
swaz nu werder, wiser meisterpfaffen sin,
die wizzen wol, daz ich die warheit singe:
Sant Michahel sach Gotes zorn in über muete twale,
die krone brach er, sunder dank,
im von dem houbete, daz ein stein dar uz gesprank:
der wart ouch sit uf erde Parcivale.

Klingsor.

87. Got tet, als er noch dikke tuot,
unreht hochvart nimt er die lenge niht vür guot,
Lucifer muoste von dem himel vallen,
Mit im vil manik engel schar,
ir liehter schin kert' sich in swarze varwe gar,
ir süeze diu wart z'einer bitter(n) gallen;

Alle die's gedahten, daz sich Lucifer möhte gelichen,
dem suezen Got, zer selben stunt,
die muosten vallen in der tiefen helle grunt,
da si'z an' ende mit jamer muosten tichen.

Wolfram.

88. Den stein, der uz der krone[n] spranc,
den vant, der ie mit hohem pris nach wirde ranc,
Titurel, der dikke mit siner hende
Die ritter rerte uf [der] erden dach,
den walt man in mit richer tjoste swenden sach,
si sprachen: „wichet, dort kumt der genende!“
Ez kerten schœne vrouwen dar mit liebe ir ougen sueze,
swenne er sich in die pondier vlaht (ccxxvi, a.)
unt durch die ganzen schare brach mit siner maht,
so sprach manik roter munt: „daz dich Got grueze!“

Klingsor.

89. Ich han geblohten einen stranc,
II, 16 a. swer mir den lœs[e]t, dem wil ich's iemer wizzen danc,
mit meisterschaft wil ich in zuo mir sezzen;
Wirt ein vaden von im versniten,
wizzet, daz kumt niht von meisterlichen siten,
so wil ich in an rehten künsten lezzen.
Er sol mir billich siges jehen, ob er mir's niht erlœset,
so wil ich im sagen mat,
daz ez die vürsten hœrent hie an diser stat,
daz min kunst ob der siner ist gerœset.

Wolfram.

90. Den sig' hat Got in siner hant:
swem er's gan, dem wirt der meisterscheft' bekant;
wil er mir helfen, so vürhte ich iuch kleine.
Ich entwiche iu niemer einen buoz,
ich wil mit rehter künste iu sagen mattes buoz,
ja aht' ich niht uf iuwer dro aleine.
Iuwern walk den wat' ich wol, der ist mir noch gar sihte;
ir grabet dan[ne] tiefer iuwern grunt,
oder ich tuon in hie vor disen vürsten kunt,
daz mir iuwer sin ist gar ze lihte.

Wolfram.

91. Den tanz kan ich ze rehte spehen:
swenne Got sprichet: blaset uf!“ so ist ez geschehen,
der don durh aller menschen ore erklinget,
Sa ersten wir an der selben stunt
unt kumen vür Gotes gerihte, der dur uns wart verwunt,
tegeslich[ez] sin schulde an sihteklich[e] dar bringet:
Swenne der tanz ein ende hat, zwen' reien werdent gevueret,
der eine in die ewekeit,
der ander ze (der) helle in iemer (werndez leit)
. . . . (ccxxvi, b.)

73. (ccxxvi, c d.)

Kristan von Luppin, ein Dürink.

I.

1. Ich vröu' mich gen dem meijen nihtes niht, (ccxxvii, a.) (1)
in' getruet' ouch nie (niht) gen des winters zit:
Sol aber mich ervröuwen ihtes iht,
daz sol tuon ein wib, an der min vröude lit.
Sol ich truren, daz kumt von ir schulden,
senfter wolt' ich dulden
den tot, e ich enbær' ir hulden.

2. Si sprichet vil, si si min vriunt gar guot, (2)
unde wil doch niht tuon, des min herze gert.
Wa bi sol vriunt erkennen vriundes muot?
vriunt sol sin gen vriunde, daz er werde gewert.
Vrouwe, bistu min vriunt, daz la schin
werden, liebe min,
sprich ja, so lebe ich sunder pin.

II, 16 b. 3. Man seit, [daz] in himelrich[e] si vröuden vil,
swes den man lüste diu vröude si im na; (3)
Durch iren willen ich dar komen wil,
wirt si mir niht hie, seht, so wirt si mir da.
Möht(e) aber mir ir hulde werden,
ich belibe uf der erden
alhie, Got liez' ich dort die werden.

II.

1. Ich enwil nu niht mer truren, (4)
es wirt rat,
swie gar versmat
min dien(e)st der vil guoten.
Sunnen blik heiz nach schuren
gerne gat:
vil liht erstat
min trost, nach swæren muoten.
Ein munt rœter danne rot,
der hat vil mir gedröuwet;
ich hoffe, er mich noch vröuwet,
swie so sere si'z lenget,
doch wirt schin,
daz ark begin
guot ende dikke drenget.

2. Vrouwe wiz, weich, dar inne (5)
sint vür war,
ob ich daz tar
sprechen, niht hant gebeine.
Alle mins herzen sinne,
nement war
ir ougen klar,
als ich Got selbe meine.
Mir wære nœter danne not,
daz ich an ir genade vünde;
vür alle mine sünde
wolt' ich liden die buoze,
daz ir munt
mich tusentstunt
kuste mit guoter muoze.

3. Ich hate gar vorhtekliche (6)
z'ir gesant,
sa wart enprant
von mir der sin mit allen.
Ein wort sprach si zornliche,
sa ze hant
vil gar verswant
al min vrœlich schallen:
„Stürbe er tœter danne tot,
in' getrœst' in niemer.“
doch wil ich dienen iemer
dem sæligen wibe,
die wile lebt
unt kume strebt
diu sel in minem libe.

III.

1. Si reine, si schœne, si herzeliebe, guote,
si sælik wip (ccxxvii, b.) (7)
Al eine wont gewaltekliche[n] in minem muote,
ir lieber lip
Muoz mir doch iemer
der liepste sin:
so rot wart nie (niht), noh enwirdet niemer,
als ir vil reinez mündelin.

2. Ir lachen, ir gelæze, ir liehten ougen blikken,
ir werder gruoz (8)
kan machen, daz vor vröuden in dem lib erschrikken

min sele muoz.
Daz hab' (ein) ende:
selches wart nie niht,
durch Got, seht, ir kel, ir wichen hende,
die sint wizer, danne ihtes iht.

3. Ich wolde ir gevangen sin gerne unver-
brozzen, (9)
so daz si mich
II, 17 a. Dort solde in (ir) blanken armen haben geslozzen;
niemer könd' ich
Min leit gerechen
an der truten baz:
ir mündel kust' ich, unde wolde sprechen:
„sich, diner ertr habe du daz!“

IV.

1. Ach Got, wes zihet mich diu vrouwe min?
daz si mir tuot (10)
groz ungemach, sin' weiz, umbe waz.
Ie eigen diener wil ich iemer sin,
wan sist so guot,
tuot si mir we, si tuot mir wol daz.
Sweme daz si zorn,
ich han si ze trost erkorn:
so schœnez wart zer welte nie geborn.
Seht, welch ein wip:
ziehter, wie rehte zart ist ir lip!

2. Ein mündelin so rehte rosenrot, (11)
wa mak daz sin?
niender, des swuer' ich wol einen eit.
Sist diu, dur die min herze lidet not;
ach, wær' si min,
so wær' min trueen gar hin geleit.
Miner vröuden vunt
lit an ir z'allee stunt,
ir ougen liuhtent dur mi(ns) herzen grunt.
Seht, welch ein wip:
ziehter, wie rehte zart ist ir lip!

V.

1. Sit daz al min (12)
hœhste vröude an dir stat,
liebe trute mine,
So heiz [noch] mir din
rotez mündel geben rat,
daz mir sinem schine
Machen kan vil kluogiu herzen sinnelos.
ach, (lieber) herre Got, wie rehte los
sach ich von ir ein lachen!

2. Swer also klar (13)
ir küssen gar due sunderlich
guetlich möht' erwerben,
Wol tusent jar
muest' er vröulich vröuwen sich;
unde solt' er sterben,
Iemer mere vuer[e] sin sele deste baz:
eia, truter munt, nu gip mir daz,
son' getrur' ich niemer.

3. Vil groz gedank (14)
lat mich nu vil selten vri,
liep vor allen vrouwen,
Din kel so blank,
unt din lip so liep mak si,
wan mag an die schouwen (CCXXVII, c.)
Hende weich, noch wizer zenstunt, danne ein sne:
allez daz du hast, — waz sol des me? —
ist sunderlich an' ende.

VI.

1. Meijen schin, din kunft mich vröut vil
kleine, (15)
swie din bluot liuhtet so:
Mir tuot baz, daz mich diu liebe, reine
z'aller stunt machet vro:
Si mak mir wol bringen
grenen kle, bluomen glast,
vogelin singen,
die heide [wunnenklichen] stat loubes me, dan tu- II, 17 b.
sent last.

2. Also zart wart nie kein wip, wærliche:
ist an ir ihtes iht, (16)
Ez ensi vel wandels sunderliche?
nein ez, z'war[e], nihtes niht.
Nieman kan vol triuwen,
also rot ist ir munt;
mich muoz riuwen,
daz ich niht enmuoz vor ir sten z'aller stunt.

3. Laza mich dich, liebez lieb, erbarmen
ich bin vertriben, weistu daz? (17)
Halt mich vor war in dinen blanken armen,
uf min reht, niht vür baz

Al der welte vröuwen
ahť ich niht, kumt'ʒ darzuo,
willu mich vröuwen,
daʒ ich nie wart so vro, so sprich: „ich wil eʒ tuo.“

VII.

1. Sich vröuwet min gemuete z'allen stunden
durch ein reine sælik wip, (18)
Diu mit rehter guete hat enbunden
gar von sorgen mir den lip;
Diu ist behuot
valsches, hochgemuot,
und ist wert,
swenne ir mündel lachet,
so soslich si daʒ machet,
daʒ min herze zuo z'ir gert.

2. Ach, vur Got, wie rehte zartlich wende
künnen sich ir ougen klar! (19)
Z'war', si treit gar slehte, wize hende,
wol gestalt [und] unmazen gar:
Sint da bein
inne? ich wæne, nein.
tar ich's je,
so ist ir blanke kel,
des ich niht enhel,
wizer, danne tusent sne.

3. Man seit, swa man ringe nach, des werde
ime ze leste doch sin teil: (20)
So laʒ mir gelinge an dir, vil werde;
ich rang ie, daʒ von dir heil
Mir geschehe;
lieber lip, laʒ sehe,
hastu's muot,
sprich: „ja!“ sueze, reine;
willu'ʒ aber meine,
„ja, ja, ja!“ sprich, soſt eʒ guot.

(CCXXVII, d.)

74. (CCXXVIII, a b.)

Her Heinrich Hetzbolt von Wizense.

I.

1. KÖNDE ich erwerben (CCXXVIII, c.) (1)
ein lachen dur zart,
so wære bewart
min sendeʒ ungemach:
Ich muoʒ verderben,
si enwelle alse
II, 18 a. mich machen vro,
der ich daʒ beste ie sprach:
Daʒ wære an vröuden ein vröulicher vunt.
z'war', solt' ich sterben,
sæhe ich den munt
noch z'einer stunt,
ich würde (wol) gesunt.

2. Helfet an kaffe (2)
daʒ vröuwelin,
ir liehten schin,
swer kan versinnen sich!
Ja enkan geschaffe
niht als min sank:
wer seit ir dank,
ob si verderbet mich?
Des ist min herze von sorgen beswert,
ich tumber affe,
bin hiur' unwert
vil me, dan vert,
sit daʒ si min niht gert.

3. Swenn' ich vereine, (3)
so wünsch' ich ir
unt da bi mir,
daʒ uns liep geschehe;
Eʒ schat ir kleine,
daʒ mir sanfte tuot;
jast si doch guot,
des wil ich ir jehe
Gegen ir ist ze ringe der Kriechen golt;
zart lieb, al eine
ich bin dir holt,
uf richen solt
dir singet Hetzebolt.

II.

1. Nu wünschet alle der suezen, (4)
daz si mich noch meine
in der liebe, als ich si,
Unt daz ir lôslich(e)z gruezen
mich doch twinge al eine:
des wünschet ouch mi.
Swenne ich ir wangen
bedenke und ir munt,
so hat mich gar z'ir gevangen
diu vil zarte reine:
mir wart vröude enzunt.

2. Ich sach ir munt sam ein rose, (5)
swer des kunde warten
an ir wengelin,
Da brach dur wiz, rot so lose,
daz ich tet unreht: hopfe garten
nant' ich gruebelin.
Vor sendem smerzen
wart min vröude ganz,
si hiez ir trut in dem herzen,
die wile daz wir sparten
der schœne glanz.

3. Seht an ir munt, in ir ougen, (6)
pruevet ir kinne
unt merket ir kel,
Der ich muoz iemer vil tougen
lib unde sinne
an ir genade bevel;
Din ist an' ende
gewaltik nu min,
ich valde ir herze unde hende:
genade, keisærinne,
ich muoz din eigen sin!

III.

1. Owe mins herzen, daz twinget diu sueze!
wer mak gebueze (7)
so gar senden pin?
Neina, min zertel, la dich noch erbarmen
mich senden armen,
tuo mir helfe schin!
Mir ist verswunden
gar helfe unde trost,
ich bin mit blikken so vaste gebunden,
alsolcher wunden
wart ich noch nie erlost.

2. Waz solt' ein wip also zart, si entwünge,
daz man doch sünge (ccxxviii, d.) (8) II, 18 b.
vil ir werdekeit?
Waz solt' ein munt also rot, ern' lache,
da von doch swache
vil sorge unde leit?
Waz solden wangen
so gar rosevar,
sin enheten vriunde den muot so bevangen,
daz in erlangen
doch muest' aber dar.

3. Swa gnade wont, seht, da sol man si
suochen: (9)
wil si's geruochen,
der wart' ich al da.
Man sol die schœn' niht ... den ane guete;
Got si behuete,
die sint ir vil na.
Muest' ich ir künde
noch gar minen muot,
so enwart uf erde nie grœzlicher sünde,
daz liep gen vründe
niht vriuntlich tuot.

IV.

1. Wa nu zarte blikke, (10)
senfter gruoz,
der mich muoz vröuwen?
Und in liebe[n] strikke
mit gewalt,
manikvalt vröuwen
Ahr' ich gar ze ringe:
ich trure, ich lache, ich singe;
doch wil ein wip
minen lip twinge.

2. Diu ist so gar ein vrouwe (11)
reiner zuht,
suezer vruht bære,
Und in solcher schouwe
vröuden sin:
nu wol hin, swære!
Ich sach unbetwungen
rot durch wiz gedrungen
lachelich;
des muoz ich jungen.

3. Swer wil sorge krenken, (12)
der sol han

lieben wan gerne:
Mir hat liep gedenken
daz herz' hin
sunder sin verne;
Waz hat vröud' an' ende:
hie ist der lip ellende,
merket, wie:
sus kan sie phende.

V.

1. Ich enwart nie halp so vro, (13)
mir vert in sprunge
daz herz' unt der muot,
Daz ist in lüften ho,
der lip muoz junge;
swer der meijen bluot
Unt durch bluomen singet,
der hat vröude ganz,
der trag' ir liehten kranz:
min herze twinget
der schœne glanz.

2. Gruoz ist min hœhstee trost, (14)
gruoz der kan machen
mich vil senden rich;
Gruoz hat mich sorg' erlöst,
darnach ein lachen
gar durliuberlich.
Ach, swem ir gruezen
wirt durch roten munt,
dem kan ez sa zestunt
den lip durchsuezen,
daz er wirt gesunt.

3. Ich sich vil münde rot, (15)
daz ist ein wundee,
die tuont mir niht vri
Min herz' uz sendee not;
II, 19 a. ez stet darunder, —
wie mak dem gesi? —
Min herze in schrikke.
sist min leit vertrip; (CCXXIX, a.)
wirf an mich, suezer lip,
vil zarter blikke
unt sprich: „vro velip!“

VI.

1. Wa nu min vrouwe? (16)
wa mak man schouwe
der schœnen glanz?
Wa nu ir lachen,
wa kan si machen
vil vröude ganz?
Wa lieplich stunde?
der denk' ich doch mir.
wa al min wunne,
wa herzen sunne?
allez an ir.

2. Si ist trut genennet, (17)
si ist trut erkennet,
tar ich des jehen,
Trut, gar an' ende
trut, vröude sende,
la triuwe sehen.
Trut, liebe, reine,
ich wünsch' iemer din,
trut, ich dich meine,
trut gar al eine
des herzen min.

3. Si kan mich twingen, (18)
ich muoz ir singen
dur liebe vil;
Si kan muot steigen,
ich bin ir eigen,
ob si daz wil,
Ja enwirdet niemer
so gar sælik wip,
si wendet kumber,
ich wünsch' ir tumber
min selbes lip.

VII.

1. Wol mich der stunde! (19)
von rotem munde
mir liep geschach,
Den sach ich machen
ein zartez lachen,
des ich do jach,
Ir mundes vreche,
daz stellet sich,
als ez vünvlu spreche,
gar dursliuberlich.

2. Ach, swer daz kuste, (20)
z'war', den geluste
vröud' ane not,

Sin lachen lose,
ez enwart nie rose
nie halp so rot.
Kel unde hende
wizer danne ein snê.
liep trut an' ende,
wes tuostu mir we?

3. Wiltu mich twinge, (21)
dur daz ich singe
dir offenbar?
Troeste mich eine,
sit ich dich meine
mit triuwen gar.
Min zukker kruskin,
tuo mir helfe schin,
trut herzen trutkin
ja bin ich din.

VIII.

1. Nu ist mir al der muot geringe, (22)
sit mich gruost' ir mündelin.
Ach, daz mak mir vröude bringe,
kônt' ich nach dem willen min
An ime mich gerechen,
seht, so wære' ich vröuden rich;
daz stet, als ez welle sprechen:
„ja, truz, wer tar küssen mich?“

2. Got, die triutelichen kræne, (23) II, 19 b.
daz ie niemer leit geschehe:
Ich lob' an ie vermde schœne,
der muoz ich ir iemer jehe:
Ein mündel alse vreche
sach ich nie so kinderlich,
daz stet, alsam ez spreche:
„ja, truz, wer tar küssen mich?“

3. Zart liep, la mich dich erbarmen, (24)
mache mich noch sorgen vri!
Muest' ich noch mit blanken armen
vrœlich ümbevangen si
Gar von guotem wibe,
so wære' ich in vröuden ganz:
Swie vil ich daz an si getribe,
so si'z doch der schœne glanz.

(ccxxix, b.)

---

75. (ccxxix, c d.)

Der Dürink.

I.

SYNN minnen wunder vol bringen man jiet
ie wiben der triuwen teil peisen ir ere (ccxxx, a.)
schone ich spe da hoch sterke (1)
die mich han verladen
schaden ergan sich hie merke
so lazr dich krone here
Wir wisen heil niuwen swære liden ie riet
ringen wol wunder sinnen vil wae
Kwam gwin der vil wisen ze male
die Venus verschriet
riet si e sus Parcivale
entrisen den sin si nam gar
Adam Sampsone in ie ziten
donk wirde in ir schœne
si sælden gen wiben verdieng
ergieng an ir liben ein melden gehœne
künde girde tronk Daviten
Salmone da sam.

II.

1. Werder meije, sit din schœne, (2)
liehter summer,
bluomen unt der vogelin dœne
frichen kummer
niht erwendent, der mir tuot so we
Von ir, diu mich hat verderbet,
ane schulde
si min vröude hat ersterbet,
z'war' ir hulde
ist wæger vil, dan[ne] bluomen unde kle.
Ach, si here untrœstærinne,
diu mir sinne
hat entwendet gar!

des leb' ich in ungewinne,
sit ich stæteklîche in ir gluete brinne:
Minne, hilf enzit, sit daz ich ktin genaden var.

2. Owe miner ougenweide, (3)
diu verborgen
ist! so stæteklichiu leide
tuot mich sorgen
nach ir, diu mir ist vür elliu wip.
Selten ich ir han vergezzen
in dem muote,
den si here hat besezzen,
diu vil guote
twinget ie ze sorgen mir den lip.
Seht, des muoz min herze erkrachen,
II, 20 a. sam die spachen
tuont in heizer gluot.
daz kumt ie von sölchen sachen,
daz mich vremden wil ir minneklichez lachen.
wachen muoz ich dikke in angestlicher sorgen bluot.

3. Ob ein wip sich noch bedæhte (4)
gen mir armen,
daz sich in ir herze blæhte
leich erbarmen,
daz an hoch gelopten vrouwen liget:
Tæte daz diu sælden riche,
wandels eine,
wa lebt' iender ir geliche,
die ich meine,
sit si stæte niuwer tugende pfliget?
Liehter varwe klar[e] beslozzen,
schœn' entsprozzen,
stee ie lobes ris.
iemer wær' ich unverdrozzen,
swenne ich sæh' so lachelich ir munt entslozzen:
schozzen niuwer rosen glesten(t) reht in selcher wis. (ccxxx, b.)

III.

1. In ere vernder bluete (5)
ich mine vrouwen vant,
schœn' unde klar,
die heren, tugende riche;
Mit iemer wernder guete
si mich z'ir gebant:
sag' ich unwar,
diu sælde mir entwiche!
Got si bewar
mit willeklichem muote!
min wunsch ist gar,
daz mir diu reine, guote
noch durg' also, daz vro min sin
sie vri si leide, als ich da her gewesen bin:
wirt mir der trost von ie, min sorg' ist hin.

2. Hei, vröuden sendærinne, (6)
reine, sælik wip,
ein balsamsmak
min[e]s libes unt des herzen!
Du trurens swendærinne,
sit din werder lip
kan unde mak
erwenden grozen smerzen,
Du sorgen slak,
verderbærinne leides,
min liehter tak,
bedenke dich des eides,
der tougen mir von dir geschach,
do ich dich sældenbære in senden riuwen sach,
waz hoher vröuden mir da von zerbrach!

3. Waz sol ein guetlich lachen (7)
mir ze manger stunt,
ir senfter gruoz,
sit si mich sus verderbet?
Den kan so muetlich machen
ir vil roter munt,
si entuo mir buoz,
vil trurens uf mich erbet.
Ei, herze, tuo'z
la var din tumbez werden. —
dür war ich muoz,
ich sol bi ie ersterben;
ir lieplich blik, ie strik mich hat.
ich spe, se, war ich welle: niemer wirt min rat,
si (en)træste mich, an der min leben stat.

IV.

1. Ich han selchen trost besunnen, (8)
wunnen, sunnen glich' ich si gestalt,
Diu mir tuot min leit verswinden,
binden, swinden muot kan ir gewalt:
Ja ist ie guete mer dan tusentvalt, II, 20 b.
si kan vriunde trost bewisen,
grisen, wisen machen vröuden balt.

2. Ich han leides vil verwunden, (9)
swunden, wunden mir diu minne schoz,
Do si mich mit blanken armen,
warmen, armen leides mich zuo z'ir besloz.
Ich wart hoher vröuden hus genoz,
do mir gap diu gar gehiure
stiure hiure, des min wunne entsproz.

3. Sus mag ich in vröuden ringen, (10)
twingen, ringen si kan hohen pin,
Diu mir wont in minem muote,
huote muote mich der vrouwen min,
Diu mit züghten want ir mündelin:
ja kan ir vil zartlich lachen
machen lachen in ir ougen schrin.

V.

1. Ich was in minnen ahte, (11)
und ir gevangen gar, (ccxxx, c.)
bar manger vröuden, kumber muost' ich dulden,
E mich ze sinnen brahte
ir lieplich umbevank.
dank ir si, diu mich komen liez[e] ze hulden.
Ich solde, wolde ir lop von waren schulden
vür bringen daz;
laz bin ich an den sinnen min:
sin ist der wille, könd' ich'z ho verguldeu!

2. Ob allem golde gimme (12)
ist ir vil werder lip,
(wip) nu, noch niemerme wirt schœner vunden.
Ja ist, als ich wolde stimme
und ir vil werder gruoz;
buoz ist mir sorgen, din ich drab enbunden.
Ir lachen machen heil kan sende wunden,
geil ich des bin,
sin unt der muot (min) stiget ho,
vro heiz' ich, mirst von liebe leide verswunden.

3. Ich gan ir vollen heiles (13)
list so tugent rich,
glich ir uf erden niender lebt, der heren.
Gar undewollen meiles
ist si, sunder strit,
wit ist ir lop erschollen ho in eren.
Mit ringen dingen mir kan wunne meren
ir trutlich wort,
hort miner hœchsten vröuden, wip,
gip solchen trost, der sich niht kan verkeren.

VI.

1. Des leiden winters überlast (14)
der si verwazen unt sin roup!
Der hat enpferwet manegen ast,
dem hiure schone stuont sin loup,
In hoher wirde gar gewalteklichen.
do muoste mangem herzen sorge entwichen,
diu nu betruebet sint, als e:
mirst wirs, dan[ne] we,
nach der vil minneklichen.

2. Mich wundert, daz ich in dem herz (15) II, 21 a.
min so rehte werde trage
Ein wip, diu mir so mangen smerz
vueget unde sende klage.
Trut vrouwe, mines herzen keiserinne,
Got weiz wol, daz ich dich von herzen minne:
witu mir lange sin gehaz,
so wizzet daz,
daz ez mir nimt die sinne.

3. Ez ist ein iemer werndiu rin, (16)
diu mich undergangen hat;
Min leit ist alle tage niu,
sit so kleine mich vervat,
Daz ich ir eigen bin und ir gesinde,
mich hilfet niht min dienest her von kinde,
den ich ir willekliche tet:
nu ist min bet,
daz mich ir trost enbinde.

VII.

1. Diu liebe zit von hinnan muoz, (17)
der voglin gruoz
entwichen ist von sender not;
Leit in der kalte rife tuot: (ccxxx, d.)
wa ist hin diu bluot
von bluomen unt von rosen rot?
Wa ist der anger gruene unt manger boume dach?
die hat der rife gar verhert;
uns ist erwert
vil wunnen, die man hiure sach.

2. Mir schat der rife, noch der sne, (18)
sit ich weiz ste
so lachelichen einen munt,
Der als ein niuwer rose entspriuzt,
der sich entsliuzt:
noch rœter ist er z'aller stunt.

Den treit min vrouwe, der ich niht vergezzen
mak.
ich vröu mich din, trut sælik wip,
din reiner lip
ist wol min osterlicher tak.

3. Wer gesach ie wip so her? (19)
unz an daz mer
so vint man niender ie gelich,
Der truten, der min herze gert.
würde ich gewert
von ie, so wære ich iemer rich.
Ir liehten ougen blikke vröuwent mir den sin,
ir überschœne hat die macht,
gegen swem si lacht,
deȥ sorge ist endeliche hin.

---

76. (ccxxxi, a b.)

Winli.

I.

1. MINNENKLICHIU Minne, (ccxxxi, c.)
nu vuege durch guete, (1)
daz mich disiu liebe gesehe und ich si,
So daz ich gewinne
vron, niuwe gemuete,
daz ich dirre sorge werde erlichen vri.
Kæm' ich iemer dar, da ich si vünde,
niemer ich erwünde,
ich redde ze künde,
ob mich iender truege min dienst naher bi.

II, 21 b. 2. Nu hat sich geniuwet (2)
der walt zehen jare,
daz ich niemer sit niuwe vröude gewan,
Het' ich deȥ getriuwet,
daz si mit dem vare
mich ir dienen hiez, do si mich ir gewan,
Seht, so hete ich mich an ir gerochen,
ich hete ir gebrochen,
ich hete gesprochen:
„alȥ ie mir (sit) vrouwe, alȥ bin ich iu man.“

3. Waz hab' ich versumet, (3)
ich vor allen wiben,
si hat mich zemale, unt bin ich ir bar.
Het' ich da gerumet,
do si mich hiez beliben,
so möht' ich nu dienen wol her oder dar.
Deȥ enmak niht sin, ich muoz ir neigen:
si mak mich wol zeigen
den liuten vür eigen,
unde mak mich schezzen: die maht hat si gar.

4. Ich mak niht gelougen, (4)
ich si ie gevangen;
deȥ engan ich nieman uf ertriche daz;
Und ist daz so tougen,
daz si mit ir wangen,
noch mit ougen nie der gelich engesaz.
Seht, wie guot gesellin ist diu reine:
allez daz ich meine,
daz meinet si kleine;
trag' ich zuo z'ir holt, so treit si gegen mir haz.

5. Nimt daz niht ein ende, (5)
daz kostet ein sterben
mich vil senden man, darzuo bin ich gestalt;
Solchen schaden wende,
niht laz[e] mich verderben,
minneklichiu (Minne,) du hast ir gewalt.
Ald(er) ich wil kempfen vor dem riche
mit ir sicherliche,
daz ich niht entwiche,
ob ich lenger truege die not manikvalt.

II.

1. Aber walt und ouch diu heide (6)
krankent an ir kleide,
winter wil si twingen,
Nahtegal diu lat ir singen,
unt diu bluot ie bringen:
Bi dem selben leide
Klag' ich mineȥ herzen swære;
owe, die sint also hert!
waz si mir von erst beschert,
daz waȥ mir gewære.

2. Ich zihe alß ein wib aleine; (7)
ja, si sueze, reine,
weß wil si mich twingen?
Kan mir stæte lan gelingen (CCXXXI, d.)
unde vröude bringen,
nach minß herzen meine,
So hab' ich der lieben hulde,
wan ich waß ie an ir stæte,
sint daz gen ir missetæte,
so sint mine schulde.

3. Ja, si minnekliche guote (8)
kan so stætem muote
sunder sich gelichen,
Daz ie lip der minneklichen
stæte lat berichen
innenthalp der huote.
Wand ir stæte wibeß guete
wirt so reine wibeß minne,
daz ich lihte noch gewinne
von ir vro gemuete.

II, 22 a.

III.

Scheiden daz tuot we, unt muoz doch sin:
ich muoz den tot erliden,
sol ich si lenger miden,
die vrouwen min:
si ist so fin.

1. Manger leije bluete (9)
guete waltet
und enthaltet
sich al dur den sumer vro;
jo so singent schone
vögelin in ir done
willeklichen ho:
So deß meijen kunne
wunne machet
unde lachet
sueze berg unt tal,
gal, schal unt gebreche
machet harte breche
manik nahtegal.
Uf der heide
manigem kleide
vröude git
ouch der meije
manger leije,
kuene gruene ist der anger wider strit.

Scheiden daz tuot we, unt muoz doch sin:
ich muoz den tot erliden,
sol ich si lenger miden,
die vrouwen min:
si ist so fin.

2. Ow'ach, sol ich iemer (10)
niemer schouwen
mineß herzen vrouwen
nach dem willen min!
sin sin kan diu guote,
und in hohem muote
halten wibeß schin.
Ich muoz ie mer klagen,
sagen, minne,
daz si mich der sinne
hat beroubet gar.
var dar, unde iuoge,
wie si mich, diu kluoge,
bekrenket sunderbar.
Da von rate
niht ze spate,
minne, mir;
wan ich kranke
nach ir danke:
vuege, wuege, daz ich vinde trost an ir.
Scheiden daz tuot we, unt muoz doch sin:
ich muoz den tot erliden,
sol ich si lenger miden,
die vrouwen min:
si ist so fin.

3. Wer wær' mir geliche (11)
riche guoteß
unde muoteß?
deß kan ich mich niht entstan.
lan gan muest' ich swære,
wan ich bi ir wære,
und in vröuden stan;
Und ir wol ze sinne
minne wære,
waz si liebeß bære
mir vil sendem man!
han kan si gemuete
und ir wibeß guete
stat ir lieplich an.
Bi ir wære
mir niht swære,
möht' ez sin,
unt si solte,

sam ich wolte,
lachen, machen vrœlich mir daz herze min.
Scheiden daz tuot we, unt muoz doch sin:
ich muoz den tot erliden,
sol ich si lenger miden,
die vrouwen min:
si ist so fin.

IV.

1. Seht, des meijen bluete (CCXXXII, a) (12)
vröut die vogel' in dien ouwen:
so vröut mich ein minneklichez wip,
Diu git mir gemuete,
unde lat mich an ir schouwen
wunde(r), diu mir sprechent: „vro belip."
Wes sol ich mich vröuwen me?
si went mit ir guete,
daz si zimet wol ze vrouwen,
unt heizet senden: leit vertrip.

2. Ich wil iemer mere (13)
han die lieben z'einem meijen,
sit ir varwe kan so stæte sin.
Swer mir daz verkere,
der var in den meijen reijen,
II, 22 b. unt laz' mich an der vrouwen min.
Vil ist, des ich minn' an ir:
so des meijen ere
varwe reret stolzen leijen,
seht, so gent ir wengel liehten schin.

3. So der vogel' kosen (14)
von den kalten rifen swachet,
unt diu heide bar der bluomen lit,
Dannoch sich ich rosen,
wan ir rotez mündel lachet,
in der minne bluejen wider strit.
Wer hat alsus vröude gar?
von den zite losen
wart nieman so vro gemachet,
als ich von der lieben z'aller zit.

V.

1. Sich vröut manik vogelin wilde (15)
gen des liehten meijen guete
durch die sumerzit;
Zieren kan sich daz gevilde,
schouwet an der boume[n] bluete,
wie diu heide lit
So gar wunneklich bekleidet,
unde mir daz allez leidet
der vil lieben strit.

2. Sa hat si mich in ir huote, (16)
daz ich weder vil noch kleine
min[er] selbes eigen bin,
Wie der lieben wirt ze muote,
dar nach muoz ich leben eine,
sunder minen sin.
Wil si, daz ich vröude tribe,
daz stat an ir einer libe:
si hat mich da hin.

3. Wær' ich min, als ir, bisunder, (17)
ich enwolt' ir wibes guete
strites niht erlan:
Nu lig' ich gewaltes under,
si hat min und ir gemuete,
daz ich niht enhan.
Lihte wirt ir noch ze sinne,
daz si mich tuot vröuden inne:
ich han lieben wan.

VI.

1. Sumerwunne, (18)
nik dem suezen meijen
dur sin kleiden,
wan er biet uns mange bluot,
Rote rosen,
viol var die gleijen, (CCXXXII, b.)
und uf heiden
mangerleije wunne vruot;
Da bi sen ich nach der losen,
diu mir liebet, sam diu sunne,
dem si wunnekliche tuot.

2. Diu vil guote, (19)
seht, diu heizet sine
wol den ougen,
da si sich ze sehene bot;
Sueze lœne
in ir herzen schrine
treit si tougen,
die sint guot vür sende not.
Ich was, der si sach so schœne,
da von wart mir wol ze muote,
ich sach si vür rosen rot.

3. Sueze minne, (20)
ja durch dine guete
wart an wiben
wibes name nie so guot;
Ja si herze
kan vür meijen bluete
II, 23 a. leit vertriben,
dem si'z minneklichen tuot.
Uz rotem munde sinne
vröuwet mich ein küssen mere,
daz dann(e) al des meijen bluot.

VII.

1. Swer in leide si verswachet, (21)
der gedenk' en zit,
waz an wiben eren lit.
Wizzet, daz sin sendez herze erlachet,
wibes minne vröude machet,
wibes er' ist wit.
Wem ir guete helfe git,
wizzet, daz des hochgemuete erwachet,
wizzet, daz von wiben leit zerspringet:
wip sint hort, da man nach eren ringet.

2. Swer ein wip mit triuwen minnet, (22)
der hat vröuden vil,
ob diu minneklichiu wil.
Wizzet, daz im herzeleit zerrinnet,
lieb [im] in sinem muot besinnet,
siner vröuden spil
Swendet im der sorgen vil,
und er niht wan herzeliep gewinnet:
hilf mir, sueziu minneklichiu Minne,
daz ich einer hulde noch gewinne.

3. Wenne sol ich vröude vinden? (23)
ich bin ungesunt,
truren hat mich dar verwunt,
Daz mich nieman reht(e) kan verbinden;
wolt' aber sich min underwinden
noch ir roter munt,
Seht, diu vünde wol den vunt,
daz min leit, min sorgen mueste swinden:
Minne, hilf durch willen guoter wibe,
daz si mir noch sende not vertribe.

VIII.

„Owe des herzelichen leides, (24)
und ist ez tag, als du, min trut, nu von mir scheides,
wem lastu danne ein senendez wip?
Ez mak dich wol von reht erbarmen,
ez ümbevienk nie vrouwe mit ir blanken armen
so rehte liebes mannes lip.
Wie sol es iemer werden rat?
din zuht, din manheit unt din milte
hat mich mit swerte[n] und ouch mit sper erbohtert
under helme und under schilte
mit heldes hant in liehter wat.“

IX.

1. Der hohen unt der allerliebsten Minne
der wil ich iemer uf genade singen; (CCXXXII, c.) (25)
ich weiz ein wip, diu wont mir in dem sinne:
unt wolte si mich der ze suone bringen,

2. So daz si mit mir wære und ouch mit triuwen,
unt daz si beide tæten, waz ich hieze,
mit lieben handelungen unt mit niuwen,
so lange, biz daz ich si beid' erlieze,
so wolt' ich vröudenricher sin,
danne kün(i)g oder künigin.

3. Der nahtegal wolt' ich mich (wol) gelichen: II, 23 b.
wie könt' an vröuden ieman mir gerichen?
ich wær' ouch richer, dann(e) ein man,
der leit, noch liebe nie gewan.

4. Unt solt' ich mich vur si niht vro gebaren?
sist kinscher, dann(e) ein kint von siben jaren,
ir herze in solcher sueze stat,
daz ez noch nieneder gallun hat.

5. Ir wonen geist so rehter guoter tiere,
si hat den liuten sich geliebet schiere,
si lachet, als ein kindelin,
daz kræint gegen der muoter sin.

6. Ir lip der ist so jegerlich geschaffen,
ein steinin herze mueste an si vergaffen,
wer si des morgens an gesiht,
den tag im niemer leit geschiht.

7. Si hordet z'aller zit an tugenden daz,
gewerlich, von[ne] der valdest' an gewalte;
si mordet, waz ir eren ist gehaz,
si vlizet sich, wie si den pris behalte.

8. Eins edelen valken ougen brun
diu siht man blikken uz dem wizen kasten,

darinne sich ein lieber wol ersæhe,
darumb gebræwet ist (ein) zun,
darunder siht man liehtiu wengel rasten:
so wol im, dem ze wonene dar geschehe!

9. Ir hende wiz die zient an sich
die besten forme, dunket mich;
si hant der minne paradiß besloʒʒen
so wol, daz sin doch nieman hat genoʒʒen.
ir arme die sint also blank,
daz sich noch nieman drin verbark.

10. Ir mündel ist so zarte gestellet, daz
ez niht wan suze sine rede machet;
zwo lefse stant ir wengelinen baz,
die hat si doch ze stiure, wem si lachet.

11. Wa si daz jar mit willen ist,
da mak man ane sorgen sin der rifen,
daz iht schaden boumen ald den blueten.
ez wart nie man in langer frist
so krank, dem si die adern wolte begrifen,
deß dörfte niemer arzat me gehueten.

12. War si dur kurze wile vert
da hat daz liep dem leide erwert,
daz ez muoz die riviere balde rinnen, (ccxxxii, d.)
unt mak da niemer mensche ie gesinnen.

si tribet daz gelükkeß rat,
dem si da wil, den rehten pfat.

13. Ach, Minne, möht' ich gedienen so,
daz si mir noch daz paradiß entslüʒʒe!
darinn(e) ist man so rehte vro,
ich weiz wol, daz mich niemer da verdrüʒʒe.

14. Ach, richer Got, unt wær' daz war, II, 24 a.
so wolt' ich noch den suezen hort betasten,
den (si) so wirdeklichen hat behalten;
darümbe wolt' ich drizik jar
ze wazer unt ze brote gerne vasten,
und ouch die wile in einer prisun alten.

15. „Her Türner, lat die rede sin,
ein wip durliuhtig unde fin,
diu sich vor allem wandel hat gefriet
unt sich in stæte wirde hat gezwiet,
der sol man billich hölder sin,
dann(e) einem tumben riberlin,
daz sich vor mannen, noch vor wiben schamt,
und, alß ein wilder wolf, ist ungezamt.“

16. Für die so wil ich guoten wan
zuo miner lieben vrouwen han:
diu ist so tühtig unt so fin,
daz ich durch (si) wil la[ʒe]n die kranken minne sin.
(ccxxxiii — vi.)

---

77. (ccxxxvii, a b.)

Her Uolrich von Liehtenstein.

I.

Ein tanz wise.

1. WIVES guete nieman mak (ccxxxvii, c.)
volloben an ein ende gar; (1)
Min herze diuet nu manigen tak,
si machet mich gar sorgen bar.
Swenne ich si sihe gekleidet stan
und also schone vor mir gan,
alsam die engel wol getan.

2. Ein wip mich deß betwungen hat, (2)
daz ich ir iemer dienen muoz,
Der lip vil wol ze wunsche stat,
ir roter munt git reinen gruoz:
Ich han den wunsch an ir gesehen,
daz man ir muoz daz beste jehen,
oder ich kan niht wibe spehen.

3. Diner reine træste ich mich (3)
noch daz, danne ich gedienet han;
Du bist eine, der wil ich
mit triuwen wesen undertan:
Deß tageß, swenne ich dich sehen sol,
so wart niemanne me so wol,
und ist min herze vröuden vol.

4. Hohen muot ich von dir han, (4)
deß weiz ich nieman mere dank,
Du bist guot, an' argen wan,

II, 24 b. ich dien' dir iemer ane wank.
Nu sprich, daz ez din wille si,
so enwirde ich niemermeere vri,
unt volge dir mit dienste bi.

II.

Ein tanzwise.

1. Ich enweiz, waz ich singe (5)
von der naht, diu gie mir vröuden ni(e)ht:
Min hoch gedinge
der lit an dem tage, wan er ist (so) li(e)ht;
Ouch ist sin schin
der vrouwen min
vil geliche(r): des muoz er (vil) sælik sin.

2. Ee mak von schulden (6)
loben die naht, der sæliklichen zit:
So muoz ich dulden
sendiu leit; davon trag' ich ie nit,
Unt lobe den tak,
swenne ich mak
sehen, diu mir wol geheilet sorgen slak.

3. Den tag ich eee, (7)
do ich die vil guoten erste sach,
Sit iemermere
gap diu naht mir leit und ungemach;
Si ist mir gram,
und ich ir sam:
wol dir tak, vil sælik muoze sin din nam!

4. Als mich besezzen (8)
nahtes habent dir sorge, allsam diu schar,
Des wirt vergezzen
sa, so mir der tag erschinet klar,
So kumt ein wan,
daz ich sül gan,
die vil schœnen tougen sehen an.

5. Vil gerne ich wolde (9)
loben die naht, ergienge ez iemer so,
Daz ich ir solde
nahe ligen, diu mich nu tuot unvro: (CCXXXVII, d.)
Wer wær ich dan,
ich sælik man!
we, daz mir's diu guote niene gan!

III.

Ein langiu wise.

1. Vrouwe, sælik vrouwe min, (10)
an dinem dienst ich niene verzage,
Swie du wilt, so wil ich sin;
da bi so merke, waz ich sage:
Vrouwe, ich weiz wol, ob mir din vriundes gruoz
niene verdien(en)t mine besten, jungen tage,
daz ich in sorgen alten muoz.

2. Min herze git mir wisen rat, (11)
swie tumb ez von den jaren si,
Daz ich ie, diu tugende hat,
si mit stætem dienste bi.
Sit ez mir so stæten rat mit triuwen git,
des doch mir der lip, der muot nie(mer) wart vri,
des volge ich im gar ane [allen] strit.

3. Do ich erst(e) sin gewan, (12) II, 25 a.
do riet mir daz herze min,
Ob ich iemer würde ein man,
so solte ich ie ze dienste sin:
Nu ist mir komen diu zit, daz ich dienen sol,
nu helf' mir Got, daz ich ir tuo den dienest schin,
davon ich leides mich erhol.

4. Si ist über minen lip (13)
vrouwe, und al des herzen min,
Si vil wunderwerdez wip;
nu wes sol(te) ich [ir] gerner sin?
Wolde si den dienest min unt minen sank,
wa wurde iemer mir so grozin genade schin,
wa vunde ich so reht[e] hohen dank?

5. Wa möhte mir so hohe komen (14)
min dienst und al min arbeit?
Wan die ich (mir) han genomen
diu hat schœne unt werdekeit.
Hoher muot, du twingest mir den lip ze hoch;
und ist dir daz herze min darzuo bereit,
wand ez ie die nider(e)n minne vloch.

6. Nid(e)riu minne, an vröuden tot (15)
ist er, dem si an gesiget:
Git diu hohe sende not,
doch wol im, der der selben pfliget!
Si git sorge, und ist diu sorge vröudenrich:
vron, daz dich diu sorge min so ringe wiget,
davon so sorge ich stæteklich.

IV.

Ein tanzwise.

1. In dem walde süeze dœne (16)
singen kleine vogellin,
An der heide bluomen schœne

vluejent gegen des meien schin:
Also bluet min hoher muot
mit gedanke(n) gegen ir guete,
diu mir richet min gemuete,
sam der troum den armen tuot.

2. Ez ist ein vil hoh gedinge, (17)
den ich gegen ir tugende trage, (CCXXXVIII, a.)
Daz mir wol an ir gelinge
daz ich sælde an ir bejage;
Des gedingen bin ich vro:
Got gebe, daz ich'z wol verende,
daz si mir den wan iht wende,
der mich vröut so rehte ho!

3. Si vil kurze, valsches ane, (18)
vri vor allem wandel gar
Laze mich in liebem wane,
die wile es niht baz envar,
Daz diu vröude lange wer,
daz ich wanes iht erwache,
daz ich gegen dem troste lache,
des ich von ir hulden ger.

II, 25 b. 4. Wünschen unde wolgedenken, (19)
daz ist diu meiste vröude min;
Des sol mir ir trost niht wenken,
si laze mich ir (ie) sin
Mit dien beiden nahe bi,
so daz si mit willen gunne
mir von ir so werder wunne,
daz si sælik iemer si!

5. Sælik meije, du al eine (20)
træstes al die welde gar:
Du und al diu welt gemeine
vröut mich niht, als umb ein har;
Wir möhtet ir mir vröude geben,
ane die vil lieben guoten?
von der sol ich trostes muoten,
wan ir trostes muoz ich leben.

V.

Ein tanzwise.

1. Sumer ist nu gar zergan, (21)
geswigen sint diu vogellin;
Des muoz ich vil truric stan
und in dem herzen jameric sin.
Winter, und ein ander leit
diu gebent mir ofte senden muot: si hant mir leider beide widerseit.

2. Sumers sol man sin gemeit, (22)
so mag ein man der vrouwen sin
Wol mit dienste sin bereit;
vil sælik si sin liehter schin!
Winter, ich bin dir gehaz,
da bi der sumer wunne holt, so mak man werden vrouwen dienen baz.

3. Z'wiu sol mir des winters zit, (23)
unde ouch dar zuo sin langiu naht?
An der al min vröude lit,
diu hat des leider niht gedaht,
Daz sich ende so min strit,
als einem, dem so wol geschiht, der nahen bi di liebe tieplich lit.

4. Sit man leit nach liebe hat, (24)
so sol ouch liep nach leide ergan,
Min lip noch in leide stat,
des ist mir endelos min wan.
Vrouwe, wende so min leit,
daz mir nach leide liep gescheh': min herze bi den vröuden jamer treit.

5. Vrouwe, liebiu vrouwe min, (CCXXXVIII, b)
war ümbe bistu mir gehaz? (25)
Ich was ie der dienest din;
daz weiz Got wol, unt nieman baz,
Daz ich von dir minen muot
noch nie gewante sit der zit, daz ich verstuont, II, 26 a. beidiu, übel unde guot.

VI.

Ein tanzwise.

1. Wr, daz mir diu guote (26)
so verret ir minne,
des bin ich in dem muote
vil ofte unvro,
Sol mir niht gelingen
an ir, die ich minne,
so muoz min herze ringen
mit truren so,
Daz ich niemer mere
ze vröuden gesinne;
si hat des süezzel ere,
stat min herze unho.

2. Schœne bi der guete (27)
stat vil wol den wiben,
so stat ouch hoch gemuete
den mannen wol.
Hoch gemuete wolde
vil gerne beliben
bi mir, het' ich si holde,
von der ich dol
Herzekliche swære;
da von muoz ich miden
vil vröuden, der mir wære
sus min herze vol.

3. Da man ich vil sere, (28)
vrouwe, dine guete,
daz du mich dur din ere,
bedenkest daz.
La mich genade vinden,
daz dich Got behuete,
an dir so muoz mir swinden
der minne haz.
Diu ist mir gevære,
da von min gemuete
ist vil vröuden lære:
guot wip, wende daz!

VII.

Ein sing wise.

1. We, war ümbe süln wir sorgen? (29)
vröude ist guot;
Von den wiben sol man borgen
hohen muot.
Wol im, der in kan gewinnen
von in, der ist ein sælik man!
vröude sol man durch si minnen;
wan da lit vil eren an.

2. Wir süln tanzen, singen, lachen, (30)
durch diu wip,
Wa(mit) mag ein man gemachen,
daz sin lip
Wirdet wert, ob er mit triuwen
dienet guoter wibe gruoz:
swen sin dienest wil geriuwen,
dem wirt selten kumbers buoz.

3. Mit dem wazzer man daz viuwer (31)
leschet gar;
Vinster ist dem sunnen tiuwer;
beidiu war
Sint diu mære; ir hœret mere,
habet vür war uf minen lip:
rehten man von herzen sere
scheidet nieman, wan ein wip.

4. Owe, owe, vrouwe Minne, (32a)
mir ist we!
Grife her, wie sere ich brinne:
kalter sne
Muese von der hizze brinnen,
diu mir an dem herzen lit.
Kanstu, Minne, triuwe minnen, (CCXXXVIII, a)
so hilfestu mir en zit.

VIII.

Ein tanz wise.

1. Wol mich, ez ist ergangen, (32b)
als ich lange han gegert!
Da han ich si gevangen,
von der ich sol werden wert.
Sit daz ich s' in banden han,
so ist min bester wan,
si sül guete an mir began.

2. Si sol mir vröude und ere (33)
da bi wernde sælde geben; II, 26 b.
Aide ich muoz ie mer mere
sunder trost in sorgen leben:
Aller miner vröuden pfant
unde sorgen bant,
daz stat allez in ir hant.

3. Swie kleinen si's enpfinde, (34)
si muoz mir gebunden sin;
Bant, da mit ich si binde,
daz sint al[le] die sinne min,
Herze und aller min gedank,
triuwe, an' allen krank,
rehte stæte an' allen wank.

4. In min vil sende herze (35)
mitten han ich si geleit;
Da lit ouch al min smerze,
da lit ouch al min klagende leit:
Dien zwein, swie leid ez mir si,
muoz si ligen bi,
sin' getuo mich beider vri.

5. Ja laze ich si wol dingen (36)
schone, als ein gevangen sol,
Wan si mir helfe bringen
unde trost vür sende not,
Hab' ir silber und ir golt,
si mir anders holt:
ich wil niht, wan ir minne solt.

6. Diu minnekliche guote, (37)
unt diu werde hochgemuot,
Waz hilfet alle ir huote?
si ist vor mir unbehuot.
Wie kan si behueten daz,
des ich nie vergaz,
ich gedenke ir daz unt daz.

7. Ir wiplich guete machet (38)
in gedenken mich vil vro,
Min munt von vröuden lachet,
swenne ich mir gedenke so,
Daz nie wip waer me so guot,
noch so wolgemuot,
der gedank mir sanfte tuot.

IX.

Ein singwise.

1. Nu schouwet, wie des meijen zit (39)
gezieret hat den gruenen walt,
unt schouwet, wie diu heide breit
mit wunneklichen bluomen stat!
Die vogel singent widerstrit,
ir vröude ist worden manikvalt,
vil gar verswunden ist ir leit,
der meie si getroestet hat.

2. Der meie troestet al, daz lebt, (40)
wan mich vil minnesiechen man,
daz herze min ist minnewunt,
des muoz ich sunder vröude sin.
Ist daz min lib iht vröuden hebt, (ccxxxviii, d.)
daz herze siht mich weinend' an
unt giht, ez si vil ungesunt,
so muoz (ich) lan die vröude min.

3. Ein hohe minne gernder man (41)
II, 27 a. mit staetem muote, daz bin ich;
min hohe minne gernde gir
daz herze min unsanfte treit.
Vrouwe reine, gar valsches an,
wibes krone, verdenke dich
genaedeklichen noch gegen mir,
vur din vil hohen werdekeit.

4. Si jehent, ich sold' uf Gotes wege (42)
din lop niht singen, vrouwe min;
ist ez in an mir missehaget,
so wil ich sprechen min gebet:
Din er[e] habe Got in siner pflege!
so muoz din lib enpfolhen sin
Marien, der vil heren maget,
diu nie an nieman missetet.

X.

Ein tanzwise.

1. Wie kanstu, Minne, (43)
mit sorgen die sinne,
den muot betouben mit sender klage!
In vröuden wane
bin ich vröuden ane
von dir gar al min(e) besten tage.
An eine stat
riet mir din rat
dienen vil schone
mit staetekeit,
da mir ze lone
geschiht niwan leit. —

2. „Waz klagestu tumber (44)
vil saeligen kumber,
den ich durch guot dir geraten han?
Daz du der guoten,
der reine gemuoten
waerest mit triuwen vil undertan.
Tuot dir den tot
vil suezju not,
so senfte swaere,
so lieplich twank,
we, zwivelaere,
so bistu vil krank!" —

3. Wil si'z bedenken, (45)
so muoz mich wol krenken
sorge ane trost, die ich lide von ir.
Ja solde ir hulde
min leit mit gedulde
bedenken, und auch ir guete an mir,
Sit si min lip
vür elliu wip

meiner besunder
von herzen vil gar:
we, durch welch wunder
nimt si deß niht war? —

4. „Du darfst niht sorgen, (46)
daz ir verborgen
din stæte triuwe die lenge noch si,
Si dinin tougen,
din sint ane lougen
ir ougen, ie oren al spehende bi.
Wirt si vür wae
an dir gewar,
daz dich niht krenket
ein valschlicher krank,
vil wol bedenket
dich ir habe dank.“ —

5. Mak si vil reine (CCXXXIX, a.) (47)
besunder daz eine
mir uz bescheiden, waz ir wille si!
Welle ich daz brechen,
oder iemer versprechen
II, 27 b. mit ungedulde, so laze mich vri.
Nu træste mich,
Minne, unde sprich,
wie ich nach swære
trost an ir bejage,
und ir bewære
min triuwe, daz sage! —

6. „Mit stætem muote (48)
mit libe, mit guote,
mit reiner vuoge, an' alle arge site,
Soltu verschulden
die gunst von ir hulden,
daz si dir herze unde lip teile mite.“ —
Si reine guot,
swie si mir tuot,
so ist al min ere,
min lip, min leben
ir iemer mere
vür eigen gegeben.

XI.

Ein sing wise.

1. Vil sælik Minne, hab' ich nu getan (49)
den dienst, den din gewalt mir gebot;
Weß sol din helfe geniezen mich lan:
hilf, ob du kunnest iht vür sende not,
Daz din vil suezr noch getræste minen muot,
din mich truren tuot.
nu vröut mich beide, ir sit doch beide guot.

2. Ir edel(e)n vrouwen, ir vil reinin wip, (50)
ich han geworben min und iuwer dink;
Daz nieman meine mit valsche iuwern lip,
deß wünsche ich iu, da bi so ist min gerink,
Daz der vil guoten, der vil werden werde schin
al din stæte min:
daz wil ich iemer besorgende sin.

3. Ich wünsche iu, vrouwen, daz ir schone lebt
bi sender liebe sunder swæren muot, (51)
Unt mir ze lone den wunsch wider gebt,
daz min gedinge noch werde so guot,
Daz si vil liebe, die ich in dem herzen trage,
nach leitlicher klage,
mir vuegen mueze vil vrœlicher tage.

4. Der werlde werde ich unwerde, alß ein man,
der nie nach eren noch vröuden gerank, (52)
Ob ich ir iemer gewenke daran,
ich ensi ir stæte unde sleht, ane wank,
Min trost, min wunne, miner sælden keiserin
sol si iemer sin:
deß gert min stæte und al daz herze min.

5. Mich lat niht scheiden ir wert suezer lip (53)
von miner stæte, noch daz herze min;
Mich kan unstæte kein ander wip
ie niht gemachen, deß muoz si mir sin
Vor allen wiben, wan ir guete ist so guot,
daz ich hohen muot
han von ir guete, swie so si mir tuot.

XII. II, 28 a.

Ein tanz wise.

1. Wol mich der sinne, (CCXXXIX, b.) (54)
die mir ie gerieten die lere,
Daz ich si minne
von herzen ie langer ie mere,
Daz ich ir ere,
reht alß ein wunder,
so sunder, so sere
minne unde meine
si reine, si sælik, si here!

2. Sælden ich wære (55)
vil rich und an vröuden der vruote,
Wolde min swære
bedenken diu vil hochgemuote,
Diu wol behuote
vor valschen dingen
mit singen ich muote,
daz si min hurte
mit guete, si liebe, si guote.

3. Min hende ich valde (56)
mit triuwen algernde uf ie bueze,
Daz si, als Isalde
Tristanden, mich noch træsten mueze,
Und also grueze,
daz ie gebære
min swære mir bueze,
daz si mich scheide
von leide, si liebe, si sueze.

4. Min senendez denken, (57)
da bi min sinne algemeine
Gar ane wenken
besorgent besunder daz eine,
Wie ich ie bescheine,
daz ich nu lange
mit sange si meine,
in stætem muote,
si guote, si liebe, si reine.

5. Ich wünsche, ich dinge (58)
des einen, daz vor grawem hare
Mir da gelinge
daz, danne ir genade gebare.
Trost miner jare,
daz ist ir schouwe,
si vrouwe, zewære,
mich sol ie lachen
vro machen, si schœne, si klare.

XIII.

Ein tanzwise.

1. Hie ist des meien hochgezit (59)
rich an vröuden, rich an aller sælekeit,
Diu den vröudelosen git
trost vür truren unt lere vüe sendiu leit.
Herzeliebe vrouwe, sprich,
du aleine bist min meie, sage, wie wiltu træsten mich?

2. Schouwe, sælik vrouwe, min, (60a)
wie der meie sin gesinde træsten kan:
Sol ich da bi trurik sin?
neina, vrouwe, vröu mich vröude siechen man.
Tuo mir, so der meije tuot:
der git trostes vil den sinen, da bi vröuderichen muot.

3. Sælik vrouwe, sælik wip, (60b)
vröude unt wunnen trost unt sælde miner tage,
Dines trostes hat min lip
lange her gebiten mit maniger senender klage.
Wenne kumt mir vröuden schin?
wenne wiltu, sælik vrouwe, træsten daz sende herze min?

4. Ob ich niht geniezen kan (61) II, 28 b.
diner guete, noch der langen stæte min,
So la mich vil senden man
der geniezen, der ich durch den willen din
Sol unt muoz gedienen vil:
daz sint elliu guotiu wip, der lob ich iemer eren wil. (CCXXXIX, e.)

5. Guoter wibe sælikeit (62)
und ir guete, diu genaden wunder tuot,
Si ze bilde vür geleit
dinem muote, daz er mir noch werde guot.
Wibes guete erzeige an mir,
daz ir aller guete, ir aller wünschen, mueze danken dir.

XIV.

Ein tanzwise.

1. Owe, daz ich bi den wolgemuoten also lange muoz beliben ungemuot, (63)
und ich doch der grozen swære bin ze krank!
Sol aber ich si minnen, diu mich hazzet, sol mir lieben, diu mir also leide tuot?
ja, so wil daz herze und aller min gedank.
Si nimt mir vröude, diu mich sorgen solte machen vri.
nu lat si also rouben; si mak vröuden mich (vil) wol behern:
aber einez kan si niht erwern,
mir si noch vröuden hoffenunge bi.

2. Si vil ungenædik wip, diu mich so roubet sinne, sælde und al der vröude min, (64)

waʒ mag ir gewalt mir liebes me benemen?
Ich wil einer vröuden iemer al die wile ich lebe von ir unberoubet sin,
diu mir ane ir dank muoʒ rehte wol gezemen,
So richer vröuden wünsche ich, daʒ mir tuot daʒ wünschen vro.
hei, waʒ lieber dinge bringent mir von ir die wünsche min!
sol ieman vro von wunsche sin,
so stat ouch von wunsche min gemuete ho.

3. Owe! solde ich ir vil guoten, ir vil lieben, hochgemuoten also nahe sin, (65)
daʒ ich ir von minem wunsche muese sagen,
Wes ich mir von ir ze guote, wes ich mir von ir ze dienste in dem herzen min
han gewünschet her in minen senden tagen,
Waʒ ob si daʒ wünschen lieze lihte sunder haʒ.
zurnde aber si, diu guote, daʒ versuohte ein küssen an ir munt:
er wünschet dar wol tusent stunt
naher unde naher baʒ und aber baʒ.

4. Von ir liehten ougen spilnde blikke, von ir munde ein minneklicher vriundes gruoʒ, (66a)
II, 29 a. sueze in triuwen, wol geluttert, als ein golt,
Ob ich des niht minneklichen wünsche? ja, so mir der sorgen niemer wurde buoʒ,
ich han nach in beiden jamers vil gedolt.
Vil blikke ich eines dabi wünsche, des ich nieman hil, (CCXXXIX, d.)
daʒ si liebe, guote mähte mitten in min herze sehen,
dar inne min gemuete spehen,
wes ich mit gedanken gegen ir hulden spil.

5. Guotiu wib, ir helfet wünschen, daʒ ich werde der vil lieben, werden also wert, (66b)
daʒ si min ze herzenvriunde mueze jehen.
Wurde ich iemer von ir mines wunsches so ze wunsche und also wunneklich gewert,
seht, so möht' man mich doch hochgemuoten sehen,
Man so vröudenrichen, als diu werlt nie gewan,
als ich danne wære, swanne ich vil minneklichez ja
vernæme von ir munde, sa
so begunde ich vröuden, der ich nie began.

6. Si vil minnekliche guote, guot von rehter guete, guot vür ellin guoten wip, (67)
wa hat mir ir guete vor verborgen sich?
Ich han vil ir guete sende swære, ein sende herze, und ane trost vil senden lip;
da von solde ir guete wol dehneten mich.
Ja herre, vunde ich iender trost vür truren anderswa,
e daʒ ich verdurbe miner vröuden, miner besten zit,
der trost eht an ir eine lit,
ja, da sol er sin, und ist an' ende da.

XV.

Ein langiu wise.

1. Der werlde trost und al ir werdekeit, (68)
ir guoten, reinen wip,
ich suoch' eht aber an iuch helfe unt vriundes rat;
Ich han geklaget so sere miniu leit,
daʒ manik tumber lip
die langen klage mir ze guote niht [gar] verbat.
Da von zwivaldet sich min sendiu not,
min vrouwe tuot
an vröuden mir den tot;
vil ungemuot,
dabi vil schamerot
tuont mich, die jehent, ich si an niht, als e, so vruot.

2. Ob mich min klage niht anders kan vervan,
unz an min endes zil, (69)
wan daʒ ich iemer mich ir trostes vinde bloʒ,
Die ich ze troste uʒ al der werlde han,
und iemer haben wil,
so muoʒ ich suochen vür not mir ein ander loʒ.
Min lip si vro, den lat in vröuden varn;
der vröuden schin
sol spottes mich bewarn;
daʒ herze min
kan senen niht gesparn,
uf ir genade sol daʒ nu min leben sin.

3. Ir guoten wib, ob iu der rat behage, (70)
den ich mir selben han (CCXL, a.)
vür klagendiu leit und ouch vür sende not gegeben,
Sit iu min lob ist alle mine tage
mit triuwen undertan,
so misseprîset an mir niht daʒ selbe leben.
Ich meine dort, alda ich trostes ger,
unt han gegert
mit triuwen [wol] lange her:
wurde ich gewert,

ich wurde es lihte ver,
der al der werlte diuhte sich vor vröuden wert.

II, 29 b. XVI.

Ein uzreise.

1. Wil ie man nach eren die zit wol vertriben,
Ze sælden sich keren, bi vröuden beliben, (71)
Der diene ze vlize mit triuwen vil schone
nach der minne lone,
der ist sueze, reine,
vil guot und al eine
dem guoten gemeine.

2. Swer volget dem schilde, der sol ez enblanden
Dem libe, dem guote, dem herzen, den handen; (72)
Des lonet vil hohe mit hohem gewinne
diu vil werde minne,
diu git vröude und ere:
wol ir suezen lere!
si kan træsten sere.

3. Der schilt wil mit zühten vil baltlichez ellen,
Er hazzet, er schiuhet, schande und ir gesellen. (73)
Got niht enwelle, daz man bi im vinde
so swechlich gesinde!
er wil, daz die sinen
uf ere sich pinen,
in tugende[n] erschinen.

4. Arge und unvuoge, und unvuore, diu wilde,
Gezimt niht dem helme unt touk niht dem schilde:
Der schilt ist ein dach, daz niht schande kan dekken;
sin blik lert endekken (74)
an eren die weichen,
vor vorhten erbleichen:
diu varwe ist ir zeichen.

5. Hochgemuote vrouwen, ir sült wol gedenken,
Getriuwen gesellen vil stæte ane wenken, (75)
Den minnet, den meinet mit herzen, mit muote,
daz in iuwer huote
behalte, behuete
mit libe, mit guete
vri vor ungemuete.

6. Si ist ane schulde mir hazlich erbolgen, (76)
Der ich ze dienste dem schilde wil volgen.
Nu han ich vür [ir] zürnen, noch vür herzen sere
niht anders schildes mere,
wan den trost al eine,
daz ich si daz meine,
danne ie wip dekeine.

7. Gegen ir langem kriege setze ich min gedulde,
so sre gegen ir hazze ze wer min unschulde;
(CCXL, b.) (77)
min wer gegen den valschen daz sol sin min triuwe,
vil sueze, ane riuwe;
min kampflich gewæte
vür ir nide ræte,
daz sol sin min stæte.

XVII.

Ein tanzwise.

1. Vröut iuch, minnegernde man, (78)
der vil wunnebernden sumerzit,
Vröut iuch, daz ist wol getan,
wizzet, daz iuch vröude wirde git:
Hochgemuotes mannes jugent
minnet werdes wibes tugent.

2. Wip sint reine, wip sint guot, (79)
wip sint lieber, danne iht dinges si,
Wip sint schœne unt wolgemuot
wip sint aller missewende vri. II, 30 a.
Wip sint guot vür sendiu leit,
wip din vuegent werdekeit.

3. Iemer müeze sælik sin (80)
ir vil erenrich(er) werder lip,
Ja meine ich die vrouwen min,
si vil reine, sueze, sælik wip,
Si ist noch bezzer, danne guot,
schœne, da bi wolgemuot.

4. Wol mich, daz ich s' ie gesach! (81)
wol mir des, daz ich ir dienen sol!
Wol mir, daz ich nie gebrach
min stæte an ir, daz tuot mir (so) wol.
Mir tuot wol ir werdekeit,
die man von ir guete seit.

5. Got si mir, als ich ir si, (82)
Got der müeze ir manege vröude geben,
Got der tuo si leides vri,
Got (der) laze mich die zit geleben,
Daz mir also wol geschehe,
daz si min ze vriunde jehe.

XVIII.

Ein sang wise.

1. Er tore vil tumber, deȝ lip si gehaȝ (83)
den merkæren due ir argeȝ spehen:
Ir merken, ir hueten, daȝ træstet noch daȝ,
danne an dem tumben daȝ toube übersehen.
Swer guoten wiben ie guetlichen muot
wol kan gemerken, deȝ merken ist guot;
swer deȝ niht merket, der ist toub und unbruot.

2. Unvalschlicheȝ merken, seht, daȝ ist ein priȝ
mannen unt wiben, der vil hohe stat; (84)
Von guetlichem merken wirt man eren wiȝ;
unwerdeȝ merken, daȝ in nide ergat,
Unt huote in nide, den zwein trage ich haȝ:
von rehtem hueten wil ich sprechen daȝ,
daȝ al der werlte zimt niht dingeȝ baȝ.

3. Diu huote an den wiben diu tuot mich so
vro (85)
daȝ ich in wünschr, daȝ si eht sin behuot,
Mit huote beslozzen vil sere, und also,
daȝ in diu huote behuete den muot
Mit rehter guete vor valschlichem site, (CCXL, c.)
daȝ si niender wenken von guete einen trit:
der huote in allen ich wünsche unde bite.

4. Min vrouwe kan hueten in eren so wol,
daȝ si in ir huote so werlichen stat; (86)
Si wert sich unpriseȝ ze rehte, alȝ si sol,
II, 30 b. niwan deȝ einen, deȝ si an mir begat:
Si wil niht merken, daȝ ich von ir trage
senliche swære nu vil manige tage,
unt daȝ ich ringe mit wetuonder klage.

5. Unt künde si merken, si muese mir jehen
daȝ ie min dienest ist stæte ane wank; (87)
Nu mak si deȝ tougen in min herze sehen,
wie gegen ir hulden spilt al min gedank;
Si mak da schouwen, ob siȝ merken wil,
suezen gedingen, da bi jamerȝ vil:
der zweier schanze ich gegen ir hulden spil.

XIX.

Ein tanz wise.

1. Bi so grozen ungelingen, (88)
daȝ diu werlt ist alȝ unvro,
Wil ich lachen unde singen,
min gemuete stat also,
Daȝ si herzent klagende not,
solde ich da mit iemer ringen,
so wære ich noch sanfter tot.

2. Ich weiȝ wol, daȝ wibeȝ guete (89)
vröuden vunt wol kan gegeben,
Da bi trost vür ungemuete,
deȝ gedingen wil ich leben,
Daȝ si, diu min herze hat,
vor unvröuden mich behuete,
die wile eȝ alȝ übel stat.

3. Wil diu minnekliche guote (90)
minneklichen hueten min
Vor unvröuden, vor unmuote,
so muoȝ ich vil sælik sin.
Hueten ist den senden leit:
also wunnekliche huote
wære mir ein sælikeit.

4. Wil si guote, wil si reine, (91)
wil si sueze minneklich
Hueten min vor sorgen eine,
so bin ich vil vröudenrich;
Swaȝ mir leideȝ kan geschehen,
dar uf ahte ich harte kleine,
wil si min ze vriunde jehen.

5. Ob ich mich ir werder minne (CCXL, d.) (92)
von ir schulden muoȝ bewegen,
So bringe ich die werlt wol inne,
daȝ ich vröude wil verpflegen.
Wa von sold' ich wesen vro,
swanne von ir mine sinne,
noch min muot niht stuende ho?

XX.

Ein tanz wise.

1. Ir edel(e)n vrouwen, ir vil reinen minneklichen
wip, (93)
Ich klage iu allen über miner heren vrouwen lip:
Diu hat mich so beroubet vröuden her in minen
tagen,
daȝ ich von ir schulden muoȝ iemer mere klagen.

2. Ich klag' iu, daȝ si minen dien(e)st noch niht II, 31 a.
wiȝȝen wil, (94)
Und ich ir doch han mit triuwen her gedienet vil;

Daz ir lîb alsô hôhen lop von manigen zungen hât,
da wâʒ ie mîn dien(e)st bî, swie si'ʒ niht verstât.

3. Schach unt roup bin beide klag' ich von der
vrouwen mîn: (95)
Eʒ ist ein schach und ist ein roup, — waʒ möhte
eʒ anderʒ sîn?
Daz si mich hôheʒ muoteʒ âne widersagen hert,
unt da bî dem herzen mîn alle vröude wert.

4. Si roubærinne, si hât mir sô hôhen roup
vrenomen, (96)
Der mir unsanfte ganzer iemer kunde wider komen.
Giltet si mir mîn vröude, die si wol vergelten mak,
doch hân ich da bî verlorn [vil] manigen schœnen tak.

5. Noch lîde ich von ir leideʒ mêre, danne ich
ieman sage, (97)
Mangen senden smerzen, den ich tougenlîche trage,
Owe deʒ, sol si mir niht wân ze schaden sîn ge-
born,
die ich doch vür elliu wîp hân ze liebe erkorn.

6. Wan daz ich noch dur zuht wil swîgen und
ûf lieben wân, (98)
Ir sült vürwâr gelouben, si hât mir alsô getân,
Ob ich iu klagete von ir mîneʒ sendeʒ herzen nôt,
daz vil lîhte ir varwe lieht wurde drümbe rôt.

7. Unt wil eʒ ieman noch mit minnen scheiden,
deʒ henge ich, (99)
E daz deheiner slahte zorn gegen ir beswære mich,
Alsô daz man mich ir vil lîhte hœre unguete jehen:
swaz si danne mir getuot, sô ist eʒ doch geschehen.

XXI.

Ein tanzwîse.

1. Owe daz ich hân verlorn, (100)
daz von mir ist unverkorn,
iemer me!
Vröude unt mîne besten tage,
die sint hin mit sender klage:
ach, owe!
Sol mîn leben
klagenden sorgen sîn gegeben,
solhiu nôt
ist der tôt.

2. Der mîn dien(e)st wâʒ verert (101)
mit vil reiner stæteheit
mîne tage,
Da ist leider loneʒ niht,
noh ist loneʒ zuoversiht:
we der klage,
Und owe!
het' ich doch noch wân, alʒ ê,
sô möht' ich
vröuwen mich.

3. Do si ir guete an mir begie, (102[a])
daz si mich ir dienen lie
mîne zît,
Do muos' ich von schulden jehen, (CCXLI, a.)
daz mir wære wol geschehen,
âne strît: II, 31 b.
So ist sô krank
ir lôn und ir habedank,
daz eʒ ir
schadet unt mir.

4. Mich muet, daz ich mînin jâr, (102[b])
hân vertumbet alsô gar
vür ein wîp,
Diu mir niemer einen tak
volleklich vergelten mak,
sît ir lîp
Und ir muot
ist nu niht, alʒ ê, sô guot,
do si mich
braht' an sich.

* 5. Si wâʒ endelîchen guot, (103)
bî der schœne wolgemuot,
do ich mir
Nam ze trôst ir werden lîp;
dem dient' ich vür elliu wîp,
mit der gir,
Deʒ ir nam
wâʒ gehœhet, âne scham:
nu ist vanc
al ze krank.
Daz ist mîn klage
alle tage.

XXII.

Ein tanzwîse.

1. Wol her, danket allen guoten wîben, (104)
daz ir guete ist alsô rehte guot,
Daz zer werlte nieman kan beliben

sælik, vro, noch rehte wol gemuot
An' ir trost, der ez allez kan,
vröude bringen und unvröude scheiden kan:
des vröut iuch, ir vröude gernde man!

2. Swer nach guotes wibes hulden ringet,
dem kan selten iemer missegan. (105)
Hei, waz im sin dienest sælden bringet,
wie vrœlichen endet sich sin wan!
Ougen wunne, herzen spil,
swes ein herze erdenken und erwünschen wil,
des hat guoter wibe guete vil.

3. Daz lob ist der guoten wibe aleine; (106)
da ist der valschen kleine mit gedaht,
Den sol sin min lop vil ungemeine;
dar zuo hat mich ein vil valsche braht:
Diu ist wibes eren gram;
mich muoz an ir iemer riuwen wibes nam,
sit si von ir scheidet wibes scham.

4. Ich het' mich unsælden underwunden, (107)
do ich mich der valschen underwant;
Ich was ie mit triuwen vil gebunden,
da bi was si ledig ane bant:
Ir unstæte hat die kraft,
und an ir behabt da her die meisterschaft,
daz si nie gevant der triuwen haft.

5. Als Aberellen weter vert ir wille, (108)
daz nie windes brut als swinde enwart;
Underwilen sueze, in senfter stille,
schiere wider an ir irre vart,
Dar nach schinet meien schin,
alzehant so wil ez aber winder sin:
also witert mir diu vrouwe min.

* 6. Ich wil guotiu wip von bœsen scheiden,
al die wile ich von in singen wil.
Swer geliche sprichet wol in beiden,
der hat gegen den guoten valsches vil.
Guotiu wip, geloubet daz,
swer iuch mit den valschen lobet, der treit iu haz:
sunder lob iuch eret verre baz.

* 7. Guoter wibe guete gar uneret
wip, der herze valsch gemuete treit;
Da bi valscher wibe vuore meret
guoten wiben hohe werdikeit.
Swa diu valsche missetuot,
da wirt schiere bi bekant der reinen muot:
da von ist ir valsch den guoten guot.

XXIII. II, 32 a.

Ein tanz wise.

1. Triuwe ist al der werlte ein ere: (CCXLI, b.)
wol im, der si rehte treit! (109)
Si ist uf alle tugent ein lere,
sloz ob aller werdekeit?
Swa ir stæte bi gestat,
waz bedarf er tugenden mere,
swer die tugende beide hat?

2. Daz ieman die tugende scheide, (110)
des wil rehte minne niht:
Minne wil si haben beide,
si hat mit in stæte pfliht,
Daz si drum oder ungewin,
ez si lieb, oder ez si leide,
des enkumt si niht von in.

3. Minne niender sich enthaldet (111)
ane triuwe unt stæten muot;
Swer die niht ze samne valdet,
als eht vil manik valscher tuot,
Dan' ist niender minne bi:
er unvuoget unt gewaldet,
swer jiht, daz da minne si.

4. Da bi kiuse ich, daz diu here, (112)
der ich her gedienet han,
Unt gediene aber niemer mere,
triuwe an mir niht kan began:
Hete si triuwe erzeiget mir,
daz wære' wunder iemer mere,
sit niht triuwen ist an ir.

5. Minne hat' mich ir gebunden, (113)
unde lie si banden vri;
Des han ich mit schaden enpfunden:
swer, als ich, in banden si,
Der eile uz den banden sich;
ich han mich dem stricke entwunden
al ze spæte, daz klage ich.

XXIV.

Ein tanz wise.

1. Owe! der so sælik wære, (114)
der uns künde geben rat

vür die manikvalden swære,
da diu werlt mit ümbe gat.
Owe so gemeiner sorgen!
wa hat vröude sich verborgen?
die envinde ich hie, noch da.

2. Möht' ich iender vröude vinden, (115)
da vunde ich ouch ere bi;
Durch daz sol ich niht erwinden,
ich envinde, wa si si.
Und erwirbe ich vröude und ere,
II, 32 b. waz bedarf ich sælden mere,
wie kan mir gelingen baz?

3. Rehter vröude, swer der waldet, (116)
der hat iemer niuwe jugent:
So tuot sorge, daz man aldet,
unt verderbet mange tugent.
Vröude ist kurze, sorge ist kurz;
ich was sorgen nach gebure,
diu hat mir erleidet sich.

4. Dur daz sol ouch ich si leiden (117)
guoten liuten, swa ich kan;
Mag ich, ich wil von ir scheiden,
von ir sin ein vrîer man.
Got vor sorgen mich behuete!
dar zuo bit' ich wibes guete,
daz ir huote mich bewar.

• 5. Wolden wid in stætem muote
stæten vriunden stæte sin,
Daz kæm' in also ze guote,
daz in triuwe würde schin,
Der si an vriunden iere varnt,
so si sich mit triuwen huote
gegen ir vriunt niht bewarnt.

• 6. Wolden ouch die vil unstæten
sich gesellen, daz lobt' ich,
Daz si mit ir valschen ræten
beide ein ander pfanden sich:
Lieben wan unt leiden wank,
swaz si des einander tæten,
der het' ir unstæte dank.

7. Guotiu wip, sueze unde reine, (118)
der ist noch wunder, swa si sin; (CCXLI, c.)
Hei! vunde ich der guoten eine,
der gæbe ich daz herze min,
Ich wolde ir ze hulden singen,
ir lop also hohe bringen,
daz si's muese danken mir.

8. Got gebe, daz ich si noch vinde, (119)
der gemuete si so guot,
Daz si sich min under winde,
mir ze hœhen minen muot:
Vinde ich die, so vinde ich ere,
so getrur' ich niemer mere,
niemer wirde ich mer unvro.

• XXV.

Ein leich.

1. Got vuege mir'z ze guote,
ich bin noch in dem muote,
daz ich wil guoten wiben
mit dienest ane valschen muot iemer bi beliben;
da von rat' ich einen rat,
der allen wol gemuoten mannen tügentlichen stat.

2. Ich rate iu, ere gernde man,
mit triuwen, als ich beste kan,
ob ir welt wernde vröude han,
so sit den wiben under tan,

3. Mit triuwen ane valschen muot.
ir guete ist also rehte guot,
swer in mit triuwen dienest tuot,
den künnen si wol machen vro;
der werlde heil gar an in lit,
ir guete ist vröuden hochgezit,
ir schœne so vil vröuden git,
da von diu herze stigent ho.

4. Werdekeit,
sunder leit,
künnen si wol vriunden geben;
swem so si
wizze bi,
der sol nach ir hulden streben,
unt zinsen in sin leben.

5. Daz rate ich uf die triuwe min,
swer erensælik welle sin
unt riche an hohem muote,
der sol mit triuwen guotiu wip
reht minnen, als sin selbes lip;
vil guot vor allem guote

6. Ist der wibe guete und ir schœne schœne ob aller schœne,
ir schœne, ir guete, ir werdekeit ich iemer gerne krœne.
an ir schœne und an ir guete stat min heil und ouch min wunne:
wær' guater wibe schœne niht, wie selten ich gewunne

7. Wehetmen ere geenden muot!
wol mich, daz si sint also guot,
daz man hat von ir guete
so hohen trost vür senediu leit:
ir schœne, ir guete, ir werdekeit
git mir vil hochgemuete.

8. Min muot von wiben hohe stat:
waz danne, ob mir ie einiu hat
erzeiget hohe missetat?
deiswar, deß mak wol werden rat.

9. Swaz si gegen mir hat getan,
daz wil ich gerne wizzen lan
mit zühten, alß ich beste kan,
uf genade, guotin wip:
ich han ir driu unt zehen jar
gedienet, sunder wenken gar,
bi minen triuwen, daz ist war,
daz in der zit min seneder lip

10. Nie gewan
selhen wan,
daz min stæte würde krank;
al min gir
waß gegen ir
steht, mit triuwen, ane wank:
nu vert entwer ir habedank,

11. Reht alß ein rat, daz ümbe gat,
und alß ein marder, den man hat
in eine sin gebunden.
künde ich, alß si, unstæte sin,
so het' ich nach dem willen min
an' si ein vrouwen vunden.

12. E daz ich min ritterliche stæte bræch' an guoten wiben,
ich wolde e iemer valscher wibe hulde bei beliben;
ich muoz in der stæten wibe dienest sunder lon verderben,
oder ich muoz ir stæten herzen lieb' alsuß erwerben,

13. Daz ich gewenke niemer wank
von in; ir hohen habedank
unt mag ich den erringen,
so han ich allez, daz ich wil,
sueze ougenwunne, herzenspil,
vil wunne an allen dingen.

14. Nu, waz bedarf ein seneder lip
genaden mer? ob ich ein wip
ze vrouwen vinde also gemuot,
diu sich vor wandel hat behuot,
unt niht wan daz beste tuot,
der sol min dienest sin bereit,

15. Iemer me,
swie'z erge,
sunder valsch, mit stætikeit;
da von gewinne ich werdekeit,

16. Und also vröude richen sin,
deß ich getiuret iemer bin
an allerhande dingen.
vind' ich si, ich sol so ritterlichen nach ir hulden ringen,
daz mir von ir stætikeit muoz hoh' an ir gelingen.
si muoz aber, uf die triuwe min,
gar vri vor allem wandel sin,
diu ich mich mere laze twingen,
und ouch in kumber bringen:
ja gehœret man mich niemer me deheineß valschen wibeß lop gesprechen, noch gesingen.

XXVI.

Ein tanzwise.

1. Alle, die in hohem muote wellen sin, (120)
Den wil ich daz raten uf die triuwe min,
Daz si minnen guotiu wip
sunder valsch mit triuwen, alß ir selber lip.

2. Guotiu wip sint guot vür allerhande leit,
Von ir guete hat man mange werdekeit; (121)
In der werlte nieman mak
an' ir helfe vro beliben einen tak.

3. Zuht und ere, triuwe, milde, hoher muot (122)
Kumt von wiben, darzuo manigerhande guot;
Ir lib engel schœne hat:
al der werlde heil an ir genaden stat.

4. Ich wil iemer hohen muot von wiben han,
Swie ein wib unwiplich habe an mir getan; (123)
Swaz ich davon leideß dol,
deß mak mich ein guot wip noch ergetzen wol.

II, 33 a. 5. Vinde ich dir, diu dienest kan vür dienest nemen, (124)
Ich tuon ir den dien(e)st, der ir muoz gezemen,
Unt der mich gemachet wert:
selhes wibes han ich ie ze vrouwen gert.

6. Si muoz tugende, guete, di der schœne han,
Der min lip mit dienste mer wirt undertan, (125)
Dar zuo wiplich sin gemuot,
eren rich, vor allem wandel gar behuot.

7. Ich wil gerne sin ein vrouwen vrier man,
Ri die wil' ich niht ein guote vinden kan; (126)
E daz ich den dien(e)st min
me verlur, ich wolde e ane vrouwen sin.

XXVII.

Ein tanz wise.

1. Nu vröut iuch, minne gernde man, (127)
wizzet, daz iuch rehte vröude machet wert,
Unt daz nieman werden kan
eren rich, wan, der mit vröuden eren gert:
Mit zühten vro, daz ist ein leben,
dem Got vil eren hat gegeben.

2. Swer werder wibe minne wil, (128)
und ie gruoz verdienen, der si hoch gemuot;
Swie selten ich ie minne stil, (CCXLI, d.)
doch weiz ich wol, daz guoten wiben sanfte tuot,
Der durch si zuht bi vröuden hat,
des dien(e)st in ze herzen gat.

3. Wie sol ein ungemuoter man (129)
erwerben hoch gemuotes wibes habedank?
Wil er ir treuren an,
daz si in minne, so ist sin tumber wan vil krank:
Ir hoch gemuotes herzen rat
sin truren hat vür missetat.

4. Mit sorgen nieman kan bejagen (130)
werdes wibes minne und ouch ir besundes gruoz;
Truren mak wol missehagen
guoten wiben, wan da von wirt eren buoz:
Ich rat' iu mannen hohen muot,
sit wiben vröude sanfte tuot.

5. Ich wil hohes muotes sin, (131)
unt wil durch guotiu wip gegen ir min zürnen lan;
Die ich e hiez die vrouwe n) min,
si weiz wol selbe, wie si hat an mir getan:
Daz si verkorn hat guotiu wip,
den iemer dienen muoz min lip.

6. Swa ich mich versumet han (132)
an rehten vröuden, daz sol man mir wol vergeben;
Wan ich wil nu erst heben an
mit hohem muote und ouch mit ritterlichem leben; II, 33 b.
Swer von mir hohes muotes gert,
der wirt des vollekliche gewert.
Min muot von wiben hohe stat,
ir guete mich zürnen niht enlat.

XXVIII.

Ein tanz wise.

1. In dem lufte suezen meien, (133)
so der walt gekleidet stat,
So siht man sich schone zweien
allez, daz iht liebes hat,
Und ist mit einander vro:
daz ist reht, diu zit wil so.

2. Swa sich liep ze liebe zweiet, (134)
hohen muot diu liebe git;
In der beider herze meiet
ez mit vröuden elliu zit:
Treurens wil diu liebe niht,
swa man liep bi liebe siht.

3. Swa zwei lieb ein ander meinent (135)
herzeklichen, ane wank,
Unt sich beide des vereinent,
daz ir lieb ist ane krank,
Die hat Got ze samne geben
uf ein wunneklichez leben.

4. Stæte liebe heizet minne, (136)
liebe, minne ist al ein,
Die kan ich in mime sinne
niht gemachen wol ze zwein:
Liebe muoz mir minne sin
iemer in dem herzen min.

5. Swa ein stæte herze vindet (137)
stæte liebe, stæten muot,
Da von al sin treuren swindet;
stæte liebe ist also guot,
Daz si stæte vröude git
stæten herzen alle zit.

6. Möhte ich stæte liebe vinden, (CCXLII, a.)
der wolde ich so stæte sin, (138)

Daz ich da mit überwinden
wolde gar die sorge min:
Stæter liebe wil ich gern,
und unstæte gar verbern.

XXIX.

Ein reije.

1. Sumer var (139)
ist nu gar
heide, velt, anger, walt,
Hie unt da
wiz, rot, bla,
gel, brun, gruen(e), wol gestalt.
Wunneklich
vröuden rich
ist gar, swaz diu erde treit:
sælik man,
swer so kan
dienen, daz sin ar(e)beit
in liebe leit.

2. Swem Got git, (140)
daz er lit
bi liebe, der mak wol sin
Sunder leit,
im ist bereit
z'aller zit(e) meien schin,
II, 34 a. Im ist wol,
swanne er sol
spiln der minne vröuden spil:
vröuden leben
kan wol geben
werdiu minne, swem si wil:
si hat sin vil.

3. Swem ein wip (141)
sinen lip
minneklichen umbe vat,
Ob der niht
sælden jiht,
daz ist groz(iu) missetat.
Im ist geschehen,
wil er's jehen,
da von im wirt truren krank;
sunder meil
ist sin heil,
swem von linden armen blank
wirt umbe vank.

4. Sælden hort (142)
ist ein wort,
daz in küssen (dan) geschiht,
So ir spil
minne wil
spiln, unt liep bi liebe siht,
Ob da li(e)ht
ougen li(e)ht
lieben sehen ein ander an:
ja, vür war,
da wirt gar
minneklichen wol getan,
swaz ie man kan.

5. Minnen solt (143)
wirt geholt
volleklichen, da ein man
Und ein wip
umb ir lip
lazent viere arme gan,
Dekke bloz,
vröude groz
wirt da beidenthalben kunt.
ob da niht
me geschiht,
klein vel hizze roter munt
wirt minnen wunt,
dar nach gesunt.

XXX.

Ein tanz wise.

1. Vrouwe schœne, vrouwe reine, (144)
vrouwe sælik, vrouwe guot,
Ich wæne, iuch diu minne kleine
muet, deß sit ir hochgemuot:
Wirt iu minne twingen kunt,
iuwer klein[e] vil roter munt
lernet sinften an der stunt. —

2. „Herre, sagt mir, waz ist minne:
ist ez wib, oder ist ez man? (145)
Deß enwart ich noch nie inne;
sagt an, wie ist ez getan?
Waz sült ir mir künden gar,
wie ez si unt wie ez var,
daz ich mich vor im bewar.“ —

3. Vrouwe, minne ist so gewaltig, (146)
daz ir dienent elliu lant;

Ir gewalt ist manikvaltig,
ich tuon iu ir site bekant:
Si ist übel, si ist guot, (CCXLII, b.)
wol unt we si, beide, tuot:
seht, also ist si gemuot. —

4. „Herre, kan diu minne swenden (147)
truren und ouch sendiu leit?
Hoch gemuete in herze senden,
fuegen zuht unt werdekeit?
Hat si alles des gewalt,
II, 34 b. als ich iu han vor gezalt,
so ist ir saelde manikvalt.“ —

5. Vrouwe, ich wil iu von ir mere (148)
sagen: ir lon ist wunneklich,
Si git vröude, si git ere,
si tuot hoher tugende rich:
Ougen wunne, herzen spil
git si, swem si lonen wil,
dar zuo hoher saelden vil. —

6. „Herre, wie sol ich verschulden (149)
ir lon und ir habe dank?
Sol ich kumber da von dulden,
da ist min lip zuo gar ze krank;
Leides mag ich niht getragen:
wie sol ich ir lon bejagen?
herre, daz sült ir mir sagen.“ —

7. Vrouwe, da soltu mich meinen (150)
herzeklichen, als ich dich.
Unser zweien so vereinen,
daz wir beide sin ein Ich:
Wis du min, so bin ich din. —
„Herre, des mak niht gesin;
sit ir iuwer, ich bin min.“

XXXI.

1. Wol dir, sumer, diner suezen (151)
wunneklichen, schœnen zit,
Du kanst truren wol gebuezen,
din kunft hoch gemuete git,
Du bist sueze
da von ich dich suoze grueze.

2. Heide, velt, walt, anger, ouwe (152)
sach ich nie bekleidet baz,
Von dem lufte suezem touwe
sint die bluomen alle naz;
Vogelline
singent lop des meien schine.

3. So singe ich von guoten wiben, (153)
als ich aller beste kan;
Mit ir lop wil ich vertriben,
swaz ich ungemuetes han:
Wibes guete
git mir vröuden rich gemuete.

4. Wibes schœne, wibes ere, (154)
wibes guete, wibes zuht
Ist vür war ein rein lere,
minne gerndes herzen suht:
So ist ir hulde
alles guotes übergulde.

5. Swa ein werdez wib an lachet (155)
einen minne gernden man,
Und ir munt ze küssen machet,
des muot muoz geliche stan
Hoch der sunne:
sin wunne ist ob aller wunne.

XXXII.

Ein tanz wise.

1. Hoher muot, nu wis enpfangen (156)
in min herze tusent stunt;
La dich niht bi mir belangen,
du bist mir ein hoher vunt.
Al min vröude was zergangen, (CCXLII, c.)
die het truren mir benomen,
diu ist mir mit dir her wider komen.

2. Hoher muot, da ich dich vunden (157^{a})
han, dar nig' ich iemer me;
Mit dir han ich überwunden
truren, daz mir tet ie we;
Daz ist mir gar von dir verswunden:
wol mich, wol mich, daz dich ie
min minne gernde herze enpfie!

3. Hoher muot, dich hat gesendet (157^{b})
mir ein wip, diu ere hat;
An die han ich gar gewendet
mich, daz ist der minne rat: II, 35 a.
Under schilden sper verswendet
wirt dur si von miner hant,
diu dich ze mir her hat gesant.

4. Hoher muot, du unt din minne, (157c)
sült mir helfen dienen ir,
Sunder valsch, mit slehtem sinne,
so mak wol gelingen mir;
Wirt si miner triuwen inne,
so tuot mir vil vröuden kunt
ir klein vel hizze roter munt.

5. Hoher muot, nach diner lere (157d)
wil ich werben umb ir lip;
Si hat schœne, si hat ere,
si ist ein reine, sueze wip,
Hoch geborn, gar senft' unt here,
guot, in rehter maze valt:
ir lip wiplichen ist gestalt.

6. Hoher muot, du solt niht eine (157e)
vogt in minem herzen sin;
Mit dir hat da stat gemeine
diu vil liebe vrouwe min.
Si vil guote, sueze, reine
hat die minne mir ir braht:
si habent ze huse da gedaht.

7. Hoher muot, min herze grozet, (158)
und ist worden vröuden junk;
II, 35 b. An die brust ez sere stozet,
ho(ch) ez springet manigen sprunk;
Werde li(e)be drinne dozet,
diu mich selten ruowen lat,
swie hoch min gemuete stat.

XXXIII.

Ein tanz wise.

1. Wizzet, vrouwe wol getan, (159)
daz ich uf genade han
Herze unt lip an iuch verlan,
daz riet mir ein lieber wan,
Durch des rat han ich'z getan,
unt wil es niht abe gestan:
daz lat mir ze guot ergan. —

2. „Sit ir dienstes mir bereit, (160)
tuot ir daz uf lones reht,
So lat mich erkennen daz,
wie der dien(e)st si gestalt,
Den ich mich sol nemen an,
wie der lon geheizen si,
der iu von mir sol geschehen.“ — (CCXLII, d.)

3. Vrouwe, ich wil in minen tagen (161)
so nach iuwern hulden jagen,
Daz ez iu muoz wol behagen,
den muot durch iuch hohe tragen,
Und an vröuden niht verzagen,
iuwer lop der werlte sagen,
unt des lones noch gedagen. —

4. „Sit ir vro, dar zuo gemeit (162)
mir ze dienen, als ir jeht,
Ez gevrumt iuch selben baz,
danne mich, wol tusent valt;
Tuot daz scham(e)lop hin dan:
mir ist der spiegel swære bi,
dar inne ich min leit sol sehen.“ —

5. Iuwer lop die wirde hat, (163)
daz ez wol ze hove gat,
Daz, danne aller künige wat,
ane scham al da bestat. —
„Lieber herre, sælik man,
ir sit spottes al ze vri:
daz ist unpris, tar ich's gejehen.“

XXXIV.

Ein tanz wise.

1. Wichet simbe, valde sorge und angest, von der straze, (164)
lat die wunne bernde(n) vröude vür!
Ez enzimt iu beiden, uf min triuwe, niht ze maze,
swa ir mit ir bringet an der tür.
Strichet von dem lande, sam der winder, von uns hin,
lat die vröude mit dem sumer sin.

2. Hoher muot ist her gewesen von uns hart ellende; (165)
wol uns, daz er ist nu wider komen!
Nu sol unser swachez truren haben gar ein ende, II, 36 a.
sit uns sorge[n] und angest ist benomen.
Swer nu truret, der ist verzaget an guoten dingen gar:
wünschet, daz er nie mer wol gevar!

3. Nieman kan mit truren siner not niht überwinden; (166)
da von wil ich hohes muotes sin.
Man muoz mich in hohem muote und ouch bi vröuden vinden,

also wil daz spilnde herze min;
Mir gestuont der muot so hohe nie bi miner zit:
wol ir, diu mir hoch gemuete git!

4. Daz ist ein wip, diu wol mit tugenden kan ir wipheit krœnen; (167)
ir wiplicher muot ist wandels vri;
Ich gesach nie wibes lip so guoten, noch so schœnen,
ir ist reine wibes vuore bi:
Si ist ein vrouwe von geburt; so ist ir suezer lip
von ir tugenden ein vil wiplich wip.

5. Swer ir reinen, suezen lip mit minen ougen sæhe, (CCXLIII, a.) (168)
den lieze ich si so lieplich schœne sehen,
Daz er ir vor allen wiben hoher eren jæhe,
Kunde er, als ich, wibes tugende spehen,
So muest' er von warheit sprechen: „seht, daz ist ein wip,
der von rehte dienet ritters lip.“

XXXV.

Ein tanz wise.

1. Warnet iuch gar, junge und alde, (169)
gegen dem winder, des ist zit;
Nieman blozer vor im halde,
er sleht tiefe wunden wit.
Lat die schilde
stille ligen,
sit in seiden kleider milde,
so muget ir im an gesigen.

2. Ich wil iuch des besten wisen, (170)
welt ir vor im sin behuot,
So sult ir diu hiuser spisen,
gegen im ist iu niht so guot.
Swer mit wizzen
nu niht vert,
sit er wil diu hus besizzen,
der ist vor im unernert.

3. Vür sin stürmen, vür sin vliehen, (171)
vür sin ungevuoge dro
Suln wir in die stuben wichen,
da mit wiben wesen vro:
Wibes guete
diu ist ein dach,
daz man nie vür ungemuete
also guotes niht gesach.

4. Aller guoten wibe guete (172)
mueze ir min vrouwe pflegen;
Vor ir zürnen mich behuete
Got! daz ist min morgen segen:
Guotes wibes
werdekeit
ist vür war gar mines libes
hæster trost vür sendiu leit.

5. Mines herzen vröuden lere (173) II, 36 b.
ist ein suezer wibes lip,
Diu ist min trost vür herze sere,
si ist vür war ein wiplich wip,
Und ein vrouwe
manger tugent:
swen ich in ir ougen schouwe
mich, so bluet mir vröuden jugent.

XXXVI.

Ein tage wise.

1. „Gote willekomen, min herre, (174)
vriunt, geselle, lieber man,
Min truren, daz ist nu verre,
sit ich dich umbevangen han.
Du bist mir vor allen dingen sueze,
da von ich dich herzenliche grueze:
nu küsse tusent stunden mich,
so küsse ich zwir als ofte dich.“ —

2. „Din wiplich vriundes gruezen, (175)
din küssen unt din umbevanc
Kan sich so lieplich suezen,
daz mir diu wile nie mer lanc
Bi dir wirt, vil herze liebe vrouwe,
al min vröude ich an dir einer schouwe:
din lieber man, min liebez wip,
daz sin wir beide, und ein lip.“

3. Nach disem vriundes gruoze (CCXLIII, b.)
mit triuten wart geküsset vil; (176)
Diu selbe sueze unmuoze
in beiden riet ein minne spil.
In dem spil ir beider herzen jahen,
do si in den ougen rehte ersahen
ir lieplich minne varwen schin,
daz er wær' ir, unt si wær' sin.

4. Nach disem spil si lagen (177)
geslozzen wol nach vriundes site,

Ir beider münde pflagen,
da sich diu liebe erzeiget mite;
Ir vil luter liebe floz diu minne
mit der triuwe vaste z'eime sinne,
innerhalp ir herzen tür:
da rigelt' sich diu stæte vür.

5. In minnen paradise (178)
ir beider lip mit vröuden lak.
Dar sleich ein maget lise,
diu sprach: „nu wol uf, ez ist tak!"
Von dem wort ir ougen überwielen,
daz in die trene uf diu wangen vielen;
da wart geküsset tusent stunt
ir ougen schine, wengel, munt.

6. Sus wolt' der tak si scheiden, (179)
daz tet in herzekliche we;
II, 37 a. Do riet diu minne in beiden,
ein suezez spil verenden e:
Ein ander si's niht baz erbieten mohten,
mit armen unt mit beinen lak gevlohten
ir beider lip; do sprach diu maget:
„iu beiden ez ze leide taget."

7. Mit linden, wizen armen (180)
besloʒʒen lak des ritters lip;
Si sprach: „la dich erbarmen,
guot vriunt, mich vröudenarmez wip,
Vuere mich in dinem herzen hinnen." —
„vrouwe, ich minne dich mit vriundes sinnen:
du bist vogt in dem herzen min,
sam bin ich in dem herzen din.
Got mueze diner eren pflegen!
din wiplich guete si min segen!"

XXXVII.

Ein tanzwise.

1. Wol mich iemer! min gemuete (181)
hat ein guot wip mit ir guete
hoch in spilnde vröude braht;
Diu ist min wunne, diu ist min vrouwe,
al min vröude ich an ir schouwe;
Got der hat mich wol bedaht
Mit so reinem, suezem wibe:
ich vertribe
truren mit ir minnen libe,
hohen muot ich da z'ir hol.

2. Wol mich, wol mich iemer mere (182)
des, daz si hat tugent und ere,
guete, schœne volleklich!
Des leb' ich in hohem muote,
Got der vuege mir'z ze guote,
nieman wart so vröudenrich,
Als ich bin von der vil suezen:
truren buezen
kan si mit ir zühten suezen,
ir gruoz tuot mich vröuden vol.

3. Wol, wol, wol mich, daz die wisen (183)
muezen si von rehte prisen,
daz si daz gedienet hat,
Da von kumt mir ofte tougen (CCXLIII, c.)
vröuden tou uz da ze den ougen,
daz uz herzen grunde gat.
Ir lip ist min vröuden lere;
swar ich kere,
ich bin vro des, daz ir ere
hat behuot sich, als si sol.

XXXVIII.

Ein tanzwise.

1. Ere gernde[r] ritter, lat iuch schouwen (184)
Under helmen dienen werden vrouwen:
Welt ir die zit vertriben
ritterlich,
eren rich
wert ir von guoten wiben.

2. Ir sult hochgemuot sin under schilde, (185)
Wol gezogen, kuene, bilde, milde
Tuot ritterschaft mit sinnen, II, 37 b.
unt sit vro;
minnet ho,
so mugt ir lop gewinnen.

3. Denket an der werden wibe gruezen, (186)
Wie sich daz kan guoten vrouwen suezen:
Swen vrouwen muot wol gruezet,
der ist gewert,
swes er gert;
sin vröude ist im gesuezet.

4. Swer mit schilden dekken wil vor schanden,
Der sol ez dem libe wol enblanden; (187)
Des schiltes ampt git ere,
im ist bereit

werdekeit:
si muoz aber kosten sere.

5. Manlich herze vinder man bi schilde, (188)
Zaglich muot muoz sin dem schilde wilde;
Gegen wiben valsch der birket,
swer in hat,
an der stat,
da man mit schilden birket.

6. Tuo her schilt! man sol mich hiute schouwen
Dienen miner herzelieben vrouwen; (189)
Ich muoz ir minne erwerben
und ir gruoz,
oder ich muoz
gar in ir dienest sterben.

7. Ich wil si mit dienest bringen inne, (190)
Daz ich si baz, dan[ne] mich selben minne:
Uf mir muoz sper zekrachen.
nu tuot her
mir daz sper!
des twinget mich ir lachen,
Daz kan si sueze machen.

XXXIX.

1. Er ist komen wider mit gewalde, (191)
den der meie hat' vertriben,
Sumerwunne ist im entrunnen balde,
der ist vor im niht beliben:
Waz suln wir ze maze klagen,
sit diu sunne
uns des meien wunne
wider git in kurzen tagen.

2. Swem der winder hochgemuete swendet,
der muoz ofte truric sin: (192a)
Mir hat hohen muot ein wip gesendet,
da von ist daz herze min,
Swie ez witert, vro, vro, vro;
von ir guete
stiget min gemuete
vür die liehten sunnen ho.

3. Schœne von ir guete ist min vrouwe, (192b)
si ist von ir schœne guot,
Swenne ich in ir spilnden ougen schouwe (CCXLIII, d.)
mich, so bluet min hoher muot,
Rehte als in des meien zit
tuont die rosen:
ir guetlich(e)z kosen
mir vil hohe vröude git.

4. Ir vil lieplich, guetlich, lœslich gruezen II, 38a
tuot mir hohe vröude kunt; (193)
Suezziu wort diu kunnen sueziich suezen
ir vil suezen, roten munt:
Swaz ich münde han gesehen
mine stunde,
so muoz ich ir munde
vür si alle rœte jehen.

5. Si hat ir wipheit vil wol behuetet (194)
vor unvrouwelicher tat;
Wol ir, daz si mir so guetlich guetet!
da von min muot hohe stat.
* Si ist mir suezer, danne iht si,
in dem muote,
liep vor allem guote:
sus ist ir min herze bi.

* 6. Wie si si gebar diu wolgemuote,
daz wil ich iuch wizzen lan:
Brun, rotvar ist diu vil reine, guote,
von den varwen so getan,
Daz nie engel schœner wart
an ze schouwen;
man muoz si ein[r] vrouwen
nennen, von ir hohen art.

* 7. Lieplich briune, rœte rosenrot,
snewes wize hat ir lip;
Ir gebærde ist mines truerns tot;
si ist von tugenden ein guot wip.
Ir lip ist des herzen min
hœhstiu wunne,
miner vröuden sunne
ist ir rot, wiz, bruner schin.

LX.

Ein tagewise.

* 1. Ein schœniu maget
sprach: „vil liebiu vrouwe min,
Wol uf, ez taget!
schouwet gegen dem vensterlin,
Wie der tac uf gat; der wahtære von der zinnen
ist gegangen: iuwer vriunt sol hinnen:
ich vürht', er si ze lange hie."

2. Diu vrouwe guot (195)
siufte unt kust' ir lieben man.
Der hochgemuot
sprach: „guot vrouwe, wolgetan,
Der tac ist hoh uf, ich kan niht komen hinne:

mahtu mich verbergen iender hie inne,
daz ist min rat und ouch min ger.“ —

3. „Nu möhte ich dich (196)
bergen in den ougen min,
Vriunt, daz tæt' ich:
daz kan leider niht gesin.
Wil du hie in dirre kemenat beliben,
disen tak mit vröuden wol vertriben,
dar inne ich dich wol verhil.“ —

4. „Nu birge mich, (197)
swie du wilt, vil schœnez wip;
Doch so, daz ich
sunder wer iht laz[e] den lip.
Wirt min ieman inne, so soltu mich warnen:
kum ich ze wer, ez muoz sin lip erarnen,
der mich mit strite niht verbirt.“

5. Suß wart verspart (198)
der vil manlich hochgemuot,
Unt wol bewart
von der reinen, suezen guot.
Wie pflak sin den tak diu sueze minnekliche!
so daz er wart hoheß muoteß riche:
so kurzen tak gewan er nie.

6. Diu naht kam do, (199)
sa huop sich der minne spil,
Suß unde so
wart von in getriutet vil:
Ich wæne, ie wibe wurde baz mit liebem manne,
danne ir waß: o we! do muos' er danne;
da von so huop groz jamer sich.

7. Urloup genomen (200)
wart mit küssen an der stunt;
Schier' wider komen,
bat in ir suezer, roter munt. (CCXLIV, a.)
Er sprach: „ich tuon; du bist miner ougen wunne,
minß herzen spilndiu meijen sunne,
min vröuden geb', min sælden wer!“

XLI.

1. Guot wip, miner vröuden lere, (201)
II, 38 b. tugenderiche vrouwe min,
Wizze, daz mich jamer(t) sere
in daz reine herze din:
Da soltu mich husen in,
in dem suezen paradiß ich gerne bin.

2. Da hat inne guot gemuete (202)
mit der wipheit vröuden vil;
Din vil hoch gelopte guete
spilt da erenberndiu spil
Mit den tugenden z'aller zit:
wol mir, wol, ob mir din guete huß da git!

3. Tuo uf, ich klopfe an mit worten, (203a)
la mich in, so bistu guot;
Sliuz uf schiere mir die porten;
bi mir hie ist hoher muot,
Der ouch gerne dienet dir:
erst dir holt mit triuwen, daz geloube mir.

4. Er hat sin vil wol genozzen, (203b)
daz er dir ist also holt;
Ich han in zuo dir geslozzen
in min herze, da er dolt
Wunnebernder vröude vil:
er tuot dir da, liebe vrouwe, swaz er wil.

5. Hoher muot gewan mit wibe (204)
nie so mange vröude groz;
Ich han in bi dinem libe
ofte vunden dekke bloz:
Da kust' er wol tusent stunt
din klein velhizze roten, suezen munt.

6. Guetlich triuten küssen suoze, (205)
drükken brust an brüstelin,
Disiu liebe, sueze unmuoze
tribet in dem herzen min
Mit dir, reine vrouwe guot,
din guot vriunt, min minnegernder hoher muot.

7. Alß er im ein vröude tihtet (206)
in dem herzen min mit dir,
Arme unt bein er danne vlihtet
im unt dir, dir unde mir,
Hin unt her, suß und also:
daz tuot herzeklichen wol unt machet vro.

XLII.

1. Vrouwe min, Got gebe dir guoten morgen,
guoten tak, vil vröuderiche naht! (207)
Got behuete dich vor al den sorgen,
da von din lip werde in truren braht!
Bistu vro, so bin ich hoheß muoteß;
mir ist ze hohem muote niht so guoteß,
so, daz du sist herzeklichen vro.

2. Du hast ein liep liep vor allen dingen, (208)
daz ist mir als herzenliep, so dir;
II, 30 a. Nach des hulden wil ich iemer ringen: (CCXLIV, b.)
nie niht wart so rehte liebes mir,
So din lip, des bringe ich dich wol inne,
vrouwe, mines herzen künigìnne,
tuot mir din lip wol, so bistu guot.

3. Liebe vrouwe, liebest aller wibe, (209)
din lip ist mir in dem herzen min;
So ist din reinez herze in sinem libe:
welhem sol ez danne naher sin?
Des kan ich vor liebe niht bescheiden;
ez ist uns so rehte nahen beiden,
daz sin unser weder nie vergaz.

4. Liep vor allem liebe so ist dir, vrouwe, (210)
din vil suezer minneklicher lip;
An dem selben liebe ich min liep schouwe,
daz bistu, vil reine, sælik wip:
Min lip treit din herze, daz ez leret
tugende vil; des sit ir beide geeret:
wol mich des, daz ich iu dienen sol!

5. Guot wip, ich wil dienen ritterliche (211)
dir uf den vil herzelieben wan,
Daz ich noch kume in daz himelriche
ze dir, da nie man[ne]s lip wart in verlan:
Daz ist din herze, da din tugende, vrouwe,
wahsent inne, uz der guete touwe:
la mich dar, ich tuo dir sanfte dar.
Dar wil ich, unt niender anderswa: kum
ich dar, ez ist uns beiden vrum.

XLIII.

1. Wunneklichen hohe min gemuete (212)
stat, des habe min vrouwe dank,
Diu mir mit ir manikvalden guete
minen muot ie hohe twank;
Diu vil reine, sueze tuot mir so,
daz ich bin in aller zit von herzen vro.

2. Diu vil guote zweier hande lachen (213)
lachet, diu ich nennen wil,
Diu kan si so minnekliche machen
daz si sint min herzenspil:
So ich ir suezez lachen einest sol
sehen, so ist mir in dem herzen wol.

3. Einez si mit rosevarwem munde (214)
kan, daz ist so minneklich,
Daz ein man darinne vröude vunde,
der e nie wart vröudenrich:
Si ist der minnegernde(n) meijenzit,
in ir lachen vrönden hort der sueze lit.

4. Lachen kan min tugentrichiu vrouwe (215)
mit ir spilnden ougen so,
Swenne ich mich darinne rehte schouwe II, 39 b.
daz ich bin von herzen vro:
Swen ir ougen guetlich lachen an,
der muoz iemer sin ein vröudericher man.

5. Mit ir spilnden ougen lachen schone (216)
kan din reine, sueze wol;
Des trage ich der hohen vröuden krone, (CCXLIV, c.)
als ir ougen touwes vol
Werdent uz ir reines herzen grunt,
von ir lachen, sa so wirde ich minnen wunt.

6. Ir vil kleindel wizer hals, ir kinne, (217)
munt, bra, wengel, ougen liht,
Ist der minnen spiegel, da man inne
manger hande wunne siht:
Solt' ich in den suezen spiegel sehen
z'aller zit, mir künde niemer baz geschehen.

7. Wolde Got, solt' ich ir hals, ir ougen, (218)
brüste, kinne, wengel, munt
Mit ir guoten willen küssen tougen
hundertusent tusent stunt:
Maniger jiht, des wær' mir alze vil,
der mit widen niht kan spiln der minne spil.

XLIV.

1. Ich bin hohes muotes, (219)
hoher muot mir sanfte tuot;
Nie niht wart so guotes,
so mit zühten hoher muot:
Hochgeborn (unt) schœne wip
mak vil wol erwerben hochgemuoten ritters lip.

2. Ein wip mich behuetet (220)
hat vor truren miniu zit;
Guetlich si mir guetet,
an ir al min vröude lit:
Ich bin durch si hochgemuot;
so ist din vil schœne von ir hohen tugenden guot.

3. Mit rot suezem munde (221)
sprach diu guote wider mich
Ein wort z'einer stunde,
des muoz min lip vröuwen sich,
Smierende ir munt daz wort sprach,
do ich in ir liehten, spilnden, suezen ougen sach.

4. Ir guot wiplich guete (222)
nam ez uz ir herzen grunt;
Vröude, hochgemuete
bluot' mir an der selben stunt,
Do si sprach daz sueze wort,
daz ich iemer han vür miner hohen vröuden hort.

5. Mit ir worten suezen (223)
machet si mich hochgemuot:
Ir urloup, ir gruezen
mir von schulden sanfte tuot:
Ich bin alles des gewert
mit der tugentrichen, des min lip ze vröuden gert.

II, 40 a. 6. Ich han von ir ere, (224)
ich han von ir hohen muot;
Dannoch han ich mere
von ir, daz mir sanfte tuot:
Vröude, wunne, ritters leben;
daz hat si ze lone mir umb[e] minen dienst gegeben.

7. Ich han von der guoten (225)
lip, guot, ere gernden sin;
Der vil wolgemuoten
ritter ich mit triuwen bin.
Swaz si wil, daz wil ouch ich,
si ist gewaltik küniginne iemer über mich.

XLV.

1. Wafen! über die gar unguoten, (CCXLIV, d.)
die da selten werdent vro; (226)
Die heiz' ich die ungemuoten,
deist ir nam von reht also.
Wafen! über si iemermere:
si verliesent mit ir truren saelde und ere.

2. Swa ein wip niht vro gemachen (227)
kan ir herzeliebem man
Mit ir triuten, mit ir lachen,
dem ist vröude gar zergan;
Vröut in niht ir suezez losen,
in gemachent niemer vro des meien rosen.

3. Ich bin vro von einer rosen, (228)
diu kan sprechen suezin wort;
Ir vil lieplich, guetlich losen
git mir hoher vröuden hort:
Mit ir kleinvelrotem munde
zinh(e)t si mir truren gar uz herzen grunde.

4. Schouwet, wie diu bin ir sueze (229)
uz den bluomen ziehen kan,
Also ziehent mir ir grueze
truren von dem herzen dan;
Ir urloup und ouch ir gruezen
kan si mir mit suezen worten suoze suezen.

5. Si hat hohes muotes krone (230)
mit ir guete mir gegeben;
Die han ich von ir ze lone,
des muoz min muot hohe sweben:
Wol ir, daz si mich so kroenet
und ir wipheit mit vil hohen tugenden schoenet!

XLVI.

Ein vrouwentanz.

1. Disiu liet diu heizent vrouwentanz, (231)
diu sol nieman singen, ern' si vro;
Swer mit zühten treit der vröuden kranz,
unt dem sin muot stat von wiben ho,
Dem erloube ich s(i) ze singen wol,
blideklichen man si tanzen sol.

2. Truren ist ze ware nieman guot, (232)
wan dem einen, der sin sünde klagt;
Hohen lop erwirbet hoher muot, II, 40 b.
guoten wiben er (vil) wol behagt:
Da von wil ich iemer mere sin
hochgemuot dur dich, guot vrouwe min.

3. Vröude git mir din wolredender munt, (233)
hohen muot din reine senfte git;
Vröuden tou mir uz des herzen grunt
kumt von dir in elliu miniu lit.
Got hat sinen vliz an dich geleit,
da von din lip der eren krone treit.

4. Liehtiu ougen, dabi brune bra (234)
hastu, unt zwei rotiu wengelin,
Schoeniu vilsen, (vrouwe,) hie unt da,
brun, rot, wiz, der drie(r) varwen schin
Treit din hochgeborne(r) schoener lip,
tugende hastu vil guot wiplich wip. (CCXLV, a.)

5. Daz du als(o) mange tugende hast, (235)
da von bin ich alles trurens vri;
So du also schœne vor mir gast,
so ist mir, als ich in dem himel si:
Got so schœnen engel nie gewan,
den ich vür dich wolde sehen an.

XLVII.

1. Nu hilf, wibes guete, (236)
mir ist not der helfe din:
Mir wil hochgemuete
sterben in dem herzen min.
Wibes guete, du bist guot,
hilf, daz iht verderbe jæmerlich min hoher muot.

2. Swa man saget daz mære, (237)
daz min lip gevangen lit,
Daz ist den vrouwen swære,
wan den diene ich miniu zit;
Swelhiu wiplich guete hat,
ich weiz wol, min kumber ir ze herzen nahen gat.

3. Von swem mich verliesent (238)
guotiu wip, der habe vür war,
Die schulde si verkiesent
niemer innekliche gar.
Daz ist reht, ez ist also,
sit ich bin ir leides truric und ir eren vro.

4. Miner vrouwen guete (239)
und ir lieplich schœner lip
Nert mir hochgemuete,
dur si ere ich elliu wip;
Daz hat si verschuldet wol,
daz ich dur ir ere allen vrouwen dienen sol.

5. Dem vil werden wibe (240)
muoz man hoher tugende jehen:
An ir suezem libe
wart unwipheit nie gesehen;
Si ist schœne, si ist guot,
kiusche, milde, stæte, zühte rich, wiplich gemuot.

II, 41 a. 6. Roter, danne ein rose, (241ᵃ)
ist ir munt, sueze unde heiz,
Si ist mit zühten lose;
schœner wip ich niender weiz;
Brun ir bra, wiz ir lip:
von geburte ein vrouwe ist si unt von tugenden wip.

7. Kiuschlich smieren, lachen (241ᵇ)
kan ir kleinvel roter munt;
Si kan sueze machen
ir gebærde z'aller stunt:
Ir munt und ir ougen liht
so mich die anlachent, hohes muotes man mich siht.

XLVIII.

1. Vrouwe, miner vröuden vrouwe, (242)
vrouwe min, über allez, daz ich han,
Swenne ich iuwer schœne schouwe
unt mich iuwer ougen lachent an,
So wirde ich als herzeklichen vro,
daz min muot stat vür die sunnen ho.

2. Wiplich wip, von iuwer guete (243)
bin ich worden alze hochgemuot: (CCXLV, b.)
Nu ist min lip in ungemuete
komen, da vür sult ir mir wesen guot:
Lachet mich mit spilnden ougen an,
so muoz al min truren gar zergan.

3. Lachen iuwerm roten munde (244)
schone stat und iuwern ougen liht;
Da von vröut ez mich von grunde,
so daz man uz minen ougen siht
Vröudentou von herzenliebe gan,
so mich munt und ougen lachent an.

4. In dem herzen min versigelt (245)
han ich iuwern reinen, suezen lip,
Mit der stæte also verrigelt,
daz dar uz in niemer maget, noch wip
Mak verbringen, weder naht, noch tak:
ir sit diu, an der min vröude ie lak.

5. Mich vröut diu vil sueze unmuoze, (246)
daz ich iu sol iemer dienende sin;
Iuwer munt der kan so sueze
sprechen, daz er vröut daz herze min;
Iuwer minneklichen suezen wort
sint gar miner hohen vröuden hort.

XLIX.

1. Ein man bedarf wol sinne, (247)
der eines werden wibes hulde wil
Verdienen, und ir minne,

ja muoz er haben tugende unde vuoge vil.
II, 41 b. Ungevueges mannes werben
muoz vür war gar verderben,
so dem gevuegen wirt gelonet ho.

2. Swa so von tumbem wibe (248)
gar ungevuegem manne liep geschiht,
Daz birt ir beider libe
ir doch die lenge herzewunne niht:
Sin unvuore muoz ir leiden;
so gat ez an ein scheiden,
ir beider liebe hat ein ende schier.

3. Unt sol ich niht erwerben (249)
mit dienste die vil lieben vrouwen min,
So muoz min lip verderben,
gar sunder wank, so stæte wil ich sin:
Ja kan niemer liep von wibe
geschehen minem libe,
wan, von der guoten, die ich ze vrouwen han.

4. Diu mak mich vro gemachen, (250)
si ist mins herzen vröuden lere also,
Daz ir vil suezez lachen
mir ofte braht(e) min gemuete ho;
Ir gebærde, ir schœne, ir guete,
ir wiplich guot gemuete
hat tugende vil, an' alle missetat.

5. Und ob ich wünschen solde (251)
ein wip mir selbem, nach dem willen min,
Wie ich si haben wolde,
diu mueste gelich gar miner vrouwen sin, (CCXLV, 6.)
An dem libe, an dem muote:
diu reine, sueze, guote
tuot mir also, daz ich bin hochgemuot.

L.

1. Waz dar ümbe, und ist verswunden (252)
uns der sumer? des mak werden rat;
Sin zit wirt wol wider vunden:
ich klage, daz diu werlt so übel stat,
Daz nu truret maniges lip,
der vro solde sin vür guotiu wip.

2. Vröude unt zuht hat vil nach ende, (253)
junge und alte sint niht wolgemuot.
Got, den grozen kumber wende!
so daz noch die richen werden guot:
Die siht man unguetlich leben:
truren hat in ir groz übel geben.

3. Mich nimt wunder, daz die jungen (254)
unt die richen trurent bi ir zit:
Waz hat si dar zuo betwungen, II, 42 a.
daz in wip, noch jugent vröude git?
Nu sin trurig und unvro:
mir stat vür ein wip min muot (vil) ho.

4. Diu hat sich (vil) wol behuetet (255)
unt bewart vor aller missetat;
Ir lip mir so guetlich guetet,
daz min muot von schulden hohe stat:
Si ist so reht guetlichen guot,
daz ir guete mir git hohen muot.

5. Vür die reinen, suezen, guoten, (256)
herzelieben, werden, vrouwen min
Wil ich mit dien wolgemuoten
iemer gerne hohes muotes sin:
Ir ist liep, daz ich bin vro,
da von stat mir min gemuete ho.

LI.

* 1. Ich wil durch die vrouwen min
guoten wiben raten einen rat,
Daz si vro mit zühten sin:
zuht bi vröuden vrouwen schone stat.
Swelch wib ist mit zühten hochgemuot,
diu hat eren vil, und ist si guot.

2. Guetlich sol ein iegslich wip (257)
gerne tuon, dest war, daz wibet wol;
Diu wol kleiden wil ir lip,
diu sol tuon ir herze guete vol:
Guete ist ein daz beste wibes kleit,
daz an vrouwen lip ie wart geleit.

3. Swelch wip guetlich lachen kan (258)
schon[e] mit zühten, hat diu roten munt,
Diu mag einem werden man
sinften bringen uz des herzen grunt.
Guot gebærde vrouwen schone stat:
wol ir, diu di guete schœne hat!

4. Swa ein guot wip minnen wil, (259)
diu sol minnen, daz ir rehte zeme:
Valscher manne ist nu vil;

da von sol si denken, wen si neme,
Der ir eren huete unt stæte si,
so daz er gegen ir si wankes vri.

5. Swelch man sich vor missetat (260)
hat behuot, unt iemer behueten wil,
Swa ein wip sich an den lat,
der lip darf sorgen niemer vil;
Erst ie eren vro, daz weiz ich wol: (CCXLV, d.)
biderbe man guot wip bedenken sol.

6. Ein guot wip, diu solde die (261)
haben liep, die manlich sint gemuot;
Swer nie groz untat begie,
der ist werdem wibe ze vriunde guot:
Swelch man siner eren hueten kan,
an den sol ein wib ie ere lan.

II, 42 b. 7. Swes min vrouwe an mich sich lat, (262)
des pflige ich ir, so ich beste kan:
Ich begie nie missetat,
gegen ir ich nie valschen muot gewan,
Si ist mir lieber, dan min selbes lip:
daz ist min reht, si ist ein wiplich wip.

LII.

1. Wol her, alle, helfet singen (263)
wibes lop, daz ich ie gerne sank!
Tuot ir daz, iu mak gelingen,
swie mir noch nie wol an in gelank,
Doch geloubet, daz ie twingen
biderben man uf hohen muot ie twank.

2. Man sol vrouwen wol gedenken, (264)
swer daz tuot, daz ist ein guot gedank,
Und in dienen sunder wenken;
des wirt wol gelonet sunder wank.
Nie man sol s' mit worten krenken;
wan ir lop kan niemer werden krank.

3. Man siht mich in hohem muote, (265)
vur ein wip bin ich vil hochgemuot;
Diu vil reine, sueze, guote
ist en vollen schœn' unt dar zuo guot;
Ir guot wiplich eren huote
hat ir lip vor wandel wol behuot.

4. Wol ir klein vel rotem munde, (266)
iemer sælik si ir suezer munt!
Solde ich den in kurzer stunde
(lieplich) küssen hundert tusent stunt,
Swanne ich s' in dem willen vunde,
daz wær' miner hohen vröuden vunt.

5. Tugende han ich an ir vunden (267)
me, danne ich ir ie an wibe vant;
Da von bin ich ir gebunden;
minne mich ie mit der stæte bant:
Des ist truren mir verswunden,
von ir grozer guete mir daz swant.

LIII.

1. Vliuch, vliuch, truren, von uns verre (268)
uz dem lande balde!
Hoher muot, din rehter herre
der kumt mit gewalde.
Junge und alde
hebt unhohe, swar du kerest,
sit [illegible] nie man erest.

2. Hoher muot der bringet ere (269)
uns von wibes guete;
Er ist aller tugenden lere;
Got in uns behuete!
Hoch gemuete
leret vrouwen dienen schone (CCXLVI, a.)
nach ie suezem lone.

3. Wil ein vrouwe schœne beliben (270) II, 43 a.
gerne stæteklichen,
Diu sol sich mit guete triben,
stæte vaste under strichen:
Eren richen
muoz si von den varwen iemer;
si verderbent niemer.

4. Wib unt vrouwe in einer wæte (271)
sol man gerne schouwen;
Swa ein vrouwe unwiplich tæte,
wer möht' der getrouwen?
Werden vrouwen
stat wol, daz si guetlich gueten
und ie eren hueten.

5. Guoten wiben wil ich iemer (272)
dienen sunder wenken;
Von dem muote kum ich niemer:
wie möht' ich gedenken,

Si ze krenken?
sit an in stat al min ere,
und an nieman mere.

6. Min lip muoz von einem wibe (273)
hoher vröuden richen;
Ir vil reinem, suezem libe
kan ich niht gelichen,
Endelichen,
si ist diu beste in minem muote,
unt vür war diu guote.

7. An des herzen grunde schone (274)
bluet mir hochgemuete;
Daz git mir ir lip ze lone
mit ir suezen guete.
Got behuete
mir ir lip, ir schœne, ir ere!
si ist miner vröuden lere.

LIV.

1. Wizzet alle, daz ich kan (275)
guoten wiben in daz herze sehen;
Swaz ir lip hat kleider an,
dadurch kan ich alle ir tugende spehen:
Hat ein vrouwe missetat
iender in ir herzen schrin,
die tuont mir bekant diu ougen min.

2. Meniger vrouwen schœne siht, (276)
der doch nimt ir guete kleine war;
Der endiu ich einer niht,
ich kan al ir tugende merken gar.
Sol den vrouwen ieman wol
sprechen, daz sol tuon min munt;
wan mir sint (ir) guete wunder kunt.

3. Mir sint alle ir tugende gar (277)
und ir guete volleklich erkant;
Davon han ich drizec jar
in ir dien(e)st ritterliche verswant:
Han ich iender missetan
gegen den guoten, dast mir leit,
des bin ich ze buoze in vil bereit.

4. Swie ich in ir herzen grunt (278)
II, 43 b. alle ir tugende sunder müge sehen,
Daz wil ich in machen kunt,
so daz ir der warheit muezet jehen:
Mit gedanken ich ir sit'
und ir muot betrahte gar,
damit ich ir heimlichr alle ervar.

5. Swaz ein vrouwe tugende hat, (279)
diu muoz uz ir herzen grunde gan,
Sam daz sat uz wurzen gat
in vil mange bluome wol getan.
Diu wipheit muoz sin getriu, (CCXLVI, b.)
davon eret vrouwen lip,
da swa man si nennet wiplich wip.

6. Ich han miner vrouwen lip (280)
und ir herze vunden wandels vri;
In' gesach nie wiplich wip,
der so hohe tugende wæren bi:
In ir herzen kan min sin
niht ervinden, noh erspehen,
wan des, daz man ir vür tugend[e] muoz jehen.

7. Do ich erst ir rede vernam, (281)
und ich in ir reinez herze sach,
Da vand ich zuht, wiplich scham;
davon jihe ich noch, des ich do jach,
Daz mir nie wip gebiete daz:
si ist kiusche, stæte, guot,
schœne, hochgeborn, wiplich gemuot.

LV.

1. Wol mich, wol mich, wol mich des, daz ich han vunden (282)
uf der erde ein himelrich!
Davon ist mir al min truren gar verswunden;
nie niht wart so wunneklich:
Da ist genaden also vil,
daz ich dar mit dien(e)st iemer werden wil.

2. Miner vrouwen tugenderichez herze ich meine,
daz ist so gar wandels vri (283)
Unt vür war so rehte luterlichen reine,
daz im niht wont, wan tugende, bi.
Sælden hort dar inne lit,
da ist (also) manger vröuden hochgezit.

3. Wiplich zuht unt wiplich guete sint dar inne,
kiusche, triuwe, stætekeit, (284)
Dar zuo wol gemuotes, werdes wibes sinne;
an daz herze hat geleit
Got so minneklichen lip,
daz man si von warheit nennet wiplich wip.

4. Ja muoz iemer mich von schulden wol belangen (285)
in daz reine himelrich,
Sit daz selbe sueze himelrich bevangen
hat ein lip so minneklich,
Der nie wandelmal gewan:
er ist kiusche, schœne, guot, lieplich getan.

II, 44 a. 5. Die niht wart so lieplich schœne in minen ougen, (286)
als ir minneklicher lip;
Si ist mir in dem herzen iemer, sunder lougen,
lieber vil, danne elliu wip.
Si mak mir gelonen wol;
da von dien' ich ir mit triuwen, als ich sol.

6. Si ist des herzen unt des libes min gewaltik, (287)
dar zuo alles des ich han;
So ist min triuwe gegen ir so manikvaltik,
daz ich ir daz guotes gan,
Dan[ne] mir selben, balt also, (CCXLVI, e.)
mich tuot ir guot gebærde ofte vro.

7. Schouwet, wie der hase an der Cuonouwe grunde (288)
lebt des trores sueze gar:
Also lebe ich wol des luftes von ir munde
endelichen miniu jar.
An ir stat minr' vrouden leben;
des hat si mir mit ir guete wunder geben.

LVI.

1. Wichet umbe, lat der guoten (289)
nigen mich, diu tugende hat;
Der vil reineklich gemuoten
lip begie nie missetat;
Si ist ein wip gar wandels vri:
da von ist si mir vil lieber, danne ich si.

2. Zuo dem reinen, suezen wibe (290)
wær' daz sende herze min,
Ofte gerne uz minem libe,
bi der guoten wolte ez sin:
Ez vert gegen ir spilnde so,
sam ez hin zuo der guoten welle springen ho.

3. So diu guote mich an lachet, (291)
so siht man mich minnevar,
Sa min herze sich uf machet,
unt wil zuo (z')ir springen dar;
Dur die brust ist al sin gir
von der grozen herzeliebe gegen ir.

4. Solde ich der vil minneklichen (292)
ein wort küssen in ir munt,
So sæh[e] man mich vrouden richen
hiute und iemer, z'aller stunt;
Ich wolt' ez so küssen dar,
daz si von dem kusse wurde minnevar.

5. Ich wolde uz ir rotem munde (293)
küssen, daz mir tæte wol
Iemer in des herzen grunde;
ir munt ist der sueze vol,
Diu vür truren vroude git,
wizzet, daz der in ir munde wunder lit.

* 6. Küssen ist der minne rose,
da si reizet wunne mit,
So si mit der liebe lose
ist, nach ir vil suezem sit',
So getet nie niht so wol,
wan daz eine, daz man nennen niht ensol.

* 7. Gerne ich von dem selben spræche,
waz ez wunne unt vroude git,
Ob ich mine zuht niht bræche,
ich nant' ez vrouden hochgezit,
Unt der minne lon, also,
daz vil manik reinez herze machet vro.

LVII.

1. Min muot der muoz stigen iemer, (294)
da von, daz mir wünschen tuot so wol;
Des wil ich getruren niemer, II, 44 b.
mich tuot wünschen ofte vrouden vol.
Da von wil ich gerne wünschen vil,
wan ich han von suezen wünschen ofte wunnebernder vroude spil.

2. Min lip der lak niulich eine, (295)
unde wunschte nach der vrouwen min,
Daz si, diu vil sueze, reine
mit ir willen solde bi mir sin:
Von dem wunsche ein wunder mir geschach,
daz ich die vil minneklichen mit des herzen ougen bi mir sach.

3. Do ich si mit wünschen brahte (296)
zuo mir also nahe(n), ich wart vro,
Al ze hant min lip gedahte
mit ir vröuden vil, sus unde so; (CCXLVI, d.)
Mir wart vür war niemer also wol,
als mir da was mit der suezen: da von ich vil
gerne wünschen sol.

4. Zuo (z')uns kam diu werdiu minne (297)
unde sloz uns beide vaste in ein,
Ich unt si wir wurden inne
wol, wie minne vlihtet arme unt bein,
Unt wie si gemachet, daz ein wip
und ein man von herzeklicher liebe werdent niht
niwan ein lip.

5. Swa diu minne z'einem libe (298)
machet einen man und ein guot wip,
Wol dem manne, wol dem wibe!
daz muoz sin ein minnesuezer lip,
Und ein lip, der mange wunne hat:
ez ist gar ein himelriche, da ein liep mit liebe
ümbe gat.

6. Ich bin also minnewise, (299[a])
und ist mir so rehte liep ein wip,
Daz ich in dem paradise
niht so gerne wisse minen lip,
Als da ich der guoten solde sehen
in ir ougen minneklichen: da möht[e] lieplich wun-
der mir geschehen.

7. Siht ein wip in mannes ougen, (299[b])
daz si des erlat ir minne niht,
Und er ir hin wider tougen
in ir liehtiu spilndiu ougen siht,
Da muoz von der liebe mer geschehen,
guetlich triuten unde küssen, dannoch vil, des ich
niht tar gejehen.

LVIII.

1. Ich bin her bi minen stunden (300)
ofte worden minnewunt;
Da vür han ich helfe vunden,
II, 45 a. des siht man mich wol gesunt;
Swaz diu minne mir mit twingen tuot,
da vür han ich arzenie, diu ist guot.

2. Do diu minne mir verwundet (301)
mit ir stral[e] daz herze min,
Daz hat schiere mir gesundet
miner vrouwen liehter schin:
Swenne ich sihe ir liehte varwe klar,
so sint mir geheilet mine wunden gar.

3. Ich salbe mit vil suezen salben (302)
mine wunden hie unt dort,
In dem herzen allenthalben:
diu salbe ist manik suezez wort,
Diu uz miner vrouwen munde gat;
da von mines herzen wunden ende hat.

4. Als ich salben wil diu ougen, (303)
herze, sinne unt den lip,
So gen ich (hin), sunder lougen,
unt sihe an daz werde wip;
Da von wirt min lip sa vröuden junk,
unt muoz mir daz herze springen manigen sprunk.

5. Uz ir klein vel rotem munde (CCXLVII, a.)
suezt, sueze, sueze gat; (304)
Diu nimt si in herzen grunde,
der si da groz wunder hat.
Si ist schœne, reine, guetlich, guot;
ez ist lieplich, sueze, guot, swaz si mir tuot.

6. Ich wolde, daz ir liehten ougen (305)
in min herze möhten sehen,
Da sæhe si der liebe tougen,
so daz si des muese jehen,
Daz si mir ist liep vür elliu wip,
unt vür war vil lieber, dan[ne] min selbes lip.

7. Got weiz wol, mir ist ir ere (306)
lieber, dan[ne] diu ere min;
Ir lip ist min eren lere,
ich wil ir ze dienest sin,
Sunder wenken, al die wile ich lebe:
si ist min trost vür truren unt min vröuden gebe.

LIX. II, 45 b.

1. Wa nu vröude, wa nu ere, (CCXLVII, b.)
wa nu volger guoter lere? (309)
werlt, du trurest al ze sere,
din lop get an einem stabe.
Hübscheit was hie vor din krone,
do man rank nach wibes lone,
ane valsch, mit zühten schone;
die hastu geworfen abe.

Keiner wibe guetlich gruezen
kan wol swære sorge buezen,
von dem houbet zuo den vuezen,
diu vert in swacher tugende habe.

2. Wip, din name uns vröude meret, (310)
Got hat dich mit sælden gêret,
daz din leben niht mer zerreret;
du bist aller wunne ein dach.
Wip, du solt unwipheit miden,
unt la dich die schande niden,
son' mak niht din lop versniden;
gank der scham mit zühten nach.
Wilt aber du valsch vür tugende minnen,
des wirt diu schande mit dir innen,
si lat dich unpris gewinnen:
vlinch ir mat, si sagt dir schach.

3. Ritterschaft, wie stet din orden? (311)
sage an, wem ist din wirde worden?
wan sach dich in tugenden horden,
dannoch was din lop vil ganz.
Daz klagent nu die edeln vrouwen,
daz man dinen schilt sol schouwen
also ganz und underhouwen:
wa ist din turnei, wo ist din tanz?
Un miz din leben daz in der maze,
da dich diu schande in eren laze; II, 46 a.
ir gewalt vert uf der straze:
trete uf wider der eren kranz.

---

78. (CCXLVII, c d.)

Von Muneglur.

I.

1. Ich han gesehen (CCXLVIII, a.) (1)
alle wile, daz ere
niender wil sin,
wan, da man ie rehte pfliget.
Wolde ich des jehen,
so ist si mir gar ze here,
diu vröude min:
des hat truren gesiget.
Sit si sich min also lihte bewiget,
so var eht hin, ich enmak ie niht mere,
wan daz ich si bite, ob sich min leit verkere,
kome aber dan, si min vrouwe iemer mere.

2. Ich was bewart (2)
vor leide, unz an die stunde,
daz mir wart gegeben
under hende arbeit; —
Wol im wart,
der mit beiden wol kunde,
vrœliche leben
und ouch liden ein leit; —
Diu hat sich mir nu so nahe geleit:
waz weiz mir Got, daz er mir swære gunde?
tæte er so wol, daz er mich ie enbunde,
hei, waz sin trost sorgen an mir nu vunde!

II.

1. Habe ich si da vür niht erkorn, (3)
daz al diu vröude min
niht anders si, wan an ir gebe,
So si min dienest gar verlorn,
unt mueze ouch ane sin
ir lones, die wile ich lebe.
Daz wære doch ein leit,
daz lange muese wern
mit sender arbeit,
ob ich des solte enbern.
ich wil des besten mich versehen;
vergat si mich, des si verjehen,
daz weiz Got, daz muoz sunder minen dank ge-
schehen.

2. Gedanken wil ich iemer sin, (4)
als ich von rehte sol;
si habent mir liebes vil getan;
Ouch hat ein wan daz herze min
gemachet vröuden vol,
als ez mich mohte da verdan.
Gedingen den het ich
von in beiden ie;
waz mohten si? do mich
diu wære schulde vergie?

ez was in leit, unt tet mir we:
iedoch so wil ich rehte, als e,
die zit mit in vertriben hin, wirt mir's niht me.

III.

1. Owe, edeliu vrouwe here, (5)
wan verdenket ir iuch an mir daz?
Ja wil ich iu iemer mere
dienen, unde tuon mit triuwen daz.
Liden muos' ich ungemach,
ob mir wurde ein wip so liep, als ir, sit ich iuch erst gesach.

2. Dar an sult ir wesen stæte, (6)
II, 46 b. ir sit so, daz ez wol eret mich,
So mich ieman guoter bæte
sus gevueger dinge, diu tæte ich.
Nie der wille an mir gelak,
ich gewer iuch guoter dinge, unt gespar daz niemer tak.

3. Vrouwe, tuot genædeklichen (7)
an mir, dirre bete gat mich not:
Daz ir als unendelichen (CCXLVIII, b.)
dikke redet, owe, daz ist der tot.
Ob iuwer minne mich verge,
so vröuwen sich, die vröude haben, unt si in wol, unt mir si we! —

4. „Solhe vröude, die man z'eren (8)
mak gezeln an (vil) meniger stet,
Unt mir nieman mak verkeren,
der gewer ich iuch mit kurzer bet,
Unt gewer iuch niemee so,
daz ir vro belibet, unde ich dar under si unvro.“ —

5. Ich han iuch vor allen wiben (9)
mir ze stæter vröude erkorn:
Sol diu vröude also beliben,
ach, waz guotes wanes da ist verlorn!
E aber ich die rede begebe,
so wil ich iu vröude gunnen, unt mir leid[e]s die wile ich lebe.

---

79. (CCXLVIII, c d.)

Von Kaute.

I.

1. Min tuot ein sorge we in minem muote,
die ich hinhein ze lieben vriunden han, (CCXLIX, a.)
Ob si da iender gedenken min ze guote, (1)
als ich ir hie mit triuwen han getan.
Si solte mich dur Got geniezen lan,
daz ich ie bin gewesen in grozer huote,
daz si iemer valsch kunne an mir verstan.

2. Swer wænet, daz min truren habe ein ende,
der enweiz [niht], waz mir an mime herzen lit: (2)
Ein kumber, den mir nieman kan erwenden,
ez tæte danne ir minneklicher lip.
Die sorge han ich leider, ane strit,
sine welle mir ir boten senden,
dem ich verwartet han vor menger zit.

3. Swie mir der tot vast uf dem rükken wære,
unde darzuo (vil) menig ungemach, (3)
So wart min wille nie, daz ich si verbære,
swie nahen ich den tot bi mir (ge)sach,
Da menik man der sünden sin verjach,
do was daz min almeistiu swære, II, 47 a.
daz mir genade nie von ir geschach.

II.

Ich sihe wol, daz dem keiser unt den wiben (4)
mit einander nieman gedienen mak:
des wil ich in mit sælden lan beliben;
er hat hin z'in versumet manigen tak.

III.

1. Ich bin gebunden (5)
z'allen stunden,
als ein man,
der enkan

niht gebaren nach dem willen sin.
daz mak si gebuezen, diu mich twinget,
daz min munt singet
manigen swæren tak,
wan ich enmak
niht geruowen, ich enkome ir nahe bi,
so daz ich ir sagen mueze, waz min wille si:
daz eine mak mir sorge wenden,
si kan mit leide ane van, unt mit vröuden enden.

2. Ich wil versuochen, (6)
ob si geruochen
welle, daz ich sinne
nach ir minne
langer, danne ich han getan; enpfahet si'z ze guote,
so stiget min vröude gegen der wunneklicher zit,
unt wirt mir so wol ze muote,
daz ez wunder wære,
ob min herze daz verbære,
daz ez von vröude niht zuo den himeln entsprunge,
unt von so suezer handelunge
ein hohez niuwez liet in suezer wise sunge.

3. Als ich sihe daz beste wip, (7)
wie kume ich daz verbir,
daz ich niht umbevahe ir reinen lip
unt twinge si ze mir!
ich stan dikke ze sprunge, als ich welle dar,
so si mir so sueze vor gestet: (CCXLIX, b.)
næme sin elliu werlt war,
so mich der minnende unsin an get,
ich möhte sin niht verlan,
der sprunk wurde getan,
truwet' ich bi ir einer hulde durch disen unsin bestan.

---

80. (CCXLIX, c d.)

Her Chuonrat von Altsteten.

I.

1. Ich han min herze (CCL, a.) (1)
der lieben (hin) gesendet;
Wan min sender smerze
der ist noch unerwendet,
Als ez entwende diu reine und diu sueze,
von der ich mueze
betwungen sin.

2. Genade (m)ir, keiserinne, (2)
la genade an mir erschinen;
Du gip mir dine minne,
unt scheide mich von pinen;
II, 47 b. La mich geniezen der liebe, der guete,
daz min gemuete
stuont ie an dir.

3. Wer sol mir nu wenden (3)
min sendez ungemuete?
Sit ez niht wil enden
ir reinen wibes guete,
Diu mich da twinget den abent unt den morgen:
ich lebe in sorgen,
daz klage ich ir.

4. Sol ich si niht schouwen, (4)
daz ist mir iemer swære;
So sint ouch ander vrouwen
ze sehene mir unmære.
Nu' gesach uf erden nie wib also gerne:
schœne, als ein sterne,
so stent ir ougen vri.

5. Wa wart in dem touwe (5)
dehein bluome also schœne
Ze sehene, als min vrouwe,
die ich mit sange krœne?
Ir lip, der reine, der schœne, als ein gimme!
sueze ist ir stimme:
des vröuwet sich min sin.

II.

1. Wol dem meien, (6)
wol der wunne,
wol der sumerlichen zit!
Tanzen, reien,
swer daz kunne,
der ker' uf den anger wit.

Da suln wir den meien gruezen,
singen der vil reinen suezen,
diu kan machen
herzen lachen:
singet alle wider strit!

2. Wol ir henden,
wol ir wange,
wol ir kinnelin rosen rot!
Getorste ich senden
mit gesange
miniu liet, der ich ie bot
Minen dienst mit ganzen triuwen!
den wil ich ir jærlich niuwen,
daz diu reine,
die ich da meine,
scheide mich von sender not.

3. Wol ir ougen,
wol ir munde,
diu gent liehter varwe schin!
Swer nu tougen
blikken kunde,
dem wolde ich die vrouwe min
Zeigen, daz er si gesæhe,
und er bi dem eide jæhe,
daz si z'ware
in eime jare
so schon' niht möht' gebildet sin.

4. Wol ir brawen,
wol ir kinne,
wol ir kel so lilien var!
Ich muoz grawen,
als ir minne
tueje mich an sorgen bar.
Seht, dem tuot si ungeliche,
diu vil reine, sælderiche.
we mir armen!
ane erbarmen,
diene ich ir mit triuwen gar.

5. Wol ir libe,
der so schone
nach dem wunsche si bereit!
Got nie wibe
gap die krone,
die si an ir libe treit.
Sumerkleit hat er ir gesniten, (CCL., b.)
sælde unt zuht nach wibes siten II, 48 a.
(7) hat diu reine,
die ich da meine,
daz si gar mit zühten kleit.

III.

1. Der sumer hat den meien (11)
vrœlich vür gesant,
Der sol vröude heien,
unt daz er si erkant;
Wan er vertriben was.
ir kint, ie sit niht laz,
(8) ir pruevet in, er bring[e]t in bluomen unde gras.
zwo brune[n] bra,
die hant mich da
verwundet sere und anders wa.

2. Swelch vrouwe trurik wære, (12)
diu sol wesen vro,
Ich sage ir guotiu mære,
ez meiet hiure also,
Daz aller vrouwen heil
uf gat ein michel teil;
ir kint ir sult mit vröuden jar lank wesen geil.
(9) ein kel wiz
hat wol den pris:
si machet mich an jugenden gris.

3. Nu wünschet algemeine, (13)
daz min leit zerge:
Die ich mit triuwen meine,
diu tuot mir dikke we.
Daz ich ir werde erkant, —
ir kus der wære ein pfant,
den ich vür tusent marke næme so ze hant, —
ein ümbevank
(10) mit armen blank,
des wünsch[e]t dem, der den reien sank.
(CCL, cd.)

---

81. (CCLI, a b.)

Her Bruno von Hornberk.

I.

1. Loup, gras, bluomen, vogel singen (CCLI, c.)
klage ich unt den gruenen kle, (1)
Dir der winter (nu) wil twingen
unt dar zuo der kalte sne:
So klage ich ein ander swære,
daz mir diu vil sælebære
ane schulde tuot so we.

2. Owe, daz diu reine guote (2)
mine swære nie bekant,
Des ist mir niht wol ze muote;
wie ist min dienest so bewant,
Daz ich ir niht minen kumber
klagete, ich gouch, ich tore, ich tumber,
unt doch twingen(t) mich ir bant!

3. Herre Got, du gip die sinne (3)
der vil lieben vrouwen min,
Daz si erkenne, ob ich si minne,
herre, unt due dir guete din
Du hilf mir, daz si bevinde,
daz ich diente ir ie von kinde
dur ir minneklichen schin.

II, 48 b. 4. Miner vrouwen minne strikke (4)
hant gebunden mir den lip,
Und ir liehten ougen blikke:
ach, genade, ein sælik wip,
Du hilf mir von minen sorgen,
die min herze hat verborgen,
al die swære min vertrip.

5. Wil si minen kumber wenden, (5)
der ich ie daz beste sprach,
Trost in sendez herze senden,
von der ich lide ungemach:
Si verderbet mich gesunden.
ach, wer heilet mine wunden,
die si dur min herze brach?

6. Weste ich ieman so getriuwe, (6)
dem ich klagete mine not!
Miniu leit diu sint niht niuwe,
bezzer wære mir der tot,
E daz ich allus verdürbe,
und ich anders niht erwürbe,
e kust' ich ir munt so rot.

7. Reine guete, tugent und ere (7)
hat si, der ich dienen wil;
In' gewan nie vrouwen mere,
si ist miner ougen spil.
Swie si mir daz herze twinge,
der ich iemer gerne singe,
so ist si doch diu vrouwe min.

II.

1. Swer wænet, daz ich durch gebende (8)
laze mines herzen trost,
Ich wolde e, daz ez wær[e] min ende,
und ich niemer würde erlost,
Mir ensi der muot
gegen ir so guot,
daz er niht wenket von ir, swaz mir ieman tuot.

2. Mich wil der zwivel überwinden, (9)
ich enlaze in: er enmak,
Tuo si mich genade vinden,
diu mir ie ze herzen lak.
Sin' lat des niht,
so si gesiht
die stæte an mir, si vuege, daz mir liep geschiht.

3. Nieman sol mir daz verkeren, (COLI, d.) (10)
daz ich bin an si verdaht;
Si mak mir min vröude meren,
diu mich hat in truren braht.
Der gruene kle
ist mir ein sne;
swie wol diu kleinen vogelin singent, mir ist doch we.

III.

1. „Swer tougenlicher minne pflege, (11)
der sol nu wachen,
wan ez wil ane zwivel tagen;
Der ruowe er sich en zit bewege,
er sol niht machen,
daz man von im beginnet klagen.

II, 49 a. Ein scheiden wil mir wol behagen:
vil dikke ein man von lieben sachen
vil grozia leit beginnet klagen."

2. Der rede ein schœne wib erschrak; (12)
ein ûmbe vahen
tet si ir gesellen do.
Si sprach: "owe, ich wæn[e], der tak
uns aber wil nahen;
des bin ich sendez wib unvro."
Diu reine, sueze wahte also;
daz grawe lieht si beide an sahen:
si vorhten melde und ouch den dro.

3. Ir beider vröude ein truren wart, (13)
do si sich scheiden
muosten unt der tag uf brach.
Ein reine wib in rehter art
mit hohen eiden
ir libes im vûr eigen jach.
Der ritter do mit triuwen sprach:
"nieman kan dich mir geleiden;
der himel segen si din dach!"

IV.

1. Ahtet, wie mir wære, (14)
do ich ir hant in miner hende
hate, unz daz ich die besloz!
Ich was ane swære,
da was si vor missewende
vri, bi der mich nie verdroz.
Schœne, tugent und ere
hat diu reine, muotes mere,
diu mich da zem herzen schoz.

2. Vrouwe minnekliche, (15)
du solt mich von sorgen bringen,
dur din reine sælikeit.
Ich bin vröude riche,
mak mir wol an dir gelingen,
so wil ich dir sin bereit
Sælde, uf dine guete,
du solt trœsten min gemuete:
dur dich trage ich sendiu leit.

3. Ich wande ane swære, (16)
sunder sende not beliben
e daz ich ein wip gesach;
Diu ist so vröudebære,
swem ie trost von guoten wiben,
ald ie herzeleit geschach,
Der sol dur sin ere
wûnschen, daz si noch verkere
dur ir tugent min ungemach.

---

82. (CCLII, a b.)

Her Huk von Werbenwak.

I.

1. Wol mich hiute und iemer mere (CCLII, c)
sumers unde diner schœnen zit!
Zuo der wunne han wir ere,
sit sin kunft der welte vröude git;
Swem ie herzeliebe wart bekant,
der wirt in der wunne maniger vröude ermant:
wan ich einer bin, der noch nie trost an herze-
liebe vant.

II, 49 b. 2. Vröute mich ein liebez mære, (2)
so wær' ich den sumer ane leit;
Daz ouch din vil sældebære
mich gewerte, des si mir verseit,
So vröu(we)te ich mich aller bluomen schin
unt des suezen meien: sank der vogelin
der ist mir truebe, sol ich von der lieben ungetrœ-
stet sin.

3. Rosenrot gar minnekliche (3)
sost der lieben wengel und ir munt;
Si ist so gar der eren riche,
daz ist mir ein sælde richer funt.
Wa bat si mich lazen minen sank,
daz ich dar an erwûnde: sost min vröude krank,
sol min dien(e)st unt min singen gegen ir sin gar ane
dank.

4. E daz ich alsus erwinde, (4)
so sol ein min vriunt der lieben sagen,
Sit ich guot gerihte vinde,
so wil ich dem künige von ir klagen,
Daz si minen dien(e)st nam verguot,
unt si mir dar under trost, noch helfe tuot:
lat der künik daz ungerihtet, so habe ich zem
keiser muot.

5. So vüehte ich, wie muezen beide (5)
kempfen, swie wir vür gerihte komen;
Wan si lougent bi dem eide,
daz si minen dien(e)st habe genomen.
Muoz ich danne vehten, dast ein not;
kume ich sluege ir wengel und ir munt so rot:
so ist ouch laster, sleht ein wip mich ane wer in
kampfe tot.

6. Wiget der künik Kuonrat daz ringe, (6)
swenne ich künde miniu klagendiu leit,
Schiere ich'z vür den keiser bringe,
da wirt doch niht wol von ir gereit.
Swie mir der niht rihtet da ze hant,
so wil ich ze dem jungen künige uz Düringen lant,
alder an den babest, da man ie genade an rehte
vant. —

7. „Lieber vriunt, du zürnest sere, (7)
daz du keiser unde künige klagest,
Unt dem bab(e)ste: uf min ere,
diu ist bezzer, daz du reht verdagest;
Nim die minne, diu gevuege si;
wis mir langer noch mit dinem dienste bi:
diu ist minne bezzer, danne reht, ich bin des muo-
tes vri.“

II.

1. Vremdiu wunder, vrœlich ere (CCLII, d.) (8)
bringet uns des werden meien bluot;
Wol mich danne, ob mir diu here
in dien wunnen trœstet minen muot,
II, 50 a. Diu mir dikke, sunder lougen,
liuhtet in min herze tougen,
als ein liehter tak der werlte tuot.

2. Wol gebaren, guetlich lachen, (9)
also kan si vro mit zühten sin,
Diu mir wol mak vröude machen
mit ir rotem munde; ir liehter schin
Der ist rosen vil geliche,
lilien wis, gar minnekliche:
sist ein werder trost den vröuden min.

3. Ich wil haben guot gedingen (10)
und an hohem muote niht verzagen,
Vrœlich sprechen unde singen,
der vil lieben minen kumber klagen;
Diu ist so guot vür sende swære,
diu vil reine, sælebære,
si möhte allen kumber min verjagen.

III.

1. Könde ich lop ze dem besten bringen, (11)
so wolde ich den vrouwen singen
gar mit triuwen suezin wort:
Wip, din suezer name ist reine,
du vröuist al die werlt gemeine,
wip, reht aller sælden hort;
Sit din guete bringen kan
manigem herzen hochgemuete,
vrouwe min, dur wibes guete,
trœste mich vil senden man.

2. Gern[e] wolde ich (mich) sanges mazen, (12)
wolden mich gedanken lazen,
die mir bringent in den muot
Dikke ein wip so wol gemachet,
da von min herze in vröuden lachet,
si ist mit eren schœne, guot.
Min rede ist ir unbekant:
sost ouch daz min ungelinge,
swaz ich ir in Swaben singe,
daz git si eime in Franken lant.

IV.

1. Vröuden richer, suezer meie, (13)
du solt willekomen sin:
Schœne bluomen maniger leie
bringet uns din liehter schin;
Ja hastu die werlt vil gar geschœnet,
vri gevrœnet
vogellin.

2. Da bi hœrt man suoze singen (14)
die vil lieben nahtegal,
In dem walde lute erklingen
ir vil wunneklichen schal;

II, 50 b. Da hat si den sumer wol gehuset:
(un)verklûset
stet ir sal.

3. Oh wie hie vil truric wæren, (CCLIII, a.)
wie gezæme uns jungen daz? (15)
Bi so wunneclichen mæren
zimt uns vröude michels baz:
Ja suln wir den liuten vröude machen,
gar verswachen
argen haz.

V.

Der sumer sumervernde kumt (16)
mit wunne wunnecliche,
des loubes loubet manic walt, die bluomen bluement velt;
Diu zit enzit an vröuden vrumt
mit bluender bluete riche,
die suezen dœne dœnent vogel' ie singen sanges gelt.
Mit schœner gruene gruenet tal, uz rœte rot da glestet,
in brunne br(i)une purpervar der meije sich nu gestet,
hie gelwer gel, dert blawer bla,
da wize wizer liljen schin:
Got verwet varwe vil der werlte, die werlt daz anders wa.
(CCLIII, b.)

---

83. (CCLIII, c d.)

Der Püller.

I.

1. Nu ist der walt (CCLIV, a.) (1)
wol bekleidet über al,
unt diu heide ist maniger hande varwe riche;
Manicvalt
ist der kleinen vogelin schal,
berc unt tal gezieret stant gar wunnecliche,
Die der kalde winter mit gedrange
hiure jæmerlichen twanc:
krank ist nu sin twingen, vröut iuch, junge und alt.

2 Stæten haz (2)
treit diu sælde riche mir,
der ich dienen muoz ane allen valsch besunder;
Ich bin laz
an den vröuden min, daz ir
niht min dien(e)st wol behaget, daz ist ein wunder.
Minne woldest du dich noch bedenken,
daz ir guete trœste mich,
rich an vröuden wolde ich sin, beschæhe daz.

3. Wise not (3)
vueget mir, daz ich muoz klagen
von der lieben, diu mir hochgemuete krenket;
Ich bin tot,
stæten kumber muoz ich tragen:
we, daz sich diu minnecliche niht bedenket,
Diu mich nach ir minne lat verderben!
we, warumbe tuot si daz?
daz ir zæme, daz mich kuste ir munt so rot.

II.

1. Nu ist diu heide, (4)
in liehtem kleide,
worden var, und ouch der gruene walt;
Da vil schone II, 51 a.
in suezem done
sungen vogel' ir stimme manicvalt:
Wise not die klagent junge und alde;
mit gewalde
twinget aber die bluomen tot der leide winter kalt.

2. Ich muoz werben (5)
umb ein sterben,
trœstet mich diu liebe niht enzit.
Diu mich tœtet;
gar durrœtet
ist ir munt, diu mir vil sorge git.
Kuste aber si mich guetlich z'einem male,
al min k(w)ale
hat ein ende, sit min trost an ir genaden lit.

III.

1. Ich muoz ane trost beliben (6)
dise lieben sumerzit,
Daz klage ich den guoten wiben,
daz mir eine truren git,
Der munt ist so rosen var
unt ir lip so wol gemachet, ir næme ein künik mit
eren war.

2. Vröude und ere, hochgemuete (7)
treit diu liebe vrouwe min, (CCLIV, b.)
Da bi reine wibes guete
unde minneklichen schin,
Unt zwei liehte ougen klar:
wolten diu mich guetlich schouwen, si schieden mich
von sorgen gar.

3. Sit der künik niht wil erwinden, (8)
er enschouwe ir schœnen lip,
So laze er sich also binden,
daz er si vil sælik wip
Schouwe in selcher hübescheit,
diu mich uz der werlte tribe[n], so belibe ich ane
leit.

IV.

1. Winters kraft ist aber komen, (9)
dien kleinen vogelin ist benomen ir gesank;
lank mag in wol sin diu swære zit;
Davon truret in der muot,
doch bin ich niht von seneclicher not behuot;
guot ist si, diu mir vil sorgen git,
Und ich ir mit willen gerne diene.
ze Österrich ist vil guot sin:
von Wiene wære ich gerne hin wider an den Rin,
zuo der schœnen, diuhte es den künik zit.

2. Ich mak wol von schulden jehen, (10)
in' han in vremden landen liebe(r)s niht gesehen;
spehen kan ich, daz ir roter munt
Minneklichen lachen kan
uz hohem muote, daz git vröude mangem man
an ir tugenden lit, daz ist mir wol kunt,
Davon bin ich in ir minnen strikken
mit gedanken naht unt tak:
ir blikken mir groz ungemach erwenden mak;
wil diu liebe, so bin ich gesunt.

3. Wil ieman gegen Elsazen lant, (11)
der sol der lieben tuon bekant, daz ich mich senen,
wenen kan sich min herze nach ir. II, 51 b.
Si sol mich geniezen lan,
daz ich ir bin mit ganzen triuwen undertan;
han ich trost, den git diu liebe mir.
Irret mich ieman an miner vrouwen,
da ist der künik vil schuldig an:
si schouwen solde ich, so wære ich ein sælik man;
vremde mak vil lihte schaden mir.

V.

1. Vröut iuch, ere gernden leien, (12)
gegen den wunne bernden meien,
der die liehten heide hat
in mange wis bekleidet:
Daz vil stolze waltgesinde
singet aber uf der linde,
schouwet, wie der anger stat;
der winter hinnan scheidet.
Der vogelin truren sich ze vröuden keret,
die der winter hiure storte,
daz man niht ir singen horte,
die hant vröuden vollen rat,
ir sank sich aber meret.

2. Wernde not in herzeleide (13)
treit min herze an' underscheide,
ungenade diu hat mich
enpfangen ze ingesinde. (CCLIV, c.)
Minne, disen kumber wende,
rat, daz si mir helfe sende,
daz si daz bedenke sich
gegen mir, diu minnekliche.
Daz si jiht Nein, daz wort mir truren meret;
daz si Ja niht gegen mir sprichet,
wie daz vröude mir zerbrichet!
ja ist si Neines al ze rich,
swer si daz gegen mir leret.

3. Nie mer tag ich dem gedienе: (14)
Ja daz holte ich ir ze Wiene,
ich holte ir'z in Ungerlant,
daz si'z mit willen tæte,
Swa mir von ir rotem munde
Ja der vröude bernden stunde
würde vröude noch bekant,
an' eine mit geræte.

Erhorte ich Ja, mir muefte sorge entwichen;
Nein mir vröude wil vertriben.
minne, sit du guoten wiben
bist ze dienste wol bewant,
rate Ja der minneklichen.
(CCLIV, d.)

---

84. (CCLV, a b.)

Von Trostberk.

I.

1. Os in einem walde ein linde (CCLV, c.) (1)
truege rosen lieht gevar,
Der schœne, und ie suezen winde
zierten al den walt vil gar:
Rehte alsam
diu vrouwe min
II, 52 a. hat die tugende, der wibes nam
muoz vil hohe gêret sin.

2. So si ir ougen nach ie gruezen (2)
gegen mir wendet dur ie zuht,
So siufte ich nach der vil suezen,
reinen, minneklichen vruht;
Wan Got hat
an si geleit
gar der sælden wunsche(s) rat
unt wipliche werdekeit.

3. Ich klage uf die sælde richen, (3)
diu mich twinget alle stunt,
Ich klage uf die minneklichen
ir wol stenden roten munt;
Solt min klage,
ir schœne an sehen
git mir jamer alle tage,
da von mir mak we geschehen.

4. Owe, manlich hoch gemuete, (4)
wie bistu gelegen so!
Wache, reine wibes guete,
mache noch die liute vro,
Daz din kraft
noch werde schin;
diu werlt ist worden zwivelhaft,
so klage ich den kumber min.

5. Nieman darf dar umbe vragen, (5)
ob ich geswigen an sange bin,
Sanges muoz mich wol betragen,
er get an den vröuden hin.
Ja ist so gar
diu werlt verzeit,
vröude nimt nu nieman war,
si hat verlorn ir werdekeit.

II.

1. Sich hat manigerhande dink verkeret, (6)
sit min vrouwe twingen mich began,
Nu hat aber der meie die heide geeret,
in der gruene sene ich sender man:
Rosen rot, der varwe ich krœne,
diu rœte unt der sunnen schœne
miner vrouwen niht gelichen kan.

2. Ich vant si bi maniger schœnen vrouwen, (7)
do ich die minneklichen jungest sach,
Do begunde ich erst ie guete schouwen,
wie si vür ir aller schœne brach,
Sam der morgensterne luhte
uz vil sternen, des mich duhte,
merket wunder, waz an mir geschach.

3. Nach hat si mir lachende angewunnen (8)
minen lib, als ich iu wil verjehen;
Von mir wolde diu sele sin entrunnen,
da ich sach so minneklichen brehen II, 52 b.
Wize zene uz rotem munde:
lebt' ich tusent jar, in' kunde
munt so roten nie mer (mer) gesehen.

4. Da gesach ich die vil guoten lachen, (9)
da begunde ir mundes roter schin
Mir so lieht in minem herzen machen,
daz ich wande, daz diu sele min
Sæhe in daz wunnekliche (CCLV, d.)
wolgetane himelriche:
do wande ich von ir gescheiden sin.

5. Nu hat iuwer minne mir durgangen, (10)
sælik vrouwe, [mir] herze unde sin;
Nu hat (mich) min dien(e)st niht verhangen,
da ich mit sorgen inne gaitet bin.
Mines dienstes wil ich swigen,
unt wil uf genade nigen:
des lat mich geniezen, künigin!

III.

1. Ich klage dir, edeliu vrouwe here, (11)
daz ich vröuden eine stan
Von dinen schulden; daz verkere,
træste mich vil senden man:
Ich lebe in senelicher not,
sit min ougen lachen sahen dinen lieben munt so rot.

2. Ich wande, ich iemer solde lachen, (12)
do ich dich vrouwe, lachen sach:
Min muot begunde an vröuden swachen;
do min herze mir verjach,
Ez muoze eht din gevangen sin,
an' urloup schiet ez von mir balde zuo dir, liebiu vrouwe min.

3. Rosenrot ist ie daz lachen, (13)
der vil lieben vrouwen min;
Waz kunde er wunders an ir machen,
der ir gap so liehten schin!
Si ist mins herzen osterspil,
iemermere unz an min ende min herze von ir niht entwil.

* *

IV.

1. Wol dir, meie, wol dir wunne, (14)
du vröust aber din vogellin!
We im, der dir leides gunne,
unt mit valsche gedenke min!
Nit unt haz
ist nu genæme:
der muoz mir sin widerzæme;
vrouwen gruoz mir tæte baz.

2. Nu ist bekleidet wol diu heide (15)
liehter varwe wunneklich,
II, 53 a. Walt und ouwe gruonent beide;
meie, du bist vröuderich:
Swer nu wil
die zit vertriben,
der sol dienen werden wiben:
wibes lon git vröuden vil.

3. Wil diu minnekliche reine, (16)
so vröut sich min sender lip,
Unt wirt trueren von mir kleine,
træstet mich si sælik wip.
Al min not
unt mine swære
swindet, wil diu lobebære
und ir suezez mündel rot. (CCLVI, a.)

* *

V.

1. Nu ist des meien schœne, (17)
wan hœret sueze dœne,
die werden zit ich krœne,
der winter wil zergan;
Er ist vil gar geswachet
der liebe sumer machet,
daz dur den kle nu lachet
manik bluome wolgetan;
Nu stat bekleit diu heide
mit wunneklicher wat,
si ist worden vri vor leide,
mit liehter ougenweide
manig anger schone stat.

2. Owe hete ich hulde, (18)
von der ich kumber dulde!
des wunsches übergulde
lit an der vrouwen min;
Si ist ganzer tugende ein krone,
unt pfligt ir zühte schone:
solde ich ir suezem lone
so lange vremde sin,
So sage ich'z iu, vrou Minne,
daz ich an iu verzage,
ich verlüre gar die sinne:
nu helfet, küniginne,
von senelicher klage!

* * *

VI.

1. Willekomen si uns der meie, (19)
er bringet manigerhande bluot,
Unde bluomen manigerleie,
des der winter niht entuot;
So vröut sich allez, daz dir ist, (CCLVI, b.)
gegen der schœnen sumerwunne, wan daz vröude an mir gebrist.

2. Vrouwe, getörste ich nu genenden, (20)
so klagte ich dir mine not. —
„Herre, künde ich not erwenden,
so wante ich vil manigen tot.“ —
Junk vrouwe, ir tœtet minen lip. —
„da vür so biute ich min unschulde,“ sprach daz minnekliche wip.

3. Nu sprich an, minnekliche guote, (21)
dur din rotez mündelin,
Wes ist dir gegen mir ze muote,
miner sinne ein roubærin? —
Si sprach: „wie mein[e]t ir'z? ald due waz
bin ich, diu iuch der sinne roubet? we, war ümbe tæte ich daz!

4. Ir man, ir weller ane wizzen (22)
vrouwen in dem herzen tragen;
Ob ir iuch habt an eine gevlizzen, II, 53 b.
der sült ir'z mit zühten sagen,
So mügt ir schiere han vernomen,
ob iuwer biten ald iuwer vlehen in iemer sol ze troste komen.“ —

5. Vrouwe, ich wil, nach dinem rate, (23)
vahen an die selben an:
Habe ich gesumet mich ze spate,
des wil ich mit dienste man.
So hilf mir, liebiu vrouwe min:
stirbe ich in disen ungenaden, vrouwe, sost diu schulde din.

---

85. (CCLVI, c d.)

Hartman von Starkenberk.

I.

1. IN' weiz niht, waz ez mich hat vervangen,
daz ich vuor von dem lande vert; (CCLVII, a.) (1)
Z'einem heiligen dar kam ich gegangen,
seht, der ie den man gewert
Einer bete sa ze stunt;
den bat ich, daz er die mine swære tæte miner vrouwen kunt.

2. Min vrouwe weiz niht leider miner swære,
die si mir langer stunde[n] tuot; (2)
Enbüte ich ir'z, ez wære ir lihte unmære,
si hat so tugentrichen muot:
In' wil ir ere niht anders gern,
wan daz si mir stæter vröuden günne, des sol ir guete mich gewern.

3. Nu solt' ich ir vil liebiu mære enbieten, (3)
nu enweiz ich (niht) bi weme,
So daz ir ere da von sich niht verschrieten,
unt (der) mir ze boten zeme.
Nu wil ich mich an nieman lan,
ich wil ir disiu liet ze boten senden: si mak sich selber wol verstan.

II.

1. Mit maniger hande varwe mischet (4)
sich diu heide und ouch der plan:
Da bi min herze in leide erhitschet,
ich bin aller vröuden an',
Alle die wile unze an den tak,
daz ich der lieben selbiu mære
unt mine swære
enbieten mak.

2. Owe, sol ich unz an min ende (5)
dienen, daz ir'z nieman seit?
Wer ist der bote, den ich sende,
der mit triuwen miniu leit
Miner vrouwen künne gesagen?
muoz der sin von Tiutschen landen, II, 54 a.
uf den handen
wolt' ich in tragen.

III.

1. Reina, helfet vro belliden, (6)
gegen der wunneklichen zit!
Dienet reinen guoten wiben,

ja (vil) vröuden an in lit.
Ich wil hohes muotes sin,
unt wil singen
uf gedingen
der vil lieben vrouwen min.

2. Wenne wil si mir truren swachen, (7)
der ich han gedienet her?
Ez muoz in ir dienst erkrachen,
beide, schilt und ouch daz sper.
Genade, ein vrouwe Minne, sprich,
daz diu guote,
der ich muote,
iht langer laze in sorgen mich.

(CCLVII, b.)

86. (CCLVII, c d.)

Von Stadegge.

I.

1. WINTER, unt diu vrouwe min, (CCLVIII, a.)
waz leides hab' ich iu getan? (1)
Daz ir mich alsus lazet sin
ane vröude und ane lieben wan.
Nebel, sne (unt) isen, die verklagte ich wol:
mide ich iuwern schœnen lip, daz sint diu leit, diu ich von iu dol.

2. Werde ich niht mit triuwen gar (2)
umb ie vil minneklichen lip,
Son' gespreche ich niemer war:
si ist mir liep vür elliu wip.
Wolte Got, wære ich ie liep vür alle man!
min herze ist ir mit triuwen bi, unt kan daz nieman understan.

3. Wer gab iu so schœnen lip, (3)
daz er iu gap niht guete me?
Z'war ie sit ein muelich wip,
daz ir den liuten tuot so we.
Ir müget den toren twingen, als ir twinget mich,
daz er vergizzet siner zuht, und als unschone richet sich.

4. Ane guete ist schœne ein wiht: (4)
ez ist pris, swelch wib si beide hat;
We, wie liebe dem geschiht,
des genade ein so guot wip gevat,
So daz sin liep, sin leit ir nah' ze herzen ge:
wibes schœne træstet wol, so vröut ir guete dannoch me.

II.

1. Wol her, Kint, ir helfet singen, (5)
loben des suezen meien werdekeit!
Sine kraft siht man uf dringen
gegen der sunnen dur die boume breit;
Alle wol gemuoten leien
die gesahen einen meien II, 54 b.
nie mit richer varwe baz bekleit.

2. Wol den kleinen vogellinen, (6)
wol der heide, wol den liehten tagen!
Die süln uns ze vröuden schinen,
man siht bluomen uf der heide wagen,
Rosen hant niht grozer nœte,
si stant in ir besten rœte,
als ez gruenem hage sol behagen.

III.

1. Uns wil ein liehter sumer komen (7)
mit schœnen bluomen wunneklich,
Der vogel' sank habe ich vernomen,
diu heide ist maniger varwe rich;
Des vröut sich diu nahtegal
gegen dem wunneklichen meien, der nu gruonet über al.

2. Swie gar diu heide in gruene stat, (8)
doch tuon ich'z werden vrouwen kunt, (CCLVIII, b.)
Daz mich ein wip versumet hat
an vröuden nu vil manige stunt,
Der ich vil gedienet han,

ich klag' ez iu werden vrouwen allen, si kan die-
nest niht verstan.

3. Got gebe ir sælde und ere vil, (9)
Got gebe ir mengen guoten tak!
Mit dienste ich von ir scheiden wil;
swie si niht triuwen gegen mir pflak,
Ie doch so wil ich wünschen ir,
daz si niht arger minne pflege, swie si niht habe
gelonet mir.

---

87. (CCLVIII, cd.)

Her Brunwart von Oukhein.

I.

1. Schouwet uf die gruenen heide, (1)
wie gar wunneklich si lit; (CCLIX, a.)
Seht, waz liehter ougenweide
uns hat braht des meien zit!
Doch muoz ich in sorgen sin,
ob mich lat in sendem leide
diu vil liebiu vrouwe min.

2. In' gesach bi minen jaren, (2)
swaz ich vrouwen han gesehen,
Nie kein wip so wol gebaren,
des muoz ich vürwar wol jehen,
Ez ensi diu mir den lip
twinget unt der sinnen varet:
træste, ein minneklichez wip!

II, 55 a. 3. Solde ich ir vil rotem munde (3)
nigen so, daz mich ie gruoz
Gar von herzeleide enbunde,
seht, so wær[e] mir truren buoz,
Und ich wolde in vröuden sin,
ob ich niht wan z'einer stunde
kuste ir rotez mündelin.

II.

1. Iar lank valwent uf der heide (4)
liehte bluomen unde kle,
Winters grimme tet in leide,
kalde rifen unde sne,
Die enkunnen mich betwingen,
in' enwelle vrœlich singen
der vil lieben niuwen sank.

2. Wol mich, daz ich's ie begunde, (5)
wol mich, daz ich s' ie gesach,
Diu mir mines herzen wunde
heilen kan und ungemach!
Wil diu liebe daz volenden,
mit genaden trost mir senden,
seht, so vröut min herze sich.

3. Ia, vil minneklichiu Minne, (6)
zeige dine guete an mir,
Sit du weist, daz mine sinne
dienent uf genade dir,
Vuege, daz diu sælden riche
lone mir genædekliche:
ei, waz ich danne singen wil!

III.

1. Vröut iuch, weset vro (7)
gegen der schœnen sumerzit,
ir jungen, daz ist min rat.
Mit in singe ich ho,
ob mir trost min vrouwe git,
an der min leben stat.
Ach, si ist so guot,
swie si mir joch tuot,
solde ich si aleine sehen,
so wurde ich hochgemuot.

2. Si vil sælik wip (8)
sol mich noch geniezen lan
der stæten triuwen min,
Daz min sender lip
ir noch ie was undertan,
unt muoz ouch iemer sin.

Wünschet, daz ich ir
liep werde, als si mir:
solde ich die vil lieben sehen,
daz wær' mi(n)s herzen gir.

3. Diu liebe, swa si si, (9)
diu mi(n)s herzen hat gewalt,
daz mache ich ir wol kunt,
Valsches ist si vri,
tugende hat si manicvalt,
rot ist ir der munt, (CCLIX, b.)
Wiplich zuht si hat,
lachen ir wol stat,
und ir liehten ougen schin
al due min herze gat.

IV.

1. Wol die, sumer, wie du herest (10)
heide und ouch den gruenen walt,
Wie du kleinen vog(e)lin merest
II, 55 b. hohe ir stimme manicvalt!
Da von git dir vröude ie singen
uf dem berge und in dem tal,
swa man suoze hœre erklingen
ir vil wunneklichen schal.

2. Wenne sol ein lieplich gruezen (11)
mir vil senden werden kunt
Von ir, diu mir swære buezen
mag, und ir vil roter munt?
Mir kan nieman truren swenden,
wan ir liehter munt vil rot:
ir trost muoz mir helfe senden,
alde ich stirbe in sender not.

3. Swie diu welt an vröuden swache, (12)
doch mag ich der vrouwen min
Niht vergezzen, swie si mache,
daz ich muoz in sorgen sin.
Wenne sol si trost erzeigen
mir genadelosen man?
danne wolt' ich trueren neigen:
des ich leider sus niht kan.

V.

1. Willekomen si der sumer schœne, (13)
willekomen si diu wunneklichiu zit!
Ich hort' aber kleiner vogelin dœne;
seht, wie heide und anger aber schone lit,
Sit der winter muoz dem sumer lazen
sinen strit; seht, vröude ist uf den strazen,
die uns der vil wunnekliche meie git.

2. Nieman dur sin tugende mir daz verkere,
ob ich aber singen muoz der vrouwen min; (14)
Des wil twingen mich diu sueze here
unt der lieben rosevarwez mündelin.
Pin lide ich von der vil minnekliche:
troste mich diu reine tugenderiche,
so mueste aller miner swære ein ende sin.

3. Sol ich niht den hohen trost erwerben, (15)
so bin ich an allen minen vröuden tot;
Lat si mich in ungenaden sterben,
owe, wie zimt daz ir suezen munde rot?
Not lide ich von der vil minnekliche:
troste mich diu reine tugenderiche,
den mir z'einem male ie lieplich gruezen bot!
(CCLIX, c d. CCLX.)

88. (CCLXI, a b.)

Von Stamheim.

1. Nu wol uf, reijen vür den walt (CCLXI, c.)
an eine wise lange,
II, 56 a. da die bluomen wunnekliche dur daz gras
Sint gedrungen manikvalt,
da horte man von gesange
michel wunder, waz der vogelline was,
Der iegeslichez sine stimme sunders sank;
lute erklank
suezer schal,
den huop diu liebe nahtegal.

2. Nu wol uf, kinder, gen wir dar
tanzen unde reijen,
da die bluomen wunnekliche stent gebluot;
Diu heide ist wunnekliche var,
si hat sich gegen den meijen
gezieret in ir besten wat, diu ist so guot.
Die vogel' alle sint der sumerwunne vro:
rehte also
tæte ouch ich,
unt lieze ein ander swære mich.

3. Nieman sehe an miniu leit,
swelh eigen not mich twinge,
miner sorgen wirt wol rat, so daz sol sin;
Gen wir zuo der linden breit,
da manik vogel singe.
„hœra, liebiu Isentrut," sprach Guetelin,
„Ich wæne, diu sumerwunne ist komen in diu lant;
min gewant
solt' ich han,
wan ich muoz zuo dem reijen gan."

4. Vor zorne do diu muoter sprach:
„der tievel walt' ie beider,
des reijen unt, der sin bi erste ie gewuok!
Tohter, habe din gemach,
dun' hast niht diner kleider,
si sint noch, da si din vater hiure truok,
Do wir vlohten: da von habe din gemach."
zornik sprach
do daz kint:
„ich weiz wol, wa diu kleider sint." —

5. „Nu la si, swa si wellen sin,
si enkoment disen meijen
niemer an dich, darnach wende dinen muot.
Ja, herre Got, waz wart eht min!
jo enkam ich nie ze reijen;
ez was hie vor unbillich, daz nu mengiu tuot,
Daz si ze holze liefen reijen, sam die knaben;
du solt haben
din gemach:
ze reijen man mich nie gesach." —

6. „Nieman unser ding uns hie
so gar zem bæsten keret,
so die tuont, die allermeist hant über treten;
Vil manigiu kam ze reijen nie,
diu doch wol wart geleret,
daz si daheime leiste, unt wart si ihts gebeten. II, 56 b.
Lachet ieman vor dem reijen, der ist verlorn:
wirt mir zorn,
so rede ich,
daz darnach geriuwet mich." —

7. „Nu wis mit behuben, liebez kint,
wie wenig ich daz hazze!
louf an die straze zuo den kinden, wirf den bal.
Weistu, wa diniu kleider sint? (CCLXI, d.)
si ligent in dem vazze;
grif in die kistun bi dem stollen hin zetal.
Lege einen borten uf daz houbet vür den kranz,
dinen swanz
lege an dich,
daz wær, sa bistu suberlich.

8. Wiste Engeltrut und Irmelin,
daz wir uf die heide
noch bluomen wolten gan, si liefen mit uns dar." —
„Ja, sagte ich'z in," sprach Guetelin,
„si jahen næhten beide,
wir solden disen sumer sin in einer schar." —
„Ella, Bela, Hiltrut unde Guetelin,
zouge din,
nim si dan:
die wile lege ouch ich mich an."

9. Mit hitze wart daz kint bereit,
in sinem swanz gevalden,
dar ümbe ein borte wolgeslagen unde smal.
Si giengen uf die heide breit;

gelükke mueze ir walden!
Merze und Ella, nieman kunde ir wizzen zal,
Do si uf die heide kamen, vröude groz,
inner doz
da erschal
den anger alles hin ze tal.

10. Si haten mengen spiegel guot
gestrikket z'einer rise,
daz solde da ir meie sin; darunder sank
Uz rotem munde, alsam ein bluot,
ein maget in suezer wise,
wol gestrikket, liehte varwe[n], siten lank,
Min sank vor, die andern sungen alle nach;
in waz gach
vür den walt,
da huop sich reijen manikvalt.

11. Vor dem walde in eime tal,
da sach man swenze blichen,
da si ze samen kamen, unde mangen kranz;
Die megde wurfen auch den bal,
si begunden strichen
darnach huop sich des meien ein vil michel tanz,
Den sang in Bele vor unt manig ir gespil;
vröuden vil
haten sie:
in waz dort wol, Got helfe uns hie!
(CCLXII, a b.)

---

89. (CCLXII, c d.)

II, 57 a.

Her Goeli.

I.

1. Sumer der hat sin gezelt (CCLXIII, a.) (1)
nu gerihtet über al
uf die (ouwe) und uf die sine weide;
Wol gezieret stant diu velt;
man hœret kleiner vogelin schal,
schone singet lerche über heide.
Ich lobe dich, meie, diner kraft,
waz du uns bringest suezer morgen touwen;
du tuost sumer sigehaft:
bi dem Rine gruenent werde und ouwen:
zartank suln wir heiden, ouwen schouwen.

2. Vil der brunen klingen treit, (2)
die verwertet hant den tanz,
Vridebolt und al sin kumpenien,
Tangin swert, ze maze breit,
sleht, ze beiden eggen ganz,
si weint sich vor allen vögten vrien.
„Otte, wiltu daz ofter spil,
so la mich nach dinem rate sinnen;
Künze din hat vriunde vil,
laz an mich.“ er sprach: „nu ste mit minnen,
Vridebolt, nu vuere den pris von hinnen.“ —

3. „Vridebolt, sezze uf den huot, (3)
wol gebriunt, unt gang uns vor,
bint daz ofterfahs zer linken siten;
Bis dur Künzen hoch gemuot,
leite uns vüe daz tinkuf tor,
la den tanz al uf den wasen riten.
Werdest underdrungen gar,
so la swertes knopf uf brust erknellen,
slach din stahel bizen dar,
daz die kolmerhuete uf köpfe erhellen,
dur nieman la dir laster breit uf wellen.“

4. Vrou Künze, ja ist iuwer trut (4)
under valken niht ein ar,
kume ein löuwen kla under andern tieren;
Wie getorste er übertut
werden, alde komen dar,
da uns Otte helfen wil rifieren?
Da muoz er den treialtrei
selbe zweifte von der linden rumen,
lihte wirt im einz ald zwei;
wil sich einer in dem hanse iht sumen,
der bedarf zer rehten hant des tumen.

5. Swer selbe teilet unde welt (5)
unde witert, swie er wil,
den (en)sol der hagel slahen selten.
Vrou Künze, daft uf iuch gezelt:
ir ruemet Vridebolten vil:

II, 57 b. dez mag Else und Eise wol engelten.
Vridebolt si hin geleit;
Otten ist von megden wol gesprochen;
Eis' durch in die rise treit
einest oder zwirent in der wochen:
Otten wart sin tanz noch nie gebrochen.

6. „Nie versumde, noch vermeit (19)
Vridebolt sin scharpfez ort,
er vergaz nie swertes in der scheide;
Swen sin langez sahs versneit,
der gesprach nie ach, noch wort:
Otte, daz mak dir wol komen ze leide.
Sich hebt ringen, striuchel, stoz,
man sieht swert uf herten stahel blikke,
jener, dirre unt dez genoz;
sere verdriuzet mich ir wasen blikke,
e daz man s' under ougen daz verdikke."

II.

1. „Wille komen, sumer wetre sueze! (6)
der winter waz lange,
er gab unz kelte (...) genuege,"
Sprach ein maget, „schiere werden mueze
diu zit, daz ich gange
uf den anger und ich trage kruege, (CCLXIII, b.)
Niuwe velzel, houbet rise,
ich ze hare binde;
wol kan ich dez reijen wise
und ouch den ahsel roten list,
nach der gigen tanze ich vil geswinde.

2. Jar lank gruenet daz loup über egge, (7)
vil schone ze walde
an dem werde hebent sich die tenze;
Lute eurret ez der sumber slegge:
gezwinklichen balde
rispet unde rifelt iuwer swenze,
Die wir zuo der linden tougen
an den wasen sizen,
offenbar und ane lougen,
wir suln spehen mit den ougen,
wer die sin, die sich der tenze vlizen.

3. Ich wil kempfe wesen zuo der linden, (9)
ze schalle, ze ruome,
semmer Eggen lib und (ouch) ir sele,
Wan muoz mich an siner schar (da) vinden.
her Kuonze [der] ist ein bluome,
swie in allez lüzzet min vrou Bele.
Giselbrehten, den si ruement,
waz sol der ze schalle?
er ist von wiben gar verduemet;
swaz si singent oder bluement,
er ist ein schebel, siner vriunde ein galle." —

4. „Waz hat Else an Giselbreht gerochen? (10)
dez wundert mich sere,
daz si in so offenlichen strafet.
Si hat im sin lop vil gar zerbrochen;
tueje dez niht mere:
er tanzet hie, so Kuonze heime slafet;
Swa man tanzet, alder springet,
da ist er vor in allen;
mit gewalte in nieman dringet;
. . . .
dez muoz er unz kinden wol gevallen.

5. Giselbreht, nu heiz den sumber rueren, (11) II, 58 a.
den don durch die hiute,
seht, der machet die klaffende(n) helzen.
Du solt den tanz al durch daz gedrenge vueren,
sich samnont die liute,
du solt werren üb(r)igez kelzen.
Swer durch zuht niht tanzen welle,
noch durch gemelliche,
der enmache enhein geschelle:
hie wirt lihte ein freuz gevelle,
dez dekeiner kume wieder eiche."

6. Do huop sich der tanz von dem rüsse, (12)
der don über biunde
schal, rehte alz ez allez brunne, (CCLXIII, c.)
Hohe sprünge, geile bakke knüsse;
vil starke gebriunde
vroun Elsen schatten baren vor der sunne[n];
Ringewiffel bi der stuchen
vrouwen Elsen buorte,
hobelichen, sunder tuchen,
niendert einen buoz gestruchen,
sprank der weibel, daz er si niht ruorte.

III.

1. Wol gezieret stat diu gruene heide, (13)
daz loub über eggen
kiuset man bi den tolden wunnekliche.
Ja tuont unz die dörpel vil ze leide,
gewinnent si heggen

hiure, under einander vil geliche;
Der ich wil nennen vier genoz,
die sint gar unbescheiden,
einer heizet Madelgoz,
der treit einen kolben groz,
der wil uns reijen bi der linden leiden.

2. Weit ir ein wunder von den zweien hœren:
die dunkent sich [so] spæhe, (14)
so si diu swert gespannent umb ir siten;
Daz ist Engelbolt, mit sime gesellen Stœren,
die trettent [al]so wæhe,
unt gent dort hübeschen her von hohen liten;
Der dritte heizet Adelbolt
mit sinem hiubel huote,
der ist den zweien niht ze holt;
si habent ez wol umb in verscholt,
ersnellet er si, ez kumt in niht ze guote.

3. Der vierd' ist Kuenzelin der weibel: (8)
sin har ist gekrispet,
der uns zuo dem reijen vil getribet,
Er ist an dem tanze ein rehter treibel,
gebnoglich er zispet,
mit dem buoze er'z walket unde ribet;
Har nora jou! den ahselroten
kan er wol ze preise,
meisterlich den houbetschoten:
singet wol des reijen noten,
hoher sprünge ist er ein anger wise.

---

4. Wis willekomen, nahtegal, ein vrouwe, (15)
diu von der ist riche
maniger suezen stimmen an dem morgen;
Du zierest rehte wol die gruenen ouwe,
daz du so willekliche
singest unde truren hast verborgen.
Da von solt du des meien pflegen,
des vröut sich min gemuete,
des han ich mich gar bewegen,
die kalten rifen sint gelegen,
diu heide stet in wunneklicher bluete.

5. Ich wil iu sagen mine schumpfentiure (16)
von einem dörper spæhen,
der hat mich miner liebe gar beroubet: II, 58 b.
Sa k'e)nsen lok gesach ich vert noch hiure,
den selben krispel wæhen,
den ir bekennet bi des löuwen houbet,
Verst wol anderhalp Franzeis,
stobern under wiben
sin purse machet in curteis;
sin cürsit ist ein Schampeneis:
wie künde uns von dem dörper iht beliben?

* 6. Nu schouwet an den wunderlichen koppen,
wie er sich wil erwueten,
alsam ein brecher vül an einem zoume!
Ja rat' ich daz dem gemelichen poppen,
er sol sich wol behueten,
daz er im von dem anger gerne roume,
E daz im werd' ein snüre wit
von scharfes swertes orten,
da von vil manger tot gelit,
unt niemer mer gehebet streit,
unt sezzet niht mer schapel uf die borten.

7. Er hat gewunden kruse valwe lokke, (17)
an dem ende widerstüezet;
daz machet im diu hube mit den snueren;
Wol gevalten sost er in dem rokke,
vil ebene geschürzet;
nieman sol in ungetwagen rueren.
Er ist so hel, o wurrawei!
wer künde im gelichen?
lieber min her Portenschel,
ie sit ein suezer knappe, offei! (CCLXIII, d.)
stet in dem ringe, unt lat dar naher strichen.

IV.

Wær' ich under widen wal, (18)
so næme ich die guote(n) z'einer vrouwen,
der ich mich doch niemer wil verzihen;
Vert si mit mir gegen Kiuwental,
guoter dinge mag si mangel schouwen,
oben, niden, ab unz uf den rihen,
Da ist ez leider allez bloz,
si mak wol sin armer liute husgenoz:
wie wol ich belibe,
kumt mir trost von einem schœnen wibe!

90. (CCLXIV, a b.)

Der Tanhuser.

I.

1. UNS kumt ein wunneklichiu zit, (CCLXIV, c.)
deß vröut sich allez daz dir ist,
diu manigem hochgemuete git;
so wol die, meie, daz du bist

2. So rehte wunnekliche komen,
daz ist mineß herzen spil:
II, 59 a. wir han daz alle wol vernomen,
wie der vürste leben wil.

3. In Österriche und anderß wa
wil er behalden ie den priß,
beide, hie, dort unde da
ist er an allen dingen wiß.

4. Er hat sin dink vol[le] braht also,
daz man dem werden danken muoz;
er mak wol iemer wesen vro,
swem er da butet sinen gruoz.

5. Mit eren richet er der helt
von jar ze jare baz unt baz,
in' weiz, ob ir'z geloubent welt,
er lat eß niht durch smæhen haz.

6. Nach siner wirde in nieman gar geloben kan:
swaz er getuot, wer getar sich deß genemen an?
der habe ich noch bi minen tagen niht vil gesehen;
deß hœrt man ime die wisen unt die besten jehen.
si slafent noch, er wekket si, deß dunket mich,
ez waß ein spil gar unz anher: nu hueten sich,

7. Daz si den helt rezünen niht,
daz ist min rat, ez mak geschaden,
in' weiz, ob si'ß geloubent iht,
si sint mit im gar überladen,

8. Unt muezen alle wichen vor,
swa er vert hin mit siner schar;
er swebet ob in hoh embor
vil schone, alsam ein adelar.

9. Sinem rate bin ich holt, er leret niht wan werdekeit;
sin' widerratent niht sin ere, die sint vollekliche breit:
er hat unt mag unt getar getuon, der stolze Waleiß unverzaget.
wer lebt, von dem man nu so vil der wunderlichen dinge saget?
er hat niht wandelß umb ein har,
swaz er geredet, daz lat er war.

10. Wie im so varnt Juden, Kristen, Kriechen, Valwen, heiden vil,
Unger, Polan, Riuzen, Behein, swer eht schone leben wil,
der ist behalden, swanne er vert bi im, ist er ein vromer man;
manigen armen er beratet: ich hebe an mir selbem an.
dabi schaffet er den besten vride über elliu siniu lant,
guoten kouf ümbe allez ding, er wendet roub unt brant.

11. Sin herze bluet, alsam ein boum,
der z'allen ziten vröude birt;
ie aller milte ist gar ein troum
wider im, er ist der eren wirt.
min geloube ist daz, swer in zer wochen eineß mak gesehen,
daz dem ungelükkeß nihe enkeiner slahte mak geschehen.

12. Er mak wol heizen Dieterich;
ez wirt aber niemer sin gelich:
in kurzen ziten daz geschiht, (CCLXIV, d.)
daz man wol eine krone
schone uf sinem houbte siht, II, 59 b.
so vert der vürste schone.

13. Er ist unser wunne,
glanz alsam diu sunne,
so ist sin tugenthafter lip,
milt und erebære;
elliu wolgetanen wip
sagent von im mære;

14. Von dem guoten,
wolgemuoten,
sagent si vil dikke bi dem Rine,
allenthalben

uf dien Alben
lopt man in wol unt die sine.

15. Uf dem wazzer unt dem plane ist er so vermezzen,
in' weiz niht, des an dem degen tender si vergezzen.
trurik herze vro
wirt von im, swanne er singet dien vrouwen den reien,
so hilfe ich im so,
daz ich singe mit im z'aller zit gerne den meien.

16. Sin schimpf der ist guot,
wan er git
z'aller zit
mit eren, der reine,
da bi hochgemuot
offenbar-
lich getar
sin guot, daz ist gemeine.

17. Er ist z'allen ziten vro,
im zimt wol daz lachen,
daz kan er vil suoze also
wol mit vröuden machen.

18. Vest alsam ein adamant,
swa man'z sol beherten,
sin lop vert dur elliu lant,
daz kan nieman scherten.

19. Lobe in ieman baz, danne ich,
der sol des geniezen:
alle singer, dunket mich,
muoste sin verdriezen.

20. Nu dar!
diu schar
wirt aber michel, komen wir ze samne in der gazze von dien strazen.
nu dan!
ich kan
noch wunder machen, des ich niht wil lazen.

21. Mit mir
sult ir
komen uf den anger, da man die jungen mit scharen siht zuo sigen,
da sint
diu kint,
vor dien man muoz, beide, blô(u)ten unde gigen.

22. Wa ist nu diu guote
mit ir pfawenhuote?
der vergizze ich niemer,
solde ich leben iemer.

23. Bi der linden
sol man vinden
uns bi schœnen kinden,
da suln wir stigen
unde springen,
da sol uns gelingen.

24. Ja wa tat si sich vinden?
sa da bi den schœnen linden.

25. Da sol nieman sin unvro,
da der Tanhusære
reiget mit der lieben so;
daz wære im ein swære,

26. Wær[e] da niht vrou Künigunt
mit ir reiden lokken,
diu treit einen roten munt,
daz sint sumer tokken.

27. Da wirt Mazze
mit ze trazze,
loufet si mir vor mit dem balle.
Guetel, Guetel,
mach' ein muetel,
daz ez mir unt dir wol gevalle.

28. Uf, uf, kint, pruevet daz leben!
sit uns Got den lip hat gegeben,
so suln wir singen,
vrœliche springen.

II. II, 60 a.

1. Welt ir in ganzen vröuden sin, (CCLXV, a.)
so wil ich iu tuon helfe schin,
unt sit ir vro, so vröuwe ich mich,
sit wir den sumer han gesehen,
diu heide stat gar wunneklich,
des muoz man ir von schulden jehen.

2. Dur kurzewile ich kam gegan
uf eine gruene heide breit,
da was so wunneklich der plan,
daz mir swant min herzeleit.

3. Da hort' ich die vogel' vröuwen
sich der wunneklichen zit;

daz kam von den suezen tönwen,
daz si sungen wider strit.

4. Ich hort' da vil manigen don
von den kleinen vogellin;
diu heide gab in senften lon
mit manigerhande bluomen schin.

5. Der selben bluomen brach ich vil,
alda ichs' uf der heide sach;
ez duhte mich ein senftez spil,
ein aventiure mir geschach,

6. Da von min herze in vröuden was
und iemer muoz in vröuden sin:
ich sach durch daz gruene gras
gan ein vil schœnez megetin.

7. Min herze daz wart vröudenrich,
do ich die schœnen erest sach;
si duhte mich so minneklich,
daz ich mich ir vür eigen jach.

8. Und ich ir also nahe kam,
daz ich ir bot den minen gruoz
unt si min rehte war genam,
do wart mir aller sorgen buoz.

9. Aht, wie diu vil liebe erschrak,
do min diu schœne wart gewar,
da was so wunneklich der tak,
si truog ein schapel rosevar.

10. Schœner creatiure ich nie
gesach, so rehte wolgestalt,
da si uf der heide gie:
bi ir so wurde ich niemer alt.

11. Ich sprach der minneklichen zuo:
„wie sit ius eine komen ie
her an disem morgen vruo?“
si sprach: „ir sult gelouben mir,

12. Dur senften luft ich in dem touwe
her nach rosenbluomen gie.“
ich sprach: „minnekliche vrouwe,
din genade suoche ich hie.“

13. An si bewandr ich min gemuete
unt dar zuo mi(n)s herzen sin:
„vrouwe, dur din selber guete
II, 60 b. nim min herze mit dir hin.

14. Daz empfa mit dinem lone
du bist aller tugenden vol:
vrouwe, mines herzen krone,
so daz geschiht, so tuostu wol.“

15. Da wir sament in den kle
traten, uns was sanfte we:
die schœnen drukte ich her ze mir,
si [ret] giel, daz ez vil lute erhal;
ir roten munt den kuste ich ir.
si sprach: „ir bringet mich in schal.“

16. Alsus wart ich ir rede geselle,
ich nam si bi der wizen hant,
von uns wart ein guot gevelle,
mir wart herzeliebe erkant.

17. Nieman kan gepruefen niht,
waz stæter vröude bi uns was, (CCLXV, b.)
wan dem solchez heil geschiht,
der sol gelouben deste baz.

18. Der nie herzeleit gewan,
der ge mit vröuden disen tanz;
ob im sin herz[e] von minne enbran,
der sol von rosen einen kranz

19. Tragen, der git hochgemuete,
ob sin herze vröude gert,
unt gedenke an vrouwen guete,
so wirt er vil wol gewert.

20. Si git vröude michels me,
dan[ne] des vil lieben meien bluot,
al die bluomen unde kle:
ir suezer name der ist so guot.

21. Daz habe ich vil wol bevunden
an der lieben vrouwen min:
wol der minneklichen stunden,
daz ich sach ir ougen schin,

22. Und ich in ir minnebanden
also sere gestrikket wart
mit armen unt mit wizen handen,
wol der minneklichen vart!

23. Da si ist geeibelieret
gruene heide ....
mit kleinen velden wolgezieret,
an ir stat aller min gedank.

24. Dem tanze suln wir urloup geben,
wan er schiere ein ende hat,
unt suln in hohem muote leben:
megede, ir habt es minen rat,

25. Valschez trueen weeet hin,
mit zühten sult ir wesen vro.
gewinnen wir der selben sin,
so suln wir mit in tuon also.

II, 61 a. III.

1. Der winter ist zergangen,
daz prueve ich uf der heide,
al dar kam ich gegangen,
guot wart min ougenweide

2. Von den bluomen wolgetan, —
wer sach ie so schœnen plan? —
der brach ich zeinem kranze
den truog ich mit tschoie zuo den vrouwen an dem tanze.
welle ieman werden hochgemuot, der hebe sich uf die schanze.

3. Da stat viol unde kle,
sumerlaten, camandre,
die werden zitelosen,
ostergloien vant ich da, die lilien unt die rosen:
do wunschte ich, daz ich sant miner vrouwen solte kosen.

4. Si gap mir an ir den pris,
daz ich wære ir dulz amis,
mit dienste disen meien,
dur si so wil ich reien.

5. Ein fores stuont da nahen,
al dar begunde ich gahen,
da horte ich mich enpfahen
die vogel' also sueze;
so wol dem selben gruoze!
ich horte da wol schantieren,
die nahtegal toubieren;
al da muoste ich parlieren
ze rehte, wie mir wære;
ich was ane alle swære.

6. Ein riviere ich da gesach,
durch den fores gieng ein bach
ze tal über ein planiure;
ich sleich ir nach, unz ich si vant, die schœnen creatiure:
bi dem fontane saz diu klare, diu sueze von faniure; (CCLXV, c.)

7. Ir ougen lieht unt wolgestalt,
si was an sprüchen niht ze balt,
wan mehte si wol liden,
ir munt ist rot, ir kele ist blank,
ir har reit val, ze maze lank,
gevar alsam die siden:
solde ich vor ir ligen tot, in' mehte ir niht vermiden.

8. Blank, alsam ein hermelin,
waren ir diu ermelin;
ir persone diu was smal,
wolgeschaffen über al,

9. Ein lützel grande was si da,
wolgeschaffen anderswa,
an ir ist niht vergezzen:
lindiu diehel, slehtiu bein, ir vueze wolgemezzen;
schœner forme ich nie gesach, diu min cor hat besezzen,
an ir ist elliu volle;
do ich die werde(n) erest sach, do huop sich min parolle.

10. Ich wart vro,
unt sprach do:
„vrouwe min,
ich bin din,
du bist min,
der strit der muoze iemer sin.
du bist mir vor in allen,
iemer an dem herzen min
muostu mir wol gevallen;
swa man vrouwen prueven sol, da muoz ich vür dich schallen,
an hübsch' und ouch an guete,
du gist aller contrate mit tschoie ein hochgemuete.“

11. Ich sprach der minneklichen zuo:
„Got, und anders nieman tuo,
der dich behueten mueze.“ II, 61 b.
ir parol der was sueze.

12. Sa neic ich der schœnen do,
ich wart an minem libe vro,
da von ich ir salwieren,
si bat mich, ir schantieren
von der linden esten
unt von des meien glesten.

13. Da diu tavelrunde was,
da wir do schone waren,
daz was loup, dar under gras;
si kunde wol gebaren;

da was niht massenie me,
wan wir zwei dort in einem kle:
si leiste, daz si [da] solde,
unt tet, daz ich da wolde.

14. Ich tet ir vil sanfte we;
ich wünsche, daz ez noch erge;
ir zimt wol daz lachen:
do begunden wir beide do ein gemelliche[nz] machen;
daz geschach von liebe und ouch von wunderlichen sachen.

15. Von amure seit' ich ir;
daz vergalt si dulze mir,
si jach, si lite ez gerne,
daz ich ir tæte, als man den vrouwen tuot dort in Palerne.

16. Daz da geschach, da denke ich an;
si wart min trut, und ich ir man:
wol mich der aventiure!
erst iemer sælik, der si siht,
sit daz man ir des besten jiht;
sist also gehiure:
eiiu granze da geschach von uns uf der planiure.

17. Ist ieman, dem gelinge baz,
daz laze ich ane haz;
si was so hohes muotes,
daz ich vergaz der sinne:
Got lone ir alles guotes!
so twinget mich ir minne.

18. Waz ist, daz si mir tuot? (CCLXV, d.)
allez guot,
hohen muot
habe ich von ir iemer;
in' vergizze ir niemer.

19. Wol uf, Adelheit,
du solt sant mir sin gemeit!
wol uf, wol uf, Irmengart,
du muost aber an die vart!
diu da niht enspringet, diu treit ein kint:
sich vröuwent algemeine, die die sint.

20. Dort hœre ich die vlöuten wegen,
hie hœre ich den sumber regen:
der uns helfe singen,
disen reijen springen,
dem mueze wol gelingen
z'allen sinen dingen!

21. Wa sint nu die jungen kint,
daz si bi uns niht ensint?
sor ie, so sælik si min künigunt!
solt' ich si küssen tusent stunt
an ir vil rote varwen munt,
so wære ich iemer me gesunt,
diu mir daz herze hat verwunt
vaste unz uf der minne grunt,
der ist enzwei.
heia, nu hei!
des videlæres seite der ist enzwei!

IV.

1. Ich lobe ein wip, diu ist noch bezzer, danne guot,
sist schœne, und ist schœner vil, unt hoch gemuot,
si hat vor allen valschen dingen sich behuot;
ich gehorte nie wip so wol geloben, als man si tuot.

2. Isalde wart so schœne nie,
noch Crone, diu ein gütin was;
Medea, swaz diu noch ie begie,
des half ir mit wisheit vrou Pallas.

3. Juno gap richeit dur die minne, hœre ich II, 62 a. jehen;
swaz Dido hate, daz wart geteilet über al;
Tatricia diu lie sich tougenlichen sehen,
Palatrica den vrouwen vil der kinde stal.

4. Helena was eins küniges wip,
zuo der kam ein Discordia,
daz gieng in [ouch] beiden an den lip,
des engalt ouch Amarodia.

5. Ez schuof ein wip, daz Troia wart
zerstœret, diu hiez Adenant.
Tuner diu was von hoher art,
ir vater der hiez Willebrant.

6. Venus ein apfel wart gegeben,
da von so huop sich michel not,
dar ümbe gap Paris sin leben,
da lag ouch Menalaus tot.

7. Sibille was ein vil listik wip
bi der Amabilia,
si rieten uf Senatoren lip,
daz tet diu leide Invidia.

8. Vrou Blanschiflur diu was allen dingen kluok,
dar ümbe Walheis sit vil lange wart vertriben.
Gawan, der den anker werdekliche truok,
der klagte, daz Iwein in dem fores was beliben.

9. Sarmena klagte groz ungemach,
daz Gamuret als muezik saz,
ze Curaze si da mit zorne sprach,
da Lanzilet sich des vermaz,

10. Daz er mich ræche an Parcival,
der Hectore sin veste brach,
er nam ze Kacivol den Gral, (CCLXVI, a.)
da des Achilles niht enrach,

11. So richet ez mir Galogriant,
swaz Opris mir ze leide tuot.
Tispe was Elion bekant,
gegen Piramus stuont ir muot.
diu klare Amie sprach z'ir massenie so:
„min gumpenie sol der stærke wesen vro."

12. Ginover uz Britanie lant,
die Artus hat ze wibe erkorn,
die man in hoher tschoie ie vant,
der brahte uz Provenzal ein horn

13. Von Portugal ein Veschelier, daz was so wunderlicher art,
swer daz uz trank, der wandel hete, daz er da mit begozzen wart.
Porhtram diu was von Tunders so geborn her,
daz schuof der Wigol gegen dem Provenzal ein sper.

14. Her Wigamur, da vor Kamboleis
wol tet er'z, als wir'z han vernomen;
gegen dem so hielt her Wigaleis,
der was den vrouwen ze dienste komen.

15. Tristran erwarp die künigin
von Marroch, als wir hœren sagen:
ein mœrin was diu heidenin. —
der alden suln wir hie gedagen,

16. Unt loben min(e) guoten,
die reinen, wol gemuoten,
swa si gat an dem tanze,
II, 62 b. mit ir rosen kranze,
dar obe ein ander krenzel,
ein wiz gevalden swenzel,
ir har gelich dem golde,
als ez Got wünschen solde,
krus alsam die siden:
wan mehte si wol liden,
swa minne wer genæme,
diu liebe da wol zæme.

17. Von oriente
unz ze occidente
wart nie schœner wip geborn;
ich han die guoten,
wol gemuoten
iemermere ze troste erkorn.

18. Ir munt gewelwet,
niht geselwet
ist ir wengel unde kel;
ob ich jæhe,
daz ich sæhe,
da ir lib ist sinewel,

19. Des ensol ich melden, seht, daz zæme niht,
wan der si mit minen ougen ane siht,
dem muoz si wol gevallen
ze wunsche vor in allen.

20. Ich lobe ie zuht, ir guete,
ir stæte, ir hoch gemuete,
ir lip der ist so wol gestalt;
swer bi ir solde werden alt,
der hat der werlte lop vil gar;
si ist so minneklich gevar,
an ie ist niht vergezzen,
ze wunsche ist si gemezzen.

21. Uf ir hiufel über al
da sol ein vorte ligen smal,
vil wol gesenket hin ze tal;
da man ir reiet an den sal,
da ist (ir) lip gevollen
ze wunsche wol die vollen.

22. Volge mir,
sam tuon ich dir,
herzeliebiu reine, du guote, du sueze!
tuostu daz,
so wirt mir baz: (CCLXVI, b.)
daz dich Got vristen mueze!

23. Minne mich,
sam tuon ich dich;
sol ich iemer helfe alde vröude gewinnen,
vrouwe min,
daz muest sin
vil gar von dinen minnen.

24. Wol gemuoten,
lat die guoten
iuch behagen:
si sol von rehter arte der eren krone tragen.

25. Swa si gat zuo der linden
mit wol gemuoten kinden,

da zimt ie wol daʒ reigen,
si zieret wol den meigen,
ir zimt wol daʒ lachen,
daʒ kan si suoʒe machen.

26. Si machet trurik herze [vro] balt,
si junget den, der e was alt.
lopt ieman sine vrouwen baʒ,
daʒ laze ich iemer sunder haʒ.

27. Nu heia, Tanhusære!
zergangen ist diu swære;
swa diu liebe bi dir wære,
diu ist so vröudebære,
da wurde wol gesungen,
getanzet unt gesprungen.

28. Nu dar,
nemet war,
wa diu liebe springet,
vor mir,
nach mir,
swie der seite erklinget,
gestrikket wol ze prise,
ze blikken also lise.

29. Wa ist min vrou Mazze?
der springe ich ze trazze.
nu seht an ir vueʒe,
die machent eʒ so sueʒe;
II, 63 a. seht an ir beinel,
reit denn ist ir meinel.

30. Wa ist min vrou Juzze, diu liebe, also lange?
daʒ Elle an dem tanze
niht springet gedrange?
nu wol uf zer linden, ir kint also jungen!
da wirt under kranze
ze tanze gesungen:
heia, sumer wunne,
swer uns din erbunne!

31. Hie nimt der tanz ein ende;
swer uns die vröude wende,
den vermiden rosen
und alle zitelosen
und aller vogelline sank.
mich twinget, daʒ mich e da twank:
nu singe ich aber hei!
heia, nu hei!
nu ist dem videlære sin videlboge enzwei!

V.

1. Der künik von Marroch hat der berge noch genuok,
die güldin sint, ze Goucasals, des hœre ich jehen:
swie rich er si, min wille mich nie dar getruok.
ich han ouch den von Barbarie wol gesehen.

2. Von dem von Persian(e) hœre ich wunder sagen;
so hat noch mer gewaltes der von Indian.
den künik von Tatrize hœre ich vil der heiden klagen;
sam taten si dem Soldan von der Sitrican.

3. Ich kenne ouch wol den Pilat da von Zazamank;
ze Babilonie jehent si, wie guot der si.
ze Alexandrie so enhabe ich dekeinen gedank,
der künik von Baldak sol min iemer wesen vri.

4. Von künik Cornetin habe ich vil vernomen;
vür Thomas gat der Jordan, daʒ ist mir bekant,
ze Jerusalem zem cornetal bin ich komen,
Encolie ist mir wol kunt in Kipeelant. (CCLXVI, c.)

5. In Roemania ich was;
wie kum ich da genas!
vür Antioch kam ich ze Türgis, sunder dank;
da was der Tate(r)n vil,
von den ich singen wil.
der Vattan gar mit siner milte Kriechen twank.

6. Von Salnekke ein rois,
der was ein Muntfortois;
ze Constantinopel was ein grande merfeiin;
diu wite Teole lank
diu wart gar an' ir dank
zerstœret, da muose sit diu Rumanie sin.

7. Ze Künis erbent ouch diu wip unt niht die man;
daran so stoʒet Pulgerie, hœre ich sagen;
die Valwen sint gar ungeriht in Tanagran,
des horte ich vil die Ungern unt die Riuʒen klagen.

8. Der Behein solde wol dem riche hellen mite;
Cecilie sol dem keiser wesen undertan.
die Sarden hant ouch manigen wunderlichen site;
den voget von Rome ich dikke wol gesehen (han).

9. Kerlingen stat mit guotem vride, unt da bi Engellant;
die z'Arle wolden iemer also wesen vri(e).

dar Artus wart Britanie ze Karidol genant;
die Witzen sint geborn da her von Tenebrie.

10. Vünf sterkiu regna sint,
er ist vil gar ein kint,
II, 63 b. swer der niht weiz, in Spange[n], unt sint doch wizzentlich:
daz eine ist Portugal,
unt hat diu richiu tal;
daz ander ist Kaliz, und ist unmazen rich;

11. Der dritte hat genuok, und ist von Arragun;
der vierde vert vür Kastein hin gegen Gramizun;
den vünften von Navarre, swer den welle sehen,
der var dahin, so muoz er mir der warheit jehen.

12. Terramer der vuorte ein her ze Orense mit gewalde,
daz was dien Schampuneisen leit, si verlurn da junge und alde,
storie manikvalde.

13. Oravil schuof sich groze not,
den burgen do ze leide,
da lak vil manik Waleis tot
ze Tuenis uf der heide:
daz schuofen si do beide.

14. Vienne hat legisten vil,
der kunst astronomie
ze Tolet ich niht lernen wil
von der nigromancie:
niht guot ist zouberie.

15. Ybernia hat der Schotten vil an ir gelouben stæte;
ze Norwæge bedarf man wol vür kelte guoter wæte.
so hat ouch der Ten[n]emark der risen vil besezzen:
so mag ich des von Osterriche ze guote niht vergezzen;
der was ein helt vermezzen,
bi dem was ich gesezzen.

16. Der uz Beierlant mak sich ze künigen wol gelichen,
ich gesach nie vürsten me so milten, noch so richen,
so rehte lobelichen.

17. Heia, Tanhusære, nu la dich iemer bi im vinden, (CCLXVI, d.)
gar an' allen wandel bin! so liebest dich den kinden,
unt mak din leit verswinden.

18. Nim den rosenkranz,
trag in der guoten an den tanz,
unt strikke in wol ze prise.
la din truren sin,
nim war der lieben vrouwen din:
si tanzet also lise.

19. Vivianz ist klar,
Gunenn nimt sin [bezzer] war,
noch baz danne E(s)chelabûre,
bel amur si hat,
swanne si die zerlat,
so vröut sich min parlûre.

20. Salatin der twank mit siner milten hant ein wunder;
sam tet der künig Ermenrich daz lant ze Vlagunder.
ez wart nie baz gestalt, danne ich die minneklichen vant aleine:
mache vro mich, sælik wip, la tanzen mich an diner hant vil reine.

21. Seite ich von Kuolande vil, daz tæt' ich aber nach wane:
nu lazen wir die rekken sin, und alle die von Trane,
unt die von Beidamane.

22. Ein schampanje was dabi,
ein fore(s)t stuont da nahen,
da was manik bel ami,
die dar begunden gahen,
do si min lieb ersahen.

23. Woluf, min guote,
zuo mir an den reigen!
mir ist ze muote,
wir muezen unsich zweigen,
nach der vil lieben, der klaren, der suezen,
diu miner swære ein teil kan gebuezen. II, 64 a.

24. Wa nu Jute unt Lose?
hie gat Metze unt Kose;
wa nu Kichi unt Tuetel?
hie get Bele unt Guetel,

25. Schone mit dem kranze,
slichet an dem tanze
wart nie baz gestalt ein lip.
nu la dich minnen, sælik wip,
werdiu creatûre,
Pasûre.

26. Ir munt bran, alſ ein rubin gegen der sunnen glaste.
ir kel ein adamaste,
der tugende vol ein kaste.

27. Wa nu vlœter, herpfee, dae zuo tamburære?
gegen der guoten,
wol gemuoten,
diu ist so vröudebære:
wa sint nu trumbunæee?

28. Nu sunge ich vil mere:
nu vürhte ich vil sere,
daz sin die verdrieze, swen ich gerne lere.

29. Nu ist dem videlære sin seite zerbrochen;
daz selbe geschiht im alle die wochen.

30. Heia, Tanhusære,
la dir niht wesen swære,
swa man nu singe,
vrœliche springe:
heia, nu hei!

VI.

1. Ich muoz klagen,
daz bi kurzen tagen
diu werlt wil an vröuden gar verzagen;

2. Diu ist so krank,
swaz ich ir ie gesank
ze dienste, deſ seit si mir kleinen dank.

3. Ein ander not
klage ich sunder spot,
daz rehtiu milte ist an den herren tot:

4. Also zel zem ersten an
den keiser Vriderichen:
owe, daz man niht vinden kan
in allen Tiutschen richen

5. Ein(en) künik, dem zæme wol (CCLXVII, a.)
nach im deſ richeſ krone!
owe, daz er niht leben sol,
dem si stuont also schone!

6. Daz waſ der milte künik Heinrich,
bi dem waſ vride stæte.
daz nieman tuot dem gelich,
der zuo dem riche træte,

7. Und im mit triuwen wære bi:
nu ist der künik erstorben,
und ist daz rich gar erbeſ vri;
da bi ist vil verdorben,

8. Deſ besten landeſ ein michel teil;
die wile unt daz er lebete,
künik Kuonrat, da waſ maniger geil,
der nach dem riche strebete.

9. Nu ist aller schal gelegen:
wa siht man noch erglesten,
alſ man bi künigen hat gepflegen
den kunden unt den gesten?

10. Uz Beheim lande ein künik rich,
und ouch in Osterlande
ein Liupolt und ein Vriderich,
die lepten ane schande.

11. Ein junger vürste von Meran,
und ouch ein Welf von Swaben,
die willeklichen manigem man
vil richer kleider gaben.

12. Ein junger helt von Abenberk,
unde Hug ein Twingære II, 64 b.
die worhten beide herrenwerk,
si buozten manigem swære

13. Ein Herman uz Düringen lant,
darzuo ein Brabandære,
Chuonrat von Lantsperk genant,
darzuo der Bogenære,

14. Deſ milte waſ mir wol erkant:
wer erbet nu ir milte?
Erich uz Den[n]emarken lant,
den gabe nie bevilte,

15. Deſ tugende wankte niht ein har,
si ist ie mer stæte, triuwe.
da bi nim ich eineſ herren war,
der hat so ganze triuwe,

16. Von Brennen ein grave Dietrich,
der hat tugende ein wunder:
vil milter Got von himelrich,
gewer mich deſ besunder

17. An sime sune, Chuonrat genant,
die wile in treit diu erde,
so wünsche ich deſ due elliu lant,
daz er guot rihtee werde,

18. Und er begrife deſ vater spor
nach rehteſ herren lere,

diewile im gat diu jugende vor,
so hat sin alter ere;

19. Alse der junge vürste wert,
der selbe uz Düringen lande,
Albreht, vil richez lob uf gat,
gebruoder ane schande.

20. Uz Polonlande ein vürste wert,
des wil ich niht vergezzen;
vrou Ere sin z'allen ziten gert,
diu hat in wol besezzen:

21. Herzogen Heinrich eren rich,
von Pressela genennet,
den wil ich loben sicherlich,
min zunge in wol erkennet:

22. Het' er tusent vürsten guot,
seit man in Tiutschem riche,
daz vergæbe sin milter muot,
unt tæt' ez willecliche.

23. Vride unde reht ist uz gesant
von ime uf sine straze.
der junge künig uz Beheimlant
der lebt in küniges maze. (CCLXVII, b.)

24. Wer gesach bi manigen ziten ie
so werdes vürsten krone,
als er in Beheimlande truoc,
dem si stuende also schone?

25. Got helf' der sele uz grozer not,
ich mein[e] die herren alle,
die sin an rehter milte tot
und ouch mit eren schalle;

26. Got sezze s' alle in sine schar!
ich wil von vürsten singen,
der vinde ich leider kleinen gar,
die nu nach lobe ringen.

27. An dem man ie des besten jach,
Heinrich der Mizenære,
II, 65 a. der sine triuwe nie zerbrach,
der ist alles wandels lære;

28. Er solte des riches krone tragen,
der vater mit den kinden:
ich kunde nie bi minen tagen
kein wandel an im vinden.

29. An Hennenberc vil eren lit,
mit tugende wol beschœnet,
grave Herman, ouwe der zit,
daz der niht wart gekrœnet!

30. Des muoz ich in von schulden klagen;
Got gebe im dort ze lone,
nach siner wirde müeze er tragen
in himelrich' die krone.

31. Uz Sahsenlant Herzoge Albreht,
der was der vürsten lere,
er kunde uns beide wol machen sleht:
diu werlt hat sin ere.

32. Von Babenberc bischof Egebreht,
den wil ich gerne grüezen,
er was an allen tugenden reht,
er kunde wol kumber büezen.

33. Uz Beierlant ein vürste wert,
den grüeze ich mit gesange;
sin herze manger eren gert;
des milte muoz mich belangen.

34. Sin bruoder heizet Ludewic,
der hat der tugende[n] ein wunder;
den vürsten da von Brunswic
behüete uns Got besunder.

35. Von Brandenburc der hof stet wol
dem ist also ze muote,
daz sin sint wisheit also vol,
diu wisheit stet nach guote.

36. Wa sol ich herren suochen,
die lobes nu geruochen?
die sol vrou Ere wisen.
swer rehtes lop kan prisen
mit werdes vürsten zungen,
dem wirdet lop gesungen.
ich wil den vürsten nennen,
ob ie in welt erkennen:
Sin gruoz und ouch sin lachen
daz kan mir vröude machen,
des munt ist kiusche, unt süeze wort,
daz vüeget nieman baz, danne reinen wiben,
sit ir güete hilfet mangem senden man,
der in ir minne banden lit.

VII.

1. Wol uf, tanzen überal! (CCLXVII, c.) (1)
vröut iuch, stolzen leijen!
wunneclichen stat der walt,

wol geloubet; daz sint liebiu mære.
Jaerlanc prüevet sich der schal
II, 65 b. gegen dem liehten meijen,
da die vogel' über al
singent wol, zergangen ist ir swære.
Alle über ein planiure
die bluomen sint entsprungen;
elliu creatiure
diu müeze da von jungen.
wil ein wip, so wirt mir wol, nach der ie min herze hat gerungen.

2. Zergangen ist der leide sne (2)
von der grüenen heide,
komen sint uns die bluomen rot,
des vröut sich diu werlt elliu gemeine,
Dar zuo viol unde kle,
liehte ougenweide:
mit den wunnen ist mir we;
daz kan nieman wenden, wan al eine,
Diu mich heizet singen,
der zimt wol daz lachen;
sol mir wol gelingen,
daz muoz ir güete machen,
von ir schulden müezen noch tusent herze[n] unt dannoch mere erkrachen.

3. Diu mir an dem herzen lit, (3)
die sach ich so schone
an einem tanze, da si gie
wol mit eren bi den schœnen vrouwen.
Ich wart vro der selben zit:
Got ir iemer lone,
daz si mich so wol enpfie!
solde ich si noch einest also schouwen,
Die vil tugentrichen,
so wære mir wol ze muote;
ir kan niht gelichen,
vil sælik si diu guote!
nach ir minnen ist mir we: noch ist diu werlt gar ungemeiner huote.

VIII.

1. Jaerlanc blœzet sich der walt, (4)
und ouch diu heide
valwet von dem kalden sne;
Wie hant sich diu zit gestalt!
owe der leide!
schouwet, wie der anger ste;
Zergangen ist der grüene kle,
wil diu reine,
die ich da meine,
min vergezzen, so wirt mir vil dicke we.

2. Min(e) vriunde, helfet mir (5)
der lieben danken,
der ich singe uf hohen pris;
Guoten trost han ich von ir,
mehte ich der blanken
machen brun ir roten gris:
Si gert des apfels, den Paris
gap dur minne
der götinne:
vüege ich daz, so mag ich heizen ir amis.

3. Swaz ich wil, daz ist ir nein: (6)
muos' ich daz liden
e, wie lange sol daz wern?
Alsus hellen wir enein:
künde ich gemiden
si, daz wolde ich vüegen gern.
Si wil von mir den liehten stern
tremuntanen,
unt den manen
zuo der sunnen, des enwil si niht enbern.

IX. II, 66 a.

1. Stæter dienest der ist guot, (7)
den man schœnen vrouwen tuot,
als ich miner han getan:
der muoz ich den salamander bringen; (CCLXVII, d.)
Einez hat si mir geboten,
daz ich schikke ir abe den Roten
hin Provenz in daz lant
ze Nuerenberk, so mak mir wol gelingen,
Unt die Tuonouwe über Rin:
vüege ich daz, so tuot si, swes ich muote.
dank so habe diu vrouwe min,
sist geheizen Guote;
spriche ich ja, si sprichet nein;
sus so hellen wir enein:
heia, hei, sist ze lange gewesen uz miner huote!
Ja hiute, und iemer mere ja,
heilalle, und aber ja,
ziehent herze wafena!
wie tuot mir diu liebe so,
diu reine unt diu vil guote!
daz si mich niht machet vro,
des ist mir we ze muote.

2. Mich vröut noch daz ein lieber wan, (8)
den ich von der schœnen han:
so der Minsebersk zerge,
sam der sne, so lonet mir diu reine;
Alles des min herze gert,
des bin ich an ir gewert,
minen willen tuot si gar,
buwe ich ir ein hus von helfenbeine,
Swa si wil, uf einem se,
so habe ich ir vriuntschaft und ir hulde,
bringe ich ir von Galile
her, an' alle schulde,
einen berk, gevuege ich daz,
da her Adam ufe saz,
heia, hei, daz wære aller dienste ein übergulde!
Ja-hiute, und iemer mere ja,
heiaalle, und aber ja,
ziehent herze wafena!
wie tuot mir diu liebe so,
diu reine unt diu vil guote!
daz si mich niht machet vro,
des ist mir we ze muote.

3. Ein boum stat in Indian (9)
groz, den wil si von mir han;
minen willen tuot si gar,
seht, ob ich ir'z allez her gewinne.
Ich muoz gewinnen ir den Gral,
des da pflak her Parcival,
unt den apfel, den Paris
gap dur minne Venus der gütinne,
Unt den mantel, der besloz
gar die vrouwen, diu ist unwandelbære;
dannoch wil si wunder groz,
daz ist mir worden swære:
ir ist nach der arke we,
diu beslozzen hat Noê:
heia, hei, bræhte ich die, wie lieb ich danne wære!
Ja hiute, und iemer mere ja,
heiaalle, und aber ja,
ziehent herze wafena!
wie tuot diu liebe so,
diu reine unt diu vil guote!
daz si mich niht machet vro,
des ist mir we ze muote.

X.

1. Min vrouwe diu wil lonen mir, (10)
der ich so vil gedienet han,
des sult ir alle danken ir,
si hat so wol ze mir getan:
Si wil, daz ich ir wende den Rin,
daz er vür Kobelenze iht ge, II, 66 b.
so wil si tuon den willen min;
mag (ich) ir bringen von dem se
Des grieues, da diu sunne [uf] get,
ze reste, so wil si mich wern;
ein sterne da bi nahe stet,
des wil si von mir niht enbern.
Ich han den muot,
swaz si mir tuot,
daz sol mich allez dunken guot;
si hat sich wol an mir behuot, diu reine:
sunder Got al eine, (CCLXVIII, a.)
so weiz die vrouwen nieman, die ich da meine.

2. Ich muoz dem manen sinen schin, (11)
benemen, sol ich si behaben,
so lonet mir diu vrouwe min,
mag ich die werlt al ümbe graben;
Meht' ich gevliegen, als ein star,
so tæte diu liebe, des ich ger,
unt hohe swiben, als ein ar,
unde ich ze male tusent sper
Zertæte, als min her Gamuret
vor Kamboleis mit richer (t)jost,
so tæte diu vrouwe mine ber:
sus muoz ich haben hohe kost.
Ich han den muot,
swaz si mir tuot,
daz sol mich allez dunken guot;
si hat sich wol an mir behuot, diu reine:
sunder Got al eine,
so weiz die vrouwen nieman, die ich da meine.

3. Si jiht, muge ich der Elbe ir vluz (12)
benemen, so tuo si mir wol,
dar zuo der Tuonouwe ir[n] duz,
ir herze ist ganzer tugende vol;
Den salamander muoz ich ir
bringen uz dem viuer her,
so wil diu liebe lonen mir
unt tuot ze mir, des ich da ger.
Mag ich den regen unt den sne
erwenden, des hœre ich si jehen,
dar zuo den sumer unt den kle,
so mak mir liep von ir geschehen.
Ich han den muot,
swaz si mir tuot,

daz sol mich allez dunken guot;
si hat sich wol an mir behuot, diu reine:
sunder Got al eine,
so weiz die vrouwen nieman, die ich da meine.

XI.

1. Gegen disen winnahten (13)
solden wie ein gemellichez trahten:
wir swigen al ze lange,
nu volget mir, ich kan unß vröude machen,
Ich sing' in wol ze tanze,
unt nim ie war, der schœnen mit dem kranze;
ir rose vaelwen wange,
ersæhe ich diu dar zuo, so künde ich lachen.
So sich diu guote
schrekket vor, so ist mir wol ze muote,
und ir gürtel senken
machet, daz ich underwilent liebe muoz gedenken.

2. Du liebez, du guotez, (14)
II, 67 a. tuo hin, la stan, du wunder wol gemuotez,
wol stent dine löklel,
din mündel rot, din öugel, alß ich wolde.
Rosevar din wengel,
din kelli blank, da vor stet wol din spengel,
du rehtez sumer töklel,
reit val din har, rehte alß ich wünschen solde;
Gedrat dine brüste.
nu tanze eht hin, min liebez, min gelüste!
la stüli vlekken
ein wenik dur den willen min: da gegen muoz ich schrekken.

3. Nu lachet aber min vlehen, (15)
ich schrekke, so dir blœzent dine zehen,
die sint wol gestellet,
vil schœniu forme, unt herzeliebiu minne,
Nu tanze eht hin, min suezel!
so hol, so smal so wurden nie klein vuezel;
swem daz niht gevellet,
daz wizzet, der (en)hat niht guoter sinne.
Wiz sint ir beinel,
lindiu diehel, reit brun ist ie meinel, (CCLXVIII, b.)
ir sitzel gedrolle:
swaz man an vrouwen wünschen sol, deß hat si gar die volle.

4. In si der tanz erloubet, (16)
so daz ir mine vrouwen niht bestoubet;
seht an si niht dikke:
ich vürhte, daz ir verlieset iuwer sinne.
Ir zimt so wol daz lachen,
daz tusent herzen muesten von ir krachen;
ir loßlichen blikke
twingent mich, owe, daz tuot ir minne.
Ster hoher, lat slichen,
der schœnen der sol man ze rehte entwichen.
waz kan ir gelichen?
deß wæne ich niht, daz ieman tuo in allen richen.

5. Ach, si ist so schœne, (17)
daz ich ir lop mit minem sange krœne;
ir wol stenden hende,
ir vinger lang, alß einer küniginne;
So ist si wol geschaffen;
dabi so kan si gemenlichen klaffen;
gar ane missewende
næme ich si vür eine keiserinne.
Deß sezze ich ze pfande
min herze, daz ich niender in dem lande
so guoteß niht erkande:
sist so minneklich gestalt, unt lebt gar ane schande.

XII. II, 67 b.

1. Hie vor do stuont min ding also, daz mir die besten jahen, (18)
ich wær' den liuten sanfte bi; do hat' ich holde mage:
Si kerent mir den rügge[n] zuo, die mich da gerne sahen,
sit ich deß guoteß niht enhan, so gruezent si mich trage.
Min dink hat sich gevueget so, daz ich muoz dem entwichen,
der mir e von rehte entweich, den laze ich vür mich slichen.
si sint alle wirte nu, die sant mir geste waren,
unt bin ich doch der selbe, der ich waß vor zwenzik jaren;
ich bin gast, unde selten wirt, daz leben ist unstæte:
dunke ieman, daz ez senfte si, der tuo, alß(o) ich tæte.

2. So mir min dink niht ebene gat, swar ich kere in dem lande, (19)
so denke ich sa gegen Nuerenberk, wie sanfte mir da wære.
Ich wolde haben da genuok, da man mich wol erkande,

e ich bi den vremden hete niht, geloubet mir ein
mære.
Ich tet vil manigez hie bi vor, daz mich nu riuwet
sere,
hete ich gewist, daz ich nu weiz, ich hete lihte
meer;
in' erkande do min selbeȝ niht, deȝ muoȝ ich dikke
engelten;
deȝ lade ich die vremden in min huȝ nu harte
selten.
„wol uf, her gast, ir sult en wek!“ so sprechent
si mir alle.
in' weiz, ob ieman disiu buoʒe iht wol an mir
gevalle.

3. Ich denke, rebuwe ich mir ein huȝ nach tum-
ber liute rate, (CCLXVIII, c.) (20)
die mir deȝ helfen wellent nu, die sint also ge-
nennet:
Unrat unt her Schaffeniht die komen mir vil
drate,
und einer, heizet Seltenrich, der mich vil wol er-
kennet;
Der Zadel unt der Zwivel sint min stætez inge-
sinde;
her Schade und ouch her Unbereit ich dikke bi
mir vinde.
unt wirt min huȝ also volbraht von dirre massenie,
so wizzet, daz mir von dem bu[we] her in den buo-
sen snie.

4. Rome bi der Tiber lit, der Ren(e) gat vür
Pise, (21)
alȝ der Tronte vür Pitsenerr hin, diu Tuzer gat
vür Rezzen;
Grimun lit dem Plate bi, dur Saſre gat diu [N]ise;
II, 68 a. Pariȝ bi der Seine lit, diu Musel gat vür Mezzen.
Vür Basel vliuzet abe der Rin, der Nekre vür
Heiligbrunnen,
so ist diu Elbe lange (her) dur Sahsenlant gerunnen.
Tiutche ist ouch der Mase bi; vür Pülan gat diu Nise;
so vliuzet dur der Unger lant der Wag und ouch
diu Tise;
Prage bi der Wuoltach lit, alȝ Wiene an der Tuo-
nouwe:
swer deȝ gelouben welle niht, der var, unz erȝ
beschouwe.

5. Ein wiser man der hiez sin liebez kint also
gebaren, (22)
er sprach: „so du ze hove sist, so tuo nach miner
lere:
Du solt den snœden vremede sin, der vromen solt
du varen,
unt wiȝ in zühtekliche bi, deȝ hastu lob und ere.
Swa du seh(e)st übel tuon, da von soltu dich ziehen,
ungevuogez luoder soltu z'allen ziten vliehen;
unt trink ouch in der maze so, daz ieman misse-
valle;
du solt den vrouwen sprechen wol, so lobent si
dich alle;
du solt dich ruemen niht ze vil, daz zim(e)t wol
von widen:
unt tuostu daz, so mahtu deste baz bi in beliben.

XIII.

1. Wol im, der nu beizen sol, (23)
ze Pülle uf dem gevilde!
der riefet, dem ist da mit wol,
der siht so vil von wilde;
Sumeliche gant ze brunnen,
die andern rîtent schouwen:
der vröude ist mir zerrunnen,
daz dannet man bi den vrouwen.
Deȝ darf man mich niht zihen, ich beize ouch
niht mit winden,
in' beize ouch niht mit valken, in' mak niht vühse(n)
gejagen;
man siht ouch mich niht volgen nach hirzen unt
nach hinden;
mich darf ouch nieman zihen von rosen schapel
tragen;
man darf ouch min niht warten,
da stet der gruene kle,
noch suochen in dien garten
bi wol getanen kinden: ich swebe uf dem se.

2. Ich bin ein erbeitsælik man, (CCLXVIII, d.)
der niene kan beliben, (24)
wan hiute hie, morne anderȝwan;
sol ich daz iemer triben,
Deȝ muoȝ ich dikke sorgen,
swie vrœlich ich da singe,
den abent unt den morgen,
war mich daz weter bringe,
Daz ich mich so gevriste, uf wazzer und uf lande,
daz ich den lip generre unz uf die selben stunt,
ob ich den liuten leide in (also) snœdem gewande,

so wirt mir diu reise mit vreise (vil) wol kunt.
daran solde ich gedenken,
die wile ich mich vermaz:
II, 68 b. in' mag im niht entwenken
ich muoz dem wirte gelten vil gar uf einen tak.

3. Wa leit ieman so groze not, (25)
als ich von bœsem troste?
ich was ze Kreide vil nah' tot,
wan daz mich Got erloste:
Mich sluogen sturmwinde
vil nach z'einem steine
in einre naht geswinde,
min vröude diu was kleine,
Diu ruoder mir zerbrachen, nu merket, wie mir
wære,
die segel' sich zerzarten, si vlugen uf den se;
die marner alle jahen, daz si so groze swære
nie halbe naht gewunnen: mir tet ir schrien we;
daz werte sicherlichen
unz an den sehsten tak,
in' mahte in niht entwichen,
in' muos' ez allez liden, als der niht anders mak.

4. Die winde, die so sere wænt (26)
gegen mir von Barbarie,
daz si so rehte unsuoze blænt,
die andern von Türkie,
Die welle und ouch die ünde
gent mir groz ungemuete,
daz si büe mine sünde
der reine Got min huete!
Min wazzer daz ist truebe, min piscot der ist herte,
min vleisch ist mir verfalzen, mir schimelget min
win;
der smak, der von der sutten gat, der ist niht guot
geverte,
da büe næme ich der rosen smak, unt mehte ez
wol gesin.
zisern unde bonen
gent mir niht hohen muot:
wil der hohste lonen,
so wirt daz trinken sueze und ouch diu spise guot.

5. Ahi, wie sælik ist ein man, (27)
der vür sich mak geriten!
wie kume mir der gelouben kan,
daz ich muoz winde biten!
Der schok von Orient
unt der von Tremundane,
unt der von Occidende,
Arsüle von dem plane,
der meister ab den Riben, der kriek uz Romanie,
der Levandan und Ostver, die mir genennet sint,
(CCLXIX, a.)
ein wint von Barbarie wæt, der ander von Türkie,
von Norden kumt der Mezzol, seht, daz ist der
zwelfte wint.
wær' ich uf dem sande,
der namen wisse ich niht:
durch Got ich vuor von lande,
unt niht dur dise vrage, swie we halt mir geschiht.

XIV.

1. Daz ich ze herren niht enwart, daz mueze
Got erbarmen, (28)
des git (man) mir des goldes niht, daz man da
vuert von Walhen;
Die herren teilent'z under sich: so kapfen wir, die
armen,
wir sehen jæmerliche dar, so dül[le]t man in die
malhen.
So kumt uns anderthalb(en) von Düringen vil von II, 69 a.
guote;
daz laze ich uf die triuwe min, daz ich des niender
muote;
swie tumb ich si, ich vinde da den, der mich ge-
hielte schone:
ich wære e iemer ane guot, e ich schiede von der
krone.
dem künige s(pr)ich' ich wol: in' weiz, wenne er
mir lone.

2. Ich solde wol ze hove sin, da horte man
min singen: (29)
nu irret mich, daz nieman weiz, in' kan niht guo-
ter dœne.
Der mir die gæbe, so sunge ich von hovelichen
dingen,
ich sunge verrer unde baz von allen vrouwen schœne;
Ich sunge von der heide, von loube unt von dem
meien,
ich sunge von der sumerzit, von tanze und ouch
von reien;
ich sunge von dem kalden sne, von regen unt von
winde,
ich sunge von dem vater unt der muoter, von dem
kinde:
wer læset mir diu pfant? wie wenig ich der vinde!

3. Diu schœnen wip, der guote win, diu wurfel an dem morgen, (30)
unt zwirent in der wochen baden, daz scheidet mich von guote.
Die wile ich daz verpfenden mak, so lebe ich ane sorgen:
swenne ez an ein gelten gat, so wirt mir we ze muote,
Und ich diu pfant sol lœsen, so kumt daz liep ze leide,
so sint diu wip gar missevar, swenne ich mich von in scheide,
der guote win der suret mir, swenne ich sin niht mag verpfenden.
wenne sol min tumber muot an teuren sich volenden?
ja weiz ich der herren niht, die minen kumber wenden.

4. Ja herre, wie hab' ich verlorn, den helt uz Osterriche, (31)
der mich so wol behuset hat nach grozen sinen eren!
Von sinen schulden was ich wirt: nu lebe ich trurekliche,
nu bin ich aber worden gast: war sol ich armer keren?
Der mich sin noch ergezze, wer tuot nach im daz beste? (CCLXIX, b.)
II, 69 b. wer haltet toren, als er tet, so wol die stolzen geste?
des var ich iere, nun' weiz, wa ich die wolgemuoten vinde.
unt lebte er noch, so wolde ich selten riten gegen dem winde.
der wirt sprichet: „wehee, gast, wie veiuset iuch so swinde?“

5. Ze Wiene hat' ich einen hof, der lak so rehte schone; (32)
Liupoltsdorf was darzuo min, daz lit bi Luchse nahen;
Ze Hinperk hat' ich schœne guot: Got im der wiede lone!
wenne sol ich iemermer[e] die gülte darabe enpfahen?
Ez sol mir nieman wizen, ob (ich) in klage mit triuwen;
min vröude ist elliu mit im tot, davon muoz er mich riuwen.
wa wiltu dich behalten iemer mere, Tanhusære?
weist aber ieman, der dir helfe buezen dine swære?
owe, wie daz lenget sich! sin tot ist klagebære.

6. Min soumer treit ze ringe gar, min pferit gat ze sware, (33)
die knehte min sint ungeriten, min malhe ist worden lære;
Min hus daz stat gar ane dach, swie ich dar zuo gebare,
min stube stet gar ane tür, daz ist mir worden swære,
Min keler ist in gevallen, min küche ist mir verbrunnen,
min stadel stat gar ane bant, des höus ist mir zerrunnen;
mir ist gemain noch gebachen, gebriuwen ist mir selten;
mir ist diu wat ze dünne gar, des mag ich wol engelten:
mich darf durch geræte nieman niden, noch beschelten.

XV.

1. Dank habe der meie, (34)
der hat maniger leie
vür gesant
uf die liehten heide,
diu wunnekliche lit:
Vil zitelosen,
manigerhande rosen
ich da vant;
waz der ougenweide
diu sumerwunne git!
Vil der vogel' singet
ze schalle wider strit,
daz in dem walde erklinget,
ir schallen si ze rehten vröuden bringet!
sa zehant
liez[e] ich vil der swære, diu mir was e bekant.

2. Ich han dien jungen (35)
vil da her gesungen,
des ist lank,
als si mich des baten
gegen den meien do;
Dien lieben kinden
sang ich bi den linden
minen sank,
die mir liebe taten,
die schuof ich dikke vro.
Daz hat sich verkeret II, 70 a.
nu leider also:

swer hie vuoge meret,
wirt der doch vil selten drümbe gêret;
an' ir dank
sang ich in ze leide, dien hochgemuete ist krank.

3. Wil si, diu guote, (36)
diu gar wolgemuote
træsten mich,
so vinde ich ein ende
der langen swære min;
Wil si diu reine
træsten mich al eine, (CCLXIX, c.)
so wirde ich
vri von missewende;
wil si mir gunstik sin,
So lobe ich mit schalle
si vür deȝ meien schin
unt vür die bluomen alle,
daz nieman si, der mir so wol gevalle.
vrouwe, sich,
wie schone ich mich stelle, swenne ich gedenke an dich!

XVI.

Ez sluog ein wib ir man ze tode, und al ir kint geswinde (37)
sluok si ze tode, seht, daz waȝ dem man unmazen zorn,
Ze tode sluog er si herwider, und allez ir gesinde
sluog er ze tode; doch wurden sider kint von in geborn.
Got hiez werden einen man,
der nie geborn wart von vrouwen libe;
die vater, noch die muoter nie gewan,
die nam er im ze wibe.
dar nach ein hunt erbal,
daz alle liute, die do lebten, horten sinen schal.
diu erde ist hoher, dan[ne] der himel, daz hant die wisen meister wol bevunden,
hie vor in manigen stunden.
ein kint daz sluok den vater sin, do ez in der muoter waȝ,
do er den anderen kinden sank von Gote, und in die rehten warheit laȝ.
(CCLXIX, d. CCLXX.)

---

91. (CCLXXI, a b.)

Von Buochein.

I.

1. SEHT, wa meije mit vil wünne (1)
kleidet anger unde velt! (CCLXXI, c.)
Vro ist maniges herzen künne,
da git vröude widergelt.
Meie der hat fuoge vil:
min gemuete
daz ir guete
træstet, so si lieblu wil.

2. Je und iemer gar mit triuwen (2)
waȝ ich stæte, unt wil ouch [iemer] sin;
Daz ensol mich niht geriuwen,
swie si jiht, diu vrouwe min,
Daz ich minne ein ander wip:
künigiune,
swaz ich sinne
han, die minnent dinen lip.
(CCLXXI, d.)

II. II, 70 b.

1. Wan saget ir mir, vrou Minne, (10)
war tuot ir iuwer sinne?
hie vor do waret ir den biderben armen dikke bi:
Weſt iu nu niht ze muote,
ir minnet nach dem guote;
swer deȝ niht hat, der muoz ouch iuwer dikke wesen vri.
Ein edel wip
diu sol ir lip
dur guot niht veilen machen;
ez zimt niht edeln wiben wol,
vrou Minne, ir welt iuch swachen, II, 71 a.
sit daz man iuch mit rehter vuoge niht erwerben sol.

2. Swa biderbe herren sterbent, (11)
die wol nach eren werbent,
der tot ist bœsen herren liep, sost er den biderben leit;

Owe der grozen swære!
der biderbe Kalwære
ist ze vrueje tot, des lip nach hohen eren streit.
Er was ein helt
gar uz erwelt,
vil manhaft unt werliche;
sin tot ist mir ze schaden bekant:
lebte der tugentriche,
die herren muesten deste tiurre sin in Swabenlant.

3. Ein vederspil daz vahet, (12)
unt kleine vogelin smahet,
daz hat man lieber vil, danne ein[e]z, daz kleiner vogelin gert.
Die bischaft sage ich wiben, (CCLXXII, a.)
die mit reinen liben
die nideren minne triutent, unt die hohen hant unwert.
Ein vrouwe guot,
diu sol ir muot
niht nider lazen sigen,
davon ir ere ist unbehuot:
er mehte gerner swigen,
der nidere minne triutet, unt die hohen hat unwert.
(CCLXXII, bcd)

---

92. (CCLXXIII, a b.)

Her Nithart.

1.

Der agt stein.

1. OwE dirre not! (CCLXXIII, c.) (1)
wie sich hant verwandelot
dise sumerliche tage!
von der senelichen klage
truert manik herze, daz in hohem muote was.
Daz aber elliu jar,
daz der winter offenbar
uns beroubet ane wer
mit gewalteklichem her,
er benimt uns vil der schœnen bluomen unde gras.
Also hat ein wip
mich beroubet miner sinne,
an den triuwen, daz ich si so herzeklichen minne:
wie wart ungenædig ie so minneklicher lip?
Si tuot, sam der stein,
der daz isen an sich ziuhet;
von siner kraft man in mit starken schiffen viuhet:
also ziuhet si mich zuo z'ir dem geliche en ein.

2. Ich bin zweier schaden (6)
von ir schulden überladen,
die mir alze swære sint:
ich bin tumber, danne ein kint,
daz ich ir so vil gedienet' ie ane allen dank;
So ist min ander schade:
sæhe si mich uf dem rade,
sin' gespræche niemer: ach!
des si selbe mir verjach.
owe, daz ir lob uz minem munde ie suoze erklank!

3. Wa nu vriunde rat, (2)
sit si niht genaden hat?
wie ich mit disen dingen tuo.
da bedarfte ich rates zuo:
rat' ein iegslich vriunt, als ob diu rede wære sin.
Scheid' ich mich von ir,
und ich herzenliche gir
stæte nach ir minne han,
daz enist niht guot getan:
we, wem lieze ich danne alle den langen dienest min?
Ich wil vüre baz
min gelükke an si versuochen,
ob diu vrouwe Sælde mines heiles welle ruochen.
mir hat aber ein getelink geniuwet alten haz.

4. Der heizet Treuber, (3)
unt get von Bottenbrunnen her, II, 71 b.
vur sin hübeschen, har abe,
ein vil höfler dorf knabe:
guoter wibe minne mueze im niemer werden teil!
Daz ein swinder vluoch;
wan enkunde ez an ein buoch

nie mer halbez han geschriben,
dez er wunderz hat getriben
mit den schœnen hiure, do die jungen waren geil.
Ob er sich ertobt
nach ir minnen und ir wunnen,
er ist ungewert: nu hübesch' er da ze Bottenbrunnen!
si hat mich und in und alle unstæte man verlobt.

5. Bræche si den eit, (4)
ich lieze ir mine sicherheit
vor ir beiunden hohe staden,
daz ich s' iemer wolde haben
liep vor allem liebe hin, da liep ein ende hat.
Möht' ez ir gezemen,
daz si'z also wolte nemen,
als ich'z ir geteilet han,
so wær' al min lieber wan
wol volendet gar nach minem willen. nun' enlat
Jener Irender
mir niht wol an ir gelingen.
son' enwil ich niemer mere wibez lop gesingen,
ob si mir verzihet und ir minne jenen wer.

6. Wer hat ir gesaget, (8)
daz ir oren wol behaget,
ich enweiz niht rehte, waz;
so ie lenger, so ie baz,
sizzet er ir naher, und ie verrer ich hin dan.
Sol mich daz verjagen,
daz si nieman kan gesagen
miner schulde niht büe war
alse klein, als umb ein har,
wan daz ie min herze nach ir minne sere bran?
Sit si mich gevie
mit ir losen ougen blikken,
sit lag ich gevangen in ir staeken minnen strikken,
sit dez malez kam ich uzer minne banden nie.

7. Herze, dir ist ze gach, (CCLXXIII, d.) (5)
volgestu den ougen nach,
da si ein schœnz wib ersehen,
so derst in den sprüngen drehen,
unt gedenkest: heia, het' ich disen goldez grif!
So ist dir lüzzel kunt,
ob din liehter ougen vunt
ane missewende si,
der gedanke bistu vri,
wirt din wille ervollet, so geriuwet dich der wif.
Ist din liebe gast,
da diu schœne ist in gesinde,
erst iemer sælik, der si beide an einem wibe vinde:
solchez vundez mir an schœnem wibe ie gebrast.

* 8. Næm' ez aber also,
so wurd' ich von herzen vro,
daz si mir lieze den strit,
der mir an dem herzen lit;
din ist so guot, daz ich mich ie in dem herzen [wol] vröuwen mak.
Liebe vrouwe min,
alle min dienst der ist din,
durch din minniklichen lip,
trœste mich, vil sæligz wip,
du bist iemer mines herzen bluomter ostertak.
Wer daz wenden wil,
dem muoz sin gelükke swinden.
wil min vrouwe ir ungenaden an mir niht erwinden,
so vürht' ich vil sere, miner swære werd' ze vil.

* 9. Jener Eberhart,
tumber gerelink nie wart,
er ist von Stetenbach geborn,
liez' er ligen sine sporn,
da mit er verhouwen hat den meiden ir gewant.
Si trat an den sporn,
dez ist ir der vuoz gesworn,
daz si niht getanzen mak:
we, (daz si) den selben tak
ie gelebte, daz si solchen schaden da enpfant!
We, daz er die sporn
ie gesach mit sinen ougen!
wenne er ie daz [ouge unt] houb(et) twuok, so wuosch er'z uz der lougen:
er hat si verhouwen, daz si den tanz habent versworn.

* 10. Ich muoz aber klagen,
beide, singen und ouch sagen
über einen dörper her,
der ist geheizen Werenger,
ungelimpf ist er'z genant, dem der ist er gelich.
Sin unvuor' ist so groz,
hiur' do man die palmen schoz,
do warf er mich an den nak:
hei, gelebt' ich noch den tak,
daz unheil an im geschæh', so wær' ich vröuden rich,
Oder daz gevielʼ

(te) sin stig an mine strazen!
siner unvuoc' möht' er (denne) mich vil wol erlazen:
schimpfeȥ unde spotteȥ ich von im niht dulden wil.

11. Lang ist im sin har; (7)
nemet sin darunder war,
ir sehet in an dem kragen
einen groȥen bolster tragen,
da lit isen inne, und in dem wambesch über al;
Dar obe ein hiezeȥ hut,
diu waȥ sinem vater trut,
der gibt im vil guot gewant;
er tregt stæt' in siner hant
ein vil griulich isen, dar an stent diu vremden mal;
Vast ein vil guot swert;
darzuo treit er eine gnippe.
II, 72 a. er tuot'ȥ wol ze Burzeȥ velt, si sint im alle sippe:
er dunket sich in sinem schopfe wol einlif bonen wert.

* 12. Alle viertage
kumt der œde dorfknabe
wol selb vünfter her gegan,
sin har hat den widerspan,
zwen' die tragent isenin swert, die zwene wize stabe;
So ist deȥ dürften muot,
er tregt ein hohen huot,
da ist ein schapel uf genat,
wenne er bi vrou Mezzen got,
so kiut er den riemen, der da hanget vast hin abe.
Alȥ er tanzen sal,
so ist im so wol ze muote.
si vragent alle, wer er si mit sinem hohen huote:
so sprich' ich, er si hern Nitharteȥ vient von Riuwental.

13. Ein vri wip schrei: „we! (9)
Eihtelhart von Gremmense
der hat mir leideȥ vil getan;
er ist niht man, noch wirt ouch man:
die sinen gumpelwise treib er hiure mir ze schaden, (CCLXXIV, a)
Der kunde er genuok;
er brach miner muomen kruok,
da er stuont uf einem bank:
daȥ sin scheer habe undank,
diu da hinden reicht hin dan gegen dem einen waden!
Diu ist zerbezzet gar,
unt get niden uȥ der scheide;
damit er den kruok zerbrach, Got vuege im herzeleide!
da von ich min henne verloȥ, deȥ wart ich missevar.“

14. Vürste Vriderich, (10)
unt her, wær' eȥ vetelich
umb ein kleineȥ hiuselin,
da min silber voller schrin
wær' behalten, den ich habe von diner milten gebe,
Deȥ wil ich dich biten,
du vernim'ȥ mit guoten siten,
wan ich han in dime göu
manige snœde sunder dröu:
ich wil eȥ gedienen al die wile, so ich lebe.
Hie mit miner hant;
hin ze Got mit miner zungen
wirt in vronem kore ein lobeliet von dir gesungen,
da von du wirst in dem paradise wite erkant.

II.

Daȥ vogelhus.

1. Si jehent, daȥ der winder (11)
kæme nie bi siner zit so scharpfer, noch so swinder:
noch klage ich, min vrouwe, diu ist herteklich gemuot;
Si ist wider mich ze strenge;
Got ie ungenade niemer gar an mir verhenge
nach ir willen über mich! si ist wirser, danne guot.
Ich han miniu jar
ie gedienet ane maze;
nieman sol mir wizen, ob ich mine vrouwen laze:
da ist liebeȥ loneȥ niht so tiure, alȥ umb ein har.

2. Vürschamte ümbetribe, (12)
sünden reizel, schanden klobe, losiu hoveride,
dienet man dir iemer, dun' gelonest niemer wol;
Din lon ist sueze selten.
vrouwen und ie reinen wip, nu habt eȥ niht vür schelten,
dise rede ich wol von miner vrouwen sprechen sol,
Diu ist an eren krank, II, 72 b.
deme gebaret si geliche:
do si mich z'alrerst(e) twank, do waȥ si tugentriche,
daȥ ich ir ze dienest miniu niuwen lieder sank.

3. Nu hat si sich verkeret, (13)
schamelosez valschez diet der ist ir hof gemeret;

triuwe, kiusche, guot gelæze vindet nieman da.
Die wæren e gesinde,
des ich noch gedenke vil wol al dahere von kinde:
swer si nu vinden wil, der muoz si suochen an-
dershwa;
Si sint von ir stat
an' ir willen hin gedrungen.
wilent was ein munt berihtet wol mit einer zun-
gen: (CCLXXIV, b.)
nu sprechent zwo uz eime, des ir hof die menge
hat.

4. Min vrouwe ist wandelbære, (14)
Got und elliu guoten dinkt die sint ir gar unmære;
swer die besten minnet, dem ist si nidig unt gehaz.
Swer sich ze Gote næhet,
er si eigen oder vri, der wirt von ir gesmæhet;
zuht und ere stuende miner vrouwen verre baz.
Si ist der werke vri,
diu nach hoher wirde ringen;
ich hœre niht ir lop ze hove schallechlichen singen:
nu seht, ob ich ze vrouwen wol an ir behalten si.

5. Miner vrouwen ere (15)
diu ist an allen liden lam unt struchet also sere;
si ist gevallen, daz si'z nimer überwinden mak.
Si lit in einer lachen,
daz si's nieman, ane Got, reine kan gemachen;
si gewinnet nimer me(re) rehte suezen smak.
Sünderichen man,
huet iuch alle vor ir gelaze,
stet in iuwer huote da ze kirchen unt ze straze;
ir sele stechen vrouwen alle, keret iuch hin dan.

* 6. Ahzik niuwer wise
die tousent nu ledik bi, die ich ze hohem prise
miner vrouwen (al) ze dieneste gesungen han.
Diz ist nu diu leste,
diu ich iemer singen wil, an vröuden niht diu beste,
als ir iuch an dem wunderlichen gesange mügt
verstan;
Diu ist so künste los,
beide, an worte und an rime,
daz man si nindert singen tar ze terze, noch ze
prime:
ich klage, daz ich soliche vrouwen ie ze dienst
erkos.

II, 73 a. 7. Nu nimt genuoge wunder,
wer diu selbe vrouwe si, die ich mit sange besunder (18)
mit minem hohen lobe so rehte wol getiuret han:
Si heizet Werlt sueze.
daz mich unser herre Got vor ir bevrijen mueze!
guotiu wip diu enhabent mir ze leide niht getan.
Miner vrouwen nam (CCLXXIV, c.)
verst von wiben underscheiden:
mir unt mere liutes muoz wol in ir dienste leiden,
swa man lob erkennet, da ist ir lob unlobesam.

---

* 8. Ich bit' iuch, min her Koster,
unt welt ir, daz ich diene Got mit minem pater-
noster,
schaffet mit den vrou[we]n, daz si an die porten
niht engan,
Mit ir hendeln kluogen,
mit ir spizzenlichen schuohen, die muoz ich an
luogen;
so gedenk' ich, waz ich lange da gedienet han.
Die kutten laz' ich stan,
wellen si vil her in sliehen,
von ir schœne muoz mir (da) der paternoster wichen:
welt ir, daz ich ze himel var, so heizet si davor
bestan.

---

9. Ich het ein vrliuge, (16)
des ich noch gedenke wol mit vil grozer smiuge,
daz hat mir geslicht(et) wol der vürste uz Oster-
lant,
Mit mengem dorfsprenzel,
die da waren inne gön der meide vortenzel,
die tragent [da] alle anders niht wan isenin ge-
want
In die hervart,
swa der vürste hin gebiutet;
des werdent jungiu wibel selten wol von in ge-
triutet:
ja nu sint ez hofliute, Berlut und Irenbart.

10. Perlied unde Kloge, (17)
die daheime solten pflegen buwes mit dem pfluoge,
die sach ich ze Wiene koufen treit unde platen.
Kloge kouft' ir eine;
darnach zwei vil dikkiu leder vür diu schinebeine:
wer solt' ime ze rusche iht tanzes mere vor ge-
staten!
Er hat einen neven
bi im da ze Michelnhusen;
wil der rihter bi der Perse iht mer uf musen,
er vint ir vil, die strit uf vir tage kunnen heben,

11. Swer einen vogel hete, (19)
der mit sange dur daz jar sinen willen tæte,
dem solt' man underwilent zuo dem vogelhuse sehen,
Unt gæbe im guote spise,
so künde ouch der selbe vogel singen sueze wise,
so muoste man dem vogel guoter meisterschefte jehen.
Sunge er sinen sank
iemer schone gegen dem meijen,
so solt' man in den sumer unt den winter lute heijen:
guoter handelunge wizzen ouch die vogel' dank.

III.

1. Wol mich, iemer wol (20)
der wunneklichen zit,
Swenne ich si sehen sol,
diu mir ze herzen lit!
Ir minne blikke
sint die strikke,
die mich vahent ane strit.
Ir schœne ist vröuden zil,
si git, swem si wil,
vröude und eren vil.

2. Wibes lon ist wert (21)
nach sender arebeit;
Swer sin ze rehte gert,
dem ist er vil bereit.
Hoch gemuete
git ir guete,
trost vür sendiu leit.
Ir schœne ist vröuden zil,
si git, swem si wil,
vröude und eren vil.

3. Ir reiner lip ist guot, (22)
des wæn' ich selbe wol,
Wan er so rehte tuot,
daz ich des jehen sol,
Si verkere
mir diu sere,
diu ich von ir schulden dol.
Ir schœne ist vröuden zil,
si git, swem si wil,
vröude und eren vil.

IV.

Diu unsinnige samenunge.

• 1. Nu riuwet mich der walt und al diu heide,
unt dar zuo der kleinen vogelin singen;
Der kalte winter tuot uns vil ze leide,
der wil uns mit sinen banden twingen.
Min darf uf dem anger nieman warten,
lazet alle bluomen varn,
wir suln uns mit vröuden scharn
jar lang in einer stuben sparn,
da sing' ich iu von miner Engelgarten.

• 2. Ir lat die törpel ungebære triben,
die künnen niht wan güffen und ouch ringen:
So wil ich ir und allen guoten wiben
daz beste gerne sprechen und ouch singen.
Wünschet, daz min gesank ie muez' gevallen,
daz ich der losen an gesige
unt der schœnen bi gelige,
der ich mich niemermer verwige,
diu ist mir ein wandel vor in allen.

3. Dort kumt ein sinnelose samenunge, (23)
der sint wol zweife, als ich iu die nu zelle:
Her Hedestrit von Hohenvels der junge,
Amerolt und Alink sin geselle,
Alater und Engelwart der lange,
Aolt, Eppe und Engelhart,
Ute und Otte und Alenbart,
Eigenbreht unt Megenwart,
die irrent mich an minem anevange.
Si ist mir lieber, danne ich ir,
lieb ist diu liebe mir.

4. Ich weiz einen, der sich nu des vlizet, (25)
daz er mich beswære an Engelgarte;
In' weiz niht, waz er der lieben wizet: (CCLXXIV, d.)
im geschih es liht, als Alenbarte,
Den sin muoter mit der pfannen schalkte
sere an sine stienen kuok,
daz man in von dannen truok,
des er selten ie gewnok:
da vor huete sich der meijer Valke.
Si ist mir lieber, danne ich ir,
lieb ist diu liebe mir.

5. Si vragent, wer si si, diu sæleeliche, (24)
der ich so hovelichen han gesungen:
Si wont in Tiutschen landen sicherliche,
daz sage ich den alten unt den jungen,

Si ist in einem kreize, der ich diene,
II, 73 b. von dem Pfade uf den sant,
von Elsaze in Ungerlant,
in der enge ich si vant,
si ist noch zwischen Paris unde Wiene.
Si ist mir lieber, danne ich ie,
lieb ist diu liebe wie.

V.

Enhalp meres gesungen.

1. Nu gruenet aber diu heide, (26)
mit niuwem loube stet der walt,
der winter kalt
Twank si sere beide;
diu zit hat sich verwandelot:
ein sendiu not
Mant mich von der guoten, von der ich unsanfte scheide.

2. Est in der wandelunge, (27)
wol singent elliu vogellin
der vrouwen min;
Gern ouch ich ir sunge,
des si mir seite guoten dank:
uf minen sank
Ahtent hie die Walhen niht; so wol dir, Diutschiu zunge!

3. Gerne ich aber sande (28)
der lieben einen boten dar,
der næme des war,
Ob er daz dorf erkande,
da ich die senden inne lie:
jo meine ich die,
Von der ich den muot mit rehter stæte nie bewande.

4. Bote, nu var gereite (31)
zuo lieben vriunden über se:
mir tuot vil we
Sende arbeite;
du solt in von uns allen sagen,
in kurzen tagen
Sæhen s' uns mit vröuden dort, wan durch des wages breite.

. Nu sage der meistærinne (32)
den willeklichen dienest min,
II, 74 a. si sol diu sin,
Die ich gar von herzen minne
vor allen vrouwen hinnen vür:
e ich si verkür,
E wolde ich verkiesen, der ich iemer teil gewinne.

6. Vriunden unde magen (33)
soltu minen dienest sagen,
ze kurzen tagen,
Ob dich die liute vragen,
wie'z umb uns bilgerine ste,
so sage: vil we.
Waz uns die Walhen haben getan, des muoz mich hie betragen.

* 7. Wir singen oder wir tanzen,
wir tuon vil mengen herten trit,
unt witen schrit,
E daz wir haben geswanzen,
daz nim ich uf die triuwe min,
wir solten sin
Ze Österriche: vor dem snit so sezzet man die pflanzen.

* 8. Nu wird ez endelichen,
laz dir mit triuwen sin (vil) gach,
ich kum hinnach
Vil schiere sicherlichen,
so ich aller beldest iemer mak.
den lieben tak
Laz' uns Got mit vröuden leben, daz wir ze lande strichen! —

9. Ob sich der bote nu sume, (29)
so wil ich selbe bote sin
ze den vriunden min:
Wir leben hie vil kume,
daz hie daz ist wol halbez mort;
wan wær' ich dort,
Bi der wolgetanen læge ich gern an minem rume.

10. Solt' ich mit ir alten, (30)
ich han noch eteslichen don
uf minen lon
So lange her behalten,
daz tusent herzen wurden geil,
gewunne ich heil:
Swer hohe wiebet, der sol heiles wünschen unde walten.

* 11. Er zimet mich ein narre,
wer disen anger hie bestat:

ez wær' min rat,
Tirz' er sin geharre,
unt würd' hinwider über se;
daz tuot niht we:
Minder wære daz ein man, denn' [da]heim' in siner pfarre.

• 12. Ich wil gein Österriche
an einer züllen swattgen (?) hin:
war kom min sin,
Daz ich so tru(n)ckenliche,
driu snellen ros vertoppelt han?
des muoz ich gan:
Koufet ieman setel', ich gibe s' im sicherliche.



so wunnesam gegen dem vil liehten meien.
(CCLXXV, a.) (93)
gnuoge dörper sint mir gram, die wellent sich zweien:
und ist, daz ich'z gefuegen mag, ich wende onch in ir reien.

VI.

Der widerslac.

1. Dise trueben tage, (94)
darzuo leitlich klage
hant mir vröude benomen
und allen hohen muot.
Waz sol dür daz min sanc,
sit er nie so erklanc,
daz in hete vernomen
ein schœne vrouwe guot,
Der ich han gedienet uf genade her vil lange
den winter unt den sumer ie mit minem niuwen sange,
daz verstet si mir alrerste z'einem ane vange.

2. Daz si niht entstat, (95)
daz ir minne mich hat
aller vröuden verhert,
da sündet si sich an.
Si vil sælic wip
mir verderbet den lip,
wirt si mir niht beschert:
a we, daz ich niht kan
Ir gesingen, da von si mir holdez herze truege!
ja bin ich leider in dem munde nienderr so gefuege:
bezzer wære mir, daz ich niemer niuwez liet enfluege.

3. Mir schat Engelbolt, (96)
unt der meier Mangolt,
und ouch ein Durnhart,
der vierde ist Engelper,
Daz vünft ist Eberwin,
unt die zwen' bruoder sin,
daz so tumbez nie wart,
Tempfer und Adelger,
Unt der dorf getelinge ein vil michel künne;
si entwichent von einander niht, ir ist vil gar ein künne:
den allen mueze also geschehen, als ich in heiles günne!

4. Ir einer der ist kal, (97)
unt jiht, ze Kiuwental
[daz] er tanzen mir erwer,
mit al den vriunden sin,
Daz ist Erenbrit, II, 74 b.
und [ist] Engelmar der smit,
und ein pfifter Wernher,
der vierde ist Sigewin.
Die tanzent mit den megeden in dem göu vil vreidenlichen;
ir enkeiner wil mir von der straze einen vuoz entwichen:
ahi, solt' ich ir einem sine stelzen da bestrichen!

5. Und einer hab' unheil! (98)
der ist los unde geil,
dem gebaret er gelich;
ein schuoh ist im gemal,
Da mit er nider trat
allez min wisemat,
aller vir tegelich,
swenne er vor Kinwental
Oberhalben bi der straze steig (her) an den anger,
mir ze leide von dem stige nach den bluomen sprang er,
in einer hohen wise siniu wineliedel sang er.

6. Der selbe ist mir gevech, (99)
sit s' im hiure verzech (CCLXXV, b.)
zornekliche ir hant,
min vrouwe, uf einer dult;
Waz was im ein leit,
sin[en] vriunden hat er'z geseit,

ich het' ez im erwant
unt wære gar min schult.
Wes gedahte ein tore, daz er bi ir tanzen wolte?
ja gezim(e)t ez im niht, noch meier Engelbolte,
daz er an' ir wizen hant mit ihte grifen solte.

* 7. „Der von Riuwental
pruevet tumplichen schal;
siner ungerenten dro
der tribet er ze vil.
Sam mir Durinhart!
in geriuwet din vart,
wider dröuwet er mir do,
daz er bestrichen wil
Min treizen: so muoz er sich zornes von mir nieten.
keiser Otto kunde nie den widerslak verbieten:
kæme er her, daz ich besæhe, ob im diu swert bestriten."

* 8. Ze einer Perhtram,
der mir min[en] kæse nam,
dar an manger sich versneit,
die ich iu nennen wil:
Gozbreht unde Lanze,
[unt] der tœrsche meijer Kanze',
Sig(e)her und Adelscheit,
Sibrid unt Wakkerzil,
Die versniten alle sich (vil gar) an minem kæse;
ie nach dem snit, ich wæne, sich (ir) etlicher verbræse:
ich hab'z da vür, daz ane sin ich kume da genæse.

* 9. Wie sol ich dem tuon?
mir sluok Volrat min huon,
daz ich unt min liebez wip
den winter kum' ernert';
Daz was ein henne guot,
unt gienk stæt' unbehuot;
da von si verlos den lip.
swaz er da vür geswert,
Daz geloub' ich niht, mir seit man danne, daz ez also wære;
ja legt' si groze(r) eijer vil, unt was von veizte swære:
wirt si mir niht vergolten, so klag' ich(z) dem Pinzingære.

* 10. Daz selbe widerbot
muoz nach erbarmen Got,
daz er mir min hennen sluok!
ir schuld(e) was niht groz,
Si wart nie beklagt,
noch vor reht übersagt;
waz im des niht genuok,
daz si min niht genoz?
Sluog er mir min hennen, so wil ich sin swester stechen;
wie möht' ich minen schaden iemer baz an im gerechen?
dar ümbe darf mir nieman (z'ware) an min ere sprechen.

VII.

1. „Rosa, wie die vogel' aber dœnent, (100)
Wie si den niuwen meien sanges krœnent!
Ich wæne, [dirre] winter [aber ein] ende hat.
Wigerat,
sing also, daz ich dir iemer lone;
diu linde wol geloubet stat.

2. So schœnen wir den anger nie gesahen, (101)
Sit diu sumerwunne [alrerst] begunde nahen,
Die bluomen [sint ge]drungen dur den kle,
Hiure, als e,
diu ouwe hat ie rosen vür behalten,
dar under singent vogelin me.

3. Da wil ich mich doch (aber) under zweien,
Sit diu ouwe von rosen ist geheien, (102)
Als ich der ein krenzel han
ufgetan,
da wil ich den sumer inne meien,
sant einem stolzen ritter gan.

4. Giezet mir den meien under ougen; (103)
Ich minne einen stolzen ritter [also] tougen:
Waz solte Engelber mir ze man?
erne kan
mich nach minem willen niht getriuten;
ich wæne, er min eine muoz bestan.

5. Muoter, ez wil an den wisen douwen, (104)
Mugt ir bi der sumerzit wunder schouwen;
Die bluomen dringent dur den kle,
schone, als e,
stet diu gruene wise wol behangen,
zergangen ist der kalte sne." —

II, 75 a. 6. „Töhterlin, in' kan din niht behueten, (105)
Du wilt an din selbes sinne wueten,
Dast mir und allen [dinen] velunden leit;
mengen eit
swuere du mir: nu ist ez ane lougen,
din wille dich alles von mir treit.

7. Töhterlin, du la dich niht belangen, (106)
Sit du wilt mit jungen liuten [vil] gerangen,
Die die niht ze maze wellent sin,
töhterlin,
du wirst an den schaden lihte vunden:
der junge meier muotet din.“ —

8. „Muoter, ir verliesest iuwer dagen, (107)
Ich wil al[le] mine vriunt dur einen wagen,
Dem ich mins willen nie verhal:
über al
muezen ez die liute werden inne, (CCLXXV, c.)
min sin strebt gegen Riuwental.“

9. Diu muoter diu krist eine kunkel swære:
„Nu var hin, du bist mir gar unmære!“ (108)
Si gab ir einz, daz in dem huse erschal,
über al
gap si ir vil starke slege ziere,
unt schikt' si gegen Riuwental.

VIII.

Ein wehsel.

1. Nu ist der kalte winter gar zergangen,
Diu naht ist kurz, der tak beginnet langen, (110)
Uns kumt ein schœniu sumerzit,
diu al der welte vröude git,
daz gesungen nie die vogel', weder e, noch sit.

2. „Uns wil komen ein liehtiu ougenweide,
Man vint der rosen wunder uf der heide, (109)
Die bluomen dringent dur daz gras,
schone ein wise gebouwet was,
da mir min geselle z'einem kranze las.

• 3. Min herze gein der schœnen wunne reiet,
Din voglin sint ir gesanges lut erschreiet,
Diu zisel unt diu nahtegal
singent wunniklichen schal:
wol uf, ir meid', ein ende hat des winters zal.

4. Der walt hat alles leides gar vergezzen, (111)
Der meie ist uf sin gruenez zwi gesezzen
Unt hat gewunnen loubes vil:
bint dir balde, min trut gespil,
du weist eht wol, daz ich dar mit eime riter wil.“

5. Daz vernam der megde muoter tougen: (112)
„Tohter min, diu rede ist ane lougen,
Din valscher muot ist offenbar;
bind ein huetlin uf din har,
du muost ane dine wat reht an die schar.“ —

6. „Muoter min, wer gab iu daz ze lehen,
Daz ich iuch miner wæte iht solte vlehen? (113)
Ir gespunnet ir nie vaden.
lat beliben selhen schaden,
tuot har slüzzel, ir entsliezet [balde] mir daz gaden.“

7. Diu muoter sprach har vür uz grozem zorne: II, 75 b.
„Vrou tohter, lat die rede besten biz morne; (114)
Ez mak tala(nk) niht gesin,
wan daz urloup daz ist min,
wol gelesen wat beslozzen hat min schrin.“

8. In dem schrine was diu wat versperret;
Diu wart mit einem stafel uf gezerret. (115)
Der muoter leider nie geschach,
do daz kint die kisten brach,
do gesweig ir zunge, daz si niht ensprach.

9. In leite si daz rokkelin [al]so balde, (116)
Daz was gelesen mit manigem kleinem valde,
Dar ümbe ein gürtelin vil smal:
in des hant von Riuwental
warf diu stolze magt ir vinkelvehen bal.

• 10. Diu muoter do erwischt' ein rokken grozen,
Si wolt' die tohter slahen und ouch stozen:
„Daz hab' dir des von Riuwental!
vech ist im sin überval;
nu var hin! daz heint der tiuvel uz dir kal!“

IX.

Diu gesnuerte hube.

1. Owe, sumer, diner liehte vröude bernder wunne, (CCLXXV, d.) (117, 18)
die uns dirre winter mit gewalte hat benomen!
Ich wæne, nieman lept, der uns zwei nu versuenen kunne;
des ist nu vil manik herze in ungemuete komen,
Die sich vröuten diner zit

ie mer gegen dem meien:
winter nie man vröude git,
wan dien stuben heien.

2. Vrou Muot vert in vröuden her von lande hin ze lande, (126)
ob si ouch ieman vunde, der in ganzen vröuden si.
Wer ist nu so riche, der ir sinen boten sande?
si hiez im künden, er wære alles ungemuetes vri.
Wer ist nu so vröuden rich,
da si si gesinde,
wan der vürste Vriderich?
nu kome, da si in vinde.

3. Si hat mit versuochen elliu Tiutschiu lant durwallen, (127)
daz si eht leider nieman gar in ganzen vröuden vant;
Swa si ie kam, da vant si niht wan trueren bi in allen;
nu hat si ir speher uz in daz Osterlant gesant,
Die varnt wider unde vür
alle tougenlichen,
ob si in vröude richee küe
vinden Vriderichen.

4. Wil er si behalten, si wil gern bi im beliben;
also was ie wille, do der bote von ie schiet; (128)
Mit ir spilgesellen so wil si ir tage vertriben:
we, wer singet uns ze sumer ein niuwez minneliet?
Daz tuot min her trœstelin
unt min hove herre;
der gehilfe solte ich sin:
nu ist der wille verre.

5. Jn' kan allen liuten nu ze danke niht gesingen, (129)
als wilent, do der guote wille mich ze sange jagt',
Wie sol ich ze vröuden manik trurik herze bringen,
diu vor manigen jaren gar an vröuden sint verzagt?
Da man e der vröuden pflak:
da ist niht wan truren,
des git maniger vollen sak
sinen nachgeburen.

6. Doch mag ich niht vergezzen dirre tumben dorfknappen, (121)
die mir dikke an Vriderunen leide hant getan;
Der get einer erst haebüe, unt treit ouch eine kappen,
der wil mich siner gogelwise (z'ware) niht erlan,
Er ist geheizen Ungenant,
er dunket sich so ræze,
er springet an vroun Gepun hant:
seht, waz er isens vræze!

7. Ich wande iemer vride han, seht, vor dem Ungenanden, (122-23)
der mich da von Riuwental so gar verdrungen hat:
Nu weint mich dir mage sin vertriben von dien landen,
Uoge unde jener, der da vor an einem tanze gat, II, 76 a.
Der ist geheizen Werenbolt,
Kanzen Oegeeune:
seht, so wirde ich niemer holt
einem, heizet Brune.

8. Weiz aber ieman, war die sprenzelære sin verswunden? (119)
ich wæne, in dem lande niender einer ist beliben.
Wan hater uf Tulnære velde (da vil) mangen vunden;
ez wære wol nach minem willen, wæren si vertriben.
Alle duhten si sich wert
mit ir langen haren,
hiure tumber, danne vert;
seht an Hillemaren!

9. Der treit eine huben, diu ist uzerthalp gesnueret, (124)
unt sint uzenan mit siden vogel' veuf genat;
Da hat manik hendel sine vinger zuo gerueret,
e si si gezieret, daz mich nieman liegen lat:
Er muoz duiden minen vluoch,
der des ie gedahte,
daz er siden alder tuoch
her von Walhen brahte.

10. Habt ir niht beschouwet sin(e) reide lökke lange,
die da hangent verre vür sin kinne hin ze tal? (120)
Des nahtes ligent si in der huben sere mit gedrange;
in der maze, alsam der kremer side, sint si val;
Von dien snueren sint si reit;
inr(e)thalp der huben
vollekliche eine breit,
sa s' beginnent struben.

11. Er wil eben hiuzr sin ze weedem ingesinde,
daz bi hoveliuten ist erwahsen und erzogen: (125)

Erwischent s' in, si zerrent im die huben so geswinde,
e er wæne, so sint imr diu vogellin enpflogen.
An solhem koufe solhez gelt (CCLXXVI, a.)
nieman sol versprechen:
wan siht vil uf Marichveit
seher zügel brechen.

12. Die Hildemars gelöschten schuoch, die sint mit rotem leder, (130)
da sint schapel an genat mit bilden vür diu knie,
II, 76 b. Diu schouwet er (oft), unde strichet sinin kleider,
daz ein veder niht an im belibet; seht, der ist noch einer hie,
Der schouwet ofte sin gewant
unt stricht ez nach den siten
beidenthalben mit der hant,
daz im die rökke witen.

13. E daz er bi dem tanz ane einen kluogen gürtel wære, (131)
e lieze er sich mit gewalte von dem lande jagen,
Den treit er vil hohe, alsam ein stolzer Mesenære;
daz wil ich mit gesange nu den hoveliuten klagen.
Einez daz muoz im geschehen, (CCLXXVI, b.)
seht, des wil ich wetten,
swa si in bi den pfluogen sehen,
daz si in gar enpfetten. —

* 14. „Der von Riuwental der spottet miner vogellin,
diu mir uf min huben naten minneklichiu wip;
Er tribt mit sinem gesange, daz ez hillet bi dem Rin:
ich bring' in in schande, sam mir Hildemares lip!
Kumt er in die zelle her
zuo der Persenichen,
Hildemar und Irrenper
wellent in bestrichen.

* 15. We, waz wil der Nithart miner gickelvehen houben?
die möht' er mich wol mit sinen hulden lazen tragen:
Wil er sich des selben spottes gein uns nihe gelouben,
wir entrihten im den sinen ellenlangen kragen;
Sit er niht erwinden mak
an uns mit sinem gesange,
wir zeriuten im den nak,
wil er ez triben lange.“

X.

Der covenanz.

1. Mir tuot endeliche we, (132)
daz den winter nieman des erwenden mak,
er betwinget uns abe,
Velde, bluomen unde kle,
unt dar zuo vil mangen wunneklichen tak,
daz ist min ungehabe,
Die beginnent aber jarlank trueben,
hin gescheiden ist ir zil,
bikkelspil
wil sich aber in den stuben ueben.

2. Des wil her Kuonze meister sin, (133)
der verbiutet lachen, sprechen, winkelsehen;
daz dur in getan.
Des erswieret Jrelin.
ach, ach, der mag an ie hant vil we geschehen,
des ich sorge han,
Si wart hiure wunt in einem vinger,
do s' ir murmel gersten sneit;
daz ist mir leit:
trut her Kuonze, slaht si deste ringer.

3. Hie mit suln wir des gedagen, (134)
ge wie zuo disen kinden, die da sint gebeten
uf den covenanz.
Gepe sol'z in allen sagen,
Diemuot, Gisel suln da mit einandern treten;
michel wirt der tanz:
Vele und Elle gent da mit einander,
sam daz selbe Mezzel tuot,
Wendelmuot,
Wergot, ruefe uns Künzen vur diu lander.

4. Sage ir, daz ir man ist hie, (135)
daz si ir kleinez rökk[e]lin und ir mantel trage,
welle si in gesehen;
Des hat si gewünschet ie:
nu ist ez aber komen uf die virtage,
nu laz' si'z geschehen,
Heiz si, daz s'ir in ir gueckel binde:
mir ist lieber, kumt si her,
danne ob er
si daheime in swacher wæte vinde.

5. Künze langer niht enbeit, (136) II, 77 a.
si(ne) gienge dar ir Wendelmuot gebot,

dahin was ir gach.
Vil schiere hat' si sich an geleit,
beide siten waren ir van siden rat;
ein lüzzel gieng ir nach.
Swer daz lant nach wiben gar durchbuere,
der dekeinee gunde ich daz,
nu wizzet daz,
miner lieben muoter z'einer snuere.

6. Hia, wie wol si mir gebiel, (137)
do ich rehte erblikte, wie si was getan:
bal was ir daz har,
Und ir rosebarwer triel,
do bat ich die schœnen zuo mir sizzen gan.
si sprach: „in' getar,
Mir ist berboten, daz ich mit ieman iht rune,
noch zuo z'in niht sizzen sol:
nu tuot so wol,
unt braget Heiligen doet bi Briderune.“

7. Heiligen bragen ich began, (CCLXXVI, c.) (138)
wer dien kleinen kinden hete ir brôude erwert.
daz tet si mir kunt:
„Da ist Mezzel schuldig an,
von der uns vil manik bungel ist beschert.“
also sprach Künigunt:
„Daz tuot si uns zer kirchen und zer gazzen,
das uns allen macher wort,
hie unde dort,
von rehte suln wir si darümbe hazzen.“

XI.

Der slitte.

1. Kint, ir warnet iuch der slitten uf daz is,
uns kumt der leide winter kalt, (139)
der uns vil der wunneklichen bluomen hat benomen;
Des ist nu vil manger linde ir tolde gris,
unbesungen ist der walt,
daz ist allez von des rifen ungenade komen.
Mugt ir schouwen, wie er hat din heide erzogen:
din ist von sinen schulden bal,
dar zuo sint die nahtegal
alle ir wek gebiogen.

2. Hie bi vor do stuont vil schone mir min har
ümbe und ümbe gie der span: (140)
des bergaz ich, sit man mich ein hus besorgen hiez;
Salz und korn koufe ich beide bur daz jar.
we, waz hat' ich dem getan,
der mich tumben man von erst in disen kumber stiez?
Mine schulde waren kleine wider in;
mine blueche sint niht smal,
swenne ich da ze Riuwental
unberaten bin.

3. Wol bedorfte ich miner wisee briunde rat
ümbe ein dink, als ich iu sage, (141)
war din kint mit brôuden disen winter solden gan.
Megenwart der witen studen eine hat,
ob'z iu allen wol behage,
da suln wir den robenanz den bietag inne han. II, 77 b.
Ez ist sinee tohter wille, komen wir dar;
heiz si ez alle ein ander sagen,
einen tanz al ümbe die scheagen
peurbet Engelmar.

4. Wer nach Künegunde ge, des wert en ein;
der was ie nach tanze we; (142)
ez wirt uns berwizzen, ist, daz man ir niht enseit.
Götelint, nu ga dahin unt sage in zwein,
sprich, daz Elle mit uns ge:
ez ist zwischen mir und ir ein ganzin sicherheit.
Kint, bergiz dur nieman Hedewigen da,
heiz si mit ein andern gan:
einen site si suln han,
binden uf die bra.

5. Ich gebiut' den jungen wiben über al, (143)
die in der maze wellent sin,
daz si hoch gemuoten mannen holdez herze tragen,
Ziehen vornan hoch unt hinden hin ze tal,
dekken wol daz nekkelin; (CCLXXVI, d.)
war zuo sol ein tehter oder ein gollier umb den kragen?
Din wip sint des houbtes sicher hee gewesen,
daz eht in daz nieman brach:
swaz in anders wa geschach,
des sint s' ouch genesen.

6. Megenwart nach Götelinde wolde gan, (144)
des hat Engelmar gedaht,
wil's iuch niht berdriezen, ich sage iu daz ende gar:
Eberhart der meier muost' ez understan,
der wart an die suone braht;
anders wære ir beider hant ein andern in dem har.
Zweien hœnen ganzen giengen si gelich
gegen ein andern allen tak.

der hie des vorsanges pflak,
daz was Vriderich.

7. Eppe zukte Gepen Geerbreht' ab der hant,
des half im sin drischelstap, (145)
daz geschnof mit siner riute meister Adelger.
Daz was allez umb ein ei, daz Ruoprehtt vant;
in' weiz, ob im'z der tiebel gap,
da mite stuont er alles dort unt drôute ienunt her.
Eppe der was, beide, zornig unde kal,
uppeklichen sprach er traz:
Ruopreht warf im'z an den glaz,
daz ez ran ze tal.

XII.

Ein reie.

1. In' gesach die heide (146)
nie baz gestalt,
In liehter ougenweide
den gruenen walt,
Bi den beiden kiesen wir den meien:
ir megde, ie sult iuch zweien
gegen dirre schœnen sumerzit, ie wolgemuoten leien!

II, 78 a. 2. Lop von mangen zungen (147)
der meie hat,
Die bluomen sint entsprungen
an manigen stat,
Da man hiure deheinen kunde vinden,
geloubet stent die linden,
ez hebt sich, als wir'z han vernomen, ein tanz von hübschen kinden.

3. Die sint sorgen ane, (148)
unt vröuden rich,
Ir megde wolgetane
unt minneklich,
Ir zieret iuch, daz iuch's die Beier danken,
die Swaben unt die Vranken,
ir priset iuwern stolzen lip mit siden uf die lanken.

4. „War uf solt' ich mich zafen?" (149)
so sprach ein magt,
„Die hübscher sint entslafen
unt gar verzagt,
Zuht und ere ist al der welt unmære,
die man sint wandelbære,
ir keiner wirbet umb ein wip, der er getiuret wære."

5. „Die rede tuo du gehalten," (150)
sprach ir gespil,
*„Wir suln mit vröuden alten,
der man ist vil,
Die noch gerne dienen reinen wiben;
laz solich red' beliben:
ez wirbet einer ümbe mich, der truren kan vertriben." —

* 6. „Den soltu mir zeigen,
wie er (m)ir behage;
Der gürtel si din eigen,
den ich ümbe trage;
Sag' mir sinen namen, der dich minne
so tugentlicher sinne:
ja wæn', ez mir getroumet (hat), din muot stet dir dahinne." —

* 7. „Den wir alle nennen
[den] von Riuwental,
Unt sin gesank erkennen
wol über al,
Der ist mir holt: mit guot ich im des lone;
durch sinen willen schone
so wil ich prisen minen lip: wol dan, man liutet none."

* 8. „Waz wil ich der none?"
so ret' ein meit,
„Vor allen man[nen] ein krone
min herze treit,
Unt daz tuot von hinne[n] unz an min ende:
welich vrouwe mir daz wende,
daz sag' ich ir offenbar, daz ich s' dar ümbe schende."

* 9. „Waz aht' ich uf ir schenden?"
so sprach ein wip,
„Die rede sül wir enden,
wiet mir sin lip,
Ich bin im holt, min leit ist gar verswunden,
unt han mir schœn' gebunden,
ja sint mir miniu vuezlin sleht, diu waren e zeschunden."



XIII.

Daz güldin huon.

* 1. „Sing, ein güldin huon, ich gib' dir weize."
schiere do

wart ez vro,
sprach ez; „nach den hulden ich dir singe."
Also vröut den toren guot geheize
durch daz jar;
wurd' ez war,
so gestuont nie mannes muot so ringe,
Als mir hiure ouch der mine wære:
wil si durch ir sælikeit
miniu leit
wenden; ja ist min kumber klagebære.

* 2. Traget uz die schamel' unt die stuele,
heizt die schragen
vürder tragen;
talank sul wir tanzes werden mueder;
Tuot uns uf die stuben, so ist uns kuele,
daz der wint
an diu kint
waeh' ein lüzzel durch die übermueder;
Da wirt wol ze rehte vor gesungen,
durch diu venster get der galm;
Adelhalm:
tanzet niht wan zwischen zweien jungen.

* 3. Losa, ich hœr' in der stuben tanzen;
junge man,
nemt iuch's an,
da ist der dorfmeide ein michel wünne;
Da gesiht man vil geribe swanzen;
zwene gigen,
do si swigen,
daz was geiler getelinge wünne.
Als die vorsingære gerne swigen,
so sit alle des gebeten,
daz wir treten
aber ein abenttenzel nach der gigen.

* 4. Gozbreht, Willebolt, Gumpreht und Eppe,
Willepreht,
meiers kneht,
Wernbolt, unde ouch der junge Kuuze,
Meginbolt, des meiers sun, unt Reppe,
Irrenbart,
Brochselbart,
dar nach springet der vil wilde Kiuze;
Der ist ein tumber, geiler Hohlingære:
er get reien durch daz jar,
des nemt war,
und ist doch den meiden gar unmære.

* 5. In' gesach nie geburen so gemeiten,
denne er ist,
wizze Krist!
er get als ze vorderist an der tschoijen;
Einen vezzel zweier spannen breiten
hat sin swert;
harte wert
dunket er sich siner niuwen troijen,
Diu ist von kleinen vier unt zeinzik tuochen,
die ermel gent im uf die hant;
sin gewant
sol man an eime œden kragen suochen.

* 6. Hovelich ist allez sin gerüste,
daz er treit;
mir ist geseit,
er welle Engelboldes tohter haben.
Den gewerp teil' ich im ze verlüste:
si ist ein wip,
daz ir lip
zæme wol ze minnen einem graven.
Dar ab laz' ot er sich rihten tougen,
seh' er anderthalben hin,
den gewin
trueg' er wol ze meins in sinem ougen.

* 7. Im si nie sin troi so gar zehouwen,
noch sin kel
nie so hel,
erne solde si es doch haben [v]erlazen;
Disen sumer hat er si gekouwen
gar vür brot;
schame rot
ward ich, do si bi ein ander sazen.
Si ist ein wip, der ich vil gerne diene; (172) (II, 78 a.)
guotes gib' ich ir die wal: (CCLXXVII, a.)
Riuwental
si ir eigen, daz ist min Hohiu Siene.

XIV.

Ein reie.

1. Der walt aber maniger kleiner suezer stimme
erhillet, (179)
Diu vogelin sint ir sanges ungestillet,
Diu habent ir truren uf gegeben
umb vrœlich leben
dem meien:
ir megede ir sult iuch zweien!

2. Die boume in al der welte wunneklîche stant
in bluete, (176)
Deß vil manik [trurik] herze senet sin gemuete
Gegen der lieben sumerzit,
der anger lit
behangen:
min truren ist zergangen.“

3. Wie schone si gegen dem abent unt deß meien
morgen nahent, (180)
Wie sumeclîche si die zit enpfahent!
Si singent wol ir suezen sank.
der winter twank
die heide:
nu gruonet si im ze leide.

4. Nu schiere hebt sich an der straze broude
von den kinden; (181)
Wir suln den sumer kiesen bi der linden,
Din stat niuweß loubeß rich,
gar wunneklich
ir tolden:
ir habet den meien holden!

5. Waz tou an den wisen den bluomen in diu
ougen vellet, (173)
Ir jungen megde iuch zuo brouden gesellet,
Zieret wol den iuwern lip,
ir jungen wip,
iuch bewiset,
daz ir iuch balde preiset.

6. „Wart' uz, waz hiuzelmegede hubbet uf den
anger,“ (174)
Sprach Jutelin ein maget, „ich bite niht langer,
Nu wol har an mine hant!
der winter want
die heide:
nu gruonet si im ze leide.“

7. „Swie holt im daz herze min vüe ander
megde wære,“ (175)
Sprach Uodelhilt ein magt unwandelbære,
„Der mir loste miniu bant,
an siner hant,
ich sprunge,
daz im sin herze erklunge.“

8. „Ich sorge,“ sprach ein stolziu maget, alß
ich iuch bescheide, (177)
Ja vürhte ich, daz mir min muoter miniu kleide
Besliezе gegen den liehten tagen;
daz muoz ich klagen: II, 78 b.
ir huote
diu enbrumt ir niht ze guote.

9. Min har an dem eten sol mit siden sin be-
wunden (178)
Durch sinen willen, der min z'allen stunden
Wünschet hin gegen Riuwental:
deß winterß zal
hat ende:
ich minne in, daſt unwende.“

XV.

1. Sumer, diner liehten ougenweide,
(CCLXXVII, b.) (182)
muoz ich mich der anen, daz ist sunder minen dank.
Mich betwingent drier hande leide,
daz vor allem leide mich so sere nie betwank:
Daz eine daz ist diu swære zit,
diu unß bald nahet;
so ist daz ander, daz mir senen unt truren git,
daz si holden dienest min versmahet;
daz dritte ist, daz diu schœne an minem arme niht
enlit.

2. Si ist mir verre, so bin ich ir nahen; (187)
ir vil losen blikke beahten si in daz herze min;
Do si miniu ougen erst an sahen,
da luhte si so schone, sam deß liehten sunnen
schin.
Si ist noch, alß ich kan gespehen, (CCLXXVII, c.)
in der wolgetæne:
niemer mueze Madelwige lieb an ie geschehen,
der sich sineß teileß dar verwæne:
ich han under wiben nie so guoteß niht gesehen.

3. Ich trage ein(e) seneliche swære (186)
und an minem herzen einen ungefuegen last,
Der dem keiser ze überwæge wære;
und ir doch dar ümbe an minem dienste nie gebrast.
Ich ensunge ie niuwen sank
gegen der wandelunge;
hiemite diende ich ie den sumer unt den winter
lank:
nu hat mich Madelwik her dan gedrungen;
deß siz ich uf dem schemel und er oben uf der
bank.

4. Miniu senelichen klageliedel (184)
gent ir in diu oren, als daz wazzer in den stein;
Ich versmahe ir lihte z'einem briedel;
unser zweier wille der enhillet niht enein:
Si ist mir vient, ich ir holt.
wenne hat daz ende?
disen werren pruebet Madelwig unt Wer(e)nbolt.
Got in beiden ir gelükke wende!
so habe ich disen sumer ir gewaltes vil verdolt.

5. Ich han ungemach von Madelwige, (188)
siner ungenade lide ich mere, danne vil;
Siner un(ge)vuoge ich vil versvige,
die ich den liuten nie mer halbe ze oren bringen wil.
Ich bin im von schulden gram;
er ist snabelræze.
sach aber ieman den, der Vriderune ir spiegel nam:
dem gelich' ich allez sin gelæze.
ze mangen stunden ich mich sines ungelimpfes scham.

6. Hiure, do diu kinder vröuden pflagen, (183)
do sprang er den krumben reien an ir wizen hant;
Mich begunden mine vriunde vragen,
wer der dörpel wære: do was er mir unbekant.
Dane wuohs mir niene smer,
do si düe mich sprungen.
er enwas sa hiuze niht, sin vater Engelber;
nu bin ich beswæret von dem jungen:
owe, wer braht' in uns von Sant Lienharte her?

II, 79 a. 7. So wær' er mir sines libes schuldik, (185)
der in uns ze schaden uz dem forste her vertreip;
Er ist vrevenlichen ungeduldik:
owe, daz er da heim[e] bi sinen magen niht beleip!
Son' enstrich' er sinen vuoz
niht an mine siten.
schiere wirt mir sines ungelimpfes buoz;
ich muoz biten des von Schœnersiten;
daz er mir sin hulde erwerbe: ich getruwe im wol, er tuo'z.

XVI.

Der bal.

* 1. Ez sint alles klagelied,
wilent düe, des ist niht lank,
Waz von Diutschen landen schiet
wunne vil unt vrœlich gesank.
Daz mak nu niht anders sin,
einer sprichet: „ez ist min,“
dem ist wol mit siner habe:
nu lat abe
allen unnützbæren schimpf.
waz ob min schimpf hat ungelimpf;
wan ich trag' schimpflichen muot
ane guot.
swie dem si, so wil ich doch von schimpf(e)lichen dingen
schimpflichiu liedlin singen.
ez kumt noch dar,
daz menik schar
dar nach beginnet springen.

2. Ez wirfet der jungen vil (189)
uf der strazen einen bal:
Wan des sumers erstez spil,
der selbe vogelliche schal
Meldet einen ziteling,
daz ist ein spil und ist ein dink,
des ich iemer gerne endir.
waz ob mir
des dorfes nebe gebe einen stoz?
des unvuoge ist alse groz;
wan er wipfet her unt dar
in der schar,
er kan vliehen unde jagen, mit dem wurfe triegen:
sus machent umb[e] den giegen
ie zwei unt zwei
ein hopelrei,
reht sam si wellen vliegen.

3. Boppe jæchet enunt her, (190)
alsam er habe ein wilt ersehen;
Sa kumt einer, heizet Ber,
schachende umb, unt wil ouch spehen;
Ob im der bal da werden müge.
unzitiger kranches vlüge
mak man wunder schouwen da. II, 79 b.
jara ja!
wie die megd[e] den selben lobent,
wie si glient, wie si tobent,
swenne er den bal uz werfen sol!
sost im wol;
wan er welt, wem er den bal hoch dur die lüfte sende;
si bietent im ir hende:
„du bist doch min
geveterlin,
wirf mir her, an diz ende!“

4. Unserm neben Cünzel tuot (191)
niht so wol, so, daz diu kint
Jützelin und Elsemnot
vor im uf dem anger sint;
Zwelhin den bal kan bejagen,
diu sol lop ze vorderst tragen.
der von Kumpolz Krumpolz lief,
unde rief:
„wirf mir her, ich wirfe dir wider.“
er stiez manige dirne nider,
alß in sin ungebuoge hiez.
darnach stiez
Erkenbolt ein dirnelin, daz lief nach dem balle,
er stiez ez imme schalle
über Eppen bein,
daz im erschein
ein knie kel von dem valle.

* 5. Daz tet mir wol halbez we;
wan ich het sin war genomen,
Daz über allen anger nie
(niht) so schœneß waß dekomen.
Do begreif daz kint den bal,
do verklagt' ez gar den val,
vrœlich holpelt' ez da abe;
menik knabe
lief im gar unstetlich nach,
si schrien alle: „baha bach!“
do daz kint den bal uf warf,
nieman darf
sprechen, daz ein dirn(e)lin den schimpf daz kunde schikken,
ez kan mit ougen blikken,
unt mit der hant
den wurf erkant
so hovelich beezwikken.

* 6. Her Jrrenper, ich bin iu gram,
min dienest si iu widerseit
Und iuwern gesellen Engelram,
unt Erkenbolt, der stiez die meit,
Poppe unt Hanß unt jener Ber:
wa sint si? nu treten her,
ez mag anderß niht gesin,
ich muoz drin
mit dem bal da alle wegen,
daz si deß schimpfeß gar verpflegen;
daz ez min doch niht ist genoz:
von dem stoz
sach man im den buedel vol gein dem nabel blekken;
den muost' ich im da dekken;
do man ez lie,
den bal ez vie,
unt klagt' do niht den schrekken.

XVII.

Uf der March gesungen.

1. March, du versink, (CCLXXVII, d.) (192)
din lant daz lit uneben!
Ich unt manik Vlemink
muoz hie unsanfte leben;
Der daheim[e] wol Tintschin knechel laß,
der muoz riten umb[e] vuoter unt graß:
in riuwet, daz er niht daheime enwaß.

2. Bischof, nu rume ez hie, (193)
daz dir'z vergelte Got!
Ein wib ich heime lie,
diu ist ein tœrschiu krot,
Die überret vil lihte ein ander man:
ja garnet si ez, verhenget sin ir an,
unt riuwet mich, daz ich si ie gewan.

* 3. Ja ist ir mer, wan ich,
die ouch von hinnen strebent,
Also so zimet mich,
wan si in sorgen lebent,
Wie ez umb ir iglichß wip daheimen ste;
diu sorge tuot eime armen knehte we,
daz ieman vremder an sin bette ge.

4. Diz ist ein ringiu vart, (194)
die wie gegen Beiern tuon;
Her bischof Eberhart,
nu si ein stætin suon!
Sit ich der March den rükken han gekert,
deß bat ich Got, nu hat er mich sin gewert:
daz ungemach troumt[e] miner Mazzen vert.

* 5. So wol dir Beierlant!
ja wær' ich gern in dir;
Da han ich wib erkant,
der ich unsanft enbir.
Sin ist lank, daz ich ir keine nie gesach;
deß muoz min herze liden ungemach,
daz ich ze miner Mazzen niht ensprach.

XVIII.

1. Ez verlos ein ritter sin(e) scheide, (195)
dar umb[e] wart einer vrouwen also leide,
Si sprach: „herre, ich wil iu eine lihen,
der wil sich min leider man verzihen;
Wes ist niht lank, daz er s' verwarf:
unt kumt er mir, der ir bedarf,
wie wol ich in dran handel!
dem gibe ich si gar ane allen wandel.“

II, 80 a 2. Er sprach: „vrouwe, lat mich ein rede wizzen,
ob si ze dem orte iht si verslizzen.“ — (196)
„Nein si, uf min sele und uf min triuwe,
ich gab si minem leiden man vür niuwe,
Si ist dikke, als ein bret,
wan an der einen stet,
da ze dem hengelriemen:
daz enscha(de)t in, noch ander niemen.“

3. Er wold[e] sin mezzer in die scheide schieben,
do begunde sich diu klinge biegen (197)
Her wider reht(e . .) gegen dem hefte;
doch braht' er s(i) drin mit siner krefte.
Schier het er wider gezogen;
ez hab' ein swarziu kra gelogen,
wer solt(e) des getruwen?
si sprach: „ziht wider, diu würze ist noch niht gebruwen.“

XIX.

1. Mir ist hiure widervarn ein sælikeit: (198)
ich kom, da ich ein trünne junger wibe vant an einem virtage;
Des wart ich wol inne, ez was den kinden leit,
daz ich so selten kom zuo (z')in gegan, des heten s' alle klage.
Zuo einer spende kom ich, wir waren da gemein; (CCLXXVIII, a.)
von haselnüzzen muost' ich do ze jungest geben zwo vür ein.

2. Diu eine sprach: „ich wil iu minen zinzel geben (199)
uz miner hant in iuwer hant, ir sult mich wern, ob mir sin Got gesage.“
Ich sprach: „vrouwe, wis ane ang(e)st, sul wir leben,
du sih(e)st, daz ich dich wil wern an' alle klage;
Wær' da nieman, wan wir zwei, so wert' ich dich vil schone:
si, daz ich dir sin iht behabe, la mich sin engelten an minem lone.“

3. Ich kom eines morgens, da ich si aleine vant, (200)
ich sprach: „vrouwe, ich wil dich wern, unde niht behaben des.“
„Nu her!“ sprach si zehant
do spilten wir, ich weiz wol, wes.
„Hei hei!“ sprach si do, si greif mir an min ore,
„ja wæne ich gewunnen han: ich bin niht iuwer tore.“

XX.

1. Ich erwinde niemer, (201)
si(ne) werde mir,
Eine, heizet Diemel,
vil wol getruwe ich ir,
Es mag ir niht versmahen,
daz ich si ie gebat;
si sol sich niht vergahen,
min veit gat an ir trat.
Elleman der roufet Ellemamen,
da von so hab' ir roten munt ze samen.

2. Ich het an si gewendet (202)
gar allen minen muot,
Ich wande, ich het'z volendet, II, 80 b.
si sprach: „wa ist daz guot?“ —
„Ich kan iu niht gezeigen
des minen guotes mer,
wan Kiuwental [ist] min eigen,
daz braht' min muoter her,
Vrouwe, daz wil ich iu gippen gappen.“ —
„herre, daz sult ir iu hippen happen.“

3. Der ich mich mit willen (203)
ie ze dienste bot,
An der han ich ersehen
einen gürtel rot;
Swaz ich ir gewinne,
daz ist ir an mich zorn:
glesin ist diu rinke,
von kupfer ist der dorn;
Ich nam sin war, ez was ein smaler riemen,
den braht' ein ritter (ir da) her von Wienen.

4. Ich kom ir nach geslichen (204)
in ein vür holz;
Ir vrönde diu was michel
bi einem ritter stolz,
Ich kom dar nach gegangen,
des wart ich unvro,
diu wise wert' unlangen,
nider drukt' er si do;
Er gab ir schiere in ir wizen hendel
einez, heizet man den gimpel gempel.

5. Do si den gimpel gempel (CCLXXVIII, b.) (205)
in die hant genam,
Si sast' in an daz wempel,
er drukt' in durch die gran.
Nu ruera du den hozel bozel vaste,
daz der gimpel gempel iht geraste! —
urra burra, wer gat da?

XXI.

1. „Töhterlin, du(ne) solt niht minnen, (206)
e du kümest zuo vier unt zwenzek jaren.
Wie sol ich der selben rede beginnen?
ez minnet noch nie kint bi zwel(e)f jaren.“ —
„Mueterlin,
la daz sin,
ich wil iemer leben nach dem willen min.“
Tohter, da tenderl lenderl lenderlin!

2. Töhterlin, gang uz dem boumgarten, (207)
unde volge diner muoter lere,
Du solt niht tumber liute rede warten;
tuostu daz, des hastu pris und ere.“ —
„Mueterlin,
la daz sin,
ich wil iemer leben nach dem willen min.“ —
Tohter, da tenderl lenderl lenderlin!

3. Regenspurk, Pazzouwe unde Wiene (208)
die muezen mir von schulden wol gevallen:
Da sint kint, den wil ich gerne dienen;
lachent si, doch bin ich vor in allen;
Die sint guot,
hoch gemuot:
waz ob mir eteslîche lieb(e) tuot.
Tohter, so wis eht gegen den mannen vruot.

4. „Töhterlin, gedenke an Vriderunen, (209)
wie diu wart mit einem man ze schalle;
Do wolt' si mit im ze vil gerunen, II, 81 a.
do maht' er ir daz har (zuo) z'einem balle,
Daz geschach,
ich daz sach,
daz er ir den spiegel von der siten brach.
Tohter, da tenderl lenderl lenderlin!“

XXII.

1. Ein altiu diu begunde springen, (210)
hoh, alsam ein kiz, enbor,
si wolde (..) bluomen bringen:
„tohter, reich' mir min gewant,
ich muoz an des knappen hant,
der ist von Riuwental genant.
Traranuretum traranuriruntundeie!

2. „Muoter, [ir] huetet iuwer sinne; (211)
er ist ein knappe so gemuot,
er pfliget niht stæter minne.“ —
„tohter, lat ir mich an' not,
ich weiz wol, waz er mir enbot;
nach siner minne [so] bin ich tot.
Traranuretum traranuriruntundeie!“

3. Do sprach [ez] ein altiu in ir geile: (212)
„trut gespil, wol dan mit mir!
ja ergat ez uns ze heile,
wir suln beide nach bluomen gan:
war ümbe solt' ich hie bestan,
sit ich so vil geverten han?
Traranuretum traranuriruntundeie!“

XXIII.

Der schabernak.

1. Zergangen ist menik sumer tak (213)
unt des meien bluete,
da von uns liep geschach: (CCLXXVIII, c.)
Nu treit man den schabernak
vür die bluomen huete,
die man uf dem anger brach.
Ir schouwet an die linden,
wie senelich diu stat,
die er mit sinen winden
also verderbet hat!

2. Jener sich vermachet hat (214)
in eine troien, sin riemen
ist zweier spannen breit,

Sin hâr im uf die ahsel gât;
ja wæn' ich, daz er iemen
einen mulslak vertreit.
Sin swert ist wol gesliffen,
ein mûßkar er truok,
zwene vor im pfiffen,
der dritte den sumber sluok.

3. Sich huob in der stuben schal, (215)
vor dem getelinge
der sumber lute erdoz;
Da tanzten meg(e)de über al,
do zukte er von dem ringe
die guoten uf die schoz.
Nach einem vingerline
verlenkt' er ir die hant:
do sant' ir bruoder Grine
nach hilfe sa ze hant.

4. Dar kom der lange Kehwin (216)
unt des meiers bruoder,
die truogen starkiu swert;
Ein alter haz was under in
entworfen umb ein vuoder
uf der straze vert.
Er leint' an einer wende,
II,81 b. wie wenik er des genoz!
er sluog in in die zende,
daz in daz bluot begoz.

XXIV.

Enhalp meres gesungen.

1. Komen sint die liehten tage lange, (217)
Also sint diu vogelin mit gesange,
Die habent ein niuwez vunden,
des si nie vor mangen stunden
daz begunden.

2. Die den winder sendes herzen waren, (218)
Den gestuont der muot bi drizek jaren
Nie ringer, danne hiure:
megde, ir nemt des meien stiure,
zougt ouch iure.

* 3. Junge meid' und alle stolzen leien,
Ir sult iuch gein dem lieben sumer zweien,
So ist wunne in allen richen,
ie sult ze vröuden strichen
liuberlichen.

4. Kint, lat in den reien wol endlanden, (219)
Der leste iuwer herze uz senden banden,
Mit snellen sprüngen, ringen;
ich hœre aber diu vogelin singen,
walt erklingen.

5. Lieben boten ich heim ze lande sende, (220)
Al[lez] min truren daz sol haben ende:
Wir nahen zuo dem Rine;
gerne sehent die vriunde mine
uns bilgerine.

* 6. Bot', nu sag' dem minniklichem wibe,
Daz nach wunsche eben get min schibe,
Du sage ze Landeshuote,
wir leben alle in hohem muote,
unt niht unbruote.

7. Bote, du sage den kinden uf der straze,
Daz si niht enzürnen uz der maze, (221)
Wie suln den reien briuwen
darnach si vinger kiuwen,
an den triuwen.

XXV.

Ein reie.

1. Der meie der ist riche, (222)
Er vueret sicherliche (CCLXXVIII, d.)
Den walt an siner hende,
der ist nu niuwes loubes vol, der winter hat ein ende.

2. Ich vröuwe mich gegen der heide (223)
Der liehten ougenweide,
Diu uns beginnet nahen."
so sprach ein wolgetaniu maget, "den wil ich schone enpfahen.

3. Muoter, lazt ez an' melde, (224)
Ja wil ich kumen ze velde,
Unt wil den reien springen,
ja ist es lank, daz ich diu kint iht niuwes horte singen." —

4. "Neina, tohter, neine! (225)
Ich han dich alters eine
Gezogen an minen brusten:
nu tuo ez durch den willen min, laz dich der man niht gelusten." —

5. „Den ich iu wil nennen, (226)
Den muget ir wol erkennen,
Zuo dem wil ich gahen
der ist genant von Riuwental, den wil ich umbevahen.

* 6. Ez gruonet an den esten,
Daz alleß möhten bresten
Die boume zuo der erden:
nu wizzet, liebiu muoter (min), ich belig' den knaben werden.

* 7. Liebiu muoter here,
Nach mir so klagt er sere,
Sol ich im deß niht danken?
er spricht, daz ich diu schœnste si von Beiern unz in Franken."

II, 82 a.

XXVI.

1. Die liehten lieben sumertage reine (227)
die sint zergan,
owe! leider von der trueben zit;
Da von ich wære ganzer vröuden eine,
wan dur den wan,
der mir belibet unde nahe lit,
Daz ist ein kint, an die ich mine sinne
gewendet han: erwirbe ich sine minne,
so bin ich geil
unt han ze der werlde den besten teil.

2. Waz ist ein wib, an die ich han gewendet
nu manigen tak; (228)
an der vinde ich niht wan kindeß muot;
Sich hat min herze lange dar gesendet,
daz ringe wak
ir genade, alß ez noch hiure tuot.
Het' ir lip nach minem willen guete,
si wære ein wip, diu mich von ungemuete
wol schiede gar:
und ist deß niht, doch singe ich aber dar.

3. Si ist unverborgen unt da bi bescheiden,
daz ist vil war, (229)
alle ir vuore ist von der gugelheit;
Si kan sich lieben, unde nieman leiden,
al dur daz jar;
da von ich ir nigende han geseit.
Dur daz wil ich ir minne gerne varen,
mir waß so wol, ich sach si vro gebaren,
do ich bi ir waß
und ir habte daz hemde, unz si'z gelaß.

4. Do bat mich diu minnekliche singen (230)
den minen sank;
deß waß ich mit triuwen vil gemeit;
Wan braht' ir snurre, si begunde twingen
dir runzen lank;
ich waß in dem halse niht bereit. (CCLXXIX, a.)
Daz verstuont diu guote vil gevuoge,
daz ich mich schamt', si schankt' mir mit dem kruoge,
daz mir diu kel
wider wurde heiter unde hel.

5. Ir birn most den trank ich also swinde, (231)
deß waß si vro,
do sang ich unß beiden gar genuok.
Vil zühteklich sprach si zuo (z')ir gesinde
vil liebe also:
„bring' unß aber einen vollen kruok,
Daz wir den tak [hie] mit vröuden also versitzen,
die brunen nüzze mit ein ander bizen."
do sprach diu birn:
„dar zuo schenke ich miner feigen birn."

XXVII.

Ein reie.

1. Ein altiu vor den reien trat, (232)
Diu mer dan tusent runzen hat:
„Tohter, huet' da heime wol,
ich bin worden vröuden vol." —

2. „Muoter, wie ist iu geschehen? (233)
Waz habt ir hiure hie gesehen?
Nu ist sin mer dan vünfzek jar,
daz ir truoget grawez har."

3. Si swank sich uf, reht alß ein vogel: (234) II, 82 b.
„Ja wil ich hiure sin vil gogel;
Seht an mine siten iunk,
diu tuot manigen geilen sprunk.

4. Tohter, nu huete mir der tür, (235)
Unt la mich springen wider unt vür,
Unt nim deß knappen tougen war,
der da treit daz valwe har." —

5. „Muoter, ich wil iuch vertreten, (236)
Ein hübescher man hat mich gebeten,

Der kürzet uns die wile lank.
her Nithart disen reien sank.

XXVIII.

Zuo loufens gesungen.

1. Uf dem berge und in dem tal (237)
Hebt sich aber der vogelin schal,
Hiure, als e,
gruener kle:
rume ez, winter, du tuost we!

2. Die boume, die da stuonden gris, (238)
Die habent alle ir niuwez ris
Vogelin vol,
daz tuot wol,
da von nimt der meie den zol.

3. Ein altiu mit dem tode vaht, (239)
Beide, tak und ouch die naht,
Diu sprank sider,
als ein wider,
unt stiez die jungen alle nider.

XXIX.

Der vol mane.

1. Nu sage an, sumer, war wiltu den winter hin(ne) bliehen? (240)
geruochestu sin gerne, ich leiste dir geselleschaft;
Ich wil mich von minem üppiklichen sange ziehen: (CCLXXIX, b.)
mine widerwinde mit dem tievel sint behaft,
Die enlazent mir an minem libe niht gelingen;
daz ist ein schade bi der scham:
Giselbolt und Engelram
die leident mir min singen.

2. Die selben zwene (die) gehellent hin nah Engelmaren, (241)
der gewalteklichen Vriderune[n] ir spiegel nam,
Crezzik unde hœnik sint s' an allen ir gebaren,
die selben zwene dörper, Giselbolt und Engelram;
Des in da helfent Minkenfelt und Rozeman der reide;
die viere dringent mich hin dan:
gewunnestu einen tumben wan
gegen in, daz wær' mir leide.

3. Sumer, ich verklage niemer din(e) manig(e) ziere, (242)
da uns dirre kalte winter von gedrungen hat.
Mich verdringent aber geiler dorfrüchel viere
von der wolgetanen, diu mich singens niht erlat,
Ich enmueze singen, swen[ne] halt mir diu guote lone,
als der liebe genade sin:
vrouwe, nu tuo genade schin II, 83 a.
vor unser tage none.

4. Min(e) tage loufent von der hœhe uf die neige: (243)
vrouwe, trœste mich, die wile ich uf der hœhe ste.
Ob ich dir mit rehter stæte herzen triuwe zeige,
so schaffe, daz ir bœser wille iht an mir erge.
Min swære sint von dinen schulden manikvalte.
der schaffe ein ende, sælik wip,
e daz min vil tumber lip
in senden sorgen alte.

5. Ie lenger und ie lieber ist si mir diu wolgetane: (244)
ie leider und ie leider bin ich ir, daz ist min leit.
Bin ich vro, daz kumt von einem herzelieben wane,
sit si mir ie genade und allez guote widerseit;
Trostes unt gedingen wil ich niemer werden ane:
trostes ich noch nie vergaz,
do diu schœne vor mir saz,
alsam ein voller mane.

XXX.

Ein reie.

1. Heide und anger in vröuden stat, (245)
Die habent sich bereitet mit der schœnsten wat,
Die in der meie hat gesant.
si wir alle
vro mit schalle:
der sumer ist komen in diu lant!

2. Wol uz der stuben, ir stolzen kint, (246)
Lat iuch uf der straze sehen, hin ist der scharfe wint,
Und ouch der vil kalte sne.
hebt iuch balde
zuo dem walde:
voglin singent, den was we.

3. Die sint ergezzet leides gar; (CCLXXIX, c.)
Ir sult mir ez geloube, unt nemt sin selber war,
Waz der sumer erzeiget hat: (247)

er wil richen
sicherlichen
manigen boum mit loubes wat.

4. Wir nu vor grozer huote megen, (248[a])
Die suln balde ir bestez virtaggewant an legen,
Unt lazen sich dar inne sehen:
wir suln schouwen
vor den ouwen
maniger hande bluomen brehen.

5. Swie Riuwental min eigen si, (248[b])
Ich bin doch disen sumer aller sorgen vri,
Sit der winter ist dahin,
ich wil leren
die jungen eren:
nach vröuden stuont ie min sin.

II, 83 b.

XXXI.

Diu rote tolde.

1. „Owe dirre not!“ (249)
sprach ein magt, „der sumer wil zergan:
des gewinne ich noch vor leit vil lihte ein grawez har.
Ich sach die bluomen rot
vor dem walde trurechlichen stan;
die heten alle liehten schin: nu valwent si aber gar.
Unt möhten uns die rosen also schœne sin beliben,
seht, ir wurde (noch) vil lihte mir ein kranz,
wan ir glanz
hat mir miner swære vil vertriben.

2. Diu heide hat verdiner, (250)
die rosen tolde[n] rise[n]t vaste nider;
daz machet ir diu sorge, die si zuo dem risen hat;
Wie sere si daz muet!
her Ruholf, kumet der sumer iemer wider,
si gruonet ane iuwern dank, daz si aber schone stat.
Ei, wie ez Gisel da mit tanze tichen sol!
seht, des hilfet Perihtel, Jütel, Irmengart:
Eberhart,
der gat an ir hant, so ist im wol.

3. Ich kom an ein(e) stat (251)
en triu[w]en, da vand ich hübescher kinde vil,
die heten einen tanz, der was dem biezze gar ze breit;
Zuo (z’)einer ich getrat;
ir muoter sprach: „waz ob ich des niht wil,
daz ir mit ir iht runet, we, daz ir ze riuwen seit!
Ir tat si mit genaden, zekiret anderthalben hin,
ir seht wol, daz si mit iu niht runen kan:
aller man
gat si vri, die wile ich lebendik bin.“ —

4. „Vrou muoter, zürnet niht, (252)
ja mach’ ich im daz beiten gar ze lank;
unt beit’ er unz(e) morgen, so muest’ ich mich’s doch verdagen.
Swenne in min ouge an siht,
von im treit mich aller min gedank;
daz tuot mir not, wan ich wart dert so wol durch in zerslagen. (CCLXXIX, d.)
We, wie ez mir versmahet, daz ez mir von im geschach!
vrouwe, nu wis im durch minen willen gram:
ich tuon sam,
ja ist ez der, den ie min lip versprach.“

* 5. Si hat sich min erwert
(da mit), si hat daz schone (so) getan,
si zeiget’ mir den wolves zan, da si vil eben saz.
Ob si wol gevert,
so muoz min ding ouch (wol) nach heil ergan;
zwink’ ich hiute, so gesih’ ich morgen (deste) baz.
Argiu wip (ge)lonent selten guoten mannen wol;
wer da triuwe suochet, da ir wenig ist,
daz ist ein list,
der si (übe war) vil kleine helfen sol.

6. Ich sorge hinder mich, (254)
wie ich iemer min(r) helfe an ir bewar;
ich weiz wol, si gedenket min, in swelher maze ez si.
Si sündet anders sich;
wan ich mit grozer triuwe von ir var;
ob ich getorste, ich wære ir z’allen ziten gerne bi.
Ich widersiz[ze] dem salman, in des handen si da stat:
er sel sich anderthalben, danne ich gebit’.
solhen sit
man da heime in miner pfarre hat.

7. Min schimpfen half an ir, (253)
daz si zornes muotes wider want,
do braht(e) si mich innen, daz ir hazzen was ein troum.

Gebriunde wurden wir,
si gie den tak vil schone an miner hant,
die wile ich bi dem tanze was: des nam min Mazze goum,
Si sprach: „vrouwe, ir tuot sin niht, ir kumt sin in grozen nit."
II, 84 a. mit der rede kunde si ir'z verbieten nie:
uf diu knie
braht(e) mich diu selbe dirn(e) sit.

XXXII.

Ein wehsel.

1. „Wol uf hin, (255)
swer nu reien kunne!
uns wil komen guot gewin,
von maniger hande wunne;
vröut iuch gegen des meien zit!
Über al
hœrt man in dem walde
kleiner voglin suezen schal,
ir stimme ist manikvalde;
diu heid' in liehter varwe lit.
Hin ist zit,
winder, var von hinnen!
wir sint der sumer wunne worden innen."

* 2. „Wol mich wart,"
so sprach ein meidlin geile,
„daz ich mich han her gespart,
daz lit an minem heile,
daz ich noch bin ane man.
Guoter wan
tuot mich michel wæger,
denne eins alten ümbe van;
waz hülf' mich ein træger,
solt' er mit mir slafen gan?
Tuot hin dan:
ich wil einen jungen;
wirbet mir der, so ist mir wol gelungen."

3. Ir gespil (256)
gab ir des antwürte,
si sprach: „vor nieman ich daz hil,
swenne ich mich gegürte
in einen borten, der ist sleht,
So bin ich
so reht wol geschaffen,
beidenthalden ümbe mich
treet hin dan ir affen!
ich wil einen edeln kneht:
Deheín Grozbreht
kumt zuo minem libe,
mich machet ein edelkneht e z'einem wibe.

4. Ein edelkneht (257)
wirt mir der ze teile,
geburen bin ich dannoch reht;
waz schat daz minem heile,
ob ich in vröude[n] ein röskel sliz'?
Irresal,
des wil ich mich mazen,
daz zimt minen zöpfen val,
al min truren lazen,
daran legt' ich minen vliz:
Min lip wiz
muest' mich iemer riuwen,
solt' er mir niht hoch gemuete briuwen."

* 5. Der zorn wart groz
von der meide muoter:
„tohter min, nim din genoz,
liht wirt dir ein guoter,
e du eins edeln knaben muost sin." —
„Iuwer betwank
muejet mich so sere:
her Nithart uns den reien sank;
waz hilfet rede mere?
er liebet wol dem herzen min." —
„Töhterlin,
volgestu miner lere,
so widervert dir, beide, wird' und ere."

* 6. Diu tohter sprach:
„muoter uz iuwerm munde
so sint alle man(ne) swach,
reht sam ich niht kunde
træsten sendes mannes muot.
Ja bin ich
reht so minnikliche
. . . .
. . . .
und an allen dingen vruot:
Ez ist guot,
daz man bi der blenke
die kriune ruere, daz man sin gedenke."

* 7. Diu muoter sprach:
„pfi dich! mit diner wise
pruevestu din ungemach;

dezzer wær' der grise,
der dich hielt' in eren wol,
Denne ein man,
der dich ganz verswæhet
unt dir niht der eren gan;
wiz, wer sich verwæhet,
det wirt alles leides vol:
Hastu dol
nu mit diner briune,
so wiz, diner schanden werden niune."

XXXIII.

Ze hove gesungen.

1. Der walt stuont alle grise (258)
Vor sne und ouch vor ise:
Der ist in liehter varwe gar; (CCLXXX, a.)
nemt sin war,
stolziu kint,
unt reiet, da die bluomen sint!

2. Uf manigem gruenem rise (260[a])
Hort' ich sueze wise
Singen kleiniu vogellin,
bluomen schin
ich da vant:
heide hat' ir lieht gewant.

3. Ich bin holt dem meien, (259)
Darinne sach ich reien
Min liep under der linden schat;
manik blat
ir da wak
vür der heizen sunne tak.

XXXIV.

II, 84 b.

Aber ein reie.

1. In dem tal (260[b])
Hebt sich aber der vogelin schal,
Si wellent alle gruezen nu den meien;
den wolgemuoten leien,
den wil ich helfen reien.

2. Ein(iu) meit (261)
Sprach z'ir muoter: „mir ist geseit
Hiure alrerst(e) von des knappen singen;
ob ich im hulfe springen,
mir mueste wol gelingen." —

3. „Liebez kint (262)
Leiger allenthalben sint,
Liebiu tohter, volge miner lere,
da von mak wol din ere
sich hœhen iemermere."

4. Diu junge dol (263)
Manigen eit, daz tet ir not:
„Ob er mich des libes ie gedæte,
so si vil lange stæte
diu velte an miner wæte.

5. „Wan ich han (264)
Zuo dem manne deheinen wan."
Also sprach si; diu rede gevìel der wisen;
si hiez sich schone prisen,
unt huop sich von der grisen.

6. So si sprank (265)
Mer danne eines klafters lank,
Unt noch hoher, danne ie magt gesprunge,
diu minneklichiu junge,
si bat, daz man ir sunge.

XXXV.

1. „Ez meiet hiure aber, als e, (266)
von dem touwe,"
Sprach ein vrouwe,
„springent bluomen unde kle.
Diu nahtegal sing[e]t uf der linden
ir suezen sank:
Merze von dem reien sprank,
di dem soltu mich vinden." —

2. „Tohter, wende dinen muot (267)
von dem touwe,
Ganc her, schouwe,
disiu mære sint niht guot.
Warn' dich gegen dem scherpfen winder,
. . . .
ahte niht uf Merzen sin,
des rede drink hin hinder.

3. Unt reie also, swie'z dir erge, (268)
ob er dich triege,
Daz ein wiege
vor an dinem buoze iht ste,
Sich, so wirt din vröude arte kleine,
unt mak geschehen,

so du die bluomen wellest sehen,
daz nach dir iht weine." — (CCLXXX, b.)

* 4. „Muoter, ir sorget umb[e] den wint, (269)
wirst unmære
Solhe swære:
wip diu truogen ie diu kint.
Ich wil miner fröude niht enlazen
durch iuwern rat:
reiche mir min liehte wat:
diu wiege si verwazen!"

5. Nu hœret, wie ez ir ergie: (270)
si hiegen beide
Da mit leide,
diu muoter einen rechen vie;
Den begreif diu tohter bi der grœze,
si nam ..
in der alten uz der hant,
do gienk ez an die stœze.

II, 85 a. 6. Si stiezen beide ein ander wol. (271)
diu alte sprach:
„Diz ungemach
nam ich deent von dir niht der vol:
Nu bin ich leider krank an minem libe
. . . .
gæbestu Merzen tusent mark,
er næme din niht ze wibe."

XXXVI.

1. Winter, du wilt abe twingen (272)
bluomen uf der heide wit,
Gel, rot durch die gruene uf dringen;
schouwet, waz da rifen lit,
Da man hiure uf dem plan
in des suezen meien touwe sach die liehten rosen stan.

2. Woldan in die stuben tanzen! (273)
Wergant, Tlutfelt, Pilgerin,
Wat' unt Vorhtliep, Einmuot swanzen,
Isung, Deuothêr, Perwin;
Engelmar sol niht verdagen,
Vrideliep, Gumpreht, Eimbich, Gozbreht, daz die vier' den megden sagen.

3. Die schaffen, daz man schon' begieze (274)
in der stuben über al,
Daz die jungen niht verdrieze,
daz dem meier ist der schal;
Da hœret man den covenanz,
Knonzel, Heinzel lat da schouwen, daz mit zühten ge der tanz.

4. Gerdrut, Kunze, Gepe, Gisel, (275)
Jiute diu si ouch gebeten
Hezze, Mezze, Berht' unt Prisel,
Heilwig diu sol helfen treten,
Vridrun diu si ouch gemeit
diu sage Ilsmuot, Wilwirk, Ceuten, daz die drie ouch sin bereit.

XXXVII.

Ein reie.

* 1. „Der walt mit loube stat,"
sprach ein meit, „ez mak wol miner sorgen werden rat;
Bring' her min liehte wat:
der von Riuwental uns niuwiu liet gesungen hat,
Diu hort' ich in singen mit den kinden:
ja enwil ich niemer (des) erwinden,
ich spring' an siner hende zuo der linden."

2. Ir muoter rief ir nach: (277)
„tohter, blip hie heime, unt laz dir wesen niht (ze) gach;
Weistu, wie geschach (CCLXXX, c.)
diner gespiln Jiuten, des si bi ir eide mir verjach?
Mit einem lied' wuohs er ir uf daz wempel,
si gewan ein kint bi im, daz heizet Tempel:
also lert' er si den gimpel gempel." —

3. „Muoter, la daz sin, (278)
ja sazt' er mir ein rosenschapel uf daz houbet min,
Daz het liehten schin,
zwen gemal(e) katzen die braht' er mir über Rin, II, 85 b.
Die trage ich noch hiute an minem beine;
des er mich bat, daz weiz ich alters eine;
ja volge ich iuwer lere harte kleine."

* 4. Diu muoter sprach: „wolhin!
du verst ouch übel oder wol, sich daz ist din gewin.
Du hast niht witze sin;
wiltu mit im gen Riuwental, da bringet er dich hin;
Da lert er dich den tratros verkoufen;

er begint dich slahen und ouch roufen,
unt muezen doch zwo wiegen vor dir loufen.“

5. Der muoter der waz leit, (279)
daz diu tohter niht vernam, daz si ir vor geseit'.
Do sprach diu stolze meit:
„ich han im'z gelopt, des hat er min(e) sicherheit.
Waz verliuse ich da mit miner eren!
ja enwil ich niemer wider keren,
er muoz mich (da den) sinen trairos leren.“

---

6. „Uns wil ein sumer komen,“ (276)
sprach ein magt, „ja han ich den von Riuwental vernomen,
Seht, den wil ich loben;
min herze springt vor fröuden, reht alsam ez welle toben.
Den sih' ich dort reien mit den kinden;
ja enwil ich niemer des erwinden,
ich spring' an siner hende zuo der linden!“

XXXVIII.

Ein reie.

1. Je vröut iuch, junge und alte, (280)
der meie mit gewalte
Den winder hat verdrungen,
die bluomen sint entsprungen,
Wie schon[e] diu nahtegal
uf dem rise
ir sueze wise
singet wunneclichen schal!

2. „Der walt schone loubet; (281)
min muoter niht geloubet:
Der mie mit einem seile,“
sprach ein maget geile,
„Bunde einen buoz,
zuo der linden
mit den kinden
uf den anger ich da muoz.“

3. Daz gehort' ir muoter: (282)
„ja swinge ich dir daz vuoter
Mit [stecken] über den rücke,
vil kleine grasemücke,
Wa wiltu hüpfen hin
uz dem neste?
sitze unt veste
mir den ermel wider in.“ —

4. „Muoter, mit dem stecken (283)
sol man die runzen recken,
Den alten, als ein sumber:
noch hiure sit ir tumber,
Als ir von sprunge vart,
ie sit tot
vil kleiner not
ist iu der ermel abe gezart.“

5. Uf sprank si vil snelle: (284)
„du tievel uz der helle!
Ich wil mich din verzihen;
du wilt vil übel gedihen.“ —
„Muoter, ich lebe iedoch,
swie iu troume,
bi dem soume
durch den ermel gat ein loch.“

XXXIX.

Diu zinglaht pfeit.

1. Mich muet, daz die winde kalt (285)
mit gewalt
manicvalt
habent verderbet den walt
unt des winders twingen;
Des klage ich den gruenen kle (CCLXXX, d.)
jarlanc me,
daz der sne
tuot den kleinen vogellin we,
daz si niht ensingen.
Ich klage ouch, daz des meien bluot II, 86 a.
muoz so gar verswinden,
daz den jungen sanfte tuot
bi der gruenen linden,
dar ich meien was gegan:
eichen wan
ich des han,
da vant ich die guoten stan
vor den jungen kinden.

2. Diu reine guote ist so gar (286)
in ir schar
schon' gebar;
balde huob ich mich al dar
durch der lieben guete;
Si het geschürzet ir gewant
mit ir hant,
daz ein lant
von ir schœne wirt bekant:

Got si wol behuete!
Liebez herze, du solt leben
schone in minem libe,
du kanst mir wol vröude geben,
sendez leit vertribe!
von ir zinzelehten brust
kumt gelust,
daz du must
ir munt vor liebe han gekust,
dem minneklichen wibe.

3. Ein reiniu vrouwe wolgetan (287)
diu sol lan
irn wan,
z'allen ziten ere han
unt huot' an allen orten.
Ist si danne also gemuot,
daz si tuot
allez guot
und ir ere hat behuot,
si get z[uo d]er wunne porten,
Diu da gegen ir offen stat,
in so richer wende:
wol ir, diu die kiusche hat
mit so wizer hende!
wol ir, diu daz kiusche kleit
also breit
an geleit!
der wirt vröude vil bereit
iemermer an' ende.

XL.

1. Nu' gesach so schone (288)
den walt mit loube nie bedaht,
kleine vogelin maniger hande done
ir sueze braht
Si singent ..
sumerlich gesank;
ein ende hat der winder lank,
[daz] sagent uns die boten vrone.

2. Wunne ist in den ouwen (289)
den vröudegernden uf getan;
Stolze megde, ritter unde vrouwen,
ir werde man,
Ir hebt iuch dar
mit richer schar,
ja ist diu heide rosen var,
ir muget si gerne schouwen.

(CCLXXXI, a b.)

93. (CCLXXXI, c d.)

Meister Heinrich Teschler.

I.

1. Swem von liebe vriuntlich meinen si be-
schehen, (CCLXXXII, a.) (1)
der vrouwe sich (. .) so liep geschehener sachen;
Mir ist des ze sinne, unt wil sin iemer jehen,
ez müge vil vröude en reht gemuoten man wol
machen.
Swer von liebe ie solher wunne teil gewan,
II, 86 b. und er daz mit zühten tougen tragen kan,
seht, der dunket mich der welt ein sælik man,
unt sol im wol von schulden allez truren swachen.

2. Hete ich sender man ie solhes liebes iht (2)
von eines herzen lieben wibes guete enpfangen,
So hete ich bescheidenlicher vröuden pfliht:
ouwe, nu muoz mich maniger schœnen zit erlangen,
Sit daz (ich) ein wip ze liebe mir erkos,
daz ich noch von ir steu alles liebes bloz:
we wer künde mir an vröuden sin genoz,
ob mir von herzeliebe iht liebes wære ergangen.

3. Sælik wib, ich bin noch gar der sælden arn,
daz mir von dir ie würde ein kleinez ungemuete, (3)
Des la mir vil sendem manne widervarn
lieplicher dinge[n] etteswaz von diner guete,
Sich, so wirde ich aller vröude wolgemeit
und in hohem muote wuetend' ane leit,
und iedoch mit vuoge in der bescheidenheit,
so daz ich diner eren niemer missehuete.

II.

1. Ich han vertriben (4)
die minen besten zit daher von einem kinde,
Got weiz wol, niht wan in der lieben dienste gar,
unt bin ir doch unwerder nu, dan[ne] do ich'z erst began.
Ich bin beliben
also daher, daz ich von ir niht dankes vinde,
si stet gegen mir vil leider aller guete bar,
daz hat geswachet sere mich vil helfelosen man.
Ouwe, ja dahte ich, do ich si des ersten mir erkos,
si hete wunder guete unt wære milter sinne:
wie ez darümbe si, des bin ich sit wol worden inne;
ir ungenade ist sunder schulde gegen mir al ze groz.

2. Ach, herter muot, (5)
waz hat din diu guetlich gestalte, zühte riche!
nieman enwize mir, ob mich des wunder neme,
ich han so lange her gedient ir ed(e)len werdekeit.
Deswar, si tuot (CCLXXXII, b.)
an ir getriuwem, stætem vriunde unminnekliche
und ander(s), danne guotes wibes guete zeme,
daz si niht ahtet miner langewernden arbeit.
Ob ich'z mit hulden sprechen tar, si hat gesündet sich
unt hat vil groze herte an mir daher begangen,
daz ich ie was dur si mit sender not so gar bevangen,
unt si darunder ein vil lüzzel nie getroste mich.

3. Bin ich unvro, (6)
sich, welt, diu schulde ist der vil minneklichen suezen;
hete ich gegen der ir missevarn bi minen tagen,
II, 87 a. so hete ich nœte, zit, gedinge und arbeit verlorn.
Wære ez also,
son' solte si mir niemer sende swære buezen,
wan daz ich iemerwernde riuwe solte tragen.
sit aber ich ie gegen ir noch alle unvuoge habe verlorn
Und ie daz beste habe getan, sol mich daz niht gevromen,
so lat iuch wolgemuoten liute daz erbarmen,
des ich von rehten richen solte, daz ich des muoz armen,
unt daz mir truren kümet, da von mir vröude solte komen.

III.

1. Hei, schœner gruoz, hei, loser ougen blik, (7)
ouwe, vil minneklichez lachen,
wie habt ir mich so gar verlazen unt verkorn!
Ich bin gevallen in der sorgen strik
von dien vil schedelichen sachen,
daz ich iuch sunder mine schulde han verlorn.
Vil sælik wip, gar unverschulde lide ich dinen zorn,
sol der an mir gewinnen wernden sik,
daz tuot min leben also verswachen,
daz ich vil lieber wolte sin noch ungeborn.

2. Guot wip, sit ich din künde alrest gevie, (8)
sit wær' du mir in minem muote
daz liepste liep zer werlte al eine, unt iemer me,
Nach dir gewarb ich offenba(r)es nie,
diu zuht was ie in miner huote,
noch bin ouch niht der einer, — daz sin übel erge! —
Die sich von wiben ruement anders, danne in wol an ste.
durch dich sprach ich lob allen wiben ie,
durch dich gedahte ich ie ze guote,
durch dich tet mir ie ere wol, ie laster we.

3. Got weiz wol, in' verdiente nie den haz, (9)
den du ane alle mine schulde,
vil liebest alles liebes, hast an mich geleit;
Du liuhtik miner ougen spiegelglas, (CCLXXXII, c.)
sit ich den unverschulte dulde,
so tuo'z dur wibes guete, unt swende miniu leit;
Gip mir her wider, des mich beroubet hat din werdekeit,
des ie min sendez herze gernde was,
ich mein' din wunnebernden hulde,
die du mir hast muotwillend' ane reht verseit.

IV.

1. Hie vor do was min wünschen allez so, (10)
daz ich die lieben solte sehen;
do was si guot, und ich ir guete vro:
sit her ist mir von ir beschehen,
Daz ich nu ein anderz lobende bin,
daz heiz[e]t: ouwe, daz ich s' ie gesach!
wer möhte haben so senften sin,
daz in niht muote solich ungemach, II, 87 b.
Als mir, in' weiz durch waz, von ir beschiht.
nu wie diu swære si getan,
des kan ich tumber mich enthaben niht,
diu welt diu mueze es künde han.

2. Ir reinen wib, ir wolgemuoten man, (11)
vernemet von ir min sende klage:
ich habe ir, als ich beste mich versan,
gedienet allr mine tage,
Unt han, swie ez ze leste doch gevar,
die zit und [ouch des] libes arebeit,
ane allen valsch mit triuwen gar,
und ouch mit [rehter] stæte an si geleit;
Ouwe, nu tuot si' alrest(e) dem gelich,
sam si niht wizze, wer ich si.
ist dan min sank vur not niht klagerich,
sit ich gegen ir bin schulden vri?

3. Noch klage ich einez, daz mir naher gat,
daz mir vil scham unt smerzen birt: (12)
der gruoz, den al diu welt von ir enpfat,
des nieman guoter ane wirt,
Seht, der selbe ist mir von ir verseit;
des sunderba(e)ren ich geswigen wil,
der mich doch (under) wilent niht vermeit:
des ich von ir genaden hete vil.
Nu' kan ich leider anders, noch enmak
wan al der welte si'z geklaget,
daz triuwe stæte und alle manik tak
so krankez lonen hant betaget.

V.

1. Wafen, Minne, wie hastu mir so getan! (13)
solhen ruof unt klage ich nœte von dir han;
wan du wisrest mich von (.)des ungemach,
Unt riete, des ist lange (her), mir an ein wip,
daz ich dar ergap daz herze und al[le] den lip.
we, waz ich do trostes mich ze dir versach!
Dar dient' ich sit, daz ich min stæte nie zerbrach.
(CCLXXXII, d.)
ouwe, leider, daz hat mich vervangen niht,
wan, daz man mich trurig unt verdorben siht,
da von, daz mir helfe nie von dir beschach.

2. Nu trahte, Minne, ob ich von dir vur not niht klage, (14)
wa ist min vröude hin unt mine besten tage?
verst ane allen dank von dinen schulden vür.
Got weiz wol, daz ich mich niht versinnen kan,
sit daz ich mi(n)s liebes minne alrest began,
daz ich daz mit kleinen sachen ie verlüe,
Daz ich gegen stæter minne so wernd' unliebe spür.
Minne, woltestu mir noch ze staten komen,
swie grozen schaden ich diner sinne habe genomen,
wie gerne ich, uf bezzerunge, daz verkür!

3. Vrouwe Minne, ich wil dir noch getriuwen daz, (15) II, 88 a.
hilf vur dine guete mir erwerben daz,
daz mich diu liebe ir minne in solher maze wer,
Daz ich ir lieb eht inrenthalp des herzen si,
unt si wilent tuege vriuntlich gruezen bi,
und ich ir libes minne uf ir genade enber:
Si mueze mich vergen, ob ich ir anders ger.
liep vor allem liebe, sælik vrouwe min,
vur dine tugent so tuo mir solhe minne schin;
der din ich bin, swie du mir sist, ze vollem wer.

VI.

1. Si jehent, ich habe doch vollen teil (16)
der welte volge und ouch die kunst:
war umbe ich swige, unt niht ensinge, als wilent e?
Si redent ir zuht, Got geb' in heil!
unt daz ez in gegen liebes gunst
daz, danne mir noch gelungen si, ze leste erge,
In' zwivel niht; unt wisten si,
wie rehte krank dar an gewesen ist min gelinge,
si stuenden mir des alle bi,
daz ez mir not tuot, daz ich swige unt niht ensinge:
sus wunder nieman, ob ich sanges abe geste.

2. Als mir in die gedanken kümet, (17)
waz ich ir liebe schaden habe,
vur die min herze senelichen kumber treit;
Unt mich daz nie niht hat gevrümet,
wan daz ich bin gewahsen abe
an vröuden, din der welt ie was von mir bereit,
So wirde sinne unt wizze bar:
wie möht' ich danne gesingen uz so truebem muote?
min neme ir helfe bezzer war, (CCLXXXIII, a.)
daz mir doch etteswaz von ir beschehe ze guote.
so ist min vröude und al min singen hin geleit.

3. Sit daz ich nu niht bringen mak (18)
der welte vröudenrichen sank,
des ware, so muoz ouch klagesanges sin geswigen.
Ob ich des ie da her gepflak,
dar an so was min wizze krank;
daz muoz nu hinnen vüe von mir geruowet ligen.
Waz touk ze sange ein truebez klagen?
ein siufte berndez liet, ein vröudelos gedœne?
geschiht mir leid, ich wil's gedagen:

kümet liep, mit vröudenrichem sange ich daz bekrœne.
von dirre zit so muoz der site an mir gesigen.

VII.

(19) 1. Ein wahter sank:
„diu naht wil hin,
wol uf, swer lender tougen lit,
unt si gereit,
ich sihe den tac uf dringen;
Herze unt gedank
und al den sin
twinge er von liebe, dest min strit,
II, 88 b. vür kumftik leit,
vür starkez misselingen;
Maze sich alse der minne,
daz unmaze niht gesige,
so daz er nach ungewinne
dur sin liep ze lange iht lige:
dur Got, wol uf, est scheidens zit!
Bescheidenheit
diu hœret z'allen dingen.“

(20) 2. „So we mir, tak,
der künfte din!“
diu vrouwe uz truebem muote sprach,
„ja wiltu mich
der hœhsten vröude pfenden;
Du bist ein slak
der vröuden min;
so leide mir noch nie geschach:
ouwe, sit dich
nu nieman kan erwenden,
So wache, vriunt, min trut geselle,
trœste mich vil senedez wip;
ich vürhte des, der tak der welle
mir enpfremden dinen lip.
daz ist min hœhstez ungemach:
nu wache, unt sich,
diu naht diu wil sich enden.“

(21) 3. Der selben stunt
wart niht gespart,
da würde nahen bi gelegen,
vröude unde spil
ergienk da von in beiden;
Da tet in kunt
ir edel art,
wes liep bi liebe solte pflegen;
do was daz zil,
daz si sich muosten scheiden
[Sich] ... diu zwei gemeinen
mit bescheidenlichen siten;
doch muosten siu sich e vereinen,
daz si sich niht lange miten,
des wart da sicherheit gewegen
mit triuwen vil
und ouch mit manigen eiden.

VIII.

1. Vrouwe Minne, nach der grozen swære (22)
miner seneden, ie getragenen arbeit,
der ich niuliche vil unsanfte entladen bin,
(CCLXXXIII, b.)
Dem gelich, als ich niht muede wære,
hastu aber al ze balde uf mich geleit,
des sich erkümet min lip, min herze und al min sin:
Ich meine eins reinen suezen wibes niuwen minnelast.
ouwe, war ümbe hastu, liebe, daz getan?
ich bin doch, dem noch sender swære selten ie gebrast;
du soltest mich billiche ein teil geruowen lan;
din last ist mir kume tragebære
von der e getragenen bürde unsenftekeit,
diu hat mir lib und al den muot vil nach dahin.

2. Vrouwe Minne, gewaltik meisterinne, (23)
sit din wille an mir deheine maze enkan,
in' mueze senende not nach werdem wibe tragen,
So geruoche des, daz ich gewinne
dine helfe, die ich leider nie gewan,
tuo mich dur dine guete bezzer heil bejagen,
Wan[ne] du in miner alten sache tætest wilent e.
nu tuo mir zweier buozen eine, unt habe dank,
du vuege, daz der lieben werde mir geliche we, II, 89 a.
und uns gemeinekliche twinge din getwank;
oder nim von ir die mine sinne,
daz ich minnen vri werde und ein ledik man,
deswar son' mag ich arges niht von dir geklagen.

3. Vrouwe Minne, wol mich ie mer mere, (24)
sit daz mich betwingen süln diniu bant,
daz daz umb ein so rehte sælik wip geschiht,
Des sag' ich dir lop, genade und ere,
daz du hast min herze an sölhe stat gesant,
da man bi schœne vil unt wunder guete siht,
Unt da diu schœne minnekliche z'ir gesellet hat
und ouch der guete stet guetlich gebarn bi,

da man ze vollen vindet, swaz ze lobene an [wer-
dem] wibe stat,
unt da man alles valsches ane ist unt vri.
sueze Minne, [nu] gip mir rat unt lere,
wie ich ir mit schœner vuoge tuo bekant,
daz ich si minne ane aller valscher liebe pfliht.

IX.

1. Valsche loser minne kraft (25)
trag: ich einem wibe,
stille und ane ir wizzen[t] manige stunt,
Da bi tuot mich kumberhaft
an muote und an libe,
daz ich ir'z niht tar gemachen kunt.
Si ist der eren also riche gar,
unt hat ie so wunder,
daz mich daz tuot under,
so daz ich genenden niht getar.

2. Dannoch ist ein ander not, (26)
daz ich der engelde,
solher vorhte wird' ich niemer vri, (CCLXXXIII, c.)
Daz ir lieplich munt so rot
mich uz zorne melde,
swie guetlich er doch gestellet si.
Seht, diu vorhte tuot mich ouch verzagen,
daz si niht wirt inne
miner stæten minne,
die ich ir lange tougen habe getragen.

3. Alsus ist diu liebe mir (27)
sunder valsch, mit triuwen
liep, daz si's niht weiz, noch nie bekant.
Dise liebe wil ich ie
ie mer gerne niuwen:
waz danne, ist min liebe ir niht bekant?
Und ob mir dar ümbe we geschiht,
dulde ich da von smerzen
libes unde herzen,
doch minne ich si deste minre niht.

X.

1. Wafen, daz ich seneden pin (28)
so vergebene libe,
sam ich her vil ofte habe geliten,
II 89 b. Durch die lieben vrouwen min,
so daz ich vermide,
sam ich nu vil lange habe vermiten,
Daz ich ie da von nie niht gewuok:
ach, ich tore tumber,
daz ich disen kumber
ie so lange unendelich getruok.

2. W[i]e, daz min unwiser muot (29)
sich des niht bedenket,
mache ich ie min leit mit vuoge erkant,
Daz ir daz niht schaden tuot,
noch an eren krenket;
dar zuo hat vrou Sælde an si gewant
So vil suezer guete unt senftekeit,
daz ich umb die schulde
von ir niht endulde
melde, noch kein ander herzeleit.

3. Lihte erget mir liebes iht, (30)
weiz diu wolgetane
gegen ir min vil senedez ungemach.
Anders wirt der liebe pfliht
alles endes ane:
wafen denne, daz ich s' ie gesach!
Nein, dur Got, lat stan, ich wil'z doch e
mit gevuegen dingen
ir ze künde bringen
uf ir milten guete, swie'z erge.

XI.

1. Vröuden bilde und ir gebærde, (31)
vröuden schin, treit uzerthalp der welte vor min
lip;
Dabi ringet mit beswærde
tougen innerthalp daz herze durch ein sælik wip.
Von der ungenade ich vinde
niht wan werndes leides pin.
so bin ich der welt gesinde,
der tuon ich min vröude schin,
unt ie doch mit der gebærde,
daz daz herze duldet leit, der vröuden wider kip.

2. Sus muoz ich mich vröuden twingen (32)
dur der welte liebe;
doch ist solchiu vröude (.....) ein niht,
Diu mit so verdahten dingen
unt mit trugelisten nach der welte gunst geschiht.
So der lip der welte lachet, (CCLXXXIII, d.)
so ist ez umb daz herze also,
daz ez in den sorgen krachet;
solcher vröude bin ich vro:

möht' ich trost von liebe erringen,
so hete ich mit vröuden warte, ganzer vröuden pfliht.

3. Welt, nu laz mich des geniezen (33)
daz ich diner vröuden ie leitær' unt venre ie was;
Unt sol mir mit wunsch erschiezen
II, 90 a. unt mit worten gegen der lieben, der ich nie vergaz,
Daz si mir von sendem leide
minen ungetrosten muot
durch ir suezen guete scheide:
welt, ob si daz durch dich tuot,
so wil ich dir erst uf sliezen
vröuden hort, daz du von mir nie würde erbrän-
wet daz.

XII.

1. Swie vremde min lip der minneklichen, sue-
zen si, (34)
min herze ist ir doch stæte bi.
Daz ich so gar selten zuo z'ir kere,
Daz laze ich, Got weiz wol, durch ir ere,
Daz ich die behalde unt niht verseere:
si wizze, enwære daz,
ich wonte ir bi daz undr daz.
Swie vremde min lip der minneklichen, suezen si,
min herze ist ir doch stæte bi.

2. Durch guot unt vür arger huote melden,
Siht man bi der lieben mich so selden. (35)
Des sol si mich lazen niht engelden:
bedenket si sich wol,
wie reht ich des geniezen sol.
Swie vremde min lip der minneklichen, suezen si,
min herze ist ir doch stæte bi.

3. We geschehe der huote, diu mich scheide
Von ir schœnes libes ougenweide! (36)
Loup, gras, bluomen, ouwe, walt unt heide,
diu dunkent mich ein niht
gegen mines liebes angesiht.
Swie vremde min lip der minneklichen, suezen si,
min herze ist ir doch stæte bi.

XIII.

1. Liep, du hast mich gar gewert. (37)
swaz liebe ich han ze dir gegert,
des hastu dich dur mich verwegen;
Des si min lib und al min leben
ze widergelte dir ergeben,
der soltu gar vür eigen pflegen.
Hier under ist gemant an triuwe, an stæte,
der pflik gegen mir, als du vil gerne ie tæte:
so wil ouch ich din beide dir
uz herzelicher liebe gir
mit voller wage widerwegen.

2. Liep, die sol niht wesen leit, (38)
ob ich dich triuwe unt stætekeit
gegen mir ze leisten habe gemant,
Daz kumet von missetriuwen niht,
daz weiz, der in diu herzen siht;
mir ist din muot, din herze erkant (CCLXXXIV, a)
So rehte ganz, so vest unt so vermezzen,
daz du niht triuwe unt stæte maht vergezzen:
daz ich daz weiz so sicherlich,
daz ist ein bink, daz iemer mich II, 90 b.
hin zuo dir bindet, und ie bant.

3. Lieb, ich weiz dins lobes me, (39)
vil lange wernd' ez dir veste,
daz hat din lib und ouch din muot:
Din lip hat schœne unt guote jugent,
din muot wisheit unt ganze tugent;
sus bistu beidenthalp behuot.
Waz hülfe, ein übermæzik lop gesungen?
diz lop, swie kurze ez si mit rede getwungen,
ez ist doch vollen wit und breit,
unt hat da bi maze unt warheit;
daz soltu han von mir vür guot.
(CCLXXXIV, b c d.)

94. (CCLXXXV, a b.)

Rost kilchherre ze Sarne.

I.

1. VALWET nu heide, (CCLXXXV, c.) (1)
stent ouwen bluomen bloz,
reret loup der walt
unt swigent vogellin,
Daz beinwent beide
wint unde isen groz:
truren manikvalt
mir wahsend' ist mit in.
Tuot in winterzit gewalt,
so tuot mir leide,
der mich noch nie verdroz,
ein wip wol gestalt.
nu wol, der pin sol sin!

2. Ich wil ie singen, (2)
wær' miner klage zwie
noch von ir so vil;
ir bild' ist also fin,
Daz solde ringen
ein keiser wol mit gir
nach ir ane zil
unt durch si liden pin.
Vrouwe, miner vröuden spil,
ruoche verbringen
min sende kwale mir,
sid ich muoz unt wil
genaden biten din.

3. Nieman den kumber (3)
zer welt[e] mir wenden kan,
wan din truter lip,
mins herzen trostærin;
Des vleh' ich tumber
dich, vrouwe wol getan,
mir die not vertrip;
ze lange in leide ich bin.
Ez stet wol dir, sælik wip,
sit krumb unt krumber
belang ich nach dir han,
daz din zarter lip
zervlieze, sælde min.

II.

1. Hei, rœseleohter munt, (4)
wanne wilt erveischen mich?
Wirst ellu vröud' unkunt,
sol ich langer miden dich:
Bezzer wære mir ein sterben,
danne lebende verderben.
ich trag' in aller stunt
leit nach dir verborgenlich.

2. Ich bin noch unverzagt (5)
an dem muot, min roubærin,
Die mer tak mich betagt, II, 91 a.
in' gedenk' ze guote din.
In' weiz, wanne diniu guete
mir min dreitez ungemuete
welle machen verjagt
unt verkeren sorgen pin.

3. Mir wær' noch helfe guot, (6)
der tuon wölde helfe mir;
Dest war, ein sælik guot,
verdieb' ich, daz kumt von dir.
Von der not ein guetlich lachen
mak mich læsen: selcher sachen
wer mich, so ist behuot
wol min ungesunde gir.

III.

1. Winter, die si widerstrit: (7)
wan ich wil beliben
vrœlich an dem muote;
Weidenlich, uf minen eit,
wil ich gar vertriben
diner strenge[e] ruote;
Wan ich han so vro gedingen,
daz din gruse wunderbreit
in mins herzen huote
niender mak gedingen.

2. Ich wil uf dem sule varn, (8)
wer wil mich des wenden? (CCLXXXV, d.)
durch die lieben, reinen.
Wir möht' ich nu wesen arn,
sit ein tak mir enden
nie sol, des ich meine,
Wann(e) ein jar, des wil ich singen.
uf den tak mir ist so waen,

wil ie man verpfenden
mit nahe gelingen.

(9) 3. Endelich daz herze min
wehset in dem libe,
sam ez habe bunden
Ein nest vollez vögellin;
uf gelükkes schibe
sten ich nu ze stunden:
Miner sælden meie wunne,
tuo genad' an mir nu schin,
so daz mir dribe
stær' der vröuden brunne.

IV.

(10) 1. Man hœrt aber klingen
durch den walt
suezez vogelsingen,
wol (im,) der nu lebt,
Unt da bi verbringen
manikvalt,
sorge mak des ringen;
gar in sælden swebt
Liehte sumerwunne, diu nu winters wewen
mit ir gruenen klewen
vrilich wider strebt.
Minne, trœsterinne,
sinne, wie ich sender brinne
von der dirne bin,
sunder schulde min!

(11) 2. Minne, bring ir jügende
sölchen rat,
daz si noch tuo hügende
min gemuete krank;
Ez zimt niht ir tugende,
daz si hat
mich getan unmügende,
der lob ich ie sank,
Sit ich erst gesach ir mundes rœte glesten,
sam dir bluot uz esten,
gar an' allen wank.
Minne, trœsterinne,
sinne, wie ich sender brinne
von der dirne bin,
sunder schulde min!

II 91 b. (12) 3. Ich want' sin gescheiden
do ze stunt
von dien arbeiden,
die min herze trunk:
Do viel ich ze leiden
ungesunt,
von der ougen weiden
wart ich ungebuok,
Daz ich sunder allen zwivel muoz verderben,
ob ich niht erwerben
mag ir hulde kluok.
Minne, trœsterinne,
sinne, wie ich sender brinne
von der diene bin,
sunder schulde min!

V.

1. Minne, waz hab' ich getan der suezen, (13)
daz si mich niht in ir hulde wizzen wil,
So daz si mir werfen well(e) ein gruezen
tougen mit ir ougen in mins herzen zil,
Minne, des bewise mich.
Hab' ich missetan, daz wil ich buezen
uf genad', unt wider dienen stætelich.

2. Klag' ich ir, die ich in herzen meine, (14)
kumber, den ich dol, si spricht: „Her, waz hœr' ich?
Daz ir meinet in liebe mich eine,
daz geloub' ich niemer.“ alsust tœret mich
Si vil sældenriche guot,
daz si mir gelouben wil so kleine, (CCLXXXVI, a.)
unt doch vröuden mich beroubet, swie man tuot.

3. Suezr minne, wanne wiltu keren (15)
von mir leit, daz ich in minem herzen han?
Ja wær' es zit, daz du soldest leren
liebez liep, daz si mich lieze vro bestan.
Wan, sol ich iht vro gesin,
z'war', daz muoz mir komen von der herren,
der du gæb' vür eigen gar daz leben min.

VI.

1. Got weiz wol, daz ich stæte triuwe (16)
der herzelieben vrouwen min
trage, der min herze gert.
Von ir der kumber min ist niuwe:
doch dunket mich, der selbe pin
hab' wol tusent jar gewert.
An mir senden, sirchen armen

wil sich diu liebe niht erbarmen;
mirst aller guoter vröuden schin
vrember hiute, danne vert.

2. Sol ich engelden miner stæte, (17)
der ich mit zühten z'aller zit
tougenlichen han gehuot?
We, wes gedenke ich! valsche ræte
der argen melder und ir nit
mere mir den schaden tuot.
Doch geding' ich, daʒ min swære
gesenfte noch diu sældenbære,
an der al ein[e] min helfe lit,
swanne si's gewinnet muot.

II, 92 a. 3. Nieman mir kan daʒ gar verbieten, (18)
in' si der lieben minneklich
in dem muot, swie holt ich wil.
Des kumbers wil ich mich genieten,
swar ich var, iemer sicherlich,
wan ich weiʒ ir zuht so vil,
Der geslahten, wandelvrien,
daʒ ich ir lop muoʒ stæte schrien:
sist rein, sist guot, sist sælden rich,
sist diu lieb' an' endes zil.

VII.

1. Vröut iuch, jung und alt: (19)
wan siht aber manikvalt
liehte bluot entspringen;
Seht, der mære guot
hœret man stære wol gemuot
kleinin vogiln singen:
Mit dien wil ich vröuwen mich
der gemeiten zit,
unt der lieben, diu mir git
muot unt sin[ne] vrœlich.

2. Guot geding ich han, (20)
daʒ diu werdiu wol getan
mich ergezze sorgen;
So dur liuhtik glanz
ist ir bild' an tugenden ganz
abend unde morgen,
Daʒ si niemer langer lat
mich beliben so:
mines dienstes werd' ich vro,
minne, vuege den rat!

3. Vriuntlich umbevank (CCLXXXVI, b.) (21)
wære mir ein engelsank
büe min sende swære;
Möht' der werden mir
tougen nach mins herzen gir,
teuen mich verbære.
Wunschlich vröude, gebende vruht,
veilich tuo mir schin
alsust trost, so muoʒ ich sin
rich an vröuden genuht.

VIII.

1. Mir ist ein gruezen (22)
worden von der suezen,
und ist doch min not noch unverslizzen;
Wan minin pfender
ich tumber, ellender
an gesuoche noch muoʒ lenger wizzen,
Daʒ ich einez niht dar ab erlœsen mak.
sæh' aber ich die stunde,
daʒ mir von ir munde
würd' ein küssen, wol wær' ich enbizzen,
Minne, minne, hilf mir werden umbe tak!
al min not mir herter nie gelak.

2. Ich han versezzet, (23)
daʒ mich vröuden letzet
sinne, herz' unt da bi muot ze pfande;
Daʒ hat diu guote
so vrilich in huote,
daʒ ich einez nie von ir gewande. II, 92 b.
Het' ich alles guotes einen malter sak,
so vil ist des schaden
uf diu pfant geladen,
daʒ ich kueze vrist da mit benande.
Minne, minne, hilf mir werden umbe tak!
al min not mir herter nie gelak.

3. Wil ich vertriben (24)
min herz' ab der lieben,
dar zuo mich dekeine vuoge nüzzet;
So gar in strikke
hant ir ougenblikke
sinne, herz' und da bi muot beslüzzet.
Seht, alsust al durch daʒ jar stet min bejak:
wil ir mundes rœte
helfen mir uz nœte,
so bin ich mit vröuden understüzzet.
Minne, minne, hilf mir werden umbe tak!
al min not mir herter nie gelak.

IX.

1. Wol der sumerlichen zit,
diu so mangem herzen fröude git,
daz den winter was unvro.
Heid' in wunneklicher wat
ist bekleidet, des nu feste hat
vrijiu lerch' in lüften ho.
Man siht allenthalben wunne vil:
doch, swie vil si fröude spil,
ob diu liebe mich niht trœsten wil,
so lig' ich in sorgen la.

2. Senden pin ich stæte han
nach der minneklichen wolgetan;
des enwirt mir niemer buoz.
Vogelsank, noch bluomen schin
mag erleschen mir den kumber min.
doch mir tæt' ein lieplich gruoz
(25) Daz, dan in dien ouwen touwik bluz;
würde mir da bi ein kus,
herzeklichez sorgen ich verlus
von dem houbt unz uf den vuoz.

3. Reina, rœselehter munt, (CCLXXXVI, c.) (27)
niht verzag' an mir, tuo mich gesunt,
so wird' ich an fröuden rich.
Minen stæten smerzen groz,
des min herze lidet mangen stoz
in dem libe tougenlich,
(26) Nieman kan geheilen iemer mie,
wan din gruezen: des enbie
lenger niht, so siht man vro min gie
nach der zite heilen sich.

(CCLXXXVI, d. — CCLXXXIX.)

---

95. (CCXC, a b.)

[II,120a.]

Der Hardegger.

I.

1. Und ist ez war, als uns die alten wisen hant gesaget, (CCXC, c.) (1)
daz nieman edel si, wan der sin dink mit tugenden traget,
so wizzet ouch ein dink vür war
daz ane zuht nieman wart tugende riche;
So wil diu zuht bescheidenheit ze ingesinde han;
so lat bescheidenheit durch rat die maze bi ir stan;
so wil diu maze elliu daz jar,
daz milte niemer vuoz von ir entwiche;
So wil diu milte, daz ir trage
diu schame der eren spiegel vor den ougen,
und allen valsch von ir verjage;
dar nach so kumt diu Gotes minne alrerst geslichen tougen:
swes herze mit den allen vollekliche ervüllet wirt,
[II, 120 b.] daz ist noch bezzer, danne gold, ald edelgestein,
ald iht, daz diu erde birt.

2.

Genade, küniginne, muoter al der kristenheit,
din helfe was den helfegernden nie da her verseit,
din tugent ob allen tugenden stat (2)
so hohe, daz niht me so hohe reiget.
Din trost der wiselosen trost ist al da her gewesen,
gen diner guete ist noch gelicher guete niht gelesen;
swaz ieman guoter buoche hat,
diu hant niht, ane Got, so guot erzeiget.
Lob al der menscheheite gar,
ze himelriche ein werdiu küniginne,
ein spiegel glanz der engelschaar,
Kristes muoter, reiniu maget, hilf mir der waren minne
la mich der lobe geniezen, diu ich han von dir geseit,
diu tiurent unde prisent wol: Got hat vil hohen vliz an dich geleit.

3.

Ich wil genaden an die boten unsers herren gern, (3)
der sol Johannes unde Paulus mich zem ersten wern,
und dar nach Peter, der so wol
gerihtes pflak ze Rome nach den rehten;
Jakobes und Andres, der beider helfe wil ich han;
Bartholome(s), Thomas, die beide sün mir bi gestan,

so wirde ich richer sælden vol;
ich dinge ouch helfe hin ze den Gotes knehten,
Philippus unt dem bruoder sin,
den siu den minren Jakob hant geheizen;
Simon und Judas, herren min,
ir sült dur iuwer guete mich uf rehte riuwe reizen;
Mathias sol mir hie den lip vor sünden also bewarn;
daz mir Matheus helfe dort, daz mir diu sele muoze ane angest varn.

4.

„Diz guot ist min (ez), unde wil'z ouch eigenliche han,“ (4)
daz ist ein wort gemeine, unt triuget doch vil manigen man;
ez hat so dikke mich betrogen,
ich solte im niemer mer also gesprechen.
Son' ist ez niht ein stæte lehen, waz sol'z danne sin? (ccxc, d)
ez ist ein blik nach wane, als in dem troume ein suezer schin,
und ist vil schiere enwek geflogen
ze maniger zit, den senften, als den brechen,
Daz ich niht kan betrahten wol
wie ez ein man die lenge müge behalten:
het' er nu türne goldes vol,
da muoz er von, ald ez von im, er mak sin niht gewalten.
we dem herzen, daz des guotes zitelichen gert,
unt darnach niht werben wil, daz iemer ewiklich an' ende wert.

5.

[II, 121 a.] Hiute ist der sælde riche tak, daz Jesus wart geborn (5)
von einer maget, die er uz al der werlte hat erkorn
ze muoter, durch ir tugent so groz,
daz si mit lobe nieman kan vol[le]mezzen.
Si ist kiusche, reine, sælik, darzuo luterlichen guot,
diemuetig und erbarmik, vor missewende gar behuot,
wandels vri, unt masen bloz:
des besten wart nie niht an ir vergezzen.
Daz si vil dikke erzeiget hat
an manigen armen, den ir helfe loste;
und ouch ir muoterlicher rat,
den sende ouch uns di(n)s grozen tages ze helfe und ouch ze troste,
an dem ir sælik lip so wert ein heilik kint gebar,
daz siner muoter helfen sol, daz ir gewalt uns neme von sorgen gar.

6.

Ich muoz vragen, solt' ich darümbe ein jar vor kirchen stan, (6)
unt wil diu vrage niemer tak mit willen abe gelan;
swer mir die vrage in guete verneme,
dem mueze Got sin dink ze dem besten keren:
War ümbe sprach Got selbe uz sinem munde ein suezez wort,
do er bevalch Sant Peter sinen reinen himelhort:
„Peter, du gip min riche deme,
der ez verdiene, daz wil ich dich leren.“
Do sprach Sant Peter: „daz sol sin,
herre unde meister, doch soltu mir zeigen
ein wenik daz den willen din:
wamite mak der sünder din vil heilik riche erreigen?
muoz er iht bihten unde sagen, daz er gesündet hat?“
do sprach Got selbe: „Peter, ja, unt gelten gar, swaz unvergolten stat.“

7.

Ich zürne mit dem tode niht, daz er uns Karlen nam: (7)
ich zurnde gerne, unt wiste ich, wem, daz sit nie Karle kam
nach im, der rehte rihte, als er,
und elliu dink so gar ze dem besten kerte.
Er sprach zem klagenden selten: „vriunt, waz wiltu gerne geben,
daz man dir rehte tuo unt dich mit vride laze leben?“ (ccxci, a.)
ouch was (ez niht) des armen ger,
daz er durch Got den schuldehaften lerte,
Daz er unschuldik stuende da,
unt daz der arme klagende schuldik wære.
des pflegent die herren anderswa;
ich enzihe es hie die herren niht, also vernemt diu mære,
die rihtent nach dem rehte, und als in Karlen buoch gebot.
si daz nuu war, so helfe in Got mit vröuden hie unt dort von werender not! [II, 121 b.]

8.

Vrou Werlt, (.....) ich enweiz, wie ich iu behage;
ir dunket mich niht guot, ich weiz wol, swer iu volget mite, (8)
daz der (iemer) unrehte tuot,
unz im die (..) lökke werdent gra
und im daz houbet gegen der erden siget;

Ir vueret mangen ûmbe, unz im der rükke stet gebogen
unt daz im elliu siniu lit zesamne sint gesmogen,
unt grenzet ir danne anderswa,
da man in mit vrôuden lach[e]t unt niget:
Ist daz ein sæleklicher lon,
so kan ich guoter dinge niht erkennen. —
„ja, ez ist min alter don,
ir hortet doch „betrogeniu Werlt!“ mich ie die wisen nennen:
wizzet, swer sich vestekliche an minen dienest lat,
daz ich den triuge, als ich ie tronk, da mit er werndev vrôuden vri gestat.“

9.

Genade vrouwe, küniginne, muoter unde maget,
du bist genaden richer und ie richer, unverzaget
ist noch din helfe vernder trost: (9)
des la den keiser unt den künik geniezen,
Unt hilf dem künik so, daz nu der keiser hochgeborn
erbarmik si gegen im und laze sliken sinen zorn.
din helfe mangen hat erlost,
die laz ouch im genædeklich erschiezen,
Unt hilf dem künik Chuonrat also,
daz er mit rehte ein vogt ze Rome werde,
unt des die armen werden vro:
ez lebt nu herren niht uf Tiutscher erde,
noch bi den Walhen, der uns nu ze herren baz gezeme.
we dem, der herren habe die wal, ob der vür in deheinen swachen neme!

10.

Swer mir verkeret, daz ich hiure von dem keiser sank, (10)
der zöuge ein alse wæger noch, und habe des iemer dank,
vürwar in al der kristenheit,
also daz im diu wisen des gehellen.
Ich enahte niht, ob dem man mit worten bi gestat,
der im gebiutet, swanne er wil, daz er von guote gar
unt von den eren, die er treit;
dem lieze ouch ich min wort nach willen schellen:
Swer noch ze rehte rihten sol, (CCXCI, b.)
der muoz gemeine liute urteilde vragen.
diu liebe rihtet selten wol,
[II, 122 a.] si sprichet iemer gen den vriunden baz unt gen den magen:
nu vraget des gemeine wise liute, unt lat iu sagen,
wer daz daz riche geschirmen müge, und ouch die krone in hoher wirde tragen.

11.

Diz riet ein wiser man hie vor, den rat ich (..) über gan, (11)
daz nieman solte schelten niht, di dem er wil gestan:
ich han noch mit der Werlte teil,
unt wil si doch an mangen dingen schelten.
Ich schilt' an ir, daz si den bœsten lon ir besten git;
so schilt' ich, daz ir vernde vruht unedelt alle zit;
bi ir hat nieman stætez heil,
wan mak mit ir wol tiuschen unde welten.
Ja we im dort, der hie verzert
jar unde guot in der verschamten willen,
diu doch so trugeliche vert,
daz nieman bi ir dienste mak sin wernde leit gestillen,
er enmueze ir minne lazen, ald der suezen minne enbern,
der Jesus Krist die sueze hat, und ir die rehten alle wil gewern.

12.

Ich bin uf einer verte, da mich niht erwenden mak, (12)
ich rite unz an die herberge ein(en) tegeslichen tak,
ez si truken, ez si naz,
ald swie diu wazzer vliezen in den landen;
In' vürhte ouch niht die morder, also groz als umb ein har,
noch die rouber uf den strazen, wizzet daz vürwar;
ich laze ouch niht dur küniges haz,
noch durch die vürsten, ob si'z wolden anden.
Wolten mir'z danne graben wern,
und al die vrien, die uns sint gesezzen;
ob die z'ein ander wolten swern,
dar zuo die werden dienestman, der ich niht sol vergezzen,
und ouch die starken stete in al der werlte rehte gar:
dien' irten mich der verte niht, die ich da muoz und ouch ungerne var.

II.

Ez wirt vil tiere in vnohen und in strikken oft ersnellet; (13)
daz kumt, daz si niht wizzen, wa man in die lage tuot;

Der doch deheinez niemer würde gevangen, noch erbellet,
möhten si rehte wizzen wol der wilderære muot.
Hie bi heize ich die menschen tumber, danne iht wildes si:
die wizzen[t] beidenthalp den snal,
des libes tot, der sele val,
unt sint doch endehafter sorgen ümbe ir struchen vri.

[II,122b.] III.

Die welt darf nieman zihen keiner missetat, (ccxci, c.) (14)
si ist unschuldig, als ich iuch bescheide,
si sprichet niemanne arges niht, noch keine herzeleide,
si vrümt ouch nieman in den ewelklichen tot:
Si stet alstille, alsi von erst ir schepfer hiez,
der si geschuof und alle creatiure;
si lat sich niezen wild unt zam, gehiure und ungehiure;
daz ist ir reht, sit er ir anders niht gebot.

Diu werlt ist ein spilbret, daz müget ir kiesen,
gewürket wol mit listen gar,
daz drinne ein man gewinnen mag, unt drinne ouch wol verliesen:
den werstein triffet nieman, læge er iemer dar.

IV.

Diu tugendelose gitekeit (15)
tuot manger armen sele leit,
diu nieman kan ervüllen, noch ergründen.
Si hat mit richen künigen teil,
si wendet hoher vürsten heil,
si vueret ouch der graven vil mit sünden;
Si jagt ouch in ir schanden verren
dien(e)stman zuo vrijen herren;
pfaffen hant ouch mit ir pfliht:
in' kan iu gar ir vriunde niht gezellen.
swarziu kloster unt diu wizen
weint sich uf ir hulde vlizen,
unt diu grawen, so man jiht;
si wil ouch mangen koufman tiefe vellen,
so enlat s' ouch der gebur(e) niht.
(ccxci, d. — ccxcii, a b.)

96. (ccxcii, c d.)

II, 93 a. Der Schuolmeister von Ezzelingen.

I.

1. EIN künik hie mit gewalte vert, (ccxciii, a.)
dem sich uf erde niht erwert, (1)
ez sin kristen, Juden oder Heiden,
Swes er wil ungenade han,
daz kan eht vor im niht bestan,
ez werde im iemer wæger halp gescheiden.
Got, nu sich ze dinem riche,
also daz er dir niht ersliche
dinen himel ane wer;
unde boch' er dar mit einem worte,
sant Peter, so sit munder;
wan swaz der künik wil dar under
twingen, vast im, als ein ber;
unde pfleget wol der himelporte,
darzuo huet' allez himelsch her.

2. Got herre, nu warte ümbe dich, (2)
ich warn' in triuwen sicherlich,
unt han gehœret aber vremdiu mære:
Der gester vuor in küniges schin,
der ist nu keiser ümbe den Rin;
diu mær' seit man uns stille und offenbære.
Seht, würde er gewaltig iemer
des himels, er verlet' uns niemer;
Got, den hab' in diner pfliht,
daz er uns beidenthalben iht versume,
dort da wunne wert si werde;
het' er den himel zuo der erde,
so engæbe er nieman niht:
er læset mangen hie diu pfant so kume,
die man in sinem dienste siht.

II.

1. Got unt der künik wolten kriegen, sunder wan, (3)
si wolten mit einandern sere bagen unde bochen,
Do sprach der künik: „es mak niht mer alsus ergan,

Got hat mich übertell[e]t, dazwar, ez wirt an im gerochen.
Wil er die himel haben gar,
so wær' sin herschaft gar ze wit, unt min gewalt gar z'enge.
risse er mir daz des husen var,
als unser eltiu vriuntschaft kan gewern niht die lenge.“
do schied ich'z, si liezen'z beidenthalp ze mir,
ich sprach: „her künik, swaz si hie niderthalp, daz habet ir,
sit ie hie Got, lat sich den alten dort began:
II, 93 b. tuot ir des niht, ich heize iuch baltlich von dem himelriche stan.

2. Sit daz Got unt der künik nu gescheiden sint,
so wil der selbe künik den tievel uz der helle twingen, (4)
Da hebt sich ein gemürde von, daz ist niht ein wint, (CCXCIII, b.)
so sint si beide vreidik: herre, wem sol da gelingen?
Si kriegent: wer der wirser si,
der sol pot(e)stat ze der helle sin (iemer mere)
der künik ist wirser vil, owi!
der tievel kunde in manger zit vertriben nie so sere
liut unde lant, als der künik vertriben hat,
unde tuot ouch noch in kurzer vrist, des ist kein rat.
der'z an mich lat, ich teil'z dem künige daz, danne e:
schied' ich in von dem himelrich', im wirt der helle deste me.

III.

Wol ab, der künik der git iu niht, (5)
wol ab, er lat iuch bi im vrezzen, habt ir iht,
wol ab, sin herbart wirt ein niht,
wol ab, swaz er gehetzet, dast ein spel.
Wol ab, enruochet, wie ez im erge,
wol ab, er gæbe ez sinen kinden e,
wol ab, si bedorften dannoch me,
wol ab, si waren an guote gar ze hel.
Wol ab, sin künne daz ist arn,
wol ab, daz wil er an uns ersparn,
wol ab, e sin geslehte erkrupfet wirt,
wol ab, so sin wir verirt:
wol ab, so wirt dem vater hart harte kleine.

IV.

Mit dienst[e] man iezunt harte kume guot erwirbet;
nu merket alle, wa von dienest vil verdirbet: (6)
du dien' jungen, der vergizzet; du dien' alten, der erstirbet.
Ja, herre Got, wer kan der rehten mittel varen,
daz er also gediene, daz sin dienest iht si verlorn?
swer selbe iht hat, daz ist guot, weiz Got, vür den zorn.
Die herren künnen gegen ir diener schalkeclich gebaren.
swer sich vur sinen herren sumet iemer tak,
daz er sin selbes dink niht schaffet, ob er mak,
der effet sich: es ist niht, als da man triuwen pflak.

V.

1. Der Scharle hat driu spil vürpfliht, (7)
swer der keinz verliuret, des leben ist ein wiht,
ez gilt den lip und anders niht;
des wil daz lant Cecilje bürge sin.
Daz erste spil ist vuf genant,
daz verlos der Peinz, er brach die bunde sa ze hant,
des gab er leben unde lant;
daz ander spil verlos künik Kuonradin,
Daz heizet wol von houbt owe; II, 94 a.
wan daz verklagt er niemer me.
ze dem dritten spil so ist künik Ruodolf niht ze gach, (CCXCIII, c.)
ez mak wol heizen hakkanach;
ich wæn', der Scharl künne es ime ze vil.

2.

Ich bin an minnen worden laz, (8)
darümbe tragent schœne vrouwen mir ir haz;
nu tæte ich gerne, une möhte ich, daz,
den willen het' ich an dem herzen wol.
Nu hab' ich einen vriunt, der lit;
die wile der stuont do hat' ich niht der vrouwen nit;
nu lat er mich ze unrehter zit,
er stilt sich einhalb abe, so er vehten sol.
Sin hoher muot der ist gelegen,
er wil ouch niht me sin ein degen.
möhte ich nu win unt guote spise han,
so wolt' ich doch niht abe lan,
ich sünge ein liet der lieben vrouwen min.

VI.

Wa wil diu kugel nu geligen? (9)
stum al umb, ez si verswigen,
verboten sprechen unde murmerieren;

Si runent, beide, dirre unt der,
si razent hin, si razent her,
man siht siu, beide, zwinken unde zwieren.
Wer sol unß den troum erscheinen?
Her, ob si den künig iht meinen?
ja, si schilhent alle dar:
man siht ir vil schantlachen underſtunden
unt den wolveß zan endlekken,
tumbe liute in sorge ſtekken.
laza driuwen also dar,
ez wizzen wol die vremden unt die kunden:
Her künik, nemt iuwer selbeß war.

VII.

Ir nemet deß eicheß schilteß war, (10)
den pruevet ordenlich[e dar]:
in golde ein ufreht adelar
hat uf den schilt geſtrekket sich;
seht, daz beiutet hoch geburt, die solten künge
han.
Der adelar iſt swarz gevar,
sin varwe iſt griusenlich:
her künik, ich sprich' iu nimme dar,
wan dürht' iuch kleine, dunket mich;
ir gebt drib', alß ein geschiuwe in einer gerſten,
sunder wan.
Wæret ir versuocht, alß deß adelarß kindelin, —
swelz in die sunnen niht ensiht, daz tuot er hin, —
iu wær' allsam geschehen,
ir wæret verworfen, alb ir muoset reht und unreht
daz an sehen.
II, 94 b. küng und adelar sülnt hohe sweiben, daz iſt sleht,
her künk, nu seht,
daz wære deß schilteß reht:
suß zie(h)t iuch ritter unde kneht,
ir klaket ümbe ir huebel, alß ümbe einen dulen
boum ein speht. (ccxciii, d.)
ir sit kerger, danne der adelar: der schilt der wil
iuch übel an ſtan.

VIII.

1. Walt hat sich mit kleiden schone gegeſtet,
er hat uf gesezzet mangen ſtolzen kranz; (11)
Hi, wie dem diu heide widergleſtet!
diu hat an geleit ir schœne wunderswanz;
Da di hœrt man daz gevügel uf schellen,
sam siu harpfen wellen:
da ze velde iſt wilde vröude rehte ganz.

2. Ich mak wol von wilden vröuden singen: (12)
leider, mir wil alle vröude wilde sin;
Vogelsank kan mir niht vröude bringen,
mich vröut weder loup, noch graß, noch bluomen
schin.
Schellich haſ' in walde und uf gevilde
wart nie gar so wilde,
alß min vröude iſt: ouwe, liep, diu schulde iſt din!

3. Trut, nu kuppelſt alle mine sinne, (13)
liep, nu iſt dir doch bendik aller min gedank;
Tuo mir vröude bendik, triutærinne;
dar zuo hœrt niht kuppel, wan din ermel blank.
Trutez trut, min liebeß liep ein ende,
mir zimt kein gebende
ganze(r) vröude, wan din werder ümbe vank.

IX.

1. Riche wat hat an geleit (14)
walt, anger unt diu heide breit,
der sumer gap diu selben kleit,
abrelle maz, der meie sneit,
wæher wat wart nie bereit.
Sit der werde sumer git
durch rehte milte, diu an im lit,
suß riche gabe, sunder nit,
deß singent vogel' widerſtrit
sin lop in den landen wit;
Dar zuo pfifet suoze gar
manig nahtegal: dar, dar!
swer eß rehte nimet war,
so sprichet al der bluomen schar,
alß an einem tanze var.

2. Welt ir schouwen richer wat, (15)
noch daz gesniten nue genat,
diu rehte gar ze wunsche an ſtat,
ich wil'z gesagen, eſt kein rat:
seht, min herzeliep si hat;
Wizzet, daz ir mantel si II, 95 a.
vron Ere, unt tuot si schanden vri;
diu ander wat ſtet wol der bi
daſt minneklichiu schœne: ahi!
si iſt der wunne ein bluendez zwi.
Riche sælde, an' allen haz,
gap dir kleit, diu zuht ez maz, (ccxciv, a.)
kiusche sneit daz unde baz,
diu reinekeit durch nate daz,
tugende nihteß dran vergaz.

3. Ich bin nakkent unde bloz (16)
an vröude, und ist min truren groz,
mir gent die siuften mangen stoz
nah ir, di der mich nie verdroz,
jamer ist min husgenoz.
Trut, nu ste ich schamelich,
den mantel ort swenke ümbe mich;
ein ümbevahen daz meine ich,
vür tusent zobel liep, nu sprich:
„also wil ich kleiden dich.“
Hei, min liehter meienschin,
mit diz kleit, mög' ez gesin
volleklich, unt snide fin:
stelle wol daz muoder min,
aller tugende meisterin!

(ccxciv, b c d.)

---

97. (ccxcv, a.)

Meister Walther von Prisach.

I.

1. Des welte schepfer, himel(i)scher künk, gevriet, eine, (ccxcv, b.) (1)
din ein in drin, din drivalt ein, niht sunder, ungemeine,
du vater, sun, und ouch der geist,
mit drin personen Got ane underscheide!
Des zites ordenunge dir niht anegenges bindet,
din ewikeit des endes vreste niht ze valle bindet,
doch gewalteklicher treist
den anevang und ouch daz ende, beide.
Din kraft in irre mittel stat,
da si noch mez, noch twanges zirkel hat:
wa ist der munt, der dine lobe zunge trage?
groz unde kleine vinde ich dich,
din grœze kleinet unde ringet sich,
swenn(e) ich dich hohen Got unt nider(en) menschen sage,
ze vröude mir, dem tiuvel gar ze leide.

2. Wie wazzer, viur, erde unde luft, ie ungemein gemeinen, (2)
daz si der lebenden creatur ir lebendes kraft erscheinen,
daz weiz der wunderære wol,
dem elliu wunder dienent eigenliche;
II, 95 b. Wie daz der sterne vünde sint, der sunne und ouch der mane,
die man planeten hat genemmet uz der plane,
von den kumt unde komen sol
wint, regen, sne, luft, unde tou geliche;
Wie sich so sinwel unde breit
mit stætem loufe swind' al ümbe treit,
daz uns diu buoch daz firmamente habent genant:
der diz unt daz geschaffen hat,
und ouch dich, mensche, sunder dinen rat,
dem böug' din bein, er treit din leben in siner hant,
er dur dich arm, du mit im iemer riche.

3. Ich han gevraget, unde wil ouch iemer(mere) vragen; (3)
din vrage mir ze herzen gat, ich wil mir niht betragen;
swer mich der vrage ledik tuot,
der habe dank, er wise sinne riche!
Eins reinen herzen wolgetriuwen man, ob ich den vünde,
sprich, wiser rat, mit welher wage ich den vergelten künde.
wa hoh gewalt, wa riche guot,
daz sich dem richen horde geliche?
Ob er kronen eren gert,
der ist er michel daz, den[ne] si sin, wert;
krone unde zepter im niht gelichen kan.
nu daz diu welt niht werdes treit,
da mite si dem werden widerleit,
durch waz sol danne werden wolgetriuwem man?
weiz ieman, waz sich im noch geliche?

4. Ein herze, daz diu scham erzogen hat, diu kiusche enthalten, (4)
daz sich durch losez smeichen niht von liebe lat verschalten,
da liep durch reht geliebet wirt,

a triuwe uf ganze triuwe sich getriuwet:
Ein wip, diu sich in selches herzen grunde hat befestet,
wie volle si getriuwen mannes werde wider gestet,
getriuwem manne vröude birt,
swenn(e) im sin wip gelich an triuwen bluwet!
Getriuwen man, getriuwe wip,
ein herze reine al eine uf zweier lip,
ein unverdrozzen wol vereinet, willik muot,
der wunnen under zwein ein spil
ze voller wunne ich volle prueven wil.
liebe unde liebe uf wernde liebe wirt behuot,
da liep gegen liebe liebe niht ge[t]riuwet.

5. Ob mich vient, alsam der vriunt, in vriundes gruoze gruezet, (5)
daz mir sin suezer gruoz in oren und in herzen suezet,
des vröuw' ich mich, unt lob' ez Got,
daz sich min leit mak vriundes helfe gesten.
II, 96 a. Der selbe vriunt, der niht wan vriunt, in vriundes wane, schinet,
swen(ne) er mich lachen siht, daz er von herzen grunde grinet,
min herzeleit wirt im ein spot,
min lip kan in mit leides swære lesten.
Den bit' ich, daz er mine klage,
reht als ein vriunt, in vriundes helfe trage,
min herze uf rat, uf triuwe biet' ich im dar:
nu sag', wie wirt geraten mir?
vil lihte in worten nach mins herzen gir
enwort der triuwen unt des rates helfe var.
swer iuch so treit, den nenn(e) ich niht zem besten.

6. Diu triuwe ist lieht ein spiegel rehter wunne, ein ougenweide, (6)
der eren barn, der tugende muoter, gar an' underscheide:
doch si verachter ist gevarn,
ein vrembe gast, verjag(e)t uz den landen.
Diu triuwe leret Gotes vriundes eren iemer hueten,
due vrembe valschez guot, mit herte, sturme niemer wueten,
diu triuwe kan vor schanden warn,
triuwe unde maze nement sich ze handen.
Si machet uzer zweien ein,
diu man vil dikke vindet ungemein,
daz ist daz herze unt niht dem herzen jehender muot.
diu triuwe kan niht wankelspil;
dar umbe, die ir volgent, der ist niht vil:
diu triuwe lieber wilunt was, dan[ne] goldes vunt,
do si die herren und ir hof bekanden.

7. Der worte ist niht wan zwin, von allen worten unde zungen, (7)
die allen worten rihte gebent an alten und an jungen,
swie smal, swie kurz ir name si,
doch pflegent si der breite und ouch der lenge;
Ob si ein ander niht mit valsche bringe(n)t uz ir veste,
daz sich daz ein des andern über strites iemer geste,
so mag in beiden wonen bi (ccxcv, c.)
gewaltes kraft an wite und an der enge;
Swer si mit reht im munde trage,
dem si vor aller guoter liute sage
des besten lobes und aller eren hoher sank:
Nein und Ja sint si genant;
die habe du, rehter mensche, so bekant,
daz du si tragest ane allen wandel unde wank,
wiltu, daz dich daz helle viur niht senge.

II.

1. „Ich sing', unt solte weinen (8)
den tugenthaften ritters lip,
Daz niht mins sanges meinen
dich kan gemanen, werdez wip.
Noch hœre wisen rat:
der tag uf gat
unt lat diu naht ir vinster varw', als ie; II, 96 b.
vil schœne wip, bewar,
daz er wol gevar,
der gar an mine huote sich verlie."

2. Des wahters klage singen (9)
mit jamer in ir herze brach;
Da von ein misselingen
an lieben vröuden ir geschach.
Je leides hus genoz,
der trehene vloz
begoz ie beider wengel do vil gar.
si sprach: „vriunt, herre min,
wie sol ich din
nu sin verweiset, aller sælden bar?"

3. Der wahter sang abrr lute, (10)
mit zorn, unt doch in vriundes klage:
„Swa liep verzagt bi trute,

da kümet der merkære sage.
Ein herze in vröuden ho
sol minnen so,
daz vro dar nach diu liebez nt lang' beste.
wirt si der huot erkant,
so wirt zehant
gesant ir wunne in lange wernde we."

4. Sins l[i]ebens küneginne (11)
der ritter an sich naher twank;
Da schuof diu werde minne
von beiden suezen ümbe dank:
Ein lieber naher smuk,
ir mündel druk,
ein bluk ir herzen, an ein ander da
tet kunt ir minne gir,
si im, er ir:
„an dir min leben lit, niht anders wa!"

5. Von den geliebden beiden (12)
wart da mit willen unbegert
Ein jamerlichez schriden;
dem ritter unt der vrouwen wert
Ir wunneklich gemach
daz scheiden brach
unt jach in wandelunge, liep in leit.
ir herzen wehsel wart
do niht gespart.
diu vart also geschach, der tak zuo schreit.

III.

1. Von Got ein magt erkorn, (13)
rose ane dorn, (geborn)
des himel(s) unt der erden vrouwe;
Des tievels widergank,
der helle twank ein dank,
der iemer wernden wunnen schouwe;
Diu paradises porte wit,
ein vindærin der gnaden zit,
diu uns loste von des tievels drouwe!

2. Bluom' aller megd' ein kranz, (14)
trost, helfe, ganz ein glanz, (ccxcv, d.)
der wunnen wunnen übergulde,
II, 97 a. Min sank sol wesen din,
diu wise min sol sin
uf din unt dines kindes hulde,
Mins herzen gir, von unde wort,
uf diner suezen milten hort:
nu lihte, die mich lestent, swære schulde!

3. Ez was ein sælik vart, (15)
wert unde zart, diu wart
durch uns getan, der megde reine,
Do er von himel kam,
der niuwe Adam, unt nam,
daz im was e vil ungemeine,
Diu menscheit, dur der menschen wein:
wie wol sich vueget da in ein
der ceder groz und ouch der distel kleine!

4. Der kouf, den mort Judas (16)
gap Kâifas, der was
der beste und ouch da bi der groste.
Swie ring' in Judas wag,
an im doch lag ein slag,
uf in, uf uns, guot rat ze troste.
Ich lobe den hohen nidergank,
der in den twank der helle sprank,
und uns von tievels banden da erloste.

5. Swer mine schulde breit (17)
zen liuten treit unt seit
doch niht von siner missetæte,
Wie wol, wie gar der siht,
waz mir geschiht, unt niht
gedenket, waz er wilunt tæte,
Der nimt, daz nieman gelten mak,
sin zunge sleht so swinden slak,
der wirs, den tiefe bluotes ünde, tæte.

6. (V)luz inde zungen munt, (18)
der mir niht kunt den bunt
lat werden manger valschen ræte;
Damite si mich jagt,
daz man mich sagt verzagt
an aller guoter dinge ræte.
Si gar getriuw' unt des betrogen,
mit golde kupfer überzogen,
ein slange in buosem, [ein] viur in lieber wæte.

7. Ich sih' unt nim[m]e war, (19)
daz ich so var, daz gar
mir leben unde sin verwirret.
Unstæte gumpelspil:
ich wil, ich enwil! so vil
ist des, daz mir gegen stæte wirret;
An eime tage manger stunt

wirt mir mins herzen wandel kunt:
seich vuore mich unt dich unt den beirret.

II, 97 b. 8. Ein man, des muotes helt (20)
gar uzerwelt, gezelt
uf manlich tat, er werder bluome!
Der si der zuht ein degen,
so mak sin pflegen der segen,
den guoten werden man ze ruome.
Ein schœne man, niht zungen balt,
ein zunge wis, niht mantkbalt,
die habent ir pfruond' in aller eren tuome.

9. Ir vrouwen, tragt iuch ho, (21)
sit iemer vro, daz so
Got hat iuch sunderlich geheret,
Daz manne werdekeit (ccxcvi, a.)
der eren kleit niht treit,
wan, den ez iuwer tugende leret.
Der man si lobs unt liebes abe,
wan, der si sunder von iu habe:
gelobt si der gewalt, der iuch sus eret!

10. Die argen jehent, wa si (22)
wip wandels vri, derbi
schœn' unde kiusche si gesezzen?
Si valschen valsches kint,
an tugenden blint, wa sint,
die vrouwen lop sus hant ermezzen?
Der reine guoten ist noch vil.
. . . .
. . . .
(ccxcvi, b c d. — ccxcviii)

---

98. (ccxcix, a b.)

Von Wizenlo.

I.

1. „Swen hinaht der verholner minne hat gepflegen, (ccxcix, c.) (1)
den wil ich warnen, es ist zit,
Der tak der schinet mir wol leide uf allen wegen,
ez schadet, ob er langer lit,
Unt wizze daz,
ez liehtet sere
uf sinen lip und uf sins reinen wibes ere,
diu stæter tugende nie vergaz.“

2. Uz suezem munde suezeklich ein sælik wip
vil schone unt zühteklich sprach: (2)
„Wahter min, vil lieber vriunt, getriuwer lip,
uns vueget michel ungemach
Daz wekken din:
er ist mir schone,
der ie rank nach reinen werden wibes lone,
entslafen an dem arme min.“ —

3. „Als lieb, [als] iu iuwer ere si und ouch sin lip, (3)
son' lat in slafen nu niht me.“
Do erschrak daz reine minneklich wip;
si sprach: „so we dir tag o we,
Daz du einen man
wilt von mir scheiden,
daz in kristenlichen landen, noch in heiden,
wip so lieben nie gewan!“

II. II, 98 a.

Der wahter sank von minnen wol: (4)
„ich warne, als ich ze rehte sol,
nu wol uf, ez ist tak!
Ich riete ein scheiden, herre, dir;
nu wol uf, balde volge mir!
niht langer ich din pflegen mak:
Nu wekke in vrouwe, ez ist an dem morgen,
nu muoz ich aber ümbe den werden, suezen sorgen.“ —
ir was leit,
daz er von dannen reit,
der helt gemeit.
* *

III.

1. „Man sol nu singen (5)
gegen dem tage;
daz mak den wol ze guote komen,
die da tougenlicher minne pflegen,
Dien mak gelingen,
ane klage;
swer'z da bi liebe hab' vernomen, (ccxcix, d.)
da ist minneklîche bi gelegen,
Der sol nu balde scheiden dan,
und ouch sin morgen triuten lan:
ich wahter in durch guot deß man!“

2. Von dem scheiden
so ich nu sank,
so horte ich klagen ein senede wip,
diu bi liebe lak verholn;
Diu wile in beiden
waß niht ze lank;
si sprach: „ich unsæliger lip,
wer hat die naht mir hin verstoln?
Wie scheide ich nu von liebem man!
swaz vröuden ich noch ie gewan,
der tak hat mich er ane getan.“

IV.

Ein ritter der hat' sinen lip (6)
gewaget dur ein schœne wip,
bi der er slief vil tougen.
Diu naht diu duhte in niht ze lank,
diu reine sueze in zuo z'ir twank,
er waß ir in den ougen
Und in dem herzen niht ein dorn:
seht, an der zinne bließ ein horn
der wahter, da von si erschrak,
da si da lak
an liebeß arme, si wande, ez wære tak.

* *

---

99. (ccc, a b.)

Van Wengen.

I.

1. In welhen rehten wein die pfaffen unt die
leigen leben? (ccc, e.) (1)
wein si den babest, den unß Got ze vater hat
gegeben
niht eren, unde sin gebot
volenden unde volgen deß er leret.
Man sol in lan geniezen, daz er wol die kristenheit
mak binden unb enbinden; sin gewalt der ist so
breit,
swaz er gebiutet, daz wil Got,
er wil den minnen dort, swer in hie eret.
Er sol unß künden siniu wart,
er wil mit im gewinnen unt verliesen;
eß ist vergezzen hie unt dort,
swaz ieman wider Gote tuot, swa er daz wil ver-
kiesen:
sit daz der babest den gewalt von sinem schepfer
hat,
II, 98 b. so ist diu kristenheit verloren, diu in von sinem
rehte vertriben lat.

2.

Got hat uf erde an zwene man die kristen-
heit gelan: (2)
der babest der sol unser sele in siner huote han;
so sol den lib und unser guot
ein vogt von Rome schirmen mit gerihte.
Nu hat unß einer so gerihtet, daz die kristenheit,
an allen orten hie unt dort hat kumber unde leit,
daz er niht Goteß willen tuot;
deß scheidet er in ban von siner pflihte.
Vil werder künik, nu seht der zuo:
er hat an iuch gelazen Rœmschez riche;
ir schaffet, daz man rehte tuo;
unreht gewaltekliche wert, daz wendet endelîche,
so lat iuch unser herre Got bi im gekrœnet stan:
ez ist ein hohe sælekeit, ob ir sült hie unt dort
gekrœnet gan.

3.

Ich hazze ein dink, daz deß man vor biderben mannen stat; (4)

und ist mir leit, daz dæs wip vor biderben wiben gat.
Artus enschuof es niht also;
man hate da die liute nach ir muote:
kam in des werden küniges hof ein wolgemuoter man, (ccc, d.)
den kunde daz gesinde wol nach siner werde han;
der künig enpfieng in selbe ho,
er hat' in wol mit libe und ouch mit guote.
Nu brechen wir daz sueze reht,
daz wir die richen bœsen hohe gruezen:
si gruezent uns, als einen kneht,
si wellent uns mit gruoze, noch mit guote kumber buezen.
II, 99 a. ir werden ritter, sizzet stille, swa si zuo (z')in gan:
habt si in herzen reht vernihtet, si (en)wellen iuch mit ritters rehte han.

II.

1. Dank habe der werde Klinger, dâr gehuset hat (5)
triuwe, milte unt da bi zuht, die wil er wol behalten,
Daz er si von dem lande niht vertriben lat;
des laze in Got nach sinem willen wunneklichen alten!
Si hazzet leider maniger man,
vor den er si behalten wil, daz ist in allen swære;
wie schone er'z in gebieten kan,
er möht' ir niemer baz gepflegen, ob er ein keiser wære.
ir werden vrouwen, ir sült im wünschen guoter zit,
sit hohiu tugent in sinem suezen herzen lit:
er ist erbarmig, und ist doch den vriunden guot;
sælde hat in wol daher vor aller missetat behuot.

2. Got ere iuch Turgöun, daz ir so stæten muot ze Kiburk habt den herren wert! si machen iuch noch riche; (6)
Si hülfen iuch von not, gewünnen s' iemer guot,
daz würde in niemer vor verspert, daz wizzet sicherliche.
Nu lat si niezen iuwer habe,
. . . .
. . . .
si werdent schiere unkumberhaft, sost iu ir guot gemeine.
uf also guot gedinge sült ir stæte sin;
sit unverzagt an den vil milten herren min:
si hant nach eren ie verzert ir huoben gelt;
ir habt ir kleider und ir ors' vil maniges gevueret über velt.

III.

Ein niuwer mane hat nach wunsche sich gestalt,
er hat gevangen harte werdekliche, (7)
sin schœne kunst hat gemachet manigen armen riche;
danne geloubet mir vür war, daz ich iu sage:
sin wunneklichiu zit diu machet hohen muot,
er wil im lant lobe und ere bringen:
danne geloubet mir vür war, daz ich iu sage.
(ccci.)

---

100. (cccii, a b.)

Her Pfeffel.

1. VRŌUDE diu ist erwachet, (cccii, c.)
diu e verborgen lak
so lange in Osterlant,
die hat uns uf erhaben
der vürste Vriderich;
Des maniger wol erlachet,
der sin ist worden rich;
er kan die siechen laben
mit miltegebender hant.
gelebt' ich noch den tak,
Daz mich vron Sælde erkande,
als si eteswenne pflak!
min habe ist worden kleine; II, 99 b.
mir ist von schulden ande,
so man allenthalben git,
unt mich verkiuset eine:
daz leuget mir din zit.

2. Junk man, ich wil dich leren,
swie tumb ich selbe si,
des din lip wirde hat:
wiltu behalten daz,

so soltu dienen Got,
Und alle vrouwen eren,
la (den) swachen spot,
wis an zorne laz,
minne wisen rat,
wis bœser worte vri.
Swa du sehest die besten,
da soltu wonen bi,
nein unt ja behalten;
du solt in eren glesten,
vür schande habe den huot:
so maht mit vröuden alten,
unt wirt din ende guot.

3. Ich sach lieplich lachen
ein rotez mündelin,
daz was so wolgevar,
da von min herz[e] wart wunt.
ir liehter ougen blik
Mak mir wol truren swachen,
mich vieng ir minnen strik,
si ist lieplich z'aller stunt,
und alles valsches bar;
ich wil ir diener sin.
Swenne ich sie an schouwe,
si ist miner sælden schrin,
so enzündet mich ir minne,
si rose in meien touwe
erbluet von suezer vruht,
daz ich vor liebe brinne:
si hat so reine zuht.

(CCCII, d.)

---

101. (CCCIII, a b.)

Der Taler.

I.

1. DIE bluomen entspringent, (CCCIII, c.) (1)
die vogel' singent
aber, als e;
diu (heide)
hat vil kleide,
bluomen unt kle.

2. Zit schœne,
suezer dœne
ist aber vol der walt;
diu zit
vil vröuden git,
si ist wunneklich gestalt.

3. Wir muezen gruezen
aber die wunneklichen zit:
die heiden kleiden
wein sich schone wider strit.

4. Diu bluot tuot
in [den] ougen und in herzen wol;
der walt gestalt
ze vröuden, ist der dœne vol.

5. Ich schouwe, vrouwe,
dich vür al der bluomen schin;
din minne sinne
roubet mir, daz herze min.

6. Ich meine, reine
vrouwe, dinen roten munt;
din ougen tougen
liuhtent in mi(n)s herzen grunt.

7. Von leiden scheiden
muoz mich noch diu vrouwe min;
ich krœne ir schœne
vür des liehten meien schin.

8. In' mak niht lan
den lieben wan,
den muoz ich an min ende han.
din munt verwunt
wol tusent stunt
hat mich, des bin ich ungesunt.

9. Ich wil vil II, 100 a.
gerne dienen uf genade dir;
des lone schone,
vrouwe, dur din tugende mir.

10. Ein lachen machen
kan din liehter munt so rot;

nu kurze, sueze
vrouwe, mine sende not.

11. Genende, wende
sere mir vil sendem man,
ich wil vil
gerne singen, waz ich guotes kan,

12. Dur dich; sich
hat an minin leit
tuont michel, groz, lang unde breit.

13. Din liehter schin,
muoz iemer sin
min meie unt minin bluem(e)lin.

14. Vür truren muren
muoz ich mit der tugende din;
nu sich, oder ich
muoz iemer trurik sin.

15. Ich uebe truebe
sorge unt dabi arebeit,
din wille stille
dan minin sendiu leit.

16. Din zit git
vröude unt dabi hohen muot.
wa, da
schouwet, in des meien bluot,

17. Wol gestalt
stet der walt
und ouch der plan;
von ir guete
ring gemuete
ich dikke han.

18. Ie ist der munt
tusentstunt
roter, dann(e) ein rœselin.
ach und ach!
do ich sach
unt si sprach:
„du solt willekomen sin!“
ich sach dar
offenbar,
als ein star,
ich sprach: „genade, vrouwe min!“

(CCCIII, d.)

II, 100 b. II. (CCCIV, a.)

1. In' klage niht bluomen, noch den kle, (7)
si koment ze meien aber, als e:
mir tuot ein ander swære we;
Ich wil al der werlte klagen,
mich hiez ein vrouwe ein currit tragen
an blozer hut, wil ich iu sagen,
Ein jar, und ouch an' ezzen sin
den einen tak, min tröpwelin
verbot mir wazzer unde win.

2. Nu han ich geleistet ir gebot, (8)
nu bin ich leider aber ir spot.
lat iuch'z erbarmen, herre Got,
Daz min diu schœne niht enwil,
unt si mich effet alse vil,
daz ist mir noch ein kindes spil.
Der Nifer lobt die vrouwen sin,
[und] ir rœselehtez mündelin,
so singet alle ir tugende schrin.

3. Da hant si guotiu kleider an, (CCCIV, b.) (9)
so sint si beste daz getan:
so muoz min lieb in dezzen gan.
Der mir'z nu schiede uf lieben wan,
so hankte ich ir ein schürliz an,
wolt' si sam mir in den schochen gan.
Ir stat ir roter munt so wol:
sit mich nu der verderben sol,
wan wære er swerzer, danne ein kol!

III.

1. Kuenzlin, bring mir minen sank (10)
der minneklichen vrouwen,
Nach der min sendez herze ie rank,
daz hat si mir verhouwen.
Ahi, solt' ich die schœnen noch nach minem willen schouwen! II, 101 a.
bring ir den brief, unt sing ir uf gedœne.
du maht vil gerne loufen dar, du gesæh[e] nie wip so schœne. —

2. „Man sendet ir daz Heinzlin dar: (11)
daz singet also suoze,
Ez kan diu selben lieder gar,
unt hat ouch wol die muoze.
Welle er's niht tuon, so volget mir, unt vallet im ze vuoze.“
daz Heinz[e]lin sprach zem Kuenz[e]lin do von zorne:
„ga du dahin; mich murte lihte ein man in sinem korne.“ —

3. Kuenzlin, wiltu mich nu lan, (12)
so wiltu mich vertriben;

Du solt in diu korn gan,
unt solt deß roggen riden;
Da gat ein sueze zit har zuo, du maht vil wol beliben;
dar zuo iz du der epfel unt der kriechen:
deß mag ein knecht vil wol genesen, deß soltu zuo dir liechen.
(cccıv, c d.)

---

102. (cccv, a b.)

Der Tugenthafte Schriber.

I.

1. EIN sælik wip, mit vil wiplicher guete, (cccv, c.) (1)
guot unde reine, vil schœne unde here,
Die erwelte min herze und erkoß min gemuete,
daz ich mit triuwen ie diene iemer mere:
Nu toug(t) min dienst, min stæte, min triuwe alse kleine,
daz ich die not in dem herzen beweine.

2. Sin' wil bekennen, noch wizzen die swære,
wie mich ir guete an den sinnen beroubet; (2)
Rich unde sælig an vröuden ich wære,
wan, daz ir vremde mich vröuden beroubet.
Da meht' ein lachen, ein bliken, ein vriuntlichez gruezen
min sende swære vil sanfte gebuezen.

3. Ob ich si laze, diu min herze twinget? (3)
nein, ez verbiutet diu minne vil sere;
Von der mir sorge unde kumber entspringet,
die muoz ich minnen ie langer ie mere:
Mir ist diu liebe, diu guote, diu schœne, ane lougen,
lieb in dem herzen, vil senfte in den ougen.

4. Vür alle die wunne, vür alle die ere, (4)
II, 101 b. vür alle die vröude deß vrœlichen meien
Gert' ich mir selbem gelingen niht mere,
wan, mit der lieben ein lieplichez zweien.
Wa wart ie mere (so) sueze, so guot vür die swære?
waz vröude bluomen ze brechen da wære!

5. So richez wünschen, so hoher gedinge, (5)
so wol gedenken, daz vröut mich vil sere,
Daz ist an vröuden min hœhste gelinge,
daz min gedanke mich machent so here,
Daz ich dem keiser an vröuden niht vuoz wolde entwichen,
swenne ich gedenke an die vil minneklichen.

II.

1. Wol im, dem sin liep ze liebe ergat! (6)
mich hat herzeleid in herzeswære braht;
Diu vil liebe, an der min vröude stat,
diu hat anderß niht wan leideß mir gedaht:
Lieb unt leide
habent beide
pfliht uf minen schaden;
owe, leider,
ich bin beider
über laden.

2. Swer nach liebe schone werben kan, (7)
we, war umbe wirt der liebeß niht gewert?
Da geschiht unbilde unt wunder an,
sit er herzeliebeß schone und eben gert.
Sol verderben
rehtez werben,
und unrehteß niht?
we den wiben,
von der liben
daz geschiht!

3. Sit diu minne sinne blenden kan, (8)
daz bekenne ich wol, min sin (der) ist ze blint;
Diu vil liebe lat mich da niht an,
deß bin ich von liebe tumb, alß(o) ein kint. (cccv, d.)
Sin' wil enden,
noh erwenden
sende sorge an mir;
ich muoz sterben,

als erwerben
heil an ir.

4. Ich stirbe an dien besten vröuden min, (9)
sin' enscheide von dem herzeleide mich.
Sol diu not niht wol ein sterben sin,
waz künde, an' den tot, der not gelichen sich?
Nu behuete
dur ir guete
mich von dirre not,
diu so nœtet
unde tœtet,
als der tot.

5. Si ist mir alze liep, daz ist ein not, (10)
diu mich hazzet alze sere manigin zit;
Wirt ez mere, owe, daz ist der tot.
mag ich tumber lazen niht den tumben strit?
Nein ich, niemer,
ich wil iemer
ir genaden gern,
und unvulde
dur ir hulde
gar enbern.

III.

1. Minne was so tiure, daz man si mit guote
niht kunde vergelden: (11)
Nu lat si sich vinden vil dikke in dem muote,
der wol stat ze schelden;
Si ist worden so veile,
swer sich ir wil nieten,
dem ist si veile,
II, 102 a. kan er hohe mieten:
si selhem meile
wil s' aber nu gebieten.

2. Minne was ir vriunden ze herte, ze here,
ze strenge aller dinge; (12)
Die da wilent waren ein houb(e)t aller ir ere,
die wigt si so ringe;
Stæte unde triuwe
die smæhet si sere;
des kumt si in riuwe:
waz ist des nu mere?
ir site niuwe
benement ir alle ir ere.

3. Minne ist ir gewaldes hin hinder gedrungen,
geneiget ir eren; (13)
Die si da wolde twingen, die sint unbetwungen:
die hohen, die herren,
Die hat si gebunden;
nu hant si dien banden
vaste uz entwunden
mit herzen, mit handen:
wil si einen wunden,
der kan daz wol anden.

4. Do si ir spilgesellen verkeren begunde, (14)
do wart si bekrenket;
An den alle ir ere stuont z'aller stunde,
wie si den nu wenket!
Ir strikke die bunden
verre unde witen,
daz ir niht kunden
die starken gestriten:
nu ist si überwunden,
geleit an die siten.

5. We, waz spriche ich tumber, daz minne sich
laze (15)
verleiten mit guote?
Nein, ez ist unminne, diu vert in unmaze
mit wankendem muote;
Der sten ich ze vare,
unt prise si kleine:
minne, diu klare,
diu sueze unt diu reine,
diu ist z'ware
vri vor allem meine.

IV.

1. Guoten wip, wol iuch der eren! (CCCVI a.)
swar ir welt mir guete keren, (16)
da ist nieman alse guot;
Nu ist des not, daz iuwer guete
vor unvröuden uns behuete;
wie sin anders unbehuot.
Sorge stritet sere,
truren michels mere,
wie si vröuden uns beheren:
daz sol iuwer guete wern.

2. Ir vil sældenrichen vrouwen, (17)
lat uns gruezen an iu schouwen,
lachet guoten vriunden so,
Daz si mit iu lachen muezen;
iuwer lachelichez gruezen

machet sendiu herzen vro.
Wie spilt heide und ouwe
gegen deʒ meien touwe!
noch baʒ mag ein sælik man
lachen, den ir lachet an.

3. Beidiu, gruezen unde lachen,
daʒ sult ir dem muote swachen
vor verbergen, daſt min rat.
II, 102b. Waʒ vrümt liehter schin den blinden?
waʒ touk toren golt ze binden,
der uf golt niht muoteʒ hat.
Guoteʒ wibeʒ hulde,
goldeʒ übergulde,
daʒ enzimt dekeinem zagen:
niemer mueze er ſi bejagen!

4. Wol im, waʒ er sælden vindet,
deʒ ein wip sich underwindet,
diu wol kan ein wip gesin!
Mir tuont wol von ir diu mære:
sprechet danne, wie dem wære,
dem ir guete wuerde schin,
Und ir gruoʒ, der suezen?
ſit ir suezeʒ gruezen
suezet alle rehte wol,
so iſt ir troſt genaden vol.

5. Mir iſt ein wib in minem muote
lieb unt wert vor allem guote,
der ich iemer dienen wil;
Swie sich endet min gelinge,
mir geheizet min gedinge
von ir lieber dinge vil.
Gegen ir suezen guete
vröut sich min gemuete,
ſam diu kleinen vogellin,
so ſi sehent den morgenschin.

V.

1. Minne, ich wil dich iemer eren
durch die tugende, der du pfligeſt,
Mahtu mine vrouwen leren
minen muot, da mit gesigest:
Mache unʒ eine vröuden riche
mit ein ander, wie geliche
du mich danne wigeſt!

2. Minne, la dich niht betragen
einer vrage, der ich dich
Muoʒ vur ander liute vragen,
die hant ſo gevraget mich:
Wer du ſiſt, unt waʒ du kunneſt?
ob du mir iht sælden gunneſt,
daʒ sage unde sprich.

(18) 3. Minne, ich wil dir iemer singen, (23)
ich wil diner helfe leben,
Mahtu mir ze vriunde twingen
die, der du mich haſt gegeben,
So geloube ich, daʒ du minne
biſt gewaltik küniginne!
mache eʒ alleʒ eben.

4. Minne, in' kan din niht vergeʒʒen, (cccvi, b.)
mit dir ringe ich elliu zit; (24)
Nieman lebt alſo vermeʒʒen,
(19) der an dir behabe den ſtrit,
Den du ſtriteſt, wan min vrouwe
die groʒe ungenade schouwe,
waʒ ſi sorge unʒ git.

5. Minne hieʒe ich, ſwa man vunde (25) II, 103a.
einen vunt, ſich, waʒ daʒ ſi:
Manneʒ munt an wibeʒ munde,
ſint ſin gar vor valsche vri;
Swa sich zwei alſo vereinen,
mit ir hübscheit, unt daʒ meinen
(20) wol, da biſt du bi.

VI.

1. Winter, du kanſt swachen (26)
die vil liehten lobelichen zit;
Sumerlicheʒ lachen
gar von diner kreſte wueſte lit.
Diner kunſt wær' ich verzaget,
wan, daʒ noh ein sælik wip min herze in hoch-
gemuete jaget.

2. Sælik wip, din ere (27)
(21) jaget daʒ herze min in hohen muot;
Ich vröuwe mich deʒ sere,
daʒ man saget, du ſiſt schœne unde guot.
Diner guete ich nie bekant:
aber din wiplich schœne iſt mir, sælik vrouwe, wol
erkant.

3. Ob in rehter guete (28)
(22) mich din suezeʒ mündel lachet an,
So muoʒ min gemuete

gegen dir, vrouwe, in hoher wirde stan.
Lache ein wenik, roter munt,
mir in vriundes guete: daz ist miner vröude ein hoher vunt.

* *

VII.

1. Vrouwe, mines herzen trost al eine, (29)
vröude unt wunne miner zit,
Wær' din vröude groz, min jamer kleine,
daz lieze ich gar ane nit.
Ai din klage ist mir gemeine:
doch so muet mich iemer sit
sorge, diu dir nahe lit. —

2. „Wes solde ich mich vröuwen alse sere? (30)
ja hœre ich die besten klagen,
Daz man vröude uns wiben gar verkere;
des muoz ich vil gar verzagen.
Sit nu truren ist ein ere,
so wil ich min herze tragen
nach den vröude losen tagen.“ —

3. Vrouwe, ich weiz wol, daz ir sit betwungen
von dien jungen mit gewalt; (31)
Die alten, die nach vröuden (iemer) rungen,
die sint (noch) an vröuden kalt:
Bi den alten mak man jungen, (CCCVI, c.)
bi den jungen wirt man alt,
wan ir sorge ist manikvalt.

VIII.

1. Ez ist in den walt gesungen, (32)
daz ich ir genaden klage,
Diu min herze hat betwungen,
unt noch twinget alle tage.
Mir ist, sam der nahtegal,
diu so vil vergebne singet,
und ir doch ze leste bringet
niht wan schaden ir suezer schal.

2. Wip, vor allen guoten wiben, (33)
la mich dine hulde han;
Bi dir möhte ich vro beliben,
stuende ez dinem willen an.
Gip mir, vrouwe, hohen muot,
unde senfte senden smerzen,
den ich dulde an minem herzen:
ach, wie sanfte minne tuot!

3. Diu vil liebe, unt niht diu guote, (34)
der ich ie ze vrouwen jach,
Swaz ich an si trostes muote,
daz hat si vür ungemach,
Unde spottet miner klage.
ei, getörste ich si gescheiden,
wunder wolt' ich an ir melden:
des ich vil durch zuht verdage.

4. Waz tong[t] in dem wilden walde (35) II, 103 b.
kleiner vogelline sank
Und ir dœne manikvalde,
wer seit in der vroge dank?
Dankes ist so toup der walt,
so ist daz wilde waltgesinde
von der wilde gar ze swinde
hübeschem lone niht gestalt.

IX.

1. Der heide leide (36)
ist worden var, man hœret da
vil manigen suezen vogelsank;
Vil kleide, beide,
gruen, gel, (wiz) rot unde bla,
der meie in git, des hab' er dank:
Nu wil ein wip niht trœsten mich;
swie der sum̄er
manigen kumber
wenden kan, doch vröut min herze selten sich.

2. Diu minne sinne (37)
und ouch ein wip mir hat benomen,
da von ich muoz in sorgen leben;
Dar inne ich brinne,
unt sol mir niht ze helfe komen
ein wip, diu mir mak vröude geben.
Swie gar ich sten in ir gewalt,
wil diu reine,
sueze al eine,
daz ich ir hulde enbir, in kurzen jaren wird' ich alt.

3. Ein lachen machen (38)
kan ir suezez mündel rot,
daz ez get durch diu ougen min.
Der sachen krachen
muoz daz herze min von not;
ich wande, ez wær[e] der sunnen schin.
Swer mir des niht gelouben wil,

der minne strale (CCCVI, d.)
und al ir kwale
mich tuot wunt, als si der senden wundet vil.

X.

1. Wol dir, wibes guete, (39)
daz du bist so guot,
Du nimst ungemuete,
unt gist hohen muot;
Wol dir hiute, wol dir iemer mere:
du gist al der werlte vröude und ere.

2. Ob ich zeigen kunne, (40)
wa der spiegel si,
Al der werlte wunne
wont uns nahe bi:
Seht an wibes guete, ir ere, beide,
wa gesach man bezzer ougenweide?

II, 104 a. 3. Ich wil wibes ere (41)
singen unde sagen,
Und ir herzensere
herzelichе klagen.
Eine vor in allen ich da meine:
ich diene allen vrouwen dur si eine.

XI.

1. So wol der lieben sumerwunne, (42)
waz si der werlte vröude git!
Swie lützel si mich vröuwen kunne,
ir doch so laze ich ane nit,
Ob al diu welt mit vröuden lebet,
unt diu nahtegal in hohem muote singet:
swie gar ir muot in vröuden swebet,
ist, daz mir diu wolgetane vröude bringet,
an der so gar min vröude stat,
so ist doch min vröude ir vröuden ungelich;
wan swenne ir vröude ein ende hat,
so bin ich, wil diu guote, vröuden rich.

2. Si lat mir in dem senden riuwen (43)
ane allen trost ze lange vrist;
Swie ich si meine doch mit triuwen,
vil gar ane allen valschen list;
Si wænet lihte, daz (si) mir
niht enwone stætelichе in minem muote;
daz ich si so lange verbir,
daz enmeinet niht wan valscher liute huote.

si sol daz wizzen, swa ich bin,
daz ich ir niht vergezzen han:
si ist mines herzen künigin,
und ich ir lobes stæter dienestman.

3. Si wundereine, wolgemuote (44)
kan aller dinge maze han;
Des sol si minnekliche guote
ouch eine maze an mir begen,
Und gebe mir etelichen trost,
daz ich von senden sorgen werde enbunden;
als ich denne wirde erlost,
so vröuwe ich mich ir trostes z'allen stunden.
Sin' træste al eine, so bin ich
an vröuden tot, swie vil uns bluomen kümt.
owe, wan træstet si nu mich,
sit ir trost mir so wol ze vröuden vrümt.

XII.

1. Her Keie, meister unde vriunt, ir sit so zühte
wis, (CCCVII, a.) (45)
daz ir von schulden da ze hofe habet den hohsten
pris,
muget ir mir rat unt lere geben,
wie ich mich müge den werden wert gemachen.
Liegen unt losen kan ich niht, daz ist nu der ho-
vesite,
da erwirbet man der herren gunst, der vrouwen
hulde mite:
son' truwe ich niht dem hove geleben,
sol ich mich wirben mit so valschen sachen.
Der loser habe im sinen list,
er liege unt triege unt smeiche, swem er welle, II, 104 b.
wær' er noch werder, danne er ist,
in' wil ze hofe dankes niemer werden sin geselle.
diu valsche stimme verleit den vogel rehte unz uf
den kloben,
so ziuhet in der schanden strik den argen herren
schalke losez loben.

2. Her Gawan, welt ir da ze hove lob und ere
bejagen, (46)
so sol in losen unde liegen niemer misshagen,
unt sit an allen dingen mite,
dien herren unde wel[le]t ouch, swaz si wellen.
Swer sich ze hove zweien unt zuo gesellen niht
entwelt,
der get an der herren rat, und ist in uz erwelt;
swer danne ir vuore widerstrite,

der wolte sin gelükke dankes vellen.
Swie ich den vogel vahen mak,
also wil ich in iemer gerne vahen;
gibet mir losen guot bejak,
so wil mir losen unde liegen niemer tak versmahen.
die alten sprüche sagent uns daz: swes brot man ezzen wil,
des liet sol man ouch singen gerne, unt spiln mit vlize, swes er spil.

(Her Gawein.)

3. Losen unde liegen daz ist ein sündekliche kunst;
sol ich da mite bejagen der vrouwen gruoz, der herren gunst, (47)
so weiz ich wol, wie mir beschiht:
ich gerten eht ir genaden iemer eine.
Solt' ich ir swachen vuore prisen, und ir schande loben,
so möhten wise liute wænen, daz ich wolte toben:
so zwivalt herze habe ich niht,
daz ich daz spreche, daz ich niht enmeine.
Gar ane valsch, mit triuwen sleht,
so sol man sin der rede und ouch des muotes;
ez si der herre, ez si der kneht,
daz zimt in beiden wol: zer werlte wart nie niht so guotes.
man sol den herren gerne loben, da er ze lobene si:
ja enwil ich nieman durch sin brot mit wizzende siner schanden wesen bi.

(Her Kei.)

4. So sit eht arm unt sit unwert, unt komt ze hove niht; (CCCVII, b.) (48)
erst da ze hove ein wiht, swer nach dem hove niht ensiht:
die wisen meister brechen abe
die seiten, die dem hove niht gehellent;
Swer wiset unde leitet grozer herren meisterschaft
die misschellunge in ir hove, mit meisterlicher kraft,
si wellent, daz man vürder schabe
die tumben, die ir worten wider bellent.
Si wellent ane strafen leben,
unt wellent, daz man alle ir vuore prise.
dar ümbe kunnen si wol geben
vil hohe miete: nu waz touk danne iuwer slehtiu wise?
so mir ein verlogenez Ja von in vil wol vergolten wirt, II, 105 a.
so weiz ich wol, daz iuwer Nein, swie war ez ist, iu süzzel vrümen birt.

(Her Gawein.)

5. So we dem hove, der so rehte unlobelichen stet! (49)
so we dien hobeliuten, we dien hobeherren we!
der sanfte treit der schanden last,
unt da bi dunket tugende und ere swære.
Swa disiu beidiu hant gewalt, da ist vil wunnen bi:
swa aber diu schande rihset, da ist der hof gar eren vri,
da wolt' ich gerner wesen gast,
danne ich'z der hobeherre selbe wære.
Doch weiz ich wol, wa triuwe lebet,
mit warheit unt mit allem ir gesinde;
dar nach min gemuete strebet,
da wil ich hin, da ich den hof so wunnekliche vinde. —
her Gawein, niht enlat iu dise rede wesen zorn:
der hof, Etzel, der Hiunen künig, und iuwer muoter magtuom ist verlorn.
(CCCVII, cd. CCCVIII, ab.)

103. (CCCVIII, c d.)

Her Steimar.

I.

1. Sit si mir niht lonen wil, (CCCIX, a.) (1)
der ich han gesungen vil,
seht, so wil ich prisen
Den, der mir tuot sorgen rat,
Herbest, der des meien wat
vellet von den risen.
Ich weiz wol, ez ist ein altez mære,
daz ein armez minnerlin ist reht ein marte(ræ)rer.
seht, zuo den was ich geweten:
wafen! die wil ich lan unt wil inz luoder treten.

2. Herbest, underwint dich min, (2)
wan ich wil din helfer sin
gegen dem glanzen meien;
Durch dich mide ich frnde not;
sit dir Gebewin ist tot,
nim mich tumben leien
Vür in z'eime stæten ingesinde. —
„Steimar, sich, daz wil ich tuon, swenne ich nu daz bevinde,
ob du mich kanst gepruefen wol.“ —
wafen! ich singe, daz wir alle werden vol.

3. Herbest, nu hœre an min leben: (3)
wirt, du solt uns vische geben,
me danne zehenhande,
Gense, huener, vogel', swin,
dermel, pfawen sulnt da sin,
II, 105 b win von welschem lande,
Des gib uns vil, unt heiz uns schüzzel schochen:
köpfe unde schüzzel wirt von mir unz an den grunt erlochen.
wirt, du la din sorgen sin,
wafen! joch muoz ein riuwic herze trœsten win.

4. Swaz du uns gist, daz würze uns wol, (4)
baz, dan man ze maze sol,
daz in uns werde ein hitze,
Daz gegen dem trunke gange ein dunst,
alse rouch von einer brunst,
unt daz der man erswitze,
Daz er wæne, daz er vaste lecke;
schaffe, daz der munt uns, als ein apoteke, smecke:
erstumme ich von des wines kraft,
waf(en)! so giuz in mich, wirt, durch geselleschaft

5. Wirt, durch mich ein straze gat, (5)
dar uf schaffe uns allen rat
manger hande spise,
Wines, der wol triba ein rat,
hœret uf der straze pfat,
minen slunt ich prise,
Mich würget niht ein grazin gans, so ich s' slinde.
Herbest, trut geselle min, noch nim mich ze ingesinde:
min sele uf eime rippe stat,
wafen! diu von dem wine d[a]ruf gehüpfet hat.

II.

1. Swenne ich komen wil von swære, (6)
so gedenke ich an ein wip,
Diu ist schœne und erebære,
daz ir tugentlicher lip
Hœhet minen senden muot,
als einen edelen valken wilde sin gevider' in den lüften tuot.

2. Suezer wunsch bi allen wiben (7)
din hant ere Tiutschiu lant,
Du kanst herzeleit vertriben
und enbinden sorgen bant;
Din sint geret elliu wip:
also herre und also reine ist din dröude berender lip.

3. Ich wande, uz dem himelriche (8)
mich ein engel lachet' an,
Do ich si sach so minnekliche,
gar von aller swære ich kan;
Ich wart aller vröuden vol,
als ein sele von der wize, diu ze himelriche sol.

III.

1. Schone dringent dur daz gras (CCCIX, b.)
bluomen manger leien; (9)
Swer den winter trurik was, II, 106 a
der sehe an den meien,
Wie der heide und ouwe hat bekleidet,

wie der kleinlu vogellin von ungemuete schreiber.
der des meien kleider sneit,
der hat schœn' unt zühte vil an mi(n)s herzen trut geleit:
Wünschet, daz si minen pin
wende, daz ir iemer sælik muezet sin.

2. Er gewinne niemer haz (10)
von dekeinem wibe,
Swer mir gunne, daz mir daz
werde von ir libe,
Da mich ir minne hat verseret:
in mi(n)s herzen grunt si minen senden kumber meret;
da sol nieman arzat wesen,
wan der lieben roter munt, ob ich sender sol genesen.
Wünschet, daz si minen pin
wende, daz ir iemer sælik muezet sin.

3. Hab' ich gen ir valschen muot, (11)
der ich sender diene,
So geschehe mir niemer guot,
unt mueze ich von Wiene
Niemer komen mit vröude richem muote:
daz sol si gelouben wol, daz reine wip, diu guote.
lopte ich si, waz solt' ir daz?
swaz ich sender lobes kan, Got hat si geherret baz.
Wünschet, daz si minen pin
wende, daz ir iemer sælik muezet sin.

IV.

1. Wer sol mich ze vröuden stiuren (12)
gen den wunneklichen tagen?
Sol mir hoch gemuete tiuren,
daz wil ich dien guoten klagen.
Ich weiz wol, ez ist in leit;
ich was ie den vröude gernden mines dienstes vil bereit,
unde wære' ouch noch vil gern:
Wirst min lon gen der vil suezen
hiure unnahre, danne vern.

2. Sælde riche sumer wunne, (13)
du solt haben minen gruoz;
Swie (si) vröuden mir erbunne,
doch wirt mangem herzen buoz
Von dir grozer swære vil;
da von ich dich, suezer sumer, willekliche gruezen wil:
unde muoz doch vröude endern;
Wan min lon ist gen der suezen
hiure unnaher, danne vern.

3. Ich mak wol min herze strafen, (14)
daz ich's gegen ir began,
Uf min ougen schrien wafen,
diu von erst si sahen an.
Ach, do was so schœn ir schin,
daz er kam due ganziu ougen in daz sende herze min; II, 106 b.
daz muoz iemer nah ir gern, (CCCIX, c.)
Swie min lon ist gen der suezen
hiure unnaher, danne vern.

4. Als ein swin in einem sakke, (15)
vert min herze hin unt dar;
Wildeklicher, danne ein trakke,
viht ez von mir zuo z'ir gar.
Ez wil uz durch ganze brust,
von mir zuo der sælden richen; also stark ist sin gelust:
we, wie lange sol daz wern?
Sit min lon ist gen der suezen
hiure unnaher, danne vern. —

5. „Nu, si hat doch schœn' und ere, (16)
Steimar, swaz s'an dir begat,
Ganzer tugende michels mere,
aller sælden vollen rat;
An ir lit der wunsch vil gar.“ —
wünschet, alle guoten liute, daz ich wol gegen ir gevar.
ez gat mir due ganzen kern,
Daz min lon ist gen der suezen
hiure unnaher, danne vern.

V.

1. Swer tougenliche minne hat, (17)
der sol sich wenig an den lan,
Den man so groze missetat
an sinem herren siht began,
Dem er bewachen guot und ere sol:
lat er den gast uf schaden in, wie solt' ich dem getruwen wol?

2. Wær' ich so minneklich gelegen (18)
bi liebe tougen uf den lip,
So wolt' ich wenik slafes pflegen,

vur mich unt durch daz reine wip;
Mir selbem so wolt' ich getruwen baz,
danne ieman, der mich welken solt[e]: so we im,
des man da vergaz!

3. Dir merker unt dar zuo der slaf, (19)
die künden wenik mir geschaden,
Ich huote ouch vor der merker straf',
wær' ich zuo liebe also geladen,
Daz ich da hohe vröude solte han,
so muest' er sin ein stæter vriunt, den ich daz
wizzen solte lan.

VI.

1. So diu heide und ou[we] wirt gruene, (20)
e solt' ich min liep gesehen,
Daz ich mich wol mit im versuene,
so wær' liebe mir geschehen.
II, 107 a. Ich han mich nah ir verdaht,
unt versenet; daz hat mich braht
In die not:
in' gesehe vil schiere min liep, alder ich bin
tot.

2. Vil senelichez jamer schrikken (21)
rüscher in dem herzen min,
Nah ir vil suezen ougenblikken,
so si sælik mueze sin.
Mirst ir vremden al ze lank,
des bin ich an vröuden krank.
Dast ein not:
in' gesehe vil schiere min liep, alder ich bin
tot.

3. Sol ich iemer vröude gewinnen, (22/23)
diu kumt von der vrouwen min;
Der munt sach ich von rœte brinnen,
ich wande in der sunnen schin
Sehen, do ich in ir ougen sach:
von ir schœne ich niht ensprach.
Ach, der not!
in' gesehe vil schiere min liep, alder ich bin
tot.

VII.

1. Sumer zit, ich vröu[we] mich din, (CCCIX, d.)
daz ich mak beschouwen (24)
Eine suezze sælbærin,
mines herzen vrouwen:
Eine dirne, diu nach krute
gat, die han ich z'einem trute
mir erkorn:
ich bin ir ze dienst erborn.
Wart' ümbe dich,
swer verholne minne, der huete sich!

2. Si was mir den winter lank (25)
vor versperret leider:
Nu nimt si uf die heide ir ganк,
in des meien kleider,
Da si bluomen z'einem kranze
brichet, den si zuo dem tanze
tragen wil:
da gekose ich mit ir vil.
Warte ümbe dich,
swer verholne minne, der huete sich!

3. Ich vröuwe mich der lieben frunt, (26)
so si gat zem garten,
Und ir rose roter munt
mich ie heizet warten,
So wirt hohe mir zuo muote,
wan si ist uz ir muoter huote
danne wol,
vor der ich mich hueten sol.
Warte ümbe dich,
swer verholne minne, der huete sich!

4. Sit daz ich mich hueten sol (27)
vor ir muoter lage,
Herzeliep, du tuo so wol,
balde ez mit mir wage:
Brich den truz und al die huote,
wan mir ist des wol ze muote,
unt sol ich leben,
dir si lip unt guot gegeben.
Warte ümbe dich,
swer verholne minne, der huete sich! —

5. „Steimar, hœhe dinen muot, (28)
wirt dir diu vil here,
Si ist so hübesch unt so guot, II, 107 b.
du hast ir iemer ere.
Du bist an dem besten teile,
der zer werlte vröude, heile
hœren sol,
des wirstu gewert da wol.
Warte ümbe dich,
swer verholne minne, der huete sich!“

VIII.

1. Ein kneht der lac verborgen, (29)
bi einer dirne er slief,
Unz uf den liehten morgen,
der hirte lute rief:
„Wol uf, laz uz die hert!“
des erschrak diu dirne und ir geselle wert.

2. Daz stro daz muost' er rumen (30)
unt von der lieben varn,
Er torste sich niht sumen,
er nam si an den arn:
Daz höu, daz ob im lac,
daz ersach diu reine uf vliegen in den tac.

3. Da von si muoste erlachen; (31)
ir sigen diu ougen zuo;
So suoze kunde er machen
in dem morgen vruo
Mit ir daz bettespil:
wer sach an' geræte ir vröuden me so vil!

IX.

1. Nu solt' ich die schœnen zit (32)
gruezen, die der meije git:
nu muoz ich in sender swære worgen;
Mich vröut niht der vogelsank,
allin zit ist mir ze lank,
nach der lieben minne muoz ich sorgen.
Mich hat enzunt
ir roter munt
mit der minne viure,
daz betwinget, swen si wil, und ist doch gehiure.
Schœne, schœne, schœne, schœne, trœste mich,
la mich, vrouwe, erbarmen dich!

2. Swer ie herzeliep gewan, (cccx, a.) (33)
ez sin vrouwen alder man,
der sol sich genædeklich erbarmen,
Er sol biten über mich,
daz si tueje tugentlich,
unt si trœste mich vil senden armen.
Der sunnen schin
der vrouwen min
schœne (ich) wol geliche:
wirt mir da bi guete erkant, seht, so bin ich riche.
Schœne, schœne, schœne, schœne, trœste mich,
la mich, vrouwe, erbarmen dich!

3. Ez möht' in die velsen gan, (34)
daz ich her gekleget han,
unt möht' ouch herten vlins gelinden;
Wær' ir herze ein anebôz,
sost min klage doch so groz,
daz ich wol genade solte vinden.
Des meres grunt
dem möhte kunt
sin min langez wuefen,
sit mich an der minne tor nieman hœret ruefen:
Schœne, schœne, schœne, schœne, trœste mich,
la mich, vrouwe, erbarmen dich!

X. II, 108 a.

1. Sich hat vil schone entslozzen (35)
diu liebe sumerzit,
gen dem suezen meien
stent offen vröuden tor;
Uz gruener boume blozzen
so dringet widerstrit
bluot vil manigerleien,
des ist in nieman vor.
Meie hat die heide wol geschœnet
unt den walt mit sange wol bedœnet:
So lebe ich in sendem ungemache;
vor minnen schrikken ich mich
tuchen, als ein ente, sich,
die snelle valken jagent in einem bache.

2. Do ich mich der wolgetanen (36)
mit dienest underwant,
aller lande herre
wande ich von vröuden sin.
Ich mag (mich) ir niht anen,
mich twingent iriu bant,
si ist mir al ze verre,
diu liebe vrouwe min.
Herre Got, wie gerne ich si gesæhe,
unt daz daz in kurzer zit geschæhe!
Noch lebe ich in sendem ungemache;
vor minnen schrikken ich mich
tuchen, als ein ente, sich,
die snelle valken jagent in einem bache.

* * *

XI.

1. Diu vil liebiu sumerzit (cccx, b.) (37)
hat gelazen gar den strit

dem ungeslahten winter lank;
Ach, ach, kleiniu vogellin
muezen jar lank truric sin,
geswigen ist ir surzer sank.
Waz klage ich; so klage ich mine swære,
die mir tuot ein dirne sældenbære,
daz si mich niht zuo z'ir uf den strousak lat,
daz si mich niht zuo z'ir uf den strousak lat,
unt daz si mir'z doch geheizen hat.

2. Miner swære der ist vil, (38)
ist, daz mir niht helfen wil
ein minneklichiu dirnærin,
Sost min kumber manikvalt,
armuot unt der winter kalt
die weint mir jar lank heimlich sin.
Armuot hat mich an ir bestem rate,
dar an nemt mich wise liute spate:
da von wil si mich niht uf ir strousak lan,
da von wil si mich niht uf ir strousak lan,
und enhan ir anders niht getan. —

3. „Vriunt, ich han in niht getan; (39)
swaz ich in geheizen han,
des mag ich iuch vil wol gewern:
Ir gehirzet mir ein lin,
zwene schuohe, und einen schrin;
des wil ich von in niht enbern.
Wirt mir daz, so wende ich iuwer swære;
swem daz leit ist, dast mir alle mære;
II, 108 b. so wil ich iuch zuo mir uf den strousak lan,
so wil ich iuch zuo mir uf den strousak lan,
so mag er wol wirgelonde gan.“ —

4. Herzentrut, min küngin, (40)
sag' an, liep, waz sol der schrin?
wiltu ein saltervrouwe wesen?
Tirzestu die gabe an mich,
ich koufte eswaz über dich;
wie wilt den winter du genesen?
Du maht dich vor armuot niht bedekken,
wan din culter ist von alten seklen:
da wil ich den strousak in die stuben tragen,
da wil ich den strousak in die stuben tragen,
so muoz oben unde drugge erwagen. —

5. „Nu la ich iuch'z allez wegen: (41)
ist, daz wir uns zemen legen,
so sit ir gewaltik min.
Doch wil ich e min geheiz
bi mir haben, Got weiz,
wan ez mak niemer e gesin.
Sehet, so nemt mich danne bi dem beine,
ir sult niht erwinden, ob ich weine,
ir sult vrœlich zuo mir uf den strousak varn,
ir sult vrœlich zuo mir uf den strousak varn,
so bit' ich iuch mich vil süzzel sparn.“

XII.

1. Sæligiu sumerzit, (42)
du bist gar verdrungen;
Kise in den ouwen lit, (cccx, c.)
da die vogel' sungen.
Sit diu vröude ist gar dahin,
so wil ich gedenken dar, der ich eigenliche bin.
Vrœlicher sunnen tak,
rose in suezem touwe
ich dich wol gelichen mak.

2. Schœne unt hohen muot (43)
hat min vrouwe und ere,
Da bi so ist si guot;
noch hat si vil mere
Wolbescheidener tugenden vol;
dar zuo lit an ir der wunsch: daz tuot minem herzen wol.
Vrœlicher sunnen tak,
rose in suezem touwe
ich dich wol gelichen mak.

3. Du solt min meie sin (44)
unt min spilndiu wunne,
Und ich der diener din;
klar alsam diu sunne,
Ist din liehtez ougen brehen:
da muez ich in kurzer zit mich noch vrœlich inne ersehen.
Vrœlicher sunnen tak,
rose in suezem touwe
ich dich wol gelichen mak.

4. Ez ist ungelükkes sin (45)
und en der schilt wahte
Bi dir, min trœsterin:
vil der kalten nahte
Liden wir uf dirre vart,
die der künik gen Mizen vert; we, daz si ie so spæiu wart!
Vrœlicher sunnen tak,

rose in suezem touwe
ich dich wol gelichen mak.

5. Ich wolte gerne sin (46)
vüe daz ungemuete
Bi dir, min trœstærin;
ja vürhte ich, daz wurte
An uns rife und ouch der sne:
muoz ich dar zuo trinken bier, liep, so vröutestu mich me.
Vrœlicher sunnen tak,
rose in suezem touwe
ich dich wol gelichen mak.

II, 109 a.

XIII.

1. Ich wil gruonen mit der sat, (47)
diu so wunneklichen stat,
ich wil mit dien bluomen bluen,
unt mit den vogelin singen.
Ich wil louden, so der walt,
sam diu heide, sin gestalt,
ich wil mich niht lazen muen,
mit allen bluomen springen.
Ich wil ze liebe miner lieben vrouwen
mit des vil suezen meien touwe touwen.
West mir alles niht ze vil,
ob si mich trœsten wil.

2. Si ist so gar nach wunsche ein wip, (48)
swenne ich schouwe ir werden lip,
des Grales herre wæne ich sin;
ich bin so vröuden riche,
Daz man in der vröude wol
da mit über gülden sol;
si hat wunder vernden schin,
der sunnen wol geliche.
Ich wil ze guote aller guoten wibe
gedenken wol, ze liebe ir reinem libe.
West mir alles niht ze vil,
ob si mich trœsten wil.

3. Trœste, sueze trœstærin, (49)
trœste wol, wan ich din bin,
sliuz uf dinen roten munt,
du heiz mich vro beliben;
So mag ich vrœlichen varn
in den lüften ob den arn:
liep, tuo mir din helfe kunt,
min trost ob allen wiben.
Ich wil in triuwen dir getriuwen hiure,
daz mich din guete wol ze vröuden stiure.
West mir alles niht ze vil,
ob si mich trœsten wil.

XIV.

1. Nu ist der sumer von hinnen gescheiden,
wan siht sich den walt engesten, (50)
loup von den esten
riset uf die heiden;
dien leiden rifen bin ich gram, (cccx, d.)
unt der winterzit alsam.
Sumer, sumer, sueze,
schan' ich geleben mueze,
daz ich manik vogelin grueze!

2. Der ich han da her gesungen, (51)
diu ist ein kluoge dienærinne;
nah ir minne
han ich vil gerungen:
gelungen ist mir niht an ir;
wan si wolte guot van mir.
Sumer, sumer, sueze,
als rich ich werden mueze,
daz ich beschuehe ir vueze!

3. So wær' min singen gar wol behalten, (52)
dar zuo næme mich diu kluoge,
diu nach dem pfluoge
muoz so dikke erkalten,
schalten, den wagen, so er gestat:
des meiers hof si gar begat.
Sumer, sumer, sueze,
vür winter ich dich grueze:
ich schuehe ir niht der vueze.

104. (cccxi, a b.)

II, 109 b. # Her Waltram von Gresten.

I.

1. SIT als ungeloubet (cccxi, c.) (1)
stet der walt, wa nement die vogele dach?
Da si sint beroubet,
da nam ich ouch e den ungemach,
Swenne in kumet, daz si der winter roubet,
daz mich dröute, diu mir vröude brach.

2. Wolde sich diu guote (2)
noch bedenken nach dem dienste min,
Vünde ich s' in dem muote,
daz si mir den willen tæte schin!
Irret aber si's danne [anders] iemens huote,
über den wold' ich [danne] der bitende sin.

3. Ich wande, ungemuete (3)
swünde mir da von, daz si ist guot:
Nu wil mich ie guete
.... machen ungemuot.
Got vor wibes übele mich behuete,
sit ir guete mir so leide tuot!

4. Er mak wol verderben, (4)
swer mit übelen wiben umbe gat;
Wand ich möhte ersterben,
sit ir guete mich des niht erlat,
Ich enmueze umb[e] si mit triuwen werben,
diu mich doch in ungenaden hat.

II.

1. Al der werlte hohe (5)
ir gemuete stat;
Bluomen in dem lohe
min ouge hat
Vil gesehen:
in' mak leider niht verjehen,
daz mir min sorge iht da von verswinde;
si ist min ingesinde.

2. Zwo gespiln mære (6)
begunden klagen,
Sen[e]de herze swære
ein ander sagen;
Diu eine sprach
„weistu, leit und ungemach
hat mir beroubet lib und al die sinne,
da ist niht vröuden inne.“ —

3. „Sage bi dinen triuwen, (7)
waz wirret dir?
Lebst in senden riuwen,
so volge mir,
Habe gedult:
ist'z von liebes mannes schult,
so hil'z mit allen dinen sinnen tougen;
gern ich vür dich lougen.“ —

4. „Leit und ungemuete (8)
vest mir bekant;
Liebes vriundes guete
mich beider mant:
Mir ist ein man
vremde, der mir hat getan,
da von mir lange sende sorge meret II, 110 a.
unt min herze seret.“ —

5. „Sen dich in der maze, (9)
vast alle guot;
Langez truren laze,
wis wol gemuot,
Nien' verzage:
sag' mir, wer dir liebe trage.
wie zwei wir sin mit triuwen ungescheiden:
wol gelinge uns beiden!“

III.

1. Der ich gap vür eigen mich gar (10)
miniu jar, nach ir hulden,
von schulden moht' is niht haben rat;
Wan si mag erzeigen so vil,
dem si wil, guoter dinge,
da ringe von sin gemuete stat.
Schœne, lob unt heil,
sunder meil, hat diu reine, (cccxi, d.)
swie kleine si træste mich,
ir lob ich doch künde:
Got sünde si niht,
daz si mich übersiht!

2. Nu han ich gedingen ie doch, (11)
daz si noch, diu vil sueze,
mir bueze die langen swære min.
Sol mir niht gelingen von ir,
so get mir in min herze
der smerze, daz ich muoz in jamer sin,
(In') weiz niht ein wip,
der min lip vrum und ere
noch mere möhte han,
den ir man gesünge:
gelünge mir da,
min leit wære anderswa.

IV.

1. Minne, ir habt mich so beswæret, (12)
daz ich ane vröude bin:
Swenne ir mir genædik wæret,
so het' ich ze vröuden sin.
Ouch si in daz vor gesaget:
swenne ir an dem vriunde missetuot,
daz der vremde an iu verzaget.

2. Minne, volget miner lere, (13)
tuot an iuwern vriunden baz:
Er ist iemer sunder ere,
dem dir sine sint gehaz.
Swie vil gar ich iuwer si,
ich wird' iu des willen wol ein gast,
da enste genade bi.

V.

Mich dunket niht so guotes, noch so lobesam, (14)
so diu liehte rose, unt diu minne mines man;
(....... ......
.......) diu kleinen vogelin
singent in dem walde, deist manigem herzen liep:
mir enkome min holder geselle, in' han der sumer wunne niet.

---

105. (CCCXII, a b.)

II, 110 b.

Her Reinmar der Videlære.

I.

1. ESZ was ein künik, gewaltig unde riche, (CCCXII, c.) (1)
der saz in einem lande, daz was michel unde breit;
Site pflag er gar vil lasterliche,
unde minnet' erge, tugende waren im vil leit.
Des gewan er doch darümbe michel arbeit:
er wart vertriben,
unt weise beliben,
wan daz von im sit ein bezzer mære wart geseit.
Schouwa vür dich, schouwe unt wart' alümbe dich;
ich sihe den tag(e)sternen, also dunket mich:
swer umb ere welle werben, der sol niht sumen sich.

2. Hœret wunder, wie sol ich gebaren? (2)
jon' ist niht der zehende man, noch wip nu wol gemuot.
Ich gedenke, die da riche waren,
daz si dur Got und umb ere teilten wol ir guot;
Da von was ir lop von allen triuwen wol behuot
unde stæte:
der sam tæte,
daz lobte ich.
mir ist leit (vür war), daz ez so lüzzel liute tuot.
Schouwa vür hin, schouwe unt wart' alümbe dich;
ich sihe den tag(e)sternen, also dunket mich:
swer umb ere welle werben, der sol niht sumen sich.

3. Dur torheit ich der werlte (wol) erkenne (3)
einen man, der liuget, unz im nieman [niht] gelouben mak;
Des andern torheit ich iu rehte nenne,
der vröut, unz in nieman vürhtet, nahtes noch den tak.
So ist der dritte vil ark, deist der sele gar ein slak;

des vierden sin
gêt also hin,
der toren wizze leret, und [er] ir selbe nie gepflac.
Schouwa vür dich, schouwe unt wart' al ümbe dich;
ich sihe den tag(e)sternen, also dunket mich:
swer umb ere welle werben, der sol niht sumen sich.

4. Nu wacha, herre, balde unt wirb ümbe ere,
daz die liute iht sprechen hin ze dir: „wie bœs ein man!“ (4)
Gerne mahtu volgen solher lere,
sit ich dir mit triuwen al (so) wol geraten kan.
Wis eht drum, so gewinnestu den vromen dar an,
(unt) din ere
wahsent sere;
nieman rehter dir deheines ungelükkes gan.
Schouwa vür dich, schouwe unt wart' al ümbe dich;
ich sihe den tag(e)sternen, also dunket mich:
swer umb ere welle werben, der sol niht sumen sich.

II.

1. Meniger lat mich ungegruezet, (5)
daz er vürhtet, daz ich in bite,
Der doch selten kumber buezet
ieman, nach der milten site.
Oh Jesus! daz ist ein vil armer list:
ob der arge niht ensprichet, man weiz doch wol, wer er ist.

2. Ez ist in (..) vil swære, (6) II, 111 a.
die daz kriuze hie so lange tragent:
So ist ez dien (gar) unmære,
die da vrevellich versagent.
Got (der) weiz wol, wa guot bruoder ist:
si (da) mügen uns wol triegen: der kennet wol ir aller list. (cccxii, d)

---

106. (cccxiii, a b.)

Her Hawart.

I.

1. Ich wil dir, herre Jesus, der vil reinen megede kinde, (cccxiii, e.) (1)
ze lobe singen unde sprechen, swaz ich guotes kan,
uf die genade din,
Mich, bite ich, daz din vater in dem selben dienste binde,
den dron(en) iuwer beider geist gesellen helfe ich man,
daz der geloube min
Nie mer von iu dem gescheide,
noch von der ewigen meide,
diu den waren Gotes sun truog und ouch gebar.
nu nemet war,
ir verkeerten kristen,
die da werben mit den grimmen listen,
daz si dem glouben iuwer sele var:
vür den ungelouben suln die rehten segenen sich.

2. Wie lange suln die heiden uns mit dinem lande pfenden? (2)
Krist herre, da von ist des ungelouben worden vil,
unt wahset alle tage;
Die not soltu mit diner heren got(e)heite wenden;
diner kristenheite truren daz ist gar ir spil,
unt sin wir in der klage,
Daz wir in dem jamer sizzen:
nu stiure uns mit rehten wizzen,
stære en zit dem irretuom; so geit ir spot,
wunderlicher Got,
nu (vil balde) mache,
daz din armiu kristenheit erlache,
des si hin ze dir din barmunge bot,
diu den schacher an dem kriuze in daz paradise lie.

3. Wir, herre, klagen wir armen grozer ungenaden mere: (3)
der tievel hat gesæt den sinen samen in diu lant,
daz si verworren sint.
Wie sin ouch mit gerihte niht verrihtet al ze sere;
der rehten werlde mit gerihte schuof ie doch din hant

ze schirmen diniu kint.
Witwen unde weisen weinen(t),
daz die vürsten niht vereinen(t)
sich mit einem Rœmschen vogete .....
herre, din gewalt,
der den übermuoten valte
von dem himele, und in der helle salte,
velle si, die mit unrehte sint so balt:
strebent si mit dem gewalte, so ist vergezzen ie.

II.

1. Krist enbiutet liebiu mære (4)
II, 111 b. siner lieben kristenheit,
Swaz an ir si wandelbære,
daz si sinre erbermde leit.
In erbarmet, daz diu trift ist also groz
uf der witen hellestraze,
die sin lant, kriuze unde grap suln machen bloz:
nu dar, von dem übelen waze,
Got hat gelobet, er schaffes eine maze.

2. Nu tuo, sünder, uf din ore, (5)
hœre sueze bot(e)schaft:
Die git in dem zehenden kore
dine stat diu Gotes kraft,
Diu verstiez herabe untriuwe und übermuot;
die sint leider hie gesinde:
davon ist daz zeichen mit dem kriuze guot,
daz der tievel ihr verslinde (CCCXIII, d.)
so grozen teil an maniger muoter kinde.

3. Vulden muoz in dinen hulden, (6)
Got, din himelrich gewalt,
Daz wir scheiden von den schulden
unser sünde manikvalt;
Hoh und enge ist diner magenkrefte pfat:
iedoch muezen wir'z ersnigen;
dir zimt niht in dinem riche lærin stat.
ja der helle geunt besigen,
hilf, herre, dien, die diner muoter nigen!

4. Nu biut[e] vüe uns dine hende, (7)
reiniu muoter unde maget,
Dime sun, des lob an' ende
muoz beliben unverdaget,
Unt gedenke, waz diu kristenheit nu dol
von den Juden unt [von] den heiden;
des gelouben iltewiz (der) tuot in wol:
suln wir in daz selbe erleiden,
so muoz uns helfe komen von iu beiden.

5. Uz den buochen sagent die pfaffen, (8)
ane dich, heiliger geist,
Muge nieman niht geschaffen,
sit du'z allez, herre, weist,
Wie ein teglich menschlich herze meine dich:
so verlihe ouch mir die sinne,
die mich niht verteilen, und erhœre mich,
Got, vater unser, durch die minne,
mit der din lieber sun vuor her unt hinne.

III.

1. „Ob ez an minen eren nie geschaden mene
mak, (9)
so wil ich din erde geselle sin;
hastu mir den willen din
Geseit unt gedienet manigen tak,
des habe von mir und ouch von allen guoten wiben
dank:
din lose minneklich gesank, II, 112 a.
Noch din langez minneklagen
mak mit mir benahten niht, noch betagen.“ —

2. Sich, diner eren, vrouwe, envare ich, uf die
triuwe, niht, (10)
die ich guoten wiben leisten sol,
die gevallent mir so wol,
Daz min herze in arger dinge niene jiht,
mir enst davon, rehte als ich si in [min] herzen
wunt,
so tuon ich dir doch [n]iemer kunt
Alle mines herzen aht:
vüe elliu wip minne ich dich tag unt naht. —

3. „Sage mir, waz ist minne, von der singestu
so vil, (11)
unde jihest, du habest geminnet mich:
des soltu gelouben dich,
Ob du mich da mit bekrenken wil;
minne, waz daz noch si, des soltu mich bewisen
baz.
in' trage dir weder liep, noch haz;
Ouch en' weiz ich, waz du jagest,
oder wie du benahtest, oder [wie du] betagest.“ —

4. Waz minne si, (vil) liebiu vrouwe min, daz
sage ich dir, (CCCXIV, a.) (12)
als ich'z an der werlte bevunden han:

lieb' an' allen valschen wan,
Swa diu wirt von zweier herzen gir,
also daz ein man minne ein wip vor allen wiben gar,
unt daz si danne geliche var.
Und ob daz niht minne si,
so geste mir naht, noch tage vröude bi. —

5. „Ich enminne niht; doch merke ich einez, daz verdorben ist (13)
von der manne unstæte manik wip:
e daz mir den minen lip
Alsus an gewunne ie valscher list,
e verspræche ich die minne, unt wær' si [noch] zwir als guot,
daran so wende ich niht den muot,
Daz mir mine sinne neme:
ich wil, daz si mir tag unt naht daz gezeme.“ —

6. Mahtu doch mine stæte mlezen bi der grozen not, (14)
mit der ich so ringe manige zit;
ob ich lieze nu den strit,
Den min herze dem libe gebot,
so verdurbe ich, unde wurde unsanfter mir, danne e:
nu si dir wol, so si mir we!
uf genade dien' ich doch,
du gelonest mir nahtes oder tages noch.

IV. II, 112b.

1. Nu klage ich an der vogel' swigen, (15)
daz diu naht wil an ir krefte stigen,
Si langet und ist kalt,
si machet die gelieben balt:
So nahen niemen si gelegen mak;
diu wunne ist bezzer, danne ein heizer, langer tak.

2. Mich jamert nach ir tugenden iemer, (16)
die man ane tugende vindet niemer,
Ir wol gestalter lip,
ane allen wandel sælik wip,
Schaffe ein ende miner langen klage,
so meeret sich die mine vröude alle tage.

3. Du bist min trost und ouch min wunne:
nu geschehe an mir, des ich dir gunne, (17)
So gan ich die des wol,
swaz liep mit liebe liden sol;
Nu læse mich von miner swæren not,
also daz ich erlache gegen dem morgen rot.
(cccxiv, b.)

---

107. (cccxiv, c d.)

Her Günther von dem Vorste.

I.

1. Ich han liep mit senede leide, (cccxv, a.)
des muoz ich vil ofte riuwik sin; (1)
Ja enkan ich niht undeschеiden,
miner vröude lige ie trueen bi:
Sus verliuse ich mine wunneklichen tage,
daz diu guote niht erkennet mine not, des meret sich min klage.

2. Ja enweiz niht diu wol getane, (2)
daz si mich also verderben lat.
Sol ich leben in zwivel wane,
wie wiet miner sorgen danne rat?
Hei, wan muest' aber ich ir minen kumber sagen,
den ich han von senendem pine: sist so guot, daz si mir hülfe klagen.

II.

1. Swer ie senden muot gewan (3)
dur liep, der rate mir;
Wan ich bin ein truric man;
der kumet mir abe von ir,
Die ich vor allen vrouwen mir erkos:
kumt mir aber lieber wan, so bin ich vröuden los.

2. Nu sult ir mir lere geben, (4) II, 113a.
daz vröude mir gesten;
Solde ich an' ir helfe leben,
ja lieze ich e zergen
Al die werlt, swaz mir da von geschehe:
mir sint doch vinstre liehte tage, swenne ich si niender sehe.

3. Wær' ich in der werdekeit, (5)
daz ich ir torste sagen
Sorge, die min herze treit
von ir, die ich muoz verdagen:
Wand ich derre des unwirdik bin,
daz ich iemer iht gedenke an si, dest toren sin.

4. Noch han ich ein trœstelin, (6)
daz hœhet mir den muot;
Si sprechent: „swer kan stæte sin,
des ende (daz) wirt guot.“
Wirt si stæte an mir hin z'ir gewar,
sost min hoffenunge, daz si liebe mir ervar.

5. Wie wirt ir min stæte kunt, (7)
sit ich si niender tar
Sprechen ze deheiner stunt,
so groz, als umb ein har?
Des vürhte ich vil kleine an ir bejagen;
wand ir gar unkündig ist min kumber unt min klagen.

III.

1. Wol mich, daz ich ie den muot gewan, (8)
daz ich mir so sælik wib erkos!
Ich wæn', in der werlte iht lebt ein man,
der so silten si von sorge erlost
Umb ein lop der lieben vrouwen min,
diu mir ist vor al der werlte [vil gar] daz, danne lieb, unt muoz daz iemer sin.

2. Sin' weiz niht, wie liebe si mir tuot (9)
mit ir tugende unt mit ir sælikeit;
Swenne ich dur si hohe trage minen muot,
wol mich danne suezer arbeit!
Han ich sorge, die senftet (si) wol,
diu vil liebe, wirt si mir beschert, waz ich danne wunne liden sol! (cccxv, b.)

IV.

1. Si liebe, si schœne, si guote, (10)
Si kiusche, si klare, si vruote,
Si vröude, si sælde, si wunne!
mer gescheh' ir liebes, danne ich erdenken kunne,
und ich ir wol gunne.

2. Si werde, si here, si riche! (11)
Ir guete ich guote wol geliche.
Si vröude, si sælde, si wunne!
mer gescheh' ir liebes, danne ich erdenken kunne,
und ich ir wol gunne.

3. Si senfte, si sueze, si reine, (12) II, 113 b.
Die ich mit triuwen unt [mit] stæte meine.
Si vröude, si sælde, si wunne,
mer gescheh' ir liebes, danne ich erdenken kunne,
und ich ir wol gunne!

V.

1. Nu her, ob ieman kan vernemen, (13)
des ich von minne künden wil;
Ob iu diu rede niht gar enzeme,
verdrieze iuch, leget mir ein zil,
Vñe daz enspriche ich niht me;
swer mich dar an bedenke, der willen muez' an wunsch ergen:
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

2. Ez warb ein ritter lange zit (14)
umbe eine vrouwen vil gemeit;
Doch wart verendet wol sin strit,
si galt im al sin arbeit
Vil wol nach siner ger:
si beschiet im tougenlichen, da sin des lones wolde wern.
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

3. Diu schœne vrouwe kom gegan, (15)
da si den selben ritter vant;
Er wande, si ze sich gevan,
in duhte, er wære al da volant;
In des huop sich ein doz,
daz si sich muosten scheiden, des wart ir beider leit vil groz.
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

4. Si waren beide enzündet gar, (16)
der ritter unt diu vrouwe her;
Des nam diu minne guote war,
si enliez si langer beiten mer,
Si schuof vil schiere also,

daz si aber z'einander kamen unt wurden wol nach leide vro.
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

5. Do alle ir wille wol ergienk (17)
mit lieben werken da zestunt,
Die vrouwen er zuo sich gevienk,
er kuste s' an ir suezen munt,
Er swuor vil tiure hie,
im wurde nie so liebe, sit daz in Got zer werlte lie.
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

6. Nach der vil grozen liebe kam (18)
im ein unsenftez ungemach,
Daz im der minne ein teil benam,
II, 114 a. der lieben vrouwen er verjach,
Er sprach: „vil schœne wip,
daz wir uns muezen scheiden, des lit gar vröudelos min lip.“
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

7. Diu minnekliche vrouwe sprach: (19)
„vröuwe dich, trut geselle min, (CCCXV, c.)
Sit dir so liebe nie geschach,
so her ze mir, nu bin ich din.
Ich han dich umbevan:
nu wis in hohem muote, ja ist al din wille an mir ergan.“
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

8. Der ritter guot sprach do hin z'ir: (20)
„genade, vrouwe, küngin,
Du hast so wol gelonet mir,
daz dir ie[mer] sol daz herze min
Gelichen willen tragen,
alse min selbes libe, vür war vernim, waz ich dir sage.“
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

9. „Ich sol dir,“ sprach diu vrouwe her, (21)
„getruwen aller stætekeit;
Nu tuo dur mich ein lützel mer,
daz du vermidest seudiu leit,
Ob ich dir mære bin:
dun' leistes mine lere, so ist unser zweier liebe hin.“
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage. —

10. „O, wie möht' ich leisten diniu wort, (22)
diu du mir vor gezeit hast!
Der liebe vunde nieman ort,
wie nahe du mir ze herzen gast!
Da von ich grozen kumber dol,
swenne ich mich von dir scheide; des ich von schulden truren sol.“
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

11. Do sprach daz wunnekliche wip: (23)
„nu trure niht, daz ist min rat;
Wiltu verliesen so den lip,
daz ist unvruotes mannes rat;
Du solt gedultik si(n):
swer minnet ane maze, dan' ist niht guoter sinne bi.“
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

12. „Swer sich an liebe mazen kan, (24)
der hat mir ungeliches leben;
Ja twinget mich vil senden man
diu minne, daz ich muoz begeben
Die werlt in kurzen tagen
nach dinem suezen libe: mahtu daz, vrouwe, an mir verdagen?“
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage. —

13. „Wie möht' ich lengen daz din leben? (25)
nu tuon ich allez, daz ich sol:
Mich selben han ich dir gegeben, II, 114 b.
so wand' ich dir gesenften wol.
Nu sprich, waz wiltu me?

mag ich dir daz gewinnen, dar an sol al din wille ergen."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage. —

14. „Min sorge swachet mir den sin, (26)
des muoz ich in den riuwen sin,
Swen(ne) ich so lange von dir bin,
daz du vergizzest, vrouwe, min:
Des muoz ich kumber tragen,
.... daz ist min aller meiste klagen."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

15. Nu hœret, wie der vrouwen guot (27)
des heldes klage ze herzen gie:
Si dahte sensten im den muot,
mit armen sin ze sich gevie,
Si kust' in ene zal,
si sprach gezogenlichen: „nu hastu guoter minne wal."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

16. Do sprach der ritter über lank: (28)
„nu hœre, herze vrouwe, mir,
Ein swære tuot mich vröuden krank,
so mir gedanke koment von dir, (CCCXV, d.)
Und ich din niene han,
so get ez an ein truren: des muoz ich stæte vröude lan."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

17. Do sprach diu vrouwe wol getan: (29)
„der sorgen soltu wesen vri;
Die wile ich muot ze minnen han,
so sol mir iemer wonen bi
Guot trutschaft hin ze dir,
von herzeklicher liebe, des soltu wol getruwen mir."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage. —

18. „So wol mich, daz ich han vernomen (30)
von dir so wunneklichen trost!
Ez sol mir al ze heile komen,
ich wird' ab aller leide erlost,
Sit ich gehœret han
von dir so sueze mære, des wil ich allez truren lan."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

19. Nu hœret, wie die lieben do (31)
ir leit verklageten ze hant:
Si wurden beide einander vro,
diu minne het an in gevlant
Riuwe, sende not.
si sprach: „min trut geselle, uns mak niht scheiden, wan der tot."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

20. Hie muget ir merken vrembe zal, (32) II, 115 a.
wie liebe da mit liebe vaht,
E dan si schieden ab dem wal,
daz jamer swendet' in die naht;
Da was sin ungemach,
er sufte inneklichen, do er den morgen schinen sach.
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

21. Swer in von ende solte sagen, (33)
wie daz in do diu minne twank,
Do er erschrak (da) von dem tage,
ez moht' iuch dunken al ze lank;
Des wart sin herze ser,
er sprach vil jæmerlichen: „gebiut mir, edeliu vrouwe her!"
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

22. Diu schœne vrouwe sprach also: (34)
„vil lieber lip, nu wis gesunt,
Vil senftes muotes unde vro."
si kusten sich ze maniger stunt.
Er sprach: „trut vrouwe min,
lieb(e) unde ere, heil, sælde mueze mit dir sin!"
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

23. Sus endet' sich der zweier strit (35)
mit suezen worten, ane haz.
Swa lieb an liebes arme lit,
die suln iemer merken daz,
Daz ez an ein scheiden ge,
dast' aber zesamne denken; wan afterriuwe tuot vil we.
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

VI.

1. Guoten liuten wil ich künden, (36)
waz mir liebes ist geschehen:
Die dorfen mir daz missewenden,
wold' ich in der erde verjehen;
Die wil ich vermiden, ob ich kan.
mirst getroumet ab der guoten: nu scheide mir'z ein sælik man.

2. Sol ich in den troum betiuten, (37)
wie daz er gevueget si,
Dar zuo bit' ich guote liute;
ein valscher lip der ste hin bi!
Des nemt alle vil innekliche war, (cccxvi, a.)
sol mir liep davon geschehen, daz er uns iht verkere gar.

3. Ein stimme hiez mich vro beliben (38)
und in hohem muote leben,
Si gruozte mich von einem wibe,
(. . . . .
. .) wan si ze trost ist mir gebotn:
vor aller vrouwen gimme ein sunne, Got hat niht stunde an dir verlorn!

4. La mich noch ein lützel sprechen (39) II, 115 b.
von der lieben vrouwen min;
Mir enmöhte niht gebrechen,
möht' ich noch in troumen sin
Ofte bi ir, so wolde ich riuwe lan
unde vil unsenfte pine, die ich von der guoten han.

5. Solde ich mich von schulden vröuwen (40)
alle wunneklicher stunt,
Mir enkünde niht gedröuwen,
sit daz mir so suezer munt
Mit liebe hat gekündet hohen muot,
da ich sliet in sender leide: sprechet alle, ez si mir guot.
(cccxvi, b.)

108. (cccxvi, c d.)

Her Vriderich der kneht.

I.

1. Nu wil aber der kleinen vogele singen, (1)
daz ist war, (cccxvii, a.)
hie niht langer sin;
Also wil der leide winter twingen
ellin jar
liehter bluomen schin.
Ich enkan in dem walde niht
ein gruenez krenzel binden,
wamite sol miner vröuden trost ir reidez har bewinden,
der man schœne bi der guete jiht?

2. Do min ougen si alrerst ersahen, (2)
wol der zit,
daz was min gemach,
Do saz ich ir sunder huote nahen;
daz mir sit
niemermer geschach;
Wie si hieze, des vragte ich.
do jach si balde schone,
si seite: „So ie lenger so ie lieber.“ Got ir lone!
also hat si mir genennet sich.

3. E daz si anders iemen lieber wære, (3)
danne mir,
sanfter wær' ich tot;
Ich han sus die herzelange swære
vil von ir
unt der senden not.
Ich bin ir ie lenger so

ie leider vor gennet:
o we, daz mich ie guete niht genædeklich erkennet!
da von wirde ich lones selten vro.

4. Als ich gemeineklichen muoz gebaren, (4)
so ist ir spot
allez, daz ich gesage,
Unde jiht, ich welle ie eren baren;
nu dur Got,
hœret mine klage:
Si wil, daz ich vrembe si,
II, 116 a. unt dar mit triuwen sinne.
si mag ez han vür si, si wil mir'z han niht vür minne:
ich sold' ie eteswenne wachen bi!

II.

1. Nu wil aber der bluomen schin (7)
ende sin
unt der kleinen vogellin(e) sank.
O we, min her rife kalt,
den gewalt
schaffet ir den kinden alze lank.
Da von truret mir der muot,
daz din not
machet miner vrouwen vueze bilike rot:
die sint vor dem winter unbehuot.

2. Des mich tumben sit verdroz, (CCCXVII, b.)
ja besloz (8)
hiur ir bruoder allez ie gewant,
Niwan mir ze leide gar;
offenbar
hat er'z anderhalben hin gesant.
Daz si min engelten muoz
alle tage,
daz ist umbe ir hulde mines herzen klage:
si erbot mir doch nie minnen gruoz.

3. Si ist, so noch genuoge sint, (9)
gar ein kint,
unt doch an dem libe niht ze krank,
Schœne, stæte, rehte guot,
wol gemuot;
von den schulden eret si min sank;
An den zühten niender lam,
vil gemeit;
da von ie min herze nach ir minnen streit:
sist mir liep, ich wær' ie gerne sam.

4. Laz' ich in, des get mir not, (10)
er verbot
ie, daz si mich miden solde gar:
Da von han ich herzeser,
alles her
nimt min ir genade kleine war.
Jedoch ist min herze da,
swie si tuot,
unde wirt er niemer drumbe wol gemuot, I, 116 b
ez enminnet niender anders wa.

5. Truege er iender holden wan, (11)
als ich han
siner swester lange her getragen,
So vergæze er lihte min,
sold' er sin
ungenade mir geliche klagen.
Ich han alles, ane reht,
sinen zorn,
unde han min singen dabi doch verlorn:
also leb' ich vröudeloser kneht. —

6. „Liebe, vröudeloser kneht, (12)
ez ist reht,
daz ich dir mit triuwen bi geste,
Sit du lange hast geklaget,
die si leit,
diner vrouwen tuo der winter we
An ir linden vuezelin:
si ez dir so
beherzent, din wil ich erwermen, nu wis vro,
under beiden nohsen min.

III.

1. Diu vil minnekliche, die ich da meine, (13)
mangen eit han ich da verlorn;
Nun' swer ich doch niht uz einem steine,
dir(ze) leit wære daz verkorn,
Daz si mir geloubet niwan einez, ob ich hienge,
daz ich uf der erde gerne lebeklichen gienge.
umbe waz
lide ich solhen haz?

2. Ich weiz wol, es hat diu schœne sünde, (14)
daz ir spot machet mich unvro,
Ir genaden het' ich gerne künde,
semmir Got, nah ie ist mir so
Rehte we, daz ich geslafe niemer niht, so ich wache;

dar zuo wird' ich selten vro, wan, so ich von herzen lache:
mine tage
swindent so mit klage.

IV.

1. Nu ist mir aber leide, (15)
daz unser ougenweide,
die bluomen an der heide
dem winter niht künnen vor gelten;
Die sint klagebære:
noch duld' ich eine swære,
dar zuo bin ich unmære
einem wibe, daz muoz mir nahen gen. (CCCXVII, c.)
Daz ist nu der dritte winter, den ich han gesungen ir minen sank;
wil si, daz ist ze lank,
sit ich mit triuwen ir nah ir hulden rank.

2. Weste ich, wa ich fünde, (16)
da man mich dikke betwunge,
unt da mir wol gelunge,
da vünd' ich noch niuwes eteswaz.
Waz mag ich nu vinden
den wisen unt den kinden?
II, 117 a. din milte wil verswinden,
dar under sost min vröude laz.
Gæben mir die herren mer, so möht' ich wol volenden den willen min:
leider sus muoz ich sin
lange versumet, ich meine ein vröuwelin.

3. Nu sihe ich an ir muote, (17)
gæb' ich ir in ir huote
eine vehe kürsen guote,
si lieze sich gar uf minen eit.
E ich die gewinne,
so han ich gar die sinne
verlorn umb ir minne;
besunder ist daz min herzeleit:
Swaz ich disen winter mit gehetze mag erwerben und al daz jar,
nimet min ir guete war
und ir genade, daz gib' ich allez dar.

4. We, waz wil si mere, (18)
diu schœne, niht ze here,
mak si dur ir ere
mir lazen noch von ir geschehen!
Sold' ich s' ümbevahen,
so wære ich vröude nahen:
min ougen nie gesahen
so lieb, als si da solden sehen.
Wie sere ich des engilte, daz ich kleine guot gewinne, daz ist mir leit.
dikke si mir verseit,
da von ich lide vil sender arbeit.

5. Ich enwil niht twingen, (19)
ich sol gevuoge singen,
nach ir genaden ringen,
die lange min herze hat erkorn.
Ich horte ir daz schelten
mit unvuoge gelten;
da von ich schilte selten,
ich vürhte der ungevuegen zorn.
Ich wil noch von bluomen singen, dunket ez gevuoge und alle reht,
vrœlichen sol der kneht
hiner abre reigen: ir jungen, da secht!

V.

1. Wil mir ein wip genædik sin, (CCCXVII, d.)
so wirt min rat; (20)
Diu mir al daz herze min
betwungen hat,
Si kan wol senden machen
mit ir vil suezem lachen;
waz si des hat,
daz ir wol stat,
vil gar an' alle missetat.
Hei grawer Otte,
hei grawer Otte!
grawer Otte, nu pflege din Got,
wis stolz, grawer Otte!

2. Ich han gedingen, wirt si mir, (21)
din vrouwe min,
One der willen wil ich (..)
hohes muotes sin,
So vröut sich min gemuete
von ir vil lieben guete.
ja, vrouwe min,
ich bin doch din:
wie lange wiltu ungenædik sin?
Erwint, vrouwe here,
vil liebe, erwint,
trœste minen senden muot:
ja trure ich ze sere!

109. (cccxviii, ab.)

II, 117 b.

Der Burkgrave von Regensburk.

I.

1. Ich bin mit rehter stæte einem guoten ritter under tan;
(cccxviii, a.) (1)
Wie sanfte ez minem herzen tuot, swanne ich in umbe vangen han!
Der sich mit mangen tugenden guot
gemachet al der werlte liep, der mak wol hohe tragen den muot.

2. Sine mügen alle mir benemen, den ich mir lange han erwelt (2)
Ze rehter stæte in minem muot[e], der mich vil langes liebes went.
Unt lægen si vor leide tot,
ich wil im iemer wesen holt: si sint betwungen ane not.

II.

1. Ich lak den winter eine: wol troste mich ein wip, (3)
Unze si mir mit vröuden wolde kunden, die bluomen unt die sumerzit.
Daz niden(t) merkære, dest min herze wunt:
ez enheile mir ein vrouwe mit ir minne, ez enwirt niemer gesunt.

2. „Nu heizent si mich miden einen ritter: ich enmak; (4)
Swenne ich daran gedenke, daz ich so guetlichen lak
Verholne an sinem arme, des tuot mir senede we:
von im ist ein als unsenftez scheiden; des mak sich min herze wol entsten.“
(cccxviii, d.)

---

110. (cccxix, ab.)

Her Miuniu.

I.

1. Hete ich niht anders leides me, (cccxix, c.)
so wolde ich klagen den gruenen kle,
den uns der rife und ouch der sne
verderbet hat; daran geschiht mir leide.

2. Nu gat mir nach ein ander leit,
daz mir ein wip so gar verseit
ir minne, der mit stæteheit
gedienet hat min lip, min herze, beide.

3. Diu mir vor allen wiben
ze vrouwen muoz beliben,
wil mich diu verderben so,
II, 118 a. wer sol mich danne machen vro?
ja wær'z ir sünde, ob si iemer also tæte:

4. Ich was ir ie getriuwe
unt wirde ir niemer niuwe:
schœner, danne ein spiegelglas,
herter, danne ein adamas,
ist ir daz herze min an rehter stæte.

. Wol der minne,
diu mine sinne
leret unde keret
nach der besten eine, die man in al der werlde erkennet,

6. Wol der guete,
der gemuete
machet, daz mir lachet
herze und al die sinne min, swenne man si vor mir nennet.

7. E ich den kumber,
den ich tumber
dulde dur ir hulde,
lieze, lieber het' ich Rome und Engellant verbrennet.

8. Nu liege ich daz,
so müeze ir haz,
der ich nie vergaz,
min leit vertragen;
so wurde krank
al min gesank:
ir vil werden dank
muoz ich bejagen.

9. Des wurden tusent herze lebende ane swære;
swie min vrouwe ir versagen wider mich verbære,
so weiz ich noch des küniges niht, der mir gelicher danne wære.

10. Waz hilfet si daz riche guot,
die niht wibes minne minnent
unt des niemer niht beginnent,
daz man nennet hohen muot?
min hübeschen zimt den vrouwen niht, swes herze unsanfte wol getuot.

11. Vil maniger suochet vor daz jar,
des er doch niht vinden wolde:
sere man si hazzen solde,
die den wiben sagent unwar,
swie kleine ez mir doch vrome, daz ich in nie geloug, als umb ein har.

12. Leider, sine minnent alle niht, als ich,
die da wibes minne vlizent sich:
des sol min vrouwe lan geniezen mich.

13. Jane bin ich niht, der valscher minne gert;
valscher wil ich niemer werden wert:
des han ich wol behalden drizek vert.

14. Diu süeze minne unt diu vil reine,
die ich doch so herzeklichen meine,
erwirbe ich an der niht ein kleine,
so vürht' ich, daz al min sank verzage.

15. Swie mir min sælik vrouwe gunde:
daz ich ab ir rose rotem munde
ir süezen gruoz erwerben kunde,
so verdürbe gar al mins herzen klage. (cccxix, d.)

16. Swie ich ir minne niht bejage,
so wizzet, daz ich allen vröuden widersage.

II. II, 118 b.

1. Nu jarlank stet vil hoh' min muot, (1)
ich horte den süezen sank
von einer swalwen, da si vloug,
ir stimme diu was guot.
Vron maget, het' ich iuch in eime holz,
daz næme ich vür den kranz,
den ir zesamene habt gelesen
von maniger hande bluot. —
„Knappe, lat iuwer wünschen stan,
diu rede ist gar verlorn:
solde ich mit iu ze holze gan,
mich stæche lihte ein dorn;
so sluege mich diu muoter min, daz wære mir lihte zorn.“

2. Er nam si bi der wizen hant, (2)
er vuorte si in den walt,
da sungen kleiniu vogellin
ir stimme manikvalt,
Under eine grüene linden breit
einen smalen stik:
da wart diu maget vil gemeit
ein also schœne wip.
Er leite si an daz grüene gras,
die maget wolgeborn:
in' weiz, waz vreudes er ir las;
daz was ir ein wenik zorn:
daz wart harte schiere versüenet, daz tet der liebe dorn.
(cccxx, a b.)

111. (cccxx, c d.)

II, 119 a.

H e r G e l t a r.

I.

Her' ich einen kneht, der sünge lihte von
siner vrouwen, (cccxxi, a.) (1)
der muest' die bescheidenliche nennen mir,
daz deß ieman wande, ez wær' min wip.
Alram, Ruopreht, Vriderich, wer sol in deß ge-
trouwen,
von Mergerßtorf daz so die herren esset ir?
wær' gerihte, ez gienge in an den lip.
Ir sit ze beizt bi klagelicher not:
wær' ieman ernst, der sich also nach minne senet,
der læg' in der jareß vriste tot.

II.

Man singet minnewise da ze hove und inme
schalle: (2)
so ist mir so not nach alter wat, daz ich niht von
vrouwen singe;
mir wæren vier kappen lieber, danne ein krenzelin;
Mir gæb' ein herre lihter sinen meiden uzem stalle,
danne ob ich, alß ein wæher Fleminc, vür die vrou-
wen bringe.
ich wil bi dem wirte unt bi dem ingesinde sin.
Ich verliuse deß wirteß hulde niht, bit' ich in
siner kleider,
so wær' ime umb ein üb(e)rigez hübschen michel
leider;
git mir ein herre sin gewant, diu ere ist unser
beider.
slahen uf die minnesenger, die man runen siht!

III.

1. Ich han ein wib ersehen, (3)
Der muoz ich guete jehen,
Oder ich enkan niht spehen;
Hei, hei, hei, hei, hei!
ich erwinde niemer, unz ich mich zuo der lie-
ben gezweie:
si ist min sumerwunne unt min meie.

2. Ir vil roter munt, (4)
Kust' ich den z'einer stunt,
Ich wær' ein jar gesunt.
Hei, hei, hei, hei, hei!
in' bellibe niemer, unz ich mich zuo der lieben
gezweie:
si ist min sumerwunne unt min meie.

IV.

1. Der walt unt diu heide breit, (5)
Die stent lobelich gekleit;
Elliu herze[n] erstæret sint;
deß vröunt sich megde unt stolziu kint:
ende hat der kalte wint.

2. „Ich wil min truren lan,“ (6) II, 119 b.
Sprach ein[e] maget, „dur einen man,
Der mir kom in minen sin;
nu wizze er, daz ich im wæge bin:
ich wil mit im vil tougen hin.“

3. Diu muoter vor zorne sprach: (7)
„We, daz ich dich ie gesach!
War hastu dich an geleit,
din har mit rosen wol bekleit?
du wirdest niemer altiu meit.“ —

4. „So wirde aber altez wip; (cccxxi, b.) (8)
Muoter, ich muoz sinen lip
Minnen schiere, oder ich bin tot:
ich wil mit im nach rosen rot.“ —
. . . .

5. „Tohter, wer mag ez sin?“ — (9)
„Ein Waleiß, liebiu muoter min.“ —
„Liebez kint, daz ist ein man,
der sende sorge wenden kan:
lon' ime, daz ist wol getan.“

112. (cccxxi, c d.)

Her Dietmar der Sezzer.

1.

Swen sich mit triuwen wil betragen,
(cccxxii, a.)
der sol sich hueten vor den valschen zungen,
die die liute da gruezen
[in der maze], als der uns Krist verriet.
Ir herzen muezen krannotz nagen!
die selben haben künic Karles reht verdrungen;
ie lip der muoze buezen,
als der uf dem rat[e] verschiet!
Si wellen alle propheten sin,
die die liute da gruezen, unt si denne verraten;
dem git man semein unt den win,
pfenninge, huenre, vische unt beizte braten.
diu miete ziuhet si zuo der helle, da die selen muezen inne sin:
swer sich vor den ungetriuwen huete, der muoze sie mesten, sam diu beizten swin.

2.

Diu zunge muoze haben undank,
diu vor den liuten sprichet also snoze,
unt nieman ümbe ir herze lit;
daz ist der sele ein hagel.
Merket, ob daz niht si ein kranc,
der den andern wil betriegen mit dem gruoze,
und im hin nach ein kerder git,
als einer slangen zagel,
Der bitteres eiter(s) ist so vol,
II, 120 a. damit si heket, swen si wil ersterben:
darzuo man den gelichen sol,
der sinen (eben Kristen wil verderben
mit sinen valschen ræten, er enweiz niht, ümbe waz.
herre Got, nu eum' uns vor den selben hie! dich eren die getriuwen dester baz.

3.

Lib unde guot daz ist von Got
ein lehen: des doch niht manger wil bedenken,
er wænet [daz er] iemer(mere) hie nach sinem willen leben;
Swer in daz saget, daz ist ir spot.
waz ob in iihte diu sælde beginnet wenken,
so muoz er denne in spotte dikke mit ungemache streben.
Waz bewert uns gelükkes rat:
daz læt vil manigen oben uf in stigen;
als er kumt uf die hohsten stat,
ez læt in anderthalb(en) von im sigen.
alrerst so wirt er inne, daz er meister ob im hat.
swer grozes übermuotes und unrehtes gewaltes pfliget, den selben Got vil gerne vallen lat.

4.

Warumb[e] sint riche herren karc,
die ez doch volenden möhten mit ir guote?
mich wundert, ob si von dem tode da heime iht hœren sagen.
Des sint die milten vile si starc,
als ich's iu wil bescheiden, an ir muote:
si machent, daz man si nach ir tode beginnet klagen.
Der milten stuol wart nie gesehen
ze helle, noch der kargen ze himelriche;
(cccxxii, b.)
des hœr' ich noch die wisen jehen,
daz dort ir beider lon si ungeliche:
der karge vert ze helle unt mer[e]t dem tiebel sine schar;
so nimt die milten Got ze hovegesinde an sich, unt teil[e]t in mit der engel vröude gar.
(cccxxii, c d.)

113. (cccxxIII, a b.)

II, 122 b. # Her Reinmar von Zweter.

I.

1. GOT, unt din eben ewekeit, (cccxxIII, c.)
mit drin personen underschriben,
si des gelobt, daz unser leit,
der drier einer hat vertriben,
der die ze kinde ist bi beliben.

2. Der selbe wart dur din gebot,
und ouch durh unser heil, versniten,
des starb er mensche, unt starp niht Got,
er starp nach menschelichen siten:
sin sterben hat uns leben erstriten.

3. Des Vater minne und ouch des Sunz
der gotheit in ir herze drank,
unt klagten beide, wie daz uns
der erste val ze valle twank,
dar an uns allen misse lank.

4. Got, herre, unüberwindelich,
II, 123 a. wie überwant din minne dich!
getorste ich sprechen, so spræche ich:
si wart an dir so sigerich,
daz si den val nam über sich.

5. Daz uns ze viuoche was geschehen,
des hat diu minne uns übertragen;
des süln wir lobs der minne jehen
und iemermer genade sagen:
si hat getræstet unser klagen.

6. Diu minne ist ze durchliuhtet gar,
daz nie so truebe ein herze wart,
sa dürre, noch so vinsteshart,
wirt ir gewinket rehte dar,
si machet ez balde himelvar.

7. Wer die minne tuot bekant,
den lat in hie künden:
Gotes geist ist er genant,
twahen kan er von sünden
mit zwein wazzeründen.

8. Daz ein daz ist der wester touf,
da man inne toufet,
so ist daz ander wazzees louf,
daz dur ougen loufet,
und ouch diu wangen betroufet.

9. Der minne schenke ist aller meist
der übersueze Gotes geist;
dem er die wil schenken,
den dürstet nach der minne niht,
diu zuo den sünden hat gepfliht:
totliche ist ir trenken.

10. Diu minne ist guot,
diu dee sünden gluot
und ir gelust erleschen tuot:
diu aber ze sünden wekket muot,
dee minne süln wir wenken.

11. Dur minne wart der alte junk,
dee ie was alt an' ende,
von himel tet er einen sprunk
her abe in diz ellende,
ein Got unt deiu genende,

12. Enpfienk von einer megde jugent,
daz geschach dur minne;
ir gap des heiligen geistes tugent
minne beende sinne:
des wol dir, küniginne!

13. Aller wunder si geswigen:
daz erde den himel hat überstigen,
daz sult ir vür ein wunder wigen.

14. Erde oben, unt himel under,
daz sult ir han besunder
vür elliu wunder wunder.

15. An wem diz wunder si geschehen?
des müg' wir wol der megde jehen,
die Got liphaft ze himel nam,
dar menschlich mensche nie bekam; (cccxxIII, d.)
von erde so was si geborn,
unt wart vögetinne ze himel erkorn.
des habe diu ware minne dank,
diu Got zuo dirre liebe twank.
. . . .
und iemee nach ir genaden stregen.
si ist ein sterne von Jacop,
an ir lit aller engel lop.
ir muoterbæren magetuom kan nie man volle triuten, II, 123 b.
von engeln noch von liuten.

16. Du patriarchen vor behüge,
propheten lobes ein übervlüge,

ine weiz, ob ieman dar zuo tüge,
daz er din lop durchreichen müge:
von dem din sunne enpfenget,
den hastu geangenget.

17. Du bluomen gerte von Jesse,
din nie gewan gelichen me,
noch niemer me gewinnen mak,
din lip brahte uns die suezen fruht;
des himel und erde ist geeret.

* 18. Des küneges Davides harfen klank
unt Salomones minnesank
mit lobe gar an dir eine lak;
mit dir wart Even sünden suht
vriuntlich(e) bekeret.

19. Swa si hat geseret,
da hastu heil gemeret.
minnen bürde, sunder swære,
minnen bürde, sünden lære,

20. Unt doch rehte minnen bürde,
wart getragen von dir al eine,
du vil reine, und er vil reine,
mit dem du gebürdet würde.

21. Er Got der minne, er minne schenke,
in tet din minne also gelenke,
daz er sich in din herze vielt,
der aller elemente wielt.

22. Sit daz minne uns hat geneiget
den, des sueze sünden veiget,
unt des helfe uns truren sweiget,
als er (hat) vil dikke erzeiget,
des si er gebenedijet!

23. Aller kristen stimme schrie
zuo dir, muoter, magt, Marie,
daz din helfe uns sünden vrie
ûne die ein gotigen drie,
die kristen glouben drijet.

24. Minne, din viur ist durch zündik,
minne, din kraft ist durchgründik,
du bist ouch als überwündik,
daz nieman lebet so sündik,
wiltu dich underwinden sin,
ern' werde Gotes und ouch din.

25. So ile, minne, unt kum her abe,
brenge uns din sueze, und erbar,
wie sich din gerndiu diet gehabe,
minne, der ruoch' unt nim ie war.

26. In der herze sünde ist swære,
die tuo aller sünden lære,
minne, den gip sinne,
da von ir heil beginne.

27. Sünde enbirt wol minne namen,
minne sol sich sünden schamen,
sünde enist niht minne,
minne ist ir tœtærinne.

28. Do minne des niht wolte enbern,
si solde Got ir bete gewern,
do muoste er siner tohter gern
menschlichen z'einer muoter: II, 124 a.
sus wart diu tohter muoter sin
und ouch der vater ir *kindelin.
Minne, der rat der was ouch din:
wa wart ie rat so guoter!

* 29. Do dirre junge was geborn,
do wart versuenet al[le] der zorn,
der von Adames valle
uf al der werlde was gelegen,
der wart durch disen jungen degen
versuenet al mit alle,
mit grozer vröuden schalle

* 30. Wart er enpfangen schone,
von aller engel done,
er wart genant Jesu Krist,
der Got was, und iemer ist,
sunder menschliche list,
vermæret wart in kurzer vrist.

* 31. Ein sterne wiste künge drî
von Sabba unt von Arabi
zuo Bethlehem, da er was,
des sin muoter meit genas;
golt, wirouch, mirre brahten sie,
unt legeten sich im uf ie knie.

* 32. Hohen küngen [und] armer diet
wold' er sich beiden künden,
wie er den velthirten beschiet,
wie unt wa si in vünden:
hie erkenne ich, daz der selbe Krist
geliche veil' uns allen ist.

* 33. Swaz Ysaias von dir seit,
den din geburt ze lange jeit,
daz ist allez worden war,
und ouch Sibillen sprüche gar,
an disem (..) kinde.
sin geburt ist sanges wert,

des aller engel vröude gert,
daz ist diser himel habe,
der durch uns wart ein krippen knabe
vor esel unt vor rinde:
war', weich ein stal gesinde!

* 34. Krist, laz uns geniezen,
daz sich diu starke gotheit
durch minne liez besliezen
in unser armen formen kleit:
des laz dich niht verdriezen,
unt laz der suezen minne regen
in unser herze vliezen.

* 35. Krist, wir heizen nach dir Krist,
sint du unser name bist,
so heb' uns uf, wie sin erlegen,
durch diner suezen minne kraft,
unt vuer' uns hin von sünden wegen,
dar in wir sin so herkerhaft.

* 36. Ler' uns umb sünde riuwe pflegen,
durch diner siten bluotes regen,
den du reiner unde guoter
lieze schouwen dine muoter
mit ansehenden ougen:
wie daz durch ir sele wuote
und ouch (durch) ir herze gluote!
daz teuok si vil tougen,

* 37. Biz (daz) er si doch gewerte
mit dem Simeonis swerte
marter, der si gerte:
diu marter, die si sehende leit,
in swertes wis' ir herze sneit,

* 38. Die hat minne al über wunden
an dem kriuze mit vünf wunden,
den si doch gesunden
unt lebende braht' uz sinem grabe
ze himel in sines vater habe.

* 39. Da hat diu minne den gewalt,
daz si unt der barmunge rat
vor Gote sint so manikvalt,
daz man durch si tuot unde lat,
biz disiu werlt ein ende hat.

* 40. Dar nach get diu gerehtikeit
mit vil gelicher wage vür,
ez si uns liep, ez si uns leit,
si bringet mit ir willekür
si zwei in unser sünde spür.

* 41. Erbarme dich, mensche, über dich,
du bist noch in genaden tagen;
Got der ist noch so barmiklich,
wiltu dich sündenriuwik tragen,
so endarf du niht an im verzagen.

* 42. Nu helf' uns, diu nie muede wart
ze beten' umb unser missetat,
daz ist diu, diu do teuok verspart
in ir, der uns erarnet hat:
al unser heil an in zwein stat.



II.

(In vroun Eren done.)

1. II, 138 b.

Ich seite iu gerne, ich weiz wol, waz: (101)
diu ware minne Got betwungen hat, nu merket daz,
erbermede unde guete die (en)klagten Gote, wir wæren gar verlorn; [cccxxx, c.]
Diu wariu minne Got enbot,
daz er uns sante sinen Sun her nider in den tot
und uns von helle erloste, darzuo hat' in diu wariu minne erkorn.
Nu seht also gewaltig ist diu minne, —
verswige ich daz, war tæte ich mine sinne? —
in twank sin gotelichiu wirde,
daz er uns menschen wart genoz,
der künig ob allen künigen groz
erdulte gar der waren minne ir girde.

2. [cccxxiv, b.]

Do wonte ein maget uf erde hie, (7)
diu sante ir boten uz nach Gotes sun, nu merket, wie:
ir kiusche und ir demuete, ir zuht, ir scham, ir groze reinekeit,
Die latten Got mit ganzer kraft,
also daz er ir sante die hochgelopten botschaft:
daz si in magt gebære, daz wart ir von dem engel do geseit.
Do die boten diu lieben mære vernamen,
unt si in ganzem glouben des bekamen,
der heilige Geist der enpfienk so schone

daz kint mit mangen tugenden so,
daz wonte under ir brusten do,
unz si in gebar: waz geben wir ir ze lone?

3. [cccxxx, c]

Do Got har z'erde wolte komen, (102)
und in gebar ein [reiniu] magt, die er im ze muoter hat' genomen,
do huop sich unser sælde, an sinem libe huop sich ungemach:
An dem [vronen] kriuze er leit den tot,
da mit er uns erloste uz grozer angest, uz grozer not,
er gewan uns sæleklichen, mit allem reht er do die helle brach:
Do erschein ein lieht, daz sant' er uns ze troste,
da mit er vil mangen sele erloste.
sin guete werde uns noch ze teile
und ouch sin bluot, e wir verbarn,
daz uns die sele sol bewarn
mit vrönden dort in ewekllichem heile.

4.

Adam unt manik verlorne sel' [cccxxiv, c.] (8)
vröute daz in der helle, do der engel Gabriel
Ave! Marien kunte, daz reine wort, unt si in maget gebar,
Den hoch gelopten reinen Got,
des menscheit an dem kriuze leit den tot, nach dem gebot,
als in diu minne lerte und im gebot, daz wart ervüllet gar.
Sin sünden blozer lip der lie sich tœten,
sin unschuldik tot half uns uz nœten,
er brach die helle nach siner urstende;
do wart vil manik sele erlost:
nu bite ich dich, vil suezer trost[1],
daz du mir gebest [ware] riuwe vor mime ende.

5. [cccxxx, c.]

Got, Vater, diner manigen tugent (104)
unt dines Suns, die der begangen hat in siner jugent,
der ist dekein so kleine, si erstî dannoch menschen lobe ze groz.
II, 130 a. Der han ich eine erwelt mir;
getorste ich'z, herre, die wolde ich nu gerne loben an dir;
diu selbe tugent ist also groz, daz si dir selbem ist genoz;
Si was ie und ist noch din ratgebinne,
und ob allen tugenden küniginne;
mit hulden muoz ich dir si nennen:
ez ist din reiniu barmekeit,
diu unser tegelichez leit
dich, herre, tuot genædeklich erkennen.

6. [cccxxx, c.]

Got, Vater, Sun, heiliger Geist, (103)
du aller guoter dinge anegenge und ende weist,
dich gebar von einem worte ein reiniu maget nach muoterlicher traht:
Diu geburt dir einem wol gezam;
din menscheit an dem kriuze den tot durh uns an sich nam;
du erstuende an dem dritten tage, din tot den unsern übervaht.
Der dar an zwivel, der denke an diu wunder,
diu du tæte vor den Juden besunder,
unt geloube din drie namen dich eine,
daz din gewalt ist ane zil:
hilf mir, des ich dich biten wil,
daz riuwe unt bihte mich von sünden reine.

7. [cccxxix, d.]

Got, aller guoter dinge ursprink, (91)
Got, aller wite und aller lenge ein ümbe gender rink,
Got, aller hœhe ein dach, Got, aller tiefe ein endeloser grunt!
Nu sich uz diner gotheit,
uf dine tiure har nidere, die gekouften kristenheit,
durch die din einborner sun wart an dem vronen kriuze wunt.
Mit sinem bluot er uns gemehelt' ze briuten;
die liebe soltu, herre, an uns triuten,
durch den, der uns da hat gedrijet
von helle und uz des tievels kloben,
den suln wir, her, mit sant dir loben
vür einen Got, des namen sint gedrijet.

8. [cccxxx, d.]

Jesus, du Gotes wunder bot, (105)
Jesus, du menschen kint unt Got und ebenmehtik Got,
du himelsippe vaterhalp, du erdesippe muoterhalp;
Du vaterhalp Johannes ar,

du leo Marcus, du muoter halp Matheus mensche gar,
hie mit bezeichenunge an Lucas stat, geformet als ein kalp.
Die vier Ewangelisten und ir bilde
sint ungelereten liuten gar ze wilde,
waz ar, waz leo, waz mensche meine,
waz kalp betiute an Lucas stat:
der ane kleist te missetat,
wær' im daz kunt, der wurde [gar] zwivels eine.

9. [cccxxiv, e.]

Matheus menschen bilde hat, (9)
wie Got ein mensche wart; von im uns daz geschriben stat
in manigem ewangelio, diu Got selber sprach dur sinen munt.
Wie Got, alsam ein kalp, verteuok
den tot an der menscheit, wie man in an daz kriuze sluok,
daz machet Lucas kalp mit siner schrift von Kristes tot uns kunt.
Wie er von tode erstuont mit löuwen krefte,
daz schribet Marcus leo mit meisterschefte.
Johannes ar von der gotheite
die hohen wisheit niht enspart:
in arn wise Gotes himel vart
do gab unt git noch maniger sele geleite.

10. [cccxxx, d.]

Got, herre, swes du an uns gerst, (106)
des mugen wir dich niht wol gewern, e daz du uns gewerst,
wiltu von uns reine gedanke, reinen muot, unt reinez lebn.
Wa suln wir, herre Got, daz nemen?
din reinekeit diu welle uns reinen, so daz wir dir zemen!
wiltu, daz wir nach dinem willen lebn, den willen muostu uns geben.
Wer kan iht guotes, ane dich, beginnen?
wes herze kan dich, sunder dich, gewinnen?
wie künnen wir, her[re], dir geleisten
iht guotes, ane din volleist,
die uns gegeben hat din geist?
den selben geist la, herre Got, uns geisten?

11.

Got, herre, gib uns hiute heil, (107)
so daz uns mueze werden alles des gebetes ein teil,
so hiute wirt gesprochen, so wit diu Kristenheit begriffen hat.
Vater unde muoter min,
bruoder unde swester (die) suln ouch dar inne sin,
dar zuo mine mage: über alle die min gebet ze rehte stat.
Dar zuo so wünsche ich des den Kristen allen,
daz si in houbet sünden iht vervallen,
unt daz wir werden also bunden,
so Got an dem gerihte ste,
daz wir vor immer werndem we
von siner kraft des tages da werden enbunden.

12. [cccxxiv, c.]

Hei! wie wunneklich ein schar, (10)
da diu vil reine Trinitate in ein gesament gar,
zuo voller angesihte, und ouch diu edele muoter bi gestat,
Diu aller guete ist überfluot,
ich meine Kristes muoter, diu da bezzer ist, dan guot,
propheten, patriarchen, der engel schar ouch da vil schone hat,
Zwelf boten unde vier Ewangelisten,
martelær', und ander guote kristen,
bihtære, megde, witwen, vrouwen,
und alle Gotes heiligen gar:
herre Got, nu hilf uns dar,
daz wir si dort mit vröuden muezen schouwen!

13. [cccxxix, d.]

Got, vater unser, da du bist (90)
in dem himelriche gewaltig alles des dir ist,
geheiliget so werde din nam, zuo mueze uns komen daz riche din;
Din wille werde dem gelich
hie uf der erde, als in den himeln, des gewer unsich.
nu gib uns unser tegelich brot, unt swes wir dar nach düeftik sin. II, 137a
Vergib uns allen sament unser schulde,
als du wilt, daz wir durch dine hulde
vergeben, der wir ie genamen
dekeinen schaden, swie groz er si:
vor sünden bekor so mache uns vri,
unt læse uns ouch von allem übele. amen!

14.

Ich wil iu singen, merket daz, (108)
von unser vrouwen lop, daz wir si eren deste baz:

von küniges künne ist si geborn, des muezen mir die wisen jehen;
Got der geschuof nie niht so klar,
sin' überliuhte ez allez, daz ist endeliche war;
so kiusche und ouch so reine wart nie küniginne me gesehen.
Si kan niht zürnen, si kan wol versuenen,
si machet manigen dürren muot vil gruenen,
ir sueze senftet alle stiure.
der himel und erde was ze groz,
den enpfienk diu maget in ir schoz: [cccxxx, a.]
nu sprechet an, wa wart ie maget so tiure!

15.

O wol dir, Gabrieles munt! (109)
du tæte ein kint der minneklichen megde kunt;
diu ist reiner herzen wunne unt kristen sele ein iemer wernder hort.
Ez was der sueze Emanuel,
den du Marien kundest, [vil] werder engel Gabriel:
Got mit uns! des guete wart nie vol lobt von menschen zungen wort.
Wol uns der grozen eren, daz der reine
Got wart menschen kint mit uns gemeine;
im wart vil maniger hande swære,
an' sünden brœdekeit, bekant:
Jesus Kristus ist er genant,
Marien kint sueze unde vröude bære.

16.

Groz wunder, daz uns ist geschehen (111)
von einer megde, des wir alle kristen muezen jehen:
den himels wite nie umbevie, diu doch ende nie gewan,
Noch mit der hœhe in umbevie,
II, 140 a. noch mit der witen, tiefen, grundelosen helle nie,
den umbevie ir kleiner lip, da merket alle ein wunder an:
Sie leit' in minneklichen zuo (z') ir schozen;
waz wunders mak dem wunder sich genozen?
kintlichen leit' er sich z'ir brusten,
muoterliche sougte si in,
si wante ir ougen dikke hin:
wir haben'z da vür, sie helse in unde kusten.

17.

Nu si vrouw Even vluz verkleit, (110)
sit daz mensche ist worden Got von einer meit,
diu maget ist muoter worden, so daz ir magetlich ere ist ganz beliben;
Ir kiusche witze, lilien glanz
ist unverwelt und ouch sin goteliche blamme ganz;
so minneklicher orden wart nie von muoter libe mer geschriben.
Si hat den starken Got uns überwunden,
daz sin gewalt ist so von ir gebunden,
daz er niht wan genade biutet,
vride unde stæte suene er git.
waz eren an ir kiusche lit!
nu wol im wart, der si von herzen triutet.

18.

Maria, küniginne her, (112)
du laz uns geniezen, daz diu werlt in rehter ger gert, vrouwe, diner helfe, nu hilf uns ouch dur al die vröude din;
Der ich dir vünve nenne hie:
diu erste ist, daz din heilik lip den hohen gruoz enpfie,
den dir der engel brahte, daz du Gotes muoter soltest sin;
Diu ander, daz du Jesum Krist gebære;
diu dritte dast' in grozen vröuden wære,
do man dir seite sin uesteude;
diu vierde was sin himelvart;
diu vünfte an dir ervüllet wart, [cccxxxi, b.]
do er dich hein vuorte ane missewende.

19. [cccxxiv, c.]

Es ist vil manigem minner leit, (11)
ob ie man siner vrouwen dienet uf genædekeit;
wan er wil eine ir einer dienen umb ir hulde und umb ir gruoz:
Nu grifen alle kristen zuo
unt dienen miner vrouwen, dienen spate, dienen vruo,
mit minem guoten willen, si tuot in allen aller sorgen buoz.
Der diener sol keiner den andern niden,
si suln alle unkiusche ouch gar vermiden;
si ist rein, si muotet niht, wan reines;
ir wont diu ware minne bi,
si ist (gar) alles wandels vri:
er sælik man, dem si gewinnet eines!

20.

Swer gerne minneklichen lige, [cccxxiv, d.]
und in den selben vröuden doch den sünden an gesige, (12)

den wise ich an ein bette, da er vil maniger vröude nietet sich:
Lege sich uf sinin baren knie,
unt ruofe tougen[liche] zuo der magt, diu sünde nie begie,
spreche anders niht, wan: „vrouwe, dur dine grozen guete erhœre mich!“
Wie künde er baz gesigen unt gewinnen?
mag er die vrou[we]n erwerben unt gewinnen,
diu kan wol werende vröude machen,
ir guete vröut ie baz unt baz,
ir guete wirt sin materaz,
so wirt ob im ir guete sin deklachen.

21.

Du sünden bloz, du valsches bar, (13)
du himelvrouwe, gewaltig über al der engel schar,
II, 126a. des himels unt der erde, unt swes din kint dar inne begriffen hat.
Du Kristes muoter, reinin maget,
du erliuhtest dinster naht, als si mit sunnen si betaget,
du grunt vest[e] stæter triuwen, du schirmærinne Gotes hant getat,
Du suenærinne, Kristen, Juden, heiden,
diu wol daz übel ze guote kan gescheiden,
du portnærin[ne] vor helle banden
gar sünder trost, din helfe ich spür,
du unt din sun, der helle tür
sint unser schirm, vor sünden unt vor schanden.

22. [cccxxi, b.]

Gegruezet sistu, künigin, (113)
Maria, ganzer tugende ein durliuhtiger sunnen schin,
du bist ouch volleklich aller genade ein iemer wernder hort;
Unser herre si mit dir,
so daz ir mit ein ander beide sit genædik mir
unt von mir armen sünder geruocht vernemen miniu klagendiu wort.
Din hohe genade, vrouwe, an mir erzeige,
e mich din wilde todes angest neige;
gebendit vor allen wiben
si din reiner, kiuscher lip,
du muoter, maget, unt niht ein wip:
gesegent si din vruht vor allen liben!

---

23. [cccxxii, c.]

Er ist ein sælde richer man, (133)
der mit stætem dienest wil wesen vrouwen undertan,
ob sich des under windet ein reinez wip, diu rehter maze pfliget.
Sumlich' sint aber so gemuot,
so daz si hiute unprisent, daz si [daz] morne dunket guot;
wie sol man den gewarten? dien hat unmaze volleklichen an gesiget.
Sumeliche minnent brennen, rouben;
so minnent die die brechen, die die touben;
etliche wei[le]nt zuo den hübschen pflihten,
sumliche minnent die tumben gar,
etliche nement der richen war:
ja er sælik man, der sich da kan berihten!

24.

Gedinge hœhet mir den muot, (134)
so nidert in ein sorge, diu mir [vil] dikke unsanfte tuot,
swenne ich in hohem wane mit vröuden bin, so truebet mich ein leit.
Den wehsel tribet min gedank
hin unde her, der zwivel mich ie herzeklichen twank.
meht' ich mich des vereinen mit ir, daz si so lange mir verseit,
Hort' ich ein suezez Ja noch von ir munde,
daz si vil minnekliche sprechen kunde,
diu reine, sueze, wol getane,
daz næm' ich vür ein warez Nein;
daz wort ist herter, danne ein stein:
swa'z vil geschiht, da wirt man vriundes ane.

25.

Tristran der leit vil groze not, (135)
von eines wibes minne lag er jæmerliche tot;
daz kam von sinen triuwen: die selben minne uz einem glas er trank.
Daz selbe ouch ich getrunken han
uz miner vrouwen ougen, da von ich in [grozem] kumber stan;
des mak mir niht gehelfen des meien schin, noch kleiner vogelin sank.
Si hat mich verwundet also sere
dur min herze mit ir minne gere,
ez ensi, daz mich ir trost noch heile,
ich wære anders schiere tot,
wan[d] ir vil suezer munt so rot
der werde noch mir sendem man ze teile.

26. [cccxxxv, d.]

Vrouwe, miner vröuden heil, (179) II, 150a.
mines libes wunne und aller miner sælden teil,

din guete mich deʒ betwinget, daz ich dir iemer spriche lobeʒ wort:
Ob allen vrouwen sælik wip,
in wiplicher vuoce, minneklicher schœner lip,
der werdekeite bluome, wiplicher zuht und ere ganzer hort;
Din roter munt, din liehten ougen blikke
hant mich verleitet in der minne strikke,
so daz ich herze und al die sinne
in din genade han gegeben:
swie du wilt, so wil ich leben,
ich bin din kneht, du min gebietærinne.

27.[a] [cccxxiv, d.]

Sich ümbe dich, vil sælik wip, (14)
in minem herzen: vindest ieman da, van dinen lip,
so la mich, vrou[we], verderben, und ane trost unz an min ende leben.
Sist aber du gewaltik min,
vil sælik wip, so la mich daz in dinen hulden sin,
in' kan niht vür daz werben, min ougen hant dich minem herzen geben.
Daz hastu, sælik vrouwe, gar vürgangen,
ich han dich dikke tougen drin enpfangen:
swenne ich so lieb an dich gedahte,
so wart mir eine wile baz;
darnah ich dikke trurik saz:
diz kurze liep mir langez leit ie brahte.

27.[b]

Unt wiltu niht her ümbe sehen,
so wafen! hiut' und iemer, also muoz ich von schulden jehen,
daz ich in dinem herzen doch niht enbin, alʒ (ich) da solte sin.
Ach Got, daz ich verdiene daz,
daz du den schleier rükkest, ein halsen und ein küssen daz!
daz [m]ich niht mak berueren an din vil zartez, rotez mündelin,
Vor leid' so muoz ich sterben an der stunde;
der gruoz, gemischt mit lachen von dem munde,
den du mir vor so wenik [nie] verbære,
ach Got, daz ich den hab' verlorn,
so we, daz ich ie wart geborn!
deʒ muoz mir lib (unt) leben sin unmære.

28.

Sit triuwe ist al der werlte guot, (15)
sit triuwe ist al der sælden dach, getriuwelichen muot
han ich gegen der vil guoten, diu mineʒ herzen küniginne ie waz,
Und iemer muoz an' ende sin
mir liep, vor allen vrouwen liep, diu liebe vrouwe min,
si minnekliche, si guote, min triuwe ist vester, danne ein adamaʒ,
Gegen ir; si ist mineʒ wunscheʒ paradiʒ,
unt miner wunne gar ein bluendez riʒ,
unt min[e]ʒ altereʒ ein suezin jugende, [cccxxv, a.]
unt miner sælde ein hoher vunt,
miner vröude ein wernder grunt:
mich træst[et] ir schœne, ir kiusche und ouch ir tugende.

29.

Der guoten wibe werdekeit (16)
wil ich mit worten unt mit sange iemer machen breit,
von getriuweʒ herzen grunde, dur die vil herzelieben vrouwen min,
An der min hœhstiu vröude stat,
ir kiusche, ir schœne, ir minneklicher lip besloʒʒen hat
min herze sit der stunde, daz mich enpfieng ir liehter ougen schin.
Do wart ich also minneklich enpfangen,
davon min truren waʒ vil gar zergangen. II, 126b.
swa si nu si, diu minnekliche,
si ist mir in dem herzen bi,
ir lib ist alleʒ wandelʒ vri:
davon bin ich an hohem muote riche.

30. [cccxxxiii, c.]

Mir wellen, daz din minne si (147)
in dem wage, und uf der erde, und ouch den lüften bi,
darzuo im himelriche, so ist si wert, vrou Minne und ouch vil liep.
Sit si der meisterschefte pfligt,
daz si den hohen künigen, alʒ den armen, angesigt
so darf ouch ich niht zürnen, unt stilt si mir gedanke, alsam ein diep.
Nu sprechet an, ob man vrou Minne sæhe,

waz man ie gewaldes danne jæhe,
sit si so tougenlichen twingen
mak, beidiu, wip unde man:
diu minne wol gebuegen kan
lieb unt leit den, die zuo (z') ie habent gedingen.

31.

Alle schuole sint gar ein wint, (128)
wan, diu schuole aleine, da der minne junger sint,
diu ist so künstreiche, daz man ir muoz der meisterschefte jehen. [cccxxxii, b.]
Ie desme zamt so wilden man,
daz er nie gehorte, noch gesach, daz er daz kan:
wa hat ieman so hoher schuole mer gehœret unt gesehen?
Diu minne lert, die vrouwen schone gruezen,
diu minne leret mangen spruch vil suezen,
diu minne leret groze milte,
diu minne leret groze tugent,
II, 142 b. diu minne leret, daz die jugent
kan ritterlich gebaren under schilte.

32.

Minne ist ein daz beste wort, (129)
minne ist ein übergulde, ob allen tugenden kamer hort,
minne ist ein sloz der sinne, damit man guotiu werk besliezen sol.
Sie ist leremeister reiner site,
si wont den kiuschen liuten unt der stæte gerne mite;
untriuwe und ir gesinde die schiuhet minne, dien ist mit übel wol.
Minne ist als edel, daz wizzet sicherlichen,
man kan ir in der werlte niht gelichen,
wan, daz man si nennet wibes bilde,
unt daz si ist dem wisen zam,
si sterket ere, triuwe unt scham,
unt ist dabi vil mangem toren wilde.

33.

Wibes minne ist rehter hort; (130)
swer sich versinne, [der] wege in hie unt dort uf elliu ort,
so muoz er mir bekennen, daz wibes minne sich niht gelichen kan.
Vrouwen lachen bringet gelt,
daz mannes herze in vröuden gen ir lachen vert enzelt,
damite von den sinnen vrouwen bringent mangen wisen man.
Wip, mit scham sich büe dich uf die erden;
wiltu mannes sünden überwerden,
so minne Got in herzen tougen,
so minnet er din kiuschen lip:
so hohe minnent reiniu wip,
zuht, meisterschaft zimt wol in vrouwen ougen.

34.

Got hat mit hoher werdekeit (131)
gar sinen vliz vür elliu ding an reiniu wip geleit,
daz si getiuret sint über allez daz, daz in der werlde lebt.
Ir werdekeit ist so geslaht,
daz ir lop hat überflogen alles lobes maht,
so daz ir lop geliche ob allem lobe schone als ein krone schwebt.
Diu reinin wip sint werder, dan diu sunne;
niemen lebt, der wip vol loben kunne,
noch ir lop muge volle tihten:
daz in uf erde iht si gelich
mit eren, reines muotes rich,
wizze ieman daz, den bite ich michs berihten.

35.

Swelch wip sich so gevriet hat, (177)
daz ir lip ist vri vor aller missezemender tat,
diu hat sich hoch gevürstet, swie si doch lant, noch eigenliute habe.
Sint ir gedanke unkiusche vri,
unkiuscher worte ir munt, so jehen wir, daz si, beide, si
ein engel und ein wip; des lobes get ir niemer guot man abe.
Swer si dan wip, vrouwe und engel nennet,
der hat bekant, rehte als si Got erkennet, [cccxxxv, c.]
von liebe ein wip, von tugende ein vrouwe,
ein engel an der reinekeit,
damit der geist ie widerstreit
vleischlicher gir, als sunne tuot dem touwe.

* 36.

Vrouwen lop ist reinez leben,
sunder reinez leben so kan in nieman lop gegeben;
ir ersten lob' ist ein(e)z wiplichiu zuht, daz ander senfte site;
Diu zwei lege in ie soegen schein,
dabi sol ouch dir scham(e) sueze, hoch gelobte sin,

erbermede unt diu guete da wident sich die vrouwen sere mite.
Vor wilden blikken unt vor vrien worten
suln si ir lobeß hueten z'allen orten;
mit kiusche suln si übergulden
ir lop, ir leben und ouch ir lip,
so daz vrouwen lip ein wip
geheizen muge: daz sprich' ich mit hulden.

37.

Ich wil iuch leren, werdiu wip, (132)
der lere volget, so wirt getiuret iuwer werder lip:
vlize[e]t in iuwerm herzen tugent, kiusche, darzuo reinen muot; [cccxxxii, c.]
Darzuo sult ir iuch sere schamen,
II, 143 a. sit demuetig unt wolgezogen, daz priset iuwern namen,
getriuwe und erebære, daz stat wol und ist ouch vrouwen guot.
Der werlde hort lit gar an reinen wiben,
ir lop daz sol man hœhen unde triben;
swaz Got geschuof ie creatiure,
daz überguldent reiniu wip:
ez wære geborn sin selbeß lip
von einer magt; daz gab er in ze stiure.

* 38.

Ir vrouwen, scheidet man von man:
seht wolgemuoten man mit ergernden ougen an,
die ungelich gemuoten die ensult ir niht gelich(e) gern an[e] sehen.
Der guote ist darümbe guot,
daz er von iuwer[er] wirde wirt ie baz unt baz gemuot;
dabi sol dem versmæhten nimmer herzeliep von iu geschehen.
An swem ein vrouwe unrehtez leben erkenne,
diu kiuzze ir oren, swa man ir den nenne,
tuo zuo ir ougen und ir herze,
daz er darin iht muge gepfaden:
lat si sich bringen uf ir schaden
von eren wege, daz wirt ir herzen smerze.

* 39.

Swer al der werlte werdikeit
gegen eineß wibeß wirde uf eine geliche wage leit,
die wolt' ich lazen schouwen, wie gar der werlte heil an vrouwen stat.
Er ist ein sælden richer man,
dem ein reinez wip ir ungemeilten libeß gan
und ir edele(n) minne, diu ouch von getriuweß herzen grunde gat.
Dem ist noch sanfter, dan ob er keiser wære;
davon so muese er dulten manige swære,
unt muese manigiu dink besorgen,
niht wan ümbe sin eineß lip:
da vür minne er ein reine wip,
unt sorg[e] niht ümbe ein scheiden gein dem morgen.

* 40.

Ich gibe iu vrouwen einen rat,
der hochgemuete bringet, unt doch lobelich an[e] stat,
ir merket in vil ebene unt volget mir, ez wirt iu dikke guot:
Ir sult mit zühten sin gemeit,
in wiplicher guete tragt herzeliep unt herzeleit,
balde sprechen sult ir miden, tougenlich tragt hohen muot.
Welle aber iuwer keine da under minnen,
diu sol mit schœnen zühten sich versinnen,
gegen wem si keer ir wibeß triuwe,
daz der gar geliutert si:
ist truebeer valsch dem herzen bi,
geloubet mir, vil bœse wirt nachriuwe.

41. [cccxxv, a.]

Waz kleider vrouwen wol an ste, (17)
deß wil ich iuch bescheiden: ein hemede wiz alsam ein sne;
daz ist, daz si Got minne unt habe in liep; daz ist wol ein richez kleit.
Dar obe sol sin ein rok gesniten,
so daz si lieb unt leit sol tragen mit vil kiuschen siten;
ir gürtel si diu minne; ir vürspan, daz si tugenden si bereit;
Diu ere ir mantel, daz der an ir bekke,
ob iht deß si, daz wandelß an ir vlekke;
ir rise daz sol sin ir triuwe;
dar ob ein schapel von der art,
daz si vor valsche si bewart:
si sælik wip, der lob ist iemer niuwe!

42. [cccxxxiii, d.]

Man tuot unß michel wunder kunt, (151)
wie man vür Parcivalen truok mit zühten manger stunt

den Gral von arte reine, deß wunsch waß allen künicrichen ode.
Dem Gral ich wol gelichen wil
ein reinez wip, der kiusche reichet wol deß Graleß zil,
diu sich vor valsche vriet, diu wirt geziert wol nach der wisen lobe.
Wil ieman nach dem niuwen Grale striten,
der sol sin kiusche, milte, z'allen ziten,
alß alle, die deß Graleß pflagen,
unt noch vil guoter vrouwen pflegen:
wirt in ein reiner wibeß segen,
si werdent vri vor schanden und ir magen.

43. [cccxxv, e.]

Man seit von Hellawage unß vil, (178)
wie heil, wie guot ez si, wie gar vol[le]komen der sælden spil,
wie gar sin kraft verheilet, swaz wundez an dem man versêret ist.
Noch bezzer weiz ich heileß wak,
der ist hoher art, der tugend' und ouch der reinen engel mak,
sin iuterlich gemuete daz kan betrüeben niemer valscher list.
Daz ist ein reinez wip, diu mit ir guete
leschet manneß zorn und ungemuete;
diu kan wol senediu leit vertriben
unt swenden siniu ungemach,
ein schilt vür ungemuete ein dach,
deß bin ich wer von sældehaften wiben.

44. [cccxxxiv, e]

Der werlde rede ist: „ez ensol (165)
II, 148 a. ein ledic wip niht werben umb die man, ez stat niht wol."
doch wil ich iuch beschriben, wie ez ein vrouwe wol mit eren tuot:
Si sol sich vlizen reiner site,
so daz ir wibeß guete unt wibeß tugende volge mite,
unt daz in allen enden ir ere si vor valsche wol behuot;
Si sol sprechen, lachen unde schimpfen,
also daz si sich tiure mit gelimpfen,
mit wibeß tugent ir lop gemeren.
si sælic vrouwe, diu also kan
mit rehter kiusche erwerben man,
diu minne Got: in' kan s' niht bezzerß leren.

45. [cccxxv, a.]

Ein man, der so erworben ist (18)
der sol sich vröuwen deß, daz ez hat also geordent Krist:
ein lip, zwo sele, daz ist, swa sich zwei gebent zesamen mit rehter e.
Wol im der hohen zuoversiht,
daz er so volleklich hat mit ir kiusche gemeine unt pfliht,
ist, daz si beide minnent von herzen Got, nu hœret von in me:
Ist, daz er si mit stæten triuwen meinet,
ir zuht, ir kiusche, ir guet[e] vor valsche in reinet;
lat aber er si deß engelten,
daz si sich ane missetat
lat vinden, so ist sin ere mat:
er dient da mit Goteß zorn, der werlte schelten.

46.

Ein man, der niht erwinden wil, (19)
er minne ein liep zuo sinem wibe, nach sin[e]ß herzen spil,
dem wil ich ein zuo wisen, die im der babest niht verbieten mak:
Minne Ere, alsam sin selbeß wip,
er hals' si unde küsse, er drücke si schone an sinen lip;
unt lige er in der mitte, so weiz ich wol, nie keiser baz gelak.
Swelch man diu zwei hat bi siner siten, (cccxxv, b.)
der mak der hohen sunnen wol erbiten,
ein reinez wib unt dar zuo ere,
die min[ne]t von rehte ein werder man:
diu driu nieman gescheiden kan,
ez entuo der tot, oder tumbeß herzen lere.

47.

Ein gelle ir gellen niden muoz, (142)
zwischen gellen zwein so wirt vil selten nideß buoz;
doch weiz ich zwo, die sint mit vuoge dicke wol ein ander bi:
Ere und ein rehte reinez wip;
swem die zwo bi geligent, daz ist ein wol gevriet lip,
nach guote und ouch nach eren, der drier driunge ist wol wandelß vri.
Zwein andern gellen wære ein stadel z'enge;
ere und ein wip die lident wol gedrenge,

si lant sich wol ze samne vliezen
in einen eregernden man; (CCCXXXIII, b.)
des herze si behusen kan
unt der sich ir niht schiere lat verdriezen.

* 48.

Der balsam ist den herren guot,
der junget in ir leben; so tiurent edele steine ir muot:
swer der niht mak geleisten, sol der leben, der mak wol werden alt.
Der armen edeln ritter jugent
erbarmet mich: wer git in eilens muot, wer git in tugent?
wer muzet si zuo vröuden, ez entuo der vrouwen minneklich gewalt.
Der balsam ist ie geit[e] gar ze hrer;
so kostent edele steine dannoch mere.
Ir ritter, balsemt iuwer ougen
an guoten wiben, swa ir müget!
swa ritters muot ze vröuden hüget,
den git ir gruoz in herzen balsam tougen.

II, 127 a. 49. [CCCXXV, b.]

Diu minne hat wunderlichen sit: (20)
si suezt ie vientes munt, unt tuot ir vriunde sueze kiwit.
si pflæge daz vriundes munde sueze, unt tæte vinde vindes nit.
Nu hilt ie minne min(n)en namen,
wil si sich vriunde vienden, [so] mak sich vriunt wol minne schamen;
ich meine, swa vriunt gegen vriunde minne spart, unt vinde si git.
Die misch[e]t sich minne suez' mit distels græten,
wil si durch losen volgen bœsen ræten,
war zuo sol denne ir nam getiuret?
ist solich unstæte ie sueze bi,
ich wil ertriten, swa diu si,
uf minen eit, daz minne da wirt gesiuret.

50.

Ein lip, zwo sele, ein munt, ein muot, (21)
ein triuwe, vür missewende und ouch vor vaender scham behuot,
hie zwei, da zwei, in eime vereinet gar mit stæten triuwen ganz:
Swa liep mit liebe des wirt in ein,
da kan ich niht gedenken, daz silber, golt und edel gestein
der zweier vröude vergulte, diu sich so vlut[et] durch liehter ougen glanz.
Und ob diu minne der zweier herze bunde,
swa man diu beide under einer dekke vunde,
daz arm mit arme sich besluzze,
da möht[e] wol sin der sælden bach:
nu wol im, dem ez ie geschach!
ich weiz daz wol, daz sin Got niht verdruzze.

* 51.

Nu wil ich leren ouch die man,
so ich von minen sinnen daz beste immer vinden kan;
swem daz niht wol gevalle, der lere ein bezzerz, sunder minen haz.
Ir edele man, vil hochgemuot,
ien' sult niht minnen vrouwen adel, noch vrouwen guot;
verziht iuch vrouwen schœne: ez mak iuch beriuwen, wizzet daz.
Ir minnet wibes triuwe und ir güete,
ir zuht, ir scham, ir wiplich hochgemüete;
swa ir die vindet, diu ist gekrœnet,
unt hat an allen richen teil,
ir lop daz stet gar ane meil,
alsam der dorn, den rosen habent beschœnet.

52. (CCCXXXV, b.)

Manik man wænet vrouwen leben, (174)
der in lop mit vuoge halben wek niht kan (ge)geben,
daz sich ir ere enzünde, alsam daz viur den dürren zunder tuot.
Dar an gedenke, junger man,
ob dir ein wip dur wipheit mit ir wol ze redene gan,
daz du mit rede iht machest, da von ir herze gewinne swæren muot.
Ja meine ich mich unt die vil gar unwisen;
die vrouwen kunnen sich vil tougen prisen;
ein wip durch wipheit geurz[e]t den toren;
da mit er wænt, er habe gesigt:
dannoch ein wip ir wipheit pfligt,
so erkent man doch den esel bi den oren.

53. [CCCXXX, c.]

Die berge sigent nach mir zuo: (148)
hete ich iht e gesungen, daz wære minem heil ze vruo:
ich wil dien valschen vrouwen min[en] willeklichen dienest widersagen, II, 145 b.
Unt wil den guoten künden daz,

mehr' ich in wol gesprechen und ouch noch gesingen daz,
danne mich mine sinne leitent, deʒ wolde ich nimmer wile an in verzagen.
Die boesen die sint manigeʒ valscheʒ riche;
die biderben ich vil veere von in geliche.
ein boesiu lat ir manigen dienen;
deʒ entuot ein reiniu niht,
diu hat mit einer liebe pfliht:
swelch vrou[we] wil mer, diu kan mit losen dienen.

54.

Unt het' ich drier wünsche gewalt, (149)
unt daz die würden war, so künde ich niemer werden alt:
deʒ ersten wolde ich wünschen, daz guoten vrouwen iht wurden runenʒ zam;
Deʒ anderen wunscheʒ wolt' ich gern,
daz si ze rehte versagen kunden unt ze rehte gewern,
unt swaz ir wille wære, daz si daz tæten, e man in wurde gram;
Der dritte wunsch, daz si guoten man erkanden,
und ir herze von den valschen wanden.
swelch vrou[we] wil allez gerne hœren,
sweʒ valscher man in valsche gert,
unt weder versaget, noch gewert,
diu effet in, unt wil sich selben tœren.

55.

Swelch vrouwe ir muoteʒ so irre vert, (150)
deʒ dunket mich, si si der eren da bi schiere beheert:
diu den man so gruezet, daz er wol swuere, er hete s' in der hant,
Dem git si wunne im herzen gar;
so s' aber ir muot verkert, so stat er aller vröuden bar,
ir herze und ouch ir sinne hat si vil snelle von im gewant.
Diu hiute ist hie, unt morne dort, in triuwen, (cccxxxiii, d.)
swer der vil gedienet, daz mag in geriuwen.
nim, man, von in din manneʒ gemuete,
unt wende eʒ an ein reinez wip,
diu tiuret ein' die dinen lip
unt junget diu din herze in wibeʒ guete.

---

56. [cccxxx, b.]

Ein herre von gebürte vri, (99)
daz der ein dienestman, ein ritter und ein knecht doch si,
dar zuo ein eigen man, wie daz geschehe, deʒ wunder[t] man, noch wip:
Ein vri geburt niht geleeren kan,
ein herre der enli doch wol der eren dienestman,
ein ritter sinre tat, der milte ein knecht, der zühte ein eigen lip.
Ein herre, der suʒ underscniten wære,
der diuhte mich ein hofscher wunderære:
hie vri, da dienestman, dort eigen,
uf diz ein ritter, uf daz ein kneht:
wære er ze disen vünden reht,
ein künigin solt' im ir houbet neigen.

57. [cccxxv, b.]

Ein junk si lobelichen junk, (22)
so habe ein hoch gedanc nach hohen eren gernden sprunk,
si valscher volge vri, si guoter lere willig unde vro,
Si sineʒ mundeʒ niht ze snel,
in zorne laz, deʒ muoteʒ vleeclike unt niht sinewel;
solt' ich mir einen herren wünschen, den wolt' ich mir wünschen so;
Unt dennoch mee, kund' er sich deʒ betwingen,
daz er sich biderbe liute lieze dringen
uz engen winkeln an die wite:
swelh herre nie der volge jiht,
der selbe herre wil deʒ niht,
daz man mir müge sin lop getuon ze strite.

58.

Ein herre, junk, schœne, unde rich, (23)
der sol sin manlich, unde minneklich, unt ritterlich;
wie verre diu driu gereichen mugen, deʒ lat iuch alle wunder nemen: (cccxxv, c.)
Manlich wert sich unrehter tat;
so wert sich Minneklich unsuezeʒ muoteʒ, swer den hat;
so leret Ritterlich geselle sin unt wol bi liuten zemen.
Manlich daz treit den zoum in muoteʒ munde, II, 148 b.
unt twinget mit dem muote mange stunde;
so muot muotwillik gerne wære,
so brichet Manlich muoteʒ munt
von siner vriheit mange stunt
uf rehte tat: daz merket, muotwillære!

59. [cccxxxv, a.]

Der muot waʒ wilent herren kneht: (171)
nu ist er sumelicher herren herre, sunder reht;

daz herren lip solt' eren, der muot im halp des niht verhengen wil.
Wer dich, hoh erbornee lip;
gesigt dir an der muot, so bistu kranker, danne ein wip;
ja mak er dich geuneren, daz dich an deiner wiede swachet vil.
Du solt in han vür kneht, wis du sin herre;
laz in den minren sin, wis du der meere;
twing in, daz er dir dienen mueze;
du solt im sinen willen wern,
heiz in die valde hulde swern,
e daz er dich werfe under eren vuezr.

60. [cccxxv, c.]

Muotwille ist übel, er ist ouch guot: (24)
er ist dem guot, der von muotwillen gern daz beste tuot,
und ist dem übel, der von muotwillen tuot, des er sich solte schamen.
Kneue unde vri uf swachez leben,
swer der muotwillig ist, wer mak dem vüe daz lere geben?
unreht muotwille lat sich mit worten, noch mit werken nieman zamen.
Ich han da bi gestanden unt gesezzen,
da dikke ein herre selbe hat gemezzen
die losen unde die durnehten.
waz half, swie vil er si beschiet
mit rede, unt doch der losen diet
ze heinlich was, unt schuhte die gerehten.

61. [cccxxxiv, d.]

Von sinewellem muote ein man, (167)
zuo swem der walget, von dem walget er ouch wider dan;
nu walge hin, nu walge her, eins ungedierten mannes muot!
Du bleses kalt, unt huches warm,
uz eines mannes munde, stæter triuwen bistu arm.
ich meine allee liute niht, ich meine al eine, der ez tuot:
Her Pfennink, daz nu nieman lept so riche,
ern' tuo durh iuwern willen lasterliche,
daz mueze Got vom himel erbarmen!
hee Pfennink, daz ir wæeet liep,
unt niht so gar der eren diep,
des gunde ich wol dien richen unt dien armen.

62.

Ein man im selben ist ze rich, (152)
der ander z'arm, der dritte ist sinem guote wol gelich:
wær' ich ein ebenære, der driee drinnge wolde ich niht wan zwei.
Der sinrs muotes wære ein rise,
des guotes ein getwerk, unt lobten daz jene unde dise,
doch wolde ich'z also ebenen, daz umbe die wal nieman gæbe ein ei.
Swaz hie wuede über, daz leite ich zuo dem guote,
der guotes wære rich, arm an dem muote,
bescheidenlichen wolde ich sprechen:
„man, edels muotes, nu sitze uf!“
dem aber der muot kume an dir huf
nach eren stuende, den hieze ich nider stechen.

63. [cccxxx, a.]

Sage, ungelopter, richer man, (95)
war umbe enganstu niht dem biderben man, des er dir gan?
ja gunde er dir wol eren: so nidestu, daz er als erhaft ist.
Laz in mit sinem guote leben,
dar nach als im Got muot sime edelen herzen hat gegeben;
wiltu niht sin, als er, so enmag ouch er niht sin, als du da bist.
Wis, als du bist, unt habe dir daz ze buoze,
daz du dem biderben gunnest der unmuoze,
da mite er eren müge ervolgen
und ouch sin guot erzingen müge:
sit dir sin leben niht entüge,
noh im din leben, so enwis im niht erbolgen.

64. [cccxxv, c.]

Gewalt mak melden underrstan, (25)
gedanke muoz man ledik vri, ungevangen lazen gan;
ez wart nie keiser, künik so her, der gedank unt merken kunne erwern.
Unzuht, waz ist dir deste baz?
swiget der munt, so sint die reiniu herze doch gehaz;
nere dich gewalt, vor melden, vor merken kan dich nieman wol erneen.
Unreht, gewalt, ze valle ste din brügge,
stæte als ein ron si ir rippe und ouch ir rügge;
in tiefem wage uf dünnem ise,
wünsche ich, daz din geverte si,

dar uf din last, swære als ein bli:
din vorgedank in dinem buosen rise!

* 65.

Diu werlt ist ungelich gemuot:
der eine wirbet ümbe wip, der ander ümbe guot;
der dritte minnet kerge, so ist dem vierden milte gar ein spil;
Der vünfte wære [vil] gerne vri;
so daz der sehste siht, der sprichet [vil] lihte dan also:
„nu seht zuo disem affen! der schimpfet, als hie nieman schimpfen wil.“
Sus ist diu werlt gar ungelicher sinne;
ich wæne, [daz] ieman lebe gar sunder minne:
die wisen minnent wisheit sere,
die toren minnent tœrschen muot.
ze der werlte ist uns niht so guot,
so, daz wir minnen Gotes hulde und ere.

66. [cccxxxiv, d.]

Diu werlt was wilent so gestalt, (169)
daz man einem biderben man sin vrümkeit schone galt
mit gruoze und ouch mit guote; deste lihter was ein man do guot.
Nu si, swie vrome welle, ein man,
unt vlize sich des besten, so er sich versinnen kan,
daz muoz also geschehen, daz im diu werlt dekeine helfe tuot.
E hulfen hundert einem guoten guotes:
nu irrent tusent einen guotes muotes.
swer nu bi dirre werlte sture
sich in tugenden binden lat,
unt valschen werken abe gestat,
der dunket mich vür manigen man gehiure.

67. [cccxxxi, c.]

Ez volget ein gemeiner site (119)
vil nach der meisten menge leider in der werlte mite:
ein teglich man der wil, daz man im daz tuo, danne er widertuo.
Swa tusent merkent einen man,
sin leben und al sin tuon, son' mak der eine, noh enkan
niht nach ie aller willen so wol getuon, sin' legen doch valsch darzuo.
Ich enweiz so guoten herren, noch so wisen,
daz alle sine liute gemeine in prisen;
dise jehent im guotes, dise unguotes.
swer aber dem herren rehte tuo,
da hœret ouch ein wage zuo,
diu gliche si und (ouch) unveiles muotes.

68.

Swaz einem rehten herren zimt (120)
ze tuonne und ouch ze lazenne, swer daz gerne unt wol vernimt,
dem nenne ich triuwe vor, unt darnach zuht, mit eigenlicher scham.
Tuot er ein teil im selben we
an libe, an guote durh ere, also die besten taten e,
des mag er wol genesen, an libe, an guote, und an den eren sam. (cccxxxi, d.)
Er sol sich uzen suezen mit dem munde;
unt daz diu sueze ge von herzen grunde,
so ist der munt des herzen bruoder.
er sol ouch ritters namen so tragen,
daz in der lib iht muge verjagen
uz gèrten siten in lekkerlichez luoder.

69.

Wol dir, richeit, wol dir, gewalt, (122)
wol iu, und ouch dem, den ir an tugenden machet balt!
so we iu, und ouch dem, den ir (so gar) von sinen sinnen nemt,
Daz er so sere læzet sich
uf iuwern trost, da von er wirt gar unerkennelich
Gote und ouch im selben, wie übel ir den an sinen eren zemt!
Richeit, gewalt, swer sines muotes wære
sterker, danne ir, dem wæret ir niht swære;
swenne aber ir den man also geneiget,
daz ir komt oben über in,
und er des muotes unden hin
vil nider gat, des lob ir sere veiget.

70.

Daz guot ist einem hohen man (121)
niht volleklich ein lob, als ich'z ze rehte erkennen kan:
„er ist guot,“ daz ist guot; „er was guot,“ daz ist mere, danne halp, verlorn.
Swer guot si, der belibe ouch guot,
die wile er muge unt tuge, so habe ere gernden muot;

wol angehaben unt widerstreen, daz wær' alse guot verborn.
Swen lip, noch guot enteret, daz der loset,
und also gar vergebens muotes koset,
II, 141 b. dem wil sin leben sin lop verswachen.
an eren zuogrif der ist guot:
an eren abnemer der tuot
vil mange zit, des Ere niht mak lachen.

71.

Ez sint noch herren eteswa (123)
gesezzen in den landen mangen enden hie unt da,
die Ere gerne enthielten, wan daz diu Ere hat so vil gespiln:
Triuwe unde stæte, reine site,
sorge unde-schame, kiusche, milte unt manheit vert ir mite,
demuot, warheit, gehorsam; des hofgesindes muoz dur not bevilen
Den richen guotes, armen an gemuete.
des vert diu hochgelopte sueze guete
vil wiselos mit ir gesinde.
da si was ie gebietærin,
da lat si nieman nu hin in:
er sælik man, der sich ir underwinde!

72. [cccxxv, c.]

Diu Ere was wilent also wert, (26)
daz man ir anders gerte, denne man ir hiute gert,
daz er muos' sin gar erenbalt, der si ze huse torste gebiten.
In swelichem hove si niht enbant
ein wolgemuoten wirt, vil snelle si von dem verswant;
ir getorste sich nieman unwirden mit unhovelichen siten.
Swer nu geminne wære und ouch gemeine,
swaz er ir liebes tæte, groz oder kleine,
daz diuhte si nu allez sueze;
si nimt noch kleinen dienst vergnot:
II, 128 a. swer ir den willeklichen tuot,
dem niget si ze lone unz uf die vueze.

73. (cccxxv, d.)

Ez wart nie wip, noch man belogen (27)
so sere, als Ere, und ist si doch dabi vil wolgezogen;
man git ir manigen verdel, unt wære ez war, des si sich möhte schamen.
Der werlte unbilde hœhet hie
unt nidert dort, von welhen schulden oder wie
solt' Ere ieslichen minnen dur sinen pfingestlichen küniges namen?
So würde si verwitwet alze schiere;
ich nante ir wol in einem atemen viere,
die mit entlehenter wirde vuoren,
vernt uf, unt hiure wider abe:
ob der ieslicher Ere habe?
nun' welle Got, sin' lat sich niht behuoren.

* 74.

Diu Ere minnet niht durch guot,
si minnet aber, swer mit guote lobelichen tuot;
swer guot vür ere minnet, swaz man den eret, daz ist an' ir rat.
Ein man si rich, ein man si arm,
vrou Ere diu enwirdet bi ir deheines siten warm,
da si sich velle erkennet: er sælik man, der Ere unvelle hat!
Swer aber durch guot wirt siner eren ane,
unde doch leben wil, in eren wane,
bi den eregernden liuten,
reht in der maze er bi in ist,
als bi dem pfeffer musemist:
sin geltez lop kan ich niht baz betiuten.

* 75.

Vrou Ere ist magt, unt habt doch man,
die si vor allen vrou[we]n so rehte schone triuten kan,
si dürsten rat gewinne, si küniges hort, si hohes heiles vunt!
Ir minne boten briebe tragent,
die heldes herze uf wekkent unt ze hohen sorgen jagent,
si enzündent zuht und ere, unt leschent schande und erge unz in den grunt.
Wa sint si nu, die dich da minnent, Ere?
ist ir vil, so heint si sich (vil) sere;
bi dinen vrin ich drizik vinde,
die sich din alle habent verzigen:
si zihent dich, vuoz isen ligen
uf dinem hove, ze schaden dem ingesinde.

76.

Ez ist ein forme, diu wunder birt, (28)
ze himel und uf der erde, in wage, in lufte, in viure wirt
ir wunder niht verborgen, si ist hoch, si ist tief, si ist breit, si ist lank:

Got ist der eren hohstez zil,
ane ere in nieman reich[e]t; er teilt ouch ere, dem er wil,
gegen aller creatiure so ist er aller eren ane vank.
Engel, megde, marterer unt bihtære,
daz der aller ere gelichr wære,
son' hieze vrou Ere niht ein wunder.
der eine ist gêret, der ander baz,
nach sinen tugenden ieslicher, daz
sult ir ouch spehen an aller vruht besunder.

77.

Swaz diu vil reiniu Trinitat (29)
gotlicher dinge ze himele unde hie begangen hat,
da was diu Ere mit(e), diu sundert' sich von Gotes hulden nie.
Diu ere ist aller sælden stam,
si wildet' ie unbilde unt was den rehten vuogen zam,
gelenke guoten dingen unt missewende wider drüh- tig ie.
Ir kraft din heren Gotes tougen krœnet,
ir wirde die engel tiuret unde schœnet;
da von rat' ich, daz ir si eret.
wol im, der (ir) ze rehte pfliget,
der hat vor Gote unt hie gesiget:
si Gotes zart lip unde sele geheret.

78.

Swaz in der werlte noch geschach (30)
untriuwen und unbildes, swa man vride unt suone ie brach,
II, 128b da was Unere mite; diu pruofte ie mit willen mis- setat.
Unere swachet wib unt man,
unere der werlte lop, noch Gotes hulde nie gewan,
von rehte tuonden dingen unere sich ie her gesun- dert hat.
Unere senket in der helle abgründe,
unere ist aller valschen dinge urkünde, (CCCXXVI, a.)
unere unkristenlichen sinnet,
unere ist ewenklicher tot,
unere pruebet [ie mer] wernde not:
waz sol sin leben, der dich, Unere, minnet?

79.

Diu Edele ist ein hoher nam: (31)
wol im, der si behaltet sunder lasterliche scham!
dem jihe ich ane wenken, daz er besizzet wol der Eren stat.
Nu sprechet, waz mak bezzer sin,
danne edelricher lip? der daz mit werke machet schin,
sin leben mit zühtenheit(e), nach tugende rat, unz an sins lebenes mat:
Dem suln wir alle sprechen wol gemeine;
ich han'z dar vür, daz er si engel reine.
swer edel si, daz sult ir hœren:
daz ist; der edellichen tuot,
dem niht unedellicher muot
sine edele mak zerbueren, noch zerstœren.

80.

Daz hohste dink, da von man seit, (32)
daz in der werlte mak gesin, daz ist diu edelkeit:
der edel ist, so wol dem wart, dem künde niemer daz geschehen.
Diu edel' ist kiusche unt wol gezogen;
swaz man gegen edel' wirbet, da wirt nieman an betrogen;
diu edel' ist suezer worte, der edel' muoz man aller tugende jehen.
Bi edel' mak man sælikeit wol vinden,
von edelkeit muoz aller valsch verswinden;
der edel' kan sich niht gelichen.
wie man die edel' erkennen sol,
daz kan ich iu betiuten wol:
nieman ist edel, ern' tuo dan edellichen.

81.

Zwei adel sint an den liuten ouch: (33)
von sinem künne ist einer edel, und ist doch selbe ein gouch;
der ander ist von sinen tugenden edel, unt niht von hohem namen.
Swa dise zwene solten leben
ze wette umb ere, wem daz lop die wisen solten geben,
so næme ich in ze kempfen, der sich vor untugen- den kunde schamen.
Swer edel ist von magen, [unt] niht von muote, II, 128a.
der brichet siner edelen vordern huote.
nu sprechet ir, nach spehende liute,
sit daz der edelen vetere kint
von hohem adel geunedelt sint,
war Ere muge, da man si muede triute?

82.

„Ich bin edel,“ sprichet manik man, (34)
an dem man tugende, noch ere, zuht, noch wirde erkennen kan;

ich wolte, daz der wære niht wol geborn, noch edeleß manneß sun,
Nur daz er pflæge edeler site,
unt daz die edeln swachen ir adel ezten noch da mite,
unt daz man z'allen ziten die edelen sæhe adellichen tuon. (cccxxvi, b.)
Der edelstein zimt wol in rotem golde;
swer edeln stein in kupfer legen wolde,
da mite sin wirde wære vermachet:
also geschiht einem edelen man,
der edele niht erkennen kan
mit reinen siten, deß edele wirt geswachet.

83.

Blanker gebærde stuende ir gank (124)
vil deste baz, ob ir der bolgenære wære ouch blank
mit eregernden tugenden, so meht' si wol vür einen keiser gan.
Ist aber, daz sie verborgen hat,
vil tiefe under ir deulten, triegen, spot, unsuezen rat, (cccxxxii, a.)
so wil ich gen ir gruoze mit minem willen nimer uf gestan.
Swa wolgestalt gebærde niht endekket,
daz wir verwizen ir, ob si'z endekket,
wan innen sueze, reht alß uzen,
da ist gelichsenheite niht,
noch kunterfeit, alß man nu siht
bi mangen wolgebernden liuten luzen.

84. (168)

Vergüldet kupfer, silberschin (125)
ob zin, die mugen wol gelich in einer art gesellen sin,
unt swer in schœnem libe groz valsch und ungevuoge verborgen hat.
Ez si ein wib, ez si ein man,
II, 142 a. viureß gluot ist schœne, swer si ze gaheß grifet an,
der mak deß schaden gewinnen; da vor huetet iuch, daz ist min rat.
Swer nu mit stæten vröuden alten welle,
der neme war, zuo wem er sich geselle,
daz deß herze si also geschœnet.
ob im zuht, triuwe wone bi,
swie sal er an der hiute si,
deß schœne stat vür mangeß schœne gekrœnet.

85.

Ez ist ein wak, der lat sich waten
daz lamp, unt muoz der helfant da bi swimmen mit unstaten;
der wak [der] ist dem helfande gar ze tief, dem lambe vüertik wol.
Der wak daz ist der kristentuom,
den man einvaltik waten sol, ane üppiklichen ruom;
der helfant ist der tumbe man, der mer wil wizzen, dan er sol.
Swer mit dem lambe einvalteklichen wuete,
der wuede nimmer swimmend' in der vluete
der grundelosen goteß tiefe:
der helfant ist der tumbe man,
der mer[e] wil wizzen, dan er kan,
unt swimmen wil, da er wol trukken liefe.

86. [cccxxvi, b.]

Ir uz gesanten brueder, seht (35)
zuo z'iuwer lere wol, wand iuwer wort vil manger spreht,
der eine wirß, der ander daz; mißlicher merker habt ir vil.
Versumen unt vergahen lat;
ir wizzet wol, daz maze mit disen zwein ze tuon niht hat:
ze vil verswigen sumet; ein übersprechen sich vergahen wil.
Welt ir den sündesiechen laben mit lere,
so schrekket in mit zwibel niht ze sere.
daz ir im alle sünde unmæret
mit kurzen worten, daz ist guot:
swa ir den wilden wilder tuot,
da wære baz, daz ir in gar verbæret.

87.

Swa so die liute geordnet sint, (36)
ez sin die himelbæren, oder ez sin der helle kint,
daz waß Gote allez kunt, e ir wurde zit, tak, woche oder jar.
Dar ümbe nieman sprechen sol:
„swaz ich getuon, bin ich genislich, ich genise wol;
bin ich dem valle ergeben, son' hilfet mich min wol tuon niht ein har.“
Swer sich also mit rede bekerzeriet,
von dem ist der zwivel niht gevriet.
wir suln den zwibel uz unß rumen,
diu Goteß vorgewizzenheit
diu ensolte unß niht hareß breit,
und ist, daz wir unß selben niht versumen. II, 129 b.

88. [cccxxxiii, c.]

Sünden gelust ist sünde niht, (145)
swenne ez wirt sigelos unt daz mit widerwer geschiht;
sünden gelust mit widerwer tuot kronebæren kempfen kunt.
Sünden gelust mit widerwer,
swer damit ist behaft, der stritet wider ein kreftik her;
wand in vil sere an wiget sünden gelust mit kampfe manger stunt.
Sünden gelust, swer der erlazen wære,
daz der ouch alle sünde gar verbære,
daz wære niht ein marterkrone.
dem hunger nie mer we getuot,
nimt Got des vasten wol verguot,
daz ist ein dinst, daz Got im selbem lone.

89.

Vil manik guot kristen sünden pfligt, (146)
der doch mit buoze in sünden sinen sünden an gesigt;
wan sünde sint so gemeine, daz lützel ieman lebt gar sünden vri:
Des mak man alles sich erholn,
wan, dem der rehte geloube uz sinem herzen wirt verstoln,
von den kristen dieben, die uns mit valscher lere slichent bi:
Daz ist ein sünde, diu also tiefe gründet,
daz si nieman mit sünden übersündet
nu wachet, edele kristen, wachet,
daz uns der leiden kezzer rat (cccxxxiii, c.)
iht scheide von der Trinitat,
damit wir sin ze kristenheit gemachet.

90. [cccxxxiii, b.]

Swem liep geschiht, unt doch niht wol, (143)
swer des sinem vriunde gan, der gan im anders, danne er sol:
driu liep geschehen sint niht als(o) guot, alsam ein wolgeschehen.
Er dunket mich ein wiser man,
der liepgeschehen unt wolgeschehen [beide] ze rehte erkennen kan:
wan liepgeschehen unt wolgeschehen diu lant sich dikke sunder spehen;
Von liepgeschehen vil liute in kumber vellet;
wol im, zuo dem sich wolgeschehen gesellet!
der ist der drier dinge lære,
daz sünde, schande, schade si:
daz wolgeschehen ist wandels vri;
daz liepgeschehen ist dikke wandelbære.

91. [cccxxxi, c.]

Gelükkes rat ist sinewel: (118)
im loufet maniger nach, do ist ez vor in al ze snel;
doch lat ez sich erloufen vil manigen, den ez da beswichen wil.
Swer stiget uf gelükkes rat,
der bedarf wol guoter sinne, wie er besitzze gelükkes stat II, 141 a.
daz ez under im iht wenke, wan ie daz rat hin ab im zihet vil,
Die muezen danne sigen mit unwerde,
wan si mit schanden ligent uf der erde.
gelükke wenket unbesorget,
ez git vil manigem e der zit,
unt nimt hin wider, swaz ez git:
ez træret den, swem ez ze vil geborget.

92. [cccxxxiv, c.]



Man, swaz dir unverdienet kome, (164)
als vundeliche, wiltu, daz der vunt dich lange vrome,
so diene nach dem vunde, daz du da vor gedienet soltest han;
Stig[e] in dich selben unde sprich
ze dinem herzen: „vriunt, wie han verslafen, dunket mich,
nach disem grozen vunde, den uns gelükkes wunder hat getan:
Nu rat[e], wie wir diz wilde gelükke
behalden, daz ez sich von uns iht zükke.
ez lat sich als ungerne muzen,
ez ist so ledig und ist so vri,
sin wir im niht mit huote bi,
wirt im der sprunk, wir mugen es wol verluzen.“

93.

Waz hilfet ane sinne kunst? (185)
waz hilfet wolgehœren, der darzuo niht hat vernunft?
waz helfent schœniu ougen dem, der daz wæger niemer kan ersehen?
Waz hilfet richeit ane rat?
waz hilfet vil geheizen, der's niht muot ze tuonne hat?

waz hilfet manne schœne, von dem doch niemer ere kan geschehen?
Waz hilfet sterke, der si niht versuochet?
waz hilfet dienst, da man sin niht geruochet?
(cccxxxvi, a.)
waz hilfet ouch gebeitiu minne,
diu niender von dem herzen kümet?
noch minre z'allen sælden vrümet
des mannes leben, der valsch ist uz' und inne.

94. [cccxxx, a.]

Daz bœste vleisch, daz ie getruoc (92)
wolf oder hunt in sinem munde, daz was bœse genuoc:
des bœsen menschen zunge ist bœser vil; so we in, die si tragen!
Mit worten krenket si den luft,
unt senket jene, die si tragent, in der helle gruft.
liute runnen, luge losen, mein swern, spotten, smeichen, vluoch bejagen,
Daz kan diu bœse zunge und dannoch mere;
si enzündet schande unt leschet hoves ere;
si snabelsnellet uf die besten
daz bœste, daz si vinden kan.
diu werlt nie bœser vleisch gewan:
des muezen sich die maden an ir mesten!

95.

Diu reine zunge ist also guot, (136ª)
daz si Gote mit den worten sanfte in sinen oren tuot;
(cccxxxii, d.)
si suenet unde samnet vriunt, unt leschet mangen swæren zorn.
Wol im, der si behuset hat,
und ouch dem herzen, daz der zungen schenket solhen rat!
er si, swes kint er welle, ich wil in haben vür edel unt wolgeborn.
Diu reine zunge lat sich niht ermieten,
dir miete kan si niemen an gebieten,
daz si sich z'untriuwen valde.
diu reine zunge erwerben kan
guot wip ze vriunde unt werden man:
er sælik munt, der reiner zungen walde!

96. [cccxxx, a.]

Oben über und under durch gevarn, (96)
daz ist ze hoh und ouch ze nidere: swer daz wil bewarn,
der var enmitten hin; daz ist vür vallen unt vür struchen guot.
Ein mæzlich stigen wirret niht;
von unmæzlichem stigen swindelt lihte, so man jiht;
swer genuoc tuot, der tuot baz, dan einer, der im selben übertuot.
Der mittelmaze pflagen ie die wisen;
oben über gehort' ich nie die wisen prisen;
des si gelobt diu mittelmaze
vür tumbes mannes uf und abe,
der vorn an strebe unt hinden snabe
und über maht unstæteliche grazt.

* 97.

Sagt an, muntvol, wiltu dich
hantvol gelichen? daz ist doch vil ungelich;
wil danne hantvol schozvol übermeigen, des enmak niht sin:
So hilfet schozvol niht sin kark, (cccxxiv, a.)
noch sin kündikeit, im (en)si ein malter doch ze stark;
so tuot ein mütte dem vuoder; ein malter kume ein halbez vuederlin.
Sage, muntvol, hantvol, schozvol, malter, mütte,
ist ein gezelt iht witer, dan ein hütte?
„ja“ sprich, unt la dich selben ungeaffet.
er ist der tore, der getar
vast über houbet grazen var,
da sin getar im selben schaden schaffet.

98. [cccxxxiii, a.]

Den suren sur, den scharfen scharf, (141)
den herten hart, dast allez guot, der'z kan, da man's bedarf;
swer bi der hochverte hoch vrreten kan ze rehte, dest ouch guot. II, 144b.
Swer lant unt liute hat gewalt,
der si den slehten sleht, den manlichalden manlichalt,
minne den erebæren, unt hazze den, der dankes missetuot.
Wil er in beiden sin geliche sueze,
nu sprechet, wer dem suezen danne bueze,
ob er des suren schaden gewinnet?
da hœret herren vorhte zuo,
daz einr' am andern iht missetuo:
da von wirt herre gevorht und ouch geminnet.

99. [cccxxxi, b.]

Unt solde ich malen einen man, (114)
deswar, den wolt' ich machen harte wunderlich getan,
daz er doch hieze ein man, ich malte in niht, als man nu manigen siht:
Er mueste struzes ougen haben,
und eines kraniches hals, dar inne ein zunge wol geschaben,
unde zwei swines oren, löuwen herze, des vergæze ich niht;
Ein hant wolte ich im nach dem aren malen;
an der andern wolte ich niht entwalen,
ich wolte si bilden nach dem grifen;
darzuo die buoze, als einem bern;
sus wolde ich ganzes mannes wern:
swer des niht hat, von dem mak manheit slifen.

100.

II, 140 b. Struzes ougen sol ein man (115)
due lieplich angesihte gegen den sinen gerne han,
und eines kraniches hals, dur vür gedenken, waz er sprechen müge;
Sin zunge sol ouch sin geschaben,
due wort gar ane bleklen, der sol er gern; und sol ouch haben
dur hœren swines oren, wa im ze stan(n)e und ouch ze vliehenne tüge;
Löu[we]n herze durch wer; ein hant nach dem arn,
dien' sol er vor der milte niht enspaen;
die nach dem grifen, due behalden;
bern buoze durch den zorn.
also han ich den man erkorn:
swelch man daz hat, der mak wol manheit walden.

---

* 101.

Ein Adam, der ein Even hat,
diu im gebieten mak, daz er daz tuot unt niht enlat,
der Adam ist der Even noch mer, dan diu Eve Adames si.
Ein Adam habe sin Even liep,
unt doch so liep, daz Eva iht werde siner eren diep:
ez mak sich [iht] gebergen, daz man ze vroun Even manne sprichet: „pfi!
Wie tuot ir so, her Adam mit dem barte?
ir volget iuwer Even al ze harte.
ir mannet! lat vroun Even wiben;
habt mannes lere uf rehte tat:
mit ramwerke unt mit wæher nat,
hie mit lat si da heime ir zit vertriben.“

* 102.

Swelch guot man hat ein biderwip,
der slafe unt habe gemach: ir wol gescheftik bider lip
lebt in maniger mue, des biderbes mannes guot wip niht enruot.
Hat guot wip einen biderben man,
diu enzürnet niht, ob er daz lenger mezzer henket an;
si lat in biderbe sin, und ist si da bi wiplich unde guot.
Saget an, her gast, ze welchem welt ir keren?
oder weder halp bevelht ir iuch mer eren?
hie biderber man bi guotem wibe;
dort biderbe wip bi guotem man:
nu mezzet beidenthalp dar an,
unt sagt, bi wem der wisen lop belibe.

* 103.

Der edel wise vri Adam
von eines wibes minne schaden an siner wirde nam,
sin wisheit wart verlistet, sin vriheit seik in eigenschefte joch.
Samson ouch sine kraft verlos
von eines wibes minne, die er im ze trut erkos;
Salomones wisheit, swie ganz si wære, ein wip verschriet si doch.
Swa wibes minne mannes tugende meret,
da si wip unt wibes minne gêret.
swa aber ein man von wibes minne
an tugende[n], an wirden wehset ab,
der hab' im allez, daz ich hab',
diu minne si gemischet mit unminne.

104. [cccxxvi, b.]

Her han, ich wil iu siges jehen, (37)
ir sit so rehte kuene, als ich vil dikke han gesehen,
iu[we]r meisterschaft ist groz gegen iuwern wiben, der ir habt doch vil.
Nu ist niht wan eine mir beschert,
diu hat mich aller vröude unt miner sinne gar behert,

si treit daz lenger mezzer, unt zürnet, swenne ich vrœlich wesen wil.
Het' ich ir zwo, so getörste ich niht gelachen;
het' ich ir viere, [so] muoste mir brôde swachen;
het' ich ir ahte, wie genæse ich denne[n]?
so wurde ich schiere von in verzert.
her han, daz iuch iu[we]r vrümkeit nert,
dast iuwer heil, wan ir meistert zwelf henne[n]!

105.

Swa guot man hat ein übel wip (38)
unt dabi unverwizzen gar, verfluochet si der lip!
da ist lützel eren bi, swa si der meisterschefte phliget.
Noch bezzer wær' ein senfter tot
dem guoten man ze lidenne, dan ie mer werndiu not. (CCCXXVI, c.)
ich wil dich, guot man, leren, wie din meisterschaft ir an gesiget:
Du solt die dine guete lan entslifen
unt solt nach einem grozen knüttel grifen,
den solt ir zuo dem rüggen mezzen
ie baz unt baz, nach diner kraft,
daz si dir jehe der meisterschaft,
heiz si dir swern, si welle ir übele vergezzen.

106.

Turnieren was e ritterlich: (39)
nu ist ez rinderlich, toblich, tatreis, morderlich,
mortmezzer unt mortkolben, gesliffen akes, gar uf des mannes tot,
Sus ist der turnei nu gestalt;
des werdent schœner vrouwen [ir] ougen rot, ir herze kalt,
swanne si ir werden lieben man da weiz in (so) mortlicher not.
Do man turnierens phlak dur ritters lere,
dur hohen muot, dur hübescheit unt dur ere,
do hete man ümbe eine dekke
ungerne erwüeget guoten man:
swer daz nu tuot, unt daz wol kan,
der dunket sich ze helde gar ein rekke.

107. (CCCXXXV, a.)

Owe dir, spil, wie bœse ein amt! (170)
mich wundert, daz sich diu niht al diu werlt gemeine schamt,
unt doch so manik man von dir verloren hat sel(e) unde lip.
Du gralwest sunder alter, jugent;
in' kan an dir gemerken, noch geprueven keine tugent;
daz du also dikke beswærest unt betruebest reiniu wip!
Din wirt getiuret lützel ieman selten,
du prüevest roup, mort, liegen, stein, schelten;
du hast geferret von Gotes minne,
unt braht dem tievel manigen man:
sit ich daz wol erkennen kan,
mide ich dich nicht, spil, z'war[e], daz sint unsinne.

108.

Daz schœniu wip betwingent man, (4)
und ist da sünde bi, son' ist da doch niht wunders an; (CCCXXIV, b.)
so twinget schaz ouch sinen kneht, also daz er im dienen muoz;
So twinget guotes herre ouch guot,
daz ez im dienen muoz, unt liden, swaz er mit im tuot;
so twinget wines kraft ouch sinen man, daz im wirt sinne buoz:
Dannoch weiz ich ein wunderliches twingen,
daz wunderlicher ist ob allen dingen,
daz einem toten würfelbeine
ein lebende man herze unde muot
so gerlich undertænik tuot,
daz ez im nimt sinne unde witze al eine.

109.

Der tiuvel schuof daz würfelspil, (5)
darümbe, daz er selen vil damit gewinnen wil:
daz esse er hat gemachet daruf, daz ein Got gewaltig ist;
Der himel in sinen handen stat
unde diu erde, daruf er daz tus gemachet hat;
die drien uf die drie namen, die er hat, der suezе, wære Krist;
Daz kwater daz worht' er mit grozen listen
uf die namen der vier Ewangelisten;
den zinken uf des menschen sinne,
wie er im die vünve mache krank;
daz ses, wie er sehs wochen lank
die vasten uns mit topel an gewinne.

110. [CCCXXVI, e.]

Ez ist ein wurz[e], diu schaden birt, (40)
von der leidem samen vil manik sele verirret wirt

der himelischen wunne, die Got den guoten selen hat bereit.
Swer die wurze erkennen wil,
und ie samen, der sol miden allez würfelspil,
daz swendet guot und ere unt bring[e]t der sel[e] dort ie mee werndiu leit.
Owe im, der sin ie von erst gedahte!
waz er der sele damite ze helle brahte,
unt schiet si von dem himelriche!
owe, welh ein verfluochtez bunt,
damit er stiur[e]t der helle grunt:
swem si wirt kunt, der beinnet ewecliche.

---

* 111.

Swaz Got durch der prophheten munt
gesprochen hat, e daz er mensch wurde, vor manigee stunt,
daz habent sine zwel(e)f schilt gebreeten wol ze liehte braht.
Under den zwelben zwene man,
Paulus, Gotes kempfe, unt Kristes muomen sun, Johan,
die zwene [di] habent gesprochen vil baz, dan alle, der ie wart gedaht.
Paulus wart in den dritten himel gezücket;
Johannes hat uf Kristes brust entnücket:
wa kwam ie man ze so hoher schuole,
als dise zwene sint gewesen?
swes kunst ie kunst wil widerlesen,
des sedel zimt niht vorm obrosten stuole.

112. [cccxxx, b.]

Nu ist von maeren worden kunt, (100)
wie Alexander vuor, durch wunder, an des meres grunt,
unt wie von Abakuk ein imbiz wart ze Babilone braht;
Waz herzoge Ernest not erleit,
waz er unt grave Wetzel der gesnablen diet versneit,
wie si die grifen vuorten, do ie ze spise ir kinden was gedaht;
Unt wie si durch den berk har widee kamen,
da si der krone weisen inne namen.
diz waren wunderlichiu wunder:
doch dunket ez mich gar ein niht
II, 138 b. wider dem nu tegelich geschiht:
nu merket, wie, unt gedenket oben und under.

113. [cccxxvi, c.]

Diu trunkenheit tuot grozen schaden, (41)
si tuot die sele sünden unde schanden über laden,
si machet manigen man, daz im Got unt die liute werdent gram.
Diu trunkenheit tuot dannoch me,
si schadet an dem guote, unt tuot dabi dem libe we;
si stummet unde blendet, si tœtet unde machet manigen lam.
Sit daz si tœtet sele, lib und ere,
unt benimt daz guot, unt prüevet [noh] schaden mere,
wie sol man in heizen danne,
der ie wil volgen z'aller stunt?
her trunkenbolt, her trunken slunt!
sus heizet er von wibe und ouch von manne.

* 114.

Wir haben nu ere dinge vil,
diu wilent laster hiezen, als ich iuch bescheiden wil:
man heizet karkeit witzze, unt lobt den man, swie er gewinnet guot;
Diu verschamte (un)tugende trunkenheit
hat alle vröude geneiget, allen schimpf gar hin geleit;
daz ist diu beste vuore, der man nu pfligt: wære ie man hoch gemuot
Gern, oder milte, der ist mit spotte gehœnet;
swer unzühte pfligt, der ist mit lobe gekrœnet.
swie vil man geschiltet, oder geunreret
maniges muoter unt sin wip,
des schemt sich ir deheines lip:
sus hat diu werlt an vröuden sich verkeret.

115.

Zukker suez, honek veim, (42)
die enwurden nie so sueze, als ein wort, des man nu pfliit:
wilent was ez bitter; nu ist ez worden also sueze gar.
Daz selbe wort e nieman sprach,
da giengen underwilen groze slege unt wunden nach:
nu ist'z also sueze worden, daz nieman nimt so suezes war.
Daz selbe wort wil ich mit vuoge nennen,

daz ir ez alle muget wol erkennen:
si sprechent: sun, von boesen wiben,
unt tuont daz selbe also vil,
daz ich'z Got iemer klagen wil,
unt sol daz wort die lenge also beliben.

116.

Ez sol ein rittermæzik kneht (97)
den zapfen gerner schiuhen, dan den schilt, daz ist sin reht:
gesiget der zapfe an im, so entwahset im der schilt in vremde hant.
II, 138 a. Stet im der muot eben in den schilt,
also, daz herze und ouge im reht uf schiltes amt spilt, (cccxxx, b.)
so wirt mit werder tjoste ein edel kneht ze ritter wol erkant.
Ir edelen knehte, ir lernet also trinken,
daz ir iht schiltes halp beginnet hinken;
gebûr durst ist trinken wol erloubet:
swem aber durch des zapfen klink
unmærent ritterlichiu dink,
der treit hin hein vil lihte ein trunken houbet.

* 117.

In dirre wilden werlde vert
ein vroude, diu was wilent schamloser diet beschert:
nu ist ir leider lüzzel, die sich der selben vrouden wellen schamen.
Mit gitiklicher ungenuht
durch vluzzet si den munt unt durch veichet rehte zuht:
owe, daz man si vindet bi so manigem hohen edeln namen!
Si lemt die zunge unt krenket guote sinne,
si wekket zorn unt lesehet rehte minne,
starkiu bein si struchen leret,
unt hat an manigen sündrn teil,
si machet muot an' ere geil,
ir abentspil lip unde sel' unert.

118. [cccxxxiv, b.]

Die hende muezen sælik sin, (161)
da milte und ellen beide schone hant gehuset in;
der zweier tugende mag ein teglich man von schulden wesen geil.
Ist aber ellen überladen
mit erge in einer hant, daz tuot an wirde grozen schaden;
ellen bi der erge erwirbet selten guotes mannes heil. II, 147 b.
Swa milte und ellen sich gesamnent beide,
daz ziert den lip, alsam der kle die heide:
hat aber milte sich gehuset
in zagen hant, daz sol man klagen,
si muoz der schanden bürden tragen,
unt wirt ir lob in schanden hol verklüset.

119.

Gerne gewern, ungerne biten, (116)
swer diu zwei an im binden lat, daz kumt von edelen siten;
nider geheizen, hohe leisten, diu zwei sint gar lobelich.
Ein munt von richen worten vol,
da bi ein ital herze, [die] kleident niht zesamne wol,
da sint die hende murzik bi; des libes schamte ich gerne mich, (cccxxxi, c.)
Der also gehendet, geherzet wære;
get uz, her lib, ir sit niht minnebære;
si ungenæme wolken güsse,
ez si ein junkvrouwe oder ein wip,
diu also missewenden lip
an sinen munt iemer slafende küsse.

120. [cccxxvi, d]

Diu Milte manigen herren hat: (43)
ir knehte [der] weiz ich lüzzel; an min herze mir daz gat:
guot leben was bi ir knehten, nu ist diu wile bi ir herren lank.
Ir herren sint so heer gar,
daz si in ir keines herze niemer wol enkumet dar;
wil si mit in iht werden, des muoz si warten under einer bank,
Unz ob ir einer sihte des geruochet,
daz er si durch gouden eines suochet;
der stunden muoz si danne varn:
des taten niht ir knehte do,
dine wurden niemer vro,
unz an die wile [swenne] si in ir dienste waren.

* 121.

Vrou Milt', ir sit, unt sit doch niht,
diu zwei under einer wære; des man in der wunder jiht,

daz ir so werden kunnet, ja, ich sag' iu, wie unt wa, an maniger stat.
Swa iuch der gart so wekken muoz,
da wirdet lazzer zunge(n) von iu selten kumbers buoz;
dem ungeschamten sit ir da, dem wol geschamten sit ie mat.
Vrou[we] Milte, swa iuch der gart so wekken muoze,
da belibet also bitter unde sueze,
sam niht, unt doch under eime dache;
daz ist bezzer dan gar verloen:
swa ir so zwilich sit geborn,
da zwilicht ir dem schamenden z'ungemache.

122.

Ist Milte ein tugent, als man ir jiht, (44)
so weiz ich wol an ir, daz si lert guot hin werfen niht;
si kan wol hengen unde haben, si kan wol halten unde lan.
Ich weiz wol, ir tuot we versagen,
swa si ze rehte geben sol, da kan si niht verzagen:
swem si ir hant mit helfe biutet, dast mit herzen ouch getan.
Swer kierdunk lop mit marken übergiltet,
der hat ouch getort unt niht gemiltet,
unt dabi vuodermæzig ere
mit hant vol niht engelten wil,
der erge ist ouch ein teil ze vil,
daz missezimt der rehten milte sere.

123. [CCCXXIV, a]

Der toren milte tore lobet: (3)
swer dan due toren lop sin guot vertæret unt vertobet,
II, 127 b. der habe der toren lob, unt si dabi an' ere und ane guot.
Diu minne hat ir toren ouch,
er wol der minne tore unde rehter wizze ein gouch,
swer wol gewibet ist, und uf ein ander[e] wendet sinen muot.
Swer ouch turnieren minnet also sere,
daz er dabi vergizzet der hus ere,
dern' hat der maze niht behalten:
ein genuok turnieren daz ist guot;
ze vil an allen dingen tuot
bruch an dem lobe: sus sagent die wisen alten.

124.

Swind' ist ein lop, swer daz nu kan, (45)
bi der weelde verdienen, der ist ein gar nachrætik man;
waz gar nachrætik si, daz wiet in Sibchen ahte vilike schin.
Do Sibche starb, do liez er kint,
diu nu bi disen ziten also swinde worden sint,
daz man si liden muoz, da man ir wol enbære, möht' ez sin.
Swa swinde kluokeit heime bi ie behuset,
unt swinde luzet, dabi kluokeit muset
hin unde her mit kündekeite,
ist da triuwe unt warheit mite?
des enwæn' ich niht, als ich ir site
erkennen kan: guot vriunt, vliuh ir geleite!

125.

Diu kluokeit ist der kündekeit (46)
kebshalp vil nahe sippe; und ist, daz si bi magen leit, (CCCXXVII, a.)
so hueten, daz diu kluokeit der kündekeit iht gar ze heinlich si.
Kluog unde kluog und überkluok,
der drier hat ein reinez herze an einem gar genuok:
ist kluog ein lop, so kluog' also, daz da iht græte strekke bi.
Swes kluokeit stet mit kündekeit ze vare,
wie er mit vriunde so kündeklich gebare,
da wil kluokeit ir lop verbosen.
nu kluogen hin, nu kluogen her:
swa kluokeit ist mit valscher ger,
diu enzimet niht wol, wan den argelosen.

126.

Her vriunt, wie tuot ir mir nu so? (47)
ir tuot, als ir nie worden sit ze biderbe unt ze ho:
seht vüe die vuoze baz, und überseht den vriunt so lihte niht.
Sit iuwers vriundes niht ze geil;
waz ob iuwer heil eime andern kumet an sin seil,
den ie nu überseht, daz iuch der selbe har nach übersiht.
Nu waret ir doch noch vor einem jare
min bester vriunt: nu stet ie mir ze vare
mit muchelreher kündekeite.
han ich iuch niht bi namen genant, II, 133 a.

so ist iu doch daz wol bekant,
daz disiu rede uf iuch get mit geleite.

* 126b.

Min vürchel vriunt hat trueben muot,
swenne er siht, daz mir min stæter vriunt vil guotes tuot;
min vürchel vriunt sich vröuwet, swenne ich von sinen schulden kumber dol.
Min vürchel vriunt wol machen kan
mit siner lüg', daz mir min stæter vriunt mit ougen luget an;
min vürchel vriunt der machet mit lüge swarz weiz, weiz swarz sam ein kol.
Min vürchel vriunt der mir etlichez schenket,
da mit er mich an lib, an guote krenket;
min wænen tuot sin herze lachen;
min vürchel vriunt kan göuchlin ouch,
[unt] daz ein ar wirt ein eindik gouch,
ouch kan er mir von habichen vlügel' machen.

* 126c.

Wer stæten vriunt behalten sol,
der sol sin niht verkiesen, daz vueget biderbem manne wol,
wirt er des guotes riche: dester liebe sol er vriunt[e] (im) sin.
Er sol die vriuntschaft stæte han
gar in guoten dingen, des guoten sol er im bi bestan:
wil er daz guot behalten vor sinem vriunt, so velschet er den schin.
Swer vriunt[e] ist mit lib und ouch mit guote,
der ist von herzen triuw(e) und ouch mit muote:
den man da siht von vriunde[n] wichen,
der im vil guotes wiset' an,
der ist niht ein getriuwer man:
ouch mak sich stætem vriunde niht gelichen.

---

127. [cccxxvii, a.]

Die engel sint, noch engel kint, (48)
unde da bi hezzik, nidik, hoch gemuetik sint,
wie kunden si nach Gotes eren einen rehten babst erwein?
Romære sint niht heilik gar,
also sint die cardinal, ob ich'z gesprechen tar,
swen si unheiligen erweint, den wellent si vür heiligen zein.
Unrehte weler weint vil dikke unrehte;
die Gotes erwelten die sint sine knehte.
swer Gotes erwelter babest wære
nach dem orden Melchisedech,
dem er krone unt kelch verliech,
der wær' uns wol ze Rome vaterbære.

128. [cccxxxii, d.]

Do Got in menschen bilde erschein, (136b)
vil arm, und also arm, ez mohte erbarmen einen stein,
dise armuot truog er uf der erde volle[ckl]ich driu unt drizek jar,
Dise armuot truog er aller diet
ze bilde vor, sit er da nieman uz enschiet.
ist aber da ieman gesundert uz, des enweiz ich niht vür war.
Unt sint die hebeste uz genomen al eine,
swie si gewerkent, daz si sint doch reine,
so wart nie niht so hoch geheret.
golt, silber, liute, bürge, lant,
hant si daz, sunder sünden bant,
unt nieman me, so sint si wol bekeret.

129.

Swer bannen wil unt bannen sol, (137)
der huete, daz sin ban iht si vleischliches zornes vol;
swa vleischlich zorn im banne stekket, daz enist niht Gotes ban.
Swes ban mit Gote ist und in Gote,
der wirbet wol nach Gote, als ein gesanter Gotes bote;
swer des bannes niht envürhtet, der ist niht ein wiser man.
Der under stole vluochet, schiltet, bennet,
und under helme roubet unde brennet,
der wil mit beiden swerten striten:
mak daz geschehen in Gotes namen,
so darf sich Sante Petre schamen,
daz er des niht enpflak bi sinen ziten.

130. II, 144 a.

Ir seht der kirchen in den munt, (138)
her babst, unt nemet war, ob alle ir orden sin gesunt;
tuot war, ob under verten iht stekken grate in der kirchen kein.
Ein orden, der sich streichen lat
mit simonie hant, unt doch der kirchen zeichen hat

an mantel und an schappen, der wil daʒ inre mit dem uzern hein.
Diu kirche solt' niht mit der simonie
gemeine han, noch mit der heresie.
daʒ guot daʒ ist niht wol gewunnen,
daʒ man dort nimt unt diß halp hilt.
wer ist ein diep, wan, der da stilt?
an hein unt stein, doch breite ich'ʒ an die sunnen. (cccxxxiii, a.)

131. [cccxxvi, b.]

Har unde bart nach kloster siten, (6)
unt klosterlich gewant nach klosterlichen siten gesniten,
deß vinde ich genuog: in' vinde aber der niht vil, die'ʒ rehte tragen.
Halp visch, halp man ist visch, noch man;
gar visch ist visch, gar man ist man, alß ich'ʒ erkennen kan:
von hovemünchen unt von kloster rittern kan ich niht gesagen.
II, 125 a. Hofmünchen, kloster rittern, disen beiden,
wolte ich ir leben ze rehte wol bescheiden,
ob si sich wolten lazen binden,
da si ze rehte solten wesen:
in kloster münche suln genesen,
so suln deß hofß sich ritter underwinden.

132. [cccxxxiii, a.]

Swer einen schœnen, wizen man (139)
von Rome und ouch von Lateran(e) wolde schrien an
durch haʒ vür einen moren, und einen mor[e]n dur miete han vür wiʒ,
Swer daʒ alsa lange tribe,
daʒ swarz man wiʒ, unt wiʒ man swarz durch miete belibe,
so heten si doch beide dar nach, alß e, ir rehter varwe gliʒ.
Swaʒ Rome hat überruoft mit tusent bannen,
weint si daʒ wider eunen mit dein mannen,
so wil ich'ʒ hohe uf den dachen
mit schalle geschreie machen swarz:
nu hafte da, alsam ein harz;
wie künden si'z mit runen wiʒ gemachen?

133.

Der babest hat vil richiu kint,
diu minnet er, swa si gesezzen in den landen sint,
mit in so teilt er sinen segen, so teilent si mit im ir golt.
Diu selben kint sint im so trut,
daʒ er ungerne kwæm[e] mit siegen uf ir deheineß hut:
wolte Got unt wæren im diu habelosen kint halp alß(o) holt!
E daʒ der arme sun sin reht beherte,
so ist der riche uf siner widerverte,
der ban der ist im ab entrennet,
sin vater in unschuldik seit:
swie vil der arme sun gekleit,
so muoʒ er doch den himel haben verbrennet.

134.

Unreht unt Reht hant ie gestriten, (154)
si hant vil ungeliche lant unt liute enzwei gesniten:
unreht hat mer gesindeß, so hat daʒ arme reht die minren schar.
Unreht daʒ hat vil hohen man,
eʒ unt der babest lachent eteßwenne ein ander an, (cccxxxiv, a.)
da bi stat reht vil teurik, deß ist Rœmscheʒ lop eiulweklich gevar.
Daʒ arme reht daʒ ist ie doch so kriege,
e daʒ eʒ sinin mueden bein gebiege,
eʒ machet e vil offenbære,
swaʒ unreht har geennet hat:
unreht, in rehter liute wat,
daʒ kempfet reht vür einen trugenære. II, 166 b.

135. [cccxxxiv, e.]

Weß sumestu dich, Endekrist, (163)
daʒ du niht kumst? dun' darft niht mere biten dekeine frist,
du vindest vürsten veile, veile graven, frien, dienestman.
Kumst ane houbet, daʒ la sin;
hastu in ze gebene silber, golt, si werdent alle din.
an den si glouben solden, da kerent si sich leider lützel an;
Der si geschuof, deß hant si gar vergezzen:
der meisten menige herze hat besezzen
deß übeln künigeß Pharaoneß herte;
rehteß glouben sin si vri,
in wont unrehte wizze bi:
si volgent niht dem, der si gerne nerte.

136. [cccxxx, a.]

Weß sumestu dich, Endekrist, (94) II, 137 b.
daʒ du niht kumst? sit al diu werlt so gar schaz gitig ist:

nu hastu doch ze gebene, des si da gert; gist ir, si git sich dir.
Du vunde nie so guoten kouf,
so nu, du endarft niht vürhten den glouben, noch den touf:
ez ist ie allez veile, so gar stet nu nach guote ir herzen gir.
Jesus Krist, den e die Juden verkouften,
wær' er hie en erde, ich wæne, in die getouften noch verkouften sumeliche.
Kum, Endekrist, du tumber gouch:
den pfaffen zuo der kirchen ouch,
die vindestu wol veile unt Rœmschez riche.

137.

Des vater swert und ouch des suns (49)
die enhellent niht geliche, daz bekrenket si und uns,
des vater swert agreifet uf Hügelin und uf des riches haz.
Swa sin daz riche hin bedarf,
man enwerr(e) ez mit dem golde, anders wirt ez niemer scharf.
daz selbe swert truok wilent der gewære herre Sante Peter daz:
Nu treit ez Peter Hügel mit dem schine;
do man Gregorium worhte uz Peterline,
do solt' er mit dem selben swerte
sich Hügelines han erwert,
der noch mit uns nach schazze vert, (cccxxvii,b.)
an Peters stat, der niht wan selen gerte.

138. [cccxxxv,b.]

Der triuwen triskamer hort, (176)
ein anker haft der stæte, ein vürgedank uf teglich wort,
ein wahter Kristentuomes, Rœmscher eren grunt-veste unde grunt,
Ein bilde houbethafter zuht,
ein vollu kraft der sinne, ein same sælde bernder vruht,
ein zunge rehter urteilde, beides hant, gewisser worte ein munt;
Ein houbet, dem nie smit deheine krone
vol machen kunde siner tugende ze lone:
dem houbte suln wir al geliche
wünschen lange wernder tage:
wes herze, wes lip daz lop trage?
des suln wir jehen dem keiser Vridriche.

139. [cccxxvii,b.]

Walt hat oren, velt hat gesiht: (50)
ir hohen runre runer[e], von dem richen keiser niht,
wan daz ir getürret gesprechen von dem keiser, stille und über lut.
Sin oren hœrent dur den walt,
sin ougen verrent über velt, sin huote ist manikvalt,
sin merken unt sin melden diu sint ouch swinder, dan ein windes dent.
Kranches hals, eberes oren, struzes ougen,
diu drie getruok nie keiser me so tougen
da hin gegen siner viende lage;
er hat der nagel' grozen hort:
swaz man im löcher vor gebort,
diu vüllet er mit (vil) lank erchee wage.

140.

Der keiser wil des riches brot
niht unverdienet ezzen, nach gerihte ist im so not,
[so] daz dem hungerigen bern, nach honiges suoze nie so not enwart.
Gerihtes wil er sich nu saten,
sin hoch tragendez swert muoz durch die schulde-haften waten:
ir veide verchen, [ir] wizzet, daz man iuch von den veide habenden schart.
Swelch tumber sich gegen siner wisheit wezzet,
der wirt der sinne von [sinen] sinnen entsezzet.
vol[le]vert er, als er's hat begunnen,
so hueten sich vor sinen zügen
selp herren, herren, swa si mügen:
der toren heil hat wider swal gewunnen.

141. [cccxxx,b.]

E daz die knappen wider, als e, (98)
ze knehten werden, so wirt ir wol tusent oder me
bestümbelt und erhangen; daz git man knappen umb ir knappeschaft.
Ich mein[e] der edeln knehte niht,
ich meine die man steln, (unt) rouben unde brennen siht:
suln die dar an erwinden, daz muoz geschehen von starker galgen kraft.
Swelch herre sich betragen wil des rehten,
der mak sich leider kume nu beknehten;
sin eigen kneht wirt im so swinde,
daz er ob im wil twahen hant:

veent mener, hiure seriant,
sit wille komen dem stoffe ze ingesinde.

142. [cccxxvii, b.]

Daz Riche waß vil sere siech, (51)
sin stimme waß vor klage tunkel, heiser, unde riech,
rot waeen im diu ougen, diu oren toub, erstummet waß ez ouch.
Den hover kunde ez niht verheln,
II, 131 b. und einen ungevuegen kropf truog ez an sinee kein,
ez enmohte gen, noch riten, uf allen vieren ez vil kume kronch:
Unz im gesante Got den keisee wisen,
deß wisheit sulen alle wisen prisen,
der hat die siechheit undeestanden:
deß richeß dinh vil ebene stat,
wan, daz im noch steket ein grat,
er weiz wol wa, en zwischen sinen zanden.

143. [cccxxiv, a.]

Vor geilihsenære kündekeit (2)
sol man sich gerne hueten, wan ir mantel ist so breit,
daz sich dar under birget valschlicher leben, danne ir gebærde si.
Geistlich gebærde unt vleischlich leben,
swa diu zwei luzent under iufein bi dien keumben steben,
da suoche ein wol versunnen keisee einen glihsenæce bi.
Din glihsenheit din birget vil unreineß
si hat so vil der sünden unt deß meineß
uf sich geladen in kurzen jaren,
dur Juden unt durch vürsten golt,
so ist man ie ze Rome holt:
ir Crede mich kan schazzeß wol gebaren.

* 144.

Suren muot und ungewizzen lip,
swer diu zwei an im vinden lat, ez si[ein] man, ez si[ein] wip,
da truwe ich nimmer inne vinden sueze sel(e), Crede mich.
Swer sich düe heilik welle geben,
der sol haben suezen muot, betwungen lip, unt zühtik leben,
dabi so mak ein heilik sel' mit gedult[e] wol inne behalten sich.
Wie ein heilik sel' in ungewizzem[e] libe
beliben muge, in manne oder in wibe,
daz dunket mich ein vremedez wunder:
ein suezin sel', ein herze sur,
ist einz deß andern nachgebur,
so swuere ich wol, si stuenden baz besunder.

145. [cccxxvii, b.]

Got, alter unde niuwee Krist, (52)
sit alle creature in dinee hant besloʒʒen ist,
der himel unt diu erde, wazzer, viur, luft und alliu engelschaft,
Der liehte tak, diu truebe naht
mit loufe wol berihtet hat din götelichiu maht,
diu ie an' anegenge und iemer ist mit endeloser kraft.
Du angesihteklichen wunder tæte,
do man dich sach in menschelicher wæte,
unt vor den Juden sundeeliche:
laz unß aleerst din ellen sehen,
deß die die Keisren muezen jehen,
unt widerstant von Stoufen Vriderichе.

* 146.

Ich kan gebrüggen, noch gestegen
niht volliklich nach sinem lobe, der uzerhalp der tugenden wegen
so verre hat gehuset, daz straz[e], noch stik ze sime lobe gat:
Klimme ich obenin nach sime lobe,
so zihent mich die liute, daz ich (gar) toupliehen tobe;
grueb̄e ich unden durch nach sime lobe, daz wære ein dieplich tat.
Swa ich die wolgetriben straze vünde
ze milteß manneß huß, in solcher künde,
daz ein lop daz ander brünge,
daz mir tusent lobten vor,
unt tusent nach uf minem spor,
so weste ich wol, daz ich die warheit sünge.

147. [cccxxxiii, d.]

Venediere die hant veenomen, (153)
daz Rœmesch riche veile si, deß sint in briebe komen;
nu hant si sich vermezzen, si wellen gerne darzuo ir stiure geben,
Daz ez noch kome in ie gewalt:
swaz si daz kosten mak, deß sint si willig unde balt;

si jehent, wurde in daz riche, si wolden iemer deste gerner leben.
Ir herzoge ist ein mehtik kürsenære;
unt wart ie kürsenære kronebære,
mit sinem igelvarwen glazze,
so mag ouch er wol krone tragen,
son' darf ouch vürbaz nieman jagen,
da man ez muge vergelten baz mit schazze.

148.

Daz riche darf des keisers niht, (53)
er ist sin pfleger unt sin voget; ir vürsten, sehet ir iht
an im so schuldehaftes, da von er süle des riches abe gesten,
So nemt in einen, der iu zeme,
und ouch dem riche baz, dan er, unt wartet alle deme:
sit ie dem keiser gram, die rache lat niht über daz riche gen.
Ir sult des riches wol von rehte schonen,
swenne ir dem keiser nu genemt die kronen:
swelh iuwer si dan uf gesezzet,
der sol daz riche wol entladen,
beidiu, von unrehte unt von schaden: (CCCXXVII, c.)
so werden wir des keisers wol ergezzet.

149.

Sumelichen vürsten ist ez leit, (54)
daz Rœmesch rich gevallen ist in dise unwerdekeit,
si dunket unde sprechent, ein ander pflege des riches baz, dan er.
Lamparten, Kriechen, Ungerlant,
die ergaben sich dem rich[e], do stuont ez in sin eines hant:
des riches rink vil witer wirt, nimt man im krone und ouch daz sper.
Nu sehet vür iuch, des riches welære,
den ir nu welt, daz er si schanden lære,
und also, daz ie in versuochet:
werde er iu liep, so stet im eben,
unt si des niht, so lat in geben
daz riche wider ze hant, so ir's geruochet.

150.

II, 132 a. Ein künik, der wol gekrœnet gat (55)
unt daz sin krone verre baz gekünlget stat,
da ziert der künik die krone baz, dan in diu krone gezieren müge;
Ein wol gekünlget krone trage
tuot dannoch mere, er stillet witwen unde weisen klage,
er furnet unde vridet und ist bi liuten wol in eren hüge;
Sin herze und ouch sin muot sint selten muezik,
sin munt ist z'allen ziten eren gruezik;
im schimelt niht in siner arken:
daz bezüg' ich mit dem besten wol,
mit urloube ich in nennen sol:
ez ist der künik Erich von Tenemarken.

151.

Ein künik, der aller der wil sin, (56)
die siner helfe geruochent, der ist ouch underwilent min;
wie möht' er min vermissen, swenne er ümbe und ümbe wil gewern?
Er gitet lob unt gitet kunst,
er git dem gernden guot, an im lit ere und ouch vernunft;
er ist ein koufman alles, des ein reine herze kan begern,
Wan daz in dürst nach eren also sere,
der in in guzze drizek vürsten ere,
noch mer wolt' in nach eren dürsten.
der sunne zimt niht baz dem tage,
danne der edele krone trage
uz Beheim lant Gote und uns z'einem vürsten.

152. [CCCXXXIV, a.]

Von Rine so kam ich geborn, (155)
in Oesterriche erwahsen, Beheim han ich mir erkorn
mer dur den herren, danne dur daz lant; doch beide sint si guot:
Der herre ist guot, sin lant ist sam,
wan daz ich mich einer dinge sere bi in beiden scham,
daz mich nieman wirdet, ez ensi, od er ez aleine tuot.
Wære ich bi Gote im vronen himelriche,
unt heten mich die sine unwerdekliche,
daz diuhte mich ein missewende.
ich han den künig aleine noch,
unt weder ritter, noch daz roch,
mich stiuret niht sin alte, noch sin vende.

153.

Mir ist geswollen hie der muot (156)
al da daz herze lit; ist, daz man sin niht wider tuot

mit einer suone salben, so muoz ich min beust enmen dur den munt.
Mich hat begriffen wisenten zorn;
wirt der mir niht benomen, so scherpf' ich miner zungen doen,
unt lüppe miniu pfile uf mine bœse günner z'aller stunt.
Swenn[e] si den valsch gekeenkent mit ir hende,
si legent ir unschulde bi in uf ein ende,
so bin ich doch so nase wise,
daz mich ir schalkeit stinket an,
ir hinder rede sich niht enkan
vor mir verheln, ich smekke ir untriuwe lise.

154.

Ich wære ungerne da pfærit, (157)
da man daz beste vuoter [den] ohsen unt den eseln git;
ich wolde ouch da niht valke sin, da man mit mußern beizen vert.
Ich wære ungerne da ein wint,
da die stumpfen hove wart werder, dan die winde, sint;
ich wære ungerne uf des helm ein ar, der sich der milte wert;
Sinen schilt den wolde ich niemer zieren,
wær' ich an küniges stat ob andern tieren,
alse der löuwe mit der krone:
der daz kund[e] vliehen, danne jagen,
unt lieze ich mich den gerne tragen,
so wurde mir der liute spot ze lone.

155.

Her herre, unt habt ir einen man, (57)
der iu sinen dienest-market veile machen kan,
so mezzet sinen dienest nach der miete, unt nach der liebe niht,
Unde versnachet in dannoch;
ien' sult in aber niht haben vür einen wille richen doch:
der wille riche schilt get vür den market veilen, als man jiht.
Velehent schilt unt behuf[e]t vor manigen jaren,
des schilt der sol niht zegelich gebaren;
(CCCXXVII, d.)
velehent schilt unt der behufet'
der sol sich stellen dem gelich,
daz man iht spreche: „schilt, pfi dich!
wie sere mir vor dime tuonne gruset!“

156.

Swer einen gukgouch haben wil (58)
an eines habches stat, unt wænet da mit vahen vil
eriger, gense, trappen, daz muoz geschehen, ob im'z der tiuvel wiget.
Ich wæn', der gukguk kleine gert,
so des habches tugende mit sterke gegen den storchen vert:
der gukguk gert der muggen, der habch den starken storchen ode liget; II, 132 b.
Ouch ist ir beider wirde vil ungeliche:
nu habent den gouch die herren sumeliche
vil daz, ich meine ein schmeichenære,
der niht wan schande vahen kan,
unt smæhent den getriuwen man,
der vur si wære vahens niht ze swære.

157.

Swa lugenær' ist herren bote, (59)
unt swa der bœse zage pfliget einer starken rote,
da wirt diu botschaft michel, unt kert der zage vienden lihte den nak.
Wære ich ein herre, ich wolt' ir niht;
von disen zwein mak wol geschehen ein michel ungeschiht,
von dem lugenære unt von dem zagen, der kekker rote pflak;
Si muesten minen hof mit vlühten vrien,
oder ich begunde si schone beide zwien:
ein boum wær[e] wol mit in gekleidet,
ein halp mit starker lekkerheit,
dis halp, des swert nie vient versneit,
unt doch mit rede vor liuten vil gebreidet.

* 158.

Swa meister Ern(e)st wird vertriben,
unt der gemalten zühte barat meister ist beliben,
da vindent mine sprüche vil selten stillen rum, noch vernden grunt;
Swaz ich da sæ, daz wirt versæt;
ez entwehset niht, swenne ez von scharpen hanen wirt bekræt,
von uben unt von orben, dazuo sturet ez bara-t(e)s munt.
Swaz barate überwirt, daz kiuwent wilzen;
sus nimt min same zuo mit vulen vilzen.
si tugende losen geize gebele,
ir dornik rat, ir distelik muot

ist guoten liuten also guot,
alsam der wolf bi schafen in dem nebele.

159.

Der lekker munde zunge ist snel, (162)
swa man si gerne hœr[e]t, da sint si kündig unde hel,
zem bœsten, niht zem besten, uf argiu dink ze schuzze vil bereit. (cccxxxiv, c.)
Du snappe dar, ein helle hunt,
du slange gift, du eiter kiuf', ich meine schalkes munt,
du bodengrunt der helle, da wehset dir ein iemer werndez leit.
Swen[ne] du den kristentuom an dir zerbrichest,
daz du zem besten niemer niht gespreichest,
ez sol dir werden al ze swære,
der einer schulde nie gewan,
daz snappe liugestu in an,
verbinochet bist, dem suezen Gote unmære.

160. [cccxxxv, b.]

Her Hagenr, ir sit ein man so wis, (175)
sagt mir, des ich iuch vragen wil, des habt ir iemer pris:
wie manigen vuoz hat iuwer muoter und ir esel? saget mir daz.
Dar nach vrage ich iuch vriundes halp:
wie manigen vuoz het iuwer muoter und ir siebez kalp?
II, 149b. alsus getane vrage lat man von guoten vriunden ane haz.
Sit daz min anr zoch iuwer anen muoter,
ir sult niht zürnen, (ie) teut sun vil guotre,
ez ist ein so getaniu vrage,
erlœset ir mir disen haft,
wie wurden wir von Adam iuwer mage?

* 161.

Ich kwam geriten in ein lant,
uf einer gense, da ich affen, toren vant,
ein kra mit einem habchr die viengen vil der swine in einer bach;
Ein hase zwene winde zoch,
der jagte einen valken, den vienk er in den lüften hoch;
schachzabel spilten mukken zwo, meisen einen turn ich muren sach;
Da saz ein hirz unt span vil kleine siden;
da huote ein wolf der lember in den widen;
ein krebze vlouk mit einer tuben
ze wette, ein pfunt er ir ab gewan;
drie groze eisen erbeiz ein han:
(unt) ist daz war, so næt ein esel huben.

162. [cccxxvii, d.]

Ein höuschrekke wande ein löuwe sin, (60)
do sprach ein heime: „mich dunket, ich si ein houwendez swin."
ein ohse wande, daz er sunge daz, danne ie kein nahtegal.
Da sprach ein affe: „so wæne ich bin
daz schœnste tier." ein torr jach: „so han ich wisen sin."
ein snekke wolte springen vür den lebart, beide, berg unt tal;
Ein mor' sprach: „mich mak nieman überwizen."
ein hase sprach: „ich tar wol wolve bizen;"
ein igel sprach: „min hut ist linde,
solt' ich ez bi dem eide sagen,
si möhte ein keiserinne tragen
ze næhst' an ir." dir lüge sint alle swinde.

163.

Ein klage in minem herzen hat (61)
sich lange her verkluset: der niemer tugende, noh ere begat,
daz der an guote richet, unt daz der erenrich' wirt guotes bar.
Solt' ich in beiden teilen guot, (cccxxviii, a.)
ich richt[e] den erenrichen, der sich vor schanden hat behuot,
der milte unt tugende wielte, der zühte und eren wær' vol[le]komen gar.
Den tugendelosen wolte ich swache spisen,
daz er e siner tage mueste grisen,
uf daz, ob er sich wolte bekeren.
liez' er von bœsen siten abe,
ich gæbe im richtuom unde habe,
sæhe ich an im sich tugende und ere meren.

164.

Ein voller mensch vünf sinne hat, (62) II, 133a.
als uns diu schrift bewiset, und [als] ir nam geschriben stat:
sehen, hœren, grifen, riechen, smakken, sus sint si genant.
Nu habent die sinne vünf wildiu tier,
ir islichez einen, unde hat den vürbaz, danne wir:

der luhs, daz swin, diu spinne, der gir', der affe; daz tuot in Got bekant:
Der luhs wol siht, daz swin wol hœret ze walde,
diu spinne kleine grifet unde dalde,
der gir' riucht, affe smak[e]t; der sinnen
hat iegeslichz den einen baz,
dan der mensch', due wunder daz
Got hat getan, daz wir sin wunder minnen.

165. (63)

Merk[e], tumbes muotes junger man,
warumb[e] drie creatiur[e], der hunt, diu kazze und ouch der han,
helzent hus geræte: da ratent si, daz manigem kumt ze guote;
Des hundes bellen [dir] kündet daz,
wie du gegen vremden liuten solt wesen snel unt niht ze laz,
die biderben haben nach eeren, daz zimt die wol, gegen bœsen stætiu huote;
Diu kazze minnet unreinez unt entreint daz reine:
daz tuo du niht, habe reine site gemeine;
der han dir kündet mit gesange
dri stunt zer naht des tages kunft:
verslafestu sinen sigenunft,
in todes last, so slafestu ze lange.

166.

Swer minnen wil nach minne site, (64)
der wizze, daz der minne sol rehte milte volgen mite;
die milte due die minne der hohste minner wol erzeiget hat.
Die minner hoher minne pflak,
als der durch minne liebe, sin selbes leben so ringe wak;
dehein minner niemermere durch minne liebe der milte so bi gestat.
Nu merket rehte, wer der minner wære:
daz was Jesus, der sueze wunderære,
der gap dur uns der minne ze lone
sin selbes leben in todes gir.
ie minner, seht, wie minnet ie!
minne unt milte tragent [beide] des himels krone.

167 — 168. (84.)

Der rehte guote sol niht gern,
(CCCXXVIII, b.) (65)
daz man in uf der erde zweier lone süle gewern,
daz er si rich an guote, unt da bi si ane valsche bejak.
Wil er im selben wol behagen,
Gote unde guoten liuten, [so] sol er guotes niht bejagen, II, 133 b.
wan, als im sin selbes gewizzen warer geziuk gewesen mak.
Der guote sol sich vröuwen guotes muotes,
hat er da bi die minre maze [des] guotes,
die minne er vüe die übermaze.
swer me wil haben, dan er sol,
der wirt guotes nimmer vol,
unz in diu werlt lat, e daz er si laze.

169.

Ein ungebeten gevaterschaft (66)
wert niht wan siben naht, unt vüe daz hat si keine kraft,
so man den touf uz giuzet, da mit so ist gevaterschaft da hin.
Swer aber gevatere wirt due guot,
durch vriuntschaft unt durch liebe, als dikke ein vriunt gegen vriunde tuot,
daz waltet grozer triuwen, als ich von Karles veter bewiset bin.
Swer ungebeten zuo dem toufe dringet,
den herren bet, noch herren vorhte dar twinget,
unt het' er eine tohter junge,
unt gewuehse danne dirre pat,
er gelæge wol, wurde im sin stat,
der tohter bi, ob in ie minne twunge.

170.

Gesoten lüge, gebraten lüge, (67)
lüge uz der galrei, lüge von barat, lüge von trüge,
gebalsmet lüge, gebismet lüge, lüge mit safran überzogen,
Lüge, swie man s' erdenken kan unt wil,
der wirt gesant an brieven in des riches stete so vil,
daz mich des iemer wunder nimt, daz si mit lüge niht sint betrogen,
Daz si der lüge niht sint worden ræze,
ez wurden nie so starke lügevræze,
als in des riches steten die liute:
swaz man in lüge mak zuo getragen,
die slindent s' alle mit ir kragen:
in' weiz, ob ez ein Püllesch zouber tiute.

171.

Diu werlt gelichet sich dem mer, (68)
daz iemer tobet, und ündet über maze und ane wer:
[al]so tobet und ündet der werlte leben mit gelicher geselleschaft.
Der ungetouften si geswigen,
ich klage, daz die getouften in den kumber sint gedigen,
deʒ si wol mugen verderben, eʒ enwende diu starke Gotes kraft.
Belibent si die lenge in dirre vreise,
so werden wir kiel brüstig uf der reise;
II, 134 a. wie sweben in der sünden ünden:
primaten mit ir krumben streben,
die vischent niht wan nach den geben,
unt lant da bi die sele in grozen sünden.

172. (cccxxviii, c.)

Die wildener die habent site, (69)
da si doch underwilent bejagent guotiu mursel mite:
swen[ne] si die aren vindent, so bindent si die jungen an daz nest,
Unt sperrent in den snabel ouch:
swie vil der alte vüer si geleit, so gint der junge gouch;
so nimt er im daz beste, daz treit er allez hein in sinen rest,
Er lat si sten unt nagen ob einer krawen,
daz guote brichet er in uz den klawen.
daz gelich' ich zuo den ratliuten,
die da junge herren han:
die lazent s' ob den krawen stan,
unt nement si die hasen mit den hiuten.

173.

Zwivel machet zwivelmuot, (70)
zwivel buwet selten hus uf starke sinle guot,
zwivellichiu wende zwivel bu[we]t unt zwivellichez dach.
Manik zwivelhof ist also groz,
daz ich des vürhte sere, si muezen ligen buwes bloz:
„der zwivel hat niht ende,“ ein zwiveler hievor in zwivel sprach.
Zwivel buwet selten guot gesæze,
zwivel riet mir, daz ich niht enmæze
weder hofstat, noch gezimmer,
zwivel welle mich dan[ne] lan
unt darzuo zwivellicher wan,
so sit gewis, daz ich gebuwe nimmer.“

174.

Eneuoch' sagt weder abe noch an, (159)
eneuoch' behabt ze vriunde weder daz wip noch den man,
eneuoch' ist weder kalt noch warm, eneuoch' ist weder liep noch leit;
Eneuoch' daz kan wol übersehen,
eneuoch' daz lat dem man geschen, daz im doch mak geschehen,
eneuoch' ist eren ane, daz spriche ich volleklich uf minen eit:
Swa ich selh eneuoche velle vinde,
da ist vil wert Acheuoch' sin ingesinde;
eneuoch' ist sippe der unmære
naher, danne eʒ der liebe si;
eneuoch' ist ouch der vrage vri:
zwiu sol ein man, der so mach[e]t zwivelære?

175.

Agez, du bist ein übel diep, (158) II, 147 a.
eʒ waer nie vriunt dem andern so getriuwelichen liep,
du stilst den einen von dem andern, also daz er vergizzet sin:
Swie vil Agez der diepheit kan, (cccxxxiv, b.)
mines lieben vriundes stilet er mir niht hin dan;
stilet aber er mich im, daz muoz ich also lazen sin.
Agez, du bist vil dikke schalkes muotes,
du verzihest dinem vriunde ein lüzzel guotes.
des mueze Agez der tiuvel schenden!
er dieb, unreiner bœse wiht!
mins herzen vriund[e]s stilt er mir niht:
stilt er mich im, des mag ich niht erwenden.

176. [cccxxviii, o.]

Vil wiser man, nu hœre mir, (71)
ein dink, daz wol geteilet ist, daz wil ich teilen dir:
hie vor was triuwe und ere, vröude bi zuht und alles guotes vil;
Woltestu so manigen tak
do sin gewesen, als(o) nu din leben gewesen mak,
daz din nu niht enwære? nu merke reht, waz ich dir sagen wil:
Der werlte leben daz ist nu worden swære,
eʒ richet valsch unt lugelichiu mære;
die liute sint worden ungetriuwe,

verratet der vater nu sin kint;
diu meiste menge ist eren blint:
nu kius also, daz ez dich iht geriuwe.

177.

Beschaffen und Ez muoste sin, (72)
mit disen zwein bedecket tumbe liute ir schanden schin
II, 134b. Beschaffen und Ez muoste sin diu werfent nieman[ne]s ere hin.
Swer selbe sin ere übersiht,
unt die verliuset, der endarf diu zwei des zihen niht,
Beschaffen und Ez muoste sin; wand ich des widerkempfe bin.
„Ez muoste sin," und „ez was mir beschaffen,"
daz hœre ich dikke sprechen mangen affen,
als in sin selbes muot betwinget
Daz er sünde unt schande begat,
unt jiht, ez si beschafniu tat,
ane sin schuld[e]: dêswar, der tore liuget.

178.

Nu merket alle, wie daz zimt, (73)
swa man von herren höven disiu hovemære vernimt: (CCCXXVIII, d.)
„wir kamen hin ze hove, unt vuogte sich [so], daz wir niht kamen dar."
Nu merke, sinne richer man,
ob ich dir disen sin bescheidenlich bescheiden kan,
so nim in dinem herzen tougenlichen miner sprüche war.
Swer kumt ze hove, unt herren gerne sæhe,
wirt dem ze hove erbotten solhiu smæhe,
daz man in vrevellichen enget,
daz er des herren niht ensiht,
der ist ze hove, und ist da niht:
des herren lop mit schelten wirt gemenget.

179.

Ez was ein gar unsælik man (74)
in einer stat gesezzen, dar inne er nie dehein heil gewan,
der dahte: ich wil versuochen, wie min gelükke in vremden landen si.
Do im der reise ze muote wart,
Unsælde wart sin geverte, diu huop sich mit im uf die vart;
er lief gegen einem walde, er wande, er wære unsælden worden vri.
Er sprach: „Unsælde, nu bin ich dir entrunnen!"
„nein," sprach Unsælde, „ich han den sig' gewunnen;
swaz du geliefe, daz selbe ich rande:
uf dinem halse was min gemach."
der man da zuo z'im selben sprach:
„sost niht so guot, ich kere wider ze lande."

180.

Einem vischer troumt', er solte lan, (75)
swaz er vienge kleiner vische, er solte niht wan groze van,
die ime unt sime gesinde wæren helfelich vür alle ir armuot.
Der vischer volgte dem troume nach,
swaz er vienk kleiner vische, der enahtet' er niht, im was gach,
wie er die grozen vienge: in betrouk der troum, als er noch manigen tuot.
Sus wart der vischer grozer sorgen riche.
dem vischer ich vil manigen man geliche, II, 135a.
der kleines guotes niht enahtet,
unt gewinnet ez des grozen niht,
reht als dem vischer im geschiht,
der die kleinen lie unt nach den grozen trahtet'.

181.

In miner abentzit ich bin, (76—77)
unt trage doch jungen liuten gar junklichen morgenschin;
ich lege mich uf minen arm, und spanne doch nah eren wol.
Min abentsunnenschin ist bleich:
ist aber der jungen morgen rot, da bi ir ellen weich,
so wirt ir lip gemaches rich, da bi an eren selten vol.
Junk man, nu wis vro, unde doch mit zühten.
Ülkheit ist ein suht ob allen sühten
an jungen eregernden liuten;
ülkheit erziuhet jungen lip,
so daz Got, noch reiniu wip
in niht mugen gewinnen, noch getriuten.
(CCCXXIX, a.)

182.

Diu werlt ist nu so wunderlich, (78)
so si ein dürre begrifet, si verzagent alle gelich;
unt möhten doch gedenken, Got hiez uz herten steine wazzer gan.

Swer gar verzaget, der ist verlorn,
hie libes, dort der sele: we im, daz er ie wart
geborn!
swer die sünde buezet, der muoz von Gote sun-
der gnade han.
Jedenscher vrühte Got sin[en] eigen sendet,
der ougen vluot mit riuwen sünde wendet;
er sælik lip, der des gedinget,
unt sich verlazet an des geben,
der uns git sterben unde leben,
des barmekeit uns ze dem himel bringet.

183.

Swenne ein vluor zun drin jar gestat, (79)
unt daz ein hunt des zunes alter driu verslizzen hat,
wirt danne ein ros dristunt als alt, als(o) der
hunt; daz ist alt genuok;
Wirt danne ein man dristunt als alt,
als daz ros, sehr, der ist allen wiben gar ze kalt,
ern' ist nihe minnebære, swie vil er vinres hie vor
uz helme sluok.
Swer in dan vor geriht kampflich an spriehet,
daz alte hovereht er an im brichet;
daz sult ir sunder triegen wizzen;
ist, daz ich'z beziugen sol,
so beziuge ich'z mit hern Vojer wol:
der hat wol drin rosses alter verslizzen.

184.

II, 135b. Wir haben gehort (vil) lange wol, (80)
daz man den man bi sinen gesellen dikke erken-
nen sol:
huet iuch vor ungesellen, ir werden edeln, die
nach eren streben.
Von ungesellen wirt der man
vil dikke houbetsiech: ir werden jungen, geden-
ket daran,
swelch houbet siech wirt eine, der muoz mit
schanden an sin ende leben.
Huet iuch vor ungesellen z'allen stunden;
ich wolte, daz si solten gen gebunden,
alsam die vrouwen mit gebenden,
daz man si erkante (wol) da bi,
und alle liute spræchen: „pfi!
verschamtiu brut, ir welt die minne schenden.“

185.

Arzunge ist herren hobe ein hagel, (81)
arzunge ist herren habe me vergift, dan natern
zagel,
arzunge beschazzet der herren arme liute unz
an den grunt;
Arzunge [diu] beiz[ze]t den hohen nider,
unt mach[e]t den nidern hoch, da kan nieman
getuon niht wider;
wær[e] daz der wirte schade, so wære ez der
herren hoster vunt.
Arzunge, zuo swem si sich gesellet,
den beizzet si, daz im diu maht enpfellet
arzunge, daz du sist verfluochet!
swa du den eregernden weist,
dem verizzestu daz aller meist: (cccxxix, b.)
nu briz in dich den tiuvel, der din ruochet!

186ᵃ.

So walt gelit, so wint geliget, (82)
so diu starke muede den wilden tieren an gesiget,
daz si sich legent durch ruowe, so engeruowet
Megenzer bischof niht:
Er ist ein waller her unt dar;
swa er sich hin erbiutet, so wil er lihte anders-
war:
alsus man sine reise den wisewazzern dikke geliche
siht.
Er weiz wol, velt hat ougen, walt hat oren;
sus mach[e]t er siner viende spæher toren:
mit kranchalse kan er wol swigen,
unt mit struzes ougen sehen,
mit luhses oren ennen, spehen,
steinbokkes wis kan er wol berge stigen.

186ᵇ.

Von Megenze wol niun herzik man,
daz der hat driet vürsten sedel, da ensie nihr
wunder an:
iedoch so nimt mich wunder, daz er niun her-
zeklich(e) kan geleben,
Mit eime libe er'z allez tuot;
er hat ein adern niender, si (en)ziehe uf kronc-
bernden muot;
des hat sin herze sinem libe sin triuwe des ge-
geben,
Daz er nach eren iemer vürwert kriege:
unt daz sin lip sin leben des niht triege,
daz [wil] ich ane zwivel laze.
im ist nah eren also ger,
daz nie eime hungergitig(en) der
so not enwart nach suezes honeges (v)raze.

187ᵃ.

Ein sneller wolgezierter wagen, (83)
der get uf zwelf schiben, unt hat lange her getragen
zwo unt fünfzek vrouwen, die sint dar uf gesezzet nach ir zal.
Der wagen niemer stille stat,
sin arbeit z'allen ziten snelle loufet unde gat,
uz holze niht gehouwen, ern' ist ze kurz, ze lank, ze breit, ze smal.
II, 136 a. Den wagen ziehent siben ros, sint wize,
und ander siben swarz, mit stætem vlize.
wer ist, der mir den wagen betiutet?
dem gebe Got jar ane leit.
der wagen ist iu vor geseit:
der louf[e]t, unz im sin meister daz verbiutet.

187ᵇ.

Diz liet ist vol wunders gar: (84)
ich sach uf einem wagen zwo unt fünfzek vrouwen var,
die heten alle ein swester, die vindet man, bi swelher so man wil.
Daz erste (rat) vol snewes was,
daz ander daz truok wurze, daz dritte bluomen unde gras,
daz vierde truok besunder korn, obz, win, zam unde wildes vil.
Den wagen (zugen) vierzehen ros, merket wunder,
zwelf wagenman die pflagen ir besunder,
die waren bi in z'allen stunden,
iegslicher der stuont sinen wek,
ane brügge und ane stek:
ich han den wagen an[e] schaz ze koufe vunden.

188. [CCCXXXV, a.]

Nu merket, waz daz si, durch Got, (173)
daz da nie erstarp, und ist doch eweklich tot,
noch niemer mak ersterben; daz rat' ein man, ich rate ez, ob ich wil.
Bruoder, swester ez beide hat;
daz ein tumber leije, wæne ich, unerraten lat;
ist ir aber eteslicher, der ez erratet, son' ist ir doch niht vil.
Dirre wunder ich iuch underscheide:
sel' unde lip so hat daz wunder, beide,
durch wunder ich daz wunder scheide,
wand es ist wunders gar genuok,
ich sach die vrouwen, diu ez truok,
unt wart doch nie geborn von wibes libe.

189. [CCCXXXIV, d]

Nu seht, wie listig er doch was, (168)
daz er uz truober aschen worhte, ein luter spiegelglas,
so klar und ouch so reine, daz er sin selbes bilde dar in[ne] sach.
Was daz niht ein wunder groz,
daz er'z von aschen worhte, unt was doch selbe ein erdenkloz,
davon so wart gemachet unser vater, des ist lank, daz ez geschach,
Den lie sin schepfer wider z'eschen werden:
nu wil er aber uz siner niuwen erden II, 148 b.
vil manigen luteren spiegel machen,
der iemer muoz an' ende sin
noch klarer, dan der sunnen schin:
sin kunst ist ganz, die kan im nieman swachen.

190.

Sich, mensche, dich due, wer du bist, (85)
war uz du worden sist, unt wer du wirst ir kurzer vrist:
din leben wert unlange, wider dem leben, daz niemer ende hat.
Tede tusent jar, daz ist ein wint
wider manigen jaren, diu da niht ze zeine sint,
da vröude ist ane ende, manik wunnespil, diu niemer mer zergat.
War kam din vater, muoter, bruoder, swester?
diu werlt wart nie gemeiner krankheit vester,
denne si ist, bi disen ziten. (CCCXXIX, c.)
diu meiste menge hat den muot,
si werbent umbe langez guot,
unt wizzen[t] niht, wie lange der tot welle biten.

191.

Vil tumber mensche, ich rate dir (86)
den rat, der dir wol vueget, ob du wilt gerne volgen mir,
du denke in dinen sinnen, wie du gewinnest [ein] eweklichez leben.
Vor allem horde [so] minne Got,
du vrage wise liute, daz si dir sagen diu zehen gebot,
diu kristenlicher lere der kristenheit ze helfe sint gegeben;
Nu merke reht, wie du si solt behalten,
unt tuostu daz, so maht du sælden walten,
hie unde dort gar eweklichen,
verdienestu der sele heil,

des himels vröuden erbe teil
besizzestu, daz wizzest sicherlichen.

192.

II, 136 b. Swer ane sünde welle verbarn, (87)
der mide drie sünde, er kan sich niemer baz bewarn:
diu erste heizet hochvart, diu ander ungehorsam ist genant;
Die dritte nen[ne]t man giteheit:
dise houbetsünde machent iemer werndiu leit.
daz uns davor behuete der suezе Got, des mueze er sin gemant.
Lucifer wart durch die erste verstozen
von himel, er und ander sin genozen;
diu ander roubet' daz paradise;
diu dritte wuochert alle tage
der tiefen helle: owe der klage!
mensch', sich büe dich unt huet[e] dich, sistu wise.

193. [ccccxxxv, d.]

Ez vuor ein edеn herin diet (183)
ze tal uf einem wage, daz schif gegen einer müln geriet;
do rief der schifman sine schifgeselsen in den næten an,
Daz si diu ruoder in die hant
geruochten nemen: do sich der ir deheiner underwant,
don' mohte er ouch daz schif niht eine bringen von der müln hin dan:
Sus truok der wak daz schif mit disen liuten
hin durch die müln. diz bispel mak betiuten
die büesten, die so sint verdrozzen,
daz si niht ruodernt gegen dem stade,
e daz uf in geliget der schade,
der jenen geschach, die durch die müln vlozzen.

194. [cccxxiv, a.]

Der hof hat drierhande diet, (1)
gehoft und ungehoft, verhoft: der mir diu driu beschiet,
der bat mich, daz ich wær(e) bi den gehoften gerne z'aller stunt.
Er sprach: „mag es niht rat gesi,
so volge miner lere, unt wis den ungehoften bi,
oder bi dien gar gehoften: verhoft, dem ist wol valsches tiuschen kunt;
Verhoft, daz lenket z'eteslichen stunden;
sost ungehoft mit schame doch gebunden,
verhoft, e der van[ne] wolte tragen,
er tæte e missewende drin;
so muoz doch jener in schamen sin,
ern' welle van deheiner eren sagen.

195. [cccxxix, c.]

Ich han gehœret manigen tak, (88)
daz eteswenne ein nagel ein isen wol behaben mak,
und ein isen behabt ein ros, [unt] daz ros behabt ein biderben man.
So wirt ouch eteswenne erwert
ein burk von biderbem manne, unt von der burg ein lant ernert:
swaz grozer dinge ergat, diu hebent sich von kleinen dingen an.
Nagel, isen, ros, burk, lant, diu vündiu wæren
v(e)reit, wan daz mich dunket an den mæren,
wir han dar zuo niht ganzes mannes.
We im, daz er ie wart geborn,
an dem (diu) vünviu sint verlorn!
der wære wert ahte unde ouch des bannes.

196.

Ich kam geriten uf ein velt (89)
vür einen gruenen walt, da vant ich ein vil schœn gezelt,
dar under saz diu Triuwe, si wand ir hende, si (klagte) Gote ir leit,
Si schre vil lute, unt sprach ze Got:
„[herre], la dich erbarmen, ich bin in der werlt der richen spot,
daz rihte du mir, herre, din gewalt ist michel unde breit,
Die ungetriuwen wellent mich verkeren:
herre Got, hilf mine vriunde meren;
min schar ist worden alse kleine; (cccxxix, d.)
der ungetriuwen ist so vil,
untriuwe ist in der werlte ein spil:
nu hilf im, Krist, swer dich mit triuwen meine!“

197.

So we dir, Werlt, din valscher glanz (93)
an' aller stætekeit unstæte, dürchel und unganz
enzükket hat mit loser lüge sunder nuz hin mine tage.
Du hieze mich in wollust leben
mines herzen wider Got mit kündekeit hie streben;
des han ich dir gevolget, daz ich nu ze spate leider klage. (cccxxx, a.)

Mir ist von sünden uz gebogen der rücke,
unt weiz niht, wenne mich der tot hin zücke,
der guoter werke unt riuwen, beider,
der man ze tode wol bedarf;
din lon sur, bitter unde scharf
ich vunden han, werlt, an dem ende leider.

198. [cccxxx, c.]

Mich wundert, und ist jæmerlich, (117)
daz ein man, den Got gemachet hat so wizzerich,
im alse schedelichen manige smæhe gelüste lat an gesigen,
Unt sich vor Gotes ougen niht
der dinge schamt, der doch in aller menschen herze siht,
der er sich wolte schamen vor eime, der zuo küchen wære gedigen.
Nu gib uns schame aller bœser dingen;
ertriu schame valschen muot kan twingen
von missetæten zuo der guete,
die Got ze vriunde erwerben kan:
si sælik wib, er sælik man,
swa er nu si, der reine schame bruete!

199. [cccxxxii, b.]

Paris, Padouwe, Salerne kan (126)
niht alse wol geleren ein jungen eregernden man,
so daz er sich enthalte, in sinem zorn an worten und an tat.
Unt swer in iht, daz man im tuo,
des sol er ander liute erlan, daz hœrt in beiden zuo;
kan er so sinne walden, so gi(be)t im sin herze guoten rat.
Junk man, nu merke, waz die wisen prisen,
unt la die wisen dich des selben wisen,
daz du sist gerne bi den besten.
unt wen[ne]stu dich in diner jugent
an dise vorgenanden tugent,
so zimstu wol bi kunden unt bi gesten.

200.

Ein zwelf jar alter jungelink, (127)
stille, zühtik, dienesthaft, daz sint driu houbetdink,
diu des urkünde gebent, des man sich vür baz mag an im versehen,
Ob er kome an diu zwenzik jar,
daz er gemeine und ouch geminnet werde; unt wiet daz war,
so lerent in diu vier unt zwenzik jar zuht unde manheit spehen.
Unt kome er danne z'sinen drizek jaren,
so sol er stæte unt ganzer triuwe varen;
ha[b]t er sich kintliche e vergahet,
daz sol er buezen mit der tat,
die lip unt guot ze gebene hat:
wie schone er dan[ne] dien vünfzek jaren nahet!

201. [cccxxxiii, a.]

Ein vederlosiu vledermus (140)
z'einem valken sprach: „her valke, ich habe in minem hus
valken gevidere vele, her valke, welt ir daz han, so seht mich an."
Da bi so saz ein gukgouch,
der jach, er wære ein meister nahtegalsanges ouch.
sus vermazen si sich beide, des ir dweder keinez nie gewan.
Diz bispel tumben man alhie betiutet,
der wisen liuten ere veile biutet,
unt jiht, er welle in allez daz verkoufen,
daz nie übernehtik bi im wart:
der nie gewan har, noch den bart,
den mehte man (wol) alse sanfte roufen.

202. [cccxxxiii, b.]

Swer sich vor nide welle erwern, (144)
der minne unbuoge, unde vlize sich der tugende wern:
wie sol man in geniden, wil er beliben sunder ere gar?
Wes zige man einen bœsen man,
daz man in nide, sit er niden niht verdienen kan?
swer den bœsen niden wil, der muoz noch bœser sin, danne er.
Werde liute suln unwerde [liute] niden;
die werden muezen iemer niden liden,
die werden suln sin nitlidære,
nit liden zimt dien werden wol, II, 145 a.
so sint die bœsen nides vol
nitlidære sint bezzer, dan[ne] nidære.

203. [cccxxxiv, b.]

Der parat, valscher ferion, (160)
her ligat, relegat, trumpfator, der ruefe meister von
hat alle die werlt so liep, daz im diu meiste menge tanzet nach:
Da tanzet sturchart unde slich,

vrideloß, diebolt, manolt, roubolt, die vil manigen stich
den vogtelosen machent, da hilfet ungewiß, arg unde schach;
Untriuwe unt schande singent [da] vor ze prise
roup, mort, brant, nidunk, in Sidchen wise.
loßheit, ja herre unt hovegalle,
spot, unkunst, oren deuz unt dar,
untriuwe singet über jar,
werlt, dinen tanz: pfi dich und ouch die alle!

204.

Ich han daz dikke wol vernomen, (166)
daz uz dien grozen wazzern sint die grozen vische komen,
swer si darinne vahet, der hat gelükke und ist ein sælik man. (cccxxxiv, d.)
Wadi so sult ir wizzen daz,
daz man in grozen wazzern mag ertrinken, nieder daz;
er dunket mich vil wise, der dise rede ze rehte kan verstan.
Ich han in grozen wazzern vil gevischet,
unt han der grozen vische niht erwischet,
in' kunde ir leider nie gevahen:
ertrinken waß mir vil nach kunt,
mir gienk daz wazzer in den munt,
mir hulfen niht die herren, die daz sahen.

205. [cccxxxv, c.]

Unß wont ein wunsch gemeine bi, (180)
daz unß Got gebe ein ende guot und alleß wandelß vri;
der wunsch ist guot, aber ende guot ze gebene an rehtem lebene lit.
Got mag ez geben, ob er wil,
daz ich geloube wol; ez wær' aber ein gewunnen spil,
daz Got guot ende gæbe an[e] rehtez leben, daz wizzet ane streit:
Reht[e] leben git vil gerne guotez ende,
unrehte leben pfligt der missewende,
mit der der zwivel hat die pfluhte.
wie diu sele mak gevarn,
daz mag unß allez wol bewarn
reht leben, ob wir daz bringen vür gerihte.

206.

„Got herre,“ bit vil manik man, (181)
„genade, gip mir vrist ze leben', unz ich dir undertan
mit dienste mueze werden!“ diz gebet Got ofte erhœret hat
An manigem man, der im doch nie
so vil ze dienste wart, daz er im ie gebute diu knie
an rehter liebe ze eren; diz ist jamer, der mir nahe gat.
Got git ie vrist: man vindet in aber selten,
der die vrist mit dienste welle gelten, (cccxxxv, d.)
die Got so lange hat geborget;
er schieb[e]t ez uf von tak ze tage,
unt wæn[e]t, an einem tage erjage,
daz er da hat so weni[n]k vor besorget.

207.

Der wise Salomon da sprach: (182)
„swaz ich han ervarn und allez, daz ich ie gesach under der sunnen, daz ist gar ein truge ob aller trugeheit.“
Er sprach ouch sicherliche war:
owe, daz wir der an[e hie] suß swenden unser kurzen jar
mit truge, unt niht gedenken an die iemer wernden stætekeit!
Niht hilfet al der werlde hort gekoufet, II, 150 b.
unt vur den hort die sele hin verkoufet
in helle pine sunder enden.
deß suln wir werben umb ein leben,
dem ewik vröude wirt gegeben,
unt lazen varn, daz unß deß mak gepfenden.

208.

Daz bæste, daz man erdenken kan (184)
in himel und uf erde, daz ist der ungetriuwe man,
der blendet liehtiu ougen, unt verderbet, daz e waß gesunt.
Sin zunge eitergallen hat,
er lebendik ee, mortmeilik man, ein urspring [aller] missetat.
Huet[et] iuch vor sime lachen, ez machet guote liute sere wunt.
Er ist lange siech, an den sin aten rueret,
sin genoz durch reiniu herze strale vueret,
. . . .
sin zeigen swachet reiniu wip,
sin runen tœtet manigen lip,
unt sin[iu] werk alle boßheit gar durchgründet.

209. [cccxxxvi, a.]

Waz sol ein minneklichez wip, (186) II, 151 a.
waz suln ir liehtiu ougen, ir roter munt, ir schœner lip,

waz sol ir gruoz, ir lachen, ob deheinez uz vrouwen Eren kamer vert?
Waz sol ouch ir vil suezer name,
waz suln ir guotiu kleider, ob si diu treit ane schame,
waz sol ir wibes guete, ob si sich tugende mit uneren wert,
Waz sol ir schœne, klarheit, und ir jugende,
waz sol, ob si wil alten ane tugende,
waz sol, ist si nach Gote gebildet?
ir reinen man, ir werden wip,
hazzet [al]so schœnen, bœsen lip,
der schanden zamt, unt sich gar eren wildet.

210.

Ich wise an wiser liute rat, (187)
daz man den habe, unt niht an den, der rates nien' enhat:
wie kan mir der geraten, des rat gegen werden tugenden nie geschein?
Est bezzer, bilde an den genomen,
der bilde an sælde[n], an eren und an guote ist vollekomen:
swer nach (von?) dem bilde keret, der stozet sich vil lihte an herten stein.
Swer blinden volget, der ist wol erblendet?
waz wunders ist, ob den sin blintheit schendet?
darümbe rate ich, swer sich vlize,
gegen Got unt gegen werder zuht;
swer hat zuo den sins rates vluht,
ich wæne, er kume z'eime ende an' itewize.

211.

Spotter, du solt hœren mich, (188)
ich wil dir sagen, wes Got von himelriche zihet dich:
er jiht, daz schulde, meineide, untriuwe, sünde, haz unt nides vol
Si din herze und ouch din lip,
du vridebreche, [du] schuldik mort an man und ouch an wip,
die din gelupte zunge mit valscher sueze kan geschiezen wol.
Got sine(n) vride gab al der werlt gemeine,
den brichestu mit dinem spotte unreine;
daz du in erge hast gesprochen
durch dinen spottigen, valschen munt,
daz wirt dort an der helle grunt,
gehabe dich wol, vil sure an dir gerochen.

212.

Ein meister, der hat uns geslagen (189)
zwei swert, diu zwene künige wol mit eren möhten tragen,
gemachet vollekliche von hoher kunst, unt sint wol vollekomen
Geliche lank, geliche breit,
ze troste und ouch ze helfe der vil edelen kristenheit,
si sint unschedelich unt mugen den getriuwen wol gevromen. (cccxxxvi, b.)
Stole unde swert sint si genennet beide,
si bedurfen niht wan einer scheide: II, 151 b.
an in sich nieman mak versniden,
wan der da lebet sunder vorht.
er ist listik, der si hat geworht:
ir beider siege mak man vil gerne miden.

213. [cccxxxvi, c.]

Daz eine daz gehœret an (195)
dem babest, der (wol) mit dem buoche sere twingen kan;
mit im unt mit dem banne sol er vaste dröuwen z'aller zit.
Daz ander sol ein keiser nemen,
stole unde swert und ouch daz riche mag ime wol gezemen,
sol er gerihtes walten, so mak er niht beliben ane strit.
Er fullemunt der edel(en) kristenheit,
sant[e] Peters kempfe, des sit ir guot geleit,
daz die gerehten überwinden,
die rehtes widersachen sint.
des biter maniger muoter kint:
„Hilf, herre Got, daz wir gerihte vinden!“

214.

Die liute sint gelandet wol, (190)
diu lant niht wol geliutet, meines sint die liute vol.
luft und erde (unde) himelzeichen nach ir rehte tuont:
Des tuont aber die liute niht,
unschiuhende und unschamende sündent si, daz ez der siht,
der durch uns wart geborn und an dem heren kriuze (wart) verwunt.
Daz wir des so dikke an im vergezzen,
des hat sin vergezzen uns besezzen
ze tode mit den toufelosen.
der touf mak sich wol unser schamen,
daz wir, mit wolgetouften namen,
touf unt krismen so dikke an uns verbosen.

215.

Ein wol werbende weideman, (191)
der vische, vogel, wilt, so meisterlichen vahen kan,
wie guot er si, noch bezzer ist, der der liute vahær' ist:
Hie mit mein' ich ein biderben wirt,
der geste wol enpfahen kan unde den vröude birt
in sinem huse bi sinem brote, unt daz tuot gar an[e] valschen list.
Guot wirt erwirbet ere unt Gotes hulde,
guot wirt ist aller wirde ein über gulde;
swelch wirt kan die geste enpfahen,
so daz vrou Ere und ouch ir kint
mit guotem willen bi im sint,
als der von Seine mak, der mak wol ere ergahen.

216.

Ir engel, hœhet iuwern sank: (192)
sit sich Got hat gejunget, des ist nu ze mazen lank,
lobet alle geliche die reinen magt, die Got ze muoter nam,
Do er sich in ir herze vielt,
ich meine den edelen Got, der aller elementen wielt,
erde unde himelriche ist er gewaltik, sprich' ich sunder scham.
Dar zuo riet im die barmunge unt die minne,
daz er ze himele kos die küniginne,
und ouch im selben z'einer muoter.
sust wart der alte herre junk,
von himele tet er einen sprunk,
durch menschen val, unt wart ir sun vil guoter.

• 217.

Maria, dir wart gekunt
ein boteschaft durch minne, des manik sele wart gesunt;
uns allen samt ze troste wart Krist geborn von einer reinen meit.
Er komet ouch ins priesters hant,
war Got unt war mensche, also man in anme kriuze vant,
da mite er uns erloste, also uns diu schrift unt wise pfaffen seit.
Deist unser kristen gloube, daran wir alle
glouben suln, (daz) da von [sol] nieman valle[n],
als bœse kezzer, Juden, heiden,
die des glouben niht enhant,
unt sich dar inne vinden lant,
ouwe, die sint vonme himelriche gescheiden.

• 218.

Driu groze wunder diu sint beschriben;
diu zwei diu sint geschehen, daz dritte beist bi uns beliben;
daz sint [wol] diu grœsten wunder, diu ie geschahen, oder [ouch immer] me geschehen.
Der alliu dink vil wol vermak,
der wart Got unt mensche, da unser vrouwe sin gelak,
si beleip maget unde muoter . . . .
Daz dritte wunder, daz bi uns belibet,
daz ist kristen gloube, also uns der meister schribet,
daz wir den [grozen] wundern glouben muezen,
daz sich Got tougenliche bark,
durch rehte guete, ane allen ark,
in Marjen lip von Gabrieles gruezen.

• 219.

Waz man von allen creaturen seit,
so enwart nie niht so schœnes, so diu wunnekliche meit,
si erliuhtet alliu herzen und überschœnet allez, daz der ist.
Daz wiste Gabriel vil wol;
er sprach zuo der selben meide: „Ave, du bist gnaden vol,
du solt sin gotes muoter, dar zuo hat dich erwelt der heilege Krist.“
Man lobet rosen, lilien in dem meien:
dich lobent, beide, pfaffen unde leien.
nieman kan vol loben die [vil reinen] suezen,
diu der [klaren] sunnen liuhtet vor.
si ist des paradises tor:
hilf, reine meit, daz wir die sünde gebuezen!

• 220.

Vil wunder wunderlicher Got,
Alpha unde O genennet, [vil] richer künik [von] Sabaot!
disen namen den ruofe ich hiute vür mich unde alle [die] kristen an.
Wand du bist aller helfe rich,
in diner man krefte, Got vater, herre, [nu] erhœre mich
[unde] beschirme uns vor dem valle, da von din durchel hant Adamen nam:

. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
alsus kome uns din helfe ze troste.

* 221.

Wol ime, der den besten pfat
begrifet, der in vueret eben uf des glükkes rat!
der ist mir leider tiure, und bin doch komen, da ich in han gesehen.
Daz selbe rat beist also snel,
ez loufet ümbe, also ein(iu) schibe sinewel,
ez engestat joch nimmer stille, also ich die wisen meister hœre jehen.
Ich was im eines komen also nahen,
daz ich wande, ich solde ez ümbe vahen,
beide, veigen unt die speichen:
ez nam ir einen swinden swank,
unt warf mich, sunder minen dank,
so verre hin abe, daz ich('z) nie kunde erreichen.

222

Ave Maria, reiniu meit, (193)
sit dich Got hat erwelt ze muoter der [er]barm[e]herzekeit,
II, 152a. so erbarme dich genædeklîche über alle sündeklîche diet.
Du sunnen glast, du morgen rot, (CCCXXXVI, c.)
din lib uns hat benomen des ewelîchen valles tot,
den der leide Satan unser alten muoter Even riet.
Des bit' ich dich, suenærinne, reine,
daz din helfe mit barmunge uns meine;
wir gern in inneklichen herzen,
daz Got sin antlüzze klar
über uns erluhte, unt neme war,
wie mit uns hat der tiuvel sinen smerzen.

223.

Wache, krist, ez wil (nu) tagen, (194)
der han hat zwir gekræt, ich wil'z iu wær(e)lichen sagen:
ez nahet gegen dem morgen, daz Got wil rechen alliu siniu leit.
Er wil uns alle lazen sehen,
swaz im grozer marter durh uns sünder ist geschehen;
daz solten wir besorgen, so wær' sin helfe gegen uns gar bereit.
Swenne er uns zeiget sper, kriuze unde krone,
der gewaltik sizzet in (dem) trone,
so kan im nieman wider striten,
er ist gewaltig über elliu lant:
ir kristen, daran sit gemant,
unt warnet iuch gegen im in kurzen ziten.

224.

Wil ieman raten, waz daz si? (196)
est lihter, danne ein loub, und ist noch swærer, danne ein bli;
est grozer, danne ein berk, gebueger, danne ein kleinez müggelin;
Daz selbe schœnet mannes leben,
ez kan ouch mannes schœne vil der ungetæte geben;
so vorhtiges, noch so libes wart nie mer: nu rat[e], waz mak daz sin.
Est e ze himel, danne ein ouge muge winken;
ez ist so swære, swenne ez beginnet sinken, II, 152b.
daz al diu werlt niht wider wuoge;
ez ist ouch so gevuege wol,
es slufe dur ein nadel hol;
est vern groz, swenne ez verlat die vuoge.

225.

„Was guot“ ist einem hohen man (197)
niht volleklich ein lob, als ich'z ze rehte erkennen kan.
„ist guot“ daz (ist) guot, „was guot“ daz ist mer, danne halbez verlorn. (CCCXXXVI, d)
Swer guot si, der beilbe guot,
die wile er muge unt tuge, unt habe stæten muot:
wol an gehaben unde wider ker(e)t, wær' noch daz verborn.
Swen lip, noch guot niht irret, unt doch bœset,
daz er mit sinen listen hinderlœset,
des lip sin leben so hat geswachet.
ein eren zuo nemer der ist guot,
ein eren ab nemer dikke tuot
alsolhe tat, der ere niht enlachet.

226.

E heten vrouwen den gewalt, (198)
daz si mit liehten ougen vlengen manigen ritter balt,
unt betwungen die da mite, daz si sich eigenlichen muosten geben.
Swa nu varnt vrouwen über velt,
die vehet man dur schaz unt niht dur rehter minne gelt:

unt vluh' ein wolf zuo vrouwen, man solt' in durh ir liebe lazen leben.
Ein ritter mak sin ere wol verhouwen,
der vrouwen vehet, swa si vert mit junkvrouwen,
unt die couplichen mit im zoumet:
hermine zen, scharlachen munt
werde im von vrouwen niemer kunt;
dar zuo murze im von eisern sin getroumet!

227.

Der niuwe slissen vride ist scharf, (199)
und also scharf, daz ungerihte nieman vürhten darf:
swer eine masse goldes trüege über velt, diu wær' unlange sin.
Des mak diu küngin[ne] wol jehen
von Ungerlant, diu hat daz wol gehœret unt gesehen,
der niuwe gesworn vride ist an ir rosse und an ir wol schin.
Man was den vrouwen wilent so gewære,
wær' si daher gevarn so minnebære,
ein küssen von ir rotem munde
het' man ir gerne abe verstoln,
denne alle ir Ungerische voln:
daz was do, do diu minne twingen kunde.

228.

II, 153 a. Ach, Rome, wie du verwitwet bist, (200)
unde der stuol verweiset! swer der krone vitzig ist,
der minnet Got, noch Gotes reht, er si halt, swer er si.
Do Rœmesch lieht luhte unde bran,
swa Kristentuom erloschen was: den zunte man wider an:
swa Kristentuom nu lischet, da siht man den gelouben hinken bi.
Swem veterlich daz vaterreht versmahet,
ob sich ein gæher tot an dem vergahet,
des wünschet alle, unt dannoch eines,
daz uns Got (ge)ruoche geben
vogt und ewart, die rehte leben,
daz simonie mit in iht habe gemeine(s).

229. (CCCXXXVII, a.)

Rome zwo tohtern gap zuo man, (201)
Megenze unde Kölne: da ist ir niht gelungen an;
nu sint der tohtern man ein teil ze tumb, unt da bi al ze geil;
Die sint dem riche niht guot wiet
gewesen hie bi Rine; ob dem keiser daz wol verswiet,
so muoz ez doch die scharten tragen, diu niht gahens wirdet heil.
Diu bistuom waren e in des riches huote:
Megenze unt Kölne, nu ist iuwer ruote
dem riche uf sime blozen rügge;
welt ir mit iuwern krumben steben
des riches schaden geleite gebn,
so mak doch niht den arn vertriben ein mügge.

230.

Aller orden prîs' ich niht (202)
so verre, als die e al eine, swaz dar umbe mir geschiht;
barvuozer, bredigære, kriuzer orden sint da engegen vlint.
Gra, wiz, swarzer münche ist vil,
hornbruoder unt marter, als ich iuch bescheiden wil,
schottenbruoder unt die mit den swerten sint da engegen [alle] gar ein wint.
Tuomherren, nunnen unde leien pfaffen,
und alle die orden, die Got hat geschaffen,
die lebent des diu e hat erziuget;
swer der e ze rehte pfliget,
der hat hie unt dort gesiget:
swer'z widerredet, des volget niht, er liuget.

231.

Maria, muoter unde maget, (203)
in himel küniginne, waz uns sælden ist betaget
doch, vrouwe, von der gurte, die du vil unzerweiten muoter treist,
Daz du so reine ein reinez kint
gebære, herren über alle, die nu herren sint;
den braht' ouch dir vil ebene zuo dinen oren in der heilic Geist. II, 153 b.
Des la du, süeze muoter, mich geniezen,
unt tuo din heilic ore sich entsliezen
gegen miner bete, unt hilf mir armen,
daz ich von sünden werde erlost!
du bist min heil und ouch min trost,
und al min hort: la dich min leit erbarmen!

232.

Des (..) Mizenæres Ist (204—6)
ist bezzer, dan[ne] sin Was; des si gelobt der süeze Krist,

daz er als hügeliche tugende mit eren an sich las.
Sin Was was tumber, danne junk;
nu hat getan sin Ist vür sin Was alse herten sprunk,
der sin lop daz durliuhtet, dan[ne] diu sunne ein meien touwik gras.
Er (si) et uzen tumb und innen wise,
so weiz ich wol, daz in der Ist daz prise,
danne im der Was noch ie gezæme.
wol tuon ist guot, e daz tuon kumt;
daz tuon daz, denne wol tuon vrumt:
ein daz tuon ich vür wol tuon iemer næme.

233. (CCCXXXVII, b.)

Got aller wunder wunder e (207)
gewundert hat mit wunder wunder unde wunder me,
danne ieman mak vol sprechen; dannoch hat er wunders me getan:
Den selben wunderærer groz
aller wunder wunder nie mit wunder ümbe sloz,
den here wunderlich ein meit in ie; da merket wunder an.
Daz was ein wunder an dem wunderære,
wie (er) mit wunder in der meide wære;
dennoch so was der wunder mere,
daz er mit wunder in ir was
unt sin mit wunder meit genas:
der wunder [groz] danket wunderlich im sere.

234.

Gelopt bis, hohiu Trinitat, (208)
Vater, Sun, Geist, gelobt bis aller der genaden rat,
die du durh uns vil arme ie begienge, oder noch dur uns begast.
Gelobt so si din gotlich kraft,
gelobt si din gewalt, din kunst und ouch din meisterschaft
gelobt so si din wunne, gelobt so si din schœne, diu du hast.
Gelobt so si din wisheit diner sinne,
gelobt so si din guete der waren minne,
gelobt so si sin menschlich jugende,
gelobt so si diu milte din,
gelobt [so] sol din barmunge sin,
gelobt so sist du aller diner tugende!

235.

II, 164 a. Lop si dir, hoch gewihte meit, (209)
lop si dir aller vröude, diu uns ist von dir bereit,
lop si dir aller sælden, lop si dir alles heiles under vot,
Lop si dir, liebstiu Gotes trut,
lop si dir, Gotes tohter, lop si dir, werdiu Gotes brut,
lop si dir, Gotes muoter, den menschen hast versuenet unt Got.
Lop si dir, vrouwe, Gotes nider künfte,
lop der geburt, der marter, der sigenünfte
ze helle und ouch der urstende,
lop si dir geseit von uns
der lere und ufvart dines suns:
lop si dir, meit, iemer mer an' ende!

236.

Ein brunne uz herzen grunde gat, (210)
der vor der heizen helle vil manik sele behuetet hat;
er diuzet in die hœhe, sich vröuwet sin (wol) allez menschlich her;
Sin ünde die sint sinewel,
er vliuzet in der riuwen pfat und ist dur ougen snel,
er ist vor Kristes muoter noch breiter dan[ne] daz wilde Leber mer.
Swer nu welle werden ane sünde,
der senke in vaste, unt habe sin guote künde;
er leschet ewekliches dürsten,
wanne er ist luter unde klar:
swelch sünder in geleiten tar,
der mak wol werden z'eime himel vürsten.

237.

Gelobt bis, muoter, reiniu meit, (211)
gelobt so si din kiusche, gelobt so si din ere breit,
gelobt so si din werder name, gelobt so si din werder lip!
Gelobt so si din über guete, (CCCXXXVII, c.)
gelobt so si din tugent, diu als ein touwik rose bluete,
ane alle missewende, des bis gelobt, gelobt vür elliu wip!
Disiu lob (wil) ich, vrouwe, von dir singen;
du maht mich wol von minen sünden bringen:
unt mich ze guoten dingen kere,
daz mir daz beste bi gesta,
und ich in dime dienste [werde] gra:
des hilf du mir dur dines kindes ere!

II, 154 b.

238.

Maria ist ein sueʒer name, (213)
so sælden vrühtig unt so rehte wunnesame,
zuo dem suln wir gedingen, an dem lit unser
sælden hoch gewin.
Der erste buochstab ist genant
ein M, da von uns schuldehaften wesen sol bekant,
daʒ si Mediatrix heiʒet, daʒ spricht en tiutschen:
si ist ein suenærin.
Ir milte suenet uns vil mange schulde,
ir guete ist aller guete ein übergulde,
si mach[e]t ir kindes zorn uns linde,
unt git vür sünde guoten rat,
si tilget unser missetat:
des loben wir die muoter mit dem kinde.

239.

Waʒ nu der ander buochstap si? (214)
ein A: Auxiliatrix ist da betiutet bi,
helfærin genennet; ir helfe suln wir gemeine nemen
war.
Mit wiser vorbedæhtikeit
wart ir der name geformet unt vor maniger stunt
bereit
von dem, den si ze troste der kristenheit an dise
werlt gebar.
Er was ir kint, ir vater, ir schepfære;
wol dem wunder, daʒ der wunderære
gewundert hat an der vil sueʒen,
sit er kan kint unt vater sin!
daʒ wunder tuot uns helfe schin:
si helfærin, si kan wol helflich grueʒen.

240.

Der dritte sol ein R sin, (115)
daʒ sprichet Reparatrix, sist ein widerbringærin
vil maniger armen sele, diu anders wære verlorn
ie mer me.
Ir widerbringen was so stark,
daʒ sich diu klariu gotheit in ir kiuschem libe bark,
da mit si uns wider brahte in menschen bilde uʒ
jamerberndem we. (CCCXXXVII, d.)
Swer ir des widerbringens nu gedenket,
und ir mit heiʒen trehen(en) wider schenket
uʒ riuwigem herzen, daʒ sint sinne.
si widerbringet liute vil,
swer im und ir getruwen wil:
er mehtik künik, si mehtik küniginne!

241.

Der vierde ein I geheiʒen ist: (216) II, 155 a
daʒ sprichet Illuminatrix; du vil sældenriche, bist
erliuhtærin genennet: nie reiner name von vrou-
wen wart gelesen.
Din lip braht' uns des liehtes schin,
din (lieber) sun uns loste von der vinsternisse pin,
da wir ane wunne und ane ende muesten sin ge-
wesen.
Also durchliuhtik so was din gemuete,
daʒ Gotes Geist uʒ dinem herzen bluete.
nu erliuhte ouch unser truebeʒ herzen,
daʒ wir in dem gelouben vri:
durch sine sueʒen namen dri
behuete er uns vor ewiklichen smerzen!

242.

Der vünfte und ouch der jüngeste wol (217)
von schulden (ist) ein A: Adjutrix man si heiʒen sol,
schirmærin genennet, ein helfærin vür endelose not.
Maria, muoter, reiniu meit,
ein schirm vor sünden [werken], von dir ein schir-
mer ist uns bereit:
er helfer siner [weisen], du helfærin vür jamer-
bernden tot.
Nim uns, hilf uns, bringe uns von dem blikke,
erledege und erlœse uns vor dem schrikke,
den wir han zuo din[e]s kindes gerihte.
swer da vor urteil[e] wirt ernert,
der ist ganzer vröuden unverhert:
Got, uns gewer der selben zuoversihte!

Diz ist in vrouen Eren done.

243.

Unstætiu welt, nu sage mir, (218)
wie ist der lon geschaffen, des wir warten suln
von dir,
so wir von hinnan scheiden? ich wæne, eʒ ist
niht anders, wan: „la varn!“
Du volgest uns biʒ zuo dem grabe,
da haltu eine kleine wile nach uns [din] ungehabe;
da mit ist es ein ende: „Got ruoche dort die sele
wol bewarn!“.
Sus ist din ende und ouch din lon geschaffen;
dar an gedenken leijen unde pfaffen:
nach vriundes tode ist vriunt seltsæne;
vriunt volget vriunde ans grabes tor;

vriunt leit man in, vriunt vret hir vor:
sus muezen s' alle ersterben, des ich wæne.

244.

II, 149 a. Ein bruoder sinen bruoder sluok, (172)
e daz ir beider vater wart geborn; den ungelouk
den sol ein wiser raten, wan daz was ein wunderlich geschiht.
Dar nach ich eine brügge sach,
diu wart in einer naht geworht über einen breiten bach,
swaz künige uf erde lebt, die wurhten alle solcher brügge niht.
Do kamen zwene, die die (brügge) brachen,
unt die beide nie kein wort gesprachen;
den einen sach man, unt niht horte,
den andern hort' man, unt niht sach;
wær'z al der werlte ein ungemach,
der beider kraft die brügge gar zerstorte.

* 245.

Daz riche siben vürsten hat,
der hohsten unt der besten, an den al[le] sin wirde stat,
die künige im solden kiesen, unde ouch dem riche holde solden sweren.
Daz sint die pfaffenvürsten dri,
von Menze unde ouch von Triere, der von Kölne ist ouch da bi;
der leienvürsten viere, die ez beschirmen solden unt bewern.
Der künik von Beheim, dar an sult ir gedenken,
daz man iuch nent des riches wer, den schenken;
von Brandenburk, der kemerære,
truhsæze din Palze ufme Rin,
so sol der herzoge marschalk sin
von Sahsenlant: daz sint diu waren mære.

* 246.

Vor drizik jaren stuont ez baz,
dan nu ze disen geziten, des bin ich an [manigen] vründen laz:
doch lache ich mit den jungen, daz si mich underwilen gerne ansehen.
Die alden pflagen guoter site,
daz si mit ganzen triuwen waren alle ein ander mite;
mit slehter ordenunge so lebten si; des muoze in wol geschehen!
Nu lebe(n) wir mit hazze unde ouch mit nide,
mit linder rede, sleht alsam ein side;
ez gruezet maniger mit dem munde,
unt meint ez mit dem herzen niht;
des gruezen ist mir gar ein wiht:
ez senket in [abe] tief in der helle abgrunde.

III.

1. Lescha, lesch, verschamtiu Welt, din laster riuchet vort (219)
uz diner heime in gastes ougen, din naht geberk der tak vinger zeiget. (CCCXXXVIII, a.)
Nu surne, suene, bekere dich, vliuch uf ein ander ort,
e dich diu naht dem tage unreine; der toren trost din ere veiget.
Se miete varwez lop dich tügelichs schœnet; II, 155 b.
swie dich parat uz vellem munde habe gekrœnet,
doch runet meister Ernest din schame, tunkel varwen winkelwerk;
sin spæhe wachet dir ze schaden, sin ougen durchsehent din geberk:
du ganzer valsch, begrifet er dich vor gerihte, so wirstu gehœnet.

2. Diu minne mak sich niht erwern, man trage ir bilde wol (220)
mit gelihsenheit und ouch mit gebærden, liht an der stat, da ez ir versmahet.
Sich pinet maniger dur diu wip valschlicher, danne er sol:
da ist diu minne sunder schulde; si ist dort, so er sich hie vergahet.
Si leret niht ir vriunde ruemelichez triuten;
ir viende sitte kan ich iu vil wol betiuten:
si nimet ein tumbe, ruemik man, uz lærem muote in vollen munt,
unt nietet sich mit rede ir namen, ze schuol' ist im niht hoher kunt:
ir wafentrager die sint senftes muotes, unruemik bi den liuten. (CCCXXXVIII, b. c. d.)

114. (cccxxxix, a b.)

Der junge Mizener.

I.

1. WA wiplich wip lieplichen tougen lieben man (cccxxxix, c.) (1)
geblikket an,
und er si wider blikket,
liebe si verstrikket,
in minnen strik gar sunder wan werdent si verzwikket
so daz ir sin, ir lip, ir muot stilt minne, sam minnen diebe.
Wa solichiu liebe wirt, da wirt ein ümbevank,
mit armen blank,
daz lip di libe entnükket,
munt an munt gedrükket;
alsus diu minne mit gewalt zwei zesamene smükket:
ich wæn', daz nieman leid' so kluok, der die vriuntschaft zerkliebe.
Piramus leit dur Tisben not,
ein swert er gegen dem herzen bot,
von bluote rot
verwete er sich tot;
daz was gen minnen niht ein lot;
sam tet vrou Tisbe ouch nach im: daz beschach durch minne liebe.

2.

Ich gib' in rat, wer mir mak volgen sunder spot, (2)
der minne Got,
unt mide valschiu ræte,
e daz erz verspæte;
so kleid' er sinen jungen lip hie in eren wæte.
II, 156a. man siht, waz werden wel ze hage, daz keimde sich bi zite:
Ein jungelink sol in der jugent heben an,
waz guot getan
si, seht, des sol (er) remen;
er sol sich erschemen,
wenne er untugentlichen tuot: kan er daz vernemen,
nu volg' er miner lere, seht, so wirt sin lop vil wite.
Er sol ouch haben milten muot,
den gernden teilen hie sin guot;
ist er behuot
vor schanden gluot,
daz in diu brennen niht entuot,
so huet' er sich ouch, daz kein bœsez wort im iht entglite.

II.

1. Vliezend ursprink, volkomen ganz an eren,
an triuwen vest, alsam ein adamas, (3)
Got muoz im iemer wernden sælde meren,
er ist der eren luter spiegelglas.
er ist ein panter wol an solichen dingen,
Dem panter strich(en)t nach, dur sin(e) sueze,
elliu tier: sam tuot nach im gerndiu diet.
er ist demuetig, er pfliget reiner grueze;
kein wandel nie den werden helt verschriet:
man siht in stæte mit beenden tugenden ringen.
Hus ere kan er walten,
unzuht, unkiusche, unvuor(e) kan er von im schalten:
ich mein' Graf Ludewigen von Ottingen.

2.

Der den isvogel hat, der hat gelükke, (cccxxxix, d.) (6)
unt get im wol, hœr' ich die wisen jehen:
hoch edel man, du scham dich valscher tükke,
an dem isvogel soltu tugent spehen;
du solt den lip ze tugenden stæte twingen.
Der vogel muzet sich, (al)so er stirbet,
unt niuwert sin gevider, daz ist war;
ein edel man mit tugenden daz erwirbet,
daz man sin lop erniuwert iemer offenbar:
nach sinem tode wil er nach eren ringen.
Hoch edel man, nu kere,
unt volge miner lere,
tuo nach des vogels tugende
unt kleide dinen lip mit tugenden in der jugende:
so mak diu jugent ein sælik alter bringen.

III.

1. Wa von ist daz? man siht min niht, (4)
nieman ouch mich erkennet.
da hat [nie] nigromantia pfliht
mit mir, ein kunst genennet,
daz man mich niht erkennen sol unt niht gesehen mak.
Des slich' ich na den liuten bi,
mit slihte unt mit der krümbe;

nie man enbraget, wer ich si;
seht, sust gat mit mir ümbe
diu hohiu kunst Virgilius, diu vinsteret mir den tak,
Daz man mir keine helfe tuot,
swa man die gabe teilet:
sæh' man mich, so gæb' man mir guot;
in' laze niht ungemeilet
vil manik laster, daz ich sihe,
in miner Nebelkappen.
waz ich gesinge, sprich', versihe,
min kunst ist tot erdlappen,
unt get in maniges oren niht: swibe keeret mir den nak.

2.

Wer bin ich, wer mag ich gesin? (5)
II, 156 b. ich valle in sünden gruete;
ich tuon rehte eime affen schin,
daz ich mich ir niht huete:
seht, swaz der affe vor im siht, daz tuot er allez nach.
Sust tuon ich nach der werlte gar,
unt bin doch von der erden;
ich weiz ouch sicherlich vür war,
ze erden muoz ich werden:
diz weiz ich wol, jedoch ist mir ze sünden stæte gach.
Unt weiz niht, ob ich moerne lebe,
ald (noch) einik stunde
nach minem tode ich sere strebe;
kein wiser nie sich kunde.
behueten des, im wære alsam,
der tot der twüng' in sere.
ich mak mir selben wol sin gram,
daz ich mich niht bekere
von sünden, der geladen ist uf mich ein swærez dach.

IV.

1. Der meije ist aber hie mit niuwer bluete; (CCCXL, a.) (7)
des bin ich vro, want er git hoch gemuete;
man hœrt aber die vogelin kallen gen der wunnebernder zit.
Berg unde tal mit bluomen sint gezieret,
der walt gruonet, diu heid' in bluete smieret
mit manger hande varwe, die uns aber der sueze meije git.
Jung und alt des sint gemeit, sit daz heid' und anger
swanger mit den bluomen sint:
sus zieret der meije siniu kint.

2. Wa lieplich liep bi herzenliebe luzet (8)
diu minn' alsam ein vederspil sich muzet,
si reret leit, unt kleider an sich lieplich gebiret in werentz liep:
Weich herz' in soliche liebe wirt gebunden,
daz hat mit liebe leit gar überwunden
liep unde leit muoz beidiu liden lekliche minnendiep.
An den armen lieplich liep, si liep in den ougen; II, 157 a.
tougen sol man minnen pflegen,
mit glicher wage liep wider wegen.

3. Ach, minne, daz du bist so gar gewaltik, (9)
daz din strikke sint so manikvaltik!
du tœrest mangen wisen man: doch sint dir holt, beidiu, jung und alt.
Minne, wer mak din wunder volleschriben,
daz du begest an mannen und an wiben?
dem du vriuntschaft erzeigen wilt, den dunket, er hab' wunsches gewalt.
Sueziu minne, minneklichiu, din nam ist gehiure;
tiure bistu, daz ist war:
doch ist din muot wilder, dann(e) ein ar.

V.

1. Meije in bluete stat, (10)
der walt sich hat
aber gegerwet,
geverwet wol gen der wunnebernden sumerzit.
Seht, sich verwet me
gras unde kle,
ein ieklich bluome,
nach ruome gar verwet sich ir bluete ane strit.
Meije uns vröuden git,
heide lit
wunneklich geglenzet über al,
man hœrt vogelin singen ir suezen schal.
Des sit hoch gemuot!
wip diu vröuwent baz, dann(e) alles des meijen bluot.

2. Rein(e)r wibe gruoz (11)
tuot sorgen buoz,
ir lieplich lachen
verswachen kan mangen senden kumber mit lieber tat.

. . . . .
. . . .
. . . . .

. . . .
Wol daʒ wip, diu hat
eren rat (CCCXL, b.)
in ir herz' gesenket, [so] wol ir gar!
rein(e)s wibes guete tuot sorgen bar.
Des sit hochgemuot!
wip diu vröuwent daʒ, dann(e) alles des meien bluot.

3. Kost daʒ isen zert: (12)
suʒ underwert
zert wibes minne
die sinne gar an vil mangem manne. Venus, din roup
Der ist manikvalt,
gar ungezalt
sint dinu wunder,
besunder gar; du legst manges schallen, sam waʒʒer stoup.

Mit ton grüeneʒ loup
machet toup:
sust toubet diu minne mangen man.
doch nieman ir guete vol schriben kan.
Des sit hochgemuot!
wip diu vröuwent daʒ, dann(e) alles des meien bluot.
(CCCXL, c. d — CCCXLI.)

115. (CCCXLII, a.)

Der alte Mizener.

I.

1. SWEN liebe twinget, unt niht nuz, (1)
II, 157 b. nach worte, daʒ er vriunt ist, der ist vriunt gar an' verdruz,
unt mit getriuwem herzen,
des vriuntschaft wert nach vriundes tode gar.
Swer aber ein vriunt ist dur diu zwei,
so der niht mer ist, so ist ouch diu vriuntschaft gar enzwei,
sin herze wil niht smerzen
due vriunde han, da ist er triuwen bar.
Swer einen vriunt getriuwes herzen vinde,
dem trag' er liebe nie, dan sinem kinde;
guot vriunt lat vriundes niht ze næten;
den lat ouch Got ze vriunde niht,
so man in lan die valschen siht:
vriunt mit im lebt, unvriunde kan er tœten.

2. Daʒ vule holz man schinen siht, (2)
da man eʒ vindet nahtes, eʒ enliuhtet aber niht,
eʒ ist ouch kleiner swære,
und ist des tages kranker eren wert.
Der valsche vriunt (ist) im gelich,
der vriunt ist mit den worten, und entseit mit [den] werken sich,
da wirt er lugenære,
sin wage da niht lætik silber wert.
Der warheit tak des valschen valscheit zeiget,
so ere sich gerehtem vriunde neiget.
guot vriunt der wiget den zentenære,
der valsch' ein quintin niht enwiget,
da wort, niht werk, ze wage liget,
pfuch, der gewiht ist ganzem vriunt unmære!

II.

Swenn(e) uns daʒ alter die gesiht (3)
betimbert alze sere,
daʒ wir die edelen schrift niht
wol gesehen mügen mere,
so sint unser here
zuo z'einem liehten spiegel klar,
Der uns die schrift erliuhten kan
unt wol gesihtik machen,
so wir si dur in sehen an;
daʒ kumt von edlen sachen,
die sol nieman swachen:
der spiegel lutter ane var
Gotes muoter und ir kint, der edlen glanzen warheit schrift:
und als uns der sünden gift
an sælikeit erblendet,
daʒ Got von uns die gnade sin vil hazlich hat gewendet,
diu spiegelliehte Maria die gnad' uns wider sendet
unt mit suon' verendet,
waʒ gen ir kint uns ie gewar. (CCCXLII, b.)

116. (CCCXLII, c d.)

II, 158 a.

Von Obernburk.

I.

1. SICH vröut der suezen sumerzit (CCCXLIII, a.) (1)
erde unde luft unt swaz diu beidiu bernde sint:
Ich tet' also, wan daz mir ist
ein leit so nah[e], da von mir vröude gar verswint.
Owe, daz mich diu liebe des niht ane tuot!
und ich ie mine besten tage
mit stæte her gedienet han.
nu hœre ich doch jehen des, si si so guot:
wan neigte si min hohe klage,
so daz si eine günde mir, daz ich ir diente uf lieben wan!

2. Mit stætem muote und ane wank (2)
man ze rehte stæten wiben dienen sol;
So hab' ich der guoten, ane dank:
waz darümbe? si mak mich noch wol
Von senden sorgen scheiden, si vil sælik wip,
die ich nach suezer liebe habe,
diu mich al eine mak gewern,
ir hohe werndiu tugent, ir minneklicher lip.
Kumt mir min langer kumber abe,
ich wirde selber vröuden rich, der tusent herzen möhten gern.

3. Wil mich diu herze liebe niht (3)
ir guete lan geniezen, der si wunder hat,
Vur waz solde ich danne ahten iht,
wie'z uf der heide an sumerliehter wunne stat?
Ir rose varwer munt, ir minneklicher genoz
mak mir vil mere vröude geben,
danne al der vogel suezer sank.
waz sol ich sagen? wirt mir von ir niht swære buoz,
so endert sich (min) leben,
und ist diu zuoversiht dahin, dar uf ich ie nach vröuden rank.

II.

1. Uns tuot winter aber leide (4)
uf der wunneklichen heide,
die hat er gemachet val;
Manige sueze vogelstimme
twinget er mit siner grimme,
daz si swigent über al.
Daz klage ich, unt dannoch mere:
diu werlt ist verzaget so sere,
daz man niender vindet vröuden schal.

2. Waz klage ich tore, ich tumber? (5)
ja verderbet mich ein kumber,
dem ich niht entrinnen kan.
Mich solde des wol genuegen,
ob sich künde daz gefuegen,
daz ich vröudeloser man II, 158 b.
Mich da von verenden künde,
ob diu liebe mir des günde,
der ich lange her gedienet han.

3. Ich wil minem herzen muoten, (6)
daz ez dur die reinen guoten
noch ze vröuden twinge sich,
Von der minne ich bin betwungen;
ist mir da noch niht gelungen,
doch so vröut gedinge mich,
Und ie vröude berndez lachen
mak mich sorgen ane machen:
in' gesach nie wip so minnenrich.

4. Waz kan sorge baz vertriben, (7)
danne lon von guoten wiben, (CCCXLIII, b.)
des kan ich erdenken niht.
Ich weiz wol, daz hoch gemuete
kumt von reiner wibe guete;
des diu meiste menge jiht.
Swer daz rehte welle bevinden,
der sol niht an stæte erwinden:
seht, dar uf habe ich mit vröuden pfliht.

*

III.

1. Ich wil, daz man mir vur die guoten si gehaz, (8)
dur daz si mir
getriuwe si.
Swie vil ich kumbers hete, des ich nie vergaz,
unt mehte ich ir
getwellen bi,
Daz wære ein niht,
ob si mir's jiht;
doch wak mir ie vil kleine baz,
swenne ich si sach,
swaz mir geschach,

tet' ez mir eine wile we, so wart mir aber
danne baz.

2. Owe, daz ich mich von ir minne scheiden
sol, (9)
diu mich so gar
betwungen hat!
Wart e min herze an vrouden alse rehte vol,
daz ist nu bar,
sit ez so stat,
Daz mich ir gruoz
vermiden muoz
dem ich genigen dikke han,
ich han den muot,
swaz si mir tuot,
so stætelich an si verlan, daz ich ir niht ent-
wenken kan.

3. Man sol uf guot gedinge gerne kumber
doln; (10)
er ist sælik, swer
gedingen hat.
Vil wol mak sich ein sælik man der langen swæ-
re erholn,
und ist, daz er
unstæte lat.
Unstæter man
nie liep gewan,
da von ein herze würde ervröut.
unstæter muot
der ist niht guot,
wan daz er stæte minne stœrt, und ouch an
herzeliebe schat.

IV.

II, 159 a. 1. Diu hohe vröude an wiben lit, (11)
da von sich hœhet mannes muot;
Der werlte wart nie niht so guot,
so daz dem herzen vröude git.
Waz tuot so vollekliche niht,
als ich die besten hœre jehen,
so tugende gernder wibe lip.
mak ieman vro sin ane wip
ze rehte, des kan ich niht spehen.
hie bi han ich mit vrouden pfliht:
da van dulde ich der argen nit.

2. Wulde ich der wandelbæren haz
da von, ob ich gedingen han
Uf lange gerndee vröude wan,
daz laze ich sin, est ane, waz
Si dietent mich ir sorgen an;
der volge si in gar verzigen,
mich vröut gedinge uf lieben trost;
ich würde sender sorge erlost,
möhte ich der guoten an gesigen,
so daz si mir gedinges gan: (CCCXLIII, e.)
wa wart ie manne danne baz!

3. Ich han der guoten al da her (13)
mit stæte, sunder wandels var,
Gedienet minin besten jar
nach willeklichez herzen ger:
Nu lone, ob ez si dunket zit;
ir lange werndez wider sagen
hat mich in sende sorge bejaht,
da von ich dikke bin verdaht,
so daz ich liehte muoz verzagen,
diu liebe laze danne ir strit,
also daz ich mich vröuden wer.

V.

1. Ich wil wol van wibes guete (14)
iemer sprechen unde singen,
Dur si, diu mir hoch gemuete
mak vor allen vrouwen bringen.
Si ist eine,
die ich meine;
vor in allen
wol gevallen
muoz si mir:
seht, dar umbe diene ich ir.

2. Ich ergap mich eigenliche (15ª)
ir, do ich si sen begunde:
Waz hat si, diu sælden riche,
gar unmære sit der stunde,
Daz si guote
minem muote
swære merte;
do verserte
si mich gar:
des nimt si nu kleine war.

3. Wisse ich, wie ich mich gebarte, (15ᵇ) II, 159 b.
da von si min ahte næme,
Und ich nieuder des enbarte,
daz ir eren missezæme,
Der gedinge
machet ringe
mich von sorgen;
vröuden borgen
wolde ich dan:
des si leider mir erban.

4. Minne tuot unminneklichе (16)
mir an ir, die ich da minne;
Si betwinget ungeliche
min unt der vil guoten sinne.
Daſt ein swære,
diu mich lære
vröuden machet
unde swachet
mir den lip:
daz bedenke, ein sælik wip!

VI.

Ir minneklich (17)
minne mir betwungen hat
alſ inneklich
herze und al die sinne min.
Verſinde sich
diu liebe, waz ſ'an mir begat,
si minde mich,
unt lieze ir widerstriten sin,
Wil si den strit iht langer gen mir halden,
so muoz ich kumberlicher sorgen walden.
genade, vrouwe, tuot so niht,
lat iuwer guete an mir mit troste werden schin,
der man ein wunder an iu siht.

VII.

1. Ich bin in min herze wunt, (18)
daz tet mir ein sælik wip;
Niemer me wird' ich gesunt,
mich entröste ir reiner lip.
Ir vil liehten ougen schin
und ir rose varwer munt
hant verwunt
daz herze min.

2. Wæren alle wünsche war, (CCCXLIII, d.) (19)
unt hete (ich) ouch alle kür,
So sprich' ich daz ane var,
da næme ich die lieben vür.
Ir vil liehten ougen schin
und ir rose varwer munt
hant verwunt
daz herze min.

(CCCXLIV, a b.)

---

117. (CCCXLIV, c d.)

Bruoder Wernher.

I.

1. Got hat Adame und Even geben in paradise wunne vil: (CCCXLV, a.) (1)
Adame tet er undertan gar wilde unt zam, biz uf ein zil,
ein obez, daz du soldest miden dur solch ungemach.
Der slange ez Even ezzen hiez; nu æze du'z ouch, uf ir rat.
mir ist leit, daz du'ſ niht eine engülte, und eſ diu werlt noch kumber hat.
ez kam alſo, daz einem jungen künige alſam geschach,
Dem ouch der krone waſ gedaht,
richeit und ere, wan daz er niht wolde miden
einen schalk, dem hat' der tievel valschen rat ze munde braht;
da von si beide ein kurez muosten liden.
süln wir engelten deſ, unt daz Adam und Eve den apfel az,
so engülde ich, deſ ich nie genoz: Got herre, verge ez allez daz!

2.

Gregorje, babest, geistlicher vater, wache unde brich abe dinem slaf, (2) II, 160 a.
du wende, daz in vremder weide iht irre loufen dinin schaf:
ez wahset junger wolve vil in tugentlicher wat;
Lampaeten giuet in kezzerheit: warümbe lesche-ſtu daz niht,
daz man so vil der diner schafe in kezzer vuore weiden siht?
si schenkent dir von golde ein trank, daz dich in sünden lat.
Dem keiser hilf sin reht behaben,
daz hœhet dich und alle geist(l)lich' orden.
gedenke wol, daz Got die marter umb unſ leit unt wart begraben.
laz zwischen dir und im niht hazzeſ horden,
so wirt der vride unde der geloube stark, unt nimt niht abe;

so süln wir prueven eine vart vür sünde hin ze Gotes grabe.

3.

Owe der manikvalten not, diu al der werlte künftig ist? (3)
man siht uz schœnen vrouwen und uz künigen werden swachen mist,
ir vil minneklicher schin wirt bitterlich gestalt.
Solde ez damit ein ende han, daz wær' der sele ein sælekeit,
der lib im senfte hat erkorn vür iemer wernde wunne breit:
ez wirt ein widerwehsel dort mit riuwe manikvalt.
Ez wære, ob nieman læge tot
und ouch der helle wize niht enwære,
wir möhten vürhten doch daz alter, daz ein tegelichiu not;
daz liebe kint sins vater wol enbære,
swenne ez den liuten widerstat, daz alter kumt mit mangem schaden:
nu sich uf, werlt, des get dich not, du bist mit jamer überladen.

4.

Damite wir nu sin geborn, damite muoz ouch enden sich: (4)
die engel blasent uf ir horn ze jungest, alse dunket mich, (CCCXLV, b.)
da muezen wir ze buoze stan der sünden, daz ist reht.
„Ist aber iht genaden da?" so sprichet diu jæmerliche schar.
„ja, da ist genaden vil, swer si ze rehte bringet dar;
man siht in einer wirde da den herren unt den kneht."
Got sprichet: „dirz leit ich dur dich
II, 160 b. mine wunden bluotent mir vil sere."
wir leben in der werlte in vrîem muote; daz erbarme dich,
herre Got, dur diner marter ere,
daz uns niht geschehe, als in; wir sparen'z uf den lesten tak:
wir sezzen hie diu hohin pfant, diu nieman dort erlœsen mak.

5.

So starken man ich nie gesach, unt wæne, ouch nieman si bekant, (5)
der eine müge ertwingen vil der hohen bürge unt witiu lant;
hat er der helfe niht, er mag an beiden misservarn:
Die liute sint ze grozer not und ouch di kurzewile guot.
ich hœre sagen, swer gerne jaget, daz er den hunden liebe tuot,
daz si ze ruore und uf der verte künnen sich bewarn:
Sit daz man hunden lieben sol,
daz si uf der rehten vart iht ümbe keren,
so zimt ouch werdiu handelunge an unverzagten liuten wol;
die helfent vil gewaltes unt maniger eren.
Betwungen dienst, durch vorhte ein vriunt, da ist dee liebe gar geswigen:
swer holden vriunt an strite hat, der mak wol vienden an gesigen.

6.

Gevater unt der vule zant an grozen næten sint ze swach; (6)
smæhe vieude unt kleine wunden dikke vuegent ungemach;
hat swach geburt groz über muot, da kieset toren bi.
Manik zunge sprichet suezia wort, da doch der angel stichet bar;
ein wise man der minnet Got, swaz er gert, daz lat er war:
hat richer man verschamten muot, der ist gar eren vri.
Diu schame ist vor der zungen guot;
zuht eret wol den alten unt den jungen;
ein schœne wip mit reinen siten git werdem manne hohen muot;
guot hat der minne reht ein teil verdrungen;
swer git, der ist liep; daz han ich an den swarzen buochen wol erlesen:
sit sich diu werlt hie hat verschamt, so schaffen, daz wir dort genesen.

7.

Swer kostenliche ein schœne hus mit holze rehte entworfen hat, (7)
die siule groz, die wende stark, uf bremel wol gebillet stat,
gespenget wol, unt daz die türn mit slozen sin bewart, (CCCXLV, c.)
Der virst in rehter maze erhaben, mit starken II, 161 a.
hengelboumen sleht;
dar uf mit latten wol geströut, an hœhe und an der wite reht:
ob ez nu gar bereitet si, mich dunket an der vart,

Lat er'z beliben ane dach,
die tremel, sinle und ouch die starken wende,
daz würde ein niht. ich wæne, ich ie einez wilent ze Wiene sach,
daz nam da von vil lasterlich ein ende:
alz ez diu nezze und ouch der sne mit winde sunder dach ergreif,
si schnosen, daz in kurzer veist an eren ez vil gar zersleif.

8.

Genuoge herren hant sich so geswachet, des ich in erkan: (8)
si muezen dienen ane dank, ob ich ez rehte erkennen kan;
in ist geschehen, als einem blinden, der den kneht verjaget;
Swa nieman wan die zwene sint, da muoz der blinde al eine stan;
ze hant geriuwet in diu vart, als er der wege niht kan gegan:
daz mein' ich an die herren, die nu leider sint verzaget
An einem künige, der ir pflak
unt richet' al da her vil willekliche.
owe, war kam ie mannes muot? (s)wie hohe er herren dienest wak,
si lobent lihte ein regern sicherliche.
si hant in selben in den buoz gestrikket einen wessen doen:
nu hinket, lieben herren, sit wir han den milten künik verlorn.

9.

Nu merket an dem sumer guot, waz er der werlte vröuden git, (12)
manik wurze und ouch ie kleut, heide unde walt gezieret sit,
diu vogelin hœhent ir gesank, der himel eiuget sich.
Wes sol der werkman geret sin, der elliu bilde schepfen kan,
daz reine wib, ir liebez kint, dar zuo den wolgemuoten man:
z'aht, des liehten meien blik vil schœne, er dunket mich
Swie lange er in der wirde sit,
vil schiere kumt ein rife mit getwange,
der velwet bluomen, unt verkeret sich diu wunnekliche zit,
unt schelbent sich die vogel' mit ir sange:
wibes schœne unt mannes kraft sint in der wirde [etwan] drizik jar,
so leit diu erge an dich ir strik; des nim in diner muede war.

10.

Got dur der werlte missetat er eine dürnin krone truok, (16)
do in diu ungetoufte diet mit nagelen an daz kriuze sluok:
her keiser, niget im, sit er iuch so gehœhet hat;
Sit ir der kristen krone traget, dien er ze troste goz sin bluot, II, 162 b.
so merket, waz ir sælden habt, unt waz er wunders dur iuch tuot,
so rihtet ouch under krone, daz der sele werde rat.
Hœrt ir die armen schrien we
von ungerihte, wie stat daz dem riche?
so vürhte ich, daz gelükkes rat noch vor dem riche stille ste.
ir rihtet hie, so tuot ir sæleklíche,
sit daz wir alle hœren von gerihte da ze Pülle sagen,
so rihtet ouch hie, daz wirt iu liep, e [daz] iuch die biere zem grabe tragen.

11.

Ich han so vil gesungen (ie), daz manger nu geswuere wol, (17)
ich hete gar gesungen uz: ich han noch ganze winkel vol
der kunst, diu reht an singen zimt, als ich si bringe vür.
Ich wolde e gar swigen, e ich niemer me gesünge niht,
e daz ich schande also verswige, der leider al ze vil geschiht,
unt daz ich minen suezen spruch an valscher milte vlür.
Durch vorhte maniger swigen muoz,
der ouch due'losen lop den argen singet;
(CCCXLVI, b.)
dem selben wirt ze lone kume ein danken und ein valscher gruoz,
swer toren vröut und ir gemuete ringet.
ich bin vil dikke alsam gevröut, dar nach ze truren mir geschach,
do mir niht daz gelonet wart, und ich doch lop mit triuwen sprach.

12.

Swa herren sterbent, daz ist schade, unt sol (des) doch wol werden rat, (18)
wan daz ir etesliches his so gar unnüzzen erbe lat;

der guot' erstirbet, des sich vil der liute solde nern.
Man siht in welden riuten vil unt darzuo buwen breitiu velt,
wan grebt in silber und in golt, diu straze und al der wazzer gelt,
daz dienet in, unt siht man si doch kleineklîche zern.
So we mir we der alten vloen,
daz man die jungen siht so vil verzihen,
und iemer we, daz ich vüe eteslichen han so vil geswoen,
an dem ich wande, er wolde ümbe ere entlihen
sin guot dien kumberhaften; dem die richer gernde schuldik sint:
wir süln den argen iemer klagen, der uns hie lat sin erger kint.

13.

Nu ist daz rich' und ouch diu lant vil gar an junge herren komen, (19)
II, 163 a. der alten wirde und ouch ir zuht, da habt ir wunder von vernomen:
nu wünschet, daz der megde kint vergezze ie missetat.
Nu werdent aber die jungen so, daz wir die alten muezen klagen,
davon, daz man si siht bi guote und ouch an werdekeit verzagen;
nu wizzet doch, daz ez den edelen richen niht wol stat.
Nach lobe ie etelîches muot
so vaste strebt, als ich iu wil bescheiden,
daz er niht anders vare me, wan: „habe din lop, la mir min guot."
der wil sich minen suezen sprüchen leiden
vil gar, die wile unz ich ersihe, wie'z im an werdekeit ergat:
darnach so singe ich lihte ein lop, daz nahe bi dem scheiten stat.

14.

Ich han der Swabe werdekeit in vremden landen vil gesehen, (26)
da warben si nach prise also, daz man in wirde muoste jehen:
nu wil ich in ie lande ervaen, wie si da sin gemuot.
Swer mir daheime und anders wa von schulden muoz gevallen wol,
der si gewis, daz ich im tuon mit sange, als ich ze rehte sol,
ist, daz ich in vinde also, daz er vor schanden ist behuot.
Ein lop, daz uz der künde vert,
daz hat der wisen volge in allen landen.
vil maniger underwilent guot vur göude bi den vremden zert,
den man daheime siht in grozen schanden.
swer beide lop behalden wil, der ere sin hus, daz ist min rat:
daz wazzer niender ist so guot, so da ez uz von sprunge gat.

15.

So sich der lip verwandelt hat unt so diu sele II, 165 a.
von uns vert, (32)
unt si niht weiz, wes si bedarf, we, daz der werlde ie wart beschert
solh angest unt diu zuoversiht! der mensche bedenken sol,
Diu werlt in valscher vuore lebt, swer si ze rehte erkennen kan,
wie si nach tode lonet, die daz guot hie wider erbet an:
we, daz diu sele niht sippe hat, des wirt diu helle vol!
Nach tode ir nieman pflegen wil;
si gahen niht wan, wie si daz guot geteilen,
si heten wilent, do si lebten, mage und ouch der vriunde vil:
wa sint si nu, die si von sere heilen?
in ist geschehen, als uns geschiht: wir sparn unz uf den lesten tak;
so sezzen wir hie diu hohen pfant, diu nieman dort erloesen mak.

16.

Merket, welh ein sunderart: der storch erkennet siniu zit, (38)
der wise und ouch diu kleine swal, wa si den II, 166 a.
kalten winter lit: (CCCXLVII, d.)
der werde mensche erkennet niht den, der in gebildet hat.
Al(s) über den stein des slangen vart, und uf dem mer der schiffe ganc,
und in den lüften arn vlüge, nieman erkennet min gedanc,
noch eines [jungen] mannes muot, der under zwenzik jaeren stat.
Der ar der junget sich ouch wol,
daz haben wir von der wisen meister lere;
der slange junget sinen balc, hie bi man wunder geneben sol:
der werde mensche junget sich niht mere.

Swer nach den ahzik jaren gat mit valwem hare und ane stap,
alś ez im in der werlte stat, der jehe, daz im vrou Sælde gap.

II.

1. Ich weiz der herren manigen, unt hete ich ir eineś guot, (9)
ich wolde verre daz, danne er, vor schanden sin behuot,
ich wolde ouch daz die frie vor deś tiuvelś handen nern.
Ich wolde ouch varndez guot dur Got und ere daz verzern,
ich wolde ouch valscher eide niht von herzen vil geswern,
gedultik sin gegen vriunden, unt gegen vienden hoch gemuot.
Ich wolde ouch rehter vuore pflegen,
unt wolde valsche lan;
unreht gewunnen guot, deś wolde ich mich vil gar bewegen;
mich dunket, daz wære allez wol getan;
ich wolde ouch hazzen bœsen rat, den schalk den liuten z'oren traget:
da mite die herren würden wert, swie lützel man'z in vor gesaget.

2.

II, 161 b. Man siht vil dikke an manger stat, daz wip gewalteś pfliget (10)
unde daz selten wibin man ir striteś an gesiget:
ein mennin man der unden stuende deś gewalteś vil,
Der spræche: „vrou[we], du solt niht anderś tuon, wan daz ich wil;
la mich mit dir geliche ziehen in der eren zil:
tuostu deś niht, ich wæne, manneś zorn uf dir geliget.“
Ein wip, diu guote witze hat,
diu teile ir manne mitte,
alsó daz s' im in wibeś guete gebe getriuwen rat, (CCCXLV, d.)
daz er sich wende an werdeklîche sitte.
in hohem muot ein mennin man, in suezer kiusche ein reinez wip,
der name ir orden wol gezimt, und ist gelobt ir beider lip.

III.

II, 162 a. 1. Nu merket, war ein blinde(r) ge, verliuset er den kneht, (13)
dem ist diu rouwe an tweren vuozen, sam die straz[en] sleht,
im ist diu tiefe, alsam der vurt, wil er dem wazzer nahen;
Im ist diu vinster naht gelich, alsam der liehte tak,
der er entwederz ane wisel niht erkennen mak,
er struchet bi der sunnen schin, wil er ze balde gahen.
Deś mag ich im gewizen niht:
ez ist so manger blint mit liehten ougen,
der wol daz ungeverte bi im uf der strazen siht,
und irre vert in schanden, sunder lougen.
wir leijen han die wisel vlorn, die unser solten pflegen:
nu grifen selbe nach den pfaden, wir struchen bi den wegen.

2.

Ein lob ist manigen liuten bi, daz niht an eren vrümt, (28)
und ouch ze kranker wirde dort an sælekeite kümt,
da niht beliben underwegen, swaz unś an allen wirret.
Man seit von eime, er si getriuwe unt habe der vuoge niht;
der ander hat mit kündekeit gegen valscher vuore pfliht;
der dritte ein wenik wol gezogen: die sint da mit verirret.
Man seit, der vierde si ein degen
deś libeś, und ein arger zage deś guoteś.
wan seit, der vünfte künne wol sin selbeś schone pflegen
unt i da bi vil gar verschamteś muoteś. II, 164 b.
wan seit, der sehste minne Got: diu wise ist ouch verlorn,
get ez von herzen niht, und ander tugende hat verkorn.

3.

Sweś lob vernagelt wirt, daz niht ein meister buezen kan, (30)
daz nimt an virn eren abe, daz lihte ein kündik man
sin hinken an der wirde spürt, dar nach ein struchen schiere,
Dar nach ein vallen, deś ez lihte nie mer sich erholt,

als man die niete nieten sol, daz ez unsanfte dolt.
ir sint in minem lobe me erhunken, danne dicer,
Dien starke nagele sint geslagen
hin dur die tugent und anderthalp verzwikket.
ich han iu anders niht von in gesagen:
swaz man mit swinden sprüchen da uf si gedikket,
si sint an ganzer wirde und an tugenden gar erlamt.
pfrüetsch! under vandern, die sich hant an werdekeit verschamt!

IV.

1. Man jiht, daz nieman edel si, [CCCXLV, d.]
niwan der edellichen tuot; (11)
und ist daz war, des mügen sich wol genuoge herren schamen,
Die niht vor schanden sint behuot,
ja wont in valsch und erge bi;
diu driu verderbent milte und ere und ouch den edelen namen.
Owe, daz er ie guot gewan,
der sich die schande und erge lat von mangen eren bringen,
der solte sehen die armen wolgemuoten an,
wie die mit ganzer hübscheit künnen wol nach eren ringen:
ein armer der ist wol geborn, der echte vuore in tugenden hat;
so ist er ungeslahte gar, swie riche er si, der schanden bi gestat.

2.

Ez wænet maniger, daz er si, (14)
daz er nie wart, noch niemer wirt, (CCCXLVI, a.)
unt lebt doch in dem wane also vil gar nach gouches siten;
Wa di in ere gar verdirt;
er ist ouch houbettugenden bei,
dem ist sin muot ze kurz, ze lank, ze smal, ze breit gesniten;
Ern' wil sich niender buegen hin,
dar er wol hoerte und iedoch von allem echte wære:
er wil sich zükken vür, daz heize ich toren sin;
kumt er ze hove, da seit er sin lügelichen mære;
er hie, er dort, er vart, er hie, sus kan er wenken dur daz jar;
er vohe, er vuhs, mit boeser kündekeite wænet er sich tiuren gar.

3.

Sit Got uz siner hant getat (15)
wol schaffet, swaz er herre wil,
unt nieman des sin meister ist unt nie sin meister wart,
Unt doch des nieman git ein zil,
sit ich's in sinne han die stat,
swenne er uns wil gebieten uf die langen herbart:
Da mehten wir toren kiesen bi,
daz wir uns niht mit vlize en zit uf die [selben] reise wol reiten,
und ir doch nieman zwei hundert jar[e] wirdet vri.
e sol iegeslich sinnik man der erbermde geleiten,
die im vür angest hülfen vüe, swenne er sich muoz der vart bewegen:
da sol min Kristes muoter wol unt der getriuwe Sant Johannes pflegen.

4.

So we dir, werlt, din werdekeit (23)
din nimt an mangen tugenden abe,
wan siht ir truren vil, die wol ze vröuden sint gestalt,
An libe unde ouch an richer habe,
mit willen, sunder herzeleit;
die selben hat betwungen des diu schande und ir gewalt,
Daz si des rehten hant verpflegen,
daz man da heizet werde vuore, triuwe, zuht und ere.
der besten vröude ist leider nu vil nach gelegen;
swa daz beschiht, daz muet mich an die richen edelen sere.
waz sol ein truren, des man niht vür sünde und ouch umb ere pfliget?
waz sol ein guot, daz weder lip noch sele vröut, noch schanden an gesiget.

5.

Mir tuot vil maniger, als ein wip, (24)
diu haz ie werdem manne treit
vil dikke, umbe anders niht, wan umb ir selber missetat;
Und ist ouch nieman alse leit,
als im, ob ir vil valscher lip
der dinge iht tuot, daz im als ir an eren missestat: (CCCXLVI, d.)
Got weiz vil wol, als ist ouch mir,
swa richer herre an tugenden unde an werdekeit verdirbet.
waz richet er, ob ich mit schelten in verbir,
und er mit nide und ouch mit hazze in schanden uf mich wirbet?

nu rich uns beiden, Got, diu leit, diu wir an' alle schulde tragen,
den biderben man an bœsem wibe, unt mich an tugende losen argen zagen.

6.

Wie swert man nu der herren rat? (25)
ich weiz wol, wie man wilent swuor:
man riet in triuwe, milte, und ere unt werdeklichen muot;
Si rieten, daz man schone vuor,
an' erge, sunder missetat;
si rieten, daz bœse vluoche und ouch bœse schelten wære guot.
Do muosten ouch die herren swern,
daz si den ganzen ræten bi mit rehter volge wæren:
hie mitte wolten si sich valscher vuore wern;
der herren vil verdirbet von den truge losen mæren.
ich weiz, dem herren ist sin rat und ouch sin volge, als e, gesworn,
II, 164 a. daz eteswa der eide vil verschroten wirt, die wæren daz verborn.

7.

Swer sine riuwe anz ende lat, (27)
der tuot, als ein unwiser man,
der gebuwen hat ein hus mit schœnem holze guot:
Do kom ein zürnik viur daran,
do stuont sin sin, sin wort, sin rat
uf anders niht wan: „lescha herre!“ als noch vil maniger tuot.
Do im vergie daz viur die tür,
do muost' er selbe und ouch sin guot in sinem huse verbrinnen.
diz bispel künde ich mir unt tumben liuten vür,
daz wir den sünden vor dem tode enpfliehen und entrinnen:
het' ouch der selbe unwise man gewunnen e den rehten muot,
so het' er vor des viures kraft sich selben uz getragen und ouch sin guot. (CCCXLVII, a.)

V.

1. So we dir, welt, so we im, der dir volgen muoz! (20)
din lon ist krank, du gist den angel iemer nach der sueze,
du treist untriuwe und allen valsch uf dinem rügge enbor;
Ich han in dinen wek gesezzet minen vuoz,
ezne wende Got von himle, so wæne, ich dir volgen mueze,
du ziuhest mir den halm, als einer jungen katzen, vor.
Din lon ist, als ein richer troum,
der nach dem slafe swindet;
du hast in minen munt gestrikket dinen zoum,
da von min lip in diner lere erblindet.
ze die ich nakket wart geborn, unt scheide ouch (widre) bloz von dir:
ein linin tuoch bœse mine schame, und anders niht, gistu ze lone mir. (CCCXLVI, c.)

2.

Als ieman kumt, der von Stiremarke vert, (21)
ob er (al da) den tugentlichen (hern) von Orte sæhe,
und ob er si gesunt und ouch mit vröuden lebe, —
Si sprechent alle, er si der schanden gar verhert,
unt daz nu lützel ieman lebt, der sich im des genæhe,
daz er so willeklichen, als er, nach hohen eren strebe,
Und ouch gesunt mit vröuden si, —
so wirde ich vro der mære.
dar nach ze hant so wont mir sa ein truren bi,
des ich vil lihte und ouch vil sanfte enbære
unt daz nu lützel ieman lebt, die vri, als er, von schanden sin:
der vinde ich leider vünde niht von Ungerlant ze berge unz an den Rin.

3.

Ich bin des edelen werden küniges milte vro, (22)
dar inne er lebt, unt da bi pfligt so tugentliche guete,
da von sin lop von schulden stiget unde hohe stat.
Des edelen keisers kint wil ich in prueven so:
unt stuende ein ganzer walt von tugenden [und] in milder bluete,
der künde niemer volle tragen die tugent, die er begat; II, 163 b.
Er ist ein eine bernder boum,
der obz mit willen reret.
ir aller milte ist gegen der sinen gar ein troum;
sin hant vil manigem sine gülte meret:
des jamert mich, wan ich der eine nie gegen im genoz;
ez irret ouch sin milte niht, wan min unsælde ist leider al ze groz.

4.

Sula, wie wunneklich(e) der uz Oesterriche vert! (31)

sit er sich vor des oberisten küniges ere
libes unt wibes, guotes (unt) darzuo der kinde
hat bewegen;
Daz er daher behalten hat, wie schone er daz
nu zert! (CCCXLVII, b.)
mich wundert, swen[ne] der künik hin gegen Sah-
sen kere,
und er gegen Akers vert, we[lhe]r da verdiene[n
müge] daz der sælden segen.
Daz ist ein sæliklichiu vart,
die Got mit hundert tusent lonen giltet;
swelch man sin guot daruf erspart,
der dunket mich ein gouch, swer in darümbe
schiltet:
het' ich getriuwet solher dinge an den von Oster-
lant,
derst war, im wær' min schelten hiute und iemer
unbekant.

VI.

1. Ein wort der keiser Otte sprach, (33)
daz ich unz an min ende wil behalten.
Klagte ime ein valscher ungemach,
des triuwe er uze und inne wol erkande,
Do sprach er: „mir ist ümbe dich,
des setze ich mine warheit dir ze pfande,
rehte alse dir ist ümbe mich;
der stæte süln wir gegen einander walten."
Ein valscher vriunt mit valsche klaget,
swaz sinem stætem vriunde leides wirret;
wil er gelouben, swaz er saget,
so wirt der stæte vriunt an sinem troste gar ver-
irret.
man seit, daz der geloube si gar ane guotiu werk
ein niht:
als ist mit rede ein vriunt, den man niht an
der helfe siht.

2. Swer sich mit vremden liuten wil (34)
verwerren, der sol suenen mit den kunden;
wil er der viende machen vil,
daz krenket in, ob er vuert vriunde velle.
Nu seht an den von Osterlant:
wie dem gelungen ist ze sinem teile:
do'r an den vienden niht erwant,
do solt' er an den vriunden sin erwunden.
Min rat den wisen wol behaget:
man sol ze not die kunden vriunde behalten;
swer viende vliuhet, vriunde jaget,
ob dem gelinget wol, des muoz vil gar gelükke
walten. (CCCXLVII, c.)
ist, daz der vriunt ze viende wirt und under
zuo den vremden swert,
da wirt ein klemmen, daz ie eime unsælde wirt beschert.

3. Swelch vürste nach dem keiser gat (35) II, 165b.
in dem geliche, als er'n mit triuwe meine,
und uf in vürdert valschen rat,
der hat sich z'im in wolves wis gesellet:
Der slichet in dem walde nach
dem man, ist, daz er struchet, als er vellet,
zehant so wirt dem wolve gach,
daz er uf im gelige, der valsche unreine.
Her keiser, seht zem buoze vür,
ir sült iuch hinden wol mit wizzen hueten;
der iuch in wolves orden spür,
daz under stet enzit, e daz der valsch beginne
brueten:
von einem halme kumt ein viur, der niht sin
zünden understat,
da von ein hus enbrinnet gar und an die schiuren gat.

4. Wie wirt der richen argen rat? (36)
si wellen[t] vür, noch hinder sich gedenken,
vor Gote ist groz ir missetat,
unt sint ouch von der werlte hie bescholten;
Sie scheident von der werlte [bloz von Gote] hin,
so hant si weder hie, noch dort vergolten.
wie triuget den sin kranker sin,
der sich den tievel lat also beschrenken,
Daz er zesamen hordet guot,
daz uf in wuochert sünde unt dabi schande;
wie we daz an dem ende tuot!
swenne er'z verinpfen muoz, und er den kumber
gerne wande,
so hat er sich versumet gar; sin spætiu riuwe
im kleine vrümt,
swenne er in zer helle porte vür sinen meister kümt.

5. Ob ich niht grozer dörfer han, (37)
noch vil der grozen stete in witen landen,
so bin ich doch des wol erlan,
daz ich durch vorhte lützel ieman diene:
Wære aber ich herre in Osterlant,
e ich verlür die guoten stat ze Wiene,
ich wolde e riten uf den sant
ze Muerenberk, da mich die liute erkanden;
Mich diuhte an Mezzen niht ze vil

ze riten nach des richen keisers hulden;
der mir ze Crappen stieze ein zil,
daz wolde ich holn, e ich dreiſſr zwei lant von minen schulden;
ich wil der witen lande und ouch des grozen geires gar gedagen,
die edelen dienestman die wolde ich nimmer me verklagen.

* 6. Nieman sol guot vor mir versparn:
sint daz ich gedenke, vil der jare
han ich der lande vil durchvarn,
so ken ich ouch der dorfe deste mere;
Ich kan ouch deste baz gesagen,
wamit der man verliuset wirde und ere:
swar ich daz iedert muoz verdagen,
daz vrümet vor schanden niht gegen eime hare.
Ich wil ouch unverworfen sin,
die wile unde ich gerueren mak die zungen,
so tuon ich mit gesange schin,
ob ich ein schelten prueven kan den alten unt den jungen;
ich meine die alten, die mit schanden haben gelebet von kindes jugent,
dar zuo mein' ich die jungen, die da wahsen ane tugent.

VII.

Swenne ich von Ákers kum gewant (29)
her in der Tiutschen habe,
min kunst erschillet in diu lant,
daz etelicher wol da vür geswuere,
Der niht vor schanden ist bewart,
so mueze ich Kristes grabe
nie mer geleisten mine vart,
ob ich die selben niht mit schelten ruere.
Die wile so gibe ich in allen bilde,
daz ich ir laster offenbar' gesinge,
unt weiz doch wol, solt' man mich læsen von der wilde,
daz ich niht mak verlazen, alb ich betwinge;
unt wei 3) doch wol, e ich ein argen zagen getwünge uf milten muot,
daz ich mit riemen liehter twünge einen stein,
daz man im an der ader lieze bluot;

VIII.

* 1. Ich wil dem kriuze singen
unt dem, der dran die marter leit:
ich han der werlde uf kranken lon gesungen leider vil.
Wie mak mir daz gelingen
an langewernder sælekeit?
wes sol ouch der gedingen han, der vert, dar ich da wil?
Nu schaffe ein ie[ge]lich wise man,
daz sin der engel pflege;
swie vil der tiebel danne valscher liste kan,
der engel wert in doch der slehten wege,
der schinhet allez ungeverte stige, straz' und ouch die stege.

* 2. Ze troste wart uns allen
von einer magt ein kint geborn,
der ist sin selbes vater und ist ouch sin selbes kint.
Wir waren gar vervallen
der ewiklich verlust verlorn,
wir waren in der vinster mit gesehenden ougen blint.
Wir sin von ime ze lihte komen:
swer daz behalten wil,
der hilfe rechen, daz im ist sin lant genomen,
sin kriuz' und ouch sin grap, des ist ze vil
den gar verworhten, die da mit uns haben ze leide ir reizen spil. (CCCXLVIII.)

118. (CCCXLIX, a b.)

Der Marner.

I.

1. Merket an, die kleine ameiz, (CCCXLIX, c.) (1)
so si den winter vor ir weiz,
si samnet in des sumers ernde kündecliche ir spise:
Sam tuo du, mensche, unt buwe en zit;
ein starker winter uf dir lit,
der machet dich in sorgen alt und in dem alter grise.
Du maht hie buwen unde sæn
mit guoten werken gegen Gote unt dinen ebenkristen,
daz du maht sniden unde mæn
und ouch dich dort gegen dinem hohen herren maht gefristen,
so du den zins ze hove gist,
die sele Gote, unt du in armem melwe begraben list,
du schaffe ez so, daz din din sele warte im[me] paradise.

2. Ez hat diu starke Gotes kraft (2)
mit wunderlicher meisterschaft
gezirket wol der sternen kreiz, den sunnen unt die manen.
Du bist gebildet, mensch[e], nach im,
du siz[e], du stant, du wat, du swim,
du solt dich siner helfe niemer beevenliche entanen.
Sin hœhe diu ist dir ze hoch,
sin wite ze breit, sin grunt ze tief, sin lenge sich dir lenget.
der erste mensch[e] sin lere brach,
da von wart er uz paradises vröuden her gesprenget
in dirre werlte unvröuden kamer,
da von uns twinget noch des vluoches zange unt sleht der hamer:
wir muezen unser spise in sweize von der erde janen.

II, 166b. 3. Der sünder bluhe, unt wisse er, war; (3)
diu Gotes ougen sint so klar,
daz sich vor ime verbirget niht, so kleine, als ist ein milwe.
Die blikzen unt die donerslege
sint mit gewalte in siner pflege,
der regenboge, der winde sus, diu heiter, daz gehilwe;
Sin sin kan alle sterne zeln,
ir namen, ir louf und alle ir maht, ir schin und alle ir zeichen;
er sizzet uf den himelstein:
wie wiltu, mensch[e], mit dinem kranken sinne den ereichen?
bis demuet' und erbarme dich;
erbermde schuof, daz er von himel zer erde neig[e]te sich:
er gap durch uns sin liehten varwe in des todes gilwe.

4. Ez nahet gegen der suone tage, (4)
daz Got wil suenen alle klage;
wir haben niht gewisses vür des todes offenunge.
Wiltu dem tode entrinnen dort,
sich, mensche, vernim daz Gotes wort,
erfülle mit den werken, daz du sprichest mit der zunge.
Wie snel ist eines ougen blik,
so snel ist da ze Josaphat des algerihtes ende; (CCCXLIX, d.)
die rehten vuerent da den sik,
so windent die verlanen da vil jæmerlich ir hende,
die muezen in des tievels kewen,
da sint si lebent in jamer tot von ewen unze z'ewen,
da samne uns Gotes guete zuo der rehten samenunge!

II.

1. „Ich künde in dem done: (5)
der tak vil schone
wil uf sin;
swer tougen minne,
der beginne
wachen, des ist zit.
Ich hœre uf den zwien
singende schrien
vogellin;
der tak wil nahen:
hinnan gahen
sol, swer tougen lit.
Ich warne also,“

sprach der wahter in sorgen,
„der merker dro
ist in slafe verborgen.
uf dirre mure
stan ich unt trure sere;
waz sol ich mere
vriunde unt viende sagen,
wan: ez wil schiere tagen!“

2. Diu rede ein ritter
duhte vil bitter,
da er lak
bi einer vrouwen;
diu gienk schouwen
z'einem vensterlin:
Si sach vil ungerne
den morgensterne,
grawen tak,
diu wolken grise;
si sprach lise:
„lieber herre min,
Der wahter jiht,
er sehe den morgen schinen;
des wæne ich niht:
dien kleinen vogellinen
troumet uf esten;
des sternen glesten triuget:
der wahter liuget;
des er sich schamen mak,
wan ez ist noch niht tak.“

II, 167 a. 3. Der ritter vil suoze
mit liebem gruoze
mangen kus
vor rotem munde
kurzer stunde,
da der wahter sweik.
Er rief aber lute:
„trut sich von trute
scheide sus,
daz valsche huote
pfandes iht muote.“
sa der ritter neik
Der vrouwen sin;
da schiet sich liep mit leide;
vil mangen pin
truogen ir herzen beide.
sus kan diu minne
muot unt sinne teilen,
wunden unt heilen.
der helt slouf due den hak:
alda luhte im der tak.

III.

1. „Guot wahter wis, (8)
du merke wol die stunt,
so diu wolken verwent sich
Unt werdent gris,
die zit tuo mir kunt.“
sprach ein vrouwe minneklich.
„Warne, ob ich entslafen bin,
(6) so daz der ritter vor der argen huote kume hin;
kius den morgensterne,
sank der kleinen vogellin.
ich sæh' in gerne
langer hie; des mak niht sin;
er liebet wol dem herzen min.“

2. Der wahter schiet (9)
oben uf die zinne dan;
do der tak diu wolken spielt,
Ein tageliet
in der wise vieng er an,
sælde ie beider maze wielt: (CCCL, a.)
„Troie wart zerstœret e,
Tristrande wart von minne due Isalden dikke we:
noch hat minne werden
man, der wirbet vrouwen gruoz;
dem sol er werden,
ob ich alsus warten muoz:
ez ist vor tage niht einen vuoz.“

3. Diu liebe entslief, (10a)
(7) wan si was vermuedet so,
daz diu vrouwe zuo dem man
Sich ůmbe swief.
wachte da diu minne do,
so kumt der ritter wol von dan.
Minne lach', unminne habe
unminne; entsliuz du minne, tuo daz sloz mit vuogen abe.
diu zit meldet, melde
kumt, diu selten ie gelak;
an minnegelde
hat unminne noch ie bejak:
nu wol uf, ritter, ez ist tak!

IV.

1. Ich wil aber singen (10b)
ein liet hin ze stiure dien kinden,
da siu mite enpfahen den meien,
Tanzen unt springen:
ir megede, wol uf, zuo der linden

da suln wir mit handen uns zweien,
Hie ein schapel, dort ein krenzel uf ir houbet,
da hat uns der meie sinen kram erloubet
ze suochen,
swaz wir siner varwe geruochen.

2. Nu vröut sich diu heide, (11)
der walt, vogelin mit ir stimme,
II, 167 b. nahtegal diu liebe in der ouwe:
Noch lebe ich mit leide,
der jamer mich twinget mit grimme,
daz mich niht engruezet min vrouwe;
Leit mit liebe in minem herzen ist gemischet,
da von mir der lib in vröuden dikke erlischet:
ich tumber,
sol mich niht vervahen min kumber?

3. Stuende in miner hende, (12)
daz riche, si truege die krone,
daz si ir [armen] vriunt iht (müge) versmahen.
Swer si des wende,
daz si mir nach dienste niht lone,
der mueze alle sin fröide vergahen!
Nit was ie da vor: so hueten sich die besten,
daz die valschen von ir nide [niht] gar zerbresten,
daz meine,
mag ich von ir scheiden noch? neine.

4. Ist ir herze ersteinet, (13)
so tringet ir lachen mich sere;
da bi kan si schone gebaren.
Ich bin, der si meinet
mit triuwen, mie'z nieman verkere,
sit von minen kintlichen jaren.
Mak si dur ir guete mich von sorgen bringen,—
ich muoz überhoubet dikke unsanfte ringen
in sorgen,—
wil si, so ist min truren verborgen.

V.

1. Sich vröut der luft, daz wazzer, (ccca, b.) (14)
mit viure, diu erde unt diu zit:
Junk man, des bistu lazzer,
sin stiure dir allez daz git.
Lieb ist wilder creature zwein unt zwein gemeine:
du bist der werden minne liebes ane und eine.
minne ist unstæte bi:
swa sich der rose erzeiget,
da reiget der dorn an daz zwi.

2. Diu zit mit vröuden bueze (15)
der ouwe, daz si trurik was;
Meie die heide grueze,
in touwe stent bluomen unt gras,
Wiz, bla, gel, brun, gruene, rot der anger stet gebluemet,
da bi sich diu linde breit ir gruenen loubes ruemet,
doenet diu nahtegal,
træschel, lerche unt kalander,
und ander gevügel suezen schal.

3. Ich wil die minne strafen, (16)
si swachet ir eren ein teil;
Swa si wol solde slafen,
da wachet si uf ir unheil.
Ich tuon ir mit rede gewalt, daz ist ir widerwinne,
si vert uzerhalp der maze und ist genant unminne.
minne ist unstæte bi:
swa sich diu rose erzeiget
da reiget der dorn an daz zwi.

4. Schimpf wort, schimpfliches lachen (17) II, 168 a.
diu minne vür guot von dir nimet;
Niemans in schimpfe swachen
der sinne die minne gezimet.
Minne git zwein lieben einen muot und eine triuwe;
wande ieslich varwe ist geiler in ir bluenden niuwe.
liep wirt niht anders leit;
golt swinet an der hende:
selh ende der minne ist bereit.

VI.

1. Treit der igel dorne in siner hiute, (18)
daz ist niht ein wunder, wan ez ist sin reht:
Dem sint ungelich die valschen liute,
die sint innen ruch und uzerhalben sleht.
Tump man, nim dich an:
swer dich mit den worten loslich triute,
tuo im sam, si er ein ritter oder ein kneht.

2. Dem beine hazzet hunt gesellen; (cccl, c.) (19)
guoter vriunde in not ieman vil lützel siht.
Swer den Rin mit leime wil verswellen,
der hat min, swie tumbe ich si, ze helfe niht.
Vriunt min, du solt sin,
swie min Nein din Ja gelichen wellen,
sus hat vriunt mit vriunde rehtes vriundes pfliht.

3. Uz eime herten steine zukker villen, (20)
ald uz einem durren holze wahs bern,
Wer kan dirre werlte nach ir willen
sprechen, alde sinen sank verzern?
Wes, des wæne ich, wes
müggen susent, schrient ouch grillen:
wer kan dirre tumben diet ir muot erwern?

VII.

1. Sumer, diner kunft vröut sich diu heide, (21)
sunderbar;
swer den winter trurik was, und ouch ich,
Gegen der wunneklichen ougen weide
nem[t] sin war,
der walt hat von loube ein dach über sich,
Da diu kleinen vogelin under suoze singent,
diu vil manigen herzen vröude bringent.
herze min, wes trœstu dich?
sit diu guote ist vröuden rich,
also sprich.

2. Swie der meie verwet sine bluemel (22)
rosen rot,
viol, lilien, purpervar, gel, brun, bla:
Doch daz gevallet mir min minne muemel;
ez enbot
mir sin Nein, do ich im seite umbe ein Ja.
Alsus hilfet mich gegen ir min langez kriegen;
si jiht, daz die man wol kunnen triegen.
vrage ich: „vrouwe, sprechet, wa?“
si jiht: „hie, dort unde da.“
minne, la!

3. Sol unminne vriundes minne hitzen? (23)
II, 168 b. minne, sprich,
wie zimt diner vrouwen daz, und ouch dir?
Man sol guoten vriunt niht lange reizen:
wil si mich,
daz ende in der zit ich müge nut (habe) gir.
Ja vürhte ich der viuere, swanne ez sere riset;
waz ob si ein andern muot ergrifet,
des ich an ir gerne enbir:
sus bin ich ir dienest zwir,
wirt si mir.

VIII.

1. Sumer, gegen diner zit (24)
singe ich minen sank
mit den vogellin.
Schouwet, wie diu heide lit,
die der winter twank;
si hat liehten schin
Mit den bluomen dur daz gras in ir varwe gesundert,
hundert ist ir, niht me,
gruenen kle
sach ich uf der heide, da was ich e.

2. Wan daz ich wol halber tobe, (25)
ich geswige ir gar,
ir der vrouwen min,
Die ich vor in allen lobe:
wie nimt si des war!
ich muoz trurik sin,
Swa sich vröut ein sælik man, der mit liebe kan slafen. (CCCI., d.)
wafen! ist minne daz?
sprechet, waz,
daz ich minne die, diu mir ist gehaz?

3. Swer nu siner vrouwen treit (26)
holdez herze, den
wil ich leren, daz
Er si vro, darzuo gemeit,
sich niht sere sen
uf der valschen haz.
Swer den vrouwen gerne tuot guot und ere, mit gruoze
suoze, der wirt gewert,
swes er gert:
vrouwen die sint guot hiure alsam vert.

4. Sit daz vrouwen guete kan (27)
herzen machen vro,
so sin wir gemeit;
Den sol man sin under tan,
si vertribent so
swære herzeleit.
Si sint, die man eren sol z'allen vröuden mit triuwen;
riuwen sol niemer man,
swer ez kan,
daz er si wol ere, und in guotes gan.

5. Man sol reinen vrouwen jehen, (28)
daz si sin gevuege,
und ouch tugenden vol.
Swem si wol von in geschehen,
der laze in's genuegen,
unde spreche in wol.
Wan si sint der werlde spil und ir wunne mit stæten:

hæten die manne niht
ir angesiht,
so wære in der werlde diu vröude ein wiht.

IX.

1. Swer nach miner lere (29)
nach liebe werden wil,
der sol vrouwen ere
niht haben vür ein spil;
Ruemen unde liegen
ist werden wiben leit:
doch sol man si triegen
mit stolzer hübescheit.
Man sol reinen wiben
iemer sprechen wol,
herzeleit vertriben
sit man bi in sol.

II, 169 a. 2. Es ist niht ein wunder, (30)
daz man die vrouwen bite:
si gesigent under,
unt gesigent doch da mite.
Swaz wir alle niden,
wan sol in wesen holt;
ez zimt wol bi siden
daz vil rote golt.
Man sol reinen wiben
iemer sprechen wol,
herzeleit vertriben
sit man bi in sol.

3. Ob ich hæte al eine (31)
wol tusent meister sin,
der wær' doch ze kleine,
da ich gedæhte hin.
Wie diu minne letzet,
ir anegenge ist heiz;
den si wol ergetzet,
der vröu[we] sich, swer daz weiz.
Man sol reinen wiben
iemer sprechen wol,
herzeleit vertriben
sit man bi in sol.

4. Valwe zuo den brunen (32)
die sol man haben liep,
slichen unde runen
zuo z'in, alsam ein diep.
Kumber man wirt niemer
niht wan von minnen zam:
wol in hiute und iemer!
minne ist ein suezer nam.
Man sol reinen wiben
iemer sprechen wol,
herzeleit vertriben
sit man bi in sol.

5. Ir kint und ouch ir meide, (33)
vernemt, waz ich iu sage,
schœne sint uf der heide
die liehten sumertage;
Dar sult ir, vur schouwen,
unt lat uns mit iu gan, (cccii, a.)
bi den schœnen vrouwen
die wol gemuoten man.
Man sol reinen wiben
iemer sprechen wol,
herzeleit vertriben
sit man bi in sol.

X.

1. Roter munt sol gruezen (34)
stæten vriunt, daz sin truren gar zerge.
Zukker kan wol suezen:
kumt ein senf, der tuot in den ougen we.
An dem weichen vinger stet vil lihte vor ein herter nagel;
von dem schure kumt der hagel;
haem ist blank, unt hat doch swarzen zagel.

2. Ich wil minne werben: (35)
guot wip, sage, ist din lip vür truren guot,
So la niht verderben
vröude an mir, kanstu geben hohen muot.
In' han niht versuochet, wie diu minne ir vriundes kunne pflegen:
swer bi liebe hat gelegen,
der sol dar senden sinen morgen segen.

XI.

1. Ich spüe ein wunder vur diu lant (36) II, 169 b.
in gelwer, gruener varwe schin,
ez hat vuoz, ougen, noch die hant,
unt wil doch bi den liuten sin,
beide, armen unde richen;
Ez bindet manigen ane bant,
ez vert die Tuonouwe unt den Rin,
ez treit den herren ie gewant,
unt trinket mit den vürsten win;
ez kan bi den vrouwen slichen.

Ez stirbet hie unt wahset dort, ez bert spate unde
bruo,
ez sleich uf einen boum der ersten megede zuo,
ez sluok der werlte vierden teil,
II, 169 b. und sleht noch ouch
vil manigen gouch,
eint ane horn;
ez hat vil manik man sin heil,
sin[en] lip, sin[e] sele von im verlorn:
sage an, wem mag ez sich gelichen?

2.

Wie hœfsche liute habe der Rin, (37)
daz ist mir wol mit schaden kunt:
ir hube, ir har, ir keppelin
erzeigent niuwer vünde vunt.
Krist in helfe, so si niesen!
Ez mak wol curteis povel sin,
pittit mangier ist in gesunt;
stab uf stab abe in wehset win,
in dienet ouch des Rines grunt, —
ich wil uf si gar verkiesen, —
Der Nibelunge hort lit in dem Lurlenberge in bi:
in' weiz ie niender einen, der so milte si,
der den gernden teilte mite
von siner gebe;
die wile ich lebe,
sin vri von mir;
ir muot der stat uf solhen site:
nu gip du mir, so gibe ich dir.
sin' enwellent niht verliesen.

3.

We dir, von Zweter Regimar! (CCCLI, b.) (38)
du niuwest mangen alten vunt,
du spreitest, als ein milwe, ein har,
dir wirt uz einem orte ein pfunt,
ob din liezen dich niht triuget.
Dir wirt uz einem tage ein jar,
ein wilder wolf wirt dir ein hunt,
ein gans ein gouch, ein trappe ein star,
dir spinnet hirz dur dinen munt:
wamit hastu daz erziuget?
Ein lug dur dine lespe, sam ein slehtiu warheit, vert,
du hast dien vischen huosten, krebzen sat erwert;
bi dir so sint driu wunder tier,
daz ist der git,
haz unde nit.
du bœne diep,
du pruebest ane malz ein bier,
sus uz, dir ist ein lekker liep,
der den herren vil gelinget.

XII.

1. Maria, muoter unde meit, der sünder
trœsterin, (39)
aller heiligen vrouwe, und in himel künigin,
din schœne git dem trone glast
also, daz in din schœne überschœnet.
Da ist vröude an' ende und an(e) ort, diu niemer-
me zergat,
da Got unt sin muoter sitzent in ir majestat,
ich wolte gerne sin ein gast,
da iegelich engel lob ze lobe bœnet.
Sant Michahel der singet vor
Kristes lop, daz ez in dem trone erhillet;
sam tuont engel in ir kor,
daz allez himelschez her in den vröuden schillet.
da tusent jar noch kurzer sint, danne hie ein II,170 a.
stündelin:
die genade hant si von Gote unt dar zuo von
der lieben muoter sin.

2.

Got helfe mir, daz miniu kinder niemer wer-
den alt, (40)
sit daz ez in der werlte ist so jæmerlich gestalt:
wie stet ez über drizek jar,
sit man die pfaffen siht so sere striten?
Sagt mir, der babst von Rome, waz sol in der
krumbe stap,
den Got dem guoten Sant Peter, uns z'en binden,
gap?
stol' und infel gab er dar,
daz er uns [er]loste von sünden z'allen ziten.
Nu sint diu stole worden swert,
diu vehtent niht nach selen, [ni]wan nach golde.
wer hat iuch bischof daz gelert,
daz ir under helme ritet, da diu infel suenen solde?
iuwer krumber stap der ist gewahsen z'einem lan-
gen sper;
die werlt habt ir betwungen gar, iu[we]r muot
stet anders niht wan: „gib ahe her."

XIII.

1. Maria, vrouwe here, (41)
der sælden wuocherheit,
Maria, lob und ere
dir iemer mere si geseit,
Maria, meit,
unt muoter doch dar under. (CCCLI, c.)
Maria, du geschœntiu

uz aller menscheit gar,
Maria, du gekrœntiu
hoh über aller engel schar,
Maria, klar
vür alle welt besunder,
Maria, Gotes vröuden hort!
Maria, Got betwank din magtlich kiuschiu minne
vort,
Maria, daz er sich dir neigte mit dem wort,
daz Grabriel dir brahte uz sinem trone.
Maria, meres leitestern,
Maria, in der vinsternis ein luter lieht lucern,
Maria, daz der gotheit [und] ein glanziu latern,
dich habent erliuhtet Gotes dri persone.

2.

Du bluende gert' Arones, (42)
din sünde nie bekort,
du sippe Salomones,
die din geburt schuof uns ein wart,
der werlte hort
du truege an' alle swære;
Daz was der werde, reine,
der surze Altissimus,
den du gebære al eine,
unt leitest an in manigen kus;
er schuof ez sus,
daz du, maget, in gebære.
Wol uns, daz er ie wart geborn!
uz al der werlte hat er dich ze muoter im erkorn,
von der liebe [so] wart versuenet der alte zorn,
den uns Eva brahte, [vil gar] an' alle schulde;
da genuzzen wir [vrouwe] der guete din;
des muoz din lob im himel rich[e] vor allen megden sin.
du bist ein helfærin[ne]: nu hilf uns, vrouwe min,
daz wir verdienen dines kindes hulde.

3.

Wir haben nu einen meister, (43)
dem ist wol wunder kunt,
der bindet übele geister,
er vinr vraz, stahel kiu[we]nder munt,
er verges slunt,
II, 170 b. swenne er beginnet wueten.
Er hat die liste erkunnen,
e er geborn wart,
des manen unt des sunnen
eclipsis, und ir wandel art,
ir ümbevart,
sich mugen vor im hueten
Der vonre schure strale hetz,
sit er der sternen zal, ie namen, ir art, ir breite
weiz,
der himel wite, der erde, wages ümbekreiz;
an[e] schaden daz mer er eines in sich trunke;
er behet den wint, luft, wolken, rouch,
den schate er grifet: ja er übersinnik, tumber
gouch,
laze uns ein lützel Got geben sinnes ouch,
er künste git. ich meine an sinem dunke.

4.

Ir reinen milten liute, (44)
sit des gedingen vro,
daz Got die sele triute;
ouch vert iu[we]r lob uf erde ho,
der argen vro
kan iu geschaden kleine.
Der milte man ie stigende
an hohen sælden was,
der arge zer helle sigende;
under tusent einer nie genas,
als ich ez las,
si sint der helle gemeine,
Unt mugen niht lange lebende sin.
rich gitik man, der nam sol niht wan hiute we-
sen din, (CCCLI, d.)
sa sol der nuz ze jare eins andern werden, oder
min:
wib unde guot erteile ich biderben armen.
an iuwer deheinem triuget daz loz,
swaz ir vor Got, vor eren spart, ie vremder man
des naz.
nu sterbet drate, tuot Gotes wort, niht rehtes
bloz:
milt[er] man sol bi des argen horde erwarmen.

XIV.

1. Jesus der wunderære, [CCCLII, b.] (52)
du bist einer, du bist dri,
du wær' ie, unt muost ouch iemer ewik sin:
doch dar under woldestu der wunder niht endern,
Daz dich ein magt gebære,
kiusche und alles wandels vri,
ein bluendiu gerte von Jesse, der sælden schrin;
din geburt diu kan uns armen maniger vröude
wern.
Von dem surzen worte Ave, da von din lib enpfie
den hoch gelopten Got, den reinen,
der an daz kriuze dur uns gie, II, 172 a.
und Adamen loste und ouch die helle brach,

sin zeher unde sin weinen
wante unser ungemach
so bit' ich dich, hochgelopte Trinitat,
daz du mir zen vröuden helfest, diu da niht zergat.

2.

Trost al der Kristenheite, (53)
Kristes muoter, unde maget,
sunder galle ein tube, rose sunder dorn,
reiniu arke, wol geworht vür alle unkiusche bluot:
Nu wis du min geleite,
sit din Sun dir niht versaget
an dem ende wende, vrouwe, sinen zorn;
ich weiz wol, swes du an in gerst, daz er daz allez tuot.
Du manen siner wisheite, sit daz er diu wisheit ist;
du manen, vrouwe, sins gewaltes,
sit daz du gewaltik bist;
du manen sinr' erbermde, diu ist so manikvalt,
sit daz du, vrouwe, tugenden waltes:
ich bin in sünden worden alt;
der enkünde niht so vil uf mir gesin,
dinr' erbermde (en)si noch me: genade, erbarmærin!

3.

Ob allen vrouwen vrouwe, (45)
reiniu muoter unde maget,
hoh erborne Gotes tohter, unt sin brut,
wer kan diner tugende richeit volleklich erzeln?
Rose in himeltouwe,
sunder sünde dorn betaget,
du bist vor aller creatiure Gotes trut,
er geruochte dich uz al der werlte im selbe erweln.
Din lob ist allen zungen überkreftig unt ze stark;
wer künde selche kraft erspunnen?
Got sich menschlich in dir bark;
sunder mannes helfe, din lip den gebar,
dem alle künige muezen mannen;
ouch dienet im der engel schar.
du bist aller vrouwen schilt vür itewiz,
den in Eva brahte umb einen kleinen apfel biz.

4.

Sünder, besich die strazen, (46)
in der werlte, war si gan,
wannen du sist komen, als wie din leben si,
war du wellest, so du mit der werlte vür dich verst.
Sich, wie si hat gelazen
die, die si niht wolden lan:
sa die werlt, ir wont ein bitter ende bi; II, 171 a.
sich vür dich die straze, wie du die zem tode verst;
Sich hinder dich, wie not dir von dem reinen schepfer ist,
des lib sich an daz kriuze here
vür unsich bot, der sueze Krist.
wiltu des gedenken, waz er dur dich leit,
sich über dich, waz wunne und ere
dir ze himel ist bereit;
under dir besich die iemer wernden not,
in der helle, schiuch unt vliuch den ewiklichen tot.

5.

Diu werlt hat manik wunder (47)
uf dem lande und in dem se,
des wir niht beschouwen mugen, daz ist uns kunt
von den buochen und ouch von der wisen liute sage.
Mich wundert gar besunder,
wie diu erde stille ste,
wa der wag an ruere grundelosen grunt,
wie diu naht sich verge vor dem liehte vernden tage.
Des lazen wir den schepfer walden, der weiz sin geschaft,
unt merken an die tumben liute,
die niht vürhtent Gotes kraft.
iegelich creatiure erkennet wol ir zit,
niht wan diu tier in menschen hiute, (CCCLII, a.)
diu sint Gotes widerstrit,
uzen mensche und innen wolf: nu vriz daz lamp.
swaz nih an den hanen si, daz rætet doch der kamp.

6.

Ze Rome stuont gemalet (48)
listeklich an einer want
manik lant, ieglichem hieng ein glöklin abe:
saste sich der keinez wider, des schelle lute sich;
Da wart niht me gewalet,
Romer vuoren uz ze hant,
unt betwungen ez dem riche so mit lobe.
lute man ze sturme in allen landen, duhte mich,
Dem riche nu kleine hilfe kæme; da von nimt ez abe:
pfaffen vürsten hant niht rehte
infel uf houbet, krumb uf stabe,
dienstman, münze, zölle, in Ache stat der stuol;

der babest hat des stabes nu daz slehte;
si mal[e]nt ouch, da der keiser muol;
des riches sint die klien, so wirt in der kern:
da von lant die her[re]n daz riche küniges wol enbern.

Wan balsemt edelliche (49)
vür des argen riches smak,
daz ein totez bilde deste langer wer:
waz suln wir dien tugendelosen strichen an,
Daz in diu erge entwiche?
balsme in niht gehelfen mak:
vür den siechtuom ist niht guot, wan eren ger,
der die wol bescheidenliche an sich strichen kan;
Ein guot behügde ist bezzer, danne si des bal-
smen tror,
II, 171 b. si wirbet toten unde lebenden,
si treit wunsch in Gotes or,
si hat manigen vor der helle viur ernert.
Got gab unt git noch gerne gebenden:
riches argen lop verdert,
sam ein krach, der von dem donre bringet schal,
dar zuo senket in sin habe, in iemer werenden val.

8.

Die vrösche wilent namen (50)
ein geschre, daz eon si sider,
zuo z'ir Gote, der solde in einen künik geben;
also schriwen si tag unt naht uz einem witen se.
Do liez er einen tramen
uf si von der hœhe nider,
den ervorhten si, biz er begunde sweben:
uf in hupften si zehant, unt schriwen nach kü-
nige, als e.
Do sant' er einen storch aldar, der slant si sun-
der zal.
wir sin die vrösche, die da schrient;
daz riche ist des tramen val,
uf sint gesezzen arge vrösche nu,
die sint des riches eren vient:
storche, wenne kumestu?
die des riches erbe slindent, der ist vil:
trip si wider in eigen hol, der du niht slinden wilt.

9.

»Swer git, der ist der werde; (51)
swer niht enhat, der ist unwert.«
also sprach ein künik, der was David genant.
ich hate manigen lieben vriunt, da ich bi guote was;
Die smahent mich uf erde,
ir keiner min ze vriunde gert, (CCCLII, b.)
dien ich dikke han geboten mine hant,
die kerent mir den rügge [zuo], si sint mir mit
gabe laz.
Ich weiz vil wol, swer selbe iht hat, daz ist
guot vür den zorn:
schade scheidet liebe mage,
die doch vil nahe sint geborn;
daz liebe kint die muoter sin, diu ez gebar,
den vater gruezet ez vil trage;
unt nimet sin vil kleine war;
in armen mannes munde ertrinket witze vil;
swer in dem seckel niht enhat, daz ist ein hertez spil.

10.

Du teilest ungeliche, [CCCLIII, d.] (69)
lieber herre Got, din guot,
du gist einem, daz wol viere möhten han
genuog, unt wol mit eren möhten sezzen uf gewin;
Maniger der ist riche,
unt hat grozen übermuot:
lieber vater Jesus, ist daz guot getan?
ald weistu, lieber herre Got, daz ich so notik bin,
Daz du mir niht gist, als einem ungemæzen man?
nu bin ich doch gar gemæze,
herre, waz han ich getan?
und ich doch vil lihte din gedenke me.
nein, waz ob ich din vergæze,
herre Got, du teile, als e;
du bist, der da teilen unde wellen sol:
ich wil nie mee me gestrafen dich, wan du tuost wol.

11.

Got, der uz einem steine (54)
vrischez wazzer vliezen hiez,
daz ein ganzez her und alz ie vihe getrank,
in einer wuest(en)unge, da nie brunne mer gevloz,
Hilf mir, daz ich beweine
sünde, der ich niht enliez
in der jugende, des diu menscheit mich betwank;
din sun an dem kriuze bluot unt wazzer vür uns goz,
Nach dem alle kristen heizent unt diu kristen-
heit. (CCCLII, c.)
diner wunder ist niht einez:
din kraft himel und erde treit;
menschen sin und ir gedank sint dir wol kunt;
ez wart nie tröpfel alse kleinez
an des tiefen meres grunt,
du durzelst ez wol und aller wazzer griez,
(die) din wisheit, Got herre ob aller wisheit, wer-
den liez.

12.

Maniger saget mære (55)
von Rome, diu er nie gesach;
also wil ouch ich iu (wol) ein mære sagen:
ein snegge vür einen lchpart wol tusent klafter [lank] spranc;
Daz mer stat wazzers lære,
von einer tuben daz beschach,
diu trank ez uz; daz hoert' ich zwene vische klagen,
die vingen da her von Risen, unt sungen niuwen sank;
Ein hase zwene winde vienk, do si in solten jagen;
do sach ich starker wolve viere,
die hat ein altez schaf erslagen;
da sach ich einen reiger eines habehes gern,
unt vieng in in den lüften schiere;
do sah ich einen wizen bern,
den vieng ein wilder esel an des meres grunt;
des half im ein salamander, dem waren diu wazzer kunt.

13.

II, 172 b. Ein wunderlichez kunder, (56)
Gorgon ez geheizen was
wilent, swer daz houbet sach, der wart ein stein.
bi der zit ein ritter lebte, der hiez Antëus,
Den nam des michel wunder,
daz nieman vor im genas,
er wart in sinem muote des en ein,
daz er macht(e) ein kristallin schilt unt truok den fus
Vor sinen ougen, er (er)sach ez due den schilt, unt streit
mit im, er sluog ez so manlichen,
daz man ez noch von im seit.
ir werden vürsten, merket disen list:
dem ritter sult ir iuch gelichen;
swa ein valschez houbet ist,
sehet ez durh (iuwer) eren klaren schilt,
unt slahet ez, wan ez keiner arger dinge niht bevilt.

14.

Diu tier ze samne kamen, (57)
unt wolten ein(en) künik wesn,
eln und uern, wisent [unt] helfant, lou[we]n unt bern,
hirz und einhorn, swaz vier bein hete, des kom vil al dar.
Mislichen kriek si namen,
des enkan ich niht erzeln.
ein krote diu kam ouch dar, diu wolte niht entbern,
si wær' an der wal; des namen diu tier due spotten war.
Si sprach: „ich han ouch vier bein, ich wil han daz künikrich.“
der lou[we] sprach: „bosheit, var verwazen!
du bist tieren niht gelich.“ (CCCLII, d.)
si blate sich [noch] grozer, hie mite si gar zerbrast.
[daz] diz bispel kumt den ze mazen,
die eren gern, unt sint ir gast,
da von daz natuer an in niht tugenden treit:
swa vrou Eer wol gevert, daz ist vrou Schanden leit.

15.

In elementen vieren (58)
vier geschepfde hant ir leben:
in dem luft ein vogel, und in dem wage ein visch,
in dem viur ein wurm und in der erde ein klein tierlin.
Vogeln, vischen, tieren,
würmen hat Got [sich] natuer gegeben,
daz ein iegslichz ist in siner arte vrisch,
unt diu den werden menschen muezen undertænik sin.
Die meister jehent, diu werlt diu si alsus geteilt in driu:
ein teil heiz unt gar unvrühtik,
da wahset weder korn, noch spriu;
daz ander kalt, daz kein mensche [dar ufe] niht beliben mak;
daz dritte ist lustig unt genühtik,
dar inne vinden wir bejak,
daz wir uns vor hunger unt vor durst erneern:
da bi suln wir unser tage nach Gotes hulden zern.

16.

Ez sprechent zwivelære, (59) II, 173 a.
sang unt vröude si verdaen:
noch wil ich mit sange künden unde sagen,
ez lebt noch maniger werder man, der schœner vröude gert.
Guot zit ist vröudebære,
man sol sank [wilent] bi wilen sparn,
die vogel' singent niht, wan bi den liehten tagen;
des hiure ist mit zal ein jar, daz nennet man ein vert;
Ein tag, ein woche, ein manot, ein jar gent nach ein ander hin,
der abent, diu naht unt der morgen,
golt, silber, möschinc, bli unt zin,
kupfer, stahel und isen daz verswindet ouch.
swer elliu dink wil besorgen,

der dunket mich der sinne ein gouch.
zit hat ere, zuht hat zierde, maze ist guot,
ere wær' gewin, gevuoger schimpf [sueze] git senften muot.

17.

Deß undern unt deß mittern (60)
unt deß hohen ist so vil,
daz ez menschen sin niht (wol) volrechen kan,
swaz mis[se]lich ist und allez, daz sich noch gemischen mak,
Deß suezen unt deß bittern;
swer den smak erkennen wil,
den betringet liht ein mislich var oder van;
waz vier elemente geschefte si [die] naht unde [ouch den] tak,
Swaz vliuzet, vliuget, swimmet, kriuchet, stet, get, oder krist, (CCCLIII, a.)
wie sich die sterne[n] in loufe ruerent,
wie der himel geehset ist,
siben planeten kraft, der heizen sunnen mez,
swa si donre unt wint hin vueerent,
swa der abgrunt hat sinen sez,
regens tropfe erzeln, mers griez, gras unt loup,
swa sich der regenboge nimt in kleiner sunnen stoup.

18.

Lebt' von der Vogelweide (61)
noch min meister her Walther,
der Venis, der von Rugge, zwene Regimar,
Heinrich der Veldeggære, Wahsmuot, Rubin, Nithart,
Die sungen von der heide,
von dem minne werden her,
von den vogeln, wie die bluomen sint gevar:
sanges meister lebent noch; si sint in todes vart;
Die toten mit den toten, die lebenden mit den lebenden sin!
ich vorderte ze gezinge
von Heinburk den herren min,
dem sint rede, wort, (unt) rime in sprüchen kunt,
daz ich mit sange nieman triuge;
lihte binde ich einen bunt,
den si bunden hant, die vor mir sint gewesen:
ich muoz uz ir garten und ir sprüchen bluomen lesen.

XV.

* Hie hebet sich an der Marner in siner langen wise.

* 1. Die maler malent an ein want
ein bild', als ich in sage,
daz ist Sinagoga genant,
nach sinem reht, in Gotes pflage,
ist im ein tuoch von siben vlank gezogen vür diu ougen sin.
Als ich daz bild' entworfen vant,
ein joch ez truok vil trage,
ein sper verkart in siner hant,
zerbrochen gar; daz was sin klage;
ein kron' von im gevallen was, diu gap von golde liehten schin.
Diz vrembe bild' bezeichent uns vil wol die Jüdischeit,
diu da gesihtiklichen valschen glouben treit;
ir herzen sin ist blint;
si geloubent niht, daz Maria, diu reine magt gebær' ein kint,
unt wizzen wol, wie her Moises vor Gote muoste stan,
ein busch enbran,
dem ich gelichen kan:
Got under ir meitlich brust entran,
sich zunt' deß heiligen geistes viur, daz ir genaden nie zeran:
si ist sigenunft deß kristen geloubens, Gotes herze balsem schrin.

* 2. Ein tier, so vrembz ich nie gesach
so gar in wunder ste
gemalt an einer wende v[l]ach,
ich het ez niht gesehen me,
ez het vier houpt unt het vier bein, unt nach dem houpte hant unt vuoz.
Miner sinne mir do gebrach,
der zadel tet mir we;
min sinnik herz' mir da verjach,
ez wær' ein tier nach niuwer e.
uf dem tiere ein junk vrouwe saz, bekront, als ich in sagen muoz;
Zwischen ir klaren brusten stuond ein kriuz' und ouch ein van;
da vuort' in irre hant diu maget wolgetan
ein vaz von golde rot,
dar in enpfienk si Gotes bluot, daz schied uns sünder uz der not:
diu bekronte magt bezeichent uns vil wol die kristenheit.
daz tier daz treit
eins kalbes stirn(e) breit,
eins löuwen houpt, in underscheit,

eins aren houpt, eins menschen bild': ewangelisten ir sit bereit
Got, sinen tot, urstend', ufvart; sin tot vrit sünder valles buoz.

* 3. Johannes in ein latern sach
ein rosen wolgevar,
dar uz ir schœn' gar liehte brach,
mit zwelf steinen gezieret gar,
versigelt unt versarket was diu rose, unt gap doch liehten schin;
In der rosen, als er jach,
ein kristal, sünden bar,
diu ist aller kiusch' ein ümbevach
unt ganzer tugent ein adelar:
drierlei kron' unt vierlei bild', nu sagt, waz mak daz wunder sin.
Der smit von oberlanden sant' die rosen hochgeborn,
unt die kristallen in die latern het erkorn,
e daz wunder ie geschach,
her Davit von der edelen, suezen, reinen megde, als er jach,
si sprach: „kum zuo mir, triedel min, ja bin ich dir bereit,
din eren kleit,
han ich an mich geleit;
swaz helle diet hie vor gestreit,
an' swert han ich erbohten, daz kein zunge nimmer mer volseit:
ich han verslihtet unt verrihtet endelosen, swæren pin.

* 4. Ich bin'z ein margenrotiu brehen,
unt schin über elliu lant;
des mir al kristen muezen jehen,
die mich ie muoter haben genant:
ich han den smit von oberlant, der elliu bild' wol würken kan;
Ja ist mir liep von im geschehen,
er hat zuo mir gesant,
sin ougen habent mich e gesehen,
sin will' der ist an mich gewant;
er gienk mir vor, ich gieng im nach, unz ich ümbeslozzen han.
Er ist min liep, ich bin sin trut, diu lieb' kein ende hat;
er het mich liep in siner werden majestat,
da er mit vröuden saz,
ich mein' des himelriches wirt, mit triuwen er min nie vergaz,
min meitlich wird', min meitlich tugent den vürsten des betwank,
daz er sich swank,
durch niun köre gank,
er aht' niht uf der engel sank,
sin herz' nach miner kiuschen minn' mit ganzen, stæten triuwen rank:
des suln mir alle kristen dienen, der himel ist mir undertan.“

* 5. Maria, liehter himelvan,
vrid' schilt der kristenheit,
Got in din meitlich brust entran,
unt zoch an sich solich arebeit,
daz er wolt' suenen unt widerbringen endelos verlorne diet.
Der eren künik sich wol versan,
ze hant was er bereit,
dem ganzer sinne nie zeran,
der reinen meit er nie verseit',
er wolt' den valschen rat vertriben, den der slang' vraun Even riet.
Ein wizer harm der spilt' ir vor, den vienk si in ir schoz,
diu reine maget, der kein wunder ist ze groz,
der sünder vrideschilt,
unt daz der harm in tugenden wil' in ir vil suezer schoze spilt'.
der harm ist Sant Marien sun, der junge werde degen;
wir waren verlegen
in der sünden wegen:
er kom unt braht' uns sinen segen,
do er uns an dem kriuze erlost' von siner siten bluotes regen:
Gots marter unt sin herter tot uns all' uz grozen næten schiet.

* 6. Maria, hohster himelhort,
trost aller kristenheit,
mit ganzen sinnen also bewart,
do sich diu here drivaltikeit
hat herab geneiget, drivalt beslozzen in dins herzen grunt.
Daz himelrich was uns verspart,
der vluoch was uns bereit,
din sueziu tugent den vürsten lart',
daz er uns helle vluoch verjeit:
er ward in dich gesegenet [gewihet], daz ist den wisen liuten kunt.
Johannes siben kirchen hat mit siner hant geschriben

siben heilikeit, unt die sint al bi dir beliben,
Gots muoter, reiniu meit,
engelischiu zunge, menschlichiu diet ez nimmer en vollen seit,
din meitlich wird', diu meitlich tugent ist gar manikvalt,
und ungezalt,
[gruen] als ein gruener walt,
der mit bluete stet gestalt.
Maria, Gotes muoter, trut, du maht gebieten unt hast gewalt:
du trueg', der himel und erde treit, unt braht' uns eren richen vunt.

7.

II, 173b. Maria, bluendez mandel ris, (62)
der manna ein voller schrin,
nu smelze uns abe der sünden is,
sit daz du bist ein helfærin,
du vil wisen Salomones wol gezierter küniges tron;
Du Judit, diu des siges pris
gewan, als uns wart schin;
du Hester, küniginne wis,
nu sich din volk in næten sin,
daz sol gen Asverus versuenen dines suezen mundes don;
Du reiniu Jahel hast geslagen tot ouch Siseran,
du bist, diu dem slangen sine maht benan,
du schœner leite stern,
du bist diu wise Abigahel; die sünder muezen din begern;
wan dich minnet' David, der Goliam ze tode ersluok,
wislich genuok,
und im sin haupt entruok;
des muoste er werden sit vil kluok.
vil reiniu muoter unde meit, erwende uns sünden ungevuok,
also daz wir dich vrœlich schouwen unt diner richen eren lon.

8.

Diu werlt hat krumbes krieges teil, (63)
daz ist vil wol min haz;
swer sines liebes ist ze geil,
der sol vür warheit wizzen daz,
daz liebe leide wirt (unt) bi luterme lachen trueber muot.
Zwo schepfer vlahten mir ein seil,
da bi diu dritte saz,
diu zerbrach ez, daz was min unheil.
ez si im troknen oder naz,
swer ze guote wirt geborn, dem kumt bi troume in slafe guot.
Swaz nature git, wer mak dem menschen daz genemen?
ez wahsent an[e] der linte dank müggen unt bremen: (CCCLIII, b.)
so ziuhet man daz huon.
der wil, der hat, der git, der nimt: waz mag ich disen mæren tuon?
die meister jehent, swenne so in einer arke ist niht,
swem daz geschiht,
daz er ez also siht,
und ouch vür ein warheit jiht,
der vindet in dem lufte golt; des wil ich haben deheine pflihte:
ich lobe den, der mir von sinem guote guetlich helfe tuot.

9.

Ich hœre von dien alten sagen, (64)
daz ere bi dien var
vröude in ir wunneklichen tagen:
nu stet vil maniger eren bar,
di des vater ere verndiu vröude gern der geste pflak.
Daz muoz ich unde maniger klagen,
swar ich der lande var,
daz arges muotes riche zagen
mit schanden sitzent offenbar:
schaz ir minne, schaz ir vröude, schaz in liebet vür den tak.
Sol daz heizen guot, daz nie man hie ze guote kümt? II, 174a.
begraben hort, verborgen sin, der werlte vrümt,
alsam der tuweln bluit,
des gires smak, des raben klunt, des aren grif, des wolves zuk
der müggen mark, des bremen smalz unt des loupvrosches schre.
welt, we dir we!
schazzer, lebendik re,
rise dir golt, alsam der sne,
du woltest vur din gitikeit, stuende ez an diner wal, noch me:
gilt Gote unt gip dien armen wider; der hort dir dort gehelfen mak.

10.

Ez riuschet, als ein windes brut, (65)
ein lob in Tiutschiu lant,
ez hillet unde schone lut,
vrou Ere kumt mit im gerant,

durch vil maniges herren hof ez vuerent risen unt getwerk;
Ez riuchet, als ein edel krut
uz einer megde hant,
ez ist ein schœnez vrouwen trut:
ein herre hat ez uz gesant,
dem kumt ez hin wider hein, unt bringet siniu tagewerk.
Warez lob ist sicherlichen hoher eren bote,
ez wirbet hie ze der werlte, unt wünschet hin ze Gote.
daz hat verdienet er,
deß ritterlicher muot ie stuont nach hoher wirde ger;
driu her man möhte wol mit sinen richen tugenden wern;
er kan gewern,
unt kan der gernden gern:
wernde mueze er lange wern;
ze helle erschine im tageß sunne, nahteß mane und iegslich stern!
gerndiu diet, ir sprechet mit mir: amen! dem von Hennenberk.

11.

Got git sin gabe, swem er wil; (66)
er hat iu lip gegeben
und in der kintheit sælden vil;
deß sult ir iuch niht überheben:
eret ritter, minnet vrouwen, gruezet arme gernde diet.
Iu ist gesezzet uf ein zil, (CCCLIII, e.)
seht vür iuch unde neben,
unt spilt ez uf der eren spil,
behüget an iuwer vorder leben,
der vil maniger krone truok, biz in der tot von leben schiet.
Der iu dien(r)t, dem sult ir genaden sin bereit,
iu si der witwen unt der weisen kumber leit,
habt die Tiutschen wert;
in iuwerm herzen minnet Got, so tuot er vur iuch, sweß ir gert.
II, 174 b. verdienet Ackerß, künik rich, und ouch Cecilien lant;
in iuwer hant
Swaben ist bekant,
herzoge sit ir da genant;
swaz Egerlant der gülte hat, unt Nuerenberk liute unt der sant,
wil ez Got, iu kumt noch uf daz houbet Rœmische krone wert.

12.

Du hochgelopter megde kint, (67)
Got, herre, Vater, Krist,
vil groz gegen dir min schulde sint;
dur dine guete, gip mir vrist,
unz ich gebueze wider dich die minen grozen missetat.
Min herze was gegen dir ie blint,
unt noch vil leider ist;
die sünde waren mir ein wint:
gedenke, herre, daz du bist,
der umb unsich sündig armen groze not erliten hat.
Dinen angestlichen tot la niht an unß verlorn sin;
gip, herre, mir den sin rehte in daz herze min,
daz ich gelebe also
in dinem dienste hie, daz min der tievel dort iht werde vro,
so wir zesamen komen uf den jungestlichen tak,
da nieman mak
erwenden dinen slak,
da rich[e] niht, herre, ob ich verlak
din hoch gebot, daz ich noch ie in minem herzen ringe wak:
hilf durch dinen tot mir, daz der armen sele werde rat!

13.

Ein esel gab vür eigen sich (68)
dem vuhse, daz was guot;
da lert' er'n sprechen wihteklich,
si waren beide hochgemuot;
seht, do vuort' her Reinhart sinen knappen in den gruenen kle,
Er sprach: „min esel, huete dich,
der wolf dir schaden tuot,
erhœr[e]t er dich, deß warte uf mich."
der esel in dem grase wuot;
da schuof im sin mag unvröude, daz er sang [ein] hügeliet, als e.
Zuo dem gedœne (balde) kam gegangen Isengrin;
swaz Reinhart seit', der wolf sprach, (der) esel wær' sin,
deß wolt' (er) iezunt swern.
do vuorte in Reinhart z'einer vru. er sprach: „ich mak mich's niht erwern."
da muos' er die kaffen rueren, deß was er bereit;
daz wart im leit:
diu vru den wolf versneit,
er wart bestümbelt, so man seit.

ach Got, wær' leglich kaff' ein bru, swenne ez gat an den valschen eit,
daz wære wol; ie ist gar ze vil: nu swera, liegre, we dir iu! (CCCLIII, d.)

II, 175 a. In dem don: Der eren spiegel ist diu schame. (72)

14. Vil reiniu muoter unde maget, (70)
rose ane sünden dorn,
von dir diu schrift groz wunder saget;
wir waren alle nah' verlorn,
do half uns din kiusche unt din guete von der swæren not.
Wir sin in arger zit betaget,
senfte uns den Gotes zorn,
din sun dir niemer niht versaget;
der helle wirt hat des gesworn,
er welle uns verteilen in den ewelichen wernden tot.
Bite Got unt gebiut[e] dem ein geborenen sune din,
daz er uns hie niht laze alsus verweiset sin,
dur solher vröude künfte,
die dir ze schine brahte(n) siner urstende sigenünfte
von tode, der den zwivhen tot an uns ze tode sluok,
und ab uns twuok
sünden ungevuok,
unt sin menscheit vür uns truok.
des was der creatiure von ir schepfer me danne genuok,
daz er sich ze marterære an daz vrone kriuze vür uns bot.

15.

Ez wont ein wurm in einem hol, (71)
der stiftet manik mort,
gar ark mag ich in nennen wol,
er rueret vrin unt schepfet wort,
er ist snabelræzer, danne ein viper nater muge sin.
Sin swanz der ist gelüppes vol,
gar giftig ist sin ort;
da vor sich guot man hueten sol,
er meinet her, unt tinet dort,
wilent in daz wazzer ist sin gir, unt wilent in den win.
Under tusent hant ie (. .) niht wan einen namen;
der wise Adam der kunde ie einen nit gezamen,
do er viel in schulde;
dem selben wurme siht ouch Salomon grozer unhulde;
David vluochte im, unt dar zuo manik wiser man. (CCCLIV, a.)
sit nieman kan
in gebinden an,
so binde in doch der Gotes ban,
dar zuo schende in, der mit im uz vronem himelriche entran!
ich weiz wol, daz sich an im werdent mesten kleiniu würmelin. II, 175 b.

16.

Der eren spiegel ist diu scham: (72)
swer sich dar inne ersiht,
der wirt unzæmen dikken gram;
diu scham hat mit der kiusche pfliht,
diu scham ist argen worten vient, untriuwem haz, unstætem vluoch.
Scham ist ein tugent, diu mannes nam
gegen vrouwen prises giht,
diu reine wip tuont man alsam,
ir beider liep mit schame geschiht;
scham get edelem gesteine vor, unt tiuret baz, dan[ne] sidin tuoch.
Schame ist mit bescheidenheit der werden minne bi,
diu scham in eren garten ist ein bluendez zwi,
diu schame ist eren schilt,
diu scham, alsam ein reinez kint, in schœner vrouwen schozen spilt,
schame zieret reiniu wib unt wirdet edelen man,
schame kan
leiten uf die ban,
da nie schanden trit kam an;
swer schame minnet, den betræt in schanden dienest selten han:
scham ist ein diu hohste tugent, sagent uns die meister unt diu buoch.

17.

Der künik Nabuchodonosor (73)
in einem troume sach
ein bilde stan enbor,
daz houbt was güldin, als er jach,
silberin arme unde brust, ein teil er' unde isenin,
Die vueze waren schirbin vor,
die sit daz isen brach;
der troum gienk sinen sinnen vor,
bezeichenlich ein wissage sprach:
„Künik, der troum ist nu bi dir, unt wirt nach dir der werlte schin;
Künik, du der wernden (. .) bildes houbet golt,
nach dir ein riche bringet silberinen solt,

ein eri(n)ʒ dar nach kümt,
dar nach daʒ erin isen bringt, unt schirbin buoʒ ze schüsslen brümt.“
hie bi so mugt ir merken, wie eʒ nu der werlde ste:
daʒ golt was e,
silber dar nach me;
nu haben wir ein isenin we,
daʒ witwen unde weisen machet mangen jæmerlichen schre:
des suln sich die vürsten schamen, sulnt si schirbin buoze sin.

18.

Swelch vuohs sich sines musens schamt, (74)
der muoʒ verderben doch;
diu mus hat ein vil swacheʒ amt,
II, 176 a. si vert in eines vremdes loch:
siecher arzat, arm[eʒ] wissage, leider gast die sint unwert.
Swer wilden marder in schoʒen zamt
unt leit dem löun ein joch, (CCCLIV, b.)
ob im sin hant da niht erlamt,
so mag er doch wol sprechen: och!
ohsen krone zimt niht wol, noch in des zagen hant ein [guot] swert.
Münches tanzen, nunnen hübescheit, unt des affen zagel,
des meien rife und in dem ougesten [ein] starker hagel
mir selten wol behaget,
uʒ riches mannes munde lüge, unt swa den bern ein eichorn jaget,
mich wundert armiu hochvart, und ist alter man unwis;
der werlte pris
smilzet, sam ein is;
liebem kinde ist guot ein ris;
swer ane vorhte wahset, der muoʒ sunder ere werden gris.
bi disen mæren stat eʒ hiure michels bæser, danne vert.

19.

Ein ieglich mensche muoʒ verzagen (75)
an vröuden, so der tot
beginnet in sin herze jagen,
und eʒ gat an die starken not,
und er mit dem armen libe hat vil jæmerlicheʒ spil.
Die richen suln die armen klagen,
wan eʒ in Got gebot,
unt suln ir armuot helfen tragen,
unt mit in teilen gerne ir brot.
merket wol, eʒ krumbet vruo, swaʒ z'einem haggen werden wil.
Vil maniger wænet wise sin, der (doch) ist leider tump;
da von sint diu reht in allen landen krump.
die wile eʒ also gat,
ein man der ker sin liebeʒ kint, die wile unz eʒ sich keren lat;
swenne eʒ uʒ der hizze kumt, und eʒ ist ungekert,
so ist sin gekert
gewahsen lihte ze hert,
daʒ eʒ sich dem keren wert;
so wirt versumet, swaʒ man dröut, oder uf sinem rügge gert:
des siht man in genuogen steten übeler schalke (also) vil.

20.

Singe ich den liuten miniu liet, (76)
so wil der erste daʒ,
wie Dieterich von Berne schiet;
der ander, wa künik Ruother saʒ,
der dritte wil der Riuzen sturm, [so wil] der vierde Eggehartes not,
Der vünfte, wen Kriemhilt verriet;
dem sehsten tæte baʒ,
war komen si der Wilzen diet,
der sibende wolde eteswaʒ, II, 176 b.
Heimen ald hern Witigen sturm, Sigvrides ald hern Eggen tot.
So wil der aht(od)e dabi niht wan hübschen minnesank;
dem niunden ist diu wile bi den allen lank;
der zehende enweiʒ, wie,
nu sus, nu so, nu dan, nu dar, nu hin, nu her, nu dort, nu hie;
dabi hete manger gerne der Nibelunge hort;
der wigt min wort
ringer, danne ein ort;
des muot ist in schatze verschort:
sus get min sang in manges or[n], als der mit blije in marmel bort; (CCCLIV, c.)
sus singe ich unde sage iu, des iu niht bi mir der künig enbot.

21.

Als des löuwen welf geborn (77)
werdent, so sint si tot;
vil grimmeklich so ist sin zorn,
vil jæmerlich so ist sin not,

vil lute er in ir ore schrit, des werdent wider lebendik sie.
Der helfant wazzer hat erkorn,
diz wunder Got gebot,
sin bruht wære anders gar verlorn.
der struz mit sinen ougen rot
drie tage an siniu eijer siht, des werdent uz gebruetet die.
Der ad(e)lar lat sin(iu) kinder in die sunnen sehen,
diu des niht tuont, da mugt ir michel wunder spehen,
diu lat er vallen nider.
der fenix der verbrennet sich, [unt] wirt lebende nach dem viure wider.
von liebe erkrimmet ouch der pellicanus siniu kint;
swenne er si vint
tot, daz (ist) niht ein wint,
so tuot er, rehte als er si kint,
er nimt sins herzen bluot, unt machet, daz si wider lebendik sint:
mit der bezeichenunge sin wir von der helle erlœset hie.

22.

Ich sunge ein bispel, oder ein spel, (78)
ein warheit, oder ein lüge,
ich sunge wol, wie Titurel
die Templeise bi dem Grale züge,
wie sueze ist Sirenen don und ark des coratrillen zorn;
Ich sunge ouch drachen viurin kel,
unt wie der grife vlüge,
wie sich des salamandres vel
in heizem viure strahte unt smüge,
unt wie sich teiir[e] schimeren lib, unt wie diu vipper wirt geborn;
II, 177 a. Ich sunge ouch wol, wie siniu eijer bruten kan der struz;
ich sunge ouch wol, wie sich der fenix junget uz;
ich sunge ouch, wie der iit,
der manigen in der wunder burk verslunden hat due sinen git:
ein wunder wont dem hobe bi mit wunderlichen siten,
mit pfawen schriten,
unt mit menschen triten,
kan ez lagen, losen, biten;
ez hat mit siner zungen wafen manges herren muot versniten:
dem kan ich gesingen niht, min rede ist an ime gar verlorn.

23.

Wer kan der liute[n] lüge erwern? (79)
lüg' ist ein alter hort,
mit lüge muoz sich vil maniger nern,
lüg' hat gestiftet mangen mort,
lüg' hat einen argen vater, lüg' hat tumber kinde vil.
Lüg' lat sich, als ein weich wahs, bern,
lüg' hat vil surziu wort,
mit lüge kan maniger eide swern,
lüge hat vil manik spizzig ort,
lüg' ist ein vil snellez übel, lüg' ist der bœsen geiste spil. (CCCLIV, d.)
Lüg' ist in dem wazzer, lüg' ist komen über mer,
lüg' hat gegen der warheit ein vil breitez her,
lüg' kumt an baderstes tür,
lüg' wont ouch schœnen vrouwen bi, man treit ouch lüge den fürsten vür;
lüg' ist in dörfern und in bürgen, lüg' ist in der stat,
lüg' hat den pfat,
den der tievel trat,
do er Adamen ezzen bat
den apfel; lüg' git mangem schach, lüg' spilt uf maniges toren mat:
lüg' hat sam(en) und ein krut, des wurze niht erdorren wil.

24.

Do minne menschen muot besaz, (80)
ir wunder wolde toben
an mannen und an wiben, daz
vil maniger wil unwizlich loben:
minne sol sin under zwein mit stæter liebe wolbehuot.
Entwirfet si sich büre daz,
ir wirde wirt zerkloben,
unt teilet sich in eren haz:
ein lop kan nieman über oben,
daz ist wibes stætekeit, gegen vriundes herzen wiplich muot.
Ein beglich wurze verwet nach ir saffe ir bluomen bluot;
als ouch diu werde minne ir vriundes bilde tuot:
der minne varwe ist glanz, II, 177 b.
swa sich diu zeiget ane meil, da ist diu werde minne ganz.

minne leidet underwilen lieb, unt liebet leit;
diu minne treit
mit gedultekeit
lieb in sender arebeit;
si sent sich nach dem, daz si hat in vriundes herzen grunt geleit:
minne ist ein er, und ist ein si, zwei lieb an' übel, ein zwivalt guot.

* 25. Do minne menschen muot besaz,
sich huob unstætikeit
an dem vil alten, also ich las,
Adame, seht, sin menscheit
von der minne genidert wart; daz schuof eins kleinen obzes viz;
Ir roter munt schuof im den haz,
da bi der lip gemeit.
ouwe dir, jæmerlichez maz,
unt valscher minne underscheit!
Adam, daz din menschlich art gegeben wart in todes hiz!
Do begunde hriden an der minne unstæter muot;
hei! minne unt wiplich schin noch manegem schaden tuot,
dem, also Adame, geschiht,
daz man in durch des jamers guft in schanden pfuol hin vallen siht.
werde minner, nu lar valsche minne, deist min rat;
groz missetat
lit an ir, unde unvlat;
si hat ir leide vruht gesat
in der vil tiefen helle grunt, da si mit heile niht uf gat:
huet' dich vor solichen schaden, unde wiltu pflegen rehter wiz.

* 26. Do minne menschen muot besaz,
uf grozen ungewin,
des mannes herze si do maz,
si maz ez her, si maz ez hin,
wunderlichez wunder wuohs an ir mit mangerhande kraft.
Behende ist minne unt niht ze laz
uf manigerhande sin;
ein wiser meister riet mir, daz
ich argez vodel wurfe hin:
sorgen wehter wachen muoz, daz in diu minne iht tuo behaft
In der schanden vreise, da bi in des lasters kloben;
wer darin kumt, der ist in leides hol geschoben.
junk man, nu huete dich;
betwinget dich der wibe glanz, daz ist an dir vil jæmerlich.
Kain mit unminne Abel sinen bruoder sluok,
uf ungevuok,
schande er dannen truok,
die ime nieman abe getwuok;
Got starker rache, so man seit, durch die unminne do gewuok:
minner, la dich vinden vruot, wan[de] du bist Gotes lip geschaft.

* 27. Do minne menschen muot besaz,
ir wunder waren vil:
so we dir, argez lûge vaz,
du reizel klobe unde eit gespil!
eiterlicher gifte, sich, der hast(n) ie beslozzen vil.
Waz sol ich dir nu sagen, waz?
du wilt uf todes zil;
durch Got, war ümbe tuostu daz?
mit zühten ich dich warnen wil,
halt niht wan in maze dich, dem [vil] edelen sinne din verstil
Unrehte minne, wa man si gesprenzet vor dir treit,
da vlinch [du] von ir, daz tiuret dine werdekeit,
du tuo dem vil gelich,
dem edelen, wisen Habraham, der sinen sun so sælden rich
durch die waren minne gab in den vil grimmen tot,
also im gebot
triuwe, sunder not;
er wak rehter wage lot:
ez was Jesus, der megede sun, der durch uns goz sin bluot so rot.
minne, diu da wandel trage, vil lieber vriunt, du gar verhil.

* 28. „Do minne menschen muot besaz,
wen hete si da vor
besezzen, saget, meister, daz,
unt varet uf der straze spor
endelich unde ane wank, so tuot mir die warheit kunt.“ —
Des du nu vragest, ane haz,
nach vries herzen kor,
so wil ich dich bescheiden daz,

sich in din selbes herzen tor. —
„meister, suoche den gedank, wen ie die erste minne enzunt
Ere in sinem muote, den soltu mir sagen an:
was ez Adam, der erste, daz la mich verstan.“ —
nein, du solt raten daz. —
„so was ez liht[e] der zarte Got, der rehter minne nie vergaz.“ —
nu hastu in vunden, dem diu minne was bekant
gar unzetrant,
wariu minne in bant
zuo eines kiuschen herzen want;
daz was diu keiserliche maget, die er gar unverseret vant:
seht, der minne volget nach, so wert ir niht in schanden wunt.

* 29. Do minne menschen muot besaz,
e was si worden kunt
den reinen geisten, ane haz,
die da ze himelriche enzunt
vor den Gotes ougen klar in minne waren, so man seit.
Wa wart ie sal besezzen baz
mit vröude an kleiner stunt?
da wurden ougen nimmer naz,
si vunden keinen valschen vunt:
ewekeit gar offenbar hant si in sælde ane underscheit.
Jedoch . . . . . . also diu schrift uns saget,
den hochvart vant, owe! dem wart der vluoch betaget,
unminne tet im pin,
unt dabi grozer übermuot, daz er dem edeln schepfer sin
wolte an wirde gar gelichez model schone tragen,
den argen zagen
do begunde jagen,
als wir die schrift noch hœren sagen,
unt die im wolten volgen mite, in der vil tiefen helle kragen:
schiuhet hochvart, minnet minne, so wirt iuwer sælde breit.

* 30. Do minne menschen muot besaz
uf wandelichen ker,
Got der gerehten nie vergaz,
vil gar ane alliu ser
wolte der vil milte Krist der sünde minne widerwegen.
Der milte in sin gemuete las,
daz er ein bilde her
volbringen wolte, wizzet daz,
mit reinekeit, unt dannoch mer
mit der kiusche uf wernden list: ez was diu maget uzerwegen,
Diu in spiegellicher forme ob allen formen ist;
Got si sus goz im selben gar, uf minne list,
in siner ewekeit,
ze muoter er si do erkos, unde ouch ze trute, ane underscheit;
des si wunnevernder lop den gnaden sin gesaget!
si was ein maget
kiusche, diu im behaget;
wan ir diu minne was betaget
der gotelichen drivaldekeit, dem schepfer hat diu zarte gewaget
muoterliche jungen lip: si kunde sin mit minne pflegen.

* 31. Do minne menschen muot besaz,
David, daz wart dir kunt,
din lip wart maniger vröuden laz,
diu minne tet dich, helt, verwunt,
an der schœnen Bersabe din herze hete gar getobet;
Din herze an sich untriuwe maz:
waz solte dir der vunt?
daz du durch nit dem truege haz,
der dir geneiget uf den grunt
was uf alles strites . . . .
*

* * *

. bite, Maria, küngin, din kint, daz uns sin wernder segen
werde ze teile minneklich: behuete uns vor der helle grunt!

* 32. Do minne menschen muot besaz,
si wart Paulo bekant:
do er hin reit von Kaukasaz,
sin schepfer leite [in] minne bant
an den underzageten lip; Saulus so was der helt genant:
Krist im Paulum den namen maz,
er sluog in mit der hant;
sin ungeloube, als ich ez las,
von rehter minne wart zertrant.
tuot dem wandel widertrip, man unde vrouwen wit erkant,
Volget Paulus lere, der Saulus geheizen was:

diu Gotes minne machte in mit ir touwe naz;
si tet im wunder kunt;
nie kezzer lere rich gebloz, daz schuof diu minne, uz menschen munt:
Paule, du gebluemtez edel ceder boumes ris,
durch (minne) bliz
wart dir daz paradis,
gar sunder valschen itewiz;
wol im, der schone erwerben kan, als du, von minne wernden pris!
der nach Paulo minnen kan, den rueret nimmer helle brant.

* 33. Do minne menschen muot besaz,
Petre, waz tet si dir?
daz soltu künden ane haz,
sage an, ez ist mins herzen gir,
tuo mir von der minne kunt, wie daz si habe betwungen dich. —
„Marner, ich wil dir sagen daz,
du solt gelouben mir,
unminne machte mich gar laz,
daz ich mins herren me, dan zwir,
lougen tet in kurzer stunt, daz was doch an mir wunderlich."
Petrus ist so vil gesprochen, also ein edel stein;
swar man den tuot, er ist doch in im selber rein:
sam was daz edel vaz,
swie er des lere meisters sin mit sinen worten do vergaz,
doch hielt er in vestecliche in sines herzen grunt;
er wart verwunt
in sinne tusent stunt,
umbe des kranken libes vunt
was er da siech; diu minne machte in aber vrisch unt wol gesunt:
reinez wip, erwelter man, an sus getane minne sich.

* 34. „Do minne menschen muot besaz,
ir sin was wandels vri:
bescheidet mich von ir nu daz,
wem wolte si do wonen bi?" —
ez was, die diu hochvart vor betwungen het, als man noch seit,
Diu darnach in ir herzen was
in riuwen: wer noch si,
als sich diu kiusche, guote maz,
dem (si) diu sünde, alsam ein bli,
swære und[e] widerzæme gar von suezes geistes under scheit.
O, Maria Magdalena, suezer mandel zwi,
du ceder boum! dich tet diu ware minne vri
unminneclicher tat;
diu reine minne lerte dich, rint, fliezen uz der schanden wat.
erzel klobe, sünden stift, hie soltu sehen an
die vrouwe, man,
wie die sünde kan
sich zieren uf hochverte ban;
seht an den Gotes zarten Geist, dem rehter minne nie zeran:
volget, sam diu guote tet, so wirt iu minne gnade bereit.

* 35. „Do minne menschen muot besaz,
wer het si uz gesant?
des sol man mich bescheiden baz;
ez ist mir leider unbekant,
waz diu stæte minne si; wer mir daz saget, daz heize ich kunst." —
Si wenket her . . vür daz
durch enges herzen want;
si sluffe durch ein ganzez glas,
dar ümbe ez doch niht wurde zertrant:
alsus kan si wonen bi dem herzen, daz von ir in brunst.
Seht, diu minne ist anders niht, min meister, wan gedank;
unde ist der guot, so wirt sin vröude ane allen wank.
hei, mensche, daz sich an,
gedenke, waz der bœse gedank die argen vreise bringen kan.
wer der waren minne pflegen wil, der gedenke wol;
der minnen zol
pris im bringen sol,
er ist so witer gnaden vol.
unminne entwenket, werdiu kint, unsanfte ich jamer an iu dol:
volget wiser lere gar, daz wirt der sele rich vernunft.

* 36. Do minne menschen muot besaz,
wie si do teilte sich?
Got, unser kempfe, ir niht vergaz,
do (er) in nœten jæmerlich

durch uns an dem kriuze stuont, dar zuo twang in din minne do.
Der eime diebe, wizzet daz,
bi im da hienk, gelich,
den twank doch minne, also ich ez las,
er sprach: „min, herre, erbarme dich!“
daz geschach in kurzer stunt; dar nach so rief er: „sitio!“
Daz was rehter minne schrei, vil manigem wart daz kunt,
die in der helle waren gar vor maniger stunt
ie vorhteklich gelegen,
den kwam minne minneklich ze helfe, Krist, Jesus, der degen,
siner bitterlichen not manik sele do genoz,
dir er entsloz
da uz jamer groz;
des in durch minne niht verdroz;
Adamen nam er mit der hant, daz was sin erster erden kloz:
er half im, sam tuo uns, Got, mit im ane allez ende vro!

---

* 37. Eva, din grozer widermuot,
der wider Gote was,
der schuof, daz wir gar unbehuot
wurden unt ganzer vröuden laz;
der gewalt gotlicher pfliht erdahte grimmeklichen zorn;
Got sprach: „din lip un missetuot,
ich wil dir tragen haz,
din künne hœrt in helle gluot,
sus sol dir werden ie din maz;
vür daz ich din wizzen niht wil in dem garten uz erkorn.“
Alsus unser vater wart verteilet in den tot
des valles gar; Got twank dar zuo vil grozin not,
daz er in sus verschielt.
den rat gab im der slange do, der grozer kündekeite wielt.
Adam, waz was dir geschehen? daz schuof din eigen wip,
uf valles kip
gap si dinen lip,
da billich din vro belip
gewesen wære minniklich: swie si doch hetzen leit vertrip,
seht, noch stiftet wibes name vil manigen werden helt verlorn.

* 38. Ave in Gotes oren was
vor allen formen gar;
des werdu wortes, sunder haz,
nam er in ewekeite war,
den vil kreftenklichen zorn den wider brahte daz Ave.
Verdorben, murdr unt da bi laz
wart Adam offenbar,
sin ougen bluot var unde naz
wurden in jamer sunder var
Eva, du hete im verlorn den wunsch unde ouch des lustes kle.
Kumber unde sendiu not den uz erwelten twank,
in jamer er naht unde tak vil ofte rank.
vrouwen Even missetat
dir, Adam, snellenklicher man, mit bitterkeit hat nœtr braht.
sint daz wir von wibes bilde dolten arbeit,
ane under schrit,
wib ist herze leit;
seht, si stiftent runterfeit:
doch wider brahte uns allen pin ein schœnin, minneklichiu meit,
Gotes muoter, din uns hat benomen immer wernden we.

* 39. Eva, daz ich mit vinoche dir
wære üppekliche bereit,
der worte ich sanfter ie enbir;
ez schuof des slangen kündekeit;
da von ich der vrouwen gar daz beste in wirde sprechen sol.
Brahte uns (ein) vrouwe in jamers gir,
dar nach ein maget gemeit
uf gienk mit zuht, geloubet mir:
wa wart ie zarter eren kleit
geblüemet stille unde offenbar von einer megede uf sælden zol?
Waz uns sender arbeit (e von Even was betaget,
daz wider brahte uns allen gar din milte maget;
si schuof, daz wir erlost
von langer swære wurden gar, do si Got, unser aller trost,
mit ir magetlichem ruome wirdeklich enpfie,
der vür uns ie
an daz kriuze gie,
des in din gotheit niht enlie.

nu rate ich daz [gar] ane allen spot, daz man der maget, diu sünde nie
bekante, dien(e)stlichen muot in herzen trage, daz zimet wol.

* 40.

Ave, du hoher eren hort,
du muoter unde maget,
den langen val hast(u) zerstort,
deß si dir ewik lop gesaget:
swaz man von der wirde din gesprechen mag uf sælden zil,
Daz sint gar minneklichiu wort;
din priß vil wol behaget.
du bist ein gruntveste unde ein ort,
daz allen wisen wol behaget,
hoher engel keiserin, der tugende gar ein eitgespil!
Salomoneß wißheit din wart an dir vollebraht,
do din [der] schepfer din ze trute hete erdaht,
du reine reinekeit:
wol der vil minneklichen stunt, wol ganzer eren underscheit!
daz vil hohiu Goteß rich' an dir erfüllet wart,
maget zart,
von der sælden art,
milte an gnaden underspart,
wol dir, gebluomtez himelriß! wem ie gewuohs grane oder bart,
swaz dich der geloben mak, daz ist dir allez niht ze vil.

* 41.

Eva, du bist diu erste gewesen,
wiplichiu missetat
waß an dir, so wir hœren lesen,
unt waß deß argen wurmeß rat,
der dir (wandelt') in gelust mit worten richer sælden teil.
Eva, din bilde mak genesen,
du hast der sælden sat
geworfen, ez beginnet kresen,
der eren wise ist dir gemat:
din trut muoterlichiu brust gesouget, uf deß wunscheß heil,
Hat ein adellichez künne; unt wærestu beliben,
unde uz dem paradise, vrouwe, niht vertriben,
daz reine geslehte din,
daz wære erwunden, sunder wan, Got hete ouch niht der muoter sin
bedorft ze keiner slahte not: wer dich mit bluoche vert,
unt dich verswert,
schande in gar verhert;
ich wæne, er sine zit verzert
mit laster unt mit vreisen gar: so wol im, wer, alß du, verdert!
Eva, vrouwe minniklich, der mak v(e)liben ane meil.

---

* 42.

Von den zehen geboten unt von den siben totsünden der Marner.

Wer vor der helle welle genesen,
dem rat' ich, daz er sich
ker' an diu dink, diu mügen wesen
in Goteß namen ewiklich,
unt tuo er, alß er im gebot in niuwer und in alter e.
An einen Got, alß priester lesen,
geloub' er sicherlich,
so mag er wol in sælden wesen;
bi ime swer er nicht üppiklich;
die heiligen zit in eren habe; ere vater unt muoter, [unt] merke ouch me:
Du tœte ouch mit worten, noch mit werken wip, noch man;
du nim dich steinß, noch valscheß gezingeß nimmer an;
mit kiusche halte dinen lip;
du ahte ouch niht uf vrembez guot; nim keinem man sin elich wip.
diu dink diu sint vor Got verlorn, und [ewige] tot an' ende gar;
nu nemet war,
diu helle ist eren bar,
unt stellet zuo der engel schar:
unkiusche, hochvart, gitikeit, zorn, trazheit, trakeit von dir var;
der die kan halten unde lan, dem wirt dort wol unt nimmer we.

---

43. II, 177 b.

Fundamentum artium [CCCLIV, d.] (81)
ponit Grammatica,
ad methodi principium
dat viam Dialectica,
duplici (modo) decorat sermonem Rhetorica;
Numeros distinguere
scit Arithmetica,
melos et tonos canere

dulcis nos docet Musica,
Geometer circinat, artem scit Astrologia;
Theologia viam salutis praedicat,
sed naturalis causas rerum indicat,
medetur medicus,
physim rerum mobilium transcendit metaphysicus,
spiritus malignos arcet Nigromantia,
Alchimia
facit subtilia,
metalla mutat omnia;
leges inflant praecordia, jura cassant vitia:
sed ut hiis resuscitatis scripta scrutamur canonica.

---

119. (CCCLV, a b.)

Suezkint von Trimberg, ein Jude.

I.

1. Wer adellichen tuot, den wil ich han vür edel, (CCCLV, c.) (1)
swie man si(n)s adels ahtet niht gen eime zedel;
nu siht man doch bekomen rosen von dem dorne.
Wa sich mischet vil untugenden zuo dem adel,
da mak daz adelkleit wol werden ze einem hadel;
niht guot dem mel, da vil getreffes ist under korne.
Wa adel adellicher tat,
der adel liutert immer;
wa adel arkeit vil begat,
verhouwet guot gezimmer.
wer niht si von hohem namen,
unt sich untugenden welle schamen,
dar zuo sin dink zuo dem besten kan gezamen
den heiz' ich edel, swie er niht si von adel der geborne.

2 Kein bezzer latwerie nie gemachet wart, (2)
als ich ler' unt künde, von sinnekllicher art,
gesunt ze lastee wunden unt ze scharden lühten:
Mit vünf pimenten rein sol si gemenget sin,
triuwe unde zuht, milte unde manheit hært dar in,
da bi sol maze[t] pülvern, smekken unde trühten.
Dise latwerie ist er' genant,
ein bals ob allen spisen,
mit ir wiet schanden not entrant,
si zimt niht dem unwisen.
wem si wont (vil) stæte bi,
II, 178 a. der ist vor hous(e)t schanden vri.
wol im, des lip der latwerien vähse si:
sin reinez lop, sin hoher nam wirt bluejen unde vrühten.

3. Wenne ich gedenke, waz ich was, ald waz ich bin, (3)
ald waz ich werden muoz, so ist al[le] min vröude da hin,
unt wie die tag' mi(n)s lebenes loufen von mir swinde.
Und ist daz niht ein jamer, siufzen berndiu not,
daz ich von tak ze tage muoz vürhten den tot,
wie er mich bringe in der unreinen würme gesinde?
Wie solt' ich da bi vro gesin,
so ich daz alz betrahte?
so han ich an dem herzen min
michel grozer ahte,
wie daz min sel' dort kumber dol.
mit sünden was mir e so wol:
almehtik herre, du bist aller gnaden vol,
hilf mir, daz min sel(e) dort vor dir genade vinde!

II.

Gedenke nieman kan erwern den toren, noch den wisen, (4)
dar ümbe sint gedenke vri uf allerhande sache; (CCCLV, d.)
herz' unt sin dur gemach
dem menschen sint gegeben,
Gedenke slüffen dur den stein, dur stahel unt durch isen;
gedank k(l)ein ahte, wie diu hant diz unde daz gemache;
swie man gedenke nie gesach,
si doch hort(e) streben,
Gedank ist sneller über velt,
den der blik ei(n)s ougen;
gedank gluft bringet nach der minne gelt,

nach der gesihte tougen,
gedank kan wol ob allen arn hoch in dien lüften sweben.

III.

1. Künik herre, hochgelopter Got, waz du vermaht, (5)
du liuhtest mit dem tage unt vinsterst mit der naht,
da von diu werlt vil vröude unt ruowe hat.
Künig, aller eren dir noch nie gebrast,
wie den tak du zierest mit der sunnen glast,
und ouch die naht dins manen lieht wol stat,
Du ziernest himel mit den stern,
din schonheit iemer mak gewern,
du hast ze geben' gabe vil, der niht zergat.

2. Ir[s] man(nes) kron' ist daz vil reine wip,
iemer in wol eret ir wolwerder lip; (6)
er sælik man, dem diu guote si beschert!
Der mak sunder zwivel mit ir sinen jar
willeklich vertriben, stille und offenbar
er sich mit ir sünden unt schanden wert.
Mit hoher stæt' ist si bedaht,
II,178 b. ir lieht vinr leschet niht in naht,
ir hohez lop (wol) mit der meisten menge vert.

IV.

1. Swie vil daz mensche zuo der welte guotes habe, (7)
und ez gedenket, wie ez scheiden muoz dar abe
ze leste mit dem tode, [so] mag ez truren sere;
Da vor niht vriunt, richtuom, geburt von hoher art,
wisheit, gewalt, daz (n')mueze an des todes vart,
ez darf da vür niht suochen weder rat, noch lere.
Kein meister in nigromanci
wart nie so wiser ræte,
daz er ie würde [des] todes vri,
noch heilik wis prophæte.
vur den grozen ungewin
ich dikke gar betruebet bin,
so nieman weiz nu, wa diu sele kumet hin,
so der tot den lib ermant, daz er von leben kere.

2. Vil manger muoz bescheiden wesen dur die not, (8)
der unbescheiden wære, wan daz im gebot
(CCLVI, a.)
sin meisterschaft, daz er unbuoge mueste lazen;
Da bi so næm' ouch maniger gernde den gesuoch,
daz lieze er niht dur Got, noch dur der liute vluoch,
wan daz er hat des houbet guotes al ze mazen.
Unt daz der esel hete horn,
die liute er nider stieze;
vermöhte kokedril[le] sin[en] zorn,
nieman ez leben lieze;
stuend' an wolven gar diu kür,
vil schafe man dar an verlür;
diep wolte, daz beslozzen würde niemer tür:
der bœse wolte, daz der biderbe wær' verwazen.

3. Hat richer mel, der arme da bi eschen hat;
dar an gedenke, ein wiser man, daz ist min rat, (9)
unt laz dir niht den armen sin ze smæhe z'einem vründe.
Vil lihte kumet diu stunde, daz er sin bedarf,
da von si richer gen dem armen niht ze scharf,
kuo sunder hagen gen sumer niht wol getuon künde.
Swie man den esel hat unwert,
doch was er ie gereite,
wa man ie sines dienstes gert',
daz er in nie verseite.
Hete nieman ze armuoten pfliht,
der richen richtuom wær' ein wiht;
wer solt' dan dienen, ob der arme wære niht?
guot was ie daz bast[e], daz man den sak da mit verbünde.

V.

1. Wa hed' uf, unt Niht enbint (10)
tuot mir vil dikke leide;
her Bigenot von Darbian II, 179 a.
der ist mir vil gevære.
Des weinent dikke miniu kint,
bœs' ist ir snabelweide;
er hat si selten sat getan
biz uf die vröudenbære.
In minem hus her Dünnehabe
schaffet mir ungeræte,
er ist zer welt ein muelich knabe:
ir milten, helfet mir des bœsewihtes abe;
er swechet mich an spise und ouch an wæte.

2. Ich var uf der toren vart (11)
mit miner künste z'ware,

daz mir die herren niht we(i)nt geben,
daz ich ir hof wil vliehen,
Unt wil mir einen langen bart
lan wahsen griser hare,
ich wil in alter Juden leben
mich hinnan vürwert ziehen,
Min mantel der sol wesen lank,
tief under einem huote,
demuetklich sol sin min gank,
unt selten me gesingen hovelichen sank,'
sit mich die herren scheiden(t) von ir guote.

VI.

Ein wolf vil jæmerlichen sprach · (CCCLVI, b.)
„wa sol ich nu beliben? (12)
sit ich dur mineʒ libeʒ nar
muoz wesen in der ahte;
darzuo sa bin ich geborn, diu schult diun' ist niht min.
Vil manik man hat guot gemach,
den man siht valscheit triben
unt guot gewinnen offenbar
mit sündeklicher trahte,
der tuot wirser vil, dan ob ich næm' ein genselin.
Jan' had' ich niht deʒ goldeʒ rot
ze gebene umb mine spise,
deʒ muoz ich rouben uf den lip durch hungerʒ not.
der valsch' in siner wise
(ist) schedelicher vil, dan ich, unt wil unschuldik sin."
(CCCLVI, c. d. CCCLVII.)

---

120. (CCCLVIII, a.)

G a s t.

1. WAZ sol ein richter ane reht, ein babst ane barmunge?
waz sol ein künig an[e] milten muot, waz sol ein vürst' an' schom?
Waz sol ein ungetriuwer munt, darin ein valsche zunge,
diu mangem dikke schaden tuot? si macht gesunden lam.
Waz sol ein grave, der niht kan tugende walten,
waz sol ein vrie, der sin triuwe niemer wil behalten,
II, 179 b. waz sol ein richer dienestman, der sich niht schanden wert,
waz sol ein ritter, der sin tag' mit laster hie verzert?

2. Waz sol ein schœnez wip gar ane tugent und an' ere,
waz sol ein landeʒherre, der dekeine milte hat,
Waz sol ein priester ane kunst der rehten Goteʒ lere,
waz sol ein junger ritter, der niht ritterschaft begat?
Waz sol ein koufman, unt hat er niht gewinne,
waz sülent klöster unde bruoder an' die waren minne,
[waz sol ein bürge, der niht leisten wil dur sinen zorn,
waz sol ein jager ane guot(e) hund' und an' ein horn,]
waz sol ein valkner, unde hat er niendert vederspil?
unnützer ist ein künig, ob er niht rehte rihten wil. (CCCLVIII, b. c. d.)

121. (CCCLIX, a. b.)

Von Buwenburk.

I.

1. In dem tal uf dræjet sich (CCCLIX, c.) (1)
so rilich gedœne
von den vogelin,
daz ez ob den bergen erklinget,
Unt diu heide ist wunneklich
von den bluomen schœne,
da birget sich in
lerche, so s' in lüften gesinget.
Wünschet, daz uns nach so liehtem meien
komen süle richiu herbestwunne,
sit die lenge kunne
vro nieman gesin
ane spise, pfaffen, noch leien.

2. Grifet her, min herze wil
sich nah ir zerstozen, (2)
der ich han gelebet
her mit dienste so lange.
Mir ist niht ein kindes spil
solchez herzen bozen;
in leide mir swebet
min gemuete von dem getwange.
Wær' min herze ein adamas so herte,
ez möhte sich von sender not zerklieben,
als ez gen der lieben
ze pine da strebet:
in' weiz, wer'z so lange ie generte.

3. Schœnez lip gar minneklich, (3)
fliuz uf din gemuete,
la liebe dar in,
diu mir dich ze amien erwerbe;
Des sol minne twingen dich,
unt sol dur ir guete
mir teilen den pin,
daz ich niht al eine verderbe.
Schœnez liep, min sunder trut, dur vuoge,
rihte mich in eben holdem sinne,
vrouwe, diner minne,
so tuon ich in
[kunt] minnekliche dienste genuoge.

II.

1. War sint liehte bluomen komen (4)
unt daz beste vogel singen,
Wer hat walt sin loup benomen?
daz hat winterlichez twingen.
Herbest, diu geræte der swære
hilfet überwinden ein michel teil: II, 180 a.
in' wirde aber niemer geil,
in' verneme e liebiu mære.
Schtere mueze ein ende han min kumber!
wand er ist krumb und ie krumber.

2. Aller vröude mir niht lat (5)
minne ein garn an minem libe;
Ich(n') weiz, wie diu not zergat,
die ich han von einem wibe;
Diu mir an dem herzen lit so nahen,
daz ir verrez vremden græwet mich,
der bin ich so holt, daz ich
sünde vürhte davon enpfahen.
Schiere mueze ein ende han min kumber!
wand er ist krumb und ie krumber.

3. Ougen werdiu vrouwe min, (6)
dannoch lieber in dem sinne,
Ruoche wenden mir den pin,
sit ich dich so nahe minne.
Ir munt so rot da ze der nœte
hat mich dikke gemachet unvro,
daz ich wande, er bluote also:
do was ez von rehter rœte.
Schiere mueze ein ende han min kumber!
wand er ist krumb und ie krumber.

III.

1. Waz ist daz liehte, daz luzet her vür (7)
uz dem jungen gruenen gras, als ob ez smiere
und ez uns ein gruezen wil schimpfen mit abe?
(CCCLIX, d.)
Ez sint die bluomen; den sumer ich spür
an den vogellinen und an manigem tiere;
ahtet, ob nature iht ze schaffenne habe,
E daz aller dinge
stelle nach der zit:
Got gebe, daz der herbest sin ere volbringe,
sit des menschen vröude gruntveste da lit.

2. Wan guot gedinge, so meht' ich sin tot (8)
von ir stætem „nein ich“ und „in' getuon ez
nimmer,“

diu niht wan „ja gerne“ hat bunden an mir.
Man siht ouch dikke, daz schœn' abentrot
kumt nach manigem morgen, der truebe ist unt
timmer;
davon ich mit dienste niht wenke van ie,
Diu von manigen jaren
mir noch lonen sol:
ach, het' ich erworben die suezen, die klaren,
so wart einem manne zer werlte nie so wol.

3. Sich lat doch brechen der herte adamaz, (9)
swenne er vor begozzen wirt mit bokkes bluote:
alse möht' ouch gnade mit liebe verjagen
Ir ungenade dur liebe noch baz.
wer gesaz bi Gote an dem rate, da diu guote
mir wart wider teilet? des hœre ich niht sagen.
Liebe, in guote einvaldik,
wehsel mir diu leit,
hab s' in hohem muote, des bistu gewaldik,
so wirt dir merre muot ze namen gereit.

IV.

II, 180b. 1. Sang ich hiure niht von guoten wiben, (10)
so singe aber ich nu von den swachen.
Wer solte iemer niht wan ein dink triben?
wir süln ouch der bœsen wibe lachen;
So gedenket ein iegllch vrouwe reine:
„wol mich, daz min stæter muot
mich so schone hat behuot,
daz ich billich heize guot,
unt mit nieman han den spot gemeine!“

2. Ich wande ein wip von iper haben vun-
den, (11)
do ich erst ersach die minneklichen:
Nu swachet si an eren z'allen stunden,
daz ich si ze hohe wil gelichen.
Ez ist übel umb ein schœne bilde,
daz im wont kein wandel bi,
daz si machet eren vri,
doch swie triuteloht si si,
solt ie wiplich guete werden wilde.

3. Vrouwe, ich habe iuch [beide] offenlich
unt tougen (12)
al daher gebeten umb iuwer minne;
Nu slahet iuwer tokken in diu ougen,
sit ir habt gegen mir so herte sinne. (CCCLX, a.)
Welt ir z'eren werden an mir einen?
uf min triuwe, ez mak niht sin:
tuot ie niht den willen min,
ich spriche iu ein wörtelin,
dar an hanget siuften unde weinen.

V.

1. Solichen wehsel, als ich bescheide, (13)
mügen wol engelten diu vogellin,
der sank wintlich wispel geletzet,
So hat sne geblenket die heide,
da die bluomen gaben e liehten schin;
uns hat ouch unbrelich ergetzet
Loubes uf den boumen der grawe tuft:
da vür süln wir jar lank den aten
einr(e) starken la[n]twer(le) beraten
mit wine unt mit spise vür swachen luft,
da von wirt ouch truren geletzet.

2. Minne ie tumben diener besorget, (14)
wan, da ich die lieben zem herzen in
mit den ougen warf, an der stunde
Möhte an ir min kel sin erworget,
unde möhten min ougen bererniket sin,
e s' in herzen kæme[n] ze grunde.
Da si sich versluof in min herze also,
da möhte ez vor not sin zerspannen,
daz ez wære entrunnet von dannen,
wan daz ez diu minne do
verstien, als ich wæne[n], begunde.

3. Miner vröuden schachs vür buoze (15) II, 181a.
liuhten(t) mir mit lone ze liehten wegen:
mich hant sorge vinster gevangen,
Des lebe ich in strenger unmuoze;
da vür gip mit troste mir din segen,
so mak mich kein truren erlangen.
Liep, mir ist ouch nach dir wol alse gach,
des muoz ich verjehen mit hulden,
e ich verdüerbe von dinen schulden,
daz ich dir in seggen e sliche nach,
biz min wille würde begangen.

VI.

1. Swaz hiure von des meijen gabe was so
spæhe, (16)
daz ez liehte künde envpfie durch sine glanzen wæhe,
daz wil nu twingen
winter zen dingen,
daz ez im der hovart stet ze buoze.

Des hat diu heide sich begeben in grawen orden,
so ist diu vri gemuote lerche demuetik worden,
daz s' in den lüften
hohe, dur güften,
weder swibet uf, noch singet snoze.
Vröuden unmuoze,
die ich von liebe gewinne, (CCCLX, b.)
irret mich ze sange niht,
dir, noch swaz di (ir) mir beschiht;
doch laze ich niemer,
ich diene ir iemer:
wip sint al(e) tugende buegærinne.

2. Wip, wol dir, wol, du lop werdiu creatiure, (17)
din guete ist ze menschen heil ein Gralemæzik stiure,
du kanst vor smerzen
vri[j]en elliu herzen,
diu sich dienten e vür sender eigen.
Dich hat diu welt von anegenge hort an gerbet,
der an sælden richer güt' ist iemer unverderbet,
daz ist din ere,
diu ist so here,
daz nie lob ir zehenden möhte erzeigen.
Dir sol sich neigen,
swaz hat ze vröuden begirde;
wan swelch wip von rehter tat
teil an dinem namen hat,
die sol man prisen,
Got, dem werk wisen
meister z'eren, und [in] ir hohen wirde.

3. Nu rihtet, swes gebuet ie wart von reinen wiben: (18)
minne klagt, man welle si von Tiuschen landen triben
mit dem gesange,
den si niht lange
hœren wil uz als unwerden münden.
Wer sol danne wibes muot [gestæten] gegen minne gueten?
wer sol ouch vor valschen mannen reiniu wip behueten?
minne des waltet,
der si behaltet,
dem gebrist niht an solichen künden.
Doch wil ich künden,
wie man erbar, weir wande:
swer getragener kleider gert,
der ist niht minnesanges wert;
dir sol man stillen
durch minne willen,
wan ir minnesang ist wibes schande.
(CCCLX, c d.)

---

122. (CCCLXI, a b.)

Heinrich von Tetingen.

I.

1. Liep, liebez liep, liebiu vrouwe; (CCCLXI, c.)
liep, herzen trost unt der sinne, (1)
Liep, liebez liep, liebiu schouwe,
liep, daz mich roubet din minne,
Hei, lieber lip,
sælik wip,
liep, liebez liep, sendiu leit mir vertrip.

2. Liep, du bist mir nu vil lange (2)
lieb, unt han dir vil gesungen;
Nach diner hulde ist mir ange,
des hat mich minne betwungen.
Ach, vrouwe min,
sich, der pin
nimet vröude mir, sol ich lange alse sin.

3. Ir schœne, ir guete, ir gebare (3)
hant mich ze tode verwundet,
Des stirbe ich nu in einem jare,
ob mich ir trost niht gesundet.
Ach, wafena!
si ist mir da
lieb, unde lit minem herzen vil na.

II.

II, 181 b. 1. Daz diu zit ist also schœne (4)
davon siht man nu die heide
wol gebluemet unt den walt;
Dar zuo singent sueze dœne
kleine vogel', den vil leide
tet hiur' e der winter kalt,
Sie vröuwent, sich des meijen bluete:
diu mich twinget, doch mit guete,
daz diu troste min gemuete,
ich würd' ouch ze vröuden balt.

2. Mir wirt also wol gemuote, (5)
swenne ich die vil lieben, suezen
sihe so minneklich getan;
Da kumt ez mir ouch ze guote,
wil si minnekliche buezen,
daz ich senden kumber han
Von ir liebes wibes minne.
liep, mins herzen küniginne,
buege, daz ich noch gewinne
von dir trost unt lieben wan.

3. Daz min vrouwe mir gevellet, (6)
daz kumt von vil maniger guete
unt den tugenden, die si hat.
Nach ir brinnet unde wellet
herze, lib unt min gemuete:
des mir schiere würde rat,
Wil s' an vriundes triuwe denken,
allez truren, allez krenken
muese snelle mir entwenken,
ob si mich ze liebe enpfat.

4. Nieman jehe, daz ich si tumber, (7)
ob ich herzekliche (muoz) minnen
ein so minneklichez wip:
Ein lant solte gerne in kumber
komen, möht' ez wol gewinnen
alse reine wibes lip,
Diu so manige vuoge hæte;
zitelwæhe si wol næte:
ach, daz ich s' ir minne erbæte,
wol lite ich darümbe kip! (CCCLXI, d.)

---

123. (CCCLXII, a. b.)

Ruodolf der Schriber.

I.

1. EJN mündel rot, zwa brune bra, (CCCLXII, c.) (1)
hant mich verwunt, niht anderswa,
Wan in daz herze (min), alda
diu minne wont mir alse na,
So sere ringe ich uf ir sla,
daz ich ervürhte werden gra
e zit, ez(n') wende ein lieplich Ja.

I, 182 a. 2. Zer werlte kumt er niemerme, (2)
dem nach sim' liebe si so we;
Mich vröut niht meie, noch sin kle,
ich aht' uf bluomen, als uf sne,
Mirst swære der sueze vogel schre;
noch ir sen' ich, swie'z mir erge:
sus lige ich in ir minne se.

3. Min muot ist swærer, dan ein bli, (3)
der solte gruonen, sam ein zwi;
Daz mich da twinget, daz ist si:
ich möhte sorgen werden vri,
Solt' ich der lieben wesen bi
nach minem willen tage dri,
so wær' min vröude groz, ahi!

4. Swaz ich die minnestrikke vlo, (4)
doch hant si mich bevangen so,
Daz ich an vröuden bin ze ro;
ir ermel blank, ir hende zwo,
Der trinten machte mich wol vro,
daz min gemuete vrünge uf ho,
als in dem meien gruenin lo.

5. Ich bin von senelicher kiu, (5)
diu mich da drükket, sam ein diu,
In minem herzen, nie so nu,
vil sueze minne, woltestu
Mich senden, siechen træsten nu,;

ich ehte klein der merker hu,
unt lieze gar der sorgen vri.

II.

1. Sumer der wil aber kumen schone, (6)
heide und anger stent geblue(me)t über al,
Vogel' singent in vil suezem done,
vor in allen dœnet wol diu nahtegal.
Waz singe ich tumber von der gruenen heide?
wan klage ich sorge niht unt swære leide,
die mir min vrou Minne git ze lone?
ich dien' ie, und ist ir dank doch gegen mir smal.

2. Minne hat (vil) wol an mir erzeiget, (7)
daz si wunder schaffet an ir dienestman,
Si hat mir daz herze dar geneiget,
da min dienest leider niht vervahen kan.
Hei, sueze Minne, twink die minneklichen,
als du tuost mich, so muoz mir sorge entwichen.
Minne, sit din kraft so hohe zeiget,
buege ouch, daz diu liebe dir werde undertan.

3. We, waz vlehe ich tumber nu die Minne,
sit daz si ist ungenaden gegen mir vol? (8)
Si ist mines herzen küniginne (CCCLXII, d.)
II, 182b. vri, davon ich sender grozen kumber dol.
Waz danne, ich wil doch der vil lieben singen,
unt wil ie minen kumber z'oren bringen;
doch vröuwe ich mich des in minem sinne,
daz gewalt ein teil genaden haben sol.

4. Ez ist lang', daz ich der sældenbæren (9)
niht ensach, davon so truret mir der muot.
Sol diu vremde mich gegen ie unmæren?
des getruwe ich niht, si ist so rehte guot.
Wa wart ie wip so rein, so tugentriche,
so guot, so stæte, so schœne, so minnekliche.
hülfe si mir . . von den swæren,
so wær' ich von sorgen: vrouwe min, daz tuot.

5. Sælik wib, ich hat' ein vri gemuete: (10)
nu bin ich din ledig eigen worden gar;
Daz hat mir getan din wiplich guete,
diu mich von dir niht lat wenken hin, noch dar.
Doch vröuwe ich mich, daz ich so reinem wibe
mich han gegeben mit herzen unt mit libe.
sælik vrouwe, daz iuch Got behuete,
trœstet mich, so bin ich aller sorgen var.

III.

1. Meie hat die liehten zit (11)
den vröudegernden aber braht ze guote;
Vogel' singent widerstrit,
des vröut' ich mich gerne in minem muote.
Nu ist min gemuete niht vröudebære,
sit ich der von tage ze tage unmære,
diu mir liebet unt liebet z'allen stunden:
da ich wande vinden trost, da han ich niht wan unrede vunden.

2. Mag erwenden wibes lip (12)
mannes truren unt sendes ungemuete,
Sost min vrouwe so gar ein wip,
daz min truren wante wol ie guete,
Ruohte eht si min ungemuete krenken.
we, si sælik wip, wie mak si gedenken,
daz si sich vröuwet miner grozen swære?
so bin aber ich ie vröuden vro: sus vröuwen wir uns ungelicher mære.

3. Wip, daz hoch gelopte wort, (13)
daz ist bezzer, danne iht [anders] in der werlte si;
So ist wiplich wib ein werder hort,
ist da kiusche unt guot gebærde bi,
Sost der lib und ouch der name wol geschœnet:
mit allen hat min vrouwe sich gekrœnet;
wa gestuont uf houbte daz ie krone?
diu liebe kan sich lieben wol, unt tuot daz mit wiplicher zühte schone.

(CCCLXIII.)

124. (CCCLXIV, a b.)

II, 183 a. Meister Götvrit von Strazburk.

I.

1. Diu zit sint wunneklich, (CCCLXIV, c.) (1)
swanne aberelle gegen dem meien
alle wunnekliche strebet,
So hebt ze vröuden sich
erde unde luft, dar zuo sich zweien,
swaz get, vliuzet oder swebet.
Muoz ich iemer eine sin,
selbe ander wirde ich niemer ane si,
diu mir an dem herzen lit,
sueze in dem munde
z'aller stunde
wont mir nahen bi.

2. Wipliche werdekeit, (2)
Got hat vor aller creatiure
dich gemachet alsô wert.
Swes muot ze minnen stat,
dem ist din name alse gehiure,
daz er bezzers nien' engert.
Waer iht lieberz, danne wip,
des habe ich ungesamnet minen muot:
wibes name unt wibes lip
sint beide reine,
swie doch eine
mir unsanfte tuot.

3. Ich unverdahter man, (3)
war tuon ich wort, war tuon ich sinne,
swanne ich bi der schœnen bin,
Daz ich niht reden kan?
so gar verstummet mich ir minne,
daz ich bin gar ane sin.
Swanne ich sprechen sol ze not,
so kan ich harte kleine, des mich vrume,
so wird' ich bluk, von schamen rot:
darnach besunder
kan ich wunder,
swanne ich von ir kume.

4. Waz hilft min ümbe sagen? (4)
mit einem worte si'z besliuzet,
si sprichet kurzlich: „ine wil.“
Sol ich dar ümbe verzagen?
nein, ich entwil; swen es verdriuzet,
der bejaget niht ze vil.
Ich wil si versuochen daz,
unt wil mich ir ze dienest iemer sparn;
und obe si mir gebiutet daz:
ze Babilone
nach ir lone
wolt' ich gerne varn.

5. Der sumer si so guot, (5)
daz er die schœne in siner wunne
laze wunnekliche leben.
Swaz wol den ougen tuot,
unt sich den liuten lieben kunne,
daz mueze ir diu sælde geben.
Swaz grueneş uf von erden ge,
oder touwes obenan nider risen muoz,
loup, gras, bluomen unde kle, II, 183 b.
der vogele dœnen,
geb' der schœnen
wunneklichen gruoz.

6. Ir rosevarwer munt (6)
und ir wol stenden, liehten ougen,
da bi ein wol geschaffen lip,
Daz machet manger stunt,
daz mir daz herze truret tougen;
daz bedenke, ein schœnez wip:
Du senfte mir daz swære leben
unde biut mir vil schiere dine hant,
alb' ich muoz in den sorgen sweben;
dar an gedenke,
niht entwenke,
enstrikke mir daz bant. (CCCLXIV, d.)

II.

1. Du rosen bluot, du giljen blat, (7)
du künigin in der hohen stat,
dar nie getrat
ie vrouwen bilde mere;
Du herze liep vür allez leit,
du vröude in rehter bitterkeit,
die si geseit,
gesungen lob und ere:
Des lebenden Gotes zelle was
din lip vil sældenbære;

reht als der sunne dur daz glas
kan dringen, suezer unde baz
drang ane haz
zuo dir Krist der gewære.

2. Du rôsental, du viol velt, (8)
du wunne berndez herzen gelt,
du bluender helt,
du sueze Gotes wûnne!
Du liehte bernder morgen rot,
du rehte vriundin an dèr not,
daz lebende brot
gebær[e] du, küniges künne,
Daz manik vinster herze kalt
entluhte und ouch enbrande
mit suezer minne manikvalt,
so rehte stark ist sin gewalt;
des wirt gezalt
din lob an manigem lande.

3. Du minneklicher bluome glanz, (9)
du bluemest aller megde kranz,
der sælden swanz
dich hat al ûmbe vangen.
Du bist daz bluende himel ris,
daz bluende bluejet manige wis;
wan Gotes vlitz
der ist an dir ergangen.
Des ist dir hohes lobes sank
ze wunsche wol gesungen;
vil maniges herzen guot gedank
klenket (dir) suoze manigen klank,
an' allen wank,
des hastu si betwungen.

4. Du bluomen schin dur gruenen kle, (10)
du bluender lignum aloê,
du gnaden se,
da man mit vrôuden lendet.
Du wunne bernder vrôude ein bach,
dadur man regen nie gesach,
du guot gemach,
des ende niemer endet.
Du helfe bernder kraft ein turn
vor vientlichem bilde,
du wendest manigen harten sturn,
den an uns tuot dur sinen zurn
der helle wurn,
und ander würme wilde.

5. Du aller sueze ein suezer schin, (11)
du suezer, danne ie wurde win,
din sueze din
mir biuen ze sælde mueze.
Du bist daz sueze minne trank,
darin din gotheit suoze drank;
sirenen sank
nie wart so rehte sueze.
Du gast dur or[e], dur ougen in
(ze) herzen unt ze sinne,
da birstu wunne bernden sin,
unt stœrest alle unvrôude hin;
du bist gewin
der herzeklichen minne.

6. Ob aller wunne ein schœnez trut, (12)
ez enwart nie gestein, noch edel krut,
noch menschlich brut.
so schœn', vil schœne vrouwe.
. . . .
. . . .
. . alsam (CCCLXV, a.)
daz lieplich himel touwe;
Ez bluejet dar und aber dar
vil suezer unde sueze;
kum' ich dich an sehen getar
vor diner reinen sueze[n] klar:
mit hoher war
si Got, der dich da grueze!

7. Ob aller tugende ein sueze tugent, (13)
du jugende an' ende in bluender jugent;
des si wol mugent
din lop ze liehte bringen,
Die himel unt der himel kint
und alle, die mit Gote sint.
jo sint si blint
an sinne unt guoten dingen,
Die dine suezen werdekeit
niht erent inneklîche,
die Got an dich da hat geleit
mit maniger hohen wirde breit,
daz von dir seit
manik herze tugentriche.

8. Du gimme, ein golt, ein edelstein, (14)
ein milch, ein rotez helfenbein,
ein honikseim
in herzen und in munde;
Ein berndiu tugent, ein edel krut,

du reine sueze . . .
. . . .
. . . . . stunde.
Du rehter kinsche ein blanker sne,
der reinekeit ein trube,
der waren minne ein gruener kle,
der . . gnade ein grunt se,
unt dar na me
der triuwe ein turtel tube.

9. Maria, reiniu werdekeit, (15)
swaz man dir singet unde seit,
daz ist gemeit,
lieplich vor allem sange.
Du tuost den lip, die sele vro,
ez lûtert sinne, herzel, ho,
nu sus nu so,
mit suezem anegange.
Du bluejest schone in bluomen wis
in herzen und in muote;
du bist so gar ein paradis,
der wunne ein bluendez rosenris,
der sælde ein pris,
der genade ein wünschelruote.

10. Vol aller gnade ein reinez vaz, (16)
der stæten tugent ein adamas,
ein spiegelglas
der wunne, diu sich wunnet.
Du heiles unt geistliches rat,
des heiligen geistes minne sat,
an vrone stat
din bilde wart gebrunnet;
Dar in der lebende Gotes degen
von himel nider drate,
sam uf die bluomen suezer regen,
so senfter sueze kunde er pflegen
. . . .
. . . vrueje unt spate.

11. Ich han gelobt die muoter din, (17)
vil suezer Krist unt herre min,
der eren schein,
in dem du mensche würde.
Nu wil ich ouch dich, herre, loben;
tæt' ich des niht, so künde ich toben:
du swebest oben
ob aller eren bürde;
Sibenstunt an dem tage sol
dir lop von mir erklingen;
diu wirde zimt dir, herre, wol,
wan du bist aller tugende vol;
leitliche vol
kanstu von herzen dringen.

12. In dinem namen so lobe ich dich, (CCCLXV,b.)
daz du, herre, ie geschuofe mich; (18)
alsus lob' ich
dich, minneklicher keiser.
So lob' ich, herre, daz du bist
ein warer Got, ein wærer Krist,
unt niht enist
an dinem bilde heiser.
Ez ist an allen tugenden klar,
durliuhtig unde reine;
da ist wandels an niht umb ein har,
ez ist reht, sleht unde war,
und offenbar,
und alles valsches eine.

13. Ich lob' dich, vater, herre, Krist, (19)
daz dir so mær[e] der sünder ist,
du gist im vrist
vil lange uf bezzerunge.
So si gelobt naht unde tak
din lop, daz mich vil armen sak
gegen dir enmak
verteilen menschen zunge.
Wan dir sint elliu herzen kunt
und offen allez tougen;
du weist daz mer unz uf den grunt,
und allez, daz ie menschen munt
ze keiner stunt
gesprach: daz ane lougen.

14. So lob' ich, herre, dinen tot, (20)
der in vil strenger verder not
uns helfe bot,
und uns vil armen loste
Von iemer werender brinnender brunst,
da jamer ist unt jamers gunst,
so . . .
der uns so tiure troste.
Des sol dich loben, swaz aten habe,
mit hoher wirde und ere,
wib unde man, kint unde knabe,
dar nach, swaz vliege, vlieze unt trabe,
krieche unde gnabe
(ane) ende und iemer mere.

15. Got, aller guete ein anevank, (21)
tief unde ho, breit unde lank,
si kan gedank
sueze in dem herzen machen.
Sie bluzet uz der minne lant;
vil wol im, dem si wirt erkant,
dem muoz ze hant
sin herze in vröuden lachen.
Swaz im diu werlt ze leide tuot,
daz ist (im) gar ein wünne;
so sueze enzündet im den muot
diu sueze brinnende minne gluot;
du bist so guot
ob allez menschen künne.

16. Du bist diu senfte suezekeit, (22)
die man vor senfte unsanfte treit,
unt herzeleit
waer nie solichez mere,
Alsam diu senfte sueze din;
ez ist ie wunnebernder schin
vür senden pin
ein sælderiche lere.
Doch kam diu sueze niender hin,
wan (in) diu reinen herzen;
da biet si wunnebernden sin
unt ziuhet alle gnade drin;
unt der gewin
vertribet grimmen smerzen.

17. Du kuel[e], du kalt, du warm, du heiz,
und aller sælde ein umbe kreiz, (23)
der dich niht weiz,
wie ist dem so rehte swære!
Im ist der tag eins jares lank,
im gruenet selten sin gedank,
erst ane wank
gar aller vröuden lære.
Du bist so gar des herzen schin CCCLXV, c.)
ein vröude bernder sunne,
ein herzeliep vür senden pin,
vür truren vröudr voller schrin,
den gernden sin
vür durst ein lebender brunne.

18. Lieb unde liep, lieb unde zart, (24)
nie lieb ein liep so liebe wart;
du bist von art
lieb allen reinen bilden.
Dich minnent megde, suezin wip,
unt manik tugenthafter lip;
da von vertrip,
swaz uns dir welle wilden.
Dich minnet erde und ouch daz mer,
viur, luft und ouch die winde,
die himel und allez himel her.
sust gistu bluender bluomen ber,
an' alle wer,
dim' lieb[e]sten ingesinde.

19. Vil maniges reinen herzen trut, (25)
vil manger reiner megde brut,
lieht unde lut,
in ie getrutem sinne,
Dich triutet maniger edel muot,
dich triutet herze unt herze bluot;
du bist so guot
ze triutenne, trut minne.
Dich triutet aller sternen schin,
der mane und ouch der sunne,
dich triutent vier elemente din;
waz möhte baz getriutet sin,
kein triutelin,
sam du, getruter brunne.

20. Du voller man[e], du voller stern, (26)
wer möht[e] din ie mer stunde enbern,
der tugende gern
kan unde suezer minne?
Der muoz din inneklichen gern;
wan du kanst wunder wunnen wern,
du bist ein stern
in hrezen und in sinne;
Du erliuhtest, daz nie sunnen schin
noch stern erliuhten kunde.
so milt ist diner minne win,
swem ez kumt in daz herze sin,
des herzen schein
wirt vröuden vol von grunde.

21. Du manges hrezen minnebant, (27)
du brinnende minne über elliu lant,
ez wart bekant
nie lieberz uf der erde.
Din lieb in lebendem liebe lebet;
ein, wol im, swer dar nach strebet!
des herze swebet
in wunnebernden werde.
Du bluejest in dem reinen muot,
als in der liehten ouwe

ein bernder boum schœne unde guot
lachende sin blue(je,nde bluot
bluejende tuot
uf gegen dem moegen touwe.

22. Tief ist des wilden meres grunt, (28)
noch tiefee tusent hundert stunt,
daz ist uns kunt,
ist diu eebeembe reine.
Si reichet von den sternen abe
unz uf die grundelosen habe;
wan si ist ein wabe
des lebenden honges seine.
Si bluzet, vluget unde gat
dur mangiu wildiu wunder.
du bist ein bilch, unz uf den grat;
din [milte] sueze wandels niht enhat;
du bist ein sat
durbrühtig ob und under.

23. So lob' ich dich, vil suezer Got, (CCCLXV,d.)
daz also rein ist din gebot, (29)
an' allen spot,
so stæte unt so getriuwe.
So lob' ich dich, daz du bist da,
swa man din gert, verre unde na,
unt daz dir ga
ist nach des menschen einwe.
So lob' ich, daz du, suezee Kreist,
versmahtest nie den armen;
din heilig oee entflozzen ist
gegen siner stimme z'allee vrist;
wan du bee bist,
der sich da kan erbarmen.

24. Sit daz, du berndez minne bluot, (30)
bist also tugentrich gemuot,
und also guot,
daz diner bernden guete
Mit rede nieman volenden kan,
weder engel dort, hie wip noch man,
swie vil wir han
gemuejet din gemuete.
Ouch zimt (ez) wol, daz ich dir sage
ein lop durch dine minne,
daz bluejende in die werlt ertage,
und ez den besten wol behage,
an' alle klage,
in herzen und in sinne.

25. Du bist diu erbarmherzekeit, (31)
der hœh' uf in den himel treit,
und über breit
des wilden meres breite.
Ir tief abgründe ist ane grunt,
ir lenge wart nie menschen kunt,
swie maniger stunt
man ie davon geseite.
Ir genade niender ist so smal,
daz ir diu werlt geliche;
ie triuwe diu ist ane zal;
ir minne vüllet berg unt tal,
in maniger wal,
durch elliu künikriche.

26. Du bist genant daz lebende heil, (32)
daz dur uns wart dem tode veil,
du tæte geil
mit dime herzen seee,
Du bedûtest uns mit diner not,
du liez' uns leben, unt læge tot;
die triuwe erbot
nie mensche menschen mere.
Sit daz Adam von diner hant
gebildet wart von erden,
sone wart nie hoher triuwe erkant,
noch niemer wirt daz uns genant:
des wirt gesant
dir lop ze himel von erden.

27. Du bist gesungen unt gesrit (33)
daz lamp, daz unser sünde treit,
daz dur uns leit
mit willen alze verre.
Wir wan dir, herre, gar ze trut,
du spien din golt an bloze hut,
wit unde lut
erschal ez, getriuwer herre,
Din reine, stæte minne din,
din sueze, unwandelbære;
des muezestu gesegent sin,
du reinee heezen sunnenschin,
du lebender win,
du vrôude in rehtee swære.

28. Du bist genant der guote Got, (34)
an' des gewalt, an' des gebot,
an' allen spot, (CCCLXVI, a.)
nie niht enkunde werden,
Ez laufe, ez klinne, ez fliehe, ez strebe,

. . ez rinne, ez vlieze, ez swebe,
swa ez inder lebe
en zwischen himel und erden,
Der aller leben ist dir bekant,
dien allen biestu spise;
der aller leben stat underwant
in diner got(e)lichen hant:
sust ist bekant
diu genade in maniger wise.

29. Du lebendez lieht, du lebendez heil, (35)
und aller sælden ein sælden teil,
wer wære geil
En zwischen himel und erde,
enwære[e] din minne bernder muot,
der aller reiner herzen bluot
ze vröuden tuot
mit minneklichem werde.
Du vröuwest aller engel muot
und aller menschen sinne;
swaz iender hat bein oder bluot,
ze vröuden ez din guete tuot:
du bist so guot,
du reiner herzen minne.

30. Du z'allen ziten hast zertan (36)
din arme, uns armen wilt enpfan,
swie vil wir han
getan gegen diner hulde.
Unt wellen wir ze hulden van,
die sünde dur din[e] minne lan,
so wiltu uns han
unschuldig unser schulde.
Du bist so guot, so rehte guot,
so guot ob aller guete;
din guete lebendiu wunder tuot,
si bringet dar zuo toten muot,
daz berndiu bluot
swirt uz dez herzen bluete.

31. Dich minnet berndez minne bluot, (37)
dich minnet sin, dich minnet muot,
dich minnet guot,
dez reinen herzen guete.
Dich minnet lip, dich minnet leben,
diu sel[e], die man siht drinne streben;
wan du kanst sweben
ob aller minne bluete;
Dez bistu minne minnenden bi,
. . . .

. . . .
den minne minnenden wandelz vri,
swie vil der si,
den bliuzestu ze muote.

32. Du bist der minne ein anevank, (38)
noch niemermer ein abegank,
du bist ein sank,
dez niemer stunde verdeluzet.
Man minnet dich mit werdekeit,
tief unde hoch, wit unde breit,
an' allez leit
din minne verre bliuzet.
Man minnet dich vür win, vür brot,
vür golt, vür edel gesteine;
man minnet dich vür scharlat rot,
man minnet dich unz uf den tot;
unt tuot daz not:
du bist so rehte reine.

33. Du bist der brinnenden minne vluz, (39)
der minnende giuzet manigen guz
unt suezen duz
in brinnendiu, minnendiu herzen; (CCCLXVI, b.)
Unt suezest in sin unde muot,
alsam daz tou die bluomen tuot;
din minnendiu bluot
vertuot in allen smerzen.
Diu herzen, diu din hant bekort,
diu muezen sich dez gesten,
daz du, der lebenden minne ein hort
bist, beidiu, hie unt ze himel dort;
da von din wort
dir bluement daire besten.

34. Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
kan in diu herzen minne tragen, (40)
unt kan versagen
unminne ir suezen porte.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
kan in diu herzen schœne tragen,
unt kan dich wagen
mit manigem suezen worte.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
kan herzen vröude machen;
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
kan rihten uf der sælden wagen,
der uns sol tragen,
da man sol iemer lachen.

35. Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
kan truren uz den herzen jagen, (41)
unt kan drin tragen
des heiligen geistes minne.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
lert dine heren marter klagen,
unt lert si tragen
ze herzen unt ze sinne.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
ist wol halp himelriche;
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
leet uns ze himelriche jagen:
ez wart nie sagen
so rehte minneklîche.

36. Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
damite wirt din sünde erslagen, (42)
unt kan verjagen
den tievel in die helle.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
kan dinen hohsten trost bejagen
unt kan zuo tragen
den herzen guot gevelle.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
ist wunne ob aller wünne,
ez tuot daz herze in vröuden wagen,
diu reinun sele nach dir klagen;
so schone ertagen
kanstu menschlichem künne.

37. Got, von dir reden, kan riuwe geben (43)
unt leiden elliu valschen leben;
so sleht, so eben,
so gat din wort, daz reine.
Ez duldet minre valschen muot,
danne daz mer die ünden tuot;
so reinen muot
birt si, diu wandel(s) eine.
Got, von dir reden, birt reinen sin
unt kiuschez hochgemuete,
unt jaget den tievel von uns hin;
des ich vil wol versinnet bin,
ez ist gewin
der iemer wernden guete.

38. Got, von dir reden, birt genaden vil, (44)
und ist daz aller liepste spil,
daz ich wol wil
vür elliu spil florieren.
Ez kan dem libe wunne geben, (CCCLXVI, c.)
unt tuot die sele in vröuden sweben,
lib unde leben
kan si mit vröuden zieren.
Swa sich gesellent zwen' alder dri,
in diner suezen minne,
den bistu, herre, en mitten bi
mit diner vernden gnaden zwi,
unt tuost si vri
von wandelberndem sinne.

39. Du bist des reinen herzen spil, (45)
ez hat dich als(o) dikke ez wil;
du birst so vil
der minne in manigem sinne.
Wan hat dich hie, wan hat ich da,
wan hat dich bi verre unde na,
nu aber, nu sa,
mit herze suezer minne.
Du bist daz aller liepste trut,
daz ougen ie gesahen;
zem herzen in dur ganze hut
gastu ze diner kiuschen brut:
li(e)ht unde lut
sol man die liebe nahen.

40. Des edelen menschen reiner muot (46)
mak gerne sin kiusch unde guot,
sin herzebluot
mak gerne wesen reine,
Dur dich, vil reinez herzebluot,
du bist so rein, du bist so guot,
so wol behuot
vor allem velschem meine.
Mit rehter reinekeit enpfie
dich din von herzen reine;
reinez gebern an dir ergie,
daz selcher reine wart noch nie
uf erde al hie,
noh uf dem himel gemeine.

41. Ach, bluomenrichez bluomenkrut, (47)
ach, kiusches herzen sunder trut,
ach, sueziu brut,
ach, minneklichiu minne!
Ach, herzeklichez herzen bluot,
ach, guete ob aller guete guot,
ach, edel(e)r muot,
gebluemet uz und inne!
Ach, sueze amblik, ach, sueze[z] an sehen,
ach, sueze an dich gedenken,

ach, suezez von dir sueze jehen,
ach, sueze dich vil sueze anspehen,
din sueze[z] ansehen
kan sendiu leit verkrenken.

42. Ach, reiner sele sueze amis, (48)
ach, wie wol zimt dir hoher pris,
unt daz man witz
an dir der tugenden uebe!
Ach, keisers kint, ach, küniges barn,
ach, swebender ar ob allen arn,
wie wol bewarn
du kanst vor sender truebe,
Die dich da minnent ane wank
mit luterlicher minne!
ach, in den oren suezer sank,
ach, in den herzen vro gedank
ach, harpfen klank
in muote, in allem sinne!

43. Ach, gotes kint, ach, suezer Krist, (49)
ach, herre über allez, daz die ist,
ach, der du bist
ein sunne engegen dem morgen!
Ach, suezez leben, ach, suezin zit,
ach, wünniu vröude, ane allen nit, (CCCLXVI, d.)
waz an dir lit
der sælden unverborgen!
Ach, minneklicher ûmbevank,
ach, vol vriuntlicher grueze,
ach, nie kein sueze naher trank
ze herzen, noch so tiefe entsank,
an' allen wank,
alsam diu berndiu sueze.

44. Ach, herzen trut, genaden vol, (50)
ach, wol und iemer mere wol,
ach, sender dol
ein suezin arzenie!
Ach, herzen bruch, ach, herzen not,
ach, sendiu triuwe unz uf den tot,
ach, rose rot,
ach, rose wandels vrie!
Ach, jugendin jugent, ach, jugender muot,
ach, blueiendes herzen minne,
ach, wahsendiu tugent, ach, wahsendez guot,
ach, edelichez triubel bluot,
ach, honeges vluot,
in muote, in allem sinne!

45. Ach, wahsendez liep von tage ze tage (51)
baz unde baz, an' alle klage,
ach, suezin sage
dur oren in din herzen!
Ach, gernder ruowe ein guot gemach,
ach, gar büse sendiu leit ein dach,
ach, klingender bach
vür durst(e) bernden smerzen!
Ach, schœne antlüt, wol stender munt,
ach, reiniu valken ougen,
ach, lieb unz uf der sele grunt,
du tuost din liep mit liebe wunt,
daz ist uns kunt,
diu rede ist ane lougen.

46. Ach, drehender sterne, ach, brinnender man', (52)
ach, glenzender sunne wol getan,
dur manigen plan,
ach, bluende, berndiu heide!
Ach, ougen vol, ach, herzen sat,
ach, liep, daz nie kein liep getrat,
. . . .
ach, richiu ougenweide!
Ach, lieb alda, ach, lieb alhie,
ach, lieb in allem sinne,
ach, liep, daz noch (kein) lieberz nie
erwuohs in menschen herzen ie,
nie herze enpfie
in sich so lieber minne!

47. Ach, iezont wol, und aber wol, (53)
und iemer wol ane allen dol,
du bist so vol
der wunne bernden wünne!
Ach, zukker suezer honeksein;
ach, rein ob allen dingen rein,
ach, ane mein,
ach, rein ob allem künne!
Ach, rein ist er, ach, rein ist si,
ach, sælik sint si alle,
die dich da minnent, eren zwi,
ach, waz in wont der sælden bi,
ach, des si vri
sint vor dem helle valle!

48. Ach, iezont vro, und aber vro, (54)
mit vröuden ho,
nu sus, nu so,
du disem unt dem gemeine!

Ach, iezont guot, und aber guot,
und iemer guot, so reiner muot,
so hat diu bluot,
din lip din sele reine!
Ach, suezer wunder ane swert, (CCCLXVII, a.)
ach, sunder viur brennære,
wol im, swer wunden von dir gert,
der wirt der liebestun gewert,
die ie der heer
getruok, daz ist gewære.

49. Ach, aller ar(e)beit ein lon, (55)
in leide ein vröude bernder don,
ein berndes von,
der alle genade bringet!
Ach, zeller aller arebeit,
die durch dich ie der mensche leit,
ach, milteheit,
diu alle swære ringet!
Ach, wiser man, der nie vergaz,
der dir ie dot dein ere,
ach, künik, der iezont an der laß
daz guot durch guot, daz übel due haz,
ach, spiegel glaß
der luterlichen lere!

50. Ach, rein ein tugent, ach, rein ein vaz,
ach, kiuscher ougen spiegel glaß, (56)
ach, adamaß
der bernden tugenden guete!
Ach, wunneberender eren tak,
ach, sælde, diu sich nie verlak,
ach, bismen smak,
ach, bluome in bluender bluete!
Ach, himelriche, swa du bist,
in himel, in erde, in helle,
ach, aller liste ein überlist,
ach, vor dem niht verborgen ist,
ach, lieber Krist,
ach, suezer erbe geselle!

51. Ach, tugent alhie, ach, tugent alda, (57)
ach, tugent uf maniger wilden sla,
verre unde na,
ach, tugent in allen enden!
Ach, wol gewizzeniu reinekeit,
ach, guete, der din herze treit,
die sint so breit,
daz nieman kan volenden.
Ach, vater, muoter, unde mait,
ach, bruoder unde swester,
ach ganzer triuwe ein Ysaak,
. . . .
ach, ane trak,
ein vriunt hiute, als(o) gester!

52. Swer hœhen welle nu sin leben (58)
unt dort mit Got in vröuden sweben
unt sich ergeben
dem leide und ouch der minne,
Swer welle lernen wider stan
der bœsen sünde, an' allen wan,
unt sich erlan
vil maniger argen sinne,
Der lerne disen minnesank
unt tuo nach siner lere,
so entliuhtet ime der sueze ingank
den sin, den muot, unt den gedank,
an' allen wank,
mit hoher wirde und ere.

53. Swer hœren welle, daz er nie (59)
vernæme, von mir, daz er ie,
der hœre hie,
swaz im min zunge entsliuzet,
Unt neme deß suezen lobeß war
von dera, diu Goteß kint gebar,
da von si gar
von genaden über vliuzet,
Alsam der luft deß touweß vluot
in siner bernden wünne,
si ist also sæleklich gemuot,
ez wart nie kiuscher herzebluot,
so rein, so guot, (CCCLXVII, b.)
geborn von wibeß künne.

54. Ir bernden himel neiget iuch har, (60)
unt nemet deß suezen lobeß war,
daz ich envar
von dem gewîh(t)en bilde,
Diu sich unß vor gebildet hat
mit reiner scham, mit kiuscher tat,
diu suezen rat
git manigem herzen wilde.
Neige ouch diu heiligen oren din
ze dem lobe, daz ich da singe,
Jesuß, der suezen muoter din,
daz si gesegent mueze sin,
wan si ist ein schrin
vol aller guoter dinge.

II, 183 b. 55. Swer Gotes minne wil bejagen, (61)
der muoz ein jagendez herze[n] tragen,
daz niht verzagen
kunne uf der jagunden weide;
Er muoz ouch heldes krefte han,
wil er die reinen minne van,
unt vaste stan,
ringen, striten, diu beide,
Diu muoz er haben naht unt tac
nach der gewihtun minne;
si gat niht slafende in den sac,
man muoz si twingen in den hac,
sleht unde strac,
mit reinem stætem sinne.

56. Diu Gotes minne ist hochgemuot, (62)
dabi diemuetig unde guot;
swer niht entuot,
als er sol, gegen der minne,
Dem wirt si niemer rehte kunt,
noch minneklicher wunden wunt
ze keiner stunt
wirt er in sinem sinne.
Si ist also sæleklich gemuot,
daz si wil offenbære
sin in dem herzen daz hohste guot
unt daz allerliepste herzebluot:
swer des niht tuot,
der muoz ir sin unmære.

57. Dien Gotes minne vremde sint, (63)
die sint mit liehten ougen blint;
diu selben kint
diu heizent kint der erde.
Die aber Gotes minne hant,
diu kint sint Gotes kint genant
über elliu lant,
mit minneklichem werde.
Ir verndiu vruht hat vrenden regen
unt himeltouwes sueze,
alz in so swebt der Gotes segen,
der ir kan z'allen ziten pflegen:
daz er uns wegen
zen hohen vröuden mueze!

58. Swen Gotes minne nie getwanc, (64)
nie der in hohen vröuden ranc,
nach guot gedanc
im nie gewurzet' inne.
II, 284 a. Swer Gotes minne nie bevant,
der ist, als ein schate an einer want,
dem unerkant
ist leben, witze unt sinne.
Swem Gotes minne nie besaz
den sin, noch daz gemuete,
der ist der genade[n] ein ital vaz,
blint ist sins herzen spiegelglas,
sin lib ist laz
gegen aller sælden bluete. (CCCLXVII, c.)

59. Daz ich nu von der minne sage, (65)
und ich ir doch so lützel trage,
daz ist ein klage,
diu wol ze klagene wære.
Versuohte si mir minen muot;
als si diu reinen herzen tuot,
diu wol behuot
sint und unwandelbære,
So möhte ich deste baz gesagen
von der gewihten minne:
nu muoz ich an der rede verzagen,
wan ich ir leider han getragen
bi minen tagen
so lützel in dem sinne.

60. Unt hulfe mich nu sendez klagen, (66)
ich klagete, daz man'z möhte sagen,
daz ich den tagen
so lützel hate der minne,
Mit der ich solte geworben han
daz liep, daz niemer kan zergan;
mich trouc der wan,
der manigem nimt die sinne:
Ich wande, unt wolde wizzen niht,
ich bin der wæner eine,
der innan ist blint, und uzen siht,
als allen toren da beschiht;
des ist, als ein wiht,
mi(n)s herzen vröude kleine.

61. Getriuwer Got, nu erbarme dich (67)
genædeklichen über mich;
der genaden ich
bedarf von allem herzen.
Wan miner sünde der ist me,
dan[ne] wages in dem Bodense;
des ist mir we,
unt dulde manigen smerzen.
Ich han dich lützel mine tage
geminnet, vast an[e] lougen,

daz ouch ich dir, (a) herre, klage,
ich waz gegen diner minne ein zage,
da von ich trage
ein wundez herze tougen.

62. Swa tugentrichiu herzen sin, (68)
dien disiu klage werde schin,
diu suln min
dur Got ze Gote gedenken,
Unt zuo der suezen muoter sin,
daz si dem dürren herzen min
den lebenden win
der waren riuwe schenken.
Dez bit' ich dur daz here bluot,
daz er goz dur unz armen:
II,184 b. sit mir ze siner minne guot,
diu dürrez herze biuejen tuot,
unt mir der muot
in riuwen mueze erwaemen.

63. Nu wil ich lan die klage varn, (69)
unt wil ein lop zem andern schaen,
dez man sol warn
mit luterlicher minne,
Mit anegender reinikheit,
der sünde der si widerseit,
diu beendez leit
kan bern und arge sinne.
Man sol ie gar unt gar gedagen,
swa man . . . . .
liet oder mære welle sagen;
man sol si von dem herzen jagen
. . . .
. . . .

III.

1. Kint, unt welle dich gelükke miden, (70)
(so) daz dir Got armuot gebe an libe und ouch an guote, (CCCLXVII, d.)
Daz soltu gedulteklich('e) liden,
und ensolt dar ümbe han kein truren in dem muote;
Du solt im ez genade sagen mit herzen unt mit gedenken,
niemer(mer) soltu dar an gewenken:
sich, sa heizet er dir dort die wer(n)den vröude schenken.

2. Kint, armuot, daz wizzest, trut geselle, (71)
swer die willekliche hat, daz soltu mir gelouben,
Den ernert si vor der tiefen helle,
si kan den lip, die sele, von allen sünden rouben.
Armuot ist gegen Gotez zorn diu hœhste suonærinne,
zwischen Got und unz bueget si die minne,
die kein engel buegen kan: daz nim in dine sinne.

3. Kint, armuot, die minnete der herste (72)
unt der erste, der ie waz, und iemer ist an' ende;
Armuot waz sin anevank zem erste,
do in diu sueze muoter sin gebar in diz ellende;
Armuot leit er naht unt tak, mit armuot schiet er hinnen;
mit armuot muost' er unz wider gewinnen:
sich, die muostu minnen ouch, wiltu der helle entrinnen.

4. Kint, dun' la dich nieman dez betriegen, (73)
du enminnest armuot (. .) due Got in dem herzen,
So muostu dich zuo der helle biegen,
da du an' ende dulden muost den iemer wernden smerzen.
Got enwolte der muoter sin niht geben zwei himelriche,
bitter armuot leit diu minnekliche,
der an wirde mensche wart, noh engel nie geliche.

5. Kint, Got sprach (ez) mit sin selbez munde,
daz doz himelriche si der willeklichen armen; (74)
Daz nim in din herze z'aller stunde,
noh enla den muot nach horde selden dir erwarmen.
Guot ist ane mazen schade ze dem eweklichen heile,
ez verleitet den man an manigem teile: II, 185a.
da von wende drade den muot, welleztu dort sin geile.

6. Liebez kint, nu wil ich dir bediuten, (75)
wa von guot ist also schade, da man'z niht hat ze maze:
Ez tat Got von herzen selten triuten,
ez hat im vil manige sele erwant an siner straze;
Ez birt hochvart, hohen muot unt Gotez vil vergezzen,
ez wil han wip, win unt suezin ezzen:
da von maniger muoz hin abe den wek zer helle mezzen.

7. Kint, nu wil ich dir bescheiden mere (CCCLXVIII, a.)
wa von guot ist also schade gegen Gote, unt gegen den liuten: (76)
Ez tuot manigen gouch als über here,
daz sin blindez herze enkan nieman[ne] dekein ere erbieten;
So ist ez ouch von art also, swelch man sin iht gevahet,
daz der al ze hant diemuot versmahet,
da von er Gote verret unt der helle nahet.

8. Kint, nu wil ich dir noch daz bescheiden, (77)
wa von guot ist also schade gegen got(e)lichen dingen:
Ez kan geistlich leben sere leiden;
ez kan wenden ungemach, unt zartez leben bringen;
Ez kan uz dem herzen jagen die suezen Gotes minne:
„swa din hort ist, da sint dine sinne.“
sprach Got selbe; sich, diu wort diu la dir wesen inne.

9. Kint, nu wil ich dich noch daz bewisen, (78)
wa von guot ist also schade ze dem himelischen kore:
Si h, ez machet manigen alten grisen,
daz er wirt an guoten werken tump, alsam ein tore;
Wan sin geilez herze wirt so vule von dem guote,
daz er Got vertribet uz dem muote,
der in an dem kriuze erloste mit sins herzen bluote.

10. Kint, sistu versmahet von den liuten, (79)
daz du guotes niht enhast, daz la dir niht sin swære.
Sich, Got wil dich liepsich drumbe triuten,
an der stunt, da im vil richer liute wirt unmære.
Nim ein weder hie din wol, unt dort din we an' ende,
oder nim hie din we, dar an gewende,
ümbe dort iemer werndez wol, nach dirre werlte ellende.

11. Kint, Got wart nie niht so liep, so mære,
als im ist d(i)emuetekeit an mannen und an wiben,
Unt dawider nie niht also swære, (80)
sam diu hochvart, wan si kan ie kint ze der helle triben;
Sich, nu enstihestu ir niender me, danne under richen liuten,
die kunnen sich ie ze dienste erbiuten
naht unde tak: da von soltu richeit ze maze triuten.

12. Kint, vünf dinge soltu haben minne, (81)
wellestu, daz dir Got lone diner armuete: II, 185 b.
Reinekeit die nim in dine sinne,
kiusch[ek]eit in daz herze din, die milte in din gemuete;
Naht unt tak soltu d(i)emuot vür dinin ougen spannen, (CCCLXVIII, b.)
geduldik sin gegen vrouwen unt gegen mannen,
sich, so wir(de)stu niht dort mit den verworhten verbannen.

13. So die richen liute sint gedrungen (82)
an daz alter, daz si niht mugen me die hochvart neben,
So spiegent si aber uf die jungen,
unde lerent si hochvart, diu Got da kan betrueben
Sus hant si die hochvart (. . .) unz an daz ende,
so scheident si von dir, daz ist unwende:
Got durch sinen tot uns allen sin genade sende!
(CCCLXVIII, c. d. — CCCLXX.)

IV.

1.

Liute unde lant diu möhten mit genaden sin, [II, 45 a.] [CCCXLVII, a.]
wan, zwei vil kleiniu wortelin, Min unde Din,
diu briuwent michel wunder uf der erde.
Wie gant si vruetende unde wuetende über al,
unt tribent al die werlt ümbe als einen bal!
ich wæne, ir kriegens iemer ende werde.
Diu vertane gite,
diu wahset alles ümbe sich, da her sit Even zite,
und irret elliu herze und elliu riche.
deweder hant noch zunge
die meinent noch minnent niht wan valsch und anderunge:
lere unde volge liegent offenliche.

2.

Gelükke daz get wunderliche an unde abe,
wan vindet ez vil lihter, danne man'z behabe,
ez wenket, da man ez niht wol besorget.
Swen ez beswæren wil, dem git ez e der zit,
unt nimt ouch e der zit wider, swaz ez gegit,
ez tumbet den, swem ez ze vil geborget.
Vröude git den smerzen;

e daz wir ane swære sin des libes unt des herzen,
man bindet e (. .) daz glesin glükke,
daz hat kranke veste:
swanne ez under diu ougen spilt unt schinet allerbeste,
so brichet ez vil lihte in kleiniu stükke.

125. (CCCLXXI, a b.)

Meister Johans Hadloup.

I.

1. Ach, mir was lange (CCCLXXI, c.) (1)
nach ir so we gesin,
davon dahte ich vil ange,
daz ir daz wurde schin,
Ich nam ir ahte
in gewande, als ein pilgerin,
so ich heinlichste mahte,
do si gienk von mettin,
Do hate ich von sender klage
einen brief, daran ein angel was,
den hieng ich an si, daz was vor tage,
daz si niht wisse daz.

2. Mich duhte, si dæhte: (2)
„ist daz ein tobik man?
waz wolde er in die næhte,
daz er mich grifet an?“
Si vorhte ir sere,
min vrowe wol getan;
doch sweik si dur ir ere,
vil balde si mir entran.
Des was ich gegen ir so gæhe,
daz eht si balde kæme hin in,
vür daz den brief nieman an ir gesæhe:
si brahte in tougen hin.

3. Wie si im do tæte, (3)
des wart mir niht geseit,
ob si in hin wurfe, ald' hæte;
daz tuot mir sende leit.
Las si in mit sinne,
so vant si sælikeit,
tiefe rede von der minne,
waz not min herze treit.
Dem tet si nie sit geliche,
daz ir min not ie [rehte] wurde kunt.
owe, (. . .) reine, minnekliche,
du tuost mich sere wunt!

4. In' getorste gesenden (4)
nie keinen boten ir,
wan si nie wolde genenden,
ir trost erzeigen mir.
Der ir kunt tæte,
wie kume ich si verbir,
unt si gnaden bæte
nach mines herzen gir.
Da vorhte ich ir ungedulde, II, 186 a.
wan si mir ist darumb gehaz,
daz ich so gar gerne hæte ir hulde.
warümbe tuot si daz?

5. Min herze sere (5)
si mir durbrochen hat,
wan si dadur, diu here,
so gewalteklîche gat
hin unt herwidere,
doch ez si gerne enpfat;
si lat sich drinne ouch nidere
mit wunnen, die si hat.
Si kan so gevuege wesen,
swie si mer dan[ne] min herze si,
swie si drinne gat, des mag ich genesen:
arges ist si so vri.

6. Mich dunket, man sæche (6)
min vrouwen wol getan,
der mir min brust uf bræche,
in minem herzen stan,
So lieplich reine,
gar wiplich lobesan.
in' wige ez doch niht kleine,
daz ich (si) so mak han. (CCCLXXI, d.)
Nu muoz si mir doch des gunnen,

swie sere si sich vremdet mir,
doch gan si mir niht der rehten wunnen;
der ich ie muote z'ir.

7. Owe, diu minne, (7)
wie wil si mich nu lan?
und ich doch mine sinne
an ir behalten han.
Daz noch min herze
nie trost von ir gewan,
des wil mir sender smerze
von not gesigen an.
Sin' kere mir'z dannoch ze guote,
[daz si] die reinen twinge gegen mir e,
daz si, mir ze heile, der leiden huote
ane triuwe gar enge.

II.

1. Ich diene ir sit daz wir beidiu waren kint, (8)
diu jar mir sint
gar swær' gesin;
Wan si wak so ringe minen dienest ie,
sin' wolte nie
geruochen min.
Daz wart erbarmen[de] herren, dien wart'z kunt,
daz ich nie mit rede ir was gewesen bi;
des brahten si
mich dar zestunt.

2. Swie ich was mit hohen herren komen dar,
doch was si gar (9)
hert' wider mich,
Si kert' sich von mir, da si mich sach zehant;
von leide geswant
mir, hin viel ich.
Die herren huoben mich dar, da si saz
unde gaben mir (. . .) balde ir hant:
do ich des bevant,
do wart mir baz.

3. Mich duhte, daz nieman möhte han erbeten si, (10)
daz si mich vri
not hete getan,
Wan daz si vorhte, daz si schuldik wurde an mir:
ich lak vor ir,
als ein tot man,
Unt sach si jæmerlich an uz der not.
II,1186 b. des erbarmet' si sich, wan ich'z hate von ir,
des si doch mir
ir hant do bot.

4. Do sach si mich lieplich an unt ret(t)e mit mir; (11)
ach, wie zam ir
daz so gar wol!
Ich mohte si so reht geschouwen wolgetan:
wa wart ie man
so vröuden vol?
Die wile lagen min arme uf ir schoz:
ach, wie suoze mir daz dur min herze gie!
min vröude nie
mer wart so groz.

5. Do hate ich ir hant so lieplich vaste, Got weiz, (12)
da von si beiz
mich in min hant;
Si wande, daz ez mir we tæt': do vröute ez mich,
so gar suoze ich
ir mundes bevant;
Ir bizen was so zartlich, wiplich, fin,
des mir we tet, daz so schiere zergangen was:
mir wart nie baz,
daz muoz war sin.

6. Si baten si vaste, etewaz geben mir,
des si an ir (CCCLXXII, a.) (13)
lange hete gehan;
Also warf si mir ir nadelbein dort her.
in suezer ger,
balde ich ez nan.
Si namen mir'z unt gaben'z ir wider do,
und erbaten si, daz si mir'z lieplich bot:
in sender not
wart ich so vro.

7. Der vürste von Konstenz, von Zürich diu vürstin, (14)
vil sælik sin!
der vürste ouch sa
Von Einsidelen, von Toggenburk lobelich
graf Vriderich,
unt swer was da
Unt half alt riet, daz man mich brahte vür si:
daz taten hohe liut'; der frume Regensberger,
nach miner ger,
ouch was da bi.

8. Unt der abt von Petershusen, tugende vol,
half mir ouch wol; (15)
da waren ouch bi
Edel' vrouwen, hohe pfaffen, ritter guot;
da wart min muot
vil sorgen vri:
Ich hate ir gunst, die doch niht hulfen mir.
her Ruodolf von Landenberk, guot ritter gar,
half mir ouch dar,
unt liebte mich ir.

9. Dem die besten helfent, daz verbat ouch iht: (16)
diu zuoversiht
wart mir wol schin;
Wan der vürste von Kostenze, loblich, gereht,
unt her Albreht,
der bruoder sin,
Unt her Ruedge(r) Manesse, die werden man
hulfen mir (da) vür min edlen vrouwen klar,
deß manger jar'
nie mohte ergan.

10. Ez ist lang', daz mich von erst' ir wunne vie, (17)
unt daz ich nie
so nach ir kan;
II,187 a. Wan si stalte ungruozlich sich ie gegen mir,
deß ich zuo z'ir
nie getorste gegan.
Ich dahte, sit si niht ruochet gruezen mich,
gienge ich vüe si, daz wære liht[e] so verre ir haz:
niht wan umb daz
verzagt' dan ich.

11. Möhte ein herze von vröuden vue den lib uz gan, (18)
in' möhte behan
deß minen niet,
Sit ich vüe die wolgetanen komen bin,
von der min sin
mich nie geschiet.
Ich hate ir hant in minen henden: ach,
est ein wunder, daz von rehten minnen niht
in der geschiht
min herze brach.

12. Ach, ich horte ir suezen stimme, ir zarten wort; (19)
si reiner hort,
deß hat si pris;
So sach ich ir munt, ir wengel rosenvar,
ir ougen klar,
ir kein wiz;
Ir wiplich zuht, ir hende wiz, als [der] sne.
(CCCLXXII, b.)
mir was lieplich wol, unz ich muos' dannan gan:
mir sendem man,
tet daz so we.

13. Wol uns, daz der Klingenberger vürste ie wart! (20)
die rehten vart
die vuoren si,
Dien ze herren walten: er kan wise unt wort,
der sinne hort
der wont im bi,
Sin helfe, sin rat, sin kunst sint endelich,
deß die wisen habten sin ze herren ger,
deß heizet er
bischof Heinrich.

III.

1. Wa vunde man sament so manik liet? (21)
man vunde ir niet
in dem künigriche,
als in Zürich an buochen stat.
Deß pruevet man dikke da meister sank;
der Manesse rank
dar nach endeliche,
deß er diu lieder buoch nu hat.
Gegen sim' hove mehten nigen die singære,
sin lop hie pruefen und anderswa;
wan sank hat boum unde wurzen da:
unt wisse er, wa
guot sank noch wære,
er wurbe vil endelich dar na.

2. Sin sun, der kuster, der treip'z ouch dar,
deß si gar (22)
vil edels sanges,
die herren guot, hant zemne braht.
Ir ere pruevet man da bi;
wer wiste si
deß anevanges?
der hat ir eren wol gedaht.
Daz tet ir sin, der rihtet si nach eren;
daz ist ouch in erborn wol an.
sank, da man die(n) vrouwen wolgetan

wol mitte den
ir lop gemeren,
den wolten si niht lan zergan.

3. Swem ist mit edlem sange wol, (23)
des herze ist vol
gar edler sinne;
sang ist ein so gar edles guot;
Er kumt von edlem sinne dar:
dur vrouwen klar,
dur edel minne,
von dien zwein kumt so hoher muot.
Waz wære diu welt, wæren wip niht, so schœne?
dur si wirt so vil suezekeit,
dur si man wol singet unde seit
so guot getiht,
unt suez gedœne:
ir wunne sang uz herzen treit.

IV.

1. Waz man wunnen horte unt sach, do vogelin schal (24)
so sueze hal,
den sumer klar!
Des man schœne vrouwen sach sich dikke ergan,
des werde man
gerne namen war.
Wan swæriu zit kleit [diu] leiten si do hin,
des man sach, wie wiplich wol si sint gestalt,
unt manikvalt
ir liehten schin;

2. Wan si burgen niht ir wunne in suezer zit: (CCCLXXII, a) (25)
der winter git
kalt' winde unt sne,
Des ir antlüz, nekkel, kelen dergend' sint;
an hiuten lint
tuot winter we,
Ir hende wiz ouch dikke dergent si,
unt sint in diren stuben, des mans' selten siht:
wen tæte daz niht
vil vröuden vri?

3. Nieman mak die sumerzit verklagen wol,
wan der, der sol (26)
sin lieb umbvan;
Dem ist winter liep dur daz diu naht ist lank,
vür vogelin sank,
vür schœnen plan.
Mir wære ouch so, tæte si gnade mir:
noch tuot si, reht als daz niemer(e) sül ergan.
uf lieben wan
diene ich doch ir.

4. Ich kume in dem sinne selten niht vür si,
daz ich ir vri (27)
muge sanfte sin:
Merker unt die huote diu verderbent mich,
dur diu mide ich
die vrouwen min;
Ir wort diu snident, si gent scharpfen slak;
doch sende ich ir min herze unt min triuwe gar,
swenne ich niht dar
selb' kumen mak.

5. Waz ich dur die merker unt durch huote lan,
daz ich niht gan (28)
so dikke vür si!
Daz si sin verfluocht; ir zungen sint so lank,
ir hæler gank
ist tugende vri;
Si spehent umb, sam diu kazze nach der mus.
daz der tievel mueze ir aller pfleger sin,
unt brechen in
ir ougen uz!

6. Ach, ich sach si triuten wol ein kindelin,
da von wart min (29) II, 188 a.
muot liebes ermant:
Si umbevieng ez unde drukte ez nahe an sich;
da von dahte ich
lieplich ze hant:
Si nam sin antlüzze in ir hende wiz
unde drukte ez an ir munt, ir wengel klar,
owe, so gar
wol kuste si'z.

7. Ez tet ouch z(e)war(e), als ich hete getan:
ich sach umbvan (30)
ez ouch si do,
Ez tet, reht als ez entstuende ir wunnen sich;
des duhte mich,
ez was so vro.
Don' mohte ich es niht ane nit verlan,
ich gedahte: owe, wære ich daz kindelin,
unz daz si sin
wil minne han!

8. Ich nam war, do daz kindelin erst kam
von ir, (31)

ich nam'z zuo mir
lieplich ouch do;
Ez duhte mich so guot, wan si'z e druhte an sich,
da von wart ich
sin gar so vro;
Ich ümbevieng ez, wan si'z e [schone] ümbe vie,
(CCCLXXII, d.)
unt kust'z an die stat, swa ez von ir küsset e was:
we mir doch daz
ze herzen gie.

9. Man jiht, mir si niht als o) ernstlich we nach ir, (32)
als si'z von mir
vernomen hant,
Ich si gesunt: ich wær' vil siech unt siechlich var,
tæt' mir so gar
we minne bant.
Daz man's niht an mir siht, doch lide ich not,
daz vuegt guot geding', der hilfet mir al da her:
unt lieze mich der,
so wære ich tot.

V.

1. Minne ist so wunderlich, (33)
si kert sich
an tumbe, an wise,
alte, junge twinget si;
Son' ist ir ze rich nieman,
noch z'arn, wan
si slichet lise,
swem si wil, dem ist si bi.
Si lie mich ir helfe[n] nie vebinden,
unt twinget mich sere gegen ir,
unt si niht gegen mir.
minne, dir
mag ich wol vluochen tiefe
uz mines herzen gir.

2. Minne, suene dich mit mir, (34)
ker' zuo z'ir,
ald ich wil strafen
dich, die wile ich leben mak,
II, 188 b. Unt liebe noch ir mich,
ald uf dich
so schrije ich wafen
mange naht unt mangen tak.
Owe minne, kum ir noch ze herzen,
mir ze heile, son' vluoche ich dir niht me.
in' weiz anders, wie'z erge;
mir ist we
von sendem smerzen:
minne, noch min not verstel!

3. Jan' wize ich es niht ir, (35)
daz si mir
ist so gar herte,
ich wize ez der minne gar;
Wan si lat ir lip so vri,
unt doch si
wol si gelerte,
daz si min noch næme war.
Owe, sit si niht enhat der minne,
wa von solte si dan ruochen min?
minne, wirde mir noch sin,
kere hin
unt twing[e] ir sinne,
so wil ich din vriunt noch sin.

VI.

1. Als sich min sinne (36)
nach ir minne
stellent, unt hulfe si mir,
ez wære ir
sünde niht;
Wan sender smerze
wil min herze
bringen in todes haz,
ob si daz
nihe versiht,
Uf mine triuwe, si wirt schuldig an mir
ob niht ir guete
min gemuete
trœstet, ez ist min tot:
liep, die not
klage ich dir.

2. Laz dich erbarmen (37)
mich vil armen,
wunden; du tuost mir daz:
du gist daz (CCCLXXIII, a.)
mir ouch wol.
Daz tuo noch, reine,
wan ich meine
dikke mit triuwen dich,
als ouch ich
billich sol.
Wan ich bin gar unt gar, liep, din eigen kneht;
min küniginne,

bring' mich inne
trostes, est niht ze vruo;
wan dar zuo
hastu reht.

3. Daz reht, du here, (38)
lange sere
brichest, swie
lop von mir doch ie
dir uz erschal,
Unt dir min triuwe
ie so niuwe
waren, daz allez verbie
mich noch nie
über al.
Doch mehte ich niemer ir lop gesingen gar;
doch sol die suezen
min lop gruezen
iemer, so ich beste kan,
da von, wan
si ist so klar.

VII.

1. Er muoz sin ein wol beraten elich man, (39)
der hus sol han,
er(n') mueze in sorgen sten.
Noten lidik man vröut sich doch mangen tak,
er sprichet: „ich mak
mich einen sanft degen.“
Ach, noten man, kumstu zer e,
wan du kume gewinnen maht muos unde brot,
du kumst in not;
hussorge tuot so we.

2. Sa dich kint an vallent, so gedenkestu: (40)
„war sol ich nu?
min not was e so groz;
Wan diu vragent dikke, wa brot unt kæse si,
so sizzet da bi
diu muoter rates bloz;
So sprichet si: „meister, gib uns rat.“
so gist in dan Kiuwental unt Siuftenhein
unt Sorgenrein,
als der niht anders hat.

3. So sprichet si dan: „ach, daz ich ie kam zuo dir! (41)
jan' haben wir
den wit[t]e, noch daz smalz,
Noch daz vleisch, noch vische, pfeffer, noch den win;
waz wolte ich din?
son' han wir niender salz.“
So riuwet'z ir; da sint vröude uz, II, 189 a.
da vat vrost unt durst den hunger in daz har,
unt zihent gar
oft in aldur daz hus.

4. Mich(de) dunket, daz hussorge tuo so we:
doch klage ich me, (42)
daz mir min vrouwe tuot;
Swenne ich vür si gen, dur daz si grueze mich,
so kert si sich
von mir, daz reine guot;
So warte ich jæmerlichen dar,
unt sten verdaht, als ein ellender man,
der niht enkan
unt des nieman nimt war.

5. Daz si mich verseret hat so manik jar, (43)
daz wolt' ich gar
lieplich vergeben ir,
Genoste si mich, als man vriunde gruezen sol, (CCCLXXIII, b.)
so tæte si wol;
si sündet sich an mir,
Wan ir min triuwe wonet bi,
da von solte si mich gruezen ane haz,
wan tuot si daz,
daz si iemer sælik si!

VIII.

1. Der sitte ist in Österrich (44)
unminneklich,
daz schœne vrouwen
tragent alle huete breit;
Wan ir minneklichen var
mak man gar
selten geschouwen,
so si ie huete hant uf geleit.
Mangen wær' diu zit gar unverdrozzen,
sæhe man dikke ie wengel(in)
und ie liehten ougen schin:
wan wæren die huete gevlozzen
Tuonouwe ab, so mehte ez sin.

2. In' kunde mich erweren nie, (45)
swanne ich ie

sach schœne vrouwen,
ez gienge in mines herzen grunt.
Swaz man in der welte siht,
man mak niht
so gerne schouwen,
daz ist mir wol worden kunt.
Swanne ich sihe ir wiplich losen sitte,
ir hende wiz, ir kelen blank,
so ist min herze, an' allen wank,
in so lieplich banne mitte,
und ist wilde min gedank.

3. In swelch lant vere ich ie kan, (46)
in' gesach an
dekeiner vrouwen
nie so los gebaren me,
Als min vrouwe gebaret sich:
des tuon ich
etswenne ein schouwen,
unz mir wirt senlichen we;
So denke ich an lieplich umbevange,
und an etswaz mer da bi;
nieman wisse, wie mir danne si!
sendiu not tuot mir gedrange,
so ich si sihe so wandels vri.

4. Man jiht, wes ich ahte an ir, (47)
II, 189 b. si si mir
doch gar ze here,
war umbe ich si minne gar?
Si hant unreht der getan;
so si hat
ie hoher ere,
so ist min sin ie stæter dar.
In' weiz an ir niht, daz ich mug' strafen,
wan ein ding; enwære daz,
so gebiet mir nie wip baz.
daruf ich ie schrije wafen:
ez ist gegen mir ir haz.

5. Künde ich loben unz uf den grunt, (48)
mir ist kunt,
wie ich daz spræche,
da ez rehte wære bewant
Miner vrouwen tadelsan,
diu wol kan
an eren gæhe
sin, daz ist mir wol erkant:
Si ist so minneklich unt sælebære,
zuht und eren ist si guot,
si hat reinen, hohen muot,
si ist ir worte gar gewære,
si ist vor valsche gar behuot.

6. Ich habe des vil stæten muot: (CCCLXXIII, c.)
vrouwen guot, (49)
dien wil ich meren
ir lop, lebe ich mange zit;
Wan des sint si wert so wol,
si sint vol
so manger eren,
daz ist gar ane allen streit:
Si sint milt unt minneklich gestellet,
unt hant da bi tugende vil.
er kumt an der sælden zil,
swer sich oft zuo z'in gesellet,
der hat wunnen, swaz er wil.

7. Ich mane iuch vil schœnen wip, (50)
daz min lip
mit stætem muote
ganze triuwe gegen iu hat;
Daz ir helfet klagen mir
daz von ir,
daz mich diu guote
in so sendem leide lat,
Nach der ich vil dikke siufte sere,
unt da mitte spriche: owe,
ich muoz truren iemer me,
sich erbarm' dannoch diu here
über mich, daz si'z verste!

IX.

1. Swer nimt schœner vrouwen (51)
durch ir wunne war,
der get dar
gerne, swa er si sehen mak;
Wan daz suoze schouwen
in sin herze gat,
suoze enpfat
ez doch senlichen slak,
Swenne er ir wunnen turet sich,
die so loslich sint, unt so wiplich gemeit:
diu suezekeit
ouch dikke wundet mich.

2. Er wirt wilder sinne, (52)
der wol kan entstan,

wie wunnesam
doch schœne vrouwen sint,
II, 190 a. Unt wirt vol der minne;
wan manik vrouwe guot
zartlich tuot,
alsam ein zartez kint.
Wan si sint so zartlich gestalt,
so minneklîche, mir behagt ir wunne baz,
danne allez daz
der [werlte] wunne ist gezalt.

3. Swa mannes herze minnen (53)
gert an fricher stat,
dar er hat
heinliche wol manik stunt,
Der mak liep gewinnen,
heinliche tuot vil,
ob er wil,
als im uf minne ist kunt,
Swanne er ist siner vrouwen bi,
so klagt er ir sin not senlich, als er sol:
der mak wol
sender not werden vri.

4. Den sin herze twinget, (54)
daz er minne ein wip,
der sin lip
muoz stæte vremde sin,
In not ez in bringet,
anders wirt im niht:
sam geschiht
mir gegen der vrouwen min.
Wenne solte erbarmen si min not,
und ich ir niht klagen mak sende ungemach,
ach und ach,
des sint min vröude tot.

5. Ich enmak getriuwen (55)
leider des niht ir,
daz si mir (CCCLXXIII, d.)
noch günne heiles vunt;
Doch wil mich niht riuwen,
daz ich diente ir ir,
swie mir nie
kein trost wart von ir kunt;
Wan si ist ein vrouwe valsches vri,
wol gestalt, vil schœne unt darbi minneklich:
ach, solde ich
ir tougen wesen bi!

X.

1. Ich was vor ir, (56)
daz ich wol min jamer ir geklaget solde han;
Min sendiu gir
wart so groz, daz si mich dar niht reden wolde lan:
Wan si was so rehte wunneklich getan,
daz ich niht mohte vor liebe in minen sinnen bestan;
wan swenne ein man
wirt ze rehte vro,
son' enweiz er, noch enkan:
reht also
ergienk mir senden leider vor ir do.

2. Daz herze min (57)
wart so rehte muede von gedanken in der stunt,
E sender pin
mich gar überstrite, da was vröude mir wol kunt;
Sendiu not gienk mir ze herzen in den grunt;
do dahte ich: „owe, lieplich gestellet so roter munt!“
do wart ich wunt
von sendem jamer groz,
mich bant der minne bunt,
minne schoz
mich, daz ich minen sin so gar verlos.

3. Owe, daz ich (58)
ir niht mahte geklagen min vil langez ungemach!
Ir wunne mich
tet so gar verzagen, wan ich si so schœne sach. II, 190 b.
Ich dahte mir so rehte nahe senlich, ach,
daz mir so gar min sprache in minem herzen do brach,
ich wart so swach
von ir wunnen fin,
daz ich dahte:
herze lach
vröude vin.
doz wart ouch leider mir do balde schin.

XI.

1. „Ich wil ein warnen singen, (59)
daz liep von liebe bringen
nu mak, die maze kunnen han;
Sus rate ich dien ein scheiden,
der ich nu hurte beiden:
der tak der wil so schiere uf gan,

Des ich wunder sorgen han,
wie ez uns noch ergange;
ir nahen ůmbevange
die wellent si so kume lan.

2. In' gibe dem herren niht die schulde; (60)
ich weiz ir ungedulde
so wol, si lat iu kume varn.
Der herre sol si lazen weinen;
der naht ist noch so kleinen, (CCCLXXIV, a.)
er sol es langer niht ensparn.
Nu bin ich aller vröuden arn,
ich vürhte mich so sere;
ez stat umb lib und ere,
in' kan ir niht bewarn,

3. Sin' volgen danne minem rate: (61)
unt tuont si daz ze spate,
owe, ich bin mit in verlorn!
Nu hœrent si doch wol min warnen;
muoz ich ir minne erarnen
noch me, daz ist mir leit unt zorn.
Owe, daz ich wart erkorn,
daz ich wart ir wahtære!
noch wendet unser swære:
den tak man kündet dur diu horn!"

XII.

1. Ich was, da ich sach (62)
in ir swert zwen' dörper grifen' junge;
Ruodolf da begunde in zorne vletschen.
Kuonze dar zuo sprach:
"nieman ist, dem an mir gelunge;
ich han dinen zorn niht wan vür getschen."
Ruodolf sprach: "du hast Elsen gemeinet,
nach der ich vil dikke han geweinet;
huet' di(n)s libes vor mir,
an dem werde, an sunnen tage vor ir;
din schulde ist, daz ir hulde gegen mir kleinet."

2. Si swigen dar zuo, (63)
daz man'z verre vernam in kurzer stunde.
dar kam dörper vil mit grozem schalle;
Ruodolf malk sin kuo,
unt truofte dien, dien er guotes gunde:
"trinket unt sit mir bi hiute alle.
II, 191 a. Helfe man im, so helfet mir ouch sere,
daz ich vor Elsen bejage hiute ere;
ich wil Kuonzen slan,
daz hunde in in mugen zem herzen gan:
ern' gewirbt umb Elsen niemer mere."

3. "Wir suln'z understan," (64)
sprachen zwene der wægsten unt der Meijer,
"bittet Kuonzen, daz er Elsen abe laze." —
"Des mak niht ergan,
ich gab ir ein geiz unt hundert eijer,
unde bin ir holt reht ane maze." —
"Da vür sol dich Ruodolf vil wol mieten." —
"nu lat hœren, waz wil er mir bieten?" —
"zwo geize und ein huon."
Kuonze sprach: "daz wil ich gerne tuon:
ich tet ie, daz biderbe liute mir rieten."

XIII.

1. Min herze tuot mich sorgen rich, (65)
Ez ahtet, wa so minneklich
Ein reinin vrouwe si,
unt wie si sich gebare, ir wonent zühte bi,
si ist gar wandels vri.

2. Vil süeze minneklichez wip, (66)
Unt vröutet ir noch minen lip
Mit iuwerm holden gruoz,
so kæme ich gar uz leide, dar inne ich sterben muoz,
ir(n') tuot mich sorgen buoz. (CCCLXXIV, b.)

3. Ach, gæbe mir diu guote daz, (67)
So wurde ich noch, als ich do was,
Do ich ir künde vie;
ich was vil vröuden riche, diu mir do gar engie,
do ich mich an si lie.

4. Owe, vernæme si noch die klage, (68)
Wie vil ich herzenjamers trage!
Daz kumt von sender not:
wil mir die niht benemen ir munt so rosen rot,
owe, so bin ich tot.

5. Owe, wie we mir da geschach, (69)
Do ich min lieben vrouwen sach
So schone vor mir stan!
mich balde des gedûhte, ich muese min vröude lan,
do ich muese dannan gan.

6. Noch wære ich langer da gesin, (70)
Wan daz ich vorhte der liute pin
Unt der vil valschen haz,
daz si mich wolten niden, daz mir so sanfte was,
do ich vor ir gesaz.

7. Ich schouwete si vil manicvalt, (71)
Mich duhte, ich wurde niemer alt,
Unt solte ich bi ir sin
II, 191 b. mit ir vil guoten willen, so wære min sorge hin
unt sendes herzen pin.

XIV.

1. Swer arbeit muoz han (72)
vil wunderdikke,
die sint alle vröuden bloz:
als ouch die minnære,
Wen ir vrou[we] niht gan
ir ougenblikke,
die sint wol koler genoz,
wan die enowe sint lære,
Unt die muezen hakken unde riuten:
die klage wil betiuten,
daz uns diu minne gesellet
zuo dien arbeit kellet.

2. Wir mun uns zuo dien (73)
ouch wol gelichen,
swelhe eht stæte karrer sint,
der not ist ouch wunder:
Si mun niht gebiten,
daz si entwichen,
swenne kumt regen unde wint,
daz karren gent under,
So hebent si: daz gat dur ir herze,
als uns sender smerze
des rueret ouch ze grunde,
des sint senden wunde.

3. Minner herze viht (74)
ze ganzer stæte,
als in einem sakke ein swin,
daz bert unde kirret;
Doch klagte ich es niht,
ob'z mi'z niht tæte,
daz ruert ouch vil sender pin,
daz mich ruowen irret.
Minne klemmet, rehte alsam ein zange,
swen s' an kumt gedrange,
den kümbert ungemuete,
ez enwende liebes guete.

XV.

1. Herbest wil beraten (75)
mang gesinde mit guoten trahten, (CCCLXXIV, c.)
bi der gluot, als swa si sin;
Veize swinin braten,
darumb[e] sol ie wirt in ahten
und ouch bringen guoten win.
Wirt, besende uns wüeste,
da bi schærfin hiene,
daz in die stirne
glostende werden, als si in sin an gezunt;
mache in, daz si dürste,
salze in vast der ingewant terme, tuo'n den herbst mit vollen kunt.

2. So der haven walle (76)
unt daz veize dar inne swimme,
so beginz in wizin brot,
Danne sprechent s' alle:
„herbst ist bezzer, danne ein gimme;
wol dem wirte, der'z uns bot!“
Hande in ente vueze,
darzuo guot geslehte,
so kumst in rehte,
unde stet da bi des herbstes ere wol. II, 192 a.
Swer nu truren muoze,
der hært niht zuo dien vræzen; wan si werdent vröuden vol.

3. Swer sich welle mesten, (77)
der sol keren zem gesinde,
guotiu vuore machet si veiz.
Wirt, besend' dien gesten
gense, die da sien blinde,
unt mache die stubun heiz.
Du solt huenr' in vüllen,
dannoch sieden kappen;
vrœliche knappen
hastu danne in stuben und ouch bi der gluot;
heiz in tuben knüllen
schüzzen unt ouch vasande wilde: daz nement si vües meien bluot.

4. Welt, du bist ungliche: (78)
vræzen dien ist wol geschehen,
daz tuot mangem minner we;
Vrouwen minnekliche
mugent si nu niht gesehen,
als sit s' san des sumers e;
Si hant nu verwunden
diu antlüz in ie stuchen,
daz si niht ruchen;
swære winde tuont an linden hiuten we.

we uns kueler stunden!
rosenwengel sint verborgen, unde ir velle wiz als der sne.

5. Wir sorgen niht eine: (79)
vogel' die hant groze swære,
in tuot ouch der winter leit.
Wir suln'z han gemeine,
wir sin beide vröudenlære,
dulden sament arbeit.
Wan bi ir gebæne
was uns dikke sanfte,
do diu amsel kanste
mit der nahtegal,
do horte man suezin liet,
unt die vrouwen schœne
do die minner mohten schouwen: des enmuns'
nu leider niet.

XVI.

1. Nu ist sumer so wol gegest(er), daz er ere hat, (80)
in schœner wat,
mak man in nu wol sehen,
Rot, brun, gel, bla, wiz, gruene ist sin kleit var; (CCCLXXIV, d.)
swer sin nimt war,
der mag im wunne jehen.
In lobent mit suezem sange diu vogellin,
diu sehent so liehten schin;
mit dien sol man vrœlich sin.
Swie schœn' diu zit sint, truebe ist mir doch min muot,
wan mich getroste [noch] nie min vrouwe guot.

2. Ez ist lang', daz ich min vrouwe von erst gesach, (81)
min ungemach
huop sich do suezeklîche;
II, 192b. Wan ich wart von ir wunnen suezes liebes vol,
mir tet da wol,
daz si was wunnenriche.
Nu muoz mir daz leider we tuon elliu zit;
wan si mir niht trostes git,
des min herze in arbeit lit:
wan wære si ane wunne, so wære mir niht we
nach ir, als ez sus sin muoz iemer me.

3. Noch ist mir wol der stunde, swa ich si sihe an, (82)
swie s' mir ist gram,
doch habe ich si ze vrouwen;
Doch wirt daz liep vergolten mir mit leide lesa,
so si niht da
mer ist, da ich s' muge schouwen:
So ist mir, als so der sunne hinder gegat
unt der tak sin wunne verlat.
vröuden vil si doch ie hat
bi andern schœnen vrouwen: noch ahtet (si) niht,
swie we mir von senlicher not geschiht.

XVII.

1. Herbst wil aber sin lop niuwen, (83)
er wil briuwen
manigen rat;
wan daz stat
dien sinen eren wol.
Er wil manik her beraten
veizer braten,
unde wil
trahten vil
darzuo si machen vol.
Des sin lop sich ueben sol;
niuwen win
trinkent si, derz hirne rueret,
und ouch vueret
ir muot ho,
des si vro
danne alle muezen sin.

2. Würste unt hammen, guot geslehte (84)
ouch in rehte
herbest virt,
darzuo wirt
in noch si(n)s rates me:
Ingwant, blezze, term' unt magen
und ouch kragen,
zuo der gluot;
herbest tuot
in daz, danne sumer e.
Man sieht nu so manig ve,
des vint man guotiu kræstiu houbt unt vueze;
und ouch sueze
hirn unt die:
herbst was ie
sins rates lobesam.

3. Nu sol ein wirt sinen gesten (85)
gebens besten,

des uns git
herbstes zit;
so hat er wol getan.
Des von rate uf muezen glosten,
swaʒ daʒ kosten
danne sül,
wirt, so vül
si, daʒ si vollen han:
An' klobwürste soltu s' niht lan; (CCCLXXV, a.)
manigen duok
gib in, dar zuo guote grieben;
des in lieben
herbest muoʒ.
wirt, nu tuo'ʒ,
so hant si danne genuok.

4. Doch klage ich des sumers schœne (86)
unt die dœne
wunneklich,
der so rich
e was vil manik lant,
Wie die wilden vogel' sungen,
daʒ si klungen,
daʒ der schal
suoze hal;
des was uns vröude erkant.
Die welnt œsen winters bant,
diu so kalt
sint, daʒ heide und ouwe velwent,
und ouch selwent
tage klar:
daʒ tuot dar
uns vröuden manikvalt.

5. Noch klage ich min meisten swære, (87)
daʒ mich lære
trostes ie
min vrouwe lie,
swie we mir nach ir was,
Unt si mich lat sus verderben
unde werben
in der not,
daʒ der tot mir tæte [ihte] baʒ,
II, 193 a. Wan eʒ næme schiere ende daʒ;
sus lat si
mich in langem ungemuete,
als ir guete
wende eʒ noch;
wan ir doch
min triuwe wonet bi.

XVIII.

1. Die den winter haten' leit, (88)
wan si mangen tak san trueben,
und ouch gar unmazen kalt,
Die hant nu vil suezekeit:
vogel' welnt den sumer ueben
mit ir stimme manikvalt,
Heide die stant gruen
unt gel von bluomen, unt der sunne kuen
si(n)s schœnen glanz;
da bi siht man boume bluen,
da wir under suln schouwen
schœner vrouwen
mangen tanz.

2. Eʒ ist ougen wunne hort, (89)
so man schœne vrouwen sament
in dien boum garten siht gan;
Do hœrt man ir senften wort,
wan si sich so wiplich schament,
so ir ahtent junge man;
Man siht da an in
so los gebærde, daʒ der manne sin
wirt vrœlich gar:
e der sumer uns erschin,
da was man der wunnen ane
und uf plane
manger var.

3. Man sol billich vröude han; (90)
sumer ist so rehte schœne
alles, des er haben sol:
Doch bin ich ein trurik man,
daʒ tuot mir, die ich da krœne,
der ist mit minr' arbeit wol;
Si hat vil gelacht
mins herzen siuften, des nam ich denne acht,
unt tet mir we.
sit(t) so wunneklich gemacht,
daʒ si wont mir in dem muote,
diu vil guote,
swie'ʒ erge.

XIX.

1. Eʒ get nu in die erne (91)
vil schœner dirne sin; (CCCLXXV, b.)
swer vröude habe gerne,
der ker mit in da hin.
Dar zuo get manig eile
dar mit ir tohterlin;
daʒ kumt in ouch ze heile,
welt ir gesloufik sin.

Het' ich ein liep, daz gienge dar,
ich næme sin in der schiure war,
da wurde ich lihte sorgen bar.

2. Ez ist dien wol geteilet, (92)
der vrouwen gent dahin,
des sich ir herze geilet,
ez wirt liht ir gewin.
Wol uf, ir stolzen knehte,
dien stet uf minne ir sin,
iu kumt diu erne rehte,
wan tuot iuch zemen in,
Da saget spel, ir jungen man,
diu man wol ane leenen kan,
stat[t]e machet lihte, dams iu da gan.

3. Swer sich kan zuo gemachen, (93)
swie'z si von erst in leit,
ez wirt dar nach ir lachen,
so (wirt da) spel geseit,
Als man uf stro sol sagen,
da dienen sint gemeit,
ob si daz weln vertragen,
daz tæret sende arbeit;
Da ist diu kurzewile guot
mit speln, sam euents dackes tuot:
wol uf in die ern', diu hæhet muot!

XX.

1. Diu vogelin waren in mangen sorgen (94)
noch alda her den winter kalt;
Si smukten sich die kuelen morgen;
in snewe stuont so gar der walt:
Nu wellent si sich zweien,
si hant ersehen die liehten zit;
die bluomen lachent gegen dem meien,
der manigem herzen vröude git.

2. Man hœret suezekliche dœne, (95)
swer sich des morgens wil ergan,
Unt siht die lieben heide schœne
in wunneklicher varwe stan:
Swaz ich vil sender schouwe
der bluomen unt der rosen rot,
doch muoz ich sorgen, want min vrouwe
mich tuot an minen vröuden tot

3. Ich siufte sere unt minnekliche, (96)
unt wandelt sich min stætiu var,
Swenne ich si sich so wunnenriche,
unt si min nimt so kleinen war.
Unt mehr' von leide ersterben
ieman, ich wære nu lange tot;
in' mohte ie helfe nie erwerben,
da von led' ich in grozer not.

4. Sol ich die guoten lange miden, (97)
swie doch nieman von leide erstarp,
Ich muoz den tot nach ir erliden,
wan ich nie heil an ir erwarp.
(Unt) wil si mir niht eren,
noch lieplich hochgemuete geben,
und ouch ir vremden gar verkeren,
so muoz unlange sin min leben.

5. Doch hab' ich si mir selb' erwellet (98)
unt wil genaden gern von ir; (CCCLXXV, e.)
Swie mich diu reine in jamer vellet,
doch stet nach ir mins herzen gir.
Nun' wil ouch niemer keren
von ir die besten triuwe min:
sol ich verderben nach der heren,
si muoz in hohen schulden sin.

XXI.

1. Ir sult iuwer swenzel (99) II, 193 b.
krispen, diene guot,
est erne zit, krenzel
machen ouch uf die virtage.
Swiem arbeit in erne
hat, doch hat man muot
da vrœlichen, gerne
pfligt man da so loser sage;
Wan dar kumt do
manik [stolziu] dien unt knappe, des man da wirt vro,
ir singet dan so
vil suezekliche ho,
ouch ist (in) erne reht vröude uf dem stro.

2. Heinliche mag enden (100)
vil, der die han mak
zuo r' vrouwen, wol wenden
tuot s' im des liht sendeu pin.
Der aber vrouwen minnen
gert, der pfligt huote tak
unde naht, gewinnen
wirt im da lihte niemer schin.
Des bin ich bar
vröuden, unt vol sorgen, wie'z gevar,
wan ouch ich dar

minne, da mich huote vremdet gar:
vremdes vriundes nam(s') ir so kleine war.

3. Minne, din süezez twingen (101)
hat betwungen mich
in süezen strit, ringen
tuostu mich mit sender not.
Du gist mir ze herzen
süez' ein wip, der ich
muoz vremde sin: smerzen
muoz mich daz unz uf den tot.
Ir wunne gar
so süeze mir ze herzen; ez verstat
die getat
so wol, daz si so mange wunne hat,
des minne mich von ir niht scheiden lat.

XXII.

1. Sumer hat gesendet uz sin wunne: (102)
seht, die bluomen gent uf dur daz gras;
Luter, klar stet nu der liehte sunne,
der den winter e vil trüebe was.
Schœn' ougenweide
bringt uns der meie; er spreit uf diu lant sin wat.
wære ich niht in senelichem leide,
uf der heide
wurde mir sorgen rat.

2. Der ich alle mine tage diente, (103)
diu gesprach noch nie ze mir: „ha dank!“
Daz tuot mir, als der min herze pfriente.
owe! si machet ser min leben krank!
Ich möht' s' erbarmen:
ich bin so verre komen in vil sende not.
des muoz ich in jamer dikke erwarmen,
und ouch armen
biz uf minen tot.

3. Ich versuochte von not an minem herzen,
ob ez mehte sich von ir gekern: (104)
Do tet ez mir kunt so senden smerzen,
daz ez niemer mehte ir sich erwern. (CCCLXXV, d.)
Ich bin gebunden
in ir genade: wil si, so wirde ich erlost;
wil aber si mir seren herzen wunden,
z'allen stunden,
owe, wa ist ir trost!

XXIII.

1. Wes sol man beginnen, (105)
sit nu muoz der sumer hinnen,
der so mange wunne bar?
Man sol, leider, truren;
süeziu zit diu wellent suren,
trüebe werdent die tage klar.
Ungelükkehafte minnære
die müezen zwei leit nu han:
in ist winter swære;
so sint si ir vrouwen unmære:
zuo dien mag ich, leider, gan!

2. Wil diu sælden riche, (106)
daz ich iemer mich geliche
zuo dien, die ungelükke hant,
So we mir der stunde,
daz ich schouwen si begunde,
do mir wart ir wunne erkant.
Wan ich muoz mich ir da geben,
ich sach ir wunnen so vil,
si mak mir min leben
kürzen, alder vröude geben;
si tuot mir wol, swie si wil.

3. Ich mak wol die minne (107)
strafen, daz si mine sinne
an mine vrouwen hat geleit,
Und aber si s' niht twinget
gegen mir und ouch innan dringet,
daz so we tuont sendiu leit.
Des mak si mich wol varen lazen,
wan si lat diu minne vri.
des si min verwazen,
si enwelle sich [danne] an mir mazen
alder ouch betwingen si.

XXIV.

1. Wunne wil unwunne schœne verdringen,
daz man'z hœret unt siht wol, swer's nimt war; (108)
seht, ob daz mug' manik herze vröuden wern.
Est wunneklich ze hœrenne der vögelin singen;
so ist wunneklich ze sehen' manik schœn(e) var.
uns wil sumer vröude unt wunne bern.
Des sint alle vro,
wan, die dulden senden pin:
dien stet ez so,
dams in niht mak gewuolen; ich gloub' in bi mir:
wan mich lat sin
ouch in sender not diu vrouwe min.

2. Unrehte minner irrent rehte minnære, (109)
einer machet, daz vieren missetruwet wirt,
der niht hein kan, ald aber hein niht wil
Des, daz sinr' vrouwen eren dan wirt swære,
und aber ez im ere dane biet;
des erwindet lieber minne vil.
Doch solte es niht
engelten ein getriuwer man,
der gerne siht,
daz sin minnen si tougen, und er daz vil wol gebuegen kan: (CCCLXXVI, a.)
an den mak sich wol ein guot wip lan.

3. Din leide huote irret reht(e) minner sere, (110)
und ouch der verwazen merker spehen:
si vremdent ir vrouwen in mangiu zit.
Dien ouch dan ir vrouwen sint ze here,
die mugen ouch da vür ein irren jehen.
dist allez wider der minner heile ein strit.
Swie vil keinen
daz irret, so irt'z mich noch me.
ich han kleinen
glükkes rat ze miner [schœnen] vrouwen; si schiuhet mich, sam s' si gegen mir gebe:
mir wart ir nie niht, wan ach unt we!

XXV.

1. Winter hat vorboten uz gesendet, (111)
die hant vogel' suezen sang erwendet,
so bellwent si dem sumer sin schœne var:
Der boten heizet einer suriu bise,
diu lert mangen hiner zit(t)erwise;
dar nach wirt man sne[we]s unt rifen schier gewar;
So heizet einer twer,
der truebt die tage klar;
wintre bringet her
uns sorge, und anders war,
wunnen bar
werdent diu lant so gar.

2. So sach man ouch dikke an schœnen vrouwen (112)
wunnen mer, danne man nu muge geschouwen;
II, 194 a. si bergent nu kein blank unde nekkeln,
Und ir houbet, wize hende ouch dikke,
winter wendet uns suezer ougen blikke:
man sach dur klein' ermel blanker arme schin;
So sach man in wiplich
sten ir kleinen lin:
nu we(lle)nt si sich
zien in die stuben hin,
liehter schin
wil leider tiure sin.

3. Dach muoz ich vor allen nœten klagen, (113)
daz mich lat min vrouwe jamer tragen;
si tuot glich, wie s' min niht muge minne han;
Swaz ich dar na trostes an si muote,
gan si mir niht heils, diu reine, guote,
so ist gar verloen, daz ich mich an si lan.
Nu enmag ich's niht,
wan si ist so wolgetan;
doch ensol si liht
den muot niht iemer han:
uf den wan
dinge ich noch sender man.

XXVI.

1. Man mak vrœlich schouwen (114)
tage klar unt mange var,
anger unde walt
bestalt sint wunneklich,
Berg unt tal und ouwen
sint bekleit,
unt heide breit,
unt den plan
siht man ouch wunnenrich.
Nieman kan des sumers wunnen vol zellen,
schœn' sint sin gesellen,
viol, rosen, bluomen, kle,
boume, bluot, loup, gras unt gamandre.

2. Des habent verlazen (115)
herzen pin
diu vogellin; (CCCLXXVI, b.)
sumer tuot
ir muot so rehte vro.
Dar zuo uf dien strazen
vröuden vil
sich heben wil;
sumer nie
verlie, er envrônte so.
Man hœrt dikke an tenzen hohe singen,
unt dur boume erklingen
suezeklich der vogel' schal;
des tuot ir teil wol diu nahtegal.

3. Owe! sendiu swære (116)
machet doch,
daz ich bin noch

jamers vol,
swie wol nu mangem ist:
Min vrouwe sældenbære
ahtet niht,
swie mir geschiht,
davon mir
von ir noch trostes brist.
Owe! si erkent niht min senden smerzen,
davon ir ze herzen
niht engat min arebeit:
owe, daz ir guete daz vertreit!

XXVII.

1. Nu wil der sumer hinnen, (117)
owe! dast mir leit;
man sach in sinem grase dikke schœne vrouwen gan.
Der winter bringet uns innen
grozer trurekeit,
und [ouch] dikke kleine vogel' wilde, daz s'ir sank weln lan.
Da bi ist er ouch di senden sorgen schade:
si wæren an(e) in doch vil ze swære.
ich muoz iemer ligen under glükkes rade,
mirn' helfe uf min vrouwe sælbebære.
si ist gar wandels lære;
davon bin ich ir.
owe! wen[ne] sol von ir genaden komen ir trost ze mir?

2. Wer möhte mir gelouben, (118)
wie mir senden ist,
swenne ich si sihe so schon gebaren unt so wolgestalt?
Ir wunne macht mich touken,
daz mir sinne brist,
unt brinne ouch in der minne viure, wilent wirde ich kalt;
Also wandel ich mich da von rehter not,
wan mich jamert nach ir alse harte:
ir wengel und ir munt sint so rosenrot,
dabi lachet si so rehte zarte,
si ist ouch rehter arte,
ach, wie ist si so guot!
Got hat ir truten, stolzen lip vor arge gar behuot.

3. Enkein dink mak so guot sin, (119)
man vindet wol daran
daz man spreche: „enwær' daz, so wære ez volkomen gar."
Wan, diu schœne vrouwe min,
diu ist wandels erlan,
si ist kiusch mit worten unt mit werken, so ist si valsches var.
Est niht muotwille, daz mir nach ir ist so we,
mich erlat sin niht diu starke minne;
ir kel und ir hende sint wiz, reht als der sne,
unde stet so lieplich ir ir kinne,
vil wol stet ouch ir tinne
und ir ougen klar:
als ich si han gelobt, daz ist ane allen zwivel war.

XXVIII.

1. Manik belangen (CCCLXXVI, c.) (120)
ist ergangen
nach der zit,
diu nu git
uns ougenwunne vil;
Da von wunder
wirt darunder
liute vro:
ich wær' so,
wan daz min vrouwe enwil.
Waz vrumt mich, swie schœn' ez ist,
ob si wunnen
mir niht gunnen
wil von ir?
so ist mir,
als dem gar wunnen brist.

2. Vogkin singen (121)
ouch gebringen
mir niht mak,
daz der slak
verhelle, den mir sluog
In min herze
sender smerze
uf den grunt,
do mir kunt
wart, daz mir minne truog
An mine vrouwen minen muot;
wan diu reine
wigt so kleine
min ar[e]beit,
davon leit
mir vröude tiure tuot.

3. Swenne ich schouwe, (122)
waz min vrouwe
wunnen hat,
ach! wie gat
daz dur daz herze min!
So zaertliche,
minnekliche
gebaret si;
seht, da bi
hat si wunneklichen schin.
Si ist ze wunsche wol gestalt;
so ist ir gemuete
rehter guete
ouch so vol.
wol ir, wol!
ir wunne ist manikvalt.

4. Vremdez minnen (123)
und an g(e)winnen
ist gelich;
des ouch ich
vil wol bevunden han:
Wan min sinne
stent uf minne,
da ich muoz
vremden gruoz
vür allen trost enpfan.
Sus gat'z dien, die minnent dar,
da vil huote
wider ir muote
hueten kan:
seht, dar an
verlierent s' ir arbeit gar.

II, 194 b. 5. Dem gelinget (124)
liht, der ringet
umb ein wip,
der sin lip
sich mak gesellen zuo;
Wan sin sprechen
mag ir brechen
vremden sin,
der gewin
erget im liht vil vruo.
Vor heimliche wart nie nihte
si kan wenden,
sorge, und enden
vröuden kraft;
sigehaft
wirt s' gerne, swa si geschiht.

XXIX.

1. Ich wære gerne vro, (125)
nu mag's niht, leider, sin:
Ich minne gar ze ho,
si wil niht ruochen min;
Da von ich herzen sere
vil stæte haben muoz.
mir wart ir nie niht mere,
wan (. .) vremdeklich ir gruoz.

2. O we, si wigt so kleine (126ª)
min herzeklichen not.
Gnade, ein suezin, reine,
erwendet mir den tot,
Erkennet mine swære,
unt helfet mir en zit:
bin ich iu lange unmære,
der tot uf minem herzen lit.

3. Ich man iuch rehter triuwen, (126ᵇ)
die ich doch gegen iu han,
Daz ir iuch lazet riuwen;
wan ir noch habt getan (CCCLXXVI, d.)
Gegen mir so vremdekliche,
daz muoz ich sere klagen:
gnade, ein wunnerriche,
lat mich noch heil an iu bejagen.

XXX.

1. Nu merket mich, swer [noch] tougen lige,
ir sult ergeben der vröuden spil, (127)
dez rate ich in gar ane valschen muot.
Er wære unwis, der mir des verzige,
der tak niht mer erwinden wil,
der leit versihr, dast vür riuwe guot.
Vrouwe, swaz ich nu gesage,
welt ir doch niender sprechen: „herre, wach."
ez wirt unser aller klage,
daz uns so rehte leide nie beschach:
nein, vrouwe, versehet e daz ungemach.

2. Si horte, daz ich uz ernste rief, (128)
si sprach: „nu wache, miner vröuden hort;
ich muoz dich leider schiere von mir lan."
Ir trene vil uf in zerswief;
si sprach: „wahter, dins sanges wort
diu hant den tak ze vruo uns kunt getan;
Er ist so gern bi mir,

und ich bi im, die wile ich iemer mak;
wahter, dins sanges endie,
unz daz ane zwivel komen sül der tak,
wan nien' kein wip so lieplich me gelak."

3. Ir habt iuch's unwægsten nu bedaht: (129)
der maze kan, diu wendet leit;
davon so lere ich iuch die maze wol.
Ich hab' iuch in ungemuete braht;
doch hab' ich'z iu durch guot geseit,
daz ir iuch scheidet, sit ez tagen sol.
Er sprach: „vrouwe, des ist zit,
swie we mir tuot, daz ich mich din enbar.
vrouwe, din weinen mit!
daz dich Got iemermere wol bewar!
unt küsse mich, e daz ich von dir var."

XXXI.

1. „Nach liebe gat leit: (130)
ich muoz ein wib erschrekken,"
sang ein wahter, „diu noch bi vriunde lit.
Ir si geseit,
daz si in balde sol wekken,
wan ez wil tagen, davon ist es zit.
In not ich stan,
sô rik liebe vürhte ich,
daz si sich dur liebe wagen unde mich.
wir muezen lan
unser leben und ere, sin' han
vor tage dan gescheiden sich."

2. Si tet im'z kunt (131)
vriuntlich mit ümbevange
und ouch mit manigem vrüntel drukke da.
Ir roter munt
sprach: „vriunt, du slafst ze lange:
wir suln uns scheiden, swie'z uns mache unvro."
Der herre guot
ir wekkens da bevant;
er sprach: „mir ist wol, und ist mir leit erkant:
mir vröut den muot
diu minneklichez triuten; so tuot
mir we, daz ich von dir muoz zehant." —
(CCCLXXVII, a.)

3. „Guot herre min, (132)
ez mak sich mer gevuegen,
ob wir uns scheiden, e man's werde gewar." —
„Vrouwe, daz sol sin;
wir suln uns lan genuegen,
daz wir die naht waren vrœlich sament gar.
Vrouwe, unz har nach
so gip nu urloup mir."
si sprach: „herre, daz gib' ich noch kume dir.
wie ist dir sus gach?" —
„daz ist, vrouwe, umb din ere." si sprach:
„nu var, swie kume ich din enbir!"

XXXII.

1. Wol der suezen wandelunge! (133)
swaz winter truobte,
daz tuot sumer klar.
Daz vröut alte, daz vröut junge,
wan sumer uobte
doch ie wunnen schar.
Wol im, swer sich nu vröuwen sol!
dem ist so wunneklichen wol:
swaz aber ich von wunnen schouwe,
doch wil min vrouwe,
daz ich kumber dol.

2. Owe, solt' ich unt min vrouwe (134)
unsich vereinen,
und uns danne ergen
In den schœnen, wilden ouwen,
daz ich die reinen
sæhe in bluomen sten!
Da sungen uns diu vogellin;
wa mehte mir danne baz gesin?
so bunde ich da schœn' geræte
von sumer wæte
z'einem bette fin.

3. Daz wolde ich von bluomen machen, (135)
von viol wunder,
unt von gamandre,
Daz ez von wunnen möhte lachen, II, 195 a.
da muesten under
münzen unde kle;
Dir wanger muesten sin von bluot,
daz kulter von bendikten guot,
diu linlachen klar von rosen:
ez wære ir losen
lide niht vor behuot.

4. Wær' si niht so lobeliche, (136)
si wær' ze danke
an daz bette mir;

Si ist so rein, so wunnen riche,
da von niht kranke
wunne horte z'ir,
So spræche ich: „liep, nu sich, wie vil
daz bette hat der wunnen spil;
dar uf ge mit mir, vil here.“
ich vürhte sere,
daz si spreche: „in' wil.“

5. Wan daz mir ir zorn we tæte, (137)
ich wurde, ane lougen,
da gewaltig ir;
Sweʒ ich si lieplich erbæte,
daz dæhte tougen
hohe vröude mir.
E daz aber ich si wolde lan,
ich wolde si doch ümbevan,
unt si dan anz bette swingen:
owe! daz ringen
mak mir wol vergan.

XXXIII.

1. Ez ist doch rehte klagelich, (138)
daz nu der sumer schœne
von hinnan sol.
Er waʒ so manger wunnen rich; (CCCLXXVII, b.)
deʒ horte man vogeldœne
klingen so wol.
Nu siht man truebe tage;
daz truebe(t) muot:
doch ist min meistin klage,
daz mir niht tuot
genade kunt min vrouwe guot;
si hat ir trost so lange vor mir behuot.

2. Doch ich mich niht erweren kan, (139)
mir muezе dik ir guete
ze herzen gen.
Swenne ich si sich so wolgetan,
so mak dan min gemuete
niht stille sten,
Wan ez wirt dan so wilde,
so mir wirt kunt,
wie zartlich stet ir bilde;
so wirde ich von minnen dur deʒ herzen grunt
und ouch von sendem jamer lieplich enzunt.

3. Nu huote er sich, swer sehe dar (140)
unt rehte kan geschouwen
daz schœne wip;
Wan er wirt in der sele gewar
der wunnen miner vrouwen,
so kumt siu lip
In [so] manikvalte sinne
und ouch in ger
nach minneklicher minne;
so kumt danne er in sende not, deʒ bin ich wer:
swer sich deʒ mag erlazen, ja ruowet der.

XXXIV.

1. Nu stet so wol gebluemet (141)
diu heide in sumerlicher wat,
deʒ man vil von wunnen siht;
Deʒ wirt si wol geruemet
von dem, swer sich wol wunne enstat:
doch ist si volgestet niht,
E daz da mer geschiht,
daz man ouch vrouwen siht
da gan losliche;
so ist si dan gastunge riche,
daz man ir volleʒ lobeʒ jiht.

2. Swa manik wiplich bilde (142)
ze semne get, vil wol bekleit,
da ist der welte wunne vil;
Wie wirt da dan so wilde
deʒ manneʒ herze[n] in suezekeit,
der dar nach gedenken wil!
Wan sinʒ herzen spil
kumt danne uf daz zil
der suezen minne.
deʒ bin ich worden inne:
ez ist so guot, daz ich'ʒ niht hil.

3. Doch git ez im ouch kumber, (143)
swer verrer dan gedenket da,
dan im iemer werden mak;
Deʒ bin ouch ich vil tumber,
wan ez geschiht mir dan ie so,
daz ist min[n]er vröuden slak.
Deʒ mir naht unt tak
leit vür vröude ie wak;
doch sunderliche
bin ich gedanken riche
nach ir, der ich mit dienste ie pflak.

XXXV.

1. Owe vogelin dœne, (144) II, 195 b.
owe manger schœne,

die vil schœnin wip (CCCLXXVII, c.)
Dikke e giengen schouwen
uf heide und in ouwen,
manik zarter lip,
In lihtem kleide
löslich dur daz gras;
ir schœne unt der heide
luhten zemene beide:
waz da wunnen was!

2. Des wart da von inne (145)
vröud' unt wilder sinne
manik junger man,
Die mit mangem blikke
mohten sehen dikke
vrouwe(n) uf dem plan.
Ja was daz hiure:
des mak nu niht sin;
winter bringet sin stiure,
des sint vröude tiure
uns unt vogellin.

3. Ja klage ich noch mer, (146)
daz min vrouwe here
nie gewak min not,
Und ich doch so harte
ir genaden warte
biz uf minen tot.
Unt næme si schone
mir noch sende arbeit,
so wurde mir ir lone
edeles heiles krone
uf min houpt bereit.

XXXVI.

1. Waz meinent nu diu vogellin, (147)
daz si so dikke uf sehent gegen dem sunnen,
und ouch da mite singent ho?
Si vröut der sumerliche schin,
daz sich diu welt nu stellet gar ze wunnen;
des sol man mit in wesen vro:
Nu stet min herze leider so,
daz ich enmak;
min vrouwe, diu ist min sumer tak,
diu wundet mich
also, daz ich
vil kume mak genesen.

2. Wie sin wir in so suezer zit! (148)
diu heide und ouwe sint so rehte schœne;
daz swendet manges herzen pin;
Wan vogellin singent widerstrit
so manikvalde suezekliche dœne:
doch muoz eht ich in klage sin;
Mir tuot so we diu vrouwe min;
daz muoz ich doch
bi mangen wunnen klagen noch:
ez ist gewert
so manik vert,
daz ich'z unsanfte trage.

3. Swie si mir tuot, doch minne ich si (149)
mit ganzen triuwen; daz ist gar ein wunder:
ich muoz ir dienen iemer me.
Si dunket mich doch arges vri,
swie si mich tuot an allen vröuden under.
mir ist nach ir senliche we;
Ich slafe, ich wache, ich (lige, ich) ste,
doch ist min muot
bi ir; wan si ist so rehte guot.
des wünsche ich mir,
daz ich von ir
noch werde vröuden riche.

4. Nu warte ich alles, wanne si (150)
sich welle neigen gegen mir senden manne:
o we! des wær' so verre zit!
Wan ich wære ir so gerne bi,
si solte mich doch meinen etteswanne,
min trost an ir genaden lit,
Ir vremden mir vil leides git. (CCCLXXVII, d.)
ach! reiniu vruht,
dur din vil wiplich stenden zuht,
erbarme dich
noch über mich,
hilf mir uz sendem schaden!

5. Swie verre ich von der schœnen var, (151)
ich habe ein boten, der vert alse drate,
der vert zuo z'ir in einer stunt,
Den sende ich alle morgen dar
zuo z'ir, und ouch vil mangen abent spate;
der bote ist niht der herren kunt,
Wan er get von mins herzen grunt:
ez ist min sin,
der vert zuo z'ir, swie verre ich bin.
si sælik wip,
ach, möht[e] min lip
als ofte zuo z'ir keren!

XXXVII.

1. Manik hoher muot, (152)
der tuot sich aber nider:
daz vuegt des winters zit,
Wan sin getwank
tuot krank von schœne wunder
und ouch der vogelin strit,
Diu so suoze die schœne
lobt(en) mit dœne.
wer klagte niht,
daz man ensiht,
noch hœret, daz uns e machete vro?

2. Doch muoz der pin (153)
mir sin vor allem smerzen,
der mir senlich tuot we,
Wan si noch nie
verlie min klage ze herzen:
waz solte ich klagen me?
Unt doch ir min triuwe
waren ie so niuwe
davon tuot mir so we
von ir vremden: owe!
. . . . . liez(e) si daz noch!

3. Diu minne kan (154)
niht han die rehten maze,
daz ist mir leider kunt;
Wan si mich treit
in leit die strengen straze
uf senelichen grunt;
Ein wip schœne unde here
liebt si mir so sere,
unt niht ir mich;
davon si sich
mir vremdet: ach! mich twinget ouch ir lip!

XXXVIII.

1. Nu haben wir gewehselt wol, (155)
wir haben leit gegeben
umb hohen muot;
Uns tet e winter sorgen vol:
nu mak man vrœlich leben
den sumer guot,
Man siht so mange schœne,
so hœret man
der vogelin sueze[n] dœne.
ach, solte ich gan
mit minem liebe wolgetan
an ein heimliche gruene . . . . . !

2. So bræche ich loup, gras, viol, kle, (156)
ich wolte ein bette machen
von schœner var,
Die wanger stolz von gamandre,
daz kulter manger sachen
von bluomen schar;
So spræche ich: „liep, nu schouwe
daz bette fin, (CCCLXXVIII, a.)
vil minneklichiu vrouwe,
nu ruoche (min),
daz mir zerge senlicher pin."
ich vürhte, daz si spreche: „des mak niht sin."

3. Doch wolte ich umbevahen si, (157)
wer wolte mich des wenden?
da wær' nieman;
So wurde ich lihte sorgen vri;
sin' möht[e] mit linden henden
min niht erslan;
Wir muesten lihte ringen,
so solte ich wol
hin an daz bette si swingen,
so wurde ez vol
der wunnen, der ich wünschen sol:
wan ich ir stætez vremden so kume dol.

XXXIX.

1. Ja klage ich die sumerzit: (158)
winter git
sorgen vil;
der wil des nu niht lan,
Er nimt uns so liehten schin,
vog(el)lin
suezer schal
über al des muoz zergan.
Ich klage noch me:
man sach vrouwen loslich gan
uf dem plan,
des nu niht geschiht: daz tuot uns we.

2. Vrouwen wunne liebt sich daz, (159)
danne allez, daz
ie man siht;
des giht doch manik man.
Ir zartlich gebaren tuot
mannes muot
vröuden vol,
der wol kan wunne entstan;
Ez tuot ouch we

dem, den sende not gebat;
wan diu lat
kume den man, deß si, swie ez erge.

3. Er mak sich erweren niht, (160)
der an siht
ein zart wip,
sin lip (si) danne in not,
Ob si schœn' ist, wol gestalt;
manikvalt
wirt sin ger,
swenne er siht ie munt (so) rot.
Ich weiz bi mir,
swa ich min vrouwen ie gesach,
ich dahte: ach!
wan solte ich noch mich kunden zuo dir!

XL.

1. Swem ze muote (161)
nach dem guote
si, der erne lœne,
der bereite sich, deß ist zit;
Wol uf, knehte,
und ouch rehte
stolze dirne, schœne!
lœne guote man iu da git.
Dar kumt manik schœniu schar:
wol im, [wol im,] wol, sweß liep kumt dar!
II, 196 a. wan er dikke
minne zikke
mag im da erzeigen: seht, daz tuot in sorgen bar.

2. In der erne (162)
pfligt man gerne
vröude unt wilder sinne,
wan da huote ist niht ze vil;
Da wirt kosen
mit vil losen
sprüchen von der minne,
dar zuo manger wunnen spil.
We, wie ist erne rehte [so] guot!
wan si wol gesellen tuot
knappen kluoge
wol mit vuoge
zuo dien dirnen schœne; daz vröut vür deß meijen bluot.

3. Möht' ich kunden (CCCLXXVIII, b.) (163)
manger stunden
mich zuo minre vrouwen,
daz tæt' mir ouch sorgen buoz.
Merker hueten
kan so wueten,
so ich si wolte schouwen,
daz ich s' dikke miden muoz.
Swie min wunne lit an ie,
und ich so kume verbie,
min gelükke
maniger stükke
iemer also vitet, als sin' bringen s' zemen mir.

XLI.

1. Herbest wol ergezzen kan (164)
gesindeß man
der sumer zit;
swer miete git,
der ist so wert:
Er git hammen bi der gluot
unt (vuoge) guot
unt braten veiz
unt würste heiz,
swie vil man gert.
Deß werdent da die knappen geil,
einer sprichet: „siud[e] unt brat
deß herbsteß rat,
vil liebre wirt,
sit er uns birt
so vollen teil.

2. Ingwant, vlezze, derme unt vie, (165)
daz uns der hie
niht abe ge!
nach gib uns me,
deß ist uns not,
So der haven rateß vol
erwallet wol,
so gib uns her,
nach unser ger,
reht einik brot
Dar, unt begiuz uns diu so gar;
klobe wüeste unt niuwen win
trage ouch dar in,
der ist so guot:
der herbest tuot
uns sorgen bar.“



3. Doch waß mangem minner daz, (166)
do sumer waß,

sit man nu niht
der wunne siht, die man sach do;
Do man sach die bluomen sten
unt vrouwen gen
so sumerlich
. . . .
. . . .
. . . .
hende wiz, ir nekke klar
sach man ouch bar:
der liehte schin
muoz tiure sin
den winter lank.

4. Wan ez bergent schœniu wip (167)
ir zarten lip
an hinten lint,
der kalte wint
tuot dikke we:
Diu geleit sint lin so klein,
da wiziu bein
so luhten dür,
ich han'z verbür,
wiz als der sne,
Unt dur klein' ermel arme wiz.
uns nement ir winterkleit
die suezekeit:
ach, sumerzit,
wie wuefte [nu] lit
din hoher pris!

5. Also lit mins herzen grunt, (168)
sit mir wart kunt
min vrouwe guot,
wan si mich tuot
in sorgen slak,
Unt si mich getroste nie,
swie we mir ie
nach ir geschach,
daz ungemach
si nie gewak.
Ich möhte wol erbarmen si:
ich han sender not so vil,
daz diu mich wil
verderben doch,
sin' tueje noch
der not mich vri.

XLII.

1. Diu minne kreiget dikke ir reht, ir guete,
si lat ir rehten dienestman, (169)
Unt bringet dabi mangem hochgemuete,
der ir doch niht gedienen kan. (CCCLXXVIII, c.)
Da von ist si so wunderlich,
si hilfet so gar ungelich,
sin' ruochet, war si keret sich.

2. Si solt[e] dem helfen, der hoflich kan werben
unt vrouwen ist mit triuwen holt; (170)
Sin' solte stolzen man niht lan verderben,
so teilte si hoflich ir solt:
Nu hilf[e]t si mangem, der niht kan,
wan sin ein ungesalzen man;
des sint ie doch die besten gran.

3. Wan tuot si rehte, diu verwazen minne,
unt tuot ie namen doch gelich? (171)
Ich wæne, si hab' niender rehte sinne,
wan si so dikke swechet sich,
Wan si so mangen twinget dar,
da man in tuot so vröuden bar:
in' wirt' ie helfe ouch niht gewar.

XLIII.

1. Ez muoz ein man (172)
dik han so senden smerzen,
der vrouwen gern nimet war.
Ir liehter schin
so fin get im ze herzen
unt durch die sele gar.
Ein wiplich zartez bilde
git manne muot
unt tuot sin herze wilde:
wip sint ein lieplich guot.

2. Due schœniu wip (173)
mans lip sol pflegen zühte
und ouch bescheidenheit.
Wer tæt' des niht?
man siht so stolzer vrühte
niht in der welte breit.
Wip sint in mannes ougen
ein suezer schin.
ach, min! des dulde ich tougen
von sueze strengen pin.

3. Naht unde tak (174)
er mak wol vrœlich wesen,
der mak bi vrouwen sin,
Vor leit er sol
vil wol bi in genesen;

sin zit ger suoze hin;
Sin ougen sehent dikke
so lieplich dar,
doch gar heinlicher blikke:
wip sint so zartlich klar.

XLIV.

1. In dem grenen kle (175)
sach ich min vrouwen gan,
ach, was ich da wunnen sach!
An ir vil unt me,
und an dem schœnen plan,
das es in min herze brach:
Bluomen klar unt diu vrouwe min
luhten gegen ein andern, das diu wunne uf gie:
in' gesach nie
so liehten schin.

2. Ich bin nach ir so (176)
gar senelich verdaht,
sin' helfe mir, es ist min tot.
We! wes wart ich vro,
das ich dar zuo wart braht?
da mir diu minne dar gebot,
Won' wisse eht ich des [rehten] smerzen niet;
in' wande niht, in' vunde schier genade an ir,
wan minne mir
so suos[e] dar riet.

3. Hilf mir, vrouwe guot, (177)
dur dine sælikeit,
das ich niht verderbe so. (CCCLXXVIII, d.)
Sich, diu vremden tuot
mir vilstu swæren leit.
o we! mache mich noch vro,
Vrouwe guot, aller dinge gar:
wan das du mir stætekliche bist gehas,
unt lastu das,
so ist es war.

XLV.

1. Swer wol kunne (178)
vrouwen wunne
manikvalt entstan,
Der sol sehen
gern unt spehen
an ir tœglich gan,
Unt nigen ir zartem gruoze unt nemen war,
das man schouwen
mag an vrouwen
lieplich wunne gar.

2. Doch swen minne (179)
bringet inne,
wie si twingen mak,
Dem tuont blikke
sueze dikke
kunt vil senden slak,
Swenne er siht so schœne vrouwen, so wiplich guot.
vrouwen bilde
machet wilde
dikke mannes muot.

3. Swa min ougen (180)
sehent tougen
min liep wol getan,
Sender smerze
kan min herze
danne wol durch gan;
So slufet es ir dar under unt klag(e)t mir,
das diu reine
wigt so kleine,
swie mir ist nach ir.

4. Swer sich kunden (181)
manger stunden
mak der vrouwen sin,
An dien dingen
mak gelingen
im wol werden schin:
Swer vremde da dan[ne] muos wesen, dar sin muot treit,
seht, des werden
muos verderben
gar in arebeit.

5. Selchen kumber (182)
trage ich tumber
nu vil mange zit;
Des[t] min muoten
gegen der guoten
ouch so wueste lit.
So vremdet sich mir diu here noch leider ie.
in' mohte klagen,
noch gesagen
ir min jamer nie.

XLVI.

1. Si ist so lieplich wol gestellet (183)
und ouch so schœne,

da bi minneklich,
Daz si mir so wol gevellet,
ir zuht ich krœne,
si ist ouch sinnen rich;
Ir stet ir gan, ir gruezen wol,
si ist hoveliche unt tugenden vol,
ir stet zartliche, so si lachet:
ir wunne machet,
daz ich kumber dol.

* 2. Owe! daz ich han bevunden, (184)
daz si mir armen
niht ir hulde gan!
Si lat mich senlichen wunden:
si möht' erbarmen,
daz ich'z von ir han,
Und ich durch triuwe dulde daz.
so mueze mir nir[mer] werden baz,
lieze si mich in jamer iemer,
in' möht' ir niemer
werden doch gehaz!

* 3. Daz si so lieplich gebaret (CCCLXXIX, a.)
gegen al der welte, (185)
wan engegen mir,
Ich weiz wol, daz si dez varet.
wez ich engelte,
daz ist kunt wol ir;
Mich dunket ouch, warumb' ez si:
daz ich ir wær' so gerne bi,
dez lat si mich ane ir hulde;
unt doch der schulde
wirde ich niemer vri.

* 4. Al[le] die wile si mich midet, (186)
so kan ich nirmer
werden rehte vro,
Dez min herze jamer lidet
vil leider iemer,
unz ez stet also:
Doch trœstet mich ein lieber wan,
daz ez etswenne möht' anders gan,
daz ich si noch möhte erbarmen,
daz si mich armen
niht enwolte lan.

* 5. Swaz der man so gerne hæte, (187)
dez wünscht er wunder;
also wünsche ouch ich:
Got laze al ir ere stæte,
unt doch dar under,
daz si trœste mich,
E der tot (mir) werde von ir schin:
sin' trœste mich, so muoz daz sin.
der beider neme si daz eine,
so sol diu reine
doch niht lazen min.

XLVII.

1. Der ich leider (188) *
dise naht gehuetet han,
der ümbevan
ist [beider] noch so manikvalt,
Wan ir beider
wille stellet sich in ein,
ir sorge ist klein,
si sint so minnen balt.
Wan sorgen[t] si, wie ez uns erge!
wirt man sin gewar, so komen wir in not.
nu welle Got,
daz si sich scheiden e!

2. Ez beginnet (189) *
gegen dem tage stellen sich.
alsus warne ich
si beidiu, der ich pflak.
Dez gewinnet
doch min vrouwe leidez vil,
da von sin' wil
niht wizzen noch den tak.
Min herre sehe selb' dar zuo!
ez stet beiden umb ir lib: ich kum wol hin,
wan ich wil sin
uz vor dem morgen vruo.

3. Ich sleich tougen (190) *
uz unt sang ein warnen do.
do sprach ir so
(diu vrouwe) minneklich:
„Ane lougen,
der wahter hat uns verlan,
du solt uf stan,
min herre tugenden rich.
Ich weiz nu wol, daz ez ist zit,
dez sich unser lieplich triuten scheiden sol:
ez kumt niht wol,
swer doch ze lange lit!“

XLVIII.

1. Sich vröut uf die edlen naht (191) II, 196b.
ein geslaht

minnære harte,
des sin vrouwe ruochen wil.
So der tac sin lieht verlat,
seht, so gat
si an die warte,
alß si hant geleit ir zil,
So kumt er gegangen tougenliche
unde ruert daz tor so lise lesa; (CCCLXXIX, b.)
so si daz erhœrt, diu minnekliche,
so sprichet si: „min herre bistu da?“
er sprichet: „edliu vrouwe, ja,
tuo mir uf, vil wunnenriche,
daz ich dich alsunde da.“

2. Im wont wilde vröude bi, (192)
swanne si
daz tor entslinzet,
unt daz hœrt der werde man,
Und si en gegen im danne uf tuot;
daft ein guot,
deß niht verdrinzet
beider lip so lobesan.
Si vuert in mit ir so wizen hende
vür ir bette vor der huote want,
also stille, da'z eht nieman wende:
wie schier si sich danne enkleidet hant!
si gent zemene, liep bewant
wirt da wol mit liebem ende,
in wirt beiden minne erkant.

3. Wer möht[e] bezzer vröude han, (193)
deß enkan
ich niht volspehen,
alß si hant die naht so gar.
Da wirt manig umbevank
lieplich lank,
da mak geschehen
manik kuß so valscheß var,
Da wirt brust an brust so wol gedrükket,
daz da sorgen mak belliben niht,
beider lip ze semene nach gesmükket,
da von da daz liebste liep geschiht:
doch hant si die zuoversiht,
daz in vröude wirt verzükket,
so der wahter tageß jiht.

XLIX.

1. Swem sin muot (194)
stet uf minne gar,
unt der getar
dik vrouwen guot
den muot getuon wol bi,
unt si daz wol enpfahent,
dem nahent
suezin heil;
deß wirt sin muot so geil:
So wol tuot
im, swanne er dar kumt,
ob ez in vrumt,
doch anderß niht,
wan gesiht an schœne wip;
sin lip vröut sich in wunnen,
die kunnen
geben heil
unt vröuden vollen teil.

2. Ich wæn[e], daz (195)
keiner slahte guot
so suoze ge dur manneß muot
so dik, sam vrouwen klar:
so gar sueze ist schœne;
da von krœne wol
die vrouwen tugende vol.
Ez tuot daz
herzen ougen niht,
swie vil man weltlich wunnen siht,
sam vrouwen wol getan:
daz kan nieman verkeren,
wan si hant eren hort
vur die welt, hie unde dort.

3. Ez wart nie suezer angesiht, (196)
noch liebeeß niht,
dan[ne] schœniu wip;
man[ne]ß lip wirt deß gewar,
der dar von herzen ahtet
unt trahtet
vollekllich
an wip so wunnerich: (CCCLXXIX, c.)
Deß tuot ie wunder [er] sorgen buoz
ir zartlich gruoz
doch mangem man,
der kan reht wunne entstan,
unt gan in blikke under ougen,
unt tougen
inren sich
ir wunnen minneklich.

4. Der slaf niht manneß herzen kan (197)
benemen vrouwen wol getan,
sin gedanke (en)sin in bi,

als si schon' var im wesen;
daz uzerlesen
guot dikke hœhet mannes muot.
Swei man siht vrouwen minneklich,
der mak des wol erkomen sich
in sines herzen grunt,
der stunt mag er wol sehen,
daz man in jehen
sol gar hohes lobes wol.

5. Diu welt hat niht, daz si (198)
so minneklich
und ouch da bi
so tugenden rich,
sam vrouwen guot:
Daz dur gat manigem man
daz herze sin,
der kan entstan
loblichen schin,
der sanfte tuot.

6. Swa man der welte pris wil began, (199)
da muoz man schœne vrouwen han;
da enist hof anders niht:
unt siht man da schœne vrouwen,
. . . . . wol
den hof vil eren vol.
Ich bin wer, daz manik werder man
so gerne siht vrouwen vrœude han,
des maniger dar dan[ne] gat
unt hat mit in vil wunnen;
wan vrouwen kunnen so
gar hoflich wesen vro.

7. So stet loslich ie gan (200)
unt so zartlich ir gruoz,
daz tuot dikke senden man
vil der swære buoz,
der des nimt war.
Vröude groz birt ir zuht,
diu ist so wiplich guot,
in' gesach nie stolzer vruht,
daz seit mir min muot,
noch so lieplich gebar.

8. Wip sint der welte ein gastunge daz (201)
und ein geberte, dannr allez, daz
Got hat der welte verlan,
manik man muoz mir des jehen,
der rehte spehen kan,
wip sint so lobesan,
Mich dunket, swer vrouwen gern nimt war,
daz der dest hoveliche var,
daz er gebar're in wol;
daz sol niht sin undnoge:
ja suin wie kinoge sin
dur schœne vrouwen sin.

9. Swan[ne] diu zartlichen wip (202)
hant so loslich ie lip,
diu so wol sint gestalt,
ach! wie manikvalt
si wunne hant!
We! waz wart schœner ie?
daz wart mir kunt noch nie:
beide, wengel, ir munt
sint von rœte an gezunt
dur elliu lant.

10. Uns mak der liehten bluomen schin, (203)
noch suezer sank der vogellin,
noch sumerlichin bluot
so guot gedunken niemer, —
den muot wir iemer han, — (CCCLXXIX, d.)
sam vrouwen wol getan.

11. Hin unt her nemen wunnen war (204=5)
unt suochen durch diu lant so gar
nach der welt[e] wunne hort:
nu dort unt hie wie schouwen
an schœnen vrouwen doch
die hœchsten wunne noch.

12 Suezeklich (206)
sint ir wort
und ir singen da bi;
wip sint wunnen ein hort:
daz er vil sælik si,
swer in lop git!
Sælden rich (207)
ist ir muot;
so stent ir sitte wol;
wip sint lobeliche guot:
des man si loben sol
durs meien zit.

13. Ez wirt von nihte mannes muot (208)
so rehte minnekliche guot,
sam dur die vrouwen klar:
so gar vil hant si guete,
daz Got ir huete so,
daz si dik[ke] wesen vro!

14. Swer wol gewon schœner vrouwen si,
daz er in dik mak wesen bi (209)

mit vuoge, wol im, wol!
der sol vro sin von schulden,
ob er nach hulden kan
gesin ir dienestman.

L.

• 1. Nieman vol (210)
loben vrouwen kan,
wan si
bi tugenden wonent alse schone;
sælden krone
sint ie in gesinde.
Wol in, wol
iemer! des wünsch' ich:
mich sol
wol des muot zihen; in gemuete
dik ir guete
ich so wol bevinde.

• 2. Ein schœnez wip, (211)
ein wiplich lip:
diu sueze guete
mank gemuete
so suoze durgat, so
daz er vro
muoz sin der wunnen,
die dem liehten sunnen
gelichent sich:
wip sint so maniger wunnen rich.
Ja wære ez wol
daz liebes vol
wær' sin gemuete,
der ir guete
mit lobe dikke tuot
lieplich guot.
ja wol dien vrouwen!
wan mag an in schouwen
so suezen schin,
wan mak bi in wol vrœlich sin.

3. So stent schone (212)
ir tinne,
ir houbt, kein, nak, ir kinne,
ir brüstel, ir ougen: des man sol
wol var
war gerne nemen.
Der welte krone
sint vrouwen;
gar sueze ist ir anschouwen;
ir ist vil so rein: manik vrouwe guot
tuot daz,
swaz wol mak zemen.

. 4. Unt wær' es niht (213) •
ein zuoversiht
doch sendes smerzen
mannes herzen,
swanne er siht so gar
wunne var
die schœnen vrouwen,
doch git im daz schouwen
hohen muot,
swie we doch sender jamer tuot.
Sit mannes muot (214) •
wirt so gar guot,
swanne er mak schouwen
schœne vrouwen,
so wurde er erst vro,
kæme ez so,
daz er etsliche
wiplich wunnenriche (CCCLXXX, a.)
solte umbevan,
so möhte er [erst] rehte vröude han.

5. Si hant los gebaren, (215) •
die reinen vrouwen klaren,
gar lieplich stet ir kosen: da von wol wir
ir noch mugen uns vröuwen von schulden sere.
Wen verdroz ie vrouwen?
der si rehte kunde geschouwen,
der wart nie, sicherliche, des dunket mich:
ich kan an in wol wizzen so gar hoch ere.

6. Wie möhte ein man (216) •
iemer verlan,
im kæme ze sinne
rehte minne
bi vrouwen so sin?
liehter schin
durgat sin ougen
da so lieplich tougen:
so kumt er
in vröude, unt doch in sende ger.

7. Ez ist klein niht, (217) •
daz guot man siht
an schœnen wiben:
ez kan triben
leit wol von dem man,
der wol kan
entstan ir guete;
so wirt sin gemuete
vröuden rich:
wip sint so rehte minneklich.

8. Ir minneklich lachen wunnesan (218)
kan doch
noch mangem wilden
muot unt sinne,
da bi minne
sinem herzen bringen.
Ir wiplich hende zartlich wiz
pris ich
sich wiplichen bilden:
manik gemuete
nach ir guete
muoz von schulden ringen.

9. Swenne ein schœne wip (219)
ir schœnen lip
so schone treit
unt wol bekleit,
so kumt si dan[ne] so gar
lieplich klar,
so wol ze prise,
als uz dem paradise
kœm' ir lip:
ach! wie sint [so] guot schœniu wip!
Der wibe lœne sint
sueze unde lint;
swer der bevin[de]t,
der erwin[de]t
an ir dienste niht,
swiem geschiht,
er(n') mueze [danne] sterben;
wan mak gerne werben
umb diu wip:
si hant so minneklichen lip.

10. Ir wiplich tanzen mannes muot (220)
tuot so vro,
doch gar seneliche, der reht ahtet
unde trahtet,
wie loslich si'z kunnen.
Minneklich stent in wiplich kleit;
treit so(s) wol
man ir wunne machen: mannes ougen
werdent tougen
lieplich vol ir wunnen.

11. Ja mak der han (221)
so lieben wan,
der dik mak schouwen
schœne vrouwen;
wan er wirt dik so
lieplich vro,
wan vrouwen wunne
liuhtet, sam der sunne;
mannes lip
vröut niht so wol, so schœniu wip.
Seht, doch swer vil
gedenken wil
nach vrouwen bilde,
der wirt wilde;
wan er siht wol noch
wunne doch
an schœnen wiben,
daz wir s' iemer triben:
vrouwen sin
muezen vor allen wunnen sin. (CCCLXXX, b.)

LI.

1. Ich klage noch (222)
min alten smerzen,
der mir hie ze herzen
lit, den mir tuot diu here,
mere, danne ich muge tragen.
Min muot doch
si niht mak miden,
swie si mich un liden
lat nach ir sendez amer;
jamer muoz ich von ir klagen.

2. Wafen! min (223)
vrouwe ist so minneklich
unt hovelich
und erenrich,
da von bin ich
so sere wunt
in mines senden herzen grunt.
Si mak sin
wol an allen dingen guot,
arges behuot.
ir wunne tuot
mich hochgemuot,
swie we doch mir
so strœteklichen ist nach ir.

3. Ach, lieplich (224)
wip, zartiu vrouwe!
swenne ich schouwe
dich, so wirde ich vil wunnen inne;
minne dat mich danne in sendem strikke:
des ersiufte ich also dikke
nach dir, minnekliche!
Niht laz mich
nach dir verderben;

wan min werden
nach dir ist alles valsches eine.
reine, laz dich nach min not erbarmen!
trœste mich vil senden armen,
vrouwe wunnen riche!

4. Swanne ich si (225)
sich so rehte wol getan,
vil lieben wan
ich danne han,
ich sender man,
ich wirb' so vol
ir wunnen, daz tuot mir so wol.
Swanne ich bi
vröuden von gedanken bin,
von ir so fin,
der vrouwen min,
so muoz ich sin
doch ouch in not,
mich jamert nach ir munde rot.

5. In' kunde min (226)
herze nie gekeren
keren sich von ir, swie mir
ir trost niht kumber endet,
wendet si des niht, diu guote,
Doch der pin
mir ist (al)ze swære:
wære si mir niht gehaz,
daz wære min vröude iemer?
niemer wurde mir we ze muote!

6. Swenne ich ir (227)
wünsche, kum' ich si verbir;
doch tuot dan mir
so wol gegen ir
diu suoze gir:
des wünsche ich so,
daz ich von ir noch werde vro.
Ach! sol mir
ir trost iemer werden schin?
ach! vrouwe fin,
noch ruoche min!
in not ich bin,
unt laz mich doch
bevinden dines trostes noch!

7. Des wære doch (228)
wol in dem zite, sol
mir von ir werden daz,
daz ez schier geschæhe.
sæhe si min herze, wie daz wuetet
und in sendem jamer bluetet,
si möht' daz erbarmen.
Owe, noch
tuo mir genade! zuo
die laz mich tougen gen,
sten vür dich, mich klagen,
sagen die von minem senden smerzen,
wie du bist in minem herzen: (CCCLXXX, e.)
so hilfestu mir armen.

8. Swie si mir tuot, min sin ist ir doch bi,
wan ich weiz si (229)
gar arges vri:
ein meien zwi,
in bluete klar,
ez treit niht gegen ir wunnen dar.
Mir git ir vremden grozer sorgen zol,
jamer vol:
daz leit si wol
vertriben sol;
ich bin ir kneht:
da von hat si darzuo guot reht.

LII.

1. Der vil edle Regensberger was vor ir (230)
unt bat si, mir
genædik sin,
Unt daz si ze mir spræch': „Got grueze min
diener!“
daz was sin ger,
des herren min.
Si sprach zartlich: „z'war, her[re], daz muoz
ergan,“
unde lobte im'z mit ir wizen hende in sin hant.
min leit verswant,
do'z mir vür kan.

2. Da waren edle vrouwen, edle herren bi
der stunt, do si (231)
gelobte daz;
Ich wand(e ....), daz si'z stæte lieze,
wan'z vor in beschach:
von Eschebach
der herre da was,
Unt der von Trosberk, der von Tellinkon.
ich wande, daz mir solte ir trost da werden schin,
swie ich des bin
von ir ungewon.

3. Sust bekante der werde Regensberger mich;
II, 197 a. mit im gieng ich (232)
dar, uf den trost,
Ich wande, daz ich leides vri da wurde ie sa:
do wart ich da
vröuden erlost.
Si sloz sich in ein stuben der geschiht;
er bat si unde edel vrouwen, edel man
vil har uz gan:
do half es niht.

4. Si kuin's ie niht wizen, si ist unschuldik gar; (233)
ich brahte ez dar,
daz vuogte daz,
Daz was min ungelükke, daz ich han gegen ir,
daz vuogte mir
ir strengen haz.
Swaz mich ir hulden irre, [daz] mueze zergan,
ez tueje danne ir lib; in' sol ir vluochen niht,
swaz mir geschiht,
heil mueze si han!

5. Owe, daz si mir niht vröuden gunde vor ir!
we tet doch mir, (234)
so we der pin,
Daz si vor mir barg ir lip so minneklich;
ach, si lie mich
in jamer sin.
Sin' wolte har uz niht, e ich dannan kan;
sus vuogte ez sich, daz ich ir da niht gesach:
daz leit geschach
mir senden man.

6. Ich ergienk mich vor der stat, doch ane var, (235)
do gedahte ich gar
lieplich an si:
Sa zehant ersach ich verre ir schœnen lip,
da schone wip (CCCLXXX, d.)
ir sazen bi.
Do engunde si mir vröuden niht vor ir;
si gienk dannan, do si sach, daz ich gienk dar.
daz nimt noch gar
vil vröuden mir.

7. Liebiu mære seit' doch ein guot ritter mir,
daz lieplich ie (236)
munt von mir sprach;
Si sprach: „wa ist min geselle?“ daz was minneklich;
ich vröuwe mich,
daz ie geschach,
Daz si von mir geruochte reden so;
daz schat ie vil kleinen, unt hilfet mich wol:
si ist tugende vol,
des bin ich vro.

8. Ich kam ir ze wege, da si gar eine gie,
do gesprach ich nie (237)
kein wort zuo z'ir;
Ich erschrak von minnen, in' mohte hin, noch dan,
ich sach s' eht an,
daz wart doch mir;
Si gieng ouch vür, daz si niht gruoste mich;
daz verzagte mich ouch, des ich niht ensprach,
unt do ich si sach
so minneklich.

9. Minne sumet an mir vaste ie triuwen sich:
si twinget mich (238)
minnen so ho;
Wan si nie min vrouwen gegen ir getwank.
si habe undank!
wie tuot si so?
Waz habe ich ie getan? si swechet sich:
twunge si gegen mir ir lib so tugende vol II, 197 b.
so tæte si wol.
wes zihet si mich?

10. Daz diu minne mich so sere betwungen hat,
unt daz si lat (239)
ir lip so vri,
Da von weiz ich, daz si hat verraten mich,
sin' kere sich
danne ouch an si
Unt twinge si, min noch genade han.
owe, minne, wilt daz tuon, so tuo'z in zit;
wan sender strit
wil mich erslan.

11. Vrouwe min, ich man der rehten triuwen dich, (240)
wan die han ich
reht gegen dir,
Daz du mir des gunnest, daz ich zuo dir ge,
da nieman me
si, wan eht wir;
An' argen list muote ich des, vrouwe, dir;
in' wolt' niht wan klagen die min sendez leit:
ach, sælikeit,
des gunne mir!

---

126. (CCCLXXXI, a b.)

Regenboge.

1. Ir pfaffen, und ir ritter, tribet von iu nit, (CCCLXXXI, c.)
ir pruebet anderz grozer ungenade zit,
ir sult gedenken rehte, wie'z umb iuch lit;
der pfaff(e), ritter, buman, die drie [die] solten sin gesellen:
Der buman sol dem pfaffen unt dem ritter ern,
so sol der pfaf[fe] den buman unt den ritter nern
vor der helle, (unt) sol der werde ritter wern
dem pfaffen unt dem buman, die in tuon iht wellen.
Nu dar, ir edelen, werden drie gesellen!
stol' unde swert, welt ir einander helfen wol,
so wirt diu kristenheit von iu genaden vol;
stol' unde swert, der pfluok tuot allez, daz er sol,
sit ir mit triu einander bi, iuch kan nieman gevellen.

---

2. Der siben künste hochgelobt(e) wirde treit
Grammatica, diu sich an tugenden nie versnelt,
ir lere guote zühte git mit sælikeit;
wer buoche lernen wil, der muoz der siben künst' beginnen.
Dabi so leret Logica vil rehten sin;
Geometria daz ist ein guote mezzærin,
mit hübscher maze hat si lobelichen sin;
dabi ist Arithmetica ein kunst von hohen sinnen;
Astronomia diu vil sueze leret
reine milt wesen, (miden) unbescheidenheit.
vil sælik man, la dir diu kunst niht wesen leit;
si bringet zuht, triuwe, dabi bescheidenheit:
wol im, der sinen sin vil gar an siben künste keret.

II, 198 a. 3. Rhetorica der hohen sælden spiegel treit,
vriuntliche gunst durliuht den sin an' herze leit;
ellichen muot, der sich an tugenden nie versnelt,
hat si vil meisterlichen gar in herzen nu verslozzen.
Wer iren grunt weiz unde fundamenta rich,
der muoz ane ende leben iemer tugentlich,
me bestes muotes, denn(e) der niht weiz ir gelich,
ein ewigz leben wunnesam, gar reine und unverdrozzen.
Wer man der künste sol mit zühten walten,
der mak bescheidenheit in herzen sinne pflegen,
bœser gedenke sol er sich von grunt bewegen,
wil er volenden stæten, waren Gotes segen,
er sælik man, so mag er dort mit vröuden iemer alten. (CCCLXXXI, d.)

4. Musica wort unde wise versigelt hat;
wer si beslozzen treit mit hoher eren rat,
mit richen dœnen er in manigen tugenden stat;
wer si wol kan, wie solte dem an sælden misselingen?
Vrœlichen sank kan music ouch geleren wol
von manger kel vil gar uf hoher eren zol,
behendeklich, reht als man billich dœnen sol;
si leret hoher seiten klank, unt ouch nach tugenden ringen.
Diz ist der siben künste rehte lere;
wer si hat, der ist iemer aller sorgen vri,
im wonet zuht, milt' unde rehte maze bi:
er sælik man, in dem diz gar beslozzen si!
der darf ze dirre welte hoher sælden gern niht mere.

---

5. Vünf hande tugend' sol ein reine vrouwe pflegen,
wil si behalten völleklichen wibes segen:
diu erste tugent sol si niemer underwegen
von ir, mit triuwen daz rat' ich, eins buozes lenge lazen;
Diu erste tugent daz sol wiplich ere sin;
diu ander, zuht; so wirt ir lop der welte schin;
bescheidenheit sol in ir herz' an argen pin
gar stætez sedel halten wol, uf veld', in steten, an strazen;
Diu vierde sol sin kiusche z'allen stunden;
diu milte bi der kiusche sol gemischet sin,
so mak si wol geheizen mannes keisærin,
si wirt versigelt in der hohen engel schrin:
vil sælik wip, diu werdekeit wirt dort in vröuden bunden!

(CCCLXXXII.)

127. (CCCLXXXIII, ab.)

Meister Chuonrat von Würzeburk.

I.

1. Got, gewaltik, waz du schikkest
wunderlicher dinge, an' allen mein! (CCCLXXXIII,c.)
vür der himel dach du dikkest
unde durch (der) helle dite stein.
hei, wie du mit kraft verzwikkest
din almehtekeit, diu nie verswein!
wan du dich an' urhap strikkest
und an' ende bringest under ein.

2. Din majestat in einen knopf
drivalt sich wirret unde leit,
ir besten ewekeite zopf
gevlohten ist an' underscheit:
nu schenke uns in des herzen kopf
der waren minne suezekeit;
du truege wilent grawen schopf,
dem ist ein ander schin bereit.

3. Junk herre wis,
du waere gris:
nu zieret dich ein bruner vahs
do menschlich wart
din bilde zart,
do war sich under siden vlahs;
uns bloz dar heim
din honges seim,
wan der bark sich in unser wahs;
da von sin ort
ze jungest dort
uns kere niht sin spitzik sahs.

4. Uns sol helfen aire meist,
daz (du) menschlichiu zeichen treist;
dir wab ein kleit der vrone geist,
mit göt(e)lichen kammen,
In der megde libe guot,
warf unt webet was ir muot;
„Ave!“ daz wort, alsam ein gluot,
II, 200 a. begunde ir herze enpflammen,
Daz gab ir so heizen ruch,
daz si dich durch den selben spruch
ze kinde enpfienk, an' allen bruch,
in ir vil kiuschen wammen.
Din gruoz ir durch diu oren dranc,
der von des engels munde klanc,
da von du liez', an' allen wanc,
si werden z'einer ammen.

5. Din gewalt
manikvalt,
der machte nah ir kiuschem libe dich gestalt,
alsam nach einem glase diu sunne verwet sich,
Swa si ganz,
an' allen schranz,
durch ez geschinet, da gelichet sich ir glanz:
sich, also malte nach ir diu junk vrouwe dich.
Wan ir muot
rein unde guot
nach hohem vlize streich dir an vleisch unde bluot.
ir edel herze, alsam diu sunne luterlich,
Wart ein schrin,
da sloz sich in
sun, vater unde geist, doch wart eht uz in drin
der sun gezeichent nach ir bilde wunneklich.

6. Din figure wart gestempfet
in ir kiuschen form insigel,
daz den tievel überkempfet,
der sich rimpfet, als ein igel,
und in viure ist verkrempfet;
siner heizen vlammen tigel (CCCLXXXIII, d.)
wolde uns han mit rouch erdempfet:
da vieng in der sorgen rigel.

7. Got herre, dur din heilik bluot
diu sünde erlasch und ir geschrei;
din ouge uns armen hat behuot,
alsam der wilde struz sin ei;
des löuwen welfer lebende tuot
sin wuefen unde sin geschrei:
also brach an dem kriuze guot
des todes bant din ruof en zwei.

8. Du woldest sin uf erden gast
und ein ellender pilgerin,
so daz ze himel niht gebrast
der almehtigen sterke din;
geist unde vater, ane last
beliben dur des sunes pin,
unt was iedoch ir beider glast
bi dir ein got(e)licher schin.

9. Hei, waz du genaden teilst
an die sündeslechen!

wan du lieze dinen geist
uz dem munde riechen;
do wart in gesunt
ie gemuete wunt;
Din atem verlust genuok
schuof dem hellemoere,
daz er in ze tode sluok
mit dem suezen trore,
der von im do gienk
unt den slangen vienk.

10. Daz pantier ist dir gelich,
daz mit sinem smakke,
maniger suezekeite rich,
vueget, daz der trakke
sunder widerstrit
tot von ime gelit:
II, 200 b. Also wart der hellewurm
sigelos gestrekket
ane kampfes widersturm,
do von ime gesmekket
wart din atem ouch,
der nach wunsche rouch.

11. Dine wunden
uns enbunden
von des todes smerzen;
altiu missewende groz
wart verbrochen,
do gestochen
zuo dim' edeln herzen
wart ein sper scharpf unde bloz.
Herre guoter,
diner muoter
sinne, sunder lougen,
wurden jamers vil gewert;
wan din marter
drank vil harter
dur ir sele tougen,
danne ein wolgesliffen swert.

12. Sich bewarte an dir daz wort,
daz ie seite Simeon,
do man rech der lanzen ort,
herre, in dine siten bron,
daz si wart darin gebort,
daz gæb' uns so richen lon,
daz uns züg' an helles port
dines grimmen endes don.

13. Hilf uns von dem wage unreine
klebender sünden zuo dem stade,
daz uns iht ir ag(e)steine
ziehe von gelükkes rade;
Dinen sun, den crucifixen,
heiz uns leiten uz dem bade
der vertanen wazzernixen,
daz uns ie gedœne iht schade.

14. Ich zel dich zuo dem swanen blank,
der an sim' ende singet sank: (CCCLXXXIV, a.)
din schrei verdrank
Sirenen klank,
der dones vank
ze grunde zoch der sünden kiel.
Din helfe uns an dem slangen rach,
der uns den apfel ezzen sach
von dir geschach
ime ungemach,
din gift zerbrach,
in der sin valsch geschihte wiel.
Sin ouge uns was ein mordes blik,
den wider sach din[es] kruzes blik,
an im den slik
nam sorgen streik;
din sun den eik
verschriet im unt des mundes giel,
Alsam daz herm(e)lin den unk
verseeren mak, in siner tunk,
alt herre junk,
din gallen trunk
lert in den sprunk,
an dem er sich ze tode erviel.

15. Uz niuwen sünden uns enbint;
din helfe wol gereinet hat
von alten schulden diniu kint,
wan du büe unser virne missetat
wuede in den wak geriuhet;
Alsam der helfant mit genuht
in wazzer luterlich gevar
enpfahet siner kinde vruht,
also enpfienk uns unde wider gar
din touf, der sünde schiuhet.
Din heilik tou wart uns gesant,
daz gruene machet unser höi;
du lieze ein roserichez lant,
und iles her in unser armez göi,
mit dornen wol geriuhet.
Man jagte dich uf kiusche groz, II, 201 a.
als ez dins vater minne enbot,
des suochtestu der meghde schoz,
alsam der wilde einhüen' in siner not
ze der junkvrowen vliuhet.

16. Din vron almehtekeit
starkiu wort mit eweklicher stæte
bark sich in eren kleit,
daʒ wol zieret reiner tugenden næte.
dir wart an dich geleit
magtuomliche kiusche z'einer wæte,
die dir din tohter sneit,
diu ze kinde dich enpfangen hæte.

17. Wilder schepfer wunderhaft,
ja gebar dich din geschaft,
unt diu creatiure din,
dinen glanz verdaht' ir schin;
daʒ mak wol ein wunder sin
aller wunderlichen kraft:
Durch sin tougenlich geberk
slouf ein rise in ein getwerk,
do din bilde almehteklich
hal in kindes forme sich,
werkman hoch, du woldest dich
lan verseren din (h)antwerk.

18. Uns heilte diner wunden tou,
do dich unser tot gerou,
den uns din zorn durch sünde drou.
Du tæt', alsam der pellican,
der sich wil geriuwen lan,
swaʒ siner brüste wirt getan,
Der machet lebende siniu kint, (CCCLXXXIV, b.)
diu mit sinem bluote sint
erkikket schiere, an' under bint:
Also vertreib uns wernde not
din bluot, als ein rose, rot,
do dich erbarmet unser tot.

19. Wol dir, himel vürste,
daʒ nach menschen heile
din gemuete dürste,
sælde wart uns veile,
do der stuben hürste
wart ein viur ze teile.

20. Si wart schone enpfenget
von hizze, als ein zunder;
doch wart ir verhenget
vür ein künftik wunder,
daʒ vil unbesenget
stuont ir loup dar under.

21. Da wart uns bezeichent an
vür ein wareʒ mære,
daʒ diu muoter dich gewan
sunder alle swære;
si beleip kiusche, ane man,
unde sünden lære,
do von dinem geiste enbran
ir lip wunnebære.

22. Si vil sueze mueze gar
uns von houbet sünden læsen!
ir lop bluemen unde ræsen
solten alle zungen.
Ir lip truter, luter var,
truok dich, her, also ze herzen,
daʒ nie von dekeinem smerzen
wart ir lip betwungen.
Hilf uns allen wallen dar,
da mit richer engel dœne
werde ein ewik pris der schœne
sunder zil gesungen.
Eno von swachen sachen gar
uns vil armen uf der erden,
laʒ von dinen hulden werden II, 201 b.
niemer uns verdrungen. amen!

II.

1. Venus diu feine ist entslafen,
diu wilent hoher hoher minne wielt;
des schriet manik vrouwe wafen, [II,198b.]
diu von ir helfe sich enthielt,
daʒ man ir sueze minne schiuhet
und ir vil minneklichen lip,
und aller vröude sich enziuhet
vur der vil argen herten kip,

2. Die lange sint
an minnen blint,
und in dien r[e]isen wol gesehent;
schürf' unde schint,
schaf unde rint,
daʒ sint die minne, die si spehent.

3. Her Mars der rihset in dem lande,
der hat den werden Got Amur
verhert mit roube und ouch mit brande
des sint die minne worden sur,
die man hie vor vil sueze erkande,
do Rivalin unt Blanscheflur
vil kumbers liten von ir bande:
nu wil der herre unt der gebur

4. Roub unde brant vil gerner uebet,
dan er die sueʒen minne tuo;

daz muoz diu reinen wip betrueben,
diu wol gebildet sint dar zuo,
Daz man vil gerner solte minnen
ir zuht, ir ere, ir werdekeit,
dan ein vil krankez guot gewinnen:
sin überkraft ist worden breit. (CCCLXXXIV, c.)

5. Den ich hie vor genennet han,
daz ist der leide strites Got;
der vröuden tor ist zuo getan
dur sin gewalteklich gebot;
Der vrouwen tanz ist hin geleit,
die schopen die sint worden wert,
vür einen kranz man gerne treit
ein beggelhuben oder ein swert.

6. An dirre witen werlde kreizen
hat leer samen uns gesat
ein vrouwe, ist Wandelmuot geheizen,
der vruht birt mangen valschen rat,
Si kan den man dar uf wol reizen,
daz er unbildes vil begat
an armen knehten und an geizen
und an dien liuten, die man bat.

7. Gewalt ist uf der straze michel,
gerihtes hat man sich verschamt;
diu reht stant krumber, dan ein sichel,
vride unt genade sint erlamt;
Des muoz der werlde minne tiuren,
II, 199a. und aller vröude sin[t] verzigen,
sit man den suezen got Amiuren
an werdekeit hat überstigen.

8. Des strites Got
unt sin gebot
vil sere missehellen kan;
vil mangen man
ir valscher rat
biz uf den tot verleitet (hat).
Daz schein dar an,
do Troie bran
unt der vil werde künik Paris
in krieges wis
verlos den lip,
daz schuof Discordia daz wip.

9. Nu wera dich, vil werder vürste Amur,
e daz man gar verdrükke dich,
du mache ir ereslichen jamers kur,
der von der minne ziuhet sich.
Sit daz diu werlt so gar verzwivelt ist,
daz si dekeiner vröude nimet war,
la schouwen, herre, ob du gewaltik bist,
du mache, daz si strites werden bar,

10. Unt lip uf minne sezzen,
diu vil hochgemuete birt;
la diu wib ir leid[e]s ergezzen,
diu an minnen sint verirt;
Schiuz den pfil und ouch die strale,
diu vil mangen hat verwunt;
verdrükke ir vil mit sender kwale,
so wirt in diu minne kunt.

11. Swenne si ir striten lant,
unt die kriege abe gant,
unt den vrouwen bi gestant,
die vil suezer minne hant,

12. Ir riten,
ir striten
wirt in gar unmære;
diu minne
ir sinne
beroubet vil der swære;
Ir liben
an wiben
mit vröuden muoz gelingen;
si kunnen
vil wunnen
mit hochgemuete bringen.

13. Venus, vil werdiu künigin,
wache, ein vrouwe, est an der zit;
din sun Amur der beitet din, (CCCLXXXIV, d.)
ir varet sament in den strit;
Wirf din viur und ouch din zunder
in ir herze mit gewalt,
die mit kriege stiftent wunder,
mache ir lip an minnen balt;
Mit dien senden minne strikken
mache ir kumber kumberlich,
laze ir herze in viure erstikken,
biz daz si versinnen sich,

14. Daz diu sueze minne git
hochgemuete z'aller zit,
unt des vröude machet wit,
der bi herzeliebe lit. II, 199b.

15. So singent
unt springent
mit vröuden, junge und alte;
ir herzen
von smerzen

si scheide: mit gewalte.
Die krenze,
die swenze
werdent vil genæme,
die jopen,
die schopen
dien liuten widerzæme.

16. Beide, roup unt brant
wirt gestillet sazehant,
so diu minne wirt bekant,
diu gewalteʒ ist gepfant.

17. Werden wip, nu sit getrœstet,
iuwer sorge wirt wol rat,
diu minne noch vil manigen trœstet,
der mit kriegen ümbe gat.
Disen tanz hat iu gesungen
Chuonze da von Würzeburk:
ir wünschet, daz von siner zungen
niemer rim[e] gebliege lurk.

III.

1. Nu git aber der suze meie (1)
sælde und ere manigerleie:
bluomen rot, gel unde blank
Unt daz gruene graʒ uf dringent;
da bi kleiniu vogelin singent
also vrœuderichen sank,
Daz diu heide erkrachet
unt der wunneklîche walt,
uz dem swarzen dorne lachet
wizin bluot vil manikvalt.

2. Wol dem manne, der mit wibe (2)
disen sumer so vertribe,
daz er liebeʒ wirt gewert!
Hei, wie dem sin leit verswindet!
wand er nach dem wunsche vindet
allez, deʒ sin herze gert:
Keiner wibe guete
daz, dan al deʒ meien bluot,
vröuwet manneʒ gemuete;
wan si sint vür truren guot.

3. Swer sin herze welle entstrikken (3)
uz den sorgen, der sol blikken
an diu reinen guoten wip:
Vinde er da niht sælde und ere,
sone gesuoche niemer mere
vröude an keiner stat sin lip.

Wip sint ane lougen
berndet wunne ein meienriʒ:
ez lit under wibeʒ ougen
aller vröuden paradiʒ.

IV.

1. Maniger wunne bilde (4)
geschepfet hat
meie mit der künste sin.
Seht, wie daz gebilde (CCCLXXXV, a.)
gebluemet stat!
ez git pfelleivarwen schin.
Da bi bekleidet sich der walt,
der hat der loube ein wunder;
suezen sank dar under
vil manikvalt
singent wol diu vogelin.
Sumerzit
vröude git
unt wunneklichen rat:
hei! waz er nu vröuden hat,
der liebe nahe lit!

2. Meie truren krenket; (5)
uf richen lon
dien(e)t im berg unde tal.
Uz der bluete klenket
vil suezen don
manik wilde nahtegal.
Blawen viol, gruenen kle,
die gelwen zitelosen
unde rote rosen,
vil schone, alʒ e,
siht man springen über al.
Sumerzit
vröude git
unt wunneklichen rat:
hei! waz er nu vröuden hat,
der liebe nahe lit!

3. Wol im, der nu minnet (6)
ein sælik wip!
bi so maniger wunne guot
Vröuden vil gewinnet
sin werder lip:
liep nu wol dem herzen tuot,
Swa dien ougen liehten schin
die bluenden boume bringent,
unt den oren singent
diu vogellin:
da vröut minne manneʒ muot.

Sumerzit
vröude git
unt wunneklichen rat:
Hei! waz er nu vröuden hat,
der liebe nahe lit!

V.

1. Jarlanc uf der heide breit (7)
valwent liehte rosen rot:
Daz ist manigem herzen leit,
daz durch minne lidet not.
Mannes sinne
nach der minne
deste me
trurent, do der kalte sne
velwet bluomen unde kle.

2. Sendez herze wirt ermant (8)
herzeklicher ungehabe,
So der linden ir gewant
valwet unde riset abe.
Sende swære
ein sendebære
vinden kan,
swenne enblœzet sich der tan,
unt die winde stozent dran.

3. Ir vil reinen guoten wip, (9)
lat iuch vinden also guot,
Daz ie stæten vriundes lip
machet vröude richen muot.
Iuwer guete
hochgemuete
bringen sol
dem getriuwen manne wol,
der vil kumbers von iu dol.

VI.

1. Jarlanc scheiden (10)
wil diu linde
von ir kleiden
gruenen so geswinde,
daz si loubes ane wirt;
Uf den heiden
von dem winde
vröude leiden
muoz dem ingesinde,
daz der sueze meie birt:
Die not min herze klaget
niht so tiure,
sam die schulde,
daz mich hiure
miner vrouwen hulde
twinget und in truren jaget.

2. Ich geliche (11)
mine vrouwen
sicherliche
rosen in den ouwen,
die der liehte meie lat
Wunnekliche
da betouwen
und in riche
varwe git vur schouwen,
diu doch schiere ein ende hat:
Reht, alsam der bluomen schin (CCCLXXXV, b.)
vor dem walde
wirt gevelwet,
also balde
truebet unde selwet
sich diu liebe vrouwe min.

3. Ir vil sueze (12)
werde minne
leiden mueze
mir noch uze und inne,
so daz si ze keiner stunt
Trueren bueze
minem sinne:
wand ir grueze
tuont mit ungewinne
mich an wernder vröude wunt;
Ir lon ist jamers vol,
und ir ende
trueit sere;
missewende
bieten kan ir lere:
we, daz ich ir dienen sol!

VII.

1. Seht an die wunneklichen zit, (13)
diu mit spilnder guete
gelse rosenhuete
bringen aber sol!
Diu heide in liehter varwe lit
von des meien bluete.
Vröuderich gemuete
zimet den jungen wol.

Zieren kan sich daz gevilde,
gruene sint berge unde tal,
da diu liebe nahtegal
unt diu lerche wilde
sanges ein unbilde
schellent über al.
Meien bluot
hoch gemuot
sendes herzen sinne minneklichen tuot.

2. Gebluemet schone stet der plan, (14)
da von wil ich kosen:
uz der velse klosen
brunnen klingent da;
Man siht durch gruenez gras uf gan
gelwe zitelosen;
bi den roten rosen
glenzent viol bla;
Durch die swarze dorne lachet
wizin bluot vil manikvalt:
die sehs varwe treit der walt,
der von dœnen krachet
und uz loube machet
kleider wol gestalt.
Meien bluot
hoch gemuot
sendes herzen sinne minneklichen tuot.

3. So wol dem manne, der nu si (15)
vro von wibes minne!
dem wirt uze und inne
wunnen vil bereit:
Wan im der vernden koume zwi
gruonet nach gewinne,
daz im sine sinne
machet vil gemeit.
Liep nach herzeliebe denket
unde midet leiden pin,
so diu bluot ir gelfen schin
sinen ougen schenket,
unt diu lerche klenket
in daz ore sin.
Meien bluot
hoch gemuot
sendes herzen sinne minneklichen tuot.

VIII.

1. Sumer hinnen kere (16)
mit sere!
sin ere
swachen wil.
Heide und anger worden sint vil ungemeit.
Walt von sinem kleide
mit leide
nu scheide!
bluomen vil
siht man valwen in der liehten ouwe breit.
Leides wunder
wil dar under
uns besunder
tuon der winter hœne;
krank sint sine lœne.
vil schœne
gedœne
stillet er,
daz betruebet maniges edeln herzen ger.
(CCCLXXXV, c.)

2. Swer nu vro belibe (17)
von wibe,
der tribe
truren hin
unde prise vrouwen vür des meien bluot!
Wip sint ane lougen
den ougen
vil tougen
ein gewin,
der vil baz, danne alle bluomen, brinne tuot.
Wiplich triuten
kan betiuten
liep den liuten
vür der vogel' schallen;
wip sint ane gallen:
uns allen
enpfallen
sorge muoz
durch der minneklichen reinen wibe gruoz.

3. Ich wil minne gruezen, (18)
diu buezen
ie suezen
kunde sol
kumber unde senelichez ungemach.
Minne mit ir stiure
gehiure
vil tiure
suezet wol
unde machet herzeliebe truren swach.
Wibes minne
stœret sinne;
mit gewinne

wil si vröude meren.
minne, diu mak leren
vil eren;
ir seren
dienest man
heilen si mit senfter arzenîe kan.

IX.

* 1. Meie den gruenen walt (19)
hat bekleit
gar mit siner guete,
dast wol schin;
Zweie sich jung und alt!
ane leit
uz der boume bluete.
diu vogellin
Singent suezen sumer sank;
da bi siht man wunne me,
bluomen rot, gel unde blank
dringen(t) in touwe durch den gruenen kle.
Der meie machet
hohen muot;
da bi truren swachet
diu minne guot.

* 2. Hœre der winter was, (20)
lieben kint!
nu siht man die heide
gebluemet wol;
Schœne loub unde gras
worden sint.
nieman sich mit leide
nu binden sol!
Wunne- klicher varwe schin
hat daz velt an sich geleit.
swer mit zühten vrœlich sin
kunne, der si der lieben zit gemeit!
Der meie machet
hohen muot;
da bi truren swachet
diu minne guot.

* 3. Gellen sich werde man (21)
unde wip!
minne ist jungen liuten
vür truren guot;
Heilen ir helfe kan
wunden lip;
herzeklichez triuten
sanfte tuot.
Minne zwein gelieben git
suezen wunneklichen rat,
so der walt gezieret ist
inne mit loube und er vil sanges hat.
Der meie machet
hohen muot;
da bi truren swachet
diu minne guot.

X.

1. Jaelank wil diu linde (22) *
velwen sich geswinde
von dem leiden kalten sne.
Meien ingesinde
durch die scharpfen winde
truret jæmerlich, als e.
Da gevilde
wilde stuont geræset,
da ist vröude eræset;
von dem anger læset
rife bluomen unde kle.

2. Swer bi liebe læge, (CCCLXXXV, d.) (23) *
sit er sich bewæge
der vil schœnen sumer zit,
Spilnder vröude er pflæge,
wan sin herze træge
wuede uf ungemuete wit.
Wibes künne
wünne kan gemeren
. . . . . .
ob des meien eren,
der uns liehte bluomen git.

3. Man sol reine vrouwen (24) *
vür die bluomen schouwen,
sit in wont vil tugende bi.
Wie mag in den ouwen
iemer bluot betouwen,
diu vür truren bezzer si
Sendem manne,
danne wibes minne?
si kan mit gewinne
wundes herzen sinne
machen aller sorgen vri.

XI.

1. Heide, velt, berg unde tal (25) *
sint gezieret über al;
von der boume bluete

stant si wol beklеit.
Hœret, wie diu nahtegal
sueze dœnet ane zal;
wan des meien guete
machet si gemeit;
Si kan singen lute, als e,
daz diu heide erkrachet.
manik bluome vur den kle
wol betouwet ane we
gegen der sunnen lachet
gar an' underscheit.
Meien bluot
mannes lip
vrœlich tuot,
liebez wip
trœstet sinen muot.

2. Meie wunnekliche zit (26)
uf dem liehten velde wit
mit den bluomen teilen
aber schone wil.
Swer nu liebe nahe lit,
hei, wie der an' allen strit
kan mit vröuden heilen
sender wunden vil!
Liep von leide manikvalt
sich bi liebe lœset,
so geloubet stet der walt,
unt diu heide wol gestalt
schone lit gerœset
in ir wunne spil.
Meien bluot
mannes lip
vrœlich tuot,
liebez wip
trœstet sinen muot.

3. Wip sint guot, suez' unde wis, (27)
wip haut reiner tugende pris.
nach ir minne tougen
mannes herze kwilt.
Wip sint helles wunschelris;
aller vröuden paradis
uz ir liehten ougen
bluejet unde spilt.
Swen ir berndez minnezwi
niht ergeilen künne,
der ge sterben unde si
lebender vröude uf erde vri!
wip hant alle wünne
mit troste über zilt.
Meien bluot
mannes lip
vrœlich tuot,
liebez wip
trœstet sinen muot.

XII.

1. Schouwet, wie diu heide sich enpferwet,
liehte bluomen unde gras (28)
hant ir gelfen und ir wunneklichen schin verlorn;
In ein truebez kleit der walt sich gerwet,
der mit gruenem loube was (CCCLXXXVI, a.)
umbevangen, hiure bluote manik rose dorn,
Der vil schone zierte daz gebilde:
nu sint sine löuber val;
ir gedœne seltsæn' unde wilde
sank diu liebe nahtegal,
diu vür sueze stimme sendez truren hat erkorn.

2. Klage ein man niht lilјen unde rosen, (29)
noch diu kleinen vogellin,
der mit herzeliebe jaerlank spilnder wunne pfliget!
Der vergizzet wol der zitelosen,
swenne er bi dem trute sin
nahe unt wunneklichen vile lange nehte liget:
Im ist daz, danne ob er viol breche.
wan sol wip vür bluomen loben;
swer niht wol getriuwen vrouwen spræche
der wolte an im selben toben:
we dem manne, der niht hohe wibes guete wiget!

3. Prisen wir die minneklichen vrouwen (30)
vür des liehten meien bluot
unde vür der wilden kleinen vogelline sank!
Ir gebærde, ir lachen und ir schouwen
heilent minnesiechen muot
baz, danne alle bluomen schœne rot, gel unde blank.
Wip sint bezzer, danne vil gesteines
oder silber unde golt;
uf der erde wart nie niht so reines,
sam der suezen wibe solt:
wol im, der verschulden kan ir senften umbevank!

XIII.

1. Jaerlank vrijet sich diu gruene linde (31)
loubes unde bluete guot;
wunderguete bluot
des meien e der welte dar.

Gerner ich durch liehte bluomen linde
hinte in touwes bluete wuot,
danne ich wuete bluot
des isen nu mit buezen bar.
Mir tuont we die kuelen scharpfen winde:
swint, vertanez winter leit!
due daz minem muote sorge swinde,
wint min herze ie kume leit,
wand er kleiner vogelline vröude nider leit.

2. Owe! daz diu liebe mir niht dikke (32)
heilet miner wunden vunt!
ich bin vunden wunt
von ie: nu mache si mich heil.
Sendez truren lank, breit unde dikke
wirt mir z'allen stunden kunt:
wil mir kunden stunt
gelükkes, so vinde ich daz heil,
Daz si mich in spilnde[r] vröude kleidet;
leit an mir niht lange wert;
ir gewant (mir) min gemuete leidet:
kleit . nie wart so rehte wert,
so diu wat, der mich diu herzeliebe danne weert.

3. Welt, wiltu nu zieren dich vil schone, (33)
so gip dinen kinden wint,
der niht winden kint (CCCLXXXVI, b.)
z'uneren muge: dest min rat.
Swer mit stæte diene dir, des schone!
hilf im sorge binden! vint,
die dich binden, vint
si zuo dir, gip in hordes rat!
Reiniu wip, den rat mein' ich ze guote.
muot unt zuht ist in gewant,
swen si kleident mit ir reinem muote;
guot und edel daz gewant
ist, darümbe ich uz ir dienste mich noch nie gewant.

XIV.

1. Do daz liehte morgen rot (34)
was durch den gruenen hak gedrungen,
unt diu vogelin sungen,
do rief ein wahter an der zinnen:
„Swer, nach fruelicher not,
an liebes herze lit betwungen,
dem si genuok gesungen:
er wache und ile balde hinnen,
Von liebe scheide er sich en zit,
daz dikke leit dem vriunde git,
der im ze lange bi geit.
wil er niht von hinnen balde keren,
so wil er verseren
sin trut an eren
und an sinnen.“

2. Von der stimme ein vrouwe guot (35)
begunde jamer unde truren
in ir herze muren,
si sprach z'ir vriunde uz rotem munde:
„Liep, getriuwez herze bluot,
min trost ob allen nachgeburen,
vröude muoz mir suren,
din scheiden seret mich ze grunde.
Diu minne ist wunderlich gemuot:
in übel keret si daz guot,
daz si ze liebe manigem tuot.
daz wirt an mir vil wol bewæret:
mich hat diu sorge erbæret,
nach vröuden, swæret
mir diu stunde.“

3. Mit den worten und alsus (36)
z'ein ander twungen sich mit leide
diu geliebn beide:
der tak si not und angest lerte.
Manigen herzesuezen kus
enpfiengen s' uf der minne weide
dikke an' underscheide:
dar nach ir truren sich do merte.
Der gast, der gap den morgen segen:
liep wart mit leide widerwegen;
ir hochgemuete was gelegen,
ze sorgen wart in der muot gespannen,
vröude in wart verbannen.
der ritter dannen
trurik kerte.

XV.

1. „Ich sihe den morgen (37)
sternen glesten:“
rief ein wahter über al,
„swer nach sines herzen wal
hie minne tougen
sunder lougen
uf dem sal,
der scheide sich en zit
von liebe, daz im nahe lit.
Vil unverborgen

uf den esten
manik wildiu nahtegal
lute dœnet ane zal;
den tak vermelden
in den welden
kan ir schal: (CCCLXXXVI, c.)
da waene ich vriunde si,
vür daz in gach von minnen si,
E den palas erliuhte
daz vrœlich morgenrot.
ein scheiden mich von liebe diuhte
wæger, denne ein grimmeklicher tot.
diz merke, ein ritter,
dem ze bitter
al sin vrœude werden mak,
ob er langer uf den tak
wil spulchen hinne
suezer minne:
swer gepflak
der maze an liebe nie,
dem misselank an minne ie."

2. Ein vrouwe schœne (38)
von der stimme
sere und innekliche erschrak,
do si liebe nahe lak;
ir jamer wunde
gar ze grunde
tiefe wak;
diu reine sprach: „o we!
nu muoz ich truren aber, als e.
Der minne lœne
sint ze grimme,
wol ich daz erkennen mak:
wan ir vrœude ist mir ein slak,
sit ich due dine
glanzen schine,
leider tak,
vermiden sol min liep.
du wære ie heiles diep,
Der min gelükke storte
mit unsælden kumberlich:
swenne ich den morgen nennen horte,
so verdakt min hoch gemuete sich.
geselle reine,
dem ich eine
ganzer triuwe schuldik bin,
wache und ile von mir hin;
der tak uf dringet
unde bringet
leiden sin,
der mich an liebe wunt
wil machen uf des herzen grunt."

3. Dem ritter kuene (39)
sorge entsperret
wart von jamer inneklich;
zuo der schœnen twank er sich;
er sprach: „herze
bitter smerze
leret mich,
daz ich von sender not
gelige an hoher wünne tot.
Min vrœude gruene
wirt gedorret,
mid' ich unde laze dich.
herze trœstærinne, sprich:
waz sol min werden
uf der erden,
vrouwe, ob ich ze lange schiuhen muoz
dich unt dinen werden gruoz?
Du solt mir des gelouben,
daz ich kume din enbir.
uns wil der morgen vrœuden rouben:
lege mich, trut, ein wenik naher dir,
an dinen armen
laz erwarmen
mich, vil reine sælik wip,
unde twing ouch dinen lip
zuo minem herzen!
senden smerzen
du vertrip,
unt gib ein küssen mir:
da mit scheide ich von dir."

XVI.

1. Heide mit kleide (40)
zieret sich gar ane we,
wunnen me
bringen uns der meie wil:
Schœne gedœne
singent vogellin, als e,
durch den kle
dringet liehter bluomen vil.
Walt dar under
wunder loubes an sich leit; (CCCLXXXVI, d)
daz gevilde
wilde rote rosen treit,
die sint maniges herzen spil.

2. Gruezen mit suezen (41)
dœnen sol man aber die zit,

vænen sol man aber die zit,
wan si git
wunne vil an' allen wank:
Minne diu sinne
vröu(we)t, so diu heide wit
schone' lit;
wip nu machent truren krank
Sendem manne;
danne wibeß minne vröude birt,
so der wase
grase gruene tragende wirt,
bluomen rot, gel unde blank.

3. Schouwen die vrouwen (42)
sol man vür die rosen rot.
sende not
bueʒet reiner wibe lip.
Stiure gehiure
wibeß minne iemanne bot;
vröude ist tot
ane minneklichiu wip.
Dem niht schœne
lœne git der wibe trost . .
. . . .
. . . .
wip sint manneß leitvertrip.

XVII.

1. Jar lank wil diu heide (43)
mit leide
vrijen und endblœzen sich
liehter bluomen wunneklich,
die der sueze meie kunde bringen.
Walt, von dinem kleide
nu scheide,
gruene louber du versprich;
deß wil eise twingen dich
unt der sne mit angest vernden dingen.
Lerche, trœschel, nahtegal,
amsel unt galander
hiure mit ein ander
wol sungen,
die nu swigent über al:
manigen vröuderichen schal
hat diu kalte winterzit verdrungen.

2. Swer mit lieben wiben (44)
vertriben
sol die langen winterzit,
hei! waʒ dem (der) wunnen git
minne di den herzesuezen vrouwen!
Wer mak von ir liben
geschriben,
waʒ an in gewinneß lit
unde vröude an' allen strit?
wan sol wip vür liehte bluomen schouwen.
Unde vüe der vogel' sank
wiplich kosen hœren.
Got an sinen kœren
ze muote
waß vil wol, do sin gedank
reiniu wib an' allen wank
schuof, dem man ze sælden unt ze guote.

3. Ich wil umb ein lehen (45)
nu vlehen
vrouwen hübesch unde vruot,
daʒ ir edeliu minne guot
argen her[ze]n als nüzze werden mueze,
Sam ein stift der zehen.
Swer vehen
kunne tugentrichen muot,
dem werde iemer vor behuot
hochgelopter wibe minne sueze.
Swer niht eren meinen kan,
wie sol der gewinnen
reineʒ wip mit sinnen
getriuwen?
wiʒʒet, daʒ unertik man
liep von grunde nie gewan,
wan sin triuten bringet leideʒ eiuwen.

XVIII.

1. Milte zieret edeln muot, (CCCLXXXVII, a.)
sam daʒ golt gesteine tuot, (46)
milte laster unde sünde stillet;
Milte gülte meren kan,
milte hœhet nidern man,
milte wol in wibeß oren hillet.
Der liute gunst diu milte koufet unde Goteß hulde;
wiʒʒet, daʒ diu miltekeit
hoher eren spiegel treit:
milte ist aller tugende ein übergulde.

2. Merke, ein hochgeborne jugent, (47)
daʒ riliches herzen tugent
edelt daʒ, danne alle vriunde uf erden.
Swer von magen edel si,
der won edeler tugende vi,

ſo mak uz erwelt ſin adel werden.
Ein edelkeit von tugenden und ein edelkeit von künne,
ſwer diu bi ein ander treit
ane wandelȥ cunterfeit,
der hat aller eren houbet wünne.

3. Zuo dem vuohȥ ein affe ſprach: (48)
„vriunt, min hinder hat kein dach,
gip da vür dineȥ zageleȥ mir ein kleine,
Der dir kleiget in den miſt.“
II, 202 a. „nein,“ ſprach er, „ſwie lang er iſt,
ich wil in doch tragen altereȥ eine;
Ich tuon dir, ſam der karge tuot, der in hor und in erden
birget ſine richen habe,
e daz er gebuezet drabe
laze eim' armen ſinen kumber werden.“

4. Ein löuwe einen ſpiegel koȥ, (49)
da von wart er meiſter loȥ,
wan er ſpurte an ſineȥ bildeȥ krefte,
Daz ſin pfleger, der in twank,
ſchein da wider im ze krank;
deȥ entweich er ſiner meiſterſchefte.
Diz merke ein herre, der nu ſehe in eren ſpiegel ſere,
ob er drinne erkennen müge,
daz ſin ratgebe im niht tüge:
ſo verſmahe er ſine kranken lere.

XIX.

1. Ich ſolt' aber ſingen (50)
von den roſen rot
unt deȥ meien guete,
der mit ſiner bluete
zieret wilden hak:
Nu wil mich betwingen
deȥ ein ander not,
daz ich mit gedœne
liehte bluomen ſchœne
niht gepriſen mak;
Ich muoz ſtrafen die verſchamten, richen, tugendeloſen,
die ſich in der ſchande kloſen
hant getan:
ich enwil niht koſen
hiure von den roſen
uf dem gruenen plan.

2. Uz dem beſten wine (CCCLXXXVII, b.) (51)
ſcharpfer ezzich wirt,
ſwenne er ſich verkeret:
diu vilſchaft mich leret,
daz ich wirde fur.
Swie guot ich erſchine,
min gemuete girt
doch in argem willen;
herren kan ich villen,
ſam der wilde ſchur
Boume velwet unde ſi betruebet ir genühte:
ſo wiſe ich von eren brühte
kargen man
zuo der ſchande ſühte,
ſit ich miner zühte
niht geniezen kan.

3. Gernder man die kleinen (52)
gabe ſchelte niht,
die der milte biete,
der vil grozer miete
niht ze gebene hat.
Swer zerbrichet einen
ſpiegel, der geſiht
in den ſtükkelinen
ganze bilde ſchinen:
ſuȥ wirt vollin tat
In der kleinen gabe erkant, die von dem guote ſpaltet,
deȥ ein notik herre waltet;
ganzen ſchin
mæzlich gelt behaltet,
daz durh ere valtet
ſich in ſtükkelin.

XX.

1. Tou mit vollen (53)
aber trinket
uf die roſen
ane tuft;
Uzer vollen
ſchone ſtinket
manger loſen
bluete kluft;
Dar in ſenkent
ſich diu vogellin,
diu gedœne
luſt' erklenkent,
daz vil ſchœne
kan geſin.

2. Bi der wunne (54)
wol mit eren

sol sich kleiden
mannes lip,
Daz im kunne
vrŏnde meren
ein beschειden
sælik wip.
Swer verschulden
wibes minne sol,
der muoz ringen
nach ir hulden
mit vil dingen
tugende vol.

3. Swer mit sinne (55ᵃ)
valsch kan ueben,
als ein diepliche
nach gebue,
Der wil minne
so betrueben,
daz ir lieplich
lon wirt fur.
Man sol zwischen
minne mit genuhe
triuwe in glanzer
stæte mischen:
daz birt ganzer
vrŏnden vruht.

XXI.

1. Jarlank von dem kalten sne (55ᵇ)
valwent bluomen unde kle;
ne siht man gruenes loubes in dem walde niht.
Schouwet, wie der anger ste
jæmerliche aber, als e;
we manigen kleinen vogellin da von geschiht.
Manikvalter sorgen schar
twinget daz gebilde;
wilde rosen lieht gevar
sint verswunden al ze gar;
dar wunneklicher bluete man die boume siht.

2. Swer bi liebe sunder nit (56)
dise langen winter zit
lit, der vergizzet wol der sumerlichen tage,
Wan im ane widerstrit
minne hoch gemuete git
unde machet ringe sines herzen klage.
Wibes minne meret baz
vrŏude sendem manne,
danne kle von touwe naz.
wizzent sunder allen haz,
daz wibes minne kumber unde leit verjage.
(CCCLXXXVII, c.)

3. Wip sint guot vür ungemach, (57)
wibes trost ie sorge brach,
swach unde kleine machet trueren wibes lip.
Wip sint lieber dinge ein dach,
daz man liebers nie gesach:
ach Got, wie sælik sint diu minneklichen wip!
Wiplich guete sanfte tuot;
man sol schœne vrouwen
schouwen vür des meien bluot;
wip sint guotes über guot:
muot reiner wibe mak wol heizen leit vertrip.

XXII.

1. Willekommen si diu zit (58)
vil wunneklich,
diu mit gelfen kleiden hat
gezieret anger unde plan!
Heide in liehter varwe lit;
si gestet sich
mit richer sumer wat;
wan siht den walt geloubet stan,
Da diu liebe nahtegal ie sank
lute dœnet (under);
wunder- licher stimme klank
erhillet da;
bluomen rot, gel unde bla
siht man durch gruenez gras uf gan.

2. Vrŏuwe sich ein sælik man, (59)
der minnen sol,
unde si der zit gemeit,
diu trueren krenket aber, als e.
Liep noch liebe liebes gan
von herzen wol,
unde swendet sinju leit,
alsam diu sunne kalten sne.
Swa des liehten meien bluot
durch diu spilnden ougen
tougen lachet in den muot,
da geilent wip
minne gernder manne lip,
alsam daz tou den gruenen kle.

XXIII.

1. Jarlank treit (60)
heide breit

manige not und arebeit:
si waß ane leit,
do si dröude erstreit,
unde rosen willeklichen bar.
Gruenlu kleit
unde weit
ir der liehte sumer sneit,
ane cunterfeit:
diu sint nu verseit
ir von schedelicher nœte gar.
Si muoz horden
leideß orden;
worden ist ir hübescheit
unbereit,
wan, si sneit
rife, durch die werdekeit,
daz man in vermeit,
unde maniger streit
nah ir bluomen wunneklich gevar.

2. Herze min, (61)
vogellin
unde glanze rosen sin
in nu dulten pin,
unde klage din
selbeß truren michel unde stark.
Tugende schrin
ümbe den kin
stet vor die beslozzen in;
deß dorre unde swin!
künik Salatin
gap durh ere wilent manige mark:
Nu wil schande
[in] maniger hande
lande vollekomen sin
künigin;
eren schin
bilkket, alß ein balbekin,
daz vernezzet win;
tugende widergrin
worden ist nu manik herre kark.

3. Schanden gran (CCCLXXXVII, d.) (62)
und ir zan
missezierent richen man,
dem ich wirde erban
und im lobeß niht gan,
dur daz ie sin herze tugende verswuor.
Eren van
von im dan
snurret witzer, danne ein swan;
er ist milte wan,
din von im entran
unde zuo dem tugent richen vuor.
Im ze rate
gar ze spate
krate deß gelükkeß han;
sit im kan
haften an
git', er sich nie tugende versan,
sit' im (da) zerran,
da diu sælde span
siner ewekliclichen wunne snuor.

XXIV.

1. Swer sich dar an stœzet, (63)
daz diu milte kunne geben
geberstent und ein armez leben,
der ist ein gouch:
swer si bescheidenlichen hat,
deß gelt wirt erschœzet
unt mit eren underweben;
akker, wisen unde reben
si merret ouch:
rehte milte an guote niht zergat.
Alß ellin wazzer uz dem mer
gewalteklichen giezent,
unde drin aber vliezent:
also gat deß milten er'
wider hein al durch daz jar.
diu rede ist war:
„Got gab ie gebender hende rat."

2. Ich pruebe unde kiuse (64)
daz ein tugende blinder man, II, 202 b.
der nie liehten priß gewan,
vil ofte gert
durch luterlicher wiebe leit.
Einre vieber miuse
wol ich den gelichen kan,
diu deß nahteß vliuget an
ein glanzez swert,
da man ez bloz zen handen treit,
Unt snidet dran ze tode sich.
swer luter lop wil rueren,
deß er niht sol vueren,
dem wirt ez so schedelich,
daz er dran verseret wirt:
vil schanden birt
ein unverdientiu werdekeit.

XXV.

Hus ere ist ein genade (65)
rich, diu vremden gast
uz vil sorgen wiset,
unt die wirte priset (CCCLXXXVIII, a.)
daz, danne alle ir tugent.
Sam daz golt ciclade
breitet sinen glast,
also kan si meren
pris ob allen eren
hoch geborner jugent.
Da bi træster si daz alter, dem si vröude entsliuzet;
von hus eren wirde vliuzet
lobesam,
ir guot wol erschiuzet,
wan ir gurte niuzet
wilt, beide, unde zam.

XXVI.

1. Aspis ein wurm geheizen ist, (67)
der zuo der erden strecket
ein ore, und in daz ander strecket
sines zagels ort,
durch daz er kein wispelwort
verneme, so man in vahen wil.
O we, daz nu der selbe list
niht mangen herren bedecket,
der bæser rede sin ore endecket
hie, beide, unde dort,
da von er den schaden bekort,
daz er verliuret eren vil.
Schalk in sinem munde
wunde bernde sprüche treit,
da mit er in schande leit
nu ritter unde knehte,
die durch sin lasterlich gebrehte
werdent vil gemeit:
swaz ein zühtik man geseit,
daz hant si vür ein goukelspil.

2. Vorhte unde schamendes herzen ger (66)
vür manige tugende ich krœne;
si bringent beide riche lœne,
swem si rehter kunt
worden sint biz uf den grunt,
der mak wol heizen lobesam;
Diu scham verhenget niht, daz er
mit schanden sich gehœne;
so machet in vor sünden schœne
vorhte z'aller stunt:
dirre zweier tugende bunt
ist aller missewende gram.
Swer bi grozem meine
kleine vürhtet Gotes zorn
unt die schame hat verkorn,
so schande in wil verwunden,
der wirt an eren bloz hie vunden,
und ist dort verlorn:
we, daz er ie wart geborn,
der vorhte wider unde scham!

3. Ich weiz wol, daz des kargen muot (68. 69)
ouch eren gert besunder,
und ist so zæhe doch dar under,
daz er niht getar
durch si werden milte var,
swa man ir lop mit gabe uz gredt.
Möhte er si koufen ane guot,
er wolte ir haben wunder,
unt wære dar uf gerne munder,
daz si im wurde gar.
nein, er muoz ir wesen bar,
sit er niht gebender tugende entsebt.
Swer gewinnen ere
sere lobelichen sol,
der muoz lan der milte zol
vrilich uz sinen handen.
da von enbiet ir in den landen
manik herre wol,
unt wirt doch zornes vol,
so man sin laster im uf hebt. (CCCLXXXVIII, b.)

4. Der karge riche vert von hus (70)
in purpur und in bisse;
des wænet er, daz er niht misse
glanzer werdekeit,
durch sin liehte verndez kleit:
son' hilfet wat vür laster niht.
Er buwet, als ein vleder mus, II, 203 a.
der schanden vinsternisse,
diu nahtes vliuget vil gewisse,
da man hat geleit
ein vulen, grozen ronen breit,
den si vür liehten glanz ersiht;
So nimt diu tumbe
krumbe triuwe vür waren schin.
ir geliche mak wol sin
der karge, tugende bloze;
der wænet, daz ich im genoze
lop schone unde fin:

nein, er hat, alsam ein swin,
ze trueber schanden pfuole pfliht.

---

5. An liuten hat diu Gotes kraft (71)
vür elliu dink verwundert:
beschouwe ich menschen tusent hundert,
ane valschen list,
si den allen, wizze Krist,
sint zwene gelich ein ander niht;
Ie liebes bilde ist an geschaft
in mange wis gesundert:
ouch wirt ir herzen sin gemundert
dar uf alle vrist,
daz er under schriben ist.
da von diz wunder hie geschiht,
Daz ein man gevallen
allen liuten mak niht wol;
ja muest' er gelückes vol
nach ganzem wunsche liuhten,
des tugende volle komen diuhten,
swa man eren zol
werdeklich enpfahen sol:
wer lebt, dem man niht wandels jiht?

6. Nieman ist ane bresten gar: (72)
da von der niht erschrekke,
si dem gevuegen wandel stekke;
swer darümbe wil
miden hoher eren vil,
daz im gelit ein laster abe,
Der ist bescheidenheite bar.
twing' in ein wandels vlekke,
so ramt er zuo der tugende zwekke;
triffet er daz zil
mit der sinne kugelspil,
so brichet siner schande klobe.
Nieman sol von eren
keren, als ein bœser zage,
durch daz uf in sine tage
ein wandel si gevallen.
er tuo daz beste: ob er niht allen
liuten wol behage,
so begnuege in, ob er trage
den pris, daz in diu menige lobe.

XXVII.

1. Gar vor lit (73)
wit walt kalt,
sne we tuot:
gluot si bi mir.
Gras was e,
kle spranc blanc,
bluot guot schein:
ein hag pflag ir.
Schœne dœne klungen
jungen liuten, triuten
inne minne merte:
sunder wunder bære II, 203 b.
swære wilden bilden
heide, weide eerte,
da vro sazen die,
dre gre lazen spil wil hie.

2. Cent, drut, sich (CCCLXXXVIII, c.) (74)
mich an; man
hat rat da,
swa du nu bist.
Din schin wir
git muot guot
dem, swem sin
pin' aek, staek ist.
Sueze, dueze truren,
sueren smeezen (herzen)
eine kleine mache;
klnogen knogen schœne
lœne mere sere,
niuwe riuwe swache:
lich rich lehrn mir,
wip, lip vlehen sol wol dir.

XXVIII.

1. Jarlanc wil diu linde (75)
vom winde
sich velwen,
Diu sich vor dem walde
ze balde
kan selwen;
Truren uf der heide
mit leide
man uebet:
sus hat mir diu minne
die sinne
betruebet.

2. Mich hant sende wunden (76)
gebunden

ze sorgen;
Die muoz ich von schulden
nu dulden
verborgen.
Diu mit spilnden ougen
vil tougen
mich seret,
diu hat min leit niuwe
mit riuwe
gemeret.

3. Genade, vrouwe reine!
du meine
mich armen!
La dich minen smerzen
von herzen
erbarmen!
Min gemuete enbinde
geswinde
von leide!
uz der minne viure
din stiure
mich scheide!

XXIX.

(78) 1. Minen muot
hat diu minne
sere enzunt:
Als ein gluot,
ich enbrinne
z'aller stunt.
Ungewinne
sint mir inne
worden kunt.
Küniginne,
mine sinne
tuo gesunt!
Hoher vröuden vunt
sende in mines herzen grunt;
ich bin in den tot verwunt:
daz tet mir din roter munt.

(79) 2. Vrouwe min,
du verkere
minin leit!
La mir sin
vröuden lere
vil bereit!
Pris und ere
dir, vil here,
si geseit
ie mer mere;
din lop sere
werde breit,
sit din name treit
hoher wibe werdekeit;
ane wandels tunterfeit
zieret dich der tugende kleit.

XXX.

(77) 1. Willekomen si diu zit, (CCCLXXXVIII, d.)
diu mit spilnder guete (80)
Manigen herzen vröude git
unde hochgemuete!
Heide in liehter varwe lit
und in touwes bluete;
vogel' singent wider strit
uz der bluomen bluete.
Helfent alle enpfahen
mit den wunneklichen meien, der beginnet
nahen!

2. Winter hat ein endezil, (81)
daz sint liebiu mære,
Diu vil maniges herzen spil
machent wunnebære;
Meien zit uns komen wil
aller sorgen lære:
doch sint vrouwen bezzer vil
uns vür sende swære.
Helfent alle enpfahen
mit den wunneklichen meien, der beginnet
nahen!

3. Man sol minneklichiu wip (82)
vür die bluomen schouwen.
Wip sint mannes leitvertrip,
daz in hat verhouwen.
Elliu creatiure, schrip
lop den reinen vrouwen,
unde pris' ir werden lip
vor gebluemten ouwen.
Helfent alle enpfahen
mit den wunneklichen meien, der beginnet
nahen!

XXXI.

Swa tan ze schinen sol (83)
zwein liuten, die verborgen
inne ließe stunde muezen tragen,

Da mak verswinen wol
ein triuten; nie der morgen
minne diebe kunde buezen klagen:
Er (lere)t ougen weinen triben; sinne wil
er wunne selten borgen.
swer meret tougen reinen wiben minne spil,
der kunne schelten morgen.

XXXII.

1. Winter uf der heide bluomen selwet, (84)
der mit vroste beswet
anger unde walt;
löuber ab der linden
risent von den winden
unde lazent dürre sich beschouwen:
Dise not enklage ich niht so tiure,
so, daz aber hiure
schanden rife kalt
twinget mangen bœsen,
der mit tugende rœsen
solte sich in edeleȝ herzen ouwen.
Der meie widerbringet bluomen unde löuber in dem hage:
so muoȝ der on eren iemer dorren
II, 204 a. der sich hat verworren
alle sine tage
in der schanden strikke;
von der sunnen blikke
mak sin herze in tugende niht betouwen.

2. Maniger nu von siner tugende gahet, (85)
der die schande enpfahet
in daz herze sin;
damit er bezeiget,
daz er balde veiget
unde schiere tot (da) nider stürzet.
Da von ich vür mine vriunde erschrikke,
die mir wilent dikke
taten helfe schin,
unde nu von eren
drate wellent keren,
sam die zuo der blüjete sint geschürzet.
Ich vürhte, daz ir niuwer site si niht laze werden alt; (CCCLXXXIX, a.)
swa sich angeborne tugent verwandelt,
da wirt missehandelt
sere an ir gewalt
diu nature danne,
so daz si dem manne
leben unde wirde balde kürzet.

3. Wafen! über die schande si geschriet, (86)
diu vil eren vriet
alter unde jugent:
genuoge milte wæren,
ob die lasterbæren
niht ze spotte bræhten si mit schalle;
Der siht man so vil uf allen strazen,
daz durch si muoȝ lazen
maniger sine tugent,
der nu vürhtet sere,
daz man im verkere
daz, er lebe niht, alȝ die bœsen alle.
Der kargen manikvaltekeit (diu) stœret richer sælden hort.
wil ieman ze herzen tugende zükken,
die muoȝ er verdrükken,
reht alȝ einen mort,
vor den aller bœsten,
durch daz er der grœsten
unt der meisten menge wol gevalle.

4. Wær' aber ich ein herre vrieȝ muoteȝ (87)
so wolt' ich deȝ guoteȝ
beste milter sin,
daz man vindet hiute
me geschanter liute,
danne gêrter lebe in disen ziten.
Triuwe und ere glenzent deste vaster,
daz mein unde laster
gebent so trueben schin;
ob die liute kunde ere
wurden alle sere,
wie möhte ieman danne lob erstriten?
Daz arge bi dem guoten erger unde bœser luhten kan,
unt daz guote bezzer bi dem argen;
da von uȝ dem kargen
tugenderiicher man
kan vil schineȝ bringen,
alȝ uȝ kiselingen
schone glizent edele margariten.

5. Einen kargen wilent deȝ bevilte, (88)
daz ein man sich milte
und eren underwant;
deȝ kerte er ze walde
z'einem schacher balde,
den bat er, daz er den milten sluege.
Do sprach er, solt' er den man verhouwen,
so wolt' er beschouwen
sinen lon zehant.

II, 204 b. des kot der unholde
driu pfunt im ze solde;
wand er sündin in sînem seckel treuge.
Do sprach der schacher: „so werde ich durch sündin lieber argen schalk,
danne ich sünde driu den milten sere;
din dinot ich verrere,
wan ich dinen dank
hie ze tode snide."
swer den vromen nide,
dem geschehe alsam, daz ist gevuege.

6. Wært ir bezzer iht kür ungemuete, (89)
danne wibes guete, (CCCLXXXIX, b.)
des erken:e ich niht:
swaz ein man verborgen
leides unde sorgen
allen tak ze herzen hat geslozzen,
Daz kan im ze naht sin vrouwe buezen;
von ir werden, suezen
minnen liep geschiht
sinem senden libe:
wol dem reinen wibe,
die niht hoher eren hat verdrozzen!
Diu tiuret unde krœnet mit ir edelen tugenden werden man:
swenne si mit spiegellieh ten ougen
in geblikket tougen
herzeklichen an
und uz rotem munde
lachet im von grunde,
so hat in der sælden tou begozzen.

7. Daz die milten alle bruoje sterbent, (90)
die nach prise werbent,
daz geschiht da von,
daz ie al ze kume
Got in himels rume
wil endern ze stætem ingesinde.
Lange lat er si niht leben uf erden,
durch daz si dort werden
vröuden vil gewon,
und er mit in schiere
sine kore ziere,
da man inne keinen bœsen vinde.
Waz solt' ein tugentloser bœsewiht in Gotes himeltron?
er lat in den tot vil lange vliehen,
durch daz im geziehen
sol kein ander lon,
wan daz er mit schanden
lebe in sünde banden,
unt daz in din helle danne slinde.

XXXIII.

Got herre, an' anegenge unde ouch an' ende almehtik Got, (91)
du ie mer vröude gebender dinen lieben heiligen Sabaot!
lop si dir hohem Gote gesazt
uz al den sinnen min,
Der unzallichen eren unde ouch der hohen werdekeit,
die du uz aller diner kraft mit voller wirde hast geleit
uf die gelopten reinen magt,
die edelen muoter din.
Al diner wisheit wunder werk du hast vol[le] braht an ir
mit aller diner almehtikeit, nach aller diner gir:
du hast si so erhœhet, herre, über alle himele und erde wit,
daz si die selbe vröude unde allen dinen lieben git.

XXXIV.

1.

Got herre, waz du wunders an die selben hast geschikket! (92)
wie gar din vron almehtikeit mit kreften ist verzwikket,
diu sich hat verstrikket
sere in der ewekeite din!
Drivalt in ein gedrungen, und einlich in driu gevlohten
bistu: der strik hat allen sin werltlichen übervohten;
nie gedanke mohten
gebrechen in die bünde sin.
Sunder ende und ane ursprunk was ie din lebende majestat,
diu sich undermischet hat
mit drin personen vaste, (CCCLXXXIX, c.)
und ein Got ist an' underscheit bi drier bilde laste;
sich vlaht an ie ein drivalt ris ie z'eime ganzen aste,
der mit sime glaste
git endeloser wunne schin.

2.

Almehtik schepfer, den ich ob den künigen allen prise, (93)
du bist ein bruner jungelink und ein alt herre grise,
der sich z'einer spise
git unß vil armen tegelich.
Vleisch unde bluot din vaterlicheȥ wort umb unß ist worden:
diu beide nitzen wir durch waren kristenlichen orden,
sit die Juden morden
begunden an dem kriuze dich.
Din lichame der wirt enpfangen sunder pin und ane schranz,
so daȥ er belibet ganz
unde ane ser' da en zwischen:
mit siner wandelunge wir die siechen sele ervrischen.
wir slahten, osterlicheȥ lamp, dich uf dien vronen tischen,
da ze brote mischen
din heilik lip beginnet sich.

3.

Got wil ze jungest sinen tot verwizen unß vil armen, (94)
dur daȥ wir in der helle muezen ewelich erwarmen:
daȥ la dich erbarmen,
erwelte muoter uȥ erkorn!
Sin roteȥ bluot er unß ze schaden vor gerihte enblœzet:
deß la von dinre brüste werden blanke milch geblœzet:
hei! wie daȥ verstœzet
von unß da sinen grimmen zorn!
Wie mak ungenade unß iemer von dime edelen sun geschehen,
so du in last din brüstel sehen,
und er dich sine wunden?
er wart verseret unt du swanger durch der menschen sunden:
der liebe urkünde sol unß dort von leide tuon enbunden,
so daȥ z'allen stunden
iht werde an unß sin tot verlorn.

4.

Vrouwe aller vröude, ich lobe an dir, daȥ du den Got gebære, (95)
deß tohter unt deß muoter du mit ganzer kiusche wære,
so daȥ dir niht swære
waß aller bürde houbet last:
Den dort der himel niht begreif, noch hie daȥ ertgerüste,
der wolte din gevangen sin mit vrier muotgelüste.
wol der engen brüste,
dar in sich bark der hohe gast!
Deß almehtikeit ist allen starken risen über groȥ,
in din herze er sich besloȥ
menschlichen hie besunder,
unt waß ze himele samenthaft sin Gotheit ie darunder.
sin wort bi dir ze vleische wart durch sineß geisteß zunder: (CCCLXXXIX, d.)
vrouwe, durch diz wunder
nie richeß lobeß dir gebrast.

5.

Uȥ rosen brennet man ein waȥȥer, so man daȥ gemeret (96)
und einen valschen tropfen anderß waȥȥerß drin gereret,
sa ze hant verkeret
sin varwe sich in trueben schin:
Diz waȥȥer ich geliche wol rilicher eren bluete,
die man da brennet uȥ der edelen herzen tugenden bluete
mit deß vureß gluete,
daȥ im diu scham enzündet drin.
Ere ist also luterlich gevarwet unt so rehte klar,
ob man so tiure, alß umb ein har,
valschheite drunder mischet,
daȥ ir durchliuhteklicher schin sich truebet und erlischet;
mit cunterfeite man si niht gemeret noch ervrischet:
ere den verwischet,
der niht ir luter brunt kan sin.

6.

Der nit sin vahß vil tunkel verwet, alß ein bleich gehilewe; (97)
swen er beslizzet, deß gemuete wont in leideß gilewe; II, 205a.
sam daȥ har diu milewe
kan tougenlichen wol zerkiun,
Suß kiuwet er sin selbeß nest, der upperkliche truret,

er machet, daz durch vrembe suezekeit ein herze suret,
dar inne er vermuret
lit, als ein made, in einer schiun.
Wizzet, daz ein nidik herze niemer ruowe wirt gewar;
wan ez sin gemuete gar
ze tode an vröuden snidet,
durch daz die werden ungelükke schiuhet unde midet.
wol im, der haz dur sine sælde von dem aegen lidet!
swen der bœse nidet,
der wirret sich in heiles riun.

7.

Ein vrouwe, diu mit kiusche unstæt' uz ir gemuete riutet, (98)
unt si daz midet, daz si doch gar inneklîche triutet,
diu git unde biutet
ir libe groze meisterschaft.
Mak si ze tougenheite ir minne gernden sin verkeren,
so daz si mit gebærden wil dekeinen man verseren,
so wirt si mit eren
an ir gemuete sigehaft.
Ez enkan hochklunger niht kein lebende creatiure sin,
denne ein wip klar unde fin,
diu minneblamme dempfet,
unt si daz hilt, so daz nach ir kein wille si verkrempfet.
wol ir, diu sus mit reinekeit sich selber ane kempfet!
diu leit unde stempfet
in wiplich herze mannes kraft. (cccxc, a.)

8.

Uf erde nie kein man gesach so tougenliche klosen, (99)
so wibes herze, in dem diu minne luzet ane kosen:
si kan mit ir losen
gebærede ir vriunt geschachen wol.
Ahi, wie sælikliche der mit vröuden wirt geeichet,
der si vil reinen winkeldüpen daher und ersliehet,
diu der straze entwichet,
dur lage, in gar ein engez hol.
Uf den si den roup muoz lan, den si verborgenlichen hilt,
swaz si ir vriunden abe gestilt,
daz si ze loche tükket,
daz wirt her wider uz von in gehelset unt gedrükket,
si giltet kus mit kusse dem si tougen hat gezükket,
swa sich liep gesmükket
zuo liebe, als ez von rehte sol.

9.

Zwelf schacher z'eines türsen hus in einem walde kamen; (100)
der vraz er einlif sunder wer, die schiere ein ende namen;
sit begund' er ramen,
dasse alle wurden gar verzert.
Do werte sich der zwelfte unt wolte, alsam ein helt, gebaren.
do sprach der türse: „du enmaht nu keiner wer gebaren;
do diu zwelve waren, II, 205 b
do soltestu dich han gewert."
Wir gelichet ein geslehte, daz ein herre stœren wil;
daz enlaze sich niht vil
besunder underzükken,
ez wer sich mit einander sin, swenne erz' beginne drükken:
wil ez sich einzelingen under sine vueze smükken,
so wirt ez in stükken
zejungest gar von im verhert.

10.

Genühtik man, an sippeschefte pruebe in dem sinne (101)
wie diu getriuwer dienest unt diu luterliche minne
vriunde genuok gewinne,
die zuo dir in der nœte draben.
Ein trut geselle ist bezzer, danne vil unholder mage;
da von du vlizeklichen des mit dinem dienste lage,
der sich bi dir wage,
so dich die sorge al ümbe graben;
Ob er si gereinet dir, so luter im ouch dinen sin,
so daz du dich wider in
vor allem meine schumest;
den vriunt du lange suochest, e du z'im den wek gerumest;

er wirt unsanfte bunden unt behalten aller kumest:
helfe du versumest,
wiltu niht guoten velunt behaben.

11.

Noch vertik schalk enmak niht lange rihsen bi gelükke; (102)
wan er bescheidenlichen wil niht varen siner tükke; (cccxc, b.)
swer uf ez gerükke,
der si ze rehter maze geil:
Ist er ze vrevel, unt ze vol, er wirt undro gemachet.
dem argen under ougen daz gelükke suoze lachet,
due daz im geswachet
werd' aller siner wunnen teil.
Sælden anegenge tugentlosem manne dröude biet,
dem von erst gelükke wiet
uf die verlust gemeret,
daz ez ze jungest werden künne gar von im verkeret.
swer an dem ende wol gevert, den hat vrou Sælde gêret:
so ze stade keret
der marner, so lobe er sin heil.

12.

Ein hüvescher hunt der spilte gegen sinem herren schone, (103)
wan er sprang uf in unde bal in suezer stimme done;
deß wart er ze lone
von im gestreichet sa ze stunt.
Daz sach ein esel, unde wande, im solte alsam gelingen,
davon er luejende uf den herren ouch begunde springen:
deß hiez er in swingen;
von slegen wart sin rügge wunt.
Sus entuot der edel niht, der einen künstelosen schalk
triutet, dem er sinen balk
mit stekken solte weichen;
due sin gebrehte kan er im etliche miete sleichen,
unt wil gevuegen man durch kunst enheine gabe reichen,
den er solte streichen,
alsam der herre tet dem hunt.

13.

II, 206 a. Ir edelen tumben, weß lat ir iuch gerne toren triegen, (104)
die mit ir valsche ettlich guot in kunnen abe erliegen?
sinnelose giegen
hant in ir herze die vernunft,
Daz si den künsterichen stelnt ir rede und ir gedœne;
dar ümbe si vil dikke enpfahent hoher gabe lœne:
der tievel in gehœne,
der uf si kere sine gunst!
Wær' ich edel, ich tæte ungerne eime tegelichen toren lirp,
der die meister, alß ein diep,
ir künste wolte rouben.
ein herre möhte wol erkennen bluomen under schouben:
owe, daz ich ir manigen sihe an wizzen also touben,
daz er wil gelouben,
daz eigen si, verstolniu kunst.

14.

Ein ritter, der niht wæte habe von golde, noch von siden, (105)
der sol uz triuwen und uz manheit kleider an sich sniden;
so lat er sich liden,
swa man die werden schouwen sol.
Er wirt due sinen stæten sin unt dur sin ellen geeret;
da man den bœsen wol bekleit mit purpur siht beheret,
dar get unde keret
der vrume an alten pfellol wol.
Ez enwart nie ritterlicher wat alß edel, noch so guot,
so triuwe unt manlich muot:
swem si ze herzen læge,
dem solt' ein hoher künik sin mit gabe niht ze træge; (cccxc, e.)
mich diuhte reht, daz er mit golde in tiure widerwæge,
daz er sin wol pflæge,
daz brahte im richer eren zol.

15.

Wie ist ein loser hoveschalk, alß ein kobolt von buhse; (106)
ja wahset ein unküstik wilt von wolf und ouch von vuhse,
daz sich z'einem luhse

kan bilden schiere und al ze hant:
Daz selbe tier unbrüehtig ist, von arte ez niht entkindet.
we, daz der ungetriuwe alsam niht an geburt erwindet!
swa diu schande bindet
man unt wip sere in ir bant,
Da wolte ich, daz an ir sun erwunde ir beider künne gar;
ob er næme ir sites war
und uf ir spor hie træte,
so wære ez wol, daz sin geburt an ir den bresten hæte,
da von im kæme nie mer kint, daz im geliche tæte:
so zergienge unstæte,
diu valschen herzen ist bekant.

16.

Wie sol ich richen edeln schalk mit valschem muot, erweschen? (107)
von kupfer scheidet man daz golt mit eineß undeß eschen:
II, 206 b. hei, daz miner teschen
vil nah ein pulver nie gelak,
Da mit ich güldin adel schiede uz kupferinem willen!
we, daz ein iderslange mak dur herten kokodrillen,
unt daz niht gedillen
min zunge in arge sinne mak!
Swaz ich singe, alder ich gesage, der valschen richen edelen schar
deß nimet si ze kleine war;
ir muot also verreinet
an triuwen und an eren ist, daz si niht tugende meinet.
in korne wart ein kündik wahtel nie so sanfte erkeinet,
alß ir herze ersteinet
in schanden ist naht unde tak.

17.

Deß argen ore mueze sin verwazen unt verduemet, (108)
daz niht wil hœren, da man tugendeiche liute ruemet!
swa diu erd' sich bluemet,
da bluhet daz gewürme dan;
Deß wineß bluete mak ez niht gevrehen, noch geliden:
also muoz eren blozer schalk der vromen lop vermiden,
wan der bœse niden
wil iemer tugenderichen man.
Beender miltekeite bluete kargen herren gar bevilt;
tugende spüret er, sam daz wilt
ein nasewiser brakke,
doch mestet sich mit ie ungeere sineß herzen bakke·
deß bluhet er deß milten lob, alß ein pantier der trakke,
der vor sinem smakke
sin leben niht gevristen kan.

18.

Mir ist, alß ich niht lebende si, swenne ich entnükke sere: (cccxc, d.) (109)
da von den tot betiutet mir der slaf mit siner lere;
bi der sunnen kere
bezeichent mir der schate min,
Daz im gelich zergat min leben; ouch wird' ich bi der hizze
der helle ermant, swenne ich in einer batstuben gesizze;
bi der bluomen glizze
spür ich unstæter wunnen schin;
In dem spiegel ich erkenne, daz ich esche bin, alß er;
so kan mir ouch der kerenter
mit dem gebeine künden,
daz mich die würme nagende werdent mit unreinen münden:
wil ich da bi niht hueten mich vor allen houbetsünden,
in der helle gründen
muoz ich an' ende kweinde sin.

19.

So we mir tumben, daz mich iemer langer tage verdriuzet, (110) II, 207 a.
unt miner jare vrist enwek so rehte balde schiuzet,
daz ein bach niht vliuzet
so drate uz velse, noch uz hage!
Ich wünsche dikke, daz diu stunde werde mir gekürzet;
und ist si doch uf einen gæhen louf also geschürzet,
daz dar inne erstürzet
geswinde sich min lebetage.
Ja klage ich min gelt, daz ich verzer, unt klage niht minin zit,
diu mir nieman wider git,

swenne ich si gar verliure.
verret ich vert min guot, ich mak gewinnen anderz hiure;
verswende ich aber minin jar, diu sint mir iemer tiure:
von dekeiner stiure
vervanin zit ich wider bejage.

* 20.

Mich wundert, daz ich mazes immer williklich[en] verbize,
unt daz ich in der zuoversiht diu minin jar verslize,
sint des todes wize
ze jungest mich versterben wil.
Ein wildez tier enæz'es niht vor engestlichen sorgen,
ob ez erkante sinen tot, der vor im lit verborgen,
abent unde morgen
so hete sin herze sorgen vil;
Hungers ez vor leide erstürbe, wær' im niht der wan gegeben,
daz ez immer solde leben:
sus spüe ich unde erkenne,
daz ich ie naher unde naher gegen dem tode renne;
sint ich daz weiz, war ümbe vröuwe ich mich so dikke denne?
trueren etteswenne
solt' ich gegen mines endes zil.

* 21.

Ein lop gebluemet vert in hoher werdikeite solde,
ez wehset uf ze berge, sam des cedeerboumes tolde;
sam gesteine uz golde,
kan ez vil wunniklichen bren.
Ez schinet, sam ein lieht junkvrouwe in kiuschem magetuome;
sin varwe glestet, sam der liehte morgensterne in ruome,
sam in touwe ein bluome,
lat ez sich wunniklichen sen.
Ez kan glenzen, sam durch einen klaren miol luter win,
reht alsam der sunnen schin
durch blawen himel schœne,
unt kan ouch glesten, sam nach dienste werder wibe lœne:
von Strazeburk ein Liechtenberger, iuwer lob ich krœne,
iu muoz min gedœne
durch luterlicher tugende jen.

22.

Der Mizener hat sanges hort in sines herzen schrine, (111)
sin don ob allen ræzen dœnen vert in eren schine,
da mit er vil kline
die singer leit in sin getwank.
In vuorten überz Lebermer der wilden grifen zwene,
da lerte in underwegen dœne singen ein Sirene:
lebte noch Elene
von Kriechen, si seit' im ie dank,
Dur sin adellichez dœnen, daz da klinget hoh' enbor.
er get an der wirde vor
smaragden unt saphiren;
er dœnet vor uns allen, sam diu nahtegal vor giren;
wan sol ze sinem sange uf einem messetage viren:
„alsus kan ich liren.“
sprach einer, der von Eggen sank.

23.

Vür alle vuoge ist edel sank getiuret unt geheret, (112)
dar ümbe, daz er sich von nihte breitet unde meret;
elliu kunst geleret
mak werden schone mit vernunst,
Wan daz nieman gelernen kan rede unt gedœne singen;
diu belde muezent von in selben wahsen und entspringen;
uz dem herzen klingen
muoz ir begin von Gotes gunst.
An der vuoge durfen alle rates unt geziuges wol, (CCCXCI, a.)
swer si triben rehte sol,
der muoz han daz gerüste,
da mit er si volende nach der liute muotgelüste;
son' darf der sank niht helfe, wan der zungen unt der brüste:
sunder valsche akkuste
get er da von vür alle kunst.

24.

Dem adelarn von Rome werdeklichen ist gelungen, (113)
wan er kleinvogele ein wunder hat mit siner kraft betwungen,

er hat lob erswungen
dur liuhtik luter unde glanz:
Vedch unt valken twang (er) ze Osterlanden und in Stire;
daz mag in Pülle erschrekken wol die rappen unt die gire.
rubine unde saphire
vil billich zierent sinen kronz.
Sime geläkke unt siner kraft entsizze, swaz nu wildes lebe,
ez ge, swimme, oder ob ez swebe,
II, 207 b. ob dem kan er wol vliegen.
Kein vogel kan uz allen landen wider in nu gekriegen;
sich muoste ein löuwe uz Beheim under sine klawen smiegen:
er ist ane triegen,
veste und an hohen eren ganz.

25.

Der biber ist rilicher vil, dan[ne] genuoge herren schinen; (114)
so man in jaget, so kan er sich uf hohe milte pinen,
dur daz im verswinen
sorge, und er habe zer blühte pfliht:
Er bizet abe sin geil unt lat ez vallen z'einer miete,
vür daz man in niht suoche mer in holze, noch in riete.
we der edeln diete,
diu niht an sine tugende siht!
Swen des gernden kumber jage, daruf er sich versinne wol,
daz er miltekliches zol
verrere an dem gejegde,
e man beginne suochen in mit lasterlicher kiegde;
zen eren vliehe er, sam der wilde einhürne z'einer megde:
vur ein krank getregde
laze er sich schande vahen niht.
(cccxci, b c d — cccxciii.)

---

128. (cccxciv, a b.)

Chunze von Rosenhein.

1. WE, waz hilfet al min singen? (cccxciv, c.)
jone wil nieman wesen vro,
Niwan al mit übelen dingen
twinget sich diu werlt also.
Vröude, zuht, triuwe, ere
sint verwiset gar:
seht, des jamert mich vil sere,
nach den wolde ich, wisse ich, war.

2. Swer den vrouwen an ir ere
gerne sprichet, ane not,
Seht, der sündet sich vil sere,
und ist ouch der sele tot;
Wande wir sin alle
von den vrouwen komen:
swie wir sezzen si ze schalle,
maniger wirt von in ze vromen.
(cccxciv, d.)

II, 208 a.

129. (cccxcv, a b.)

Rubin unt Ruedeger.

DAZ gemuoten sinde niht, (cccxcv, c.)
die wellen, daz ich nu verderbe,
Die besorgent, swaz geschiht
unt swaz man in der werlte werbe.
Wer sol si aller mære ze ende bringen?
nu verdahent si aber die mine langen rede niht
gar ze guoten dingen,
si sprechent, ich ensinge niht:
ouwe, gebiutet si'z, jo wirt es me,
sol ich dir sa lange singen.
(cccxcv, d.)

II, 208 b.

130. (cccxcvi, a b.)

Der Kol von Niunzen.

I. (cccxcvi, c.)

DAZ(Z) si mir villike striteliche hat verseit, (1)
dest ein lehen, kume als ein hant, so breit;
Möhte ich daz selbe lehen ir verdienen an,
so geswuer' ich wol, daz niemer man
Mit willen geherberget uf daz selbe guot:
II, 209 a. swenne allez velt mit snewe lit, so ist doch der selbe akker guot.

II.

Ich saz bi miner vrouwen, biz mir begunde stan (2)
Min herze hohe; daz kumt von ir lieplichen wan.
Mir kunde von keinem wibe niemer so sere gestan
min gemuete;
daz kumt von dem troste, den ich han
z'ir wiplichen guete.

III.

Dank habe ir hoch gelopter nam, (3)
der nach tugenden kan so schone ringen.
Ist si mir holt, ich bin ir sam:
ist si mir unverdienet gram,
Doch wünsche ich, daz mir an ir eam
min dich schone (mag) erklinge(n).
(cccxcvi, d — cccxcvii, a b.)

131. (cccxcvii, c d.)

Der Diurner.

1. SWIE der winter kalt, (cccxcviii, a.)
daz ich wol sich,
vogel' dœne
krenket unt der bluomen schin,
Din min hat gewalt,
des ich verjich,
seht, der schœne
muoz min bluender meie sin.
An der vinde ich vröuden unde wunnen me,
rosen rot gestrônt
uf wizen sne
sint der lieben under ougen; swie'z erge,
mir ist ungedrônt.

2. Wiz ist ir daz vel,
darunder rot
sint ir wangen, und ir suezez mündelin;
Blank ist ir diu kel,
daz ist ein not,
solt' ich hangen, dar so vuer' daz ouge min,
Ermeijen sich dort in ir liehten ougen klar;
vür daz gruene loup
ir valwez har
wil ich iemer gerne prisen, sunder var,
ich bin so toup.

3. Mir getroumd' ein troum,
des ist niht lank,
kunden gesten disiu mære diu sag' ich,
Wie ein rosekoum,
hoch unde krank,
mit zwein bluenden esten ümbevienge mich;
Dar under vant ich viol unt der rosen smak:
daz erschein' ich mir,
so si nu mak,
daz ir ümbevank mich bindet halben tak,
gestat' ich'z ir.

4. Ja vil gerne ich wil
dar meijen gan,
da ein sender sieche sust enbunden wirt,
Sit si mak so vil
gewaltes han,
daz ir lachen minem herzen vröude birt.
Ir ougen klar erliuhtent in mins herzen grunt;
als ein rose rot
ist ir der munt:
swelchen siechen der beruer[e]t, der wirt gesunt II, 209 b.
von sender not.

5. Dannoch hat ir lip
gewaltes me,
den si mit ir armen zuoz'ir dahen wil,
Si vil sælik wip,
vür sendez we
ist ir wiplich guete gunt, der ist so vil.
Gedenket dar, wie liep ein wip, wie trut si
si,
sit ir senftez Ja
tuot sorgen vri:
Nein daz si verviuochet iemer, swa (ez) si,
ez machet gra.

(CCCXCVIII, b c d.)

---

132. (CCCXCIX, a b.) II, 213 b.

Meister Heinrich Vrouwenlop.

I.

* Hie hebt sich an Cantica canticorum Meister Heinrichs von Mizen des Vrouwenlobs, der ze Menze ist begraben.

1. Ei, ich sach in dem trone (CCCXCIX, c.)
eine vrouwen, diu was swanger, (1)
diu truog ein wunderkrone
vor miner ougen anger.
Si wolte wesen enbunden,
sust gie diu aller beste:
zwelf stein' ich an den stunden
kos in der krone veste.

2. Nu merket, wie si truege, (2)
diu gevuege:
der naturen zuo genuege:
mit dem si was gebüedet,
den sach si vor iz sitzen
mit wizzen
in siben liuhtæren,
unt sach in doch gesundert
in eines lambes wise
uf Sion dem berge gehiueen.
Unt har' ouch, daz si solde,
ja diu holde
truok den bluomen, sam ein tolde.
vrouwe, ob ir muoter würdet
des lambes unt der tuben,
die truben
ir liezet iuch swæren:

davon mich niht enwundert,
ob iuch diu selbe spise
kan wol zuo der vrühte gestiuren.

3. Ei, bernde magt und eren riche vrouwe, (3)
diu ouwe
von dem grozen himel touwe
bluomen birt in wernder schouwe;
man hœret der turteltuben singen
erklingen,
vol ringen
nach suezes meijen horden;
hin ist des winters orden,
die bluenden [win]reben diner vruht sint vollen
smakhaft worden.
Des soltu gen, din vriedel ruefet harten
dir zarten,
in den heilwin tragenden garten,
kum, liep, kum! sust wirt din warten
II. 214 a. dort uf dem löuwenberge von mirren,
kein wirren
sol irren
dich, wan er wil erkosen
sich mit dir in den rosen;
des soltu, tohter, muoter, magt, mit liebem
libe im losen.

4. Nu lougen niht, (4)
vur iht der schiht,
daz dich sunder wiht
der küng in sinen keler vuorte,
dich ruorte
sin gruezen:
wie nu, vrou, magt, habt ir iuch wol versunnen?
wir gunnen,
der wunnen
iuch wol, daz ir den win habt getrunken
mit der milich
so suezen.
Ich wæne wol,
iu sol den zol
sin munt machen vol,
wie vur iuwer mure huetere kamen,
iu namen
den mandel:
„waz suochet ir, maget, so spate in den gazzen?
kein lazzen,
wie vazzen
din lieb, an iuwern wunden gar vur sunken
hat sin vrilich
den wandel.

5. Sit ir'z, diu maget, (5)
diu vur die wuestenunge zoget
mit richen smekken? iuch hat gewehelt der eren
voget,
ir sit ein brut, daz prüev' ich an den worten:
der küng durch iuwer porten (cccxcix, d.)
kam uz und in,
nach willen sin,
diu doch beslozzen was und ist ouch an allen orten.
David der saget,
ir stuendet zuo der zeswen hant,
golt var bekleidet iuch küng Salomon bevant,
gar überlut er jiht, daz iuwer lökke
gestalt sin, sam rech bökke,
und iuwer huf,
do saget er uf,
daz die niur güldin vürspan sin: wol sten der
kiuschen [ir] rökke.

6. Den siben kirchen schreip Johan, (6)
waz si tuon solden oder lan,
ob si mit willen wolden stan
bi Gote, sunder valles wan,
da wart gebent der sælden ban;
der engel siben vuorten dan
die botschaft, als ich mich versan:
maget, sit din forme den bespan,
der alle forme tirmen kan,
des würken schuof die kraft der siben geiste:
Davon geliche ich dich ze stunt
den kirchen! ach, du bernder grunt,
der minnen wisheit wart dir kunt,
du senftekeit, du minnen vunt,
din rat, din sterke beleip gesunt,
din vorhte entsloz den grozen bunt,
maget, aller megede ein überwunt,
von disen geisten wart enzunt
din lip, din herze: des min munt II, 214 b
dich mizzet uf daz beste und uf daz meiste.

7. Ob ich die warheit lere, (7)
die siben liehtlucerne
uz diner sele liuhtent, sam die sterne,
von die wart zitik dines geistes erne,
da der jungalte zwischen saz,
in wiziu kleider, sunder haz,
gegerwet, als er sich vermaz:
ei, tohter von Sion, vröu dich der mære!
Diu siben lieht erglesten
ob dines geistes vesten;

din zuht, din kiusche liuhtent mit den besten.
din stæte und ouch din triuwe vil wol westen,
daz der geloube dich niht bloch.
din guete schein da vollen hoch;
din diemuot sich gen himel zoch:
hie bi beleip din wille an' alle swære.

8. Ei, welch ein lebendez minne wort, (8)
magt, alles hordes überhort!
wan din gestalt, din schœne
überschœnet alle crœne;
din gelfer lut ist: „krœna, künik, krœne:
din eichsen wol
zimt, als ez sol,
ze siner zeswen siten.
der apfel, den du treist, beginnet ziten,
die bluomen lachent beidenthalp der liten;
ir mündel hat der ton getwagen;
si tuont reht als si wellen sagen:
„diu magt ob allen megeden muoz uns wol behagen.“ (cccc, a.)
Künk Salomon, der wisheit leich, (9)
der jiht, ir nabel ein güldin kelich
si, voller edeler steine,
fin, luter unde reine,
die sint jacint genemmet: ab ich meine
den kelch des suns,
darmit er uns
zuo sinem vater brahte.
wie wol diu zarte tohter uns bedahte,
daz siu den val des alten swindes schahte!
vil schœne ob aller schœne, sprich:
„der schœnen lieb' ein muoter ich,
der heilikeit ein hoffenunge nennet mich!

9. Ich bin'z, diu groze von der küe; (10)
min wille ist kreftig unt doch mür;
gen liebem liebe ich mich erbür;
daz venster miner klosen tür,
da gienk min liep so triutlich vür,
sin hant mich ruorte, daz ich spür,
si was von suezem touwe naz;
ez duhte mich ein honikvaz:
ich az den beim,
unt trank den seim.
sus kam ich heim;
des wart mir baz:
waz wirret daz?
Den slangen beiz min hermlin wisel;
min suezer touwelt morgenrisel
durch brach des bluoches herten kisel;
min wünschelruote sunder zwisel
streich ebr der swarzen helle misel;
sus wart gerœtet sunder peisel
der palm', von dem min gruezen kam.
sprich, edeler wiser vriund Adam,
wie min gesuoch
den dinen bluoch
bvaht' in unruoch?
mir megede zam
wol muoter scham.

10. Ich bin'z, erkennik, (11)
nennik, kurk,
des hœhsten kűniges sedel burk;
min türne nieman kan gewinnen,
mine zinnen,
uz' und innen,
sint mit lilien wiz gepinselt;
des trones wesen mir hilflich zinset;
min gazzen sint gebluemet.
swer mich ruemet,
ein balsam den durch gruemet.
der sunnen glenzen ist min kleit;
dar in so han ich mich gebeitet unt bereit.
so hat der manr sich geirit
ze minen buezen.
ich kan buezen
swære; des Gotes geist mich ruemet.
Swenne er mich vester
swester saget,
er jiht, ich si so junk betaget:
„wie wolden wir, daz si sich brüste,
dar breüste,
zuo der lüste?
durch die man hir sprechen solde?“
nu merket, waz min vriedel wolde:
er warte siner tunen,
daz mich brunen
von senfte der alrunen
wart slafen durch so suezen smak;
in unser poeten listen, durch so richen bejak,
die wile und ich des slafes pflak, (cccc, b.)
gen der naturen
sin behuren
muost' er vlehten und ich zunen.

11. Der smit von oberlande (12)
warf sinen hamer in mine schoz,
unt worhte siben heilikeit:
ich truog in, der den himel unt die erde treit,

unt bin doch meit,
er lag in mir unt tet mich sunder arebeit,
mit sicherheit
ich slief bi im,
deß wart ich drühtik voller guete, sueze in sueze mir da sueit
min alter driedel kuste mich,
daz si geseit,
ich sach in an, do wart er junk, do vröute sich
diu massenie da ze himel alle;
mit zühtiger, stolzer megede ruom ich schalle,
doch hoffe ich, daz ez ieman missevalle:
er jach, min brüstel wæren suezer, dan der win;
da barg er sich mit buogen in.

Wie wol er mich erkande, (13)
der sich so vaste in mich versloz!
wer leit' mich in der lilien tal,
da min amiß curteiß sich tougen in verstal?
ich bin'z, der sal,
dar in man daz gesprechę nam umb Even val;
schon' ich daz hal.
seht, lieben, seht,
min morgenrœte hat erwekket hohen sang unt richen schal,
den niuwen tak der alten naht.
ich bin'z, der Gral,
damit der eren kunk den leiden überbaht.
min spünne ernerte den von violvelde;
mir wart ein hirz gewih' an minem velde,
da mit ich stiez den viuoch uz dem gezelde;
ich worhte pfriemen, und endant diu alten reht:
suß wart der streik deß valleß sleht.

12. Ich bin'z, ein zukker suezer brunne (14)
deß lebeneß, unt der werlt ein wunne.
ich bin'z, ein spiegel der vil klaren reinekeit,
da Got von erst sich inne ersach.
ich waß mit im, do er entwarf gar alle schepfenunge.
er sach mich stæteß an in siner ewiklichen ger;
wie rehte wol ich tet im in den ougen,
ich zartee, wol gemuoter rosen garte!
komt alle zuo mir, die min gern!
ich wil, ich kan, ich muoz gewern.
ich bin'z, der lebende leite stern,
deß nieman sol noch mag enbern.
min muot
vruot
tuot
guot.
ich bin'z, diu stimme, die der alte löuwe tuot',
da er sin kint uf wekket' uz deß alten todeß vluot.
ich bin'z, diu gluot,
da der alte fenix innen sich erjungen wolde.
ich bin'z, deß edelen werden pelicaneß bluot,
unt han daz altez wol behuot.

Ich bin'z, ein wurzen richer anger. (15)
min bluomen die sint alle swanger, (cccc, c.)
ir saffeß brehender smak vil gelwer varwe treit.
ei! welch ein vlüzzik, zinsik bach
die bluomen min dur viuhtet, daz si stant nach wunsche in sprunge!
ich bin'z, ein akker, der den weize zitik brahte her,
da mit man spiset sich in Goteß tougen;
ich drasch, ich muot, ich buoch lind' unt niht harte;
wan ich mit olei ez bestreich;
deß bleip sin biz so sueze weich.
ich bin'z, der tron, dem nie entweich
diu gotheit, sit Got in mich sleich.
min schar
gar
klar
var!
er Got, si Got, ich Got! daz ich vor nieman spar.
ich vater, muoter; er min muoter, vater z'war!
wan daz ist war:
ich wart, ich leit, ich brach den tot, ich wach, alß ich do solde.
ich vuor, ich kam, ich Adelheit, der tugende ein ar:
doch leit er niht min Engelmar.

13. Sterke unde zierde hat mich ümbe velset;
ich schrekke, alß einer, der da bürge velset. (16)
wan ich bin uf geschozzen, alß ein lüftik ceder-boum,
den cypresse ich vür schœnet han:
ei, welch ein senftez, suezez riechen, swem ich kum in sinen goum!
ich zog' über daz gebirge hin,
ze sprechen minen vriedel han ich ganzen sin.
den wagen ich spise,
den der wise
von holze werden liez ze prise,
deß guete nennet unß der grise:
min siulen silber meinen;
min sims an' leim uz golde erscheinen,
min uf ganß purper: wat mich reinen!
dar zwischen ist geströuwet inne
diu wære, senfte, sueze minne.
der aller bin ich ein beginne.
genade hat sich in min zelle

uz der hefte ,
so volleklich gegozzen;
diu wisheit hat mir minen munt entslozzen;
der ordenunge senftekeit min zunge hat genozzen:
des lieben gruezen gruezet mich.

Die patriarchen sahen min figure[n]; (17)
si sprechent von mir, daz in der nature[n]
so suezes, noch so reines in [al] der welte wurde nie.
wil ieman wizzen, waz ich kan?
ich salbe, ich heil', ich buere uz noeten, swaz man
mit der wunden lie.
ich bin'z, ein lieht der starken tugent,
der grundelosen guete ein endelose mugent.
ich ruefe, ich schrie,
daz min krie
al der welt ze trost gedie.
hie mit ich mich vor ernste vrie;
niht zornes hat min denken.
ich kan uz siben hoenen schenken,
din man sach uf dem lambe lenken.
swaz die propheten alle kunden,
ir wort, ir rede uf mich si vunden, (cccc, d)
ich dir niu[we]e himel minen vrunden;
gen mir so lant die ingesigele
alle ir rigele,
swie vaste er si behalte,
min schepfer unt min driedel der vil alte,
der sich zuo mir nach siner kust in drin perso-
sonen valte,
des selben muoter maget bin ich.
Evovæ.

14. Ein snider sneit mir min gewant, (18)
sin sin den spæhen list erbant,
da mich gebriset het sin hant,
er sach mich an unt kos min kleider, als ein
meister kiesen sol
do stuonden mir min kleider uz der maze wol,
daz si im gevielen sa zehant in sinem muot.
er tet ein spæhe, diu was nüzlich unde guot:
die wile und ich min kleider truok,
er was so kluok,
daz er uz minen kleidern sneit im kleider an,
diu waren daz, dan miniu kleider vil getan,
unt doch min kleider bliben ganz,
an' allen bruch, an' allen wank, an' allen schranz,
fin unde luter, schoene ob aller schoene glanz.
der meister heizet meister.

Als er daz wunderliche kleit (19)
het wunderliche an sich geleit,
ez was so wit unt was so breit,
daz ez besloz den grozen, der da himel und erde
in henden hat:
doch wart an im verschroten sit diu selbe wat.
er worhte ein spæhez, luterz spiegelvaz,
als er'z volbrahte, sam er mitten drinne saz,
und abentiurete meisterschaft,
von vrembder kraft,
daz spiegelvaz besloz in doch, swie groz er si:
do bluot' er wider uz, alsam ein bluender zwi
uz einem ganzen boume tuot,
und als der apfel uz der bluenden bluomen bluot;
daz spiegelvaz bleip ganz, an allen enden guot.
sus ich verwant die geister.
Evovæ.

15. Ich bin'z, der sterne von Jacop. (20)
an mir so lit der hochgeherten engel lop.
ich bin'z, diu groze Gotes stat,
von der sant Augustin so vil gesprochen hat;
min porten nie entslozzen wurden;
doch kam min driedel drin unt nam min burden,
die ich da truog, unt half mir tragen:
daz sol in allen kristenlichen wol behagen.
er wart mit einer schoenen meit
gen sinem vater widerseit;
des kam er sider in arbeit:
daz ellende er guetlichen leit,
damit er doch sin erbe erstreit,
daz im sin vater hat' verjeit: (cccci, a.)
des wol unt wol, daz ich der sachen ie began!

Vil lieben, tuot mir ouch ein liep, (21)
unt merket, wie der götlich' minnen diep
sleich mitten in die sele min
unt trankte die mit suezekeit der sueze sin.
si wart verbunden mit der sueze,
daz si bevant des grozen Gotes grueze,
unt west' ie doch, waz ir geschach:
nie leit, wan liep, nie we, wan wol, kein un-
gemach.
die wahter miner bürge z'war
der tougen wurden nie gewar,
wie Got sin kint in mich gebar,
daz ich gebar über daz alvar;
diu sueze, miner sele nar,
gebar den geist, ich mensche klar:
sus vater, sun, heiliger geist in mich sich span.
Evovæ.

16. Ich bin'z, der ersten sachen kint, (22)
ich bin'z, ein underscheid, in der gebelset sint

die drie, unt doch manscheftik kunden werden nie;
er ist min wesen, und ich daz sin, sun guoter,
er kint, und ich muoter;
er tet, ich leit,
in' wæne, uf we: des habens ich gelegenheit,
sin art die mak man von mir sagen,
unt sin gestalt in mine jagen.
welch underscheit mak daz geklagen?
diu menscheit unser eigen iemer muoz betragen,
kein zuoschiht, noch kein abschiht er mak getragen,
ez si ein Got, den ich gebar.

Daz wort mir von der hœhe kam (23)
unt wart in mir ein so gebenediter nam;
der nam hie wart, daz wort was ane werden ie;
von disen zwein ein rede wart geflohten,
der min wizze tohten.
ein meinen truok
diu rede in ir: des disputierer' ich genuok,
als mich der frone bote besprach;
mich wundert' e, wie daz geschach;
daz wunder mir der engel brach,
wan er bewiset' ez in warer sprüche jach:
der nider' ein grunt, der mitte ein zil, der hœhe ein dach
nam in mir bernder künste nar.

Evovæ.

17. Ei! waz sich mischet und unmischet, (24)
unt waz sich uz der mische heischet,
ob daz mischen niht verlischet,
wie der ursprunk sich da heischet,
unt daz ungemischet bildet,
wie daz mischen von im tribet
werden und unwerden brechen
mit gebüete, — ob ich sol sprechen,
daz ich der bin ein beginne,
wie des geistes wortlich minne
mit der lieb' unt mit der lüste
engel wirbet an' unküste!
ich bin'z, aller formen forme,
abgenomen nach des innern sinnes norme,
diu durchbluemet was, und ist, und iemer muoz an' ende sin. (CCCCI, b.)

Z'war, ich bin'z aller tugent nature, (25)
unt der materjen nachgebure.
swaz ich in dem sinne muer,
spæher bilde ich vil behure.
ich bin'z, aller himel' mezzen,
unt swaz ir snelle hat besezzen,
swie gestellet in dir firme
sint die sterne, daz ich rieme,
die sich werren mit der irre,
inguz, wandel, næhe, verre,
ich han geahset allen speren,
beide, ir hemmen und ir keren,
wite, lenge, tiufe, hœhe,
winkelmæzik, miner lust sich niht enpflœhe,
zal der dinge mit den sachen ligent in der hügende min.

Evovæ.

18. Wie die dœne (26)
schœne lœne
schenken uz der armonien,
wie sich modeln dries drien,
wie dir steige, velle schrien,
mak man hœren
in niun kœren:
den schal nieman mak zerstœren,
da min friedel der vil schœne schaffet unser beider dink.

Balde brœne,
trœnt, krœne
mir ein küssen, sun der greten;
miner menscheit schilt geberten
mit dem künge Jesse reten;
snoze im troume
nam er min goume;
under einem apfelboume
wart erwecket ich so suezlich: seht, daz tet der jungelink.

Evovæ.

19. Nu lat iuch lüsten also hübsches mæres: •
er was sun des alten gartenæres, (27)
der gepelzet hat' in sinem garten
den boum, daran er selber sit des todes wolte warten;
min muot da an die menscheit gar gewalteklich zerbrochen unt zerstœret wart;
min kint des lebens tet nach sines vater art.
nu seht! ich bin daz bette Salomones,
rich, hoch, swebendes lones,
daz die sehzek starken ümbe halten;
vier unt zweinzeg ist der wisen alten;
nine zwelve sint der boten, die des kristentuomes walten;
der ordenunge niune sint, die nie min lop volzalten.

dri patriarchen, vier ewangelisten wunder stalten;
noch sint ir ahte,
den ich sache,
daz ir heilikeit min herudez sop bewache:
z'war, die sint solcher slahte.

Nu ströuwet mir die bluomen in min slosen! (28)
bestrikket mich mit lilien unt mit rosen!
er bluome von mir bluome wolt' entspriezen,
unt daz was in der zit, do sich die bluomen schonwen liezen;
diu stat hiez bluome, da der bluome von mir bluome warf sich in der bluomen zit;
unt mit dem bluomen han ich mich gebluemet wit; (cccci, c.)
er schin, ich glast, wie liuhten und erglenzen,
merzen, meijen, lenzen;
swaz der sumer spæher varwe erzükket,
darin so hat min briedel sich gesmükket.
er wil, daz ich sin herbest si, unt hat in mich gedrükket
die truben, da min vater sich hat selber in gedükket:
sus wart min kint min bruoder unt min swager, ungestükket.
des vluoches winder
wir verdrungen;
ab dem bluomen min ist trostes vil entsprungen:
sünder, da birk dich hinder!
Evovæ.

20. Gen berge klimment nach ir nar (29)
die geize,
dur daz min har
ich tae gelichen heize:
der himel' hœhe han ich überklummen,
mich hat diu Gotheit mit ir maht so meisterlich durswummen;
ich kan über daz gebirge herter herzen komen,
unt mit der sele schaf ich miures briedels vromen:
des han ich ab dien pinen maugen geist genomen.
ich bin'z, des wisen Noè trones arke,
in die sich vor menschlicher sünden sint bluot bark der starke.
zwischen menscheit unde Gote stan ich rehte in mitten uf der marke:
der vater ümbehalset mich; der sun verslozzen lit in minem sarke.
rubin roten gab er mir mit Simeones swerte;
den smaragd ich in kiusche truok,
der saphir zierte mich genuok;
des herten bluoches adamas zerbrochen wart mit sinem bluote: sus er mich gewerte.

Des siges jaspis, der daz bluot (30)
verstalte,
der kempfe guot
die bluot des jamers walte;
er brennet dur berillen warer minne,
daz truebiu jachandiniu herze werdent sünnik inne;
sin topasieren mir in reiner lüste kam,
do calcedonet ich, daz ez der zühte zam;
sus truog ich amatisten der vil veruden scham;
der vröuden crisoliten mich durchsliechen,
do mir der angeborne nebel wart geistliche ab gestrichen.
suezer roup der mandel was, do mir die rouber niemermer entwichen;
alsus ich menschlich götlich wart, ja götlich menschlich: daz hat er getichen.
vröut iuch alle, vröut iuch iemer miner balsamiten,
ich volles wunsches würze smak,
min mitsam granaten bejak
den brasim [des] trostes heilsam an iuch strichen muoz: sus werdet ir des himels margariten."
Evovæ. Amen.

Der leich sich hie endet.

(cccci, d.)

II.

(Im langen don.)

1.

Maria, muoter Gotes, tohter, lebent brut,
ich man dich trut (ccccii, a.) (31)
an Gabrièles gruezen,
do du Got den suezen
næm' in din leben; ich man dich ouch an daz antwurt buezen:
„ich bin ein dirn in Gotes gunst, muoter sins willen erschine!"
Ach man dich, vrouwe, an die geburt ane underwegen,
do du den degen
gæb' in den tempel schone,
her(ren) Simeone.
ich man dich ouch der marter sin, unde der tropfen vrone,
die bluotikvar din ougen triben, we! uz dem herzen schrine,

Die tropfen in der ahte min.
ich man dich der urstende sin,
deß kindeß din, —
der vröuden sin,
do dir sin himelvart wart schin,
unt daz dich Got ouch nam darin,
der aller vröuden biß gemant: hilf mir von sün-
den pine!

2.

Swaz ie gesank Reimar unt der von Eschenbach,
swaz ie gesprach (32)
der von der Vogelweide,
mit so vergoltem kleide,
II, 215 a. ich Vrouwenlop vergult' ir sang, alß ich iuch
bescheide,
si hant gesungen von dem veim, den grunt
hant si verlazen.
Uz kezzelß grunde gat min kunst, so giht min
munt,
ich tuon iu kunt
mit worten unt mit dœnen,
gar ane sunderhœnen,
noch solte man minß sangeß schrin gar rilichen
krœnen;
si hant gevarn den smalen stik bi künsterichen
strazen.
Wer ie gesang unt singet noch,
bi gruenem holz ein vulez bloch,
so bin ich'z doch
ir meister noch,
der sinne trag' ich ouch ein joch,
darzuo bin ich der künst' ein koch:
min wort, min dœne getraten nie uz rehter sinne
sazen.

3.

Diz ist der Regenboge.

Gum Giemolf, narre, tore, geswik der toten kunst:
min munt, min gunst (33)
die widersag(en)t dir beide,
gihst von vergoltem kleide.
verguldestu der meister sank, die uf der künste
heide
gebrochen hant unt brechent noch vil rosen spa-
her bünde:
Der kempfe wil ich aller sin, din kunst muoz
snaben,
ich wil dur graben
dir dineß sinneß kezzel;
din kunst ist mir ein nezzel
gen vilrichter meisterschaft; siz ab der künste
sezzel, (ccccii, b.)
dar uf si sazen: deß wil ich wol sin ir aller
urkünde.
Ob du deß niht gelouben wilt,
wol har! ich duer' ir aller schilt;
min sank dir gilt
gar unverzilt;
diß gindenß mich gar sere bevilt;
min kunst dir dur den kezzel spilt:
lat tot unde leben dich vri, sliuz uf min eiß
gebünde.

4.

Vrouwenlop.

Der künig Alexander mit volkomener maht (34)
diu lant erdaht
biz an daz paradise,
in so hoher wise
wart im gegeben ein edelstein, klein' unde wol
ze prise;
wan hiez den künik, daz er den stein mit laste
widerwuege.
Der stein der wart geleit uf einer wage sims,
mit lasteß bims
muost' man in widerwangen,
swaz man moht' erlangen,
daz lestlich was, daz enwak da niht gegen deß
steineß spangen.
ein wiser warf ein dach von erden uf den stein
gevuege:
Do waß sin starke kraft gelegen.
diz merke, hochgelopter degen,
kein widerwegen II, 215 a.
mak din gepflegen,
die wil' daz leben hat helleß segen:
wirt aber ein dach von ert dich stegen,
so wirt din kraft, din hohin maht, ein milwe
ez übertruege.

5.

Regenboge.

Der wage simß, der künste bimß, nimß unde
gimß, (35)
tolmetsch, vernim'z,
wiltu unß Tiutsch vertolken?
schenk' unß niht surez molken.

die sprüche diu nim ich vür win, si varent durch ein wolken:
diu liehte kunst nu schouwen lat, swaz ie die meister sungen,
Her Walther unt zwen' Regimar, ein Wolveram;
der künste stam
mit sange noch uz in loubet;
ja, sam mir min houbet,
ie wurzel kraft hat lop bejagt: wer si des beroubet,
der geb' mir zil, ich antwürt' im's; hie wirt diu erde betwungen,
Waz er ein teil sin drangen lat,
der also vil gewolkert hat;
sin sank der stat,
reht als diu wat,
diu niender kein gülenkiu hat,
da vedmün uz getnent vür die nat:
ia, tumber man, diu ruemen varn, louf spilen mit den jungen.

6.

Vrouwenlop.

Johannes sach ein tier uz meres grunde gan, (36)
dar ufe stan (CCCCII, e.)
zehen horn unt siben houbet:
daz tier hat beroubet
der meister vil der Kristenheit; wer nu dar an geloubet,
daz tier daz widersaget Got, und al die zuoz'im pflihten;
Daz tier daz sol gebern ein wip, ist mir wol kunt.
nu ruer' den grunt
mit dines sinnes vurzen:
e wolt' ich gevuezen,
obs meres vluz wær[e] galle gar, mit hong ez übersuezen,
e mir ieman lost' uf den strik, die nu zit leben, tihten.
Hœrt, wie des tieres meinung' gat,
daz siben houbet uf im hat;
der künste mat
hab' ich gesat;
ich wæne, daz ieman[t] lebent stat,
der sanges pflege, unt mir daz pfat,
diu siben houbet unt diu horn, kun eben uz gerihten.

7.

Regenboge.

Diz tier hochvart tiutet, also jiht min list, (37)
den Endekrist
betiutet uns sin meinen;
swem ez sich wil vereinen,
seht, keiser, künge, graven, vrien, dienestman, erscheinen II, 216 a.
des tieres houbet unt sin horn, seht, diu wil ich dir zeigen:
Tœtlicher sünden siben' hochvart uf im hat
in sünde[s] stat,
als die wier hie betiutet,
darin wirt gebriutet
ein tier, verschamt unt gar unreine, daz Krist(e) widervluoter.
sich, meisterlin, mich dunket wol, diu kunst diu muoz sich neigen.
Diu horn betiutent, hœra, waz,
den hellehunt, dur sin(en) haz
git widersaz
dem Gotes maz,
diu zehen gebot diu weebent laz
der Kristenheit dur sinen graz.
daz sint diu horn, houpt unt daz tier: sich, nu diu kunst muoz veigen.

8.

Vrouwenlop.

Lob' ich diu wip, dannoch sint vrouwen ungelobet; (38)
da bi verobet
der vrouwen preis die veide;
mit des lobes kleide
sint vrouwen wip, wip vrouwen niht; ja dur liep, dur leide,
vrouwe ist ein nam, der alle ie art mit einem nennen bekleket.
Unwip sint under vrouwen ouch, daz prueb' ein man,
wer merken kan,
der volge miner wizze,
nach des rehtes spizze:
e daz ein wip mit vernder we vrouwen stuol besizze:
wie sol ie nam geheizen sin, ob sich ie wandel wekket?
Man sinne ez uz, man sinne ez in,

kein vrouwe enmak si niht gesin;
ir nemelich pin
muoz in den schrin, (ccccii, d.)
da sich der vrouwen wank unsin
ouch bieget, nach den kunden min:
in beiden wirt ein wandel nam unwip dar uf gestecket.

9.

Regenboge.

Gesanges vriunt, war ümbe strafestu diu wip?
din selbes lip, (39)
der kam von wibes libe,
du bist von einem wibe
geborn, als ich nu widersprich'; la sehen, wer mich tribe
von dem gelouben, den ich weiz, daz dich ein wip gebære.
Ob si(ch) nande vrouwe ein wip, diu dich gebar,
seit' ich unwar,
alb het' ich war gesprochen.
ist die iht gebrochen
an vrouwen art, diu schult ist din alle dise wochen.
ob ich ir spræche vrouwe unt wip, diu kindes muoter wære,
Ich het' an beiden war gesagt;
II, 216 b. swie wilent hiez ein wip ein magt,
ez ist verklagt,
unt wirt verdagt;
des krieges bin ich unverzagt,
ich viht', daz mir min gugel wagt:
schimpf unde spot, schilt unde sper han ich ze kampfes gære.

* 10.

Rumelant.

Der wibe name grozer ist, den vrouwen lop,
kleine oder grop,
kurz oder lank genennet,
swie man'z joch bespennet,
sint vrouwen wip, wip vrouwen iip, kieset unde erkennet:
wie möhten vrouwen wip gesin, diu wib enwæren vrouwen?
Unvrouwen unde unwib' ist gemeldet vil,
waz ich des wil,
waz möht' ich [die] daz der sprüche,
daz ich ruege ir brüche?
ir wandelname, ir wank, ir we, ob daz vor mir krüche,
doch sünge ich guoter wibe lop, der pris nie wart verhouwen.
Man glose ez hin, man glose ez her,
mit reinen wiben ich gewer
wol vrouwen, der
muot hat die ger,
daz ere in ir vecher mer;
ungerne ich solher hulde enber:
wib ist ir erster name, da von sint vrouwen uf gevrouwen.

* 11.

(Regenboge.)

Ich spriche: wip der name ist obe den vrouwen ho,
nu merket, wo
diu hochgezit(e) was uf erden,
da Got liez gewerden
von wazzer win, diu muoter sin guotlichen mit geberden
sprach: „sun, hie enist kein win me." sine rede nihe umb buoter.
In schenke vazzen wazzer san ze wine wart;
sin gotlich art
diu erscheinte sich da schone;
lop wart im ze lone;
do vröu[we]te sich der zeichen kraft alder megede krone.
„wip, desne han ich niht von dir." sus sprach er guot vil guoter.
Er hat ir wibes namen gegeben;
do er niht langer solte leben,
in todes streben,
er, sun der reben,
gap sine muoter sime neben;
sin herze muoste in milde sweben,
do er sprach: „wip, daz ist din sun; junger, diz ist din muoter."

* 12.

(Rumelant.)

Künd' ich in disem kriege nu geschaffen daz,
daz mir diu baz
wib unde vrouwen günden;
nu hœre[e]t, lat mich in künden:
swer si mit ihte scheidet, der wirret sich in sünden.
ir namen, ir forme, ir lib, ir lit hat Got in ein gereinet.
Swie nu der namen zwene sin, ein einik lip

ist vrouwe unt wip;
wil man ez reht erkennen,
so mak man wol nennen
die vrouwen wip, wip vrouwen ouch; z'wære einer hennen
vuoz gæb' ich niht ümbe iuwern kriek, sit daz wip vrouwe meinet
Unt vrouwe wip; nu lazet abe:
verleitet iuch des krieges gabe,
der helle knabe
vröu[we]t sich der habe,
vuert ir den kriek mit iu zuo grabe,
so leint ir z'eime kranken stabe:
bricht er, ir snabet über ein zil, daz iu niur val erscheinet.

* 13.

Heinrich, e diner zit ist vrouwen lop gewest:
vil schone ez jest,
Walther, in dime sange!
ir lobes güldin spange
was Reimar allin sinin jar: z'wære ir sanges strange
wirt gegen dir ze kampfe (ge)tragen, e si din gust verkrenket.
Din[e]s mundes klepfel stürmet sere uf ir schaden:
Got murze in gnaden!
si mügen's niht geanden.
ir lank in den landen
ist werder, den din immer wirt: daz bringet dich ze schanden;
din toren sin mit affenheit niur narrenwin dir schenket.
Si hant mit sange vrouwen daz
gelobet, daz red' ich ane haz;
din lop was laz,
do ich ez maz
gegen ir lobe, gekrœnet daz
ir lop, den din, stuont, wizze daz:
si hant mit sange in eren habe dem vrouwen lobe gedenket.

14.

Ez muoz verderben dikke ein ellenthafter muot,
wa sich daz guot (40)
ze verre von im virret,
daz vil mangen irret
hoch swebender tugent, dem sus von art anders niht enwirret;
daz ist ein not, diu richen muot kan grozem ellen lazzen.
Den wandel solten hohe vürsten under stan,
daz zæm' in an,
wa si den muotes richen
spürten guot entwichen,
da solt' ir hant muot unde guot völlik geben gelichen,
sam dur daz guot würd' in der muot ein grœzer ellen vazzen.
Wa kumber uf dem ellent tuot,
waz wirt da stolzer tat behuot!
muot ane guot
muoz wesen unmuot:
wa muot bi guot niht missetuot,
da hat vrou Ere ir wünschel ruot'.
mag ellen ane guot gesin? nein, sprich, schaz mak si hazzen.

15.

Ich prueb' ein ding, und ist ouch war: ere unde guot (41)
verkeret muot,
swie stæte si der wille,
sam der stein dem bille
verkeret forme und ouch gestalt; dar nach kumt ein stille
vil ofte nach schal tragendem sire, er ist ouch unbescheiden.
Wer ungewon ist eren, so dem ere kümet,
diu niuwe ime vrümet: (ccccIII, a.)
wer aber ir pfligt von kinde,
dem ist niht ze swinde,
wan in ein grozin ere nimt ze einem ingesinde,
daz er behalt[et] sin altez reht. sus kan gewonheit weiden
Ir herz', ir muot kein wanke vart
durch ere miet', ob si sich schart
in hoher zart:
hie bi sich spart,
waz ie dien bœsen guotes wart,
er tet ie nach der alten art;
sæz' er in eines künges schoz, im muest[e] doch ere leiden.

16.

Den jungen wird' ich rat, sit ich der jungen bin, (42)
daz si den sin

an manheit iht verlazzen,
al unstæte hazzen,
ie wiz in endehafter kür sol lan oder vazzen;
II, 217 a. din zwei stant bi der manheit wol: ir jungen, sit bescheiden.
Wa jungez herze ritterlichez gemuete nimt,
wol im daz zimt,
daz kumt von edeler stiure;
al sin rat gehiuer,
nie golt so klar gelutert wart in dem heizen viure;
des wüek' ich hie ein houbet golt ze krone disen beiden:
Wer minneklichen minne kan,
daz tiuret ritter unde man;
wer uf ie ban
sich kan verstan,
wil im sin dink nach wunsch ergan,
vrou Sælde hat im wol getan:
man muot unt ritterlicher muot die kroenen einen helden.

17.

Ich wil durch niemans vorhte schanden bi gestan: (43)
schand' ist ein gran,
dar inne wirt geverbet,
daz kleit vil mangen erbet,
unt da bi mangen edlen man an eren gar verderbet,
daz er wiget ringer, den er wag, e der getrueg' der kleider.
Wer rates ger, der volge dem, der ere hat,
vruo unde spat;
so mag im wol gelingen.
wil er nach prise ringen,
so laze sich kein swachen rat niht in die winkel bringen,
ge uz der vinster an daz lieht, unt volge mir der beider,
Alsam der tiuer Parcival,
dem da enpfolhen wart der Gral,
des lob erhal
berg unde tal,
bi hohen vürsten in dem sal,
vor schœnen vrouwen über al;
si retten wol des heldes lop: waz laster was, daz meid er.

18.

Got grueze, ritter, dinen hoch geherten namen: (44)
aht, wie zamen
der sælden ich dich vinde!
du bist ein in gesinde
der grozen er' und aller zuht; sich, daz iht verswinde (CCCCIII, b.)
din wort, din ritterlicher kranz, da man ritter sol kiesen.
Sint ritterlich din werk, din wille und ouch din wort,
daz ist ein hort,
der dich bi küngen krœnet,
und al din art verschœnet;
du treist der hœhsten namen ein, den laz' unverhœnet;
halt ie daz alte hove reht, so wünsch' ich dir ein niesen. II, 217 b
Milt' unde manheit soltu haben,
ob wol der schaz dir si begraben,
din schein beschaben,
dar soltu staben
den richen willen, der kan laben
din ritterschaft, unpris muoz snaben:
verdiene reiner vrouwen gunst, die enlant dich nihe verliesen.

19.

Man beizet mit den raben unt mit der bunten kra, (45)
so jagt man da
mit rueden unt mit hove warten,
in des hoves garten
stent tistel ruch, unkriutik ters bi den bluomen zarten.
waz sol des snellen valken vluk, unde des habches denne?
Ich spüe daz wol, der hof nimt abe von tag' ze tage;
so ist daz min klage:
wer nu kan losen, smeichen,
sueze sprüche reichen,
dem tragent die herren vernde gunst, daz sint swachiu zeichen;
da bi so stent die biderben dort, reht als si nieman kenne.
Her hof, ir habt den esel wert
vür schœniu ros, vür guotiu pfert;
der smeicher hert,
der iuwer gert,
eins biderben mannes ie enbert,
der doch nach prise kan sin swert

genüzzen zuo dien næten wol: hin, daz sin
wort verbrenne!

20.

Genuog(e) herren habent wandelbæren muot,
der schaden tuot, (46)
als ich iu hie betiute:
so si bedürfent liute,
ie riche red', ir suezíu wort nement s' umb niuwe
triute,
so lieplich unt so minneklich, so guetlich, daz ist
wunder.
Swen aber diu not verbunden wirt, so hat ir solt
so ringez golt,
ir wandelbæren tükke
kerent in die rükke.
man sol gedenken an ein wort, daz was wilent
blikke.
vur liep so sol man leit bevarn; manek liehtez
schin get under
Der lib unt leben in dien[e]st ie wak,
die wil' daz spil so uneben lak,
rich als der tak
erschein ie slak,
wil man in keren nu den nak,
ein andre not wol komen mak,
so slafet dienest und ir hant, der swert e was
vil munder. (CCCCIII, c.)

21.

II, 218 a. Vil maniger singer jiht, er künne hohe kunst,
des kunst vernunst (47)
vil kleine hat getihtet:
er muoz wol berihtet
sin alle zit und alle stunt, des munt rehte slihtet
dœn' unde wort, die keumbes var die werden
meister lazen,
Die vor uns hant gestrichen uf der künste pfaden.
e(r)st überladen
mit tumber liute rate,
der vrueje unde spate
sin tœrschez singen neben wil den, die doch daz
naten
mit richen worten wolgemezzen von ir sinnes
mazen.
Da von lat iuwer singen varn,
ir güggel giegen, sinnes arn,
gat, iuch enbarn
der künste scharn,
unt sizzet an die sunnen warn,
unt trinket da des pfuoles harn
uz köpfen dœs, in irnen rehte: daz si sin ver-
wazen!

III.

1. Wie stætes muotes ein vrouwe si, (48)
sint ie gebærde wilder sit,
Man wennet, da si wandel bi;
dem retzel volget lage mit.
Sust ieklich ding sin zeichen hat,
zuht dekket dikke swachen grunt,
daz ist vil manigem wisen kunt:
ein guot gebærde wol an stat.

2. Vrouwe, an dem bette sunder scham, (49)
soltu bi liebem vriunde sin;
Ez wart nie vrouwe man so gram,
tuot si im selche vuoge schin,
Er muoz erensten sinen muot:
wa sich nu liep gegen liebe schamt,
da hat diu min[ne] niht vol ir amt;
scham grozer liebe unsanfte tuot.

3. Kein liep sol scham gen liebe han, (50)
daz rat' ich uf die triuwe min,
So wirt in vröude kunt getan,
mit ganzer liebe, sunder pin.
Wa liep gen liebe schame hat,
da enmak niht rehter triu[we] sin bi;
liep sol mit liebe wesen vri,
so'z nieman seh, daz ist min rat.

4. Ein rehter minner der sol han (51)
zuht unt da bi bescheidenheit,
Er sol ouch stæte undertan
sin einer minneklichen meit,
Diu im erhœhe sinen muot
mit rehter liebe, sunder pin,
so wirt im minne unt vröude schin,
ob er ez tougenlichen tuot.

5. Er sol ouch balt mit worten sin (CCCCIII, d.) II, 218 b.
gegen siner vrouwen minneklich, (52)
Und ouch mit werken sunder pin,
so wirt er lihte vröuden rich;
Geist er ez besteklichen an,
im mak da pris vil wol beschehen,
sust hœrt man ie die wisen jehen,
wil er vur bœse vrön niht lan.

6. Wol man ze siner vrouwen kunt, (53)
da er si tougen eine hot,
Tat er si von im da ze stunt,
daz ie beschiht von im kein rat,
So sint ir sinne so getan,
daz si gedenket: „bœser wiht!
du hilfest doch die vrouwen niht;
da von wil ich dich abe lan.“

---

7. Lob' ich den kargen umb sin guot, (54)
ob mir ein hell da von beschiht,
Tat sich da mieten zuo min muot,
son' hat ez doch der volge niht;
Ich mak wol danken im der tat,
ich sol aber in niht vür daz loben,
swie vol er schazzes ist geschoben,
sit daz im lop niht wol an stat.

8. Ich wird', als ich von rehte sol, (55)
den liuten sing' ich minen sank;
Dem biderben er gevellet wol,
die gebent mir ie habe dank:
Ist den ein valscher ouch da bi,
der irret mich der biderben gunst
mit maniger rede; sus wirt min kunst
vil selten ungemaches vri.

9. Wa man wiget laster vür die tugent, (56)
da wil diu zuht niht meistre sin;
So scham dich, gar verschamtiu jugent,
du tuost, alsam ein tumbez swin,
Daz vür den grüenen anger nimt
die trebern lachen unt daz hor:
da hueten sich die biderben vor,
wan ez nu swachee diet gezimt.

10. Wer me wil wizzen, dan er weiz, (57)
unt me wil kunnen, dan er kan,
Der muoz vor dulden schanden sweiz,
und ist ein unbesinder man.
Wiel epfel muoz uz bonen bluot?
zaht, wie tanzet valerei!
trif[t] dein, so gilt' ich dir din zwei:
di pfifen wære ein swigen guot.

IV.

II,219 a. 1. Naturen kraft erschinet (58)
an dem vogel bellica,

kein swære, noch kein pine, noch kein leit en-
kümet da,
also daz er iht lide not, (CCCCIV, a.)
wan er die krone ob allen vogelen treit;
Der tot in niht enpinet,
alsus diu schrift seit offenbar,
sin lip vor tode ist vrembe, sin vederen werdent
bluotik var:
also diu gotheit nie wart tot,
diu menscheit starb an Krist, durch uns er leit.
Diu gotheit menscheit vuorte,
diu menscheit starp, so daz der tot die gotheit
nie beruorte.
daz was ein michel wunder,
daz Vater, Sun, Geist was ein strik,
unt doch [niht] wan ein leit jamers blik:
diu tougen entschloz diu valscheit nie dar under.

2.

Got ist ein ewig immer, (59)
ein spiegel sprizel hat gebreit,
mit der geistheit gewidemt in ange vierde stat diu
welt,
da schinet lieht in himel zunft,
mit ebener maze in voller suezekeit,
Diu ewiklich gezimmer,
diu zukkersueze brach den swadem
mit der geistheit erbidemt dur drilich was der göt-
lich adem,
drivestik vunk mit etlich kunst
enzündet wort diu brunst, die Got besneit.
Diu veterlichiu helfe
in ewikeit die brükke twank, mit der naturen gelfe
brach er in opplatise
unt nam des lambes vanen rot,
der werden brustlin oster brot,
mit innekeit hilf, magt, uns zuo der spise!

3

Der Gotes tempel here, (60)
dar in sin geist gewidmet wart,
der ist also gezieret, da hat diu ware minne zart
enzün[de]t, daz si git solchen schin,
diu sunne klar muoz da bi vinster wesen.
Der tempel was, nach lere,
uf einem sark vil schon erhaben,
der sark was rot marmel, der tempel guldin, wol
dur graben,

da mitten uf des sarkes schrîn
ein corporal, als man uns hat gelesen,
Gevuoge zuo dri valten,
dar in so lit daz lebent brot, menschlich in driu gespalten,
als uf dem tempel stünde,
ich sich wol lambes bluote rot:
II, 219 b. dur sin hulde leit er den tot,
Gots Sun er was, unt starp vri aller sünde.
(ccccIV, b. — ccccVI.)

4. [ccccxx, d.]

Got, Vater, Sun, mit Geiste, [29]
lob, ere, pris, gebenedît
sistu, genade ich suoche, der la mich, herre, sin gezwit
von diner gotelichen art,
dur den gedank, der din geschepfede zilt;
Sus trit' ich an daz meiste:
von einem ein der dritte sproz,
unt was niht deste junger, ein wesen durch die drie bloz,
der ewik was unde wart,
dri forme an einer substancie Gotheit hilt.
Diz wunder daz hat krefte:
Got vuor zer helle, der lip was tot unt lag in grabes hefte;
si wurden doch nie gescheiden,
geblohten uz, gestrikket in,
an' ende und an' beginnes schin:
sus gilt' ich just gegen Juden unt gegen heiden.

5.

[II,236a.] Einz braht' ein unt zwei durh eine, [30]
mit der drie, driu in ein,
und einez umb[e] die alle, alda so lit ja unde nein.
daz was aller wunder ursprink, [ccccxxi, a.]
der sechter eine wart alda ze zart;
Got braht' uns minne reine,
nature, wisheit sint durch den,
den niht kunde ûmbevahen, die drie in einem Got wie spen,
die alle Maria klare umb[e]vienk,
nein unde ja, valsch war geloube wart.
Stature wart zerbrochen,
do geist in geistes geschikeit zoch an sich menschen knochen
in einer megde lide;
daz was wol aller wunder hort,
Got viel, Got drieip, Got, menschen wort,
Got, wunderere[e], gib uns (in) himel belîben!

6.

Schamt iuch, Minner orden, [26]
iuwer dinz der hat den hinder ganik,
iuwer orden hinkent alle, ir tret in simonien schrank,
ir würket vremdiu Gotes reht,
ir leret guot unt minnet valsche tat;
Ir sit verkoufet worden
der kristenheit, owe der not!
den wolf nemt ir ze gesellen, ob er daz schaf iu bringe tot;
ir slihtet ruh unt riuhet sleht;
daz unde nit der treit nu geistlich wat.
Iuwer bruoderschaft sich hœnet;
gelihsenheit, die Got verbot, diu ist mit iu gekrœnet,
diu treit nu geistlich wæte,
unt wüelet uz des herzen dunst:
leret iuch Franciscus solhe kunst,
so pflak sant Augustin ouch solher ræte.
[ccccxx, d.]

7.

Ich saz uf einer gruene, [27]
unt gedahte an manger hande dink,
wie ich die werlt behielte, und ouch gegen Gote iht wurde link:
do kunde ich niht erdenken daz,
daz mir iht töhte uf solher hande ger; [II,235b.]
Ich wart blœde unde kuene
von gedanken, der ich vil verschriet,
unt nach der werlte rükke, min kintheit mir die wizze riet,
daz nieman uf der eren saz
kumt ane schaz, des wart min herze swer;
Ich strafte vrouwen Eren,
ich sprach: „ir sit ein kranke magt, lat ir iuch schaz verkeren.“
si sufte, unt sprach: „du tumber,
schaz hat mich leider überwegen;
wan mak min wol mit schazze pflegen:
doch schaz an' tugent, deist gegen mir ein kumber.“

---

* 8.

Diz ist Vrouwenlobes in der gruenen wise.

Min vröude ist gar zergangen;
nu hœret jæmerliche klage:

mich riuwent mine sünde, die ich begangen han min tage;
der ist leider also vil:
nu wil der tot mich bringen gar ze nihte.
Min leben wert niht langen,
der tot min ende hat gesworn;
swaz ich an in gesende, ach, daz ist allez gar verlorn;
wan er mich mit im nemen wil:
o we der jamerlichen zuoversihte!
Mich hilfe niht vri gemuete,
noch kündekeit, noch übermuot, noch aller vrouwen guete;
min tugent, min kraft, min sinne,
daz ist allez gar verlorn:
der mich ze gesellen hat erkorn,
daz ist der tot, mit dem muoz ich von hinne.

* 9.

Der tot wil hie verdringen
von mir min leben; deß bin ich
gar trurig in dem muote: ei, herre Got, erbarme dich,
nim hin die sele! ich wil den lip
der erden unt den würmen lan ze teile.
Min schœne kunst, min singen
muoz truoben in mins herzen schrin:
ach Got, an wen sol s' erben? si wil niht lenger bi mir gesin.
Got mir si gap, unt von mir trip,
unt buege mir min leben ze guotem heile.

Ich mak niht mer gesingen;
nu hœret jamerliche klag': der tot wil mich verdringen.
nu merket alle gelichen,
ich mein' iuch vrouwen unde man,
da wider nieman gesprechen kan:
gerehtikeit lat von in niht entwichen.

* 10.

Maria, muoter reine,
durch dines lieben kindeß tat,
ich man dich diner guete, unt den, der uns erarnet hat
an dem kriuze: do man sach
ein scharfez sper gein diner siten neigen,
Daz tet ein Jude aleine,
du vergæbe im sin missetat:
deß bite ich dich, herre, al durch die manikvalten not,
do dich der blinde Jude stach,
ob du mir armen welleß gnade erzeigen.
Ach liehter ougenweide!
her Got, waz welt ir an mir began? nu helfet klagen in leide
den Vrouwenlop besunder!
dem wil der tot hie an gesigen.
ach Got, war zuo bin ich gedigen!
wol hin, laz varn: stirbe ich, daz ist niht wunder.

Diz sint die spriiche Vrouwenlobeß vor sime ende. Amen.

---

133. (cccxcvii, b c d.)

Meister Vriderich von Suonenburk.

I.

1.

II, 210 a. Got, herre, ane anegenge Got,
und iemer Got ane ende,
drivaltig unt doch niht wan ein,
in diner magen kraft,
Din schœne ob aller schœne schein
mit almehtiger hende;
über elliu dinc ist din gebot
mit voller meisterschaft.
Du alleß heileß überheil,
unt guot ob aller guete,
(3) din vollin tugent ane meil
ob aller tugende ie bluete;
untœtlich künik der ewekeit,
heiliger Alpha unde O,
wiß unser beider vür elliu leit,
unt hilf unß, daz wir iemer sin mit dien gevrœten vro.

2.

Sich, Goteß tohter, wiltu mich (4)
niht mieten, küniginne,
so sage ich, waz ein hoher man
mit dir begangen hat:
Er nam sich dir ze dienen an
in minneklicher minne,
er warb ez tougen wider dich;
do tæt' du, sweß er bat.
Dir gienk sin bet unt siniu wort
durch oren unt durch ougen;
aldar kam siner bründen hort
ze dir geslichen tougen,
er waß dir minneklichen bi,
mit warheit, sunder spot;
doch weiz ich diner hulde dri,
der du verholne pflæge, unt waß deß Grabriel
din bot'. (ccccvii, d.)

3.

Nu merke, hoh und edel man, (5)
wer dir an dinem rate
wol umb alle din ere zem,
da man dir raten sol:
Ze rehte soltu volgen dem,
der sich brueje unde spate,
vor schanden selbe vrijen kan,
der zimt ze rate wol.
Der uf an guoten dingen nimt,
unt minnet Got und ere,
der selbe wol ze rate zimt,
und ander keine mere.
wie sol der raten eren rat,
der eren niht enpfliget,
und ouch niht Got vor ougen hat?
deß rat den sünden, noch den schanden nie mer an
gesiget.

4.

Swa so der hohe edel man (6)
gemachet und enruochet,
an dem besiget hoher muot,
erwelhent vreche tat;
In bluhet ere, unt swindet guot,
sin volk die vremden suochet,
II, 210 b. so hie, so dort, swa'z' vinden kan,
daz wirde und ere hat.
Klim an die hœhe, hohiu vruht,
ir helfet, helde, erstigen;
wiß manlich, milte, minne zuht,
so muoz dir hochvart nigen.
liht senfte weni[n]k nu verbat
gegen vrecheit, sunder zorn:
wol merke, wie din welt nu stat,
bistu niht manlich unde vrech, sost ere unt guot
verlorn.

5.

Mich wundert, wie dem herren si, (7)
der sich vil richer gülte
bescheiten und im bluochen lat,
unt daz sin dienest man
Vor im so wol gelopter stat:
ob man in gerne schülte,
so ist er schanden alse vri,
daz in nieman enkan
Bescheiten, noch den herren niht
geloben mit lobe wæren;
Er muoz sich schamen, so man in siht
gunminnet und unmæren.
benamen, da muoz betruebet sin
deß biderben manneß muot;
sich wandelt siner varwe schin,
unt muoz sich sineß herren schamen, so'r laster-
lichen tuot.

6.

Ahi, wie werdeklichen stat (8)
der hof in Beijerlande!
enkeiner me so werdeklich
in al der kristenheit:
Da wont diu keiserinne rich,
in eren, sunder schande,
diu künigin von Rome hat
da ganze werdekeit;
Deß küngeß kint uz Ungerlant,
in wirden lobeliche,
diu herzoginne von Brabant,
dar zuo diu vürstin riche,
zwo megde, die ir tohter sint,
da bi ir undertan
vil edel vrouwen, maget, ir kint:
dannoch so lat man, swer [der] wil, zuo deß
vürsten brote gan.

7.

Swer jiht: die guot den gernden geben, (9)
die möhten'z alse mære (ccccviii, a.)

dem tiebel stozen in den munt;
der liuget, nides daz.
Untriuwe, unduore, unrehtez leben
si hazzent offenbære,
die wisen gernden, daſt mir kunt,
an Got so zinge ich daz.
Si gebent dur Got, des man in git,
unt wünschent, ane lougen,
dien gebenden heiles z'aller zit;
si habent Got vor ougen,
II,211 a. si enpfahent Gotes lichamen,
unt habent ze Kriste pfliht;
ouch kunnen si sich sünden schamen,
unt bitent umb die Kristenheit: des tuot kein
tiubel niht.

8.

Swer jiht, der guot dur ere neme (10)
daz sich der sere sünde:
nein, al die dir lebendik sint,
die nement durh ere guot.
Wie sint si lügener so blint!
des si Got min urkünde,
ob ez iemanne missezeme
ze nemene? ez entuot,
Wan, der sin alze vil genimt;
daz ist sünde unde schande,
ze rehte, als ez der diet gezimt,
ze himele, uf wage, uf lande.
swer nimt ze vil, nu wizzet daz,
daz ist der sele ein slak,
ez tuot ouch niht wan gites baz,
diu nieman uf der erde hie mit guote erfüllen
mak.

9.

Swer jiht, der guot dur ere gebe, (11)
daz sich der sünde sere,
der liuget, alder ez sündet der,
der allermeist da git
Dem Kristen, Juden; so git er
dem heiden, merket, mere,
dem kezzere ouch, swie schade er lebe,
guot unde guotiu zit.
Vünf sinne, sælde, sele unt lip
git er uns, vröude an kinden,
rihtuom, wisheit unt liebiu wip,
sus gebende er sich lat vinden.
swas lebendik ist, daz hat vürwar
von siner gabe daz leben;
er git daz himelriche gar
der rehten diet durch ere sin: sus kan er riche
geben.

* 10.

„Wem sol ich die alemose geben,
daz ich si wol bewende?“
sprach sente Peter ane schamen
gegen dem vil waren Krist.
Er sprach: „swer die in mime namen
reiche sine hende,
dem gip.“ done schied er uz kein leben,
der Got almehtik ist.
Sit daz er nieman uz beschiet,
Kristen, Juden, heiden,
unt geben hiez do aller diet,
diu wort hant mich bescheiden:
swen ich mit eren, [unt mit] vorhten bite,
umb ein geringez guot,
si liegent, teilet er'z mir mite,
die sprechent, daz ez sünde si, ob er mir liebe
tuot.

* 11.

Ein heilik man entiuget niht,
ein heilik man niht nidet,
ein heilik man niht milte wert;
der erge ist doch ze vil.
Ein heilik man die sele nert,
ein heilik man wol lidet,
ob ieman guot bi im geschiht;
des ich gelouben wil.
Guot man den niht verteilen sol,
der sich an[e] sine schulde
mak reiniklichen bringen wol
an unse(r)s herren hulde;
guot man mit sælden hat gepfliht,
daz ist mir rehte kunt:
„du lekker loter, bœsewiht,
du schalk!“ in siner predige sprach nu unse(r)s
herren munt.

* 12.

Gebet Got, mak Got, ist Got ein Got,
hilf, Got, mic Got erkennen,
wie Got von Got sich Got verstal,
unt Got ein Got doch was.
Got sante uns Got durch Got ze tal,
Got hiez Got nach uns nennen,

Got mensche wart durch Gotes gebot,
von Gote David daz las;
Wie Got durch Got vergoz sin bluot,
durch Got nach Gotes rate,
daz tete Got, wan Got was guot,
daz Got Got volgete drate.
Hete Got gegen Got iht me gegert,
den Got durch Got da tete,
des hete Got Got wol gewert:
Got tete durch Got, des Got bat Got, durch Got, nach Gotes gebete.

13.

Ich sünge gerne hübeschen sang, (26)
unt seit' ouch guotiu mære, (CCCCIX, a.)
unt hæte ouch hübscher vuoge pfliht,
swa ich bi liuten bin;
(II,213b.) Min munt in allen des verjiht,
daz ich wol hübscher wære,
unt hæte ich hübschen habedank,
ich hæts ouch wisen sin,
Ich sünge ouch wol von minnen liet
unt von des meien touwen,
wie kume [sich] liep von liebe schiet,
ein vriunt von siner vrouwen;
diz sünge ich allez und ouch me:
nu laze ich'z sünde daz:
zuht tuot den edelen jungen we
unt hübescher sang, unt tuot in schelten wip di wine baz.

II.

1.

Zünde uf ein lieht, unt gang in dich, (12)
gesehender blinde, suochen;
nim dich mit dir, du vindest valsch, den hat din wille verborgen.
Din naher sehen spehe sich,
din schult dir dienet vluochen;
din abent nahtet an dem lobe, din schelten wil sich morgen:
Nu tugende dine sinne baz,
so wirt din lieht entzündet;
die dine sælde [die] sint ze laz,
min sin dich hat durchgründet.
Bint dinen willen in solhez bant,
bis guoter site gewaltik:
tuostu des niht, du wirst geschant,
du bist ze manikvaltik.

2.

Verschamter munt, du lügevaz (13)
du hellestrik, du triegel,
du vellesat, du erenschur, diz merke lügenære, II, 211 b.
Du dienest ungenætet haz,
verschamter schandenspiegel,
dich machent schamelose lüge, Gote unt der werlte unmære. (CCCCVIII, b.)
Lüge, alles valsches anevank,
du wurzel alles meiles,
din kurz unsælde wirt ze lank
dir we des ungeheiles!
du, aller guoten tat verklus,
pfech dich, du reht verkere!
du dienest bloz, du vriunt verlus,
du veigest sele und ere!

3.

Uz allem sinne ein sinnelin,
kanstu dich daz versinnen,
denk' an den sin, der hohe swebet ob aller sinne krefte;
Nim einen spiegel, sich da in,
unt kanstu sinne minnen,
sihstu dich darin[ne] vinden an, daz kumt von meisterschefte.
Tuostu des niht, ich rate dir,
besich dich nach der sunnen,
der ich den tak ungerne enbir,
wiltu dir sinne gunnen,
sone krenke niht des sinnes rat,
der dich da hat gebildet
und also wol geschaffen hat:
oder er wirt dir verwildet.

4.

Ein richer künik, hiez Kosdras, (14)
der hat' uz rotem golde
einen himel und einen tron und eine burk gegozzen,
Darumb ein hohe zarge was,
wiz silber, als er wolde:
hæt' ez der künig uz Beheimlant mit siner hant beslozzen,
Der teilte ez, alse Salatin
den stein uz Baldakone,
gelich dem edelen herzen sin,
den himel zuo dem trone,
die gæbe er hin mit einger hant,
der milte wunderære,

im würde e nie mer slaf bekant,
die wile ir da iht wære.

5.

Swelch herre wil, daz man in lobe, (15)
der lebe ouch lobrlichen,
der sol manlich (unt) milte sin, getriuwe unt gar
geminne,
Daz ieman spreche, ein meister tobe,
ob er mit sprüchen richen
sin lop den wisen bringe(t) büe mit meisterlichem
sinne.
Swer lop der werden ritter hat
und ouch der edelen vrouwen,
unt sich mit lobelicher tat
lat heime und uzen schouwen,
so daz sin nachgeburen sagent
von im diu werde(n) mære,
swa dan die meister daz verdagent,
der kunst ist wandelbære.

* 6.

Ich mak durch zuht so lange vagen:
so möhte ich etewenne
den wolgemuoten wizzen len wol miner künste
mere.
War ümbe sol ich den vertragen,
der kraft ich wol erkenne,
beide, ir muot unde ouch ir sin, ir schande unde
al ir ere.
Ich han von Ovene manigen stich
ze Kölne unde ouch Salerne,
von Mezze hin ze Bruneswich,
von Lübeke ze Berne:
wie möhte ich sumelichen zagen
entwichen in den landen,
die niht diu erde solde tragen
vor sünden noch vor schanden?

* 7.

Waz hilfet nu deß richeß guot
dem keiser? er ist erstorben,
von dem die edelen kristen lident not unde arebeit.
Waz half im ouch sin wiser muot?
hat er dort niht erworben
daz himelriche, daz Got al der werlde hat bereit.
Ob er hie durch die richen habe
hat gar die werlt verirret,
so wirt im dort ein sure labe,
da(z) ez der sele wirret;
so hat daz golt den sin betrogen
unt muot will[en] sineß herzen,
unt hant die pfaffen niht gelogen,
der lide ouch dort den smerzen.

* 8.

Der wol gelobete Friderich,
der grabe von Bichelingen,
der groze, hohe in wirdikeit, der eren sagewære,
Sin lop daz wil ich williklich
uz reinem sinne singen:
ein spitzik lop, daz dünne ist, daz sol im sin
unmære.
Werdez lob er verdienen kan
mit wille gebenden henden;
laster masen er nie gewan;
er ist an allen enden
gar ane valsch unde ane meil,
er pflit vil rehter milte:
mit sime lobe bin ich geil,
so ich die valschen schilte.

III.

1. Ort habære der [heren] kristenheit, (16)
deß kristentuomeß eren kleit,
grunt veste kristenlicher e,
leit(e)stap der eren von der schande,
Rehteß munt gerihteß hant,
der stæte ein herter adamant,
in bluenden tugenden ane we:
daz ist der herzoge Otte in Beierlande.
Ein wuocher boum der sælikeit;
daz ist wol schin an sinen edelen kinden,
der gere(t) wir(t) diu kristenheit;
si balsamrebe, diu sich lat so schone berende vinden!
nu lat die engel mezzen II, 212 a.
deß hohen fürsten werdekeit:
ja sint im ane cunterfeit
be namen elliu siniu lit mit tugenden wol besezzen.

2.

Ich waß, do siben wochen zeit (17)
mit richer küngeß werdekeit
der künig von Behein da gewan
wol zweinzek guoter veste in Ungerlande;
über Tuonou[we] tusent ein lank
er brügget' ane der Unger dank,
über aht wazzer brüggete er dan,

unt gewan Berzbuek ze sturme, an' alle schande.
Antwerken Altenburg ich sach
uf wazzer und uf lande mit gewalte,
die richen Miesenburg er brach,
ze hüge dem sinen hohen namen, bürge unt türne
er valte; (ccccviii, c.)
dar nach der unverzagte
wol drier starker raste lank
hin in die Kebenzen, do ertrank
der Niunen gar unmazen vil, wol drizek tusent
jagte.

IV.

1.

Schülte ich Gotez hohiu wunder werk, an diu
er hat geleit (18)
uz alre siner almehtekeit ere unde mangiu wer-
dekeit,
so schülte ich Got iesa zehant
an der geschepfde sin;
Schülte ich im sine witze, siniu werk, unt siniu
wort,
schülte ich, daz uz er hat genomen al siner hohsten
vröuden hort,
so würde ich sünder sin bekant
in der unwitzze min,
Von der, uz der, in der, mit der gezieret unt
gekleit
er sine hohen gotheit hat mit siner menscheheit;
daz ist diu welt, die scheltent si: an der ist
wandelbærez niht,
wan swa diu menschen kinder habent mit argen
sünden pfliht.

2.

O wol dir, Gotez wundertal, ich mein' dich,
tiuriu Welt! (19)
Got nimt unt hat uz dir genomen al sinez hohsten
vröuden gelt,
die sine hohen menscheheit,
die edelen muoter sin,
Gar alle Gotez heiligen hat Got uz dir genomen;
welt, wærstu niht, waz wære unz Got, wer wære
ze Gotez riche komen?
waz wære liep, waz wære leit,
diu vinsterliehter schin?
Du zarter Gotez garte, in dem Got wunder wun-
derz hat
gewundert und erbuwen manik tiure wunder sat;
die himelschen Jerusalem er noch uz dir volzieret
wol,
uz dir al[le] sine kære werdent sinez lobez vol.

3.

Je lobt gar elliu Gotez werk! so lert der künik II, 212b.
Davit; (20)
davon, swer dich beschiltet, Welt, der schiltet
Got, daz ist ane streit;
Got in'z vergebe, dez ist in not,
si sint unwise erkant.
Der welte ob aller Gotez geschaft diu werdekeit
geschiht,
daz man ir wuocher alle tage ob aller himele hœhe
siht,
da sich Got birget in ein brot
in siner priester hant,
Alda zehant diu erde hat die himel' überstigen:
alselher gabe sint die hohen engel gar verzigen;
sine mugen niht den Gotez Sun dem vater geopfern,
alse wir.
vrou Welt, diu ere haben wir von Gote, und
ouch von dir.

4.

Ich hœre dikke sprechen so: „die habent sich
abe getan (21)
der welte;“ daz doch nie geschach, noch niemer
mensche erziugen kan, (ccccviii, d.)
enheine stunde, naht, noch tak,
noch niemer enheine zit.
Man tuot sich vrîez lebenez wol und ouch der
sünden abe:
an' Got und an' der welte kuele und ouch ir werme
und ouch ir labe
geleben nieman niht enmak;
noch swenne er tot gelit,
Der mensche muoz der welte hie vleisch unt ge-
beine lan,
unt darnach ewiklich der lip mitsamt der sele
erstan,
da si iemer mer an' ende lebent in ewiklicher ewekeit:
vrou Welt, alsolhe stæte hat Got selbe an iuch
geleit.

5.

O wol dir, Welt, o wol dir hiute und iemer-
mere wol! (22)

e wol dir des, daz ich daz himelriche noch besitzen sol!
daz ist von Gote und ouch von dir,
dar zuo gebær' du mich.
Ane dich nie menschen kinde nie kein guot geschach,
ane dich nie menschen ouge Got, noch nie kein liep gesach.
einvaltik mensche, hœre mir,
Got leret selber dich;
Er ler[e]t dich: du solt eren vater unde muoter din;
unt tuostu daz, von dir diu welt muoz unbescholten sin:
vrou Welt, von Gote und ouch von dir wir solhe wirde und ere han,
daz alle creatiure sint dem menschen undertan.

6.

Man schiltet Got, noch siniu wunderwerk darümbe niht,
ob man der welte bresten unde grozer missewende jiht;
Got leit an si vil starken vliz:
nu wirt si selber krank;
Davon der schepfer ist unschuldik, ob sin hantgetat
mit willen swachet, wan er si schœne unde wol gebildet hat;
si worht' an' allen itewiz
sin wiser vüe gedank.
Sit nam si von ir selben abe; alsam tet Lucifer,
der was ouch Gotes wunderwerk, sit wart entschepfet er,
durch sine schult wart er ein swarzer tiuvel uz eime engel fin:
set, straf' ich den, damite mak Got niht bescholten sin.

7.

Diu welt ist ein garte, da Got inne brechen sol,
daz wunniklîche loup, daz siner vröuden sol bereklîet wol:
doch ist daz war, daz si ze vil
unnüzzer boume treit;
E daz ze himel uz ir werde ein muscatris bekant,
so wirt vil manik vilsen ast der tiefen helle uz ir gesant;
Ir ist ein ungelichez spil
von den zwein vür geleit;
Si kan des bœsen wunder, unt des guoten lüzzel pflegen,
des mak ir tugent ir missetat vil kume wider wegen:
ein hak, der alze manigen dorn unt lüzzel rosen uf sich ladet,
des vruhten hilfet niht so vol, so vil sin krazzen schadet.

8.

Ob man die welt niht sol beschelten umb ir missetat,
so möhte man si strafen doch, durch daz si manigen bresten hat;
si lidet alter unde vrost,
durst, hunger (unt) siech tagen.
Ir selbes schult hat ir gevueget langez ungemach;
daz in den apfel Eva beiz, daz schnof, daz si noch schriet ach;
si muoz [mir] durch die snœden kost
den wisen missehagen.
Der angeborne wandel, den si von Adame treit,
der schnof da, daz erleschen muoz daz lieht der werdekeit.
nu sprechet, ob si denne iht wol von warer schult ze schelten si,
sit nieman ane bresten lebet, ist er joch sünden vei?

9.

Wer von der welte seit, an ir si wandelbæres niht,
wan swa der menschen kinder hant mit argen houbetsünden pfliht,
der wil ir niht bescholten han,
unt schiltet si doch gar.
Waz sol man schelten mer an ir, wan sünderich getat?
swaz meines die getuont, die si gevruhtet unt gewuochert hat,
den hat ir selbes lip getan,
si warf den samen dar,
Dar uz die wuohsen, die mit schulde[n] an ir gevallen sint;
diu welt ist anders niht wan mensche unde menschen kint;
swa menschen kinder sündent, da treget diu welt vil sünden ark:
warümbe schülte man an ir niht dise unvuore stark?

* 10.

Diu welt von rehte wirt bescholten verre deste mer,
daz sich uz ir geruochte kleiden Got an' aller schulde ser,
unt si des niht erkennen wil,
daz er si geeret hat.
Sit daz der himele kœre uz ir noch muezen werden vol,
so zæme ir daz an hohen eren unde an sælikeite wol,
daz si begienge niht so vil
totlicher missetat.
Wil si betrahten niht, daz Got mit ir bekleidet wart,
unde ane sünde wuohs uz ir nach menschelicher art,
so tuot si, sam ein vulez mos, daz einen vrischen brunnen birt,
und ez doch selbe niht gevrischet noch gereinet wirt.

11.

Got herre, ane anegenge Got, und ouch ane ende gar, (23)
II,213 a. almehtik künik, der megde kint, unt herre ob al der engel schar;
din lop nie menschen sin durgreif,
noch kein din hantgetat:
Der endelosen hœhe ein dach, du herre almehtik, bist,
der grundelosen tiefe ein bodem, dur alle sinne ein sehender list,
umb alle wite ein ganzer reif,
der doch niht endes hat.
Da zwischen hastu elliu dink bekant und ouch gezalt;
swaz du erkennen, wizzen wilt, darobe ist din gewalt;
din ist diu dinster unt daz lieht, din ist der tot, du bist daz leben:
du herre ob allen tugenden, du maht ewig' ere uns geben.

12.

Ein lop nach Gote daz hœhste suln wir geben der reinen maget, (24)
diu ob der endelosen hœhe vol genaden ist betaget,
under der tiefe grundelos
si vollin sælde gie,
Die endelosen wite, diu ouch ende nie gewan,
si umb und ümbe al ümbegreif, ir sin ob aller wisheit san,
alda si Got ze muoter kos
unt si den ümbe vie, (ccccix, a.)
Den elliu ding an breite, an lenge niht begrifen mugent,
den ümbegreif diu reine al ein[e], Maria, vollin tugent,
muoter der barmunge, vrouwe, unzallich sint din ere breit,
unt muoter aller tugende, und ein kast aller heilikeit.

13.

Uns zeiget der geloube, daz ane anegenge si
diu maget mit ir kinde her gewesen ie der Gotheit bi, (25)
in Gotes vor bedæhtekeit
ansehende z'aller zit.
Ouch hat uns wol bewæret daz diu hohe Trinitas,
daz si an anegenge gar mit Got in der Gotheite ie was;
von schulden sint ir ere breit,
ir lop hoh unde wit,
Wie er von anegenge her mit aller siner kraft
gehœhet unt geheret hat über alle sin geschaft,
so daz si siner hœhe unt siner edele wol darzuo gezam,
daz er do sine menschheit von der vil edelen nam.
(ccccix, b c d.)

---

14. (II,209a.)

Mir stolzet unde heret sin, lip, herze und al der muot, (ccccvii, e.) (1)
swenne ich gedenke an den getriuwen, reinen, milten vürsten guot,
der dankes niemer missetuot,
Heinrich in Beierlant.
Ja ist er Got und al der werlte an tugenden gar gereht,
ane valsch und one wank, alsam ein lintere, sleht,
ein spiegel klar der tugende, seht,
der vürste werde erkant.
Er hat den guoten namen, von dem her Salomon da sprach;
in' weiz, ob mitern vürsten ie kein mensche me gesach;

sin lop vor maniges vürsten lobe schallichen lûte ergleſtet gar,
als der morgen sterne vor den kleinen sternen var.

15.

Swiz liegen al der werlte si verboten in der e,
doch wil ich'z erlouben drierhande liuten, unde nieman me; (2)
den selben tuot ouch liegen we,
ja buezent si da mite:
Ich wæn', der arme liegen muoz; der milte ouch liegen kan;
swer minne pfligt, der liuget ouch, ez si daz wib, ez si der man,
swer minnet von der e hin dan;
lüg' ist der minne site.
Doch weiz ich einerhande volk, daz liuget ane schame,
des ich genennen niht getar, so kreftig ist sin name;
ez sol dien herren nieman sagen; daz selbe volk daz liuget gern:
wær' ich ein vürste, der mich lobte, den wolde ich heizen wern.

II, 219 b.

134. (ccccx, a b.)

Meister Sigeher.

I.

1. Maria, muoter unde meit, (ccccx, c.) (1)
du hast den hosten pris bejeit,
der tugende keiserinne,
Du sueze ob aller suezekeit,
din sueze ist al der werlde bereit,
heil berndiu küniginne;
Du ceder boum, du balsem smak,
du eichliu liljen ouwe,
du himel straze, du sælden tak,
Gote liebiu spiegel schouwe.

2. Dich lobent die schuole in musica (2)
unde diu suezen cantica,
der tugenden keiserinne,
Dich lobent diu psalteria,
die schellen unt diu organa,
heil berndiu küniginne;
Du ol boum ast, du muscat nuz,
du bribaltik sagerære,
du sunnen glast, du minne schuz,
von dir sint sueziu mære.

3. Du lieht ob al der werlde lieht, (3)
die sternen sich dir gelichen nieht,
der tugende keiserinne,
Daz du bist also minnen bar,
des wunnet al der engel schar,
heil berndiu küniginne;
Du seiten klank, du vürsten stuol,
du hoch swebendiu krone,
du himel sank, du tugenden schuol,
du zimst wol küniges krone.

4. Du edliu tohter von Sion, (4)
dich mant daz her von Babilon,
der tugende keiserinne;
Erlæs' uns daz verstanden pfant,
daz get dem tiubel in die hant,
heil berndiu küniginne,
Du wunnen tanz, du lieht auror',
du vollen suenærinne,
du rosen kranz, du vröuden tror,
din lop git hohe sinne.

5. Du edeliu gerte von Jesse, (5) II, 220 a.
der nie niht wart gelichet me,
der tugende keiserinne,
Du hast gewahsen über den luft,
gewuezet in der wizzen kruft,
heil berndiu küniginne,
Du vride stat, du vröuden tal,
du spilndiu, bluendiu heide,
du himel pfat, des herzen schal,
der engel ougen weide.

6. Du werdiu geburt von Nazaret, (6)
der rat an dir al eine stet,

der tugende keiserinne!
Genaden über vlüzzik daz;
er milter schenke, der dich maz,
heil berndiu küniginne!
Du wolken duz, du mirrentrouf, (ccccx, d)
du bisme richiu krame,
du honeges vluz, du sternen louf,
du vröude bernder same!

Solhe not
hat diu arme kristenheit gemeine:
Got, dur diner marter willen, nu vereine
der vürsten rat und ir gewalt
ist gestalt,
als ein mellik hant von bluote rot.

II.

1. Got, din zorn der ist verschuldet: (8)
schouwet, wie der touf nimt abe,
die heiden vaste dringen:
wacha, herre, wacha unt wera, wer!
Kristen her kumber duldet
unde strebet nach dime grabe,
so daz ir swert erklingen
murzen, dem geliche als über mer.
Ungeborn
wære uns daz, danne ob wie den sig' verliesen.
Got, du solt dur diner marter ere verkiesen,
und uf den, der daz houbet ist:
wizze Krist,
gesigt Orakker iht, wir sin verlorn.

2. Des keisers wal stuont gar schone, (9)
do sin künige pflagen e:
nu pflegen(t) sin Welhische pfaffen,
die veevendern segen unt den touf.
Dem von Stoufen wirt diu krone,
wie ez ümbe den von Hollant ge,
wil er ze Rome schaffen,
Jerusalem sin erbe daz ist der kouf.
Uf den val
lat der babest sich nach landen dürsten;
als der tokken spilt der Walch mit Tiutschen vürsten:
er sezzet si uf, er sezzet si abe,
nach der habe
wirfet er si hin unt her, als einen bal.

3. Herre Got, mahtu uns erzeigen, (10)
II, 220 b. ob din kraft müge uns ernern;
mache uz zwein künigen einen,
dem gerihte liebe unt kristen e.
Man siht erzouben eigen,
kirchen, strazen, dörfer hern,
man hært die witewen weinen,
unt die kleinen weisen schrien: owe!

III.

1. Swenne ich wil (11)
han vröude vil,
so rite ich hin ze walde,
daz ist ein herren site an mir;
Da stet kle.
min muot stuont e:
„nu rit ze hofe balde;
wil man da geben, wan git ouch dir."
Des ich enbir,
uf solhe stune
bin ich vruot;
des bin ich arm, unt minne
dabi rehte hübschen muot.
Hie bi vor da was ich sur al nach gewinne,
seht, da het ich guot:
armiu hübscheit, wæne ich, selten sanfte tuot.

2. Nu ist der walt (12)
vil wol gestalt,
die bluomen sint entsprungen,
die heide ist gel, brun unde bla, (ccccxi, a.)
Vogelin schal
dœnet über al,
. . . .
. . . .
Diu (zit) ist na,
der meie zeiget
sine wat;
swer ane sorgen reiget,
des mak hiure werden rat.
Hete mir diu sælde ir ore baz geneiget,
ich sünge, als ez stat:
doch wil ich mit den vogelin singen, swie'z ergat.

IV.

Ze Rome ein meister wilent goz (13)
uz ere bilde, der kunst was von kreften groz,
si heten alle gelokken in den handen;
Ir forme [den] liuten was gelich,

si heten nach den vürsten namen, so arm, so rich,
swa si gesezzen waren in den landen.
Welt ir hœren von des meisters künste kraft,
daz wil ich iu betiuten:
swelch vürste dem riche solte wesen dienesthaft,
des bilde muoste liuten
san, als der dem riche valschez herze truoc.
het' Rœmesch riche der bilde noch genuoc,
des wart der werlde nie so not, so hiuten.

V.

1. Ich beginne an im in disem done, (14)
der gedriet stat des name(n) unt der persone,
der drien iemer ein ewik gotheit ist,
da mit diu menscheit wart gereinet.
Got was ie ein niuwez mensche erscheinet,
. . . .
diu menscheit braht' uns zuo der ewigen genist,
do si an dem krinze truoc die krone;
II, 221 a. Die mit hat Jesus Krist gar elliu dink beslozzen.
geret tou daz der Gedeones vel hat begozzen,
daz schepfer al [der] planetarum wart geborn,
unt dem die elemente hant geswarn:
swer mit lobe in eret, der wirt genozzen.

2. Ich twang einen geist, unz er mich werte
künftik dink von kunst ze sehene in einem swerte:
ich sach dar inne vil vürsten ligen tot, (15)
ich sach die Kriechen sere ringen,
Ich sach ir kraft Konstantinopel betwingen,
ich sach zwene bebste reht z'unrehte dringen,
ich sach, da von vil blatten wurden rot,
unz daz Ecclesia helfe gerte.
Ich sach do me rehten gelouben stœren,
ich sach Kristen e verwerfen in den hohsten kœren,
diz sach ich künftig, unt hœre ouch wise meister
jehen:
antikristes boten sint gesehen,
der beginnet manigen wisen tœren.

3. Herre ist ein name, der hohste in den richen;
herre: dem gewalte kan sich niht gelichen, (16)
von herren Gote unt der werlde liep geschiht,
swa herren tugende an herren keret. (ccccxi, b.)
Swa aber untugent herren muot verseret,
da hat herren lip den herren namen guneret:
unher si herre, des herheit man nu siht
uz schanden pfat in laster wichen.
Ein gemeiner muot jiht, daz man gerne bœsen
herren
nie gewan: der tot müeze si von den biderben
herren!
ir dornik herze, ir durchel rat, ir gellik munt
hat verhouwen, da man was gesunt:
daz muoz lange ir afterkunft gewerren.

VI.

1. Gelückes rat (daz) treit vier man, (17)
der eine stiget uf, der ander stiget abe,
der dritte ist obe, der vierde der ist under:
Her künik, so stiget an dem rade;
der oben ufe sitzet, der ist ane schade,
der gein in stet, der siget ouch besunder.
Her künik, welt ir den stuol erstigen unt bejagen
und ouch daz rich erstriten,
so minnet Got, unt rihtet, swaz die wisen klagen,
sit milte z'allen ziten,
ir gebet, daz iuwers vater eigen nie enwart,
unt seht an Alexander, der gab unverspart:
des vert sin lob in allen richen witen.

2. Wa nu, der baz gekrœnet si, (18)
ein künik mit tugenden? der enwont uns niender
bi,
der krone trage, als er, in hohem prise.
In hat gekrœn(e)t vürsten art,
des milten Venotes tugende sint an im ungespart, II, 221 b.
in hat gekrœnet Salomon der wise,
In hat gekrœnet, der vil tugenden [der] e pflak,
Artus, der werde leie:
der reine lop treit ane scharte und ane brak
Wazlab, der eren heie,
daz ist der die krone in Behein-lande hat,
sit er ob allen künigen so gekrœnet stat,
als ob allen manoden tuot der meie.

3. Artus, man sol dich lange klagen, (19)
sit man der eren vindet niht bi disen tagen,
die man uf dime hove wol werben kunde.
Lebtestu noch, ich wolt' dir geben
zwene grœze ritter, wol nach herren leben,
die dir wol zæmen an dinre tavelrunde:
Aht, wie man ir hohen pris, ir werdekeit
in Œsterriche siht gliesten!
die Prinzen teilen silber, golt, ros, richiu kleit
den kunden unt den gesten;
Wernhart(s), Heinrichs lip treit heldes muot:
lebte Artus, die zwene die het' er wol vergnot,
ir triuwe ist ganz, ir lop hat niht gebresten.

4. Got ere den wirt, die geste gar, (20)
Got ere die massenie, unt wer nem eren war,
die ere Got vil lobelichen schone! (ccccxi, c.)
Got ere die biderben über al,
der lip, der guot umb ere wirbet ane zal,
den gebe Got vröude unt klaren pris ze lone!
Swie gar aber ich nu hie ze hove verswigen si,
ich kan noch betunde buezen;
dem argen scharf, dem milten bin ich senfte bi
mit linden sprüchen suezen,
schone, als ez ein turteltube habe erlesen:
darümbe solten mir die biderben günstik wesen,
unt mie min armuot mit ir guete buezen.

VII.

1. Er si mir helfeklichen bi, (21)
an dem ich (beginne) in disme niuwen done!
er hat vil hoher namen; doch swaz der si,
so sint ie dri,
die wie kriften nennen schone:
Gedeilet Got al sunder mein,
sus waer ez gordnet in dem hohsten trone,
jetweder Vater, Sun unt Geist,
sunder erschein,
Got der was den (.) persone.
Je beider geist
den menschen an dem sehsten tage wart vor none;
aller meist
er'z beschiet, do man die botschaft warp zuo der
meide krone,
do sich diu gotheit mit der menscheit suonde, als
du wol weist,
Got, du vertreist
aller guoter dinge lon[r]: nu lone!

II, 222 a. 2. Vröuwe dich, rose ane dorn, (24)
vrouwe al der weelde, wer vernesch solhiu mære,
daz von dir wart ein vater dir geborn?
uz erkoren
waer din kinsche unwandelbære.
Wer gevriesch solich wunder ie,
daz ein vater ie sin kint gebære?
den al diu werlt ümbegrifen mohte nie,
den ümbe vie
si alreine; nu merket, wie dem wære:
Da wart diu meit
ein muoter ungemeil[e]t und ouch sünden lære,
als ir seit'
Gabriel, si gebære den Gotes sun ane alle swære,
da waer der vater kint der tohter dur ir stætekeit;
diu menscheit
uns erlaste: daz geschuof diu meit gewære.

3. Sibillen spruch muoz werden war, (22)
den si von künigen sprach, daz ist ane wende;
si jach, diu eiche würden bürsten bar:
o we der jar'!
sehet, so nahet ez dem ende.
Die wisen pruevent'z an der zit,
die kirchen sprenzen hoh uf ie gebende,
si hant daz riche in houschat vil geveit;
solher strit,
machet mangen noch [vil] ellende.
Er ist geborn,
bi dem in lambes munde wahsent wolves zende
sinen zorn
muezen künige vürhten; ungerochen sint die brende.
diu buoch uns sagent, bi im werden elliu reht
verlorn;
sprechet horn:
bi dem rache kume stet ein wende.

4. Ein aventiure wart gesant (23)
ze Babilone, diu da wunder stalte;
da screip von golde ein schrift kunstik hant
an die want,
diu des küniges leben verzalte;
Die hochgezit wart undrhagen,
doch was ein meister, der diu urteil malte,
er wolte unrehter hochvart niht vertragen,
ze tode erslagen
wart der wirt; daz schuof der alte,
Der Got ie hiez
und iemer eweklichen rihtet mit gewalte;
er verstiez (ccccxi, d.)
Baldazar: er kan noch lezzen, reht als er in
valte.
er was niht wis, der sin gelükke niht an in liez:
des geniez
geliche ich dem, der nach verluste snalte.

5. Ein Alexander vuort' ein her, (25)
da sin ein Pers[on]e getorste wol erbiten,
in hoher wirde mit kostlicher zer,
mit der wer,
als man künige sol an riten.
Nu vuort' eins Alexanders muot
eins Alexanders her, gesament witen,
eins Alexanders lip und ouch sin guot

wol behuot
ze ganzen eren z'allen ziten:
II, 222 b. ein Beheim wert, Otakker, der des riches erde noch sol witen,
ob er's gert,
sin wirt eben berg[e] unt tal und alle liten;
sus sol ein Stoufer hiute hoher stigen, danne wert,
unt sin swert
sol umb ere, als e Alexander, striten.

---

135. (ccccxii, a b.)

Der wilde Alexander.

I.

1. MAN trurekliches klagen (ccccxii, c.)
ist, daz mich versneit
minne: owe!
Sol aber ich nu tragen
diz groze herzeleit
iemer me,
Waz an mir begat
der minne rat?

2. Nein ich sol mich wol
von disem schaden.
vil balde entladen.
Wie not der tot
e von mir jage,
e daz ich klage
alle tage
min leit als unendelich.
Reht als ein swan,
der wizzen kan,
daz in an
kumt sin tot, dem singe ich glich.

3. Ach, miner wunne ein vernder erbe!
nimt ieman wunder, wes ich lebe?
ja, min stætin zuoversiht
træstet mich, und anders niht.

4. Ach, Minne! du hast mir gegeben
nach liebem wane ein strengez leben;
sol ich an' die vrouwen min
doch din schilt geverte sin?

5. Er mak wol von nœten klagen,
der den schilt muoz eine tragen;
so ist daz not über not,
Wirt getragen gen im der schilt:
ob si scheiden ungespilt,
ach, daz ist ein lebender tot!

6. Nu lat si zesamene komen:
lihte wirt ein spil genomen,
daz dröude über dröude birt;
Owe! so tuot in darnach
aber ein langez truren schach,
swenne urloup genomen wirt.

7. Minne ist solch geselle,
swer ir dienen welle,
hiute sueze, morgen sur:
leit ist liebes nachgebur.

8. Swer eht ie gespilte,
under minnen schilte,
der leit übel unde guot,
als noch minnengernder tuot.

9. Uns zalten die alten
von der senden not,
wie sich maniger kot
in den grimmen tot,
swenne in diu minne überwant.
Nu lere mich, here
minne, wie daz ich
dinen schilt unt dich
wol unt minneklich
dinen vriunden tuo bekant.

10. Nu hera her,
swer des ger,
daz er werd' ein dienestman
werder minne uf hohen lon!
Den laze ich hie
wizzen, wie,
wen im gab unt geben kan
minne ir zeichen und ie don.

11. Nu nemet war, diz ist der schilt,
darundre manger hat gespilt:
uf rotem velde ein nakket kint,
daz ist gekrœnet und ist blint;
von golde ein strale in einer hant,
und in der andern ist ein brant.

12. Daz kint hat uf den rant gesprenget
zwene vlügel' nach snellem vluge.
der schilt ist uz und uz gespenget
an dem zeichen und an dem zuge.

13. Habt ir vernomen,
wie due si komen
diu wort und ir materje gar?
Schilt unde kint,
daz ist ein wint: (ccccxii, d.)
nu nemet ouch der glosen war!

14. Wekke uf, minne,
spæhe sinne!
tuo din reht, dur daz din her
Dich erkenne:
schiuz unt brenne,
unt sich, wer sich din erwer.

15. Vür war so kumt Amor gevlogen,
der bringet vakkeln unde bogen;
sin strale vert dur ganze want;
dar nach so wirfet er den brant:
so kumt ein viur und ein gelust
balde under minne gernde brust.

16. Swaz der reget, oder swaz er tribet,
daz ist allez kintlich spil,
Durch daz man in so kintlich schribet:
er hat kindescher tükke vil.

17. Die krone er treit
mit werdekeit,
der mangen künik betwungen hat.
A wicha wich!
wie stark, wie rich
er über kumt, daz er bestat!

18. Ir sült schouwen
lieplich vrouwen,
unt lat iuch her wider sehen.
Kumt al stille
zwein ein wille,
ach! so ist sin schuz geschehen.

19. Schone, minne, schone!
tobe niht mit der krone,
du bist in ir lande,
tobe niht mit dem brande!
du hast nu ze male
zwei mit einer strale

20. Gewunt, in dime strikke,
von ir ougen blikke.
swa brust kumt ze brüste,
da schin[e]t von gelüste
din viur an die straze,
unt vernnest ane maze.

21. Ich muoz eht dine blintheit klagen,
swa man siht einen swachen zagen,
hoher minne solt bejagen.
Blint unde bloz was ie din spil:
daz merke, swer daz merken wil;
spræche ich mer, des wær' ze vil.

22. Wünschen unt gedenken
ist din gevider;
Daz kanstu gelenken
hohe unde nider:
Wer möht' die entwenken?
du vlugest her, du vlugest wider.

23. Dinen schilt la schouwen,
sin velt ist rot,
Als man dur die vrouwen
kumt in die not,
Daz einer ist verhouwen,
der ander lidet snellen tot.

24. Swer dinen schilt wil ueben,
den sol niht betrueben,
ob in daz kint mit der krone
twinge, daz er volge schone
dem done,
den uns Paris über se
Brahte von den Kriechen
an die minne siechen:
do die Kriechen gewunnen Troije,
swer da truok der minnen voije,
des troije
was niht, danne ach! und o we!

II.

1. Ach owe, daz nach liebe ergat (ccccxiii, a.)
ein leit, als ich daz tribe! (1).

Daz wil diu minne, und ist ir rat,
daz ich da von so schribe;
Si sprach selbe wider mich:
„schrip ein leit vor allem leide,
swa sich liep von liebe scheide,
trurig und unendelich.“

2. Z'war, miner vrouwen unde mir (2)
mag ich diz leit wol schriben;
Si lebet mir, so leb' ich ir,
sust kunnen wir vertriben
Doch mit jamer unser tage;
minne wil unt kan gebieten,
daz wir uns due si genieten
kurzer vröude unt langer klage.

3. Do mir vrou Minne ir stiure bot, (3)
ach, wæren wir do beide
Ensament in den vröuden tot!
wan daz wir sus mit leide
Nu des todes muezen wesen:
schone, vrouwe Minne, schone,
tobe niht so mit dime lone,
la mich sterben, si genesen!

4. Nu tœte mich, unt la si leben! (4)
„nein, ich enwil;“ sprach Minne,
„Min schilt geverten wil ich geben
verlust, und ouch gewinne;
Do stet an dem briefe min,
daz ich minne niht enhieze,
ob ich unversenet lieze
zwei, diu von ein ander sin.“

5. Mir wære ein jar, alsam ein tak, (5)
swen ich bi liebe wære;
Ei, daz wære' miner sorgen slak
bi so schimpflichem mære,
II, 223 a. Beide, stille unde offenbar.
sust muoz ich vil dikke truren
bi vrœlichen nachgeburen:
des ist mir ein tag ein jar.

III.

1. Der meie ist komen gar wunneklich (6)
mit mangen bluomen wolgevar;
Der walt ist niuwes loubes rich,
des machet' in der winter bar;
Diu vögellin hœhent ir[en] sank
in den ouwen über al,
da von so wirt ir truren krank,
des dœnet wol diu nahtegal
ir suezen schal.

2. Ich wil der liebe dienen gern, (7)
daz sol si mir getruwen wol,
Ir hulden mag ich niht enbern,
ir lip ist reiner tugenden vol;
Ir minne mich enzündet hat,
daz ich erkalte ze manger stunt;
dar nach ergluoje ich an der stat,
als ob ich brinne: daz tuot mir kunt
ir roter munt.

3. Wol mich, daz ich si sehen sol, (8)
sist mines herzen ostertak;
Got hat ir lip gebildet wol,
si liljen schin unt balsem smak!
Meien zit unde heide glanz
ist si, min spilnder sunnen brehen:
si treit der eren rosen kranz,
des muoz ir al diu menge jehen,
die si hant gesehen.

4. Si ist vil hoher eren rich, (9)
ir lop daz vert gar ane meil, (cccxiii, b.)
Ir diuendiu jugent ist wunneklich,
an ir lit miner sælden teil;
Ir mündel brennet, als ein gluot,
ir wengel diu sint rosevar;
vor missewende ist si behuot
ir lib ist alles valsches bar,
unt da bi klar.

5. Wol mich ir schœne und ouch ir zuht,
wol mir ir spilnden ougen brehen, (10)
Wol mich der reinen suezen vruht,
wol mich, daz ich si an sol sehen,
Wol mich der reinen suezen klar,
wol mich ir tugende manikvalt,
wol mich ir wengel wolgevar!
ir tugende bluejet, alsam ein walt,
gar wol gestalt.

IV.

1. Ein wunder in der werlde vert, (11) II, 223 b.
daz sich allen tugenden wert,
valschlich leben ist sin gelust;

Wan ez hat der Sirenen sank,
pfawen varwe unt hasen wank,
schafes hut unt vuhses brust.
Unsælden wirt im niemer buoz;
sin wolflich lip hat hennen vuoz,
sin kemlings rükke hat nateren zagel;
von sime kranken herzen gat
ein urspring aller missetat,
untriuwen regen, der eren hagel.

2. Den ich also vol wundert han, (12)
daz ist der ungetriuwe man,
der mit valscheit(e) wunder tuot;
Der kan vremder lage vil,
mit worten wæhen nidic spil
verdekket er giftbæren muot.
Nu wil ich vuiten sinen haz,
unt wil iuch herren leren baz,
wie man den loser binden mak.
in sinem munde swebt ein stral'
mit geluptem lastermal,
der schuz ist gift rich und ir stak.

3. Nu merket, wie ein kündic man (13)
ein unrein swin erkennen kan:
er kiust ez bi der zungen.
Ir herren, daz ist iuwer reht,
swenne iuch ritter oder kneht
ze winkel habe gedrungen,
So sprechet uf sins herzen spehen:
„vriunt, la mich dine zungen sehen.“
unt merket, wie si si gestalt;
und ist si danne swebel var,
oder naterenvech, des nemet war,
so ist der selbe untriuwen valt.

---

136. (CCCCXIII, c d.)

Meister Kumzlant.

I.

1. SIT man daz bœse bi dem guoten merken sol, (CCCCXIV, a.) (1)
so merket man daz guote bi dem bœsen wol:
unt wær' niht bœser ding', sone wær' niht guotes.
Het' Eva und Adam niht gebrochen Gotes gebot,
unt het' der mensche niht gesündet wider Got,
so enwære Maria niht Kristes muoter.
Unt hete Got der menscheit niht, waz lobes het' er dan von menschen zungen?
wir süln im danken siner edelen milteheit
unt siner marter, die er due uns sünder leit:
des ist unt wirt im lob an[e] zal gesungen.

II, 224 a. 2. Nu daz ist von der kranken sünder schulden komen, (2)
daz Gotes sun die menscheit hat an sich genomen;
dar zuo braht' in diu barmunge unt diu minne.
Wir wæren anders alle niemer worden los,
Maria, meit, wan daz dich Got ze muoter kos:
nu bistu aller tiuvel twingærinne,
Unt vrouwe über aller engel schar, du Gotes bist in Gotes gewalt gewaltic;
daz hastu von der kranken sünder missetat:
nu hilf der armen schar, diu dir geholfen hat
des, daz din ere ist also manicvaltic.

3. Ob alle sünder westen Gotes muoter kraft,
so enwürde niemer kristen mensche zwivelhaft: (3)
ir guete, ir minne Gotes zorn verwindet.
Maria kan, si muoz, si mak, si sol, si wil
dem sünder helfen, si hat aller genaden vil,
swen si mit liebe in irme dienste vindet,
Dem hilfet Gotes erbermekeit, diu grozer ist, danne aller menschen sünde:
ja kæmen aller tiuvel schar über in ze klage,
e dem gerehten (ge)rihte zuo dem lesten tage
der sünder ob dem reht noch genade vünde.

4. So groze liebe da ze samen wirt getragen,
ez möhte menschen zunge niemer volle sage, (4)
vür swelhen sünder Maria wil dingen,
Si sprichet: „kint, diz sint die brüste, die du sügest,
gedenke, lieber sun, gewer mich, ob du mügest,
la mich den sünder dir ze hulden bringen;
Sich herzen trut, diz ist der schoz, dar ich dich ufe want mit kranken tuochen;

gedenke diner scharfen marter, wie der tot
din menschen herze brach vür aller sünder not:
si muezen sünden, dar nach genade suochen."
(ccccxiv, b.)

5. So nimt der sun sin edelen muoter bi der hant, (5)
er sprichet: "vater min, ez ist also gewant,
ich unt min muoter suochen din erbarmen;
Gedenke, vater, do ich von dem himele kam,
daz ich von miner muoter menscheit an mich nam,
du sæhe mich gekriuzet mit den armen;
Den tot ich vür die sünder leit: nu schouwe, herre, vater, mine wunden;
ich leid an henden und an vuezen ungemach,
und in der siten, da mich tot ein blinder stach."
dar ümbe hat manik sünder genade vunden.

II.

1. Ob aller minne minnen kraft,
der hoch gelobeten werden minne meisterschaft,
der minneklichen vröude gebende(n) minne,
Der suezen minne bernde(n) vruht,
diu den heren geist mit sinre Gotes zuht
al ümbe sloz, der minne meisterinne,
Der wil ich singen minen sank,
daz erste lob in diser niuwen wise,
sit Gotes zorn ir minne twank,
maget Maria, du minne in hohen prise!
den starken Got des überwant,
daz er durch menschen minne mensche wart erkant:
heil von Jesse dem vröude berenden rise!

2. Ein tier hat griuwelichen zorn, (6)
des alle jegere gruwet, daz ist der einhorn;
man jagte in lange, in getorste nieman vahen.
Doch vieng in, als ist mir geseit,
ein edele, reine, luter, unbewollen meit,
II, 224 b. seht, da begunde ez siner muede nahen:
Er leit' sich in der meide schoz,
unt gap sich ane wunden ir gevangen,
gewaltik stark unde also groz,
in mohten alle jegere niht erlangen,
wan do er sich ir gevangen bot,
sin vleisch wart müewe geslagen,
in stach ein jegere tot:
do wart ein tiure wiltbrete uf gehangen.

3. Uns sagt diu glose daz vür war, (7)
Got was vil irres muotes wol vünf tusent jar,
unt dannoch mer, des wart vil manik tote
Behalten in der helle habe:
einborner Gotes sun, do jagte dich her abe
din vater, wan er uns verlos vil note;
Er jagte dich unz an den lip
der reinen meit, als man daz einhorn jeite,
des alle meide und ellin wip
getiuret sint, daz si dir wol beheite,
diu muoter, diu dich maget gebar;
man jagte dich dar nach wol driu unt drizek jar,
unz ez vol kwom, alse diu vater seite.

III.

1.

Got, der aller wunder (8)
wunder wundert,
der hat sunderlich besunder
wunder uz gesundert,
daz vor allem wunder
michel wunder ist.
Sunder sünden schimele,
wunderære,
Got ob aller himel' himele,
du bist wunderbære,
mitten, oben und under,
ümbe unt durch dinen list,
Mit listen aller liste list verliste,
da sich Got reine in menschen vleisch vleischet',
da er mit listen sich vierzek wochen vriste,
so grozer wunder liste ich nie gevreischet',
daz ein meit gebære
sünden vrie
ein kint, daz ir vater wære:
suezziu meit, Marie, (ccccxiv, c.)
Gotes flammen zunder
du mit wunder bist!

2.

Der den zirkel tihte (9)
sinewel ümbe,
unt die linie durch die rihte,
sunder alle krümbe,
nach der winkelmaze,
zweier wende schaft;
Wol sin zirkel elle
dink besliuzet,
beide, himel unt die helle,
daz im niht entsliuzet.

ganz in rehter saze
vollecliche sin kraft
Gezirkelt hat sich selbe ümbe alle kere,
daz niht ist uzen im; deʒ man gedenke,
sin linie durch den zirkel reht unʒ lere,
der wise Geist, den unʒ der vater schenke,
unt den Sun gewaltik
kunde senden
unʒ ein Got, deʒ name drivaltik
ist, der in zwein wenden
zweier e gelaze
selbe ist winkelhaft.

3.

II,225 a. Penedet, herren, penedet, (10)
wer verdirbet,
nach dem lüzzel ougen truebet,
und in kerge erstirbet,
sin lop mit im ersiget,
alʒ daz reht gebot.
Swar ein milter herre
libeʒ wandelt,
klagendeʒ lop vür helle werre
wirt ümbe in gewandelt,
daz er schone uf stiget
uz von aller not.
Wer hilfet im, deʒ name hie wirt vergezzen?
deʒ man nach tode selten wol gedenket;
eʒ enwochen(t), die sin erbe hant besezzen,
ob er wirt in der helle grunt gesenket.
swer nu lop versumet,
riche lebende,
swenne er'z hie mit schanden rumet,
klage im nach ze gebende
wirt vil gar geswiget:
so ist er vollen tot.

IV.

1. Ren, ram, rint, rehte raten ruoch', nach meisterlichem orden, (11)
wie man daz wunderliche wunder sin genennet:
Ez waʒ ein kint, unt wart ein man, und ist ein kint geworden;
daz wunder ist vür wunder wunderlich erkennet.
Ez ist ein ren der wildekeit, ein ram der unbehende,
der zuht' ein rint,
vor alter get ez hinder sich, sin lop hat widerwende;
daz wunder kint
treit gra gevar gestopfit har uf kindeʒ kinne:
ez ist genant, — nu rate, wirstu deʒ namen inne.

2. Diu swalewe vehet die mükken vür den valken, deʒ si baget, (12)
den erlinc unt den swipperswelf kan si daz reden;
Ir arme kwittel zwitter schüefen snarz ouch sange laget,
si wil mit listen aller vogele dœne peneden;
Diu lerche und ouch diu nahtegal die muezen von der swalewen
verdulten spot;
daz ist mir leit, ich klage ez mer, denne ob die louber valewen: (CCCCXIV, d.)
ach, herre Got,
wie sol ein tore werden wise, der sich vergizzet
unt zieret vremede kunst, e danne er sine mizzet?

3. Der künik Nabuchodonosor sach in eime troume (13)
ein bilde von erden an den himel reichen,
Dem waʒ daz houbet guldin wunderlich, deʒ nam (er) goume,
brust und arme silberin dem selben zeichen,
Der buch erin geschaffen waʒ, diu diech von hertem stale,
isenin diu bein,
die vueze erdin . . . . . daz brach ze male
ein grozer stein,
der kam uz einem berge, an' ellin werk, aleine, II,225 b.
der stein zereip daz bilde unt zebrach ez kleine.

4. Daz houbet guldin ist diu kristenheit und alle kristen: (14)
swen[ne] so der mensche in sime toufe wirt gereinet,
So ist er luter, alʒ ein golt; wil Got sin leben veristen,
so nidert in diu sünde, sam daz silber meinet;
Unde ist er danne sünden vol in sinem mitten jare,
eriner var;
ob er sich selben lutert niht, er wil verharten z'ware
in sünden gar,
so kumt sin alter uf diu bein, murbrüchig isen,
so brechent im die vueze erdin, daz er muoz risen.

5. So erzürnet sich der stein, der uz dem berge kumt geloufen, (15)
er loufet uf den sünder, daz er gar zerbrichet.
Weih[ez] ist der stein? daz ist der Got, der sich liez Jesus toufen:

der berg ist Maria, von der man wunder sprichet:
Got waß ane aller sünden meil in ie, von ir ze kinde
waer er geborn;
er ist der stein, si ist der berk; sin loufen wirt vil swinde:
der ist verlorn
gar ewenlich, swer also lange in sünden belibet,
daz in der stein, alsam daz bilde, gar zeribet.

---

6. Der lieben, suezen, milten herren an gesiht mich vröuwet, (16)
daz in von herzelicher liebe muoz erschrikken;
Min herze hüpfet mangen sprunk, mir ist vil ungevröuwet;
swenne ich gesihe triuwer herren ougenblikken,
So dunket mich, daz firmament, planeten unde steene
mir nahen sin,
daz ich getriuwer herren ougenblikke sihe so gerne:
der sunnen schin
mich vröuwet niht so wol in sumelicher stunde,
alsam ein gruoz von eineß suezen herren munde.

V.

1. Swen[ne] der meie ringet, (17)
daz er heizet mete,
so ist diu zit vol wunne, (ccccxv, a.)
so groz ist (sin) maht,
Helfe git die sunne,
daz kle, graß uf dringet,
vröude mangerleie
kumt tag unde naht
Den vil werden,
die sich uf der erden
vrolich bilden:
vröude schiuhe, die deß niht getruwen dem vil milden
Got, der alle die gewert
wunne, swer nach liebe gert,
sorge muoz in wilden!

2. Alle zwivelære, (18)
der vröude ist verwazen,
den ist minne und ere
niht lieb, alß daz guot.
Reine vrouwen here,
wünschet in (vil) swære,
den uf zwivelß strazen, II, 226 a.
die hant zwivelß muot.
Sorgen wenken,
die deß wol gedenken,
vrouwe ere belibe;
sunder zwivel, der ein snœdez zürnen niht vertribe,
deß ich vröuden sicher bin,
mineß herzen künigin
sorge von mir schibe.

3. Guetlich ist ie guete, (19)
si ist gestalt wipliche,
gæbe an ir persone,
durchlieht unde klar;
Rot (unt) wiz (vil) schone
gemischet in (der) bluete
ist ie varwe gelicht;
daz ist wærlichen war:
Lebt' ich iemer,
ich gesünge niemer
halb ir wirde;
sint zwo guote vrouwen wolgemuote, si ist diu virde;
sint ir tusent, si ist ir ein,
der nie lastermal an schein:
daz ist rich zimirde.

VI.

1. Disiu liebe meien kraft (20)
ist unß worden künftik,
sich vröuwet [allez], daz (sich) vröuwen kan,
daz vröude ie gewan:
Diu vogellin sint ellenthaft,
den ist daz künftik,
wie sich kleiden wil der tan.
Vröut iuch, werden man,
Waz der sumer wunne hat, unt deß meien bluete.
Die guoten vrouwen sint so guot, al der werlte guete
gelichet guoten vrouwen niht;
deß man in giht.

2. Het' ich aller meister sin, (21)
die man wise nennet,
dannoch künde mir der grunt
niemer werden kunt
An guoter vrouwen heil gewin,
wie man guot erkennet,
daz vol[le] sprichet niemer munt,

vrouwen lop gesunt.
Ez muoz wol gesunde sin, ez ist unverhouwen;
der wunsch ob aller creatiure daz sint reine vrouwen:
schœne vrouwen unde guot,
vröuwet mannes muot!

3. Wer ist edel unde rich, (22)
in ilteal durch die minne,
die da minnen reine zuht,
vrouwen minne vruht,
Der muoze minnen minneklich,
des er lop gewinne,
alsa daz er sünden suht
niemer werde vuht. (ccccxv, b.)
Ich wil in wünschen allez heil, den vil werden minnern,
die durch minne schande lan; daz sint guot versinner.
minneklichiu minne, spehet,
wen ir minne jehet.

VII.

1. Do man sach (23)
meien dach,
bluete manger hande,
daz hat wandelunge siner liehten varwe genomen:
Risen gra
sach ich da
bestrout uf dem sande;
da gedahte ich: winter kalt, nu wiltu aber komen.
Du hast boten vür gesant,
die han ich vil wol erkant: mich vriuset.
wol im, der den sumer ein vil reinez wib erkiuset,
dem mak si den winter lang an allen vröuden vromen.

2. Reinez wip, (24)
suezer lip, II, 226 b.
Got dich hat geheret,
du bist aller creatiure schœnest angesiht.
An die vruht
vrouwen zuht
Gotes guete meret:
schœner bilde, lieber schepfenunge enweiz ich niht,
Ane Gotes himel her,
uf der erde und in dem mer, in lüften,
sa enkan sich nieman bezzer ougenweide gegüften:
reiniu, klariu, sueziu, luter wip, des man dir jiht.

3. Wol in, wol, (25)
vröuden vol
hat si Got gegozzen,
dem vil werden, geben man daz reine sueze wip.
Uf hohet daz,
schanden haz!
si hant sich beslozzen
mit ir blanken armen, daz ir wolgestalter lip
Ist vor schanden gar behuot.
winter kalt sie süzzel guot verirret:
von ir jugende kraft ir dekke wilunt wart verterret,
si enlaz(ent) durch daz kalt niht ir zitvertrip.

---

137. (ccccxv, c d.)

Spervogel.

I.

1.

Swer in vremden landen vil der tugende hat, (ccccxvi, a.) (1)
der solde niemer kumen hein, daz wær[e] min rat,
Ern' hete da den selben muot;
ez enwart nie mannes lop so guot,
So daz von sinem huse vert, da man in wol erkennet:
waz hilfet, daz man trægen esel mit snellem marke rennet?

2.

Man sol die jungen hunde lazen zuo dem bern
unt den jungen habech zem reiger, welle er's gern, (2)

Und altez ros zer stute slahen,
mit linden wazzern hende twahen,
Mit rehtem herzen minnen Got, die werlt ein-
teil umb ere,
unt neme ze wisem manne rat, unt volge ouch
siner lere.

3.

Swer suochet rat, unt volget des, der habe
danc, (3)
alse min geselle Spervogel sanc,
Unt sol der leben tusent jar,
sin ere stigent, daz ist war;
Ist danne, daz er triuwen pfliget, unt den niht
wil entwenken,
so er in der erde erfület ist, so muoz man sin
gedenken.

4.

Ez zimt wol helden, daz si vro nach leide sin;
kein ungelücke wart [nie] so groz, da enwære bi
Ein heil; des suln wir uns versehen, (4)
uns mac wol vrum nach schaden geschehen:
II, 227 a. Wir haben verlorn ein veigez guot, vil stolze
helde, enruochet;
dar umbe suln wir niht verzagen, ez wirt noch
baz versuochet.

5.

Waz vrumt dem rosse, daz ez bi dem vuoter
stat, (5)
und einem wolve, daz er bi den schafen gat,
Der in diu beidiu riuwe tuot?
so ist ez einem also guot,
Der vetle bindet, swaz er wil, unt des niht mac
vergelten:
ein lieht in vremdes mannes hant, daz vrout
den blinden selten.

6.

Swer einen vriunt wil suochen, da er sin niht
enhat, (6)
unt der ze walde spürn, (al)so der sne zergat,
Unt koufet ungeschouwet vil,
unt haltet gar verlornu spil,
Unt dienet einem bœsen man, da ez ane lon be-
libet,
dem wirt wol afterriuwe kunt, ob er'z die lenge
tribet.

7.

Swer lange dienet, da man dienstes niht verstat,
und einen ungetriuwen mitesllüzzel hat, (7)
Und einen valschen nachgebur,
dem wirt sin spise harte sur;
Ob er sich wil also betragen, daz er arman niht
verdirbet,
daz muoz von Gotes helfe komen, wan er mit
triuwen wirbet.

8.

Diu sælde dringet vür die kunst, daz ellen
gat (ccccxvi, b.) (8)
vil dicke nach dem richen zagen in swacher wat;
Erst tump, swer guot vor eren spart;
zücht' die wellent grawen bart,
Triuwe machent werden man, unt wise schœne
vrage,
liebe meistert wol den kouf: so scheidet schade
die mage.

9.

Man sol einen vriedeln man wol drizec jar
dar uf behalten, daz ich iu sage, daz ist war,
Ob man dem herren widersage, (9)
daz er im holdez herze trage.
Swem daz guot ze herzen gat, der gewinnet
nie mer ere;
jo enrede ich's niht vur minen vriunden, wan daz
ich liez alle lere.

10.

So we dir armuote, du benimst dem man (10)
beidiu, witze und ouch den sin, daz er niht kan;
Die vriunde getuont sin lihten rat,
swenne er des guotes niht enhat,
Si kerent im den rügge zuo unt gruezent in II, 227 b.
vil trage:
die wile daz er mit vollem lebt, so hat er holde
mage.

11.

So wol dir, wirt, wie wol du doch dem huse
zimst! (11)
an dem worte niemer me du abe genimst;
Swie kleine man gebresten hat,
wol doch der wirt im[me] huse stat:

Der wirt der kan des huses reht wol mezzen nach der snuere:
waz solde ein wiseloses her, daz ane meister vuere?

* 12.

Der guote gruoz der vröut den gast, swen[ne] er in gat;
vil wol dem wirte, daz in sime huse stat,
Daz er mit zühten wese vro,
unt biet' ez sime gaste so,
Daz im der wille dunke guot, den er gegen im keret:
mit lihter kost' er dienet lop, swer vremden man wol eret.

13.

Man sol den mantel keren, als daz weter gat;
ein vremder man der habe sin dinc, als ez dan[ne] stat, (47)
Si(n)s leides si er niht ze vol,
sin lieb er schone haben sol.
Ez ist hiute min, morne din; so teilet man die huoben:
vil dikke er selbe drinne lit, der [dem] andern grebt die gruoben.

14. (CCCCXVII, c.)

Swer mir nu verwizet, daz ich niht enhan,
gelebe ich iemer, daz ich wol beraten gan, (48)
Der muoz ouch mir der bœser sin;
ich horte sagen, daz der Rin
hievor in engen vurten vloz; des muoz ich lones biten:
nu ist er worden also groz, daz in nieman mak geriten.

15.

Daz ich ungelükke han, daz tuot mir we; (50)
des muoz ich ungetrunken gan von einem se,
Dar uz ein kuele(r) brunne vloz,
des kraft was michel unde groz;
Da vloz[e]te maniger sinen vuelt unt wart da wol ergezzet:
swie dikke ich minen napf da bot, er wart mir nie genezzet.

16.

Mich wundert dikke, daz ein wol geraten man
umb siner vriunde hulde niht erwerben kan, (49)
Sine tragen im ane schulde haz,
unt gunden einem vremeden daz
Der eren, so er solde pflegen bi in in den landen:
so si des vriundes nien' enhant, si truegen in uf [den] handen.

* 17.

Swa ein vriunt dem andern vriunde bi gestat,
mit ganzen triuwen, gar an' alle missetat,
Da ist des vriundes helfe guot,
dem er si williklîche tuot,
Daz si geliche einander heln, dem meret sich daz kunne:
swa vriunde einander wæge sint, daz ist ein michel wunne.

* 18.

Swer sinen guoten vriunt (vil wol) behalten wil,
den sol er vor den liuten strafen niht ze vil:
Er neme in besunder hin dan,
unt sage im, waz er habe getan,
Dane hœrt ez der vremde niht, [unde] er züene in da vil sere,
unt halte in vor den liuten wol: des hat er immer ere.

* 19.

Ein edel künne stiget uf bi einem man,
der dem vil wol gehelfen unde raten kan:
So siget ein hohez künne nider
unt rihtet sich nimmer uf wider,
Swen[ne] si verliesent under in, der in da solte raten:
er was in ie mit triuwen bi, unt suonte, waz si taten.

* 20.

Swer guote witze hat, der ist (vil) wol geborn;
swaz man einem bœsen [vür] seit, daz ist gar verlorn;
Man tuot sin ie den besten rat,
swie selten er [da]z vür guot enpfat:
Erne welle alle sine sinne an ganze tugende keren,
so möhte man ein[en] wilden bern noch sanfter harfen leren.

21.

Swer den wolf ze hirten nimt, der hat sin schaden; (II, 230b.) (51)

ein wiser man der sol sin schif niht überladen.
Daz ich iu sage, daz ist war:
swer sinem wibe dur daz jar
koufet guoter kleider vil, [unde] im selben niht enkoufet,
da mag ein hochvart von geschehen, daz si im ein stiefkint toufet.

22.

Treit ein reine wip niht guoter kleider an, (53)
so kleidet doch ir tugent, als ich mich kan entstan,
Daz si vil wol gebluemet stat,
also diu liehte sunne uf gat,
Din gegen den morgen schinet vruo, so luter unde reine:
swie vil ein valsche kleider treit, doch sint ir ere kleine.

23.

Wir loben alle disen halm, wand er uns truok,
vernet was ein schœner sumer unt korns genuok,
Des was ellin diu werlt ouch vro; (52)
wer gesach ie schœner stro?
Ez vüllet (wol) dem richen man die schiure und ouch die kiste:
swanne ez gedienet, dar ez sol, so wirt ez aber [dan] ze miste.

II.

1. Ich sage iu, lieben süne min, (12)
iu enwahset korn, noch der win,
Ich enkan iu niht gezeigen
diu lehen, noch diu eigen;
Nu genade iu Got der guote,
unt gebe iu sælde unt heil!
vil wol gelank von Tenemarke Vruote!

2. Mich riuwet Vruot' über mer, (13)
unde von Husen Walther,
Heinrich von Gebechenstein,
unt von Stoufen was ir noch ein:
Got genade Wernharte,
der uf Steinberk saz
unde niht vor den eren versparte!

3. Wer sol uf Steinberk (14)
würken Wernhartes werk?
Hei, wie er gab unde lech!
des er dem biderben man verzech,
des enmoht' er niht gewinnen;
daz was der wille kom, diu state,
si schieden sich ze jungest(e) mit minnen.

4. Do der guote Wernhart (15)
an dise werlt geborn wart,
Do begunde er teilen al sin guot,
do gewan er Rüedegeres muot,
Der saz ze Bechelære
unt pflak der marke mangen tak,
der wart von siner vrümekeit so mære.

5. Steinberk die tugende hat, (16)
daz ez sich nieman erben lat, (ccccxvi, c.)
Wan ein, der ouch eren pfligt,
dem strite hat ez an gesigt:
Nu hat ez einen erben,
der werden Otingære stam,
der wil im sinen namen niht verderben.

6. Man seit ze hove mære, (17)
wie gescheiden wære
Keeling unde Gebehart:
si liegent, semmir min bart!
Zwene gebruoder, die gezürnent,
und underziunent den hof, II, 228a
si lant ie doch die stigelen unverdürnet.

7. Mich müet daz alter sere, (18)
wan ez Hergere
Alle sine kraft benam;
ez sol der gran sprunge man
Bedenken sich en zite,
swenne er ze hove werde leit,
daz er ze gewissen herbergen rite.

8. Swie sich der riche betraget, (19)
so dem nothaften waget
Vur daz lant der segereif:
daz ich ze buwe niht engreif,
Do mir begunde entspringen
von alrerst min bart,
des muoz ich nu mit arbeiten ringen.

9. Weistu, wie der igel sprach: (20)
„vil guot ist eigen gemach."
Zimber ein hus, kerlink,
darinne schaffe dinen dink;
Die herren sint erarget:

swer daheime niht enhat,
wie maniger guoter dinge der darbet!

10. Swie daz wetter tuo, (21)
der gast sol wesen vruo;
Der wirt hat trukken[en] vuoz
vil dikke, so der gast muoz
Die herberge rumen.
swer in dem alter welle wesen
wirt, der sol sich in der jugent niht sumen.

12. Ez was ein wolf grawe, (22)
und ein man alwære,
Din liute wolten slafen,
er lie den wolf zen schafen;
Do begienc er in der stige,
daz man in des morgens hienk,
und iemer me sin künne ane schriet.

13. Ein wolf und ein wizzik man (23)
sasten schachzabel an,
Si wurden spilnde ümbe guot;
der wolf begunde sinen muot
Nach sinem vater wenden:
do kam ein wider dar gegan,
do gab er beidiu roch umbe einen venden.

14. Ein wolf sine sünde vloch, (24)
in ein klostere er sich zoch,
Er wolde geistlichen leben;
do hiez man in der schafe pflegen:
Sit wart er unstæte,
do beiz er schaf unde swin,
er jach, daz ez des pfaffen ruede tæte.

15. Ez mak der man so vil vertragen, (25)
hort' ich Kerlingen sagen,
II,228 b. Daz man in deste wirs hat,
so wirt sin fus vil guot rat, (ccccxvi, d.)
Ist er widersæze:
zwene hunde striten umbe ein bein,
do truog ez hin ze jungest(e) der ræze.

16. Zwene hunde striten umbe ein bein, (26)
do stuont der bœser unde grein:
Waz half in al sin grinen?
er muostez dem vermiden.
Der ander truog ez
von dem tische hin ze der tür,
er stuont ze siner angesiht unt genuogez.

III.

1. Ich bin ein wegemüeder man, (27)
nu vert mir einer vor,
der rennet, swenne ich drabe;
Als ich der straze niht enkan,
so volge ich sinem spor;
nu wirfet er mir abe
Die brügge, da ich über sol:
doch het er mir geheizen wol.
ir stimme ist bezzer, danne ir muot, die mit dem blate glient:
ein valscher vriunt der schat noch mer, danne offenbar ein vient.

2. Entwerfen ist ein spæher list, (28)
da hœret spotten zuo,
alnach der ougen spehen;
Ich wæne, reht der malere ist,
ob einer missetuo,
daz ez die andern sehen,
Unt spotten's, niht due minnen haz,
er schepfe siniu bilde baz.
swer malæres pfligt, die wile ez ligt dur derren uf dem slate,
der lobe min bier, unz er besehe, wie im sin würze gerate.

3. Swer des biderben swache pfligt, (29)
da bi des bœsen wol,
der hat si beide verlorn.
Gewalt den wizzen an gesigt;
ein sinnik herze sol
mit zühten tragen zorn:
Des jares kumt vil lihte ein tak,
daz er (e)z wol verenden mak.
unrehter gæhe nieman pfligt, ern' müg' ez wol engelten:
guoter gebit' noch [n]ie gevraft mit schœnen zühten selten.

4. Swer mir due sine kündekeit (30)
den minen tœrschen muot
wil breiten an daz lieht,
Der kumt sin liht in arbeit,
ob er'z also getuot,
daz ich erkenne nieht.
Daz doch vil wol geschehen mak,
kumt ez uz der vinster an den tak:
so suoche ich, vind' ich lender da loch an dere gener wæte, II,229 a.

gewinnen muez' ich nie mer vriunt, ern' si die lenge stæte!

IV.

Der alten rat verſmahet nu den kinden, (31)
unbetwungen
sint die jungen,
ane reht wie leben;
Untriuwe hat gemachet, daz wir vinden
in dem lande
mange schande,
uns ist vüe vröude gegeben (cccxvii, a.)
Ungenade, bloze huobe, wueste lant;
da man e wirt in vollen, stæten vröuden vant,
dane kræt diu henne, noch der hane, ein pfawe ist niender da,
die weide enezzent geize, [noch] rinder, ros, noch schaf,
dane brechent ouch die gloggen nieman sinen slaf,
diu kirche ist œde, ir sült den pfaffen suochen anders wa.

V.

Güzze schadent dem brunnen, (32)
sam tuot dem isen diu sunne,
Sam tuot dem stoube der regen:
armuot hœnet den degen;
So schadet ouch dem jungen man, wil er ze vil gehalten;
triuwe unde wiser rat daz zieret wol den alten.

VI.

1. Er ist gewaltig unde stark, (34)
der ze wihennaht geborn wart,
Daz ist der heilige Krist;
ja lobt in allez, daz die ist,
Niwan der tiebel eine,
dur sinen grozen übermuot
so wart im diu helle ze teile.

2. In der helle ist michel unrat, (35)
swer da heimuete hat,
Diu sunne schinet nie so lieht,
der mane hilfet in nieht,
Noch der liehte sterne
ja muet in allez, daz er siht,
ja wær' er da ze himel also gerne.

3. In himelrich' ein hus stat, (36) II. 229 b.
ein guldin wek dar in gat,
Die siule die sint marmelin
die zieret unser Trehtin
Mit edelem gesteine:
da enkumt nieman in,
ern' si von allen sünden also reine.

4. Swer gerne zuo der kirchen gat, (37)
unde ane nit da stat,
Der mak wol vrœlichen leben,
dem wirt ze jungest gegeben
Der engel gemeine:
wol im, daz er ie geborn wart!
ze himel ist daz leben also reine.

5. Ich han gedienet lange (38)
leider einem manne,
Der in der helle umbe gat,
der pruevet mine missetat;
Sin lon der ist bœse:
hilf mir, heiliger Geist,
daz ich mich von siner vankniske erlœse!

6. Mich hungerte harte, (cccxvii, b.) (39)
ich steig in einen garten,
Da was obez innen,
des moht' ich niht gewinnen;
Daz kom von unheile;
dikke wegete ich den ast,
mir wart des obezes nie niht ze teile.

7. Swa ein guot boum stat, (40)
unt zweier hande obez hat,
Beide, suez' unt sur,
so sprichet ein sin nachgebur:
„Wie süln daz obez teilen:
wirt ie einez drunder vul,
ez bringet uns daz ander ze leide.“

8. Swel man ein guot wip hat, (41)
unt z'einer ander(n) gat,
Der bezeichent daz swin:
wie möht' ez iemer erger sin?
Ez lat den lutern brunnen,
unt leit sich in den trueben pfuol:
den site hat vil manik man gewunnen.

9. Ein man sol haben ere, (42)
unt sol iedoch der sele

Underwilen wesen guot,
daz in dehein sin übermuot
Verleite niht ze verre,
swenne er vriundes ger,
daz ez im an dem wege niht enwerre.

10. Koen sate ein buman, (43)
do enwolde es niht uf gan;
In erzornte daz,
ein ander jar er sich vermaz,
Daz er'z unegerde lieze:
er solde ez im guetliche geben,
der dem andern umb sinen dienst iht gehieze.

11. Krist sich ze marterenne gap, (44)
er lie sich legen in ein grap;
Daz tet er dur die goteheit,
II, 230 a. da mit loste er die kristenheit
Von der heizen helle:
er getuot es niemer mee;
daran gedenke, swer so der welle.

12. An dem osterlichen tage (45)
do stuont sich Krist von dem grabe,
Künig aller keiser,
vater aller weisen,
Sine hant getat er loste,
in die helle schein ein lieht,
do kom er sinen kinden ze troste.

13. Wurze des waldes (46)
und erze des goldes
Und ellin abgründe,
diu sint die, herre, künde,
Diu stent in diner hende:
allez himelschez her
daz enmöhte dich niht vol loben an ein ende.

VIII. II, 230 b.

Zer werlte ein sinnericher man, (54)
daz ist ein solher hort,
den nieman mak verstein.
Swie lützel ich der künste kan,
so spriche ich sleichtu wort,
diu nieman solde hein.
Swer hat den man, als er in siht,
der volget guoter witze niht,
swer in niht erkennen wil, wan bi der liehten wæte:
unt truege ein wolf von zobel ein hut, nach künne er lihte tæte.
(ccccxvii, d.)

---

138. (ccccxviii, a b.)

Boppe.

I.

1.

OB al der werlte gar gewaltik wære ein man, (ccccxviii, c.) (1)
und ob sin sin durch sunne, daz nie sin durchsan,
und ob er wunder wære über ellin wunder;
Ob in gelükke truege unz an der himel steln,
und ob er künde prueven, wizzen unde zeln
des meres griez, die sternen gar besunder;
Ob sin kraft eine tusent risen
manliche möhte ervellen unde twingen,
ob hohe berge unt velse risen
… sin gebot, und ob er möhte bringen,
swaz wazzer, luft, viur, erde weben,
swaz wont von grunde unz an den tron der sunnen,
ob im ze rehter e gegeben II, 231 a.
nach wunsche wære ein wib in eren wunnen,
kiusche unde reine, wol gezogen, der schœn' ein über gulde,
und ob er mit ir solde gar
leben tusent jar:
waz wære ez danne, und ob er niht erwurbe Gotes hulde?

2.

Du hochgelopter jungelink, volkomender man,
vebu dich der hohen hilfe, diu die buegen kan (2)

werltlicher vröuden hort, in wernder wunne (2)
Durliutert gar ir liehte brehender liehter schîn,
dur vremdet unde vieret schamelichen pîn,
unt vieret dich, alsam den tak diu sunne.
Waz wære[e] din lîp, din werdez leben,
din hoher muot, din unverschertez ellen,
wer künde vröude dir gegeben,
wem woldestu lieplichen dich gesellen,
waz wære richeit, hôch gewalt,
vröude deren diu kraft, manlicher muot mit sinnen,
ruom, ere, sælde manikvalt,
elicher prîs di(n)s reinen herzen minnen,
wie künde jugent in tugenden schone und altes werden geise,
und (en)wære(n schœniu) wîp?
der reiner lîp
dir ist gegeben ze hilfe gar: darümbe [ir lob] ir leben [ir eren] prîse.

3.

Diu Milte mit vil tugenden treit den hœhsten prîs, (3)
diu milte tiuret bluende jugent und alter grîs,
diu milte uz herzen velse wirde billet;
Diu milte zieret megde namen unt reinez wîp,
diu milte wirdet hohes werdes mannes lîp,
diu milte uz eren runse manigem kwillet,
Diu milte balsemt edelen man,
diu milte in eren garten wiede riutet,
diu milte leitet uf die ban,
da reinez herze lieplich wiet getriutet,
diu milte wiedet menschen muot,
diu milte Gotes zürnen stæte slihtet,
diu milte liutert herzen bluot, (ccccxviii, d.)
diu milte sich ze warer minne pflihtet,
diu milte uz mannes herzen gegen den wîsen suoze smieret,
diu milte ist, beide, hie unt dort,
ein wernder hort:
nu wizzet, daz diu milte himel und erde hat gezieret.

4.

Diu Kerge birt, und ist, unt pruevet manige untugent, (4)
diu kerge nidert alter und unwierdet jugent,
diu kerge selten hohen prîs erwirbet;
Diu kerge ist gegen den tugenden gar ein herter vlins,
diu kerge selten bringet richer eren zins,
dur kerge manik rilich lop verdirbet;
Diu kerge ist gegen den tugenden laz,
diu kerge manigen laster mal bevilhet,
diu kerge treit der milte haz,
diu kerge schande zwilhet unde drilhet, II, 231 b.
diu kerge lazzet an der schrife,
diu kerge an werdekeit ist gar verstummet,
diu kerge hazzet eren trift,
diu kerge laster enpfet unde summet,
diu kerge niemer stunde keiner arger vuore entwenket,
diu kerge ein roubærin ist hoher eren tat,
diu kerge hat
vil manigen kargen dort in immer werndez ach versenket.

5.

In Galadite in dem lande ein vogel sus (5)
genennet und erkennet ist Galadrius,
snewiz sin lib und elliu sin gevidere;
Des vogels sehen unt sin art hat solhe maht,
swaz siechen er an siht, ez si tag oder naht,
der ist genesen, er si hoh oder nidere:
Swem aber er daz gesiht' entseit,
der mak genesen niht, daz ist ein wunder;
in sinem rehten beine er treit
ein stein, der ist den ougen guot besunder:
des wünsche ich herren, sunder haz,
daz teglich hete ie ein[en], da mit si streichten
ir ougen, daz si deste baz
gesehen möhten, wem si ir gabe sleichten.
so wolt' ich haben diu ougen sin, dur daz ich möhte meren
der richen argen, kargen tot
in wernde not,
unt wolte daz gesihte min ze den vil milten keren.

6.

In Idumea wont ein tier Caphart genant, (6)
daz ist von wunderlichen sachen zwein erkant,
vor allen vrechen tieren uz gesundert:
Daz selbe tier vor mittem tage der kuenheit pfliget,
daz aller tiere kuenheit klein dergegen wiget,
und ouch des löuwen, swie der stæte wundert;
Swenne ez kumt über mitten tak,
so ist sin vrechiu kuenheit also kleine,
daz ez sich niht erretten mak (ccccxix, a.)
vor zageheit, swaz lebt in der gemeine:

sich, junger man, daz tiutet dich,
daz merke, unt nim'z in dines herzen klosen,
ja dise rede wunderlich
die enhabe niht vür smeichen, noch vür losen:
ez hat mit dir unt du mit im so guoter maze pfliht,
nu schaffe also in diner jugent,
daz iht din mugent,
din vrecher lip, werde in dem alter, als daz tier, ze nihte.

7.

Pardus ein tier genennet ist kuene unde balt,
ze maze groz, in rehter forme, wolgestalt, (7)
dem sin nature vremde minne bringet;
Daz selbe tier wont stæte der löuwinne bi,
swie doch des löuwen kraft unt minne bezzer si,
II, 232 a. unt swie sins zagels swank in zornes twinget,
klein im daz allez gegen ie vrümt,
sin' habe doch zuo z'im daz tier vil zarte;
von disen sachen daz bekümt:
snel, vech, in malewer varwe der leparte,
des snelheit niht entrinnen kan
in sprüngen dem, swaz loufes pfligt uf erde:
dem geliche ich einen richen zagen,
der lebt in hoher scham unt vil unwerde,
der ist noch sneller, dan daz tier, von eren hin zer schande;
dem wünsch' ich, daz er wære sam
vech, dur die scham,
daz man in bi den liuten vür ein kebez kint erkande.

* 8.

Antilopus ein tier genennet ist mit namen,
daz muelich menschen sin kan twingen oder zamen,
wan ez sich im gar wildiclich(e) wildet.
Des tieres maht und ouch sin art han (ich) gelesen,
des lebendez leben, wie sin wonunge und ist sin wesen,
unt wie ez in den welden stæt' unbildet
Mit einem horne, daz ez treit,
g(e)lich den sagen, in siner stirne vorne,
wol elen lank unt spannen breit,
gezanet ze beiden siten scharf, in zorne,
swie groz, swie lank, swie breit ein walt
ist, den ez mit dem selben horn ertastet,
wie schier' ez den hat mit gewalt
in kurzen tagen verwuestet unt verwastet!
diz tier in vürsten hoven ich wol einem manne geliche,
der manige tugent unt werdez leben,
rilichez geben
verwuestet unt rilichen rat unt mange werde riche

* 9.

Cometa swie der gebende si so liehten schin,
unt swie er schine, als er ein sterne müge sin,
[des] er ist doch niht wan ein gedünst', entzündet
Von viures kraft, daz im so nahe wonet bi;
daz machet, daz man wænet, [daz] ez ein sterne si;
der selbe schin islichem wunder kündet:
Wen man in siht in siner kraft
so vollenclichе schone, brehende schinen,
do wizzet, daz sin meisterschaft
der werlde kündet schedelichez pinen,
der hohen starken künige tot,
oder in den landen gemeinliche(z) sterben,
urliuge oder groz' urliuges not,
oder in den selben hungerlichez werben,
oder wandelunge hoher sterken, richeit, sunder minnen:
dar zuo gelich' ich einen man,
der schœn' ist an
ze sehene, unt doch dabi ist valschaft uz' und inne.

* 10.

Ein stein ist kamahu genennet unde erkant,
dem ist ze helfe ein sterne sunderlich benant,
der in mit siner tugende krefte sterket.
Der sterne ist genaturt von zweir planeten kraft,
unt machet die, den er ist vüe, mit meisterschaft
kuene unde rede riche gar, daz merket.
Der eine biutet offenbar
die wisen liute, werde kanzelære;
der ander, wizzet daz vüe war,
die sigenunft der starken urliugære.
vür daz ze helfe ist in gegeben
ein bluome wert, diu sich der sunnen neiget;
so ist der bluomen wert beneben
ein edel krut, daz sine kraft da zeiget.
ze stiure darümbe ist gegeben dem stein[e] stern, krut unt bluome,
durch daz gemeret si sin jugent

und ouch sin tugent,
unt daz die sine beste werber sin in eren ruome.

11.

Groz ein gebirge Capitanja hat daz lant, (16)
mosig unt mesik, Tosacania genant,
dar uf ein walt gewahsen vollen dornik,
Dar inne wont ein wurm von wunderlicher aht,
swan[ne] der erzürnet wirt in siner ahte maht,
er schuefe wol, ez wurde ein eise zornik;
Sin munt hat grau unt niender zene,
sin hals ist kurz, oren und ougen kleine, —
sich, mensche, dar nach dich niht sene, —
unburrik lib, und ist gar an' gebeine;
zwei horn stant an der stirne sin,
da mit er manigen brechen hat betwungen,
er ist kuener, dan ein eber swin;
erne hat herze, leber, noch die lungen,
sehs, ane buoze, bein er hat, gemezzen sunder elle;
sin zagel ist spizzig unt niht lank,
trag ist sin ganc,
die siten smal, sin rügge ruch: daz rate, swer da welle.

12.

Rat an, waz daz si, wol gelerter, wiser man;
hab' iemer grozen dank, der ez geraten kan:
ez ist geboren nach rehtes menschen bilde, (8)
Ez ist mager unt lank, gar breit ist sin gewalt,
est an dem muote jung und an den jaren alt,
im ist diu (er)barmherzekeit vil wilde;
Ez niuzet elliu Tiutschiu lant,
unt lat doch weni[n]g ieman mit im niezen;
ez hat geroubet unt gebrant,
ez kunde ouch hoher eren [n]ie verdriezen;
swa ez sich dikke nider lat,
da wuestet('z) gerne, daz wil ich verwetten,
wan mir des maniger bi gestat,
unt zinge ez an die burger in den stetten;
ez zürnet hie unt suenet dort, sin lachen ist gehiure;
(. . . .) ez reizet den,
ez weiz wol wen:
ich wæne, daz ez ze raten si den toren allen tiure.

13. (ccccxix, b.)

Des hohen, starken, grozen wunderæres kraft,
der da von nihte gar geschuof al die geschaft, (10)
unt der an sich nam wedes menschen bilde, II, 232 b.
Geburt, besnidunge unt den iemer wernden touf,
unt der sich lie verkoufen sines todes kouf,
des wunderwerk sint manigiu wunder wilde:
Der sinem vater ist her und eben,
und an daz frone kriuze wart gezwikket,
des gotheit ist in ein geweben,
unt doh in drilich geblohten unt gestrikket,
des sezzel ist der himel dort,
unt hie diu erde siner vueze schamel,
des kunft in zorne wirt gehort,
und in dem munde sin ein vurik samel,
der sich in einer reiner megde wamben kunde winden,
der laze sich mit ir, ouch gar
der engel schar,
ze stæter huote hie bi uns unt dort an' ende binden.

14.

Ob allen wundern merket wol ein wunder groz,
daz ist geselle des schepfæres erdekloz (11)
und ouch ze rehter sippeschaft gebunden.
Diz wundert uns in iemer wernde vröude schielt,
unt wie er sich in einer megde wamben vielt,
unt bi der wart Got unde mensche vunden;
Wie sin enpfieng unt sin genas,
rein' ungemeilt, des tot von tode uns loste;
er nam an sich, daz er niht was,
unt beleip, daz er was e, manigem ze troste.
an im wart der nature kraft
in wernder wirde erhœhet und erniuwet,
geselle unt gesippeschaft,
des toufes e versigelt unt vertriuwet;
unt wie er uz dem hohsten trone kam in diz ellende,
unt wie er sich bieget in ein brot,
vur unser not,
liphaftig hie uf dem altar in eines priesters hende.

15.

Du werder mensche, [des] merke, und ere priesters leben, (12)
sit im ob aller menschen leben ist hie gegeben,
und (in) der engel kraft dort ha gewundert,
Sin hohiu wirde [me] twinget unt sin hoh' gewalt (ccccxix, c.)
die burget hoher sælden heil vil manikvalt,
wirt ere, vröude dort unt hie besundert;

Von im gesegent wirt der touf,
darinne du nach Kriste[n] wirdest Kristen;
sin segen dir vrembdet sünden kouf,
sin lere dich mit listen hie kan vristen.
Kiusch[eh]eit der e was ritterschaft
enbinden unt binden mit im versigelt
künig unde hohe keiserschaft,
sin hoher gewalt versigelt unt verrigelt;
sin leben unt gebet mak dich wol wisen von wernndem roste:
in sinen handen wandelt [sich Gotes] brot
II, 225 a. almehtik Got
(in) vleisch unt bluot, beide, im unt dir ze (iemer werndem) troste.

16.

Des merke unt vröu dich, hoher, werder, wiser mensch, (13)
du sist Tiutsch, Welsch, Windesch, Ungersch, oder Teusch,
von swelher hande sprache du sist Kristen,
Der wirde, der dir Got besunder hat gegeben,
nach tode dort ein iemer werndez ewik leben,
unt hie daz din sin wunder kan verlisten.
Dir dienet gar der werlte maht,
des hohsten kraft und al diu himelwunne,
swaz bringen mak tag unde naht,
die mane, sternen, zirkelbrehende sunne,
viue, wazzer, luft, der erden rüge,
swaz vliuget, vlinzet, wehset, oder swimmet,
der winde sus, der wolken vlüge,
blitzen, donren, swaz stat, oder klimmet,
daz dient dir allez von im dar, dar ümbe in stæte prise,
ouch wand er dir sich selben git
gar ane strit,
vür arger geister kündekeit so hohe z'einer spise.

17.

Ob allen vrouwen vrouwe reine gebende nar,
gekrœnt mit hoher wirde ob al der engel schar, (14)
du werde Gotes tohter unt Kristes amme;
Din lip mit manigen richen tugenden ist geberlt,
du überschœnst die himel gar unt hie die werlt,
din herze enzündet hat des hohsten vlamme.
Du wise †) Salomones tron,
und ouch vür war Ezechieles pforte,
du reinez vel, daz Gedeon
mit kiusche hielt, ein wariu toufes porte,
du tempel der drivalteckeit,
du Gotes sezzel, unt Gotes kindes klose,
din lip truok den, der nu da treit
den himel, erde, ouch saget uns die glose,
den alle himel niht bevahen kunden manikvaltik,
den dienk din schoz, dur unser heil, (ccccxix. d.)
vrouwe, ane meil:
nu bit' vür uns den selben Got, sit du bist sin gewaltik.

18.

Sich, ritter wert, an dine hohe werdekeit, (15)
unt kleide dinen werden lip mit eren kleit,
sit daz dir ist ere unde pris gewidemet;
Pflik schiltes amptes schone und ere swertes segen,
dis vridebære in velden, weiden, und uf wegen,
wirp so, daz unreht struchen vor dir bidemet;
Milt' unde manheit si din hort,
biut helfe grene witwen unde weisen,
wirp hie nach prise unt schatze dort,
unt la dich niht an eren vinden heisen;
du tugende dich in alle wis,
la dich in werder wibe dienste schouwen, II, 233 b.
halt hoch gelopten ritters pris,
so daz dich prisen hochgeborne vrouwen;
erbarme, warheit, kiusche, schame mit dir sin ümbe helset:
tuostu daz, werder ritter wis,
so wirt din pris,
din rilich lop, din werder name in eren wis gehelset.

19.

Barmunge vast ein tugent, diu dir wol, mensche, zimt (17)
barmunge tiuret dir dinen lip, dich, unt nimt
die iemer werndez ach und arge tregede,
Barmunge birt dir stæter hoher eren sedel;
barmunge vrembdet dir gar aller schanden wedel,
barmunge verret dir helschez gejegede;
Barmunge hohe hat getiurt
dich, wan(de) si hat rilich dich erkempfet;
barmunge ist also gehiurt, (ccccxx, a.)
daz si dir Got hat ze ingesigel gestempfet;
barmunge diu ist so rich ein tugent,
daz si sich hie unt dort ze Gote smükket;
barmunge schuof daz mit ir mugent,
daz Got dich uz der helle[n] porten zükket;
barmunge schuof ouch, daz Got hie (sich) kripte unde barnde:

dar an gedenke, ein mensche wis,
due dinen pris,
unt minne erbarmede, durch daz dich Got so [tiure]
da mit erarnde.

* 20.

Wære ein ritter turnei, strit[e], tjost so wolgelart,
so bi der lebenden zit ie helt gepriset wart,
ruemte er ze vil, er wurde doch unmære.
Künde ein man bei der werlde hohste künste list,
wolte er sich übercruemen vil in kurzer vrist,
er wurde unwert, swie scharfer sinne er wære.
Ich kwam, da man warf einen stein,
der sus, der so, kraft, unkraft was dar under:
da bi stuont meister werfer ein,
der lobt' ir aller wurf, des nam mich wunder;
er liez si alle ze werfe komen:
do es im geluste, [do] warf er vür si alle;
des nam er siner sterke vromen,
si gaben im den pris mit grozem schalle.
ein kunster solt[e] den andern loben, alsam der
werfer tæte,
unt solt' ouch bi sich geben den pris,
so wær' er wis:
ruom hœnet manigen, der sus kunst unt pris wol
an im hæte.

* 21.

Ob in vünf landen uz erwünschet wære ein helt,
des libes schœne, in ganzen tugenden uz erwelt,
triuwe, milte, stæt' in sinen worten;
Er künde schriben, lesen, tihten, seiten spil,
birsen, jagen, schirmen, schiezen ze dem zil,
unt wære er guot in wafen ze allen orten;
Künde er mit behendikeit
diu swarzen buoch, ouch kunst der gramacien,
unt wære in sinnen wol bereit
dœnen, singen alle stempenien,
unt wurfe er den bildenstein
wol zwelf schuoh' lank vor allen sinen (ge)sellen,
dar mite er kwæme des in ein,
daz er ein[en] wilden beren künde vellen,
und alle vrouwen teilden im ir gruoz ze hohem
dinge,
hete er der siben künste hort,
unt wise unt wort,
daz wær[e] vil gar an im verlorn, (unt) hete er
niht pfenninge.

22.

Het' ich des küniges Salomones wisheit ganz,
und Absolones schœne, da bi sunder schranz, (18)
[unt] gewalt des richen küniges Davides;
Wære ich da bi noch sterker, danne [sich] was
Samson,
künde vür bringen, also Horant, suezen don, II, 234a.
unt wære gewaltig alles golt gesmides;
Wære ich, als Aristotiles,
unt künde [kunst], als Virgilius, zouberie,
vil wol möht' ich mich træsten des,
wære ich der beste in Artus massenie,
wære ich, als Adam, edel gar,
unde Gueras was, tent den vrouwen allen,
vrolich grimme unde zühte bar,
[unt] Gawin, wem möhte daz missevallen?
Het' ich tugent, als Seneca, dar zuo der werlte
wunne,
unt daz ich wære zen vuezen snel,
als Azahel:
hievür næme ich, daz sich min liep gegen mir
lieplich versunne.

* 23.

Ze einem bruoder ich ze miner bihte gienk,
von siner hant vür mine sünde ich buoze enpfienk;
doch hinden nach seite ich im eine sünde:
Eim' bœsen herren hete ich lop gesungen ou.
der bruoder sprach: „du hast so sere missetan,
daz al din werlt geburzen niht enkündr,
daz du den lobest, der schande hat,
wie bistu so verirret an den sinnen?
der tiuvel der gap dir den rat;
du solt sin nu, noch nimmer me beginnen:
die biderben edelen habe du wert;
swer milte si, des pfligt al[le] geistlich[e] orden:
swer schande hat unt schande gert,
den la sich gürten mit der schanden borden;
swer loblich tuot, den soltu loben an dines libes
ende,
der schalk [der] schendet sich selben wol,
so, wæn', er sol:
der schalk, daz ist der schalk dennoch, daz man
in nimmer wende.“

24.

Der künige buoch uns kündet in der alten e, (20)
daz ein unt drizek künige sluok [der] helt Josue.
(ccccxx, b.)

unt hieng[eʒ] ouch an' urteil aht[ow]e besunder,
Wue daz si dem rehten waren wider do:
von Jerusalem, Jeremût une Jericho,
Cadie, Agit, Latiʒ, unt volkeʒ wunder,
Majaton, Jaggenen, Ebron,
Cedeʒ, Cerag, Aftee, Affeg unt Hermo,
Odullum, Sumulon, Eglon,
Chor unde Coet, Azor unde Temna,
Madan, Agsaf, (unt) Betel,
Eerb, Cader, Gazer, Caemel[i], Jebuzen,
Maceda, Cagbiga, Galgal,
Ethihen unde Ceesum, Kananen,
Hernsem, Emnrrem, der tast wak (. . . .) geliche:
deʒ hueten sich die vürsten, die dem rehten
wider sin,
daz in niht sam geschehe von dem künige unt von
dem riche.

25.

II, 234 b. Swaz hohee vürsten, herre(n) hat deʒ Rineʒ vluz,
von Cisentiʒ hin abe biz an den swachen duz,
der aller helfe ist da niht srbe riche; (21)
Swaz ir hat Hollant, Brabant, Vlandern unde
Krein,
Wettelant, Westerrich, der Karste unde Lorrein,
Vriol, Stire, Kernd und Ostereiche;
Swaz ir in Vrauken ist erkant,
die vröuwent mich (vil) selten mit ir gaben;
sam tuont die helde in Beier lant,
die bi der Etsche und ouch die stolzen Swaben,
Düringen, Sahsen, Mizener,
der Wetterobe, Hesse, und ouch [der] Westvale,
der Behein unt der Polan, der
Windischen herren gabe ich selten male:
suʒ bin ich von ir helfe leider gar verdrungen;
daz klage ich dem [hoch gelopten] vürsten wert,
der ere gert,
von Baden und ouch von Berne dem alten unt
dem jungen.

26.

Swelch hohe(r) vürste nu hat hoheʒ küngeʒ
namen, (9)
ich rnde muot, ere unde wirde unt werden gamen,
swie hoch si sin, gewalt unt witen mære,
Ez si ein Romee, Unger, Behein, ein Franzoiʒ,
ein Schotte, ein Spanjol, oder ein Engelsch
curtoiʒ,
ein Krieche, ein Riuze, ein werder Kipperære,
Ein Tene, ein Swede, ein Bulger, oder ein
Soldan, [ccccxix, b.]
ein Catelee, von Cunischeich ein heiden,
von Maroch, Granat, von Majurge, Doreʒ, Sal-
nekke,
von Matschouwe, von Arragun, von Portugal,
von Hammamera,
von Nivcene, Kimelle, von Littouwe:
der möhte sich deʒ gelten wol mit eren unt mit
schalle,
het' er [al]so stolze helde guot,
uf eren muot,
und also balt uf veeche tat, sam sint die Stör-
ren alle.

* 27.

O hoher unde starker almehtiger Got,
durch din almehtikeit, durch dich, durch din gebot,
vol komen gar an' alle missewende,
Durch dine hohen, starken, klaren Gotheit,
ein unt drivaltik wol geschikket in ein kleit,
ie wesende vröude an' anegengeʒ ende!
Durch dine tugende manikvalt,
durch dine hohen wirde dir wol zungik,
durch dine barmunge ungezalt,
durch werdeʒ menschen bilde die wol klungik,
durch dine hoch gelobten burt,
durch dine(e) tugentlichen wird' urstende,
durch daz du von der helle vuet
ze himele nahteʒ, durch daz du wære ellende,
durch daz du mensche würde, so habe stæte in
dinen gnaden,
ob ich habe gegen dir missetreten,
so wiʒ gebeten,
umb den erwelten meister wert von Würzeburk
Chuonraden.

II.

Zaht! waz hoher tugende hat (19)
Got dem künik gegeben [ccccxx, a.]
von Rome, der durch nieman lat,
er minne Got unt rehtez leben,
vrouwen unt wibeʒ tugent, zuht, stæten muot,
bescheidenheit.
Sine buore unde sinen rat
geliche ich schone und eben
künik Karle[n], sunder missetat,
der nach dem rehten kunde streben,
Got lieb, alʒ David unde Josiaʒ, den schande
meit;

vro, als Judas Makkabeus, kuen' als Jonathas,
kiusche als Samuel, der Gotes prophete was,
geduldig als Job,
diemuetig als Moise,
milt unde guot als was Jakob,
gereht gegen Got als Simeon,
stritbær' als Jerobeam, stark als Samson,
wise als Salomon,
ein helt als Josue,
dem Got den sunnen hiez sten unt den tron:
dise tugent alle Got hat an den künik Karlen geleit.

III.

1.

Diu vledermus dunket ein vogel, swen si vlinget; (22)
den esel meldet sin (iu) stimme, valscher wan der triuger,
der vuhs ist kündig unt kan mangen list.
Der wolf hat diu natuer on sich: nach roube er strebet,
sin jungen blibent vruhtelos, diewile ir muoter lebet,
natern er treit, swanne er niun jærig ist.
Zisel unt polmiuse die sint miuse genoz, der schalk hat schalke site,
der tuo, swaz er welle, er lose, er smeiche, er ge in pfawen tritte,
so muoz er doch smaheit liden z'allen stunden,
alsam der valsche vogel tuot unt der vuhs vor den hunden:
esel unde wolf zinsent, wizze Krist.

2.

Hœrt ir'z, her esel, her dunkelguot, her eren-mdink, (23)
her galgenswenkel, wend ir warz, her niemans-vriunt, her glidink,
ir sit wol des wit(e)hopfen genoz,
Ju gebristet an rehter kunst, an eren und an muote; (ccccxx, e.)
sige(l)s unt stiure [der] habt ir niht, ir vliezet one ruote;
her swalwen nest, iuwer schal der ist ze groz;
Waz sol der kueze lue[je]n, waz sol der vrösche schrien, der hennen gagzen?
swelch schalk im selben dünret, dem schal der hagel: sus siht man slaht in slahtes vlagzen,
hœrt ir'z, her entensnabel, [her snudel,] her süetel und ouch ze tore;
her snudel, waz snudelt ir uns an? waz sol ein wolf ze kore?
her affen zagel, her schanden dekke bloz!

IV.

Ich weiz wol, wenne min armuot ein ende haben sol, (24) II, 235 a.
swenne der herzoge Meinhart vermidet Kernd unt Tirol
unt der giege uz Österlant
umb ere git die guoten stat ze Wiene,
Unt herzoge Heinrich von Beierlant niht me milte enpfliget,
unde der künik Ruodolf deme Soldan an gesiget,
unde der Swarzwalt wirt verbrant
unde daz mer gevüllet ist mit griene,
Unt Würzeburk niht wines hat,
und ellin wazzer werdent vische lære,
unt zukker wirt eins Juden kwat,
und alten hoverehten wibes minne vröudebære,
unt der bischof von Strazburk Chuonrat blibet ane nit,
unt der edel vürste von Baden daz alte Gebzenstein durch vorhte uf git.

V.

Ein tier in Normanie gat, (25)
daz schone kunst so wunderlich erzeiget hat,
daz muoz des ersten trinken e, danne [ez] ezze(n);
Dannoch so tuot ez wunders me,
ez muoz zem ersten ezzen, danne ez schizen ge,
der zweier tugende kan ez niht vergezzen.
Bluot ez ist vor mittem tage, im zittert sin gebeine;
swanne ez kumt übre den mitten tak,
so duenet ez, daz niht vor im gehœren mak:
daz tier sich selten vinden lat aleine.

VI.

1. Nu lat iuch nimme wunder haben, ir man und ouch ir vrouwen, (31)
daz Got sine muoter sach, e er ie mensche wart,
E danne ie himel wart gewürket, er Got liez erden schouwen,
do swebt' der heilik Geist uf minnen se, unt hielt vil zart
Barmunge, die in selber hat betwungen,

die leit' er an die muoter sin; ob ich han war gesungen,
daz wil ich an die werden, wisen meister pfaffen lan,
und an des küniges Tirols buoch, daz saget uns sunder wan.

2. Ich wil iu von siben vrouen sagen, die truogen vrouwen bilde, (32)
daz was bi den ziten, do Got sinin wunder maz;
Wie die vrouwen sin genant, daz manigem toren wilde,
wan des küniges Tirols buoch hat mich berihtet baz,
Wie wie die reinen vrouwen süln nennen;
er sælik man, si keiserin, der si kan halb erkennen!
der mak wol Gotes hulde haben, unt hie der werlte gunst:
nu vrage vür baz, tumber man; ich sage dir'z, hab' ich kunst.

3. Ir hohen pfaffen, swa ir sit, ir meister predi(g)ære, (33)
ir werden leien, vrouwen, nemt min singen niht verhaz;
Von einem buoch sint kundik uns diu hoch gelopten mære,
wie Got selber z'einer zit in siner tougen saz,
Er dahte: „z'war, ein dink daz muoz geschehen,
du wilt Barmunge, und ouch daz Reht in eren bilde sehen."
II, 236 b. Triuwe und Ere die zwo vrouwen ouch nach ir site,
Scham unde Milte, Zuht diu reine, Maze giengen da mite.

4. Soll' ich iu von der zierde sagen, wie die vrouwen wæren (34)
gesterœn(e)t unt gekleit, ir spæhe wurde vil,
Swie ich'z habe vom Daniêl dem wissagen gewæren,
unt [ouch] von des küniges Tirols buoch, ez wære leien al ze vil. (CCCCXXI, b.)
Hier umb wil ich vragen [reine] wise liute,
wie ich die Gotes tougen der werlte gar betiute,
welhe vrouwen da Got hielt vür al sin wunder zart:
Barmunge die gab er menscheit, diu sit sin muoter wart.

VIII.

1. Min vrouwe diu wil lonen mir, (35)
doch muoz ich'z verdienen baz, so stet ir gir:
drie fenix muoz ich mit ein ander bringen,
Der mulwelf sol in lüften sweben,
der gamaleon sol niht wan der erde leben;
vuege ich daz, so mag ich vrœlich singen;
Mit sneggen sol ich vil der einhürn' unt der tracken vahen,
mit grifen sol ich beizen ouch:
tuon ich des niht, so bin ich gar ir tœrscher gouch,
unt wil ir al[e] der dienest min versmahen.

2. Der hornig sol sich des viures nern, (36)
der sal(a)man(der) sol niht wan daz wazzer zern;
sint si da bi gesunt, so wil si stillen
Min herzeklichez ungemach;
si muejet, daz si niht von minen schulden sach,
wie der ibrus ertote den kokodrillen.
Diz sol ich allez vuegen vor, e dan min lon gevalle;
si wil ouch wizzen, wie der struz
sine jungen mit gesihte bruet(et) uz
in ir hus(e), so lebe ich mit schalle.

3. Min vrouwe hat vergezzen me, (37)
si jiht, ich sul ir bringen uz dem gesalzen se
den ceten wil si schouwen durch ein wunder;
Elias unde (ouch) Enoch,
ist ir gesaget, daz die beide leben noch,
der wil si ieg(e)lichen sehen besunder;
Wie mit drien schrein ir kint die löuwen lebendik machen,
daz wil si hœren unde sehen,
ir munt rot heiz dikke lieplich hat verjehen,
swen[ne] daz beschiht, si welle mir vrœlich lachen.

4. Den basiliscus wil si han, (38)
des (en)mag ich von ir werden niht erlan,
ich muoz ir einen vueren in einem schrine;
Ich muoz ouch twingen einen slaben,
daz er mit hem vuere einen grozen schraben,
daz wil si selbe sehen, wie hoch der schine;
Wie pellicanus sinin kint vor liebe tot erkrimme,
geschiht ir daz von minen wegen,
seht, so wirt mir liht[e] von ir ein morgensegen: II, 237 a.
si wil ouch hœren der Sirenen stimme.

5. Min vrouwe hat vergezzen ein teil, (39)
daz hat si sit gedaht, daz ist mir grozez heil,

si jiht, ie si gesagt vil von der arke;
Si kan zimlicher dinge gern, (ccccxxi, c.)
der enwil si, weiz Got, von mir niht enbern:
ich muoz ir klein bloezen eine barke;
Mit drin helfanden sol ich da bi Tirol gamzen hezzen;
swaz ich der vahe, die sint min,
daz hat erloubet mir mins herzen künigin:
darnach wil si mich an ie genade sezzen.

IX.

Diu triuwe ist ein diu beste tugent,
sagent uns die meister wis,
ie hoher pris
der werlte wol an stat;
Si tiuret alter unde jugent,
man unde mannes lip,
magt unde wip,
unt hazzet valschen rat;
Si pruevet suoze tat,
diu triuwe ist wol ein kleit der eren,
diu triuwe kan wol saelde meren,
diu triuwe ist hie unt dort
der hohste hort:
wol im, swer triuwe hat!

(ccccxxi, d.)

---

139. (ccccxxii, a b.)

Der Litschouwer.

1.

Wol zimt der edel stein in rotem golde:
sam zieret einen schoenen lip, (ccccxxii, c.)
ez si ein magt, ein man, ein wip,
ob er mit edelen tugenden ist gerichet.
Diu tugent si der stein, man hab' in holde,
durch daz er dienet werden solt;
des libes schoene si daz golt:
er saelik, swer den beiden sich gelichet
Den solt' er sin, er stuende, er saeze, er liefe.
swer aber bi schoene untugende pfliget,
da siht man, daz in golde liget
daz glas, unart da hat gesiget;
swie rot si uzen si, unreetig innen ist diu hiefe.

2.

Durh einen holn stap mit ateme triben
sach ich vil kleiner kügellin;
der sin da pfiak, der buogte pin
vil ungewarnet mangem vogeline.
Ich sprach: „mak vor den listen iht beliben?
. . . .
dur den stap runet man verholn;
getriuwer man, daz bringet dich ze pine.
Nu si der stab an lügenaeren verborgen,
der striftet mort mit sinen lügen;
ob sich die slehten von im zügen,
unt daz die kleinen vogel' vlügen II, 237 b.
vom halme stabe, si möhtern senftern beidenthalp ir sorgen.

3.

Zwene schüzzen sach ich spannen unde schiezen:
der eine was des libes groz,
an dem ich sach, daz mich verdroz,
daz bein im in dem spanne zitert sere;
Der schüzze er vil verhuob, des d(eg)unde erdriezen
der goume sin ein michel teil;
Got gebe dem kleinen schüzzen heil!
daltliche spien er nach der tugenden lere,
Er schoz ouch snelle zuo den vlenden schone.
ein arger man, des guotes rich,
dem grozen schüzzen was gelich;
den kleinen schüzzen den maz ich
ze miltem man mit kranker habe: des wart im lop ze lone.

4.

Stost unde stein schraft uf haelem ise;
swer in der riuhe riten sol,
sin pfert er wol beslahen sol;
ergat ez so, so hat er sich gewarnet.
Billichen eines mannes muot ich prise,
der in der werlte dur daz jar

muoz werden umb[e] des libes nar;
nu wizzet, daz den nuz er harte erarnet;
Da von er sich den liuten muoz gelimpfen.
ich maz den stok und ouch den stein
ze ungefuegem rehte alein,
die sint der werlt, ir valscher mein,
die sint der schraft und ouch daz is, klein ist ir vriuntlich schimpfen.

5.

Waz tuot gar we dem herzen, wol den ougen?
daz tuot diu schœne, ein wiplich wip.
ir wiplich schœne, ir reiner lip (ccccxxii, d.)
durch mannes ouge im in sin herze dringet;
Dar nach ze hant diu liebe slichet tougen
durch ougen minne gerndem man
im in sin herze, sunder wan,
ze hant diu liebe mit dem herzen ringet,
Si wundet im sin herze und al[le] sin sinne.
ez schat dem biderben wibe niht,
die man in schœnen eren siht,
und ir wiplicher tugende giht:
si tuot im in den ougen wol, doch wundet in diu minne.

6.

Swa ich des herze vinde, daz in riuwet,
ob er ein lützel tugenden tuot,
vor liebe erlischet im der muot
so sere, daz er sich beginnet rimpfen,
Daz laster dier im selben tugende briuwet, II, 238 a.
daz dier sich selben niezen muoz,
ze hant diu schande ir breiten vuoz
sezzet: merket disen ungelimpfen,
Den tugendelosen man im selben machet;
er tuot, reht als ein veigiu hut:
so si wirt biderben mannes brut,
und er si hat in eren trut,
des wert si sich mit smæhen siten, si spottet unde lachet.
(ccccxxiii, a b.)

---

140. (ccccxxiii, c d.)

Der Canzler.

1.

1. Ich hab' mich underwunden (ccccxxiv, a.)
ze singen, ob ich mak, (1)
ze tihten triuwe ich vinden,
des wisent mich diu buoch.
Noe mit schanden bunden
wart, da er trunken lak,
von drien sinen kinden;
dem einen wart der vluoch:
Kam vant sin[en] vater blozen,
mit spot in schalle er schrei:
„seht umb den trunken bozen!
sin wisheit ist en zwei."
Sem unt Japhet die beide
im letten über ir kleit;
in tet sin schame leide:
da huop sich edelkeit.

2.

Gewalt bi grozem guote, (2)
liut[e], bürge unt dabi lant,
lip, kraft, schœn' unde kleider,
swer der genuoht iht hat,
In des verschamten muote
man lasterker ie vant,
da velschet adel leider
des herzen missetat.
Der distel hat dem weizen
vil gar an im gesigt.
sol ich den edel heizen,
der niender tugende pfligt?
ob er mir durft niht bueze
und ouch umb ere niht gebe,
sin win ist ane sueze,
erwildet ist sin erbe.

3.

Verschamten schanden türsten, (3)
verschamt ist iuwer muot,
ir stritet unde vehtet
niht wan in iuwern sak.
Wie pfleget ir der vürsten,
war kumt der herren guot?

unschuldik wilt ir ehtet,
gitig ist iuwer haz.
Buoze unde bezzerunge
vil maniger vor iu tuot;
II, 238 b. swer helwen gar uz swunge,
der same wurde guot;
doch wære hufe kleine,
der helwen ist ze vil:
uz ruhem swarzem beine
wart nie guot würfel spil.

4.

So schœn, so starc, so wise (4)
ist nienden man, noch wip,
ein künftik vorht in' twenge,
daz ist der grimme tot,
Ern' verr' ouch z'einer spise
den würmen sinen lip;
son' ist niht sin anegenge,
wan jamer unde not,
Sin erste stimme ist weinen,
wie daz diu leste si;
bi der mag ich bescheinen,
daz er ist vröuden vri:
in not, in vorhte, in leide
stet menschen ende gar,
wie er von hinnen scheide,
unt wie er dort gevar.

5.

Ein esel in löuwen hiute, (5)
ein trappe in pfawen wat,
mugent vil der tœrschen triegen,
sint si an künste blint;
Ir stimme ouch wisen liute,
wie ir nature stat;
diu mak niht lange liegen,
sin' künd' iu, wer si sint.
Ir edelen tugende richen,
ir merkent, ob ir muot,
waz toren ir gelichen (ccccxxiv, b.)
in disem liede tunt
dem esel unt dem trappen:
die singer künste ruch;
niht wan ein snabel snappen
zeiget mir storchen kuch.

6.

Ein trægez sneggen slichen, (6)
ein' sneller swalwen vluk,
diz hirzen, unt jenz beizen
mit meisterschefte kan
Si krakken, valken gelichen;
deist ein gediurscher tuk,
swer hirzen unde beizen
gelicher werbe gan
Der snegge slichet trage,
so kan die spinne weben;
swer swalwen spise drage,
der kenne ouch mukken leben.
Her hirz, und ir, her valke,
der kennet iuwer niht,
swer kunstelosem schalke
der meisterschefte giht.

II.

1. Got, schepfer aller dingen, (7)
din werdez lop kein zunge mak
vol sprechen, noch vol singen,
swie aller creatiure kraft
in diner hende stat.
Din sint die himel trone,
din ist diu naht, din ist der tak,
din ist der sunne, schone II, 239 a.
nach diner hohen meisterschaft
der himel ümbe gat.
Die sternen sint dir gar bekant
mit ir bezeichenungen;
vier element' in diner hant
sint eigentlich betwungen,
luft, wazzer, viur, ert[e]riche,
swaz in den vieren wonend' ist,
daz schuof vil meisterliche
dins edeln wortes hoher list
in siben tagen vrist.

2.

Got, schepfer al der welte, (8)
Jesus din einbornez kint
bant sich ze grozem gelte,
die er, sunder missetat,
vil gar uf sich geluot;
Er wolt' die armen lœsen,
die in der helle lagen blint,
von tiuvels ræten bœsen,
dane half, golt, silber, noch kein wat,
wan sin vil reinez bluot.
Von Juda wart er sicherlich
verkoufet unt verraten;
gevangen liez er vueren sich
gebunden vür Pilaten;
durch vueze und ouch durch hende,
unt dur sin siten wart da wunt
Got, ane missewende:

des manik sele sa zerstunt
kam uz der helle grunt.

3.

(9) Heiliger Geist, erhœre
mich armen, ich wil biten dich,
min sünde du verstœre;
ich vürht', ich Got unmære si
von sünden ungezalt.
Erliuhter aller herzen,
mit diner lere erliuhte mich,
daz mich der helle smerzen
an minem ende machen vri
din gabe sibenvalt.
Gip vorhte mir unt rehte kraft,
rat unde rehte mitte,
sit ich mit sünden bin behaft;
nach muot' ich drier schilte: (cccCXXIV, c.)
der erste ist rehte wizze,
der ander schilt ist rehtiu kunst;
kein(em) dient ich entsitzer,
wirt mir der dritte, reht vernunst:
so hab' ich Gotes gunst.

4.

(10) Mich wundert harte sere,
daz maniger ere hat ane guot,
unt maniger guot an' ere;
doch der beidiu halten kan,
der lebt in eren schin.
Ere ane guot wol tiuret;
ane ere guot dur valschen muot
die ere gar verliuret:
II, 239 b. ere unde guot, swer die wil han,
[der] sol guot und erhaft sin.
Guot ere gegen Got wesen sol,
und erhaft gegen der welte;
diz leben mag im vuegen wol,
daz in kein biderber schelte.
swer guot vür ere minnet,
sin guot an' ere gar zergat;
swer aber sich so versinnet,
daz (er) dur guot niht ere enlat,
des armuot wirt wol rat.

5.

(11) Ein herre, der vor schanden
in siner jugent ist behuot
mit tugende manigerhanden,
des alter mak wol werden guot,
ob er niht wirt ein zage,
So daz (er) überwinden
sich niht enlaze valschen muot,
ern' laze sich da vinden,
da man vroun Eren dienest tuot.
swaz ieman bœser sage,
Vil manik herre schande hat,
der doch daz beste tæte,
wan daz im in sin oren gat
ein[e]z heizet, valsche ræte.
swelch herre wol beslieze
sin oren vor der valschen rat,
dur daz in in niht vliezze
uz valschen ræten missetat,
der habe im eren wat.

6.

Eime herren wol gezæme, (12)
schuefe er dur ere unt durch gewin,
swar er der lande kæme,
daz menlich spræche: „seht, vast der,
der da mit eren vert!“
Unt swa man nennen horte
den sinen namen, daz man in
enpfienge in lobes worte.
Got langes lebens in gewer,
swem er diz hat beschert!
Der werlte lob erwirb[e]t der man
mit triuwe und ouch mit stæte;
nimt er sich da bi tugenden an;
diz edel, guot geræte
vil baz ein herren kleidet,
dan[ne] semit, pfellel, purpur, golt,
wan ez von sündren scheidet,
unt kan erwerben eichen solt:
Got ist im selber holt.

7.

Ein infel und ein krone (13)
die pflegent nu der kristenheit
mit ir gerihten schone;
swelch rihter rat unt vürspreche ist ,
unt selber teilen wil,
Wil der niht rehte rihten,
noch raten uf (den) rehten scheit,
noch sprechen uf ein slihten, II, 240 a.
erteilet der durh argen list
ze lützel unt ze vil: (cccCXXIV, d.)
We dem, der da ze rehte stat,
mit schulde und ane schulde,
sin guot er vor verlorn hat,
da bi des rihters hulde.
ir pfaffen und ir leien,
wa vindet ir ein sicherheit

vor den gerihten zweien?
die herren hant, daz si iu leit,
den schafen widerstreit.

8.

Manik herre mich des vraget,
dur waz der gernden si so vil;
ob in des niht betraget,
dem wil ich betiuten, ob ich'z kan,
wie ez umb die gernden si:
Ein gernder man der tringet,
der ander kan wol zabelspil,
der dritte hovelinget,
der vierde ist gar ein gumpelman,
der vünfte ist sinnen vri,
So ist der sehste spottes vol,
der sibende kleider koufet,
der aht[od]e vederliset wol,
der niunde umbe gabe loufet,
der zehende hat ein dirne,
ein wib, ein tohter, unbehuot;
den gebent niuwe unt virne
die herren durh ir tœrschen muot:
si gebent durch kunst niht guot.

9.

Owe, daz mir gebristet,
owe, daz mich die meister hant
mit sprüchen überlistet,
owe, daz ich niht vinden kan
diu uzerweltiu wort,
Dur daz ich reinen wiben
mit munde möhte unde mit hant
gesprechen unt geschriben!
wan si sint aller eren wan,
und aller sælden hort.
Waz hulfe dar engegen mich,
ob ich wær' sinnen riche?
in' vünde niht, daz wiben sich
ze vröuden wol geliche.
swaz bluete meie bringet,
swaz bluomen heide und anger treit,
swaz nahtegal gesinget,
daz ist ein niht, uf minen eit,
gegen wibes werdekeit.

10.

Hat ieman sin so snellen,
der tiute ein ellich zenter mir,
danach die parabellen,
zwen' orienten, dest min gir,
der vünfte wesent schin,.
Wie sich dar inne mane
nu klein erzeiget, unt nu groz,
doch wandelunge ane,
(14) danach den himel luft genoz
unt dan[ne] den kristallin, II, 240b.
Der tiut' ouch, wie zodiacus
welz', walt', die sunnen halt[et],
unt wie polus enpireus
des sunnen daches waltet,
unt wie diu erste sache
in schepfenungen dur die welt
wüek' unt wunder mache,
unt wie sich wege der erste rink,
der besliuzet elliu dink.

11.

Wie swære last sich neiget (17)
ze der erden zenter, wa daz stat,
unt wie sich umbe weiget
der himel, ob dem niht enist,
des mir diu schrift verjiht; (cccxxv, a.)
Klar hizzik sunnen blikke,
des manen kelte, des regens sprat,
der wernde wint erkikke,
(15) planeten kraft, ir loufes vrist;
min kunst vermizzet niht,
Wie liuhtet himel, sternen kraft
der erde hilfe bringet,
daz ez ir sueze hoch geschaft
durch bluot in bluhte dringet,
wa elemente sich zuerent,
wa swær, wa liht, wa heiz, wa kalt,
wie s' uz nature vuerent
lebendik geschepfde manikvalt,
gar wunderlich gestalt.

III.

1. Die pfaffenvürsten sint ir wirden teil beroubet, (18)
vür tufel helm, vür krumbe stebe slehte spizze unt [scharfiu] sper,
Vür stolen swert, vür albe ein plat, sint in erloubet,
halsperk, gupfen, collier, kurbel sint ir umbler;
Missachel hin, her wapenrok, hin buoch, har schilte breit!
(16) umb münches blat ein krülle, ein krone umb nunnen houbet:
da umbe sweifet wariu hochvart, valschiu heilikeit.

2.

Verborgen valsch, heimlich trüge, akustik zunge,
verschamtiu untriuwe, verruochtiu lüge, den git [sin] unstæter muot
Der laster rat uf schaden dienst: swer luch bezwunge
hin scheiden uz der edeln rat, daz wurde im lihte guot.
Nu vürhte ich, daz diu meiste menge zuo z'in hab' gesworn;
ie gahen(t) an der herren rat mit snellem sprunge:
sus wirt des bœsen vil getan, des guoten vil verborn.

3.

II, 241 a. So wol dem edeln, der mit zühten kan enthalten (20)
sin adel, so daz er'z mit rehter meisterschefte treit!
Er sol wol reiner, kiuscher megde site walten,
unreht unbuore miden gar unt unbescheidenheit,
Mit triuwen manhaft, milt (unt) warhaft, und unstæte niht:
er mak vil sælik wol in Gotes hulden alten
und in der werlte lob', swen man in rehter vuore siht.

4.

Waz solt' redermde, ob nieman sündik mensche wære? (21)
waz solt' ouch milte, het' te der man nach sinem willen guot?
Bi leide erkenne ich liep, die vröude bi der swære, (ccccxxv, b.)
die ruowe bi der arbeit, (unt) bi truren hohen muot.
Die kargen gelich' ich milten, sam die nehte zuo den tagen;
ich kiuse ouch herren schanden vol und eren lære
an gar verschamten richen, tugendelosen, argen, zagen.

IV.

1. Ich wand' ie, daz wiplich guete (22)
lihte wankte durch geschiht,
Unt daz man in ir gemuete
heten zuo der stæte pfliht:
Anders hab' ich nu bevunden,
man die wenkent under stunden;
des entuot diu liebe niht.

2. Ich wil prisen unde schelten (23)
an der lieben vrouwen min
Einez, des ich muoz engelten,
unde dulden jamers pin:
Schilte ich, daz mir kumber meret,
doch prise ich, des si ist gêret,
daz si kan so stæte sin.

3. Minne, kume ich han gelouben, (24)
daz iht groz si din gewalt,
Sit du last gewaltes rouben
dich die liebun wolgestalt;
Minne, du maht schamen dich,
daz ein wip mit wibes krefte
sol vor diner meisterschefte
vristen also lange sich.

V.

1. Sumerwunne, swer dich schouwen (25)
welle, der kere in dir ouwen,
uf die berge und in diu tal.
Wilder misseyarwen geste
hant enpfangen boume[n] este,
wan sihe bluomen über al.
Killich gedœne in suezer wise II, 241 b.
singent kleinin vogelin.
meie, daz si dir ze prise,
rifen, snr, mit kaltem ise
swindent gegen der lüfte din.

2. Werden alten und ie jungen, (26)
swer den winter was bedwungen,
der ensol niht truren me:
Schouwent an die gruenen heide,
wie gar diu von leide scheide,
wie gar wunneklich si ste!
Swem in bluomen, unde bluete,
lieplich nahe ein ümbe vank,
hiure kündet wibes guete,
der laze allez ungemuete,
unt sage des dem meien dank.

3. Uz einem rosen varwen munde (27)
kumt von wibes herzen grunde,
daz man gerne schouwen mak:
Reiner wibe suezez lachen
mak daz sendez truren swachen,
danne ein bluete richer hak:
Swaz uz surzem done erklinget,
swaz der walt des loubes treit,

swaz diu heide bluomen bringet,
swaz diu nahtegal gesinget,
dast gegen wiben ungereit.

VI.

1. We dir, leider winter kalt, (28)
heide und anger unt den walt (ccccxxv, c.)
hastu gar beroubet maniger wunne!
Swære tage unt scharfer luft
machent is, sne, rifen, tuft;
trueben schin durch nebel git diu sunne.
Wa nu kleiner vogelin suezez kosen,
wa loup, gras, wa liljen, viol, rosen,
wa nu megde reigen under linden?
solhe vröude uns winter tuot verswinden.

2. Wie sol sorgen werden rat, (29)
sit der kalte winter hat
bluomen vil geselwet in den ouwen?
Disin leit darf ringe wegen,
er sol hoher vröuden pflegen,
swer eine rein(e) sælik wip mak schouwen,
So daz si mit stæter liebe in meine;
er si vro, der winter schat im kleine,
minne ein wik in rehter wibes guete
vür die bluomen unt des meien bluete.

3. Wol dir, werder wibes lip, (30)
wol dir hoher name, ein wip,
II, 242 a. wol dir, reines wibes sueze minne!
Wol dir, wan du bist so guot,
du kanst gueten suren muot,
sendes herzen vröude ein vuegærinne!
Wol dir, hoch gelobtiu creature,
din gesellesrhaft ist gar gehiure,
wol dir, wik, unt wol im, der dich prise:
wip, din name ist wunne im paradise!

VII.

1. Willekomen si der sumer schœne, (31)
willekomen si sin zit,
diu vil manige vröude git
alten unt den jungen!
Willekomen si der vogel' dœne,
willekomen si der kle,
due den wunnekliche, als e,
bluomen sint gedrungen!
Willekomen si diu liehte sunne,
diu den winter wichen tuot,
willekomen si diu bluot
unt des meien wunne!
Sumer vröut, unt werdiu wip
heilent sendes herzen swære unde træstent man-
nes lip.

2. Creaturen, zam unt wilden, beiden, (32)
tet der arge winter we;
wan sach rifen unde sne
jamers vil in briuwen.
We, waz ie den winter was gescheiden!
die went aber zweien sich;
sumer wil gewalteklich
minne wider niuwen.
Dank hab' er, der [al] lust in minne wekket,
dank hab', der den wilden walt
unt die heide wol gestalt
mit gezierde bedekket!
Sumer vröut, unt werdiu wip
heilent sendes herzen swære unde træstent man-
nes lip.

3. Vrouwe Minne, sit du kanst betwingen,
beide, man und ouch diu wip, (33)
træste diner diener lip,
laz si niht verderben.
Du solt mit der zit in vröude bringen,
so wirt dienst mit lone erholt;
gerne du si's eren solt;
si wen(t)z an dich werben. (ccccxxv, d.)
Hær[e], wes si dir muotent, sueze Minne,
ler's ouch sendiu herzen gern,
lern' ouch sendiu herzen gern,
werdiu küniginne!
Sumer vröut, unt werdiu wip
heilent sendes herzen swære unde træstent man-
nes lip!

VIII.

1. We dir, winter, daz din twingen (34)
tuot so manigen herzen we!
Du verderbest vogelin singen,
liehte bluomen unt den kle.
Wer hat uns den walt beroubet,
der so schone stuont geloubet?
rife und ouch dar zuo der sne.

2. Sumerwunne, zit des meien, (35)
viol, lilien, rosen rot,

wol verklagt, ir stolzen leien,
Merkent, waʒ ie vröude bot:
seht an reiner wibe guete,
wie die kunnen ungemuete
wenden unde mange not!

3. Wibeʒ minne truren krenket,
lieplich wunsch an wiben lit,
Minne hoch gemuete schenket
minne lieb in herzen git;
Minne ir vriunden vröude teilet,
minne wundet, minne heilet,
minnen stillet senden strit.

IX.

1. Veiger winter, hinnen scheide
mit dir, waʒ unʒ kam ze leide,
rife, wint, iʒ unde sne!
Lat walt, anger unt die heide
wunneklich ir ougen weide
sich genieten jar lank me;
Lat unʒ kleine vogel' singen,
lant den sumer swære unʒ ringen,
lant in ouwen schone uf dringen
liehte bluomen unt den kle.

2. Eer gernden, stolzen leien,
vröut iuch gegen dem suezen meien,
gegen der vröude bernden zit!
Hiute siht man megde reien,
dar sult ir iuch vrœlich zweien;
minne stiur' iu nahe lit.
Wip sint lieber dinge ein krone;
dienet wiben, daʒ stet schone:
wiplich guete in lieplich lone
mit dem besten, so si git.

3. Sumer zit unt wibeʒ minne
mannen trœstet die vünf sinne:
vrouwen tuont gesihte wol;
Der gehœrde durch gewinne
vogel stimme uʒ walt, und inne
manneʒ herze ervröuwen sol;
Wolsmak tuo sorge sliefen,
kiesen wie sueze vruht vür riefen;
lieplich werdiu wib an greifen
wend' in werden senden dol.

X.

1. Winter kalt, (40)
din gewalt
tuot mit rifen ungestalt
anger, ouwen, heide[n] breit;
Sneweʒ twank
(36) machet krank
kleiner vogelin suezen sank,
deʒ ist nahtegal verzeit. II, 243 a.
Glanze varwe sint verswunden,
mit den meie hiure entwarf
bluomen bluot
schœne unt guot;
deʒ wirt manik herze unbeuot: (CCCCXXVI, a.)
diz kumt von den winden scharf.

2. Wie diu zit (41)
(37) truren git,
wie diu heide in jamer lit!
doch ist lieplich trost dar an:
Wibeʒ gunst
sorgen brunst
leschet mit der minne kunst,
swem ir guete vröude gan.
Wip sol man vür bluomen schouwen,
wiben dienen hœhet muot;
minnen wan
lieben kan
man dem wibe, wip dem man:
(38) dist der werlte hœhste guot.

3. Wiplich zuht (42)
sender suht
git von manneʒ herzen vluht:
wol dem man, der schouwen mak
Ein wip guot,
wol behuot,
treit s'im stæten holden muot,
der si vro naht unde tak!
Wart ie bezzer ougen weide,
(39) danne ein reine schœne wip?
endelich,
sunder wich,
aller wunne ist über rich
wibeʒ name unt wibeʒ lip.

XI.

1. Var hin, verwaʒen winter lank! (43)
din getwank

wirt noch kranc,
joch muostu verswinden.
Der sumer wil berg unde tal
über al
ane zal
gar von not enbinden.
Kalt is siht man zerblîezen,
daz kumt von der sunnen glanz,
man siht noch hiure hofschen tanz,
manigen swanz
unde kranz:
wen sol der verdriezen?
Wip diu sint darunder
besunder ganzer vröude ein anevank
und aller wunne ein wunder.

2. Habt urloup, rîfen unde snê, (44)
jaerlanc mê,
due den kle
siht man bluomen bringen;
Des sult ir wesen an vröuden balt,
jung und alt!
manicvalt
hœrt man vogel singen;
Walt, anger, heide und ouwe
liehter meie hat bekleit:
II, 213 b. nu wol uf, zuo der linden breit,
sunder leit,
swer gemeit
schœnheit welle schouwen.
Wip diu sint darunder
besunder ganzer vröude ein anevank
und aller wunne ein wunder.

3. Ir jungen leien wolgemuot, (45)
wesent vruot
gegen der bluot:
schon' stet daz gebilde.
Ir sunt verdienen eren zol,
tuont so wol,
sam man sol,
erent wibes bilde:
Wip sint der tugende ein krone,
guoter dinge ein überdach;
von in wiet luwer ungemach
sunder ach
krank unt swach:
daz wirt iu ze lone.
Wip diu sint darunder
besunder ganzer vröude ein anevank
und aller wunne ein wunder.

XII.

1. Meie, din zit (46)
manigerleie wunne uns git,
uf berge, in tal, in ouwen,
die der leide winter twanc, (ccccxxvi, b)
Diu heide ist
wol gezieret, sunder strit,
in gruene mac man schouwen
bluomen, bla, brun, rot, gel, blanc;
Gar zergangen ist des winters grimme,
diu nahtegal
schellet aber suezen schal
in vröudegebender stimme,
diu noch nie so suoze erhal.

2. Seht an den walt, (47)
wie geloup, wie wol gestalt,
luft, wazzer, erde erbrischet,
diur in sunnen hochgeschaft;
Wie manicvalt
bluot unt bluomen ungezalt
mit varwe ir varwe mischet
des vil lieben sumers kraft.
Ist iht vröude me bi disen wunnen?
ja, megde, wip
zierent jaerlanc wol ie lip,
so si der ane beste kunnen:
vröude, truren da vertrip!

3. Wip, reiner nam, (48)
minne zuht, kiusche unde scham,
so wirdestu gebluemet
baz danne, swaz der meie ie bot.
Man, tuont alsam,
holt sint eren, schanden gram;
so werdet ir ouch geruemet
vür gesteine in golde rot.
Manlich man unt wiplich wip gesellet,
ist bezzer iht
uf der erden? sprechent: „niht,
ist ir muot so gestellet,
daz si hant ze tugenden pfliht.“

XIII.

1. Leider winter ungestalt, (49)
uz wert halt,
din gewalt
sere smalt,

din kraft dulbet bruch unt spalt,
din mûl niht mer malt.
Sank der vogelin ungezal
din engalt,
unt der walt;
deß dich schalt
II, 244 a. spruch der werlte manikvalt:
nu ist din runs verswalt.
Wol uf, reigen, jung und alt!
snewe sint versnalt;
werdiu jugent, du wesen salt
vröude balt,
leit verschalt,
trostes walt,
sit verstozen unt verbalt
sint die risen kalt.

2. Jar lank sol er sin gemeit, (50)
swem ein meit
minne treit,
diu daz meit,
daz s' uz zühten nie geschreit
vröud' ist in bereit.
Seht, so duld' ich arebeit
unde leit,
sich entseit
bi richeit
milte gebendes underscheit,
erge vor ir heit.
Schande hat uf minen eit
wite sich zespreit
lüzzel vröut mich heide breit,
und ir kleit,
gruen unt weit,
swie si'z sneit,
sit die herren sint verzeit
hiur' an miltekeit.

3. Schande, stark als ein helfant, (51)
uz gesant,
kumt gerant
in diu lant,
si vueret vürsten an ir hant,
die da sint geschant.
Tugenden wert die sint erblant,
und erwant,
unerkant,
gar zertrant
tuont die edelen schiltes rant, (CCCCXXVI, c)
die da boßheit hant.
Milte sich hinder kergen want
birgt, als ein vasant;
eren veste sint verbrant,
ir gewant
stet verpfant:
sit gemant,
ir, die man bi tugent ie vant,
midet schanden bant.

XIV.

1. Helfet mir, ir leien, meien klagen,
tragen suln wir gegen den argen risen nit: (52)
Ir gewalt alt marhet, swachet wunne,
sunne trueb' uns dunket gegen des winters zit.
Sin pin ruot' tuot heide
leide, darzuo dem anger we;
schouwent, wie die rosen bosen garwe,
varwe si verliesent; daz tuot in der sne.

2. Vröude sol wol hiure tiure wesen,
lesen megde man nu niender bluomen siht, (53
Gruene gras daz falwet, valwet anger,
langer hœrt man kleinin vogel' singen niht.
Toup loup wil vil vallen,
schallen hœret man niht nahtegal;
dirre unmuot tuot herzen smerzen seren;
meren wil sich is uf berg und ouch dur tal.

3. Lenze uf plan an' duezen muezen
kinden (54)
swinden, des muoz vröude uz menschen herzen
pfaden;
Mag ein man dan schouwen vrouwen schœne,
hœne winde mugent im jar lank lüzzel geschaden; II, 244 b.
Vri si der swer eine
reine lieplich mag ümbe van
naht unt tak mak sine sine sinne
minne leren, hohen muot von [rehten] schulden han.

XV.

1. Vröut iuch, stolzen leien! (55
der anger unt diu heide breit
bi dem liehten meien
stet wunneklich bekleit.
Hiure wol besungen
in suezer wise wirt der walt;
sumer hat verdrungen
den leiden winter kalt,

Bluender hag unt loub uf gruenen linden,
liljen, rosen, viol lant sich vinden;
erwachet ist diu nahtegal,
unt tuot truren swinden
ir vrœude richer schal.

2. Meie ist wol geschœnet, (56)
er tuot den vogelin swærr buoz,
suezen luft durch dœnet
der lerchen sumer gruoz;
Sunnen glast uf heide
durliuhtet bluomen unde kle:
richer ougen weide
wirt hiure michels me;
Swa liep liebe ein lieplich lachen biutet
unde liep mit liebe liebe triutet,
dan lieber wibe stæter lip
leit mit liebe uz riutet
in werde(r) gesellecschaft.

3. Swa sich liebe neiget (57)
dur lieb in liebes herzen grunt
unt liep minne erzeiget,
da wirt liep liebe kunt;
Lieber wibe triuwe
lieplich sich liebet alle tage, (ccccxxvi, d.)
liep vertribet riuwe,
liep sendet sende klage;
Liebiu wip sint aller liebe ein wunne,
lieber liep beliuhtet niht diu sunne,
dan lieber wibe stæter lip:
swer ze lobe iht kunne,
der lobe diu lieben wip.

XVI.

1.

So wol dir, hoch gelopter adel, (58)
swa man dich vindet unverwert,
wirtsch ursprinkt ganzer sælekeit,
du schanden widersaz!
Du bist ein hoch geworhter wadel,
mit dem man sich vor laster nert,
du undersnittenz erenkleit,
du tugentricher schaz!
Du vruhtik vrœude gebender stam,
diu sueze vruht eht alle tage ist niuwe,
hus ere unt da bi rehtiu scham;
bescheidenheit, manheit, zuht, milte, triuwe,
diz sint die bernden este din;
maze unde kiusche sint diu ingesinde: II, 245 a.
scham sich, swer nu welle edel sin,
ob er dirre aller einz an im niht vinde!

2.

Fenix ein vogel ist genant, (59)
der wunderlicher arte pfligt:
er lebt al eine, sunder par,
dekeine vruht er birt;
Swen[ne] sin nature im tuot bekant,
daz im daz alter an gesigt,
diu schrift betiutet uns vür war,
wie er gejunget wirt:
In viure er sich verbrinnen lat,
ze selcher not (in) sin nature twinget,
der sunnen kraft, der viuhte rat
den fenix uz dem pulver wider bringet.
sus genaturet, daz wolt' ich,
die biderben edeln unt die bœsen wæren:
die biderben, daz si jungeten sich,
die bœsen, daz si niemer vruht gebæren.

3.

Ein tier ist wunderlicher art, (60)
genennet leo zephena,
uz dem ein pulver wirt gebrant,
daz birt dem löuwen not;
Der wildener des löuwen vart,
er vert uf sine vrische sla,
da sæt erz pulver, al zehant
so lit der löuwe tot.
Wolt' Got, het' richer karger man
des löuwen art hin gegen dem selben tiere,
solt' ich ez suochen z'Endian,
in Tiutschiu lant wolt' ich ez bringen schiere;
des pulvers sæte ich uf die wasen,
swa riche karge giengen in den landen,
die gegen den eren schinent hasen,
unt, sam die löuwen, krefig in den schanden.

4.

Swa golt geliutert wirt alsô, (61)
daz ez niht mere gunters hat,
da minret sich sin tugende niht (ccccxxvii, a.)
von keiner brünste schaden;
Al durch des argen winters dro
der palmen loub in gruene stat,
swie daz man in in snewe siht
mit rifen überladen:

Dem golde gelîche ich wol den man,
dez herze ist so gelûtert unt so reine,
daz in der bôsheit hizze enkan
niht brennen so, daz er iht argez meine
der palmen gelîchet sich ein wîp,
diu an sich reiner tugenden varwe strîchet,
II, 245 b. so daz mit niht ir werder lîp
durh arge lust in schanden kleit erblîchet.

5.

Swelch leben ein guot ende hat, (62)
daz muoz von schulden heizen guot,
wie krank sin mittel si gewesen,
wie swach sin urhap si.
Swa mittel guot vor ende stat,
mit im vor arger tat behuot,
ich hœr[e] die wisen meister lesen,
da sie daz bezzer bi.
Swa man muoz argez ende sehen,
guot urhab unt guot mittel dez engildet,
swaz guotez bi den ist beschehen,
mit argem ende man si beide schildet.
mak guot urhap guot mittel han,
ist nach den zwein ein ende guot unt beste,
daz sol wol unbescholten stan,
ez ist hie guot, unt heizet dort daz beste.

6.

Mich vraget manig edel man: (63)
„her Kanz(e)ler, ir kündet mir,
man seit ir künnet künste vil,
waz tuot iuch guotez dar?"
Dez antwürte ich im, ob ich kan,
dur waz ich guotez ofte endie:
„die herren kargent ane zil,
swar ich der lande var."
Het' ich gelükke unt da bi kunst,
und ouch die herren milte bi ir guote
erwurb' ich dan[ne] der edelen gunst,
armuot, so schiede ich gar von diner huote:
sus hat gelükke von mie pfliht;
ob ich iht kan, waz sol mich daz genüzzen?
mir sint die herren milte niht,
mich schiuh[e]t ir guot, sam wildiu kra den schüzzen.

7.

Gelükke, wol man din bedarf, (64)
bi viure, in luft, uf erde, in dem mer;
swaz kunst ein man gelernet hat,
diu vrümt im an' dich niht.
Suez ist din kunst, din scheiden scharf,
du richest, ermest, sunder wer,
du leistez(t) ungehetzen tat,
du triugest zuo versiht.
Din wildez welzen wunderlich
verre uz menschlich gedenken ist gestrichen;
mit sinnen unbegrifeklich
ist der ursprung, uz dem du kumst geslichen;
du stest dem aegen ofte bi, (cccxxvii, b.)
din wirt gekrœnt der bœse und ouch der guote.
ich wæn', ez nieman[t] wizzende si, II, 246 a.
mit welhem dienst man an dich helfe muote.

8.

In steten, uf vüegen widerpart, (65)
geis(t)licher liute nit unt haz,
bi wiser lere unwisiu tat,
bi krefte ein zager muot,
Roub unde brant uf Gotez vart,
an valsche snel, an rehte laz,
adel ane tugent, jugent ane rat,
ane ere grozez guot:
Sus ist gestalt der argen vliz,
irdenscher schaz ist rœze ir aller minne;
die erden sin swarz oder wiz,
doch riht niht Got, wan nach dez herzen sinne;
weltlichiu diet ist Gote kunt,
geis(t)licher liute beten unde wachen:
ich wæne, er gulte tusent pfunt,
ein grawer rok, unt mehť er heilik machen.

9.

Ob himel künik, in himel vogt, (66)
gewaltik vürste in lüften gar,
herre uf der erde, und in dem se,
Got, meister in ab gründe,
Der kiel ist uf daz mer gezogt,
unt vert gegen leben ein zwivel vart,
da manigen schrien tuont „o we!"
die winde und ouch die ünde;
Zerslizzen ist dez segelz kraft,
ich wæn', die marner mit unz wen ertrinken.
sich, suezer Krist, an din geschaft,
wie wir von tage ze tage gen grunde sinken;
hilf, herre, diner hant getat,
diu alt erbermde weede an unz erzeiget;
gedenk[e], daz an dem kriuze hat
din götlich houbt sich gegen unz geneiget!

10.

Menschlich vernunft gar sunder var (67)
prise ich, sit si erkennen kan
mit sinnen, ob ein rede si
gezæme unt vollekomen,
Und ob si si valsch, alder war,
gezieret, ungezieret dan;
si hat der siben künste drî
von rede also genomen.
Die ander vier' uns maze geben
mit zal: diu erst' uns elliu dinc wol mizzet;
diu ander sleht, ruch, krumb und eben,
kurz, lank, breit, smal, hoch, tief; mit maze,
wizzet,
diu dritte menschen stimme leret
ze sange uf, abe, nu mitte, nu oben, nu unden;
der himel ordenunge uns leret
diu leste: also sint siben künste vunden.

11.

II, 246 b. Mag, ob [mich] liebet dir min guot (68)
vil mere, danne din magschaft,
so pfligstu kranker nebe site,
wilde ist dir vriundes nam; (CCCCXXVII, c.)
Enpfriundet uns min armuot,
so ist an die swach der sippe haft,
da hœnestu dich sere mite;
des du dich selber scham.
Vriunt, du bist guot unt haldest mich:
hab' im der mak die magschaft zuo dem guote!
min guot ist lieber im, danne ich,
im wont ein krankiu vriuntschaft in dem muote.
mag, ich wird' dir, sam du bist mir,
unt, merke ez rehte, ob du wærest selbniunde,
uf dich verkoufen stet min gir,
ich gæbe iuch alle umb[e] zwen(e) rehte vriunde.

12.

Mich wundert, ob verdorben si (69)
milte, triuwe, stæter muot,
hus ere unt da bi rehtiu tugent,
unt guot bescheidenheit.
Ich suoch' eht adel schanden vri:
wa vinde ich ere unt da bi guot?
wa vinde ich alter oder jugent
an' argen kunterfeit?
Die da die besten solten wesen,
die wen uns leider werden gar die bœsten;
wie sol diu varndiu diet genesen?
wes sol sich künst(e) richer gernder trœsten?
sit richer herren alte wat
wip, vischer, scherer, murer, went verslizen.
min muot gegen in uf strafen stat,
ich wil den argen missetat verwizen.

13.

Ein vuhs z'einem rappen sprach, (70)
der hoh uf einem boume saz
unt truog ein kæse in sinem snabel:
„Her rappe, ir sint gar kluok,
So schœnen vogel ich nie gesach,
nie lerche, noch galander baz
gesank, danne ir; sus ich niht zabel',
ich hort' ez gerne genuok.“
Der rappe, due den valschen pris,
mit luter stimme im sinen sang erhorte!
des viel der kæse im underz ris,
in kreist' der vuhs, den sang er gerne horte.
sus gebent guot tœrschee herren vil,
due valschez lop, dur smeichen, liegen, triegen:
wol vueget [den] affen toren spil,
ez gebent die narren gerne ir guot den giegen.

14.

Er bit(e) künste unt sinnes rat, (71)
swer si(n)gen welle von der scham,
wa von si wirt, waz von ir kom,
waz s' an den liuten tuot; II, 247 a.
Gar manicvaltic ist ir tat,
swie daz doch eine si ir nam,
si ist wilent schade unt wilent vrom,
nu bœse unt danne guot.
Scham ist vor argen werken guot,
ist daz si missetat darinne wendet:
geschiht des niht, reht als ein bluot,
nach arger tat, schame rœtet unde schendet.
scham ist niht guot gegen guoter tat;
si senket so den in der helle gründe,
der hie due sine schame lat, (CCCCXXVII, d.)
daz er niht bihten wil die sine sünde.

15.

Swar der verschamten schanden ham (72)
sich senken wil in menschen muot,
due daz vrou Ere dannen var
mit maniger reiner tugent,
Dazwischen mischet sich ein scham,
ir rat den eren helfe tuot,

diu widerstritet schanden schar
mit maniger tugent mugent.
Diu scham dem muote sa benimt
der schanden tat uz ergerndem willen;
swaz hohen eren missezimt,
daz kan diu scham in menschen herzen stillen;
diu scham ist guoter eren hort;
die künsterichen meister hant gepriset
diu reinen werk unt kiusche wort:
ie volget, beide, leret unde wiset.

16.

Swa scham uz torschem herzen kümt (73)
diun' ist bi tugenden niht gezamt,
wan man si wol zuo schanden zeln,
unvrühtig ist ir stam.
Diu scham eht niender z'eren vrümt,
swa sich der man des guoten schamt,
swelch schame lert daz ergre wern,
daz ist niht rehtiu scham.
Den pfaffen sich der blatten schamen,
unt grawe münche schrotes ob den oren,
unt hirten ouch ir amtes namen,
des si da lebent, da bi so kiesent toren:
die pflegent alle tumber site,
die sich des schament, des si doch sint geret;
da ist diu schame unschuldik mite:
scham ist ein tugent, der si zuo rehte keret.

17.

Rich arger man der schame sich, (74)
des muot enheiner tugende gert,
er wirt dur guot hie Gotes diep,
darümbe er dorten weint.
Hoh edel man, ich waene dich,
wiltu lop haben wit unt wert,
so habe die rehten milte liep,
wan si Got selber mint.
II, 247 b. Diu rehte milte mizzet eben,
waz, wie, wa, wenne unt weme si gabe biutet.
Swer also git, da wirt gegeben
ein gabe im, der vron Ere wirt geteiutet.
Diu milte unrehtes niht enpfliget,
si ist vol erbermde und ander tugende mere,
diu milte schanden an gesiget,
von ir so kumt diu hoch gelobt' hus ere.

18.

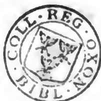
Diu milt[e] dem adel wol an stat, (75)
diu milte wol bi gülte zimt,
diu milte man, megde unde wip
wol zieret unde tiurt;
Diu milte leschet missetat, (CCCCXXVIII, a.)
diu milte schanden vil benimt,
diu milte werdes herren lip
mit hohem prise stiuret.
Diu milte reines herzen grunt
mit maniger tugent durpflanzet unt durzwiet,
diu milte vant der gaben vunt,
diu milte werdez lop mit riche briet.
Bis milte, mensche, sit dir hat
die Gotes milte also undertan gemachet,
swaz vliuget, vliuzet, swebt unt gat:
tuostu des niht, din ere wirt geswachet.

19.

Diu kerge ist hoher eren gram, (76)
diu kerge tugenden vil verleit,
diu kerge ist nides gitekeit
ein über vlüzzik vaz
Diu kerge winket sunder scham,
diu kerge simonie birt,
diu kerge gegen der milte treit
den iemer werenden haz;
Diu kerge jugent und alter gris,
hoh unde nider entwirdet und uneret,
. . . .
. . . .
diu kerge ist als unreiner art
und alle gar von Gotes gunst gewendet,
swaz kerge in laster lange spart,
daz wirt snelle ofte lasterlich verswendet.

20.

Nit sünde stiftet ane zal, (77)
nit wiset wis, dan[ne] gift bekort,
nit leschet vride unt wekket zorn,
nit wendet manik guot;
Nit schuof des ersten engels val,
sich huop dur nit der erste mort,
dur nit wirt meines vil gesworn,
nit vüeget übermuot;
Bi nide lat sich valscher rat
mit gitekeit unt mit untriuwe vinden,
roub unde brant unt manige untat
mit hazze wei[se]nt zwo megde sich gesinden;
nit liez sich eine vinden nie,
nit stet geschart mit maniger houbetsünde,
nit pinet dort unt krenket hie:
nit vuert die nider in der helle gründe.



Leipzig, gedruckt bei W. Haack.

Reb'd P. Halford 10/93

